

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

7. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 12, Dezember 1955

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Gesundheitswesen

Am Jahresende 1954 waren in 3 325 Krankenanstalten rund 524 000 Normalbetten vorhanden. Die Zahl der verfügbaren Betten — auf 1 000 Einwohner bezogen — liegt mit 10,5 Betten etwas höher als im Vorjahr (10,4); der Vorkriegsstand im Reichsgebiet 1938 betrug nur 9,3 Betten. Die durchschnittliche Verweildauer der stationär behandelten Kranken betrug im Jahre 1954 ebenso wie im Vorjahr 30 Tage gegenüber 36 im Jahre 1938.

Landwirtschaft und Fischerei

Die Zuckerrübenenernte 1955 ist mit 8,9 Mill. t um 0,9 vH niedriger als im Vorjahr. Die Futterrübenenernte 1955 ist mit etwa 24 Mill. t um 5,7 vH höher als 1954.

Die Raufutterenernte 1955 wird auf rund 26,4 Mill. t Heuwert berechnet; das sind 2,4 Mill. t oder 9,8 vH mehr als im Vorjahr. Der Gesamtertrag der Hülsenfrüchtlenernte im Jahre 1955 ist mit 96 500 t um 0,4 vH höher als 1954.

Eine Untersuchung der Struktur und Leistungsfähigkeit der Seefischerei nach dem Kriege zeigt u. a., wie sich die Flotte verjüngt und vergrößert hat und, daß die Bundesrepublik der Fangmenge nach unter den europäischen Fischereiländern nach Norwegen und Großbritannien wieder an dritter Stelle steht.

Unternehmen

Um möglichst frühzeitig Ergebnisse zu liefern, sind die bereits vorliegenden Bilanzen von 860 Aktiengesellschaften der Industrie für das Geschäftsjahr 1954 (mit nahezu 80 vH des Grundkapitals dieser Gruppe) zusammengefaßt worden. Die umfangreiche Investitionstätigkeit kommt in dem erheblichen Zugang an Sachanlagen zum Ausdruck. Für ihre Finanzierung standen Kapitalmarktmittel in größerem Umfange als in den Vorjahren zur Verfügung. Die Vorräte haben sich — bei uneinheitlicher Entwicklung in den einzelnen Industriegruppen — im ganzen weiter erhöht. Soweit es die Gewinn- und Verlustrechnungen erkennen lassen, hat sich der Ertrag merklich gehoben, wovon wiederum ein erhöhter Teil als Gewinn kenntlich gemacht und als Dividende ausgeschüttet wurde.

Industrie

Die industrielle Produktion hat im November 1955 ihre seit September andauernde Aufwärtsentwicklung nochmals kräftig — wenn auch vorwiegend saisonbedingt — fortgesetzt. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1938 = 100) zeigte für November einen Stand von 234,6, was einer Zunahme um 5 vH gegenüber dem Vormonat entspricht. Der Stand der industriellen Produktionsleistung vom November 1954 wurde um 15 vH übertroffen.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im November 1955 noch umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden zeigt mit 236 Millionen gegenüber dem Vormonat zwar einen Rückgang von 3,8 vH, bei Berücksichtigung der Zahl der Arbeitstage (24,5 gegen 26) war die Zahl der Arbeitsstunden aber um 2,2 vH höher als im Oktober. Die Zahl der Beschäftigten war Ende November mit 1 304 000 um 3,7 vH niedriger als Ende Oktober.

Binnenhandel

Die Ergebnisse der für 1950 durchgeführten Kostenstrukturerhebung lassen auch im Großhandel eine außerordentliche Vielfältigkeit der Betriebsstruktur erkennen. Die zum Teil recht beträchtlichen Unterschiede erklären sich u. a. aus den Formen der Warenbeschaffung und der Lagerhaltung, dem Anteil des Streckengeschäfts, der Übernahme von Transportleistungen, der Umschlagshäufigkeit des Warenlagers und der Kreditgewährung an die Kundschaft. Sie führen zu einer sehr unterschiedlichen Personal-, Kosten- und Vermögensstruktur.

Die Einzelhandelsgeschäfte konnten im November 1955 das hohe Umsatzniveau des Vormonats halten; gegenüber November 1954 setzten sie dem Wert nach um 12 vH und der Menge nach um 11 vH mehr um.

noch: Binnenhandel

Die Umsatzsteigerung der Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäfte in der Zeit von 1950 bis 1954 um 53 vH war wesentlich größer als im Einzelhandel insgesamt, dessen Zunahme 37 vH betrug. Diese günstige Umsatzentwicklung setzte sich während des bisherigen Verlaufs des Jahres 1955 fort.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins verminderte sich von 2 188 Mill. DM im Oktober auf 2 143 Mill. DM im November 1955 (— 2 vH). Gleichzeitig ging der Gesamtwert der Ausfuhr von 2 317 Mill. DM auf 2 295 Mill. DM zurück (— 1 vH). Der Ausfuhrüberschuß erhöhte sich infolge der etwas stärkeren Abnahme des Einfuhrwertes von 129 auf 152 Millionen DM.

Im Jahrestell Januar/November 1955 lag der Gesamtwert der Einfuhr mit 22,0 Mrd. DM um 21 vH und der der Ausfuhr mit 23,0 Mrd. DM um 14 vH höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Verkehr

Der Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1954/55 ist — gemessen an der Zahl der Übernachtungen — bei ungleichartigen Entwicklungen in den einzelnen Ländern und Gemeinden um 7,2 vH gegenüber dem Winterhalbjahr 1953/54 angewachsen. Während die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 2,9 Tagen — ihre geringe Höhe wird durch die im allgemeinen kurzen Besuche in den Großstädten bestimmt — im ganzen und in den meisten Fremdenverkehrsgemeinden konstant blieb, verbesserte sie sich bei den Kneipp-Kurorten von 5,3 auf 6,2 Tage.

Geld und Kredit

Die Hypotheksbewegung im Jahre 1954 zeigt, daß sich das Realkreditgeschäft 1954 in noch stärkerem Maße ausgedehnt hat als in den vorangegangenen Jahren. Die von Geldinstituten und Versicherungen gewährten Hypotheken haben sich um 5,1 Mrd. DM auf 16,3 Mrd. DM erhöht. Innerhalb der Anstaltshypotheken lag das Schwergewicht wieder bei den Bodenkreditinstituten mit rund 2,5 Mrd. DM neuer Hypotheken. An zweiter Stelle standen die Sparkassen mit 1,4 Mrd. DM an neuen Hypothekendarlehen. Außer diesen Anstaltshypotheken haben Gebietskörperschaften im Jahre 1954 hypothekarisch gesicherte Direktkredite im Betrage von 1,5 Mrd. DM gewährt. Von privaten Geldgebern wurden 675 Mill. DM an Hypothekarkrediten zur Verfügung gestellt.

Öffentliche Sozialleistungen

Im Rechnungsjahr 1954/55 zeigt sich in der Fürsorgeerziehung ein weiterer Rückgang der Zahl der untergebrachten Minderjährigen (7 vH). Andererseits hat sich der Bestand der Minderjährigen in freiwilliger Erziehungshilfe weiter ausgedehnt (11 vH). Damit hat sich die schon in den letzten Jahren beobachtete Entwicklung fortgesetzt. Die Zahl der im Rahmen der Jugendhilfe (Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft, Schutzaufsicht usw.) betreuten Personen ist bei einigen Maßnahmen mit der Festigung der wirtschaftlichen und familiären Lage zurückgegangen, bei anderen hat sich der Umfang und die Intensität der Betreuung weiter verstärkt.

Preise

Zur Vervollständigung des Systems der Preisindizes wird ein revidierter „Preisindex ausgewählter Grundstoffe“ veröffentlicht, der die Preisbewegung wichtiger, meist noch unbearbeiteter oder wenig bearbeiteter Waren mißt, die von den produzierenden Bereichen eingekauft werden.

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte November bis Mitte Dezember 1955 leicht gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt haben sich vom Oktober zum November 1955 die Erzeugerpreise ebenso wie die Verbraucherpreise leicht erhöht.

Der vierteljährlich berechnete Index der Verbraucherpreise der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft ist von August zum November 1955 um 1,7 vH auf einen Stand von 218 (1938 = 100) leicht gestiegen.

Fu./Mö.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1951	1952	1953	1954	1955					Abschnitt Statist. Monatszahlen S		
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.		Okt.	Nov.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	48 075	48 488	48 982	49 521	49 945	49 995	50 048	50 105	50 162			623*
darunter: Vertriebene	1 000	8 038	8 181	8 353	8 489		8 656			8 708			623*
Zugewanderte	1 000	1 675	1 823	2 029	2 287		2 474			2 540			623*
Eheschließungen	Anzahl	10,3	9,4	8,9	8,6	11,7	7,8	10,8	17,2	5,5	8,3		623*
Lebendgeborene	Anzahl	15,8	15,7	15,5	15,7	16,3	16,2	15,3	15,3	15,7	14,8		623*
Gestorbene	Anzahl	10,5	10,4	11,0	10,4	10,4	10,4	9,5	9,4	9,2	9,9		623*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Anzahl	+ 5,3	+ 5,3	+ 4,5	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,9	+ 6,5	+ 4,9		623*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	14 556	14 995	15 583	16 286		17 504			17 807			626*
darunter: Männer	1 000	10 083	10 337	10 670	11 072		11 875			12 026			626*
Arbeitslose	1 000	1 432	1 379	1 259	1 221	731	650	567	512	495	510	603	626*
darunter: Männer	1 000	980	916	846	806	368	314	272	239	225	235	306	626*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	79	67	63	59	28	22	18	15	15	17		627*
Baubetriebe	1 000	202	214	201	222	48	35	26	20	18	22		627*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	114	102	94	78	36	30	25	21	20	20		627*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	57	59	51	42	18	14	11	9	8	8		627*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1 000	71	60	52	47	35	30	24	20	19	20		627*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	12 706	12 655	11 944	12 909		13 777			15 174			628*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht	1 000 t	127	139	150	161	173	167	151	185	169	183		630*
Milcherzeugung	1 000 t	1 312 ²⁾	1 340 ²⁾	1 433 ²⁾	1 404 ²⁾	1 667	1 743	1 655	1 541	1 381	1 334		630*
Butterzeugung	1 000 t	24	23	23	24	30	32	29	27	24			630*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	55	53	59	55	35	47	77	112	103	87		630*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	5 332	5 518	5 751	6 062	6 534	6 586	6 645	6 729	6 772	6 809		634*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	852	875	907	960	1 020	1 024	1 035	1 055	1 100	1 106		634*
Umsatz	Mill. DM	9 159	9 949	10 514	11 745	13 290	13 584	13 831	14 211	15 201	15 306		634*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	976	1 154	1 272	1 543	1 775	1 755	1 751	1 733	1 902	1 944		634*
Produktionsindex, arbeitstaglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	134,4	144,2	157,3	176,3	209,4	210,3	200,1	199,5	217,4	223,4	234,6	636*
ohne Bau	1936 = 100	135,2	144,9	157,2	176,5	208,2	208,8	198,6	197,9	216,7	223,2	234,8	636*
ohne Bau und Energieerzeugung	1936 = 100	132,3	141,5	153,8	172,9	205,8	206,6	196,0	194,9	213,8	218,9	231,3	636*
Bergbau	1936 = 100	117,4	125,4	129,1	135,5	144,3	143,9	141,8	139,3	142,3	147,0	153,0	636*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	133,7	143,0	156,0	176,4	211,4	212,4	201,0	200,0	220,4	226,6	238,5	636*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	126,4	130,8	142,8	164,5	196,7	199,1	193,2	193,7	202,0	202,6	203,4	636*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	151,0	170,0	175,6	206,6	266,4	269,9	251,1	240,7	274,3	273,7	289,3	636*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	130,6	134,6	155,2	167,4	188,5	177,0	170,0	177,4	207,3	211,7	225,5	636*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	118,7	127,4	147,6	153,9	163,8	174,8	159,2	162,3	168,8	202,6	227,6	636*
Energieerzeugung	1936 = 100	181,1	198,9	212,0	233,9	246,2	243,7	240,1	246,3	262,7	275,8	290,2	636*
Bau	1936 = 100	119,5	131,1	159,7	172,5	235,3	241,6	230,0	232,0	232,2	226,3	231,3	636*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	9 910	10 273	10 373	10 670	10 430	10 324	10 903	11 022	10 767	11 235	11 003	637*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	6 927	6 947	7 046	7 318	6 876	6 804	7 085	7 315	7 531	8 232	8 180	637*
Produktion von Roheisen	1 000 t	891	1 073	971	1 043	1 372	1 377	1 414	1 433	1 401	1 454	1 427	637*
Stahlrohblöcken	1 000 t	1 092	1 277	1 246	1 413	1 652	1 746	1 758	1 822	1 777	1 847	1 806	637*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	780	892	850	956	1 117	1 147	1 185	1 241	1 237	1 270	1 251	637*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	2 624	2 860	3 034	3 454	3 578	3 414	3 517	3 716	3 981	4 373		640*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	1 655	1 824	2 004	2 202	2 237	2 234	2 327	2 392	2 371	2 602		640*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 161	1 297	1 340	1 289	1 518	1 485	1 556	1 565	1 512	1 568		640*
Gaswerke	Mill. cbm	180	200	197	214	227	211	215	223	227	247		640*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	922	945	1 051	1 095	1 313	1 343	1 368	1 375	1 369	1 353	1 304	641*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	155	158	182	188	237	245	250	260	252	245	236	641*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	70	70	87	93	113	116	117	121	117	114		641*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	36	34	35	37	46	49	50	53	52	51		641*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	41	46	52	51	68	70	72	75	73	72		641*
Baufertigstellungen ²⁾													
Wohnungen	1 000	36,1	36,5	43,2	45,2	22,9	30,4	36,5	40,6	48,3	63,1		642*
Wohnräume	1 000	123,8	125,0	150,7	164,3	83,6	110,2	135,7	154,0	179,0	234,2		642*
Binnen- und Interzonenhandel													
Handel mit West-Berlin													
Lieferungen West-Berlins	Mill. DM	102	117	137	175	217	217	220	221	246	271	254	643*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	243	253	289	325	354	361	396	391	408	445	436	643*
Interzonenhandel ³⁾ zwischen den													
Wahrungsbereichen DM-West u. DM-Ost													
Bezüge	Mill. DM	16	11	24	37	41	42	47	42	59	57	67	643*
Lieferungen	Mill. DM	15	14	22	37	27	31	35	41	45	54	61	643*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	90	91	94	100	102	109	112	117	113	111	121	—
Textilwaren	1954 = 100	105	97	99	100	94	79	86	91	133	144	144	—
Elektro	1954 = 100	80	79	87	100	110	109	120	119	138	145	157	—
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1950 = 100	113	120	128	137	146	136	154	138	141	160	160	644*
Nahrungs- und Genußmittel	1950 = 100	111	120	128	139	146	143	154	149	148	154	149	644*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1950 = 100	111	112	117	121	135	108	139	97	101	147	150	644*
Hausrat und Wohnbedarf	1950 = 100	124	127	142	154	158	148	166	169	178	196	205	644*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1950 = 100	103	110	123	132	140	130	145	132	135	153	153	644*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 227	1 350	1 334	1 611	1 913	1 947	2 125	2 033	2 134	2 188	2 143	645*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	490	505	488	596	574	560	605	596	646	685	681	645*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	737	845	846	1 015	1 339	1 386	1 520	1 437	1 488	1 502	1 461	645*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 215	1 409	1 544	1 836	2 165	2 013	2 159	2 003	2 121	2 317	2 295	645*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	41	32	40	43	69	52	58	54	44	58		645*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 174	1 377	1 504	1 793	2 096	1 961	2 101	1 949	2 077	2 259		645*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	- 12	+ 59	+ 210	+ 225	+ 251	+ 66	+ 33	- 30	- 13	- 129	+ 152	645*
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	102	118	133	167	192	192	209	197	209	215		645*
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	143	154	180	223	260	241	257	240	255	278		645*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Einschl. Interzonenhandel West-Berlins, sowie des Lohnveredelungs- und Reparaturverkehrs. — ⁴⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni.

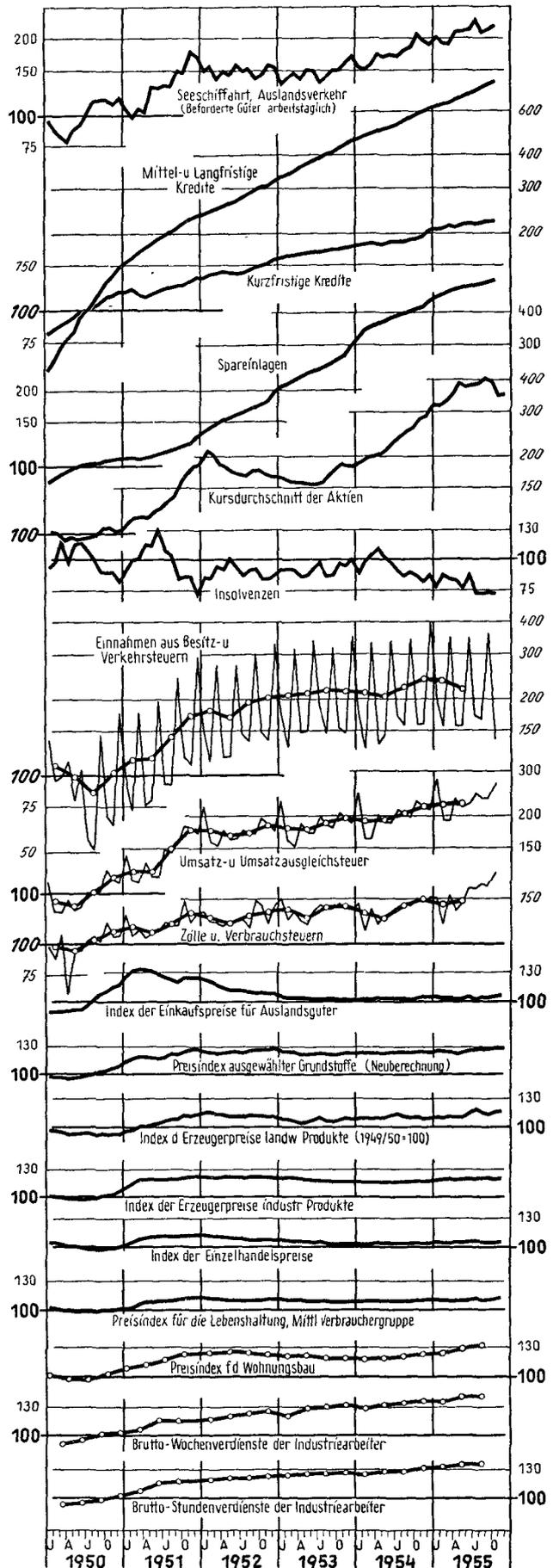
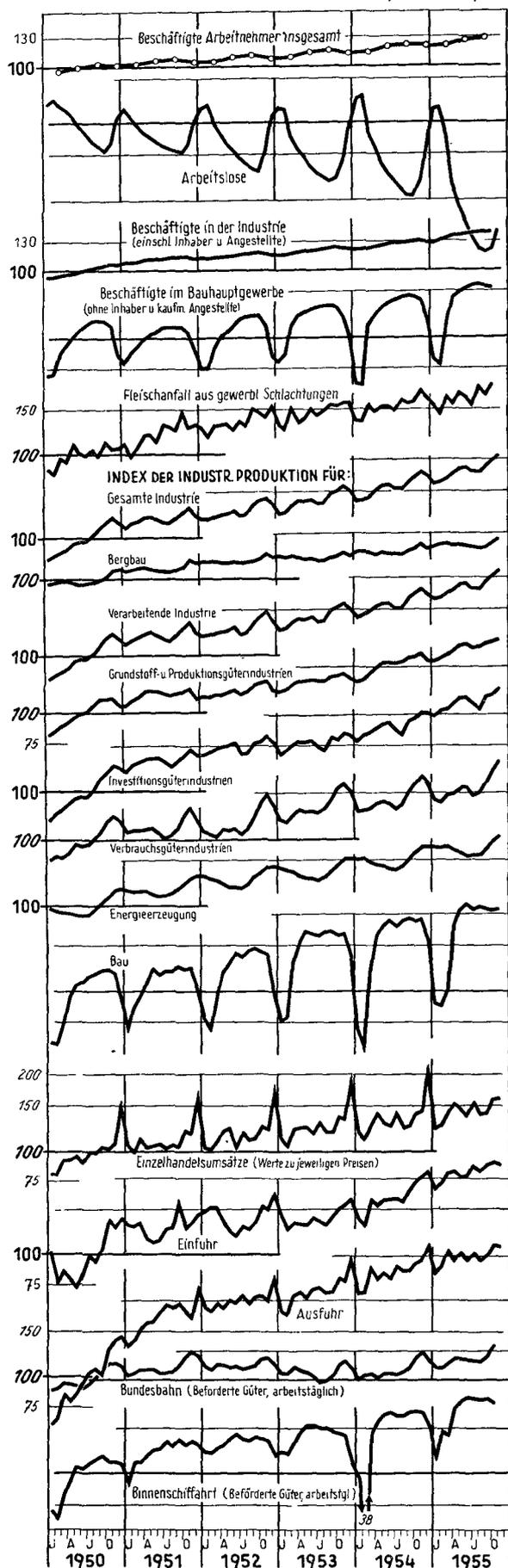
noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1951	1952	1953	1954	1955						Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.		Nov.
Verkehr													
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstagsl.)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	111	114	108	110	122	121	120	118	124	137	...	648*
Rinnenschiffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	123	132	141	152	193	200	197	196	198	190	...	648*
Seeschiffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	126	142	141	164	193	198	220	192	198	202	...	658*
Meßziffern d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	96	95	97	99	111	99	109	105	111	113	...	648*
Personen-km	1950 = 100	99	97	105	110	128	121	148	143	121	115	...	648*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	98	98	100	103	104	102	100	95	103	106	...	648*
Omnibusse: Beförderte Personen													
Ortsverkehr	1950 = 100	124	150	167	196	229	227	226	226	241	252	...	648*
Überlandverkehr	1950 = 100	118	141	161	186	202	197	193	195	206	217	...	648*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf ²⁾	Mill. DM	7 952	9 510	10 778	12 142	13 026	13 211	13 467	13 294	13 798	13 642	...	654*
Bankeinlagen	Mill. DM	20 467	26 294	32 329	39 128	45 820	46 059	46 284	47 230	47 600	48 573	...	654*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	4 330	6 129	9 131	14 357	18 685	18 926	19 117	19 394	19 648	19 948	...	654*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	16 078	18 999	22 312	24 780	28 305	28 622	28 442	28 538	28 989	29 007	...	654*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	9 687	13 885	19 302	36 547	34 023	34 793	35 959	36 883	37 735	38 751	...	654*
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	71,0	94,0	87,7	122,8	196,4	196,7	201,1	206,6	206,9	189,9	182,7	655*
Kursdurchschn. d. 4%ig. RM-Wertpapiere ³⁾	vH	72,4	81,4	81,2	84,8	90,0	91,8	92,3	92,1	91,4	90,6	90,0	655*
Kursdurchschn. d. 5%igen DM-Pfandbriefe	vH	98,0	98,0	96,6	96,3	100,6	101,6	102,2	102,2	101,8	101,5	100,9	655*
Konkurse	Anzahl	354	334	337	344	301	328	276	282	297	295	...	655*
Vergleichsverfahren	Anzahl	130	97	105	99	71	83	71	64	64	62	...	655*
Wechselproteste	Mill. DM	16,4	16,9	22,4	25,9	24,3	27,9	25,2	23,6	22,8	23,5	...	655*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1 000	1 193	1 157	1 067	1 041	630	557	494	440	402	403	...	656*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	417	443	436	488	253	222	199	179	168	173	...	656*
der Arbeitslosenfürsorge	1 000	776	714	632	553	378	334	295	261	235	230	...	656*
Öffentliche Finanzen													
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins insgesamt	Mill. DM	1 961	2 302	2 471	2 639	2 289	3 458	2 556	2 505	3 597	2 670	...	658*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	865	1 095	1 204	1 269	883	1 952	967	924	2 025	780	...	658*
Lohnsteuer	Mill. DM	258	311	309	334	344	341	385	376	377	415	...	658*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	223	356	394	396	181	730	174	127	705	130	...	658*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	214	235	248	259	71	542	90	63	598	71	...	658*
Notopfer Berlin	Mill. DM	54	68	84	95	67	159	74	70	172	74	...	658*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	623 ⁴⁾	702 ⁴⁾	748 ⁴⁾	830 ⁴⁾	852	876	960	922	925	1 061	...	658*
Zolle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	473	505	519	540	555	629	629	658	647	731	...	658*
Zolle	Mill. DM	71	94	110	129	134	159	153	144	...	168	...	658*
Tabaksteuer	Mill. DM	197	197	190	196	203	218	225	230	...	340	...	658*
Kaffeesteuer	Mill. DM	38	47	37	25	27	29	30	29	...	...	...	658*
Mineralölsteuer	Mill. DM	46	53	60	68	73	93	104	117	115	144	...	658*
Vermögensabgabe ⁵⁾	Mill. DM	131	127	127	134	284	29	25	299	...	...	...	659*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	1950 = 100	128	112	103	103	102	103	102	103	103	104	105	659*
Güter der Land-, Forst-, Plantagen-wirtschaft und Fischerei	1950 = 100	125	107	98	100	97	98	98	98	98	98	100	659*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	131	118	108	106	107	108	108	108	109	110	110	659*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insges.	1938 = 100	229	238	234	235	236	240	242	242	242	244	243	660*
land- u. forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	258	257	242	250	244	250	255	253	252	257	258	660*
industrieller Herkunft	1938 = 100	204	223	227	223	230	231	231	233	233	233	230	660*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	201	197	195	202	201	208	216	208	206	210	213	673*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	226	206	222	219	216	223	221	231	234	236	233	673*
Milch	1938/39 = 100	171 ⁶⁾	177 ⁶⁾	170 ⁶⁾	180 ⁶⁾	180	181	180	182	190	189	188	673*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	202	220	200	188	182	233	332	241	196	215	235	673*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	215	210	207	207	214	214	204	204	204	206	208	673*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	221	226	220	217	221	221	221	222	223	222	223	673*
Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	1938 = 100	233	271	312	312	315	315	315	316	316	316	317	673*
Grundstoff- u. Produktions-güterindustrien	1938 = 100	239	260	248	243	254	254	257	259	259	258	259	673*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	201	218	215	209	211	212	213	213	214	214	214	673*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	263	225	209	207	207	207	207	207	207	207	207	673*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	200	201	194	192	192	193	192	192	192	193	193	673*
Energieerzeugung	1938 = 100	118	139	154	155	154	154	154	154	154	154	154	673*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	188	188	180	179	180	180	183	180	180	180	181	676*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	183	187	181	181	183	183	189	183	182	182	184	676*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	205	189	175	172	171	171	171	171	171	171	171	676*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	177	186	179	176	179	179	179	179	180	180	180	676*
Sonstige Branchen	1938 = 100	182	187	184	185	188	188	188	188	188	189	189	676*
Preisindex für die Lebenshaltung	1938 = 100	168	171	168	169	170	170	172	171	171	173	174	676*
mittlere Verbrauchergruppe													
darunter:													
Ernährung	1938 = 100	176	184	181	184	185	185	190	187	187	188	190	676*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	263	267	250	232	230	230	229	229	230	230	230	676*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	146	156	162	170	174	175	175	175	175	175	176	676*
Hausrat	1938 = 100	185	184	175	171	173	173	173	173	173	173	173	676*
Bekleidung	1938 = 100	203	189	179	177	177	177	177	177	177	177	177	676*
gehobene Verbrauchergruppe	1938 = 100	170	173	169	167	170	170	171	170	171	172	173	676*
untere Verbrauchergruppe	1938 = 100	168	172	170	171	173	173	177	174	174	176	177	676*
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	1938 = 100	191	210	209	208	207	207	210	214	213	214	218	679*
Preisindex für den Wohnungsbau ⁷⁾	1938 = 100	213	227	220	221	218	221	226	228	238	241	...	550*
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)													
Index der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit	1938 = 100	95,5	95,6	96,5	97,7	100,3	101,3	101,7	98,5	102,0	101,9	...	612*
mannliche Arbeiter	1938 = 100	95,8	95,8	96,3	97,8	102,2	103,1	102,9	100,0	104,0	104,0	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	93,0	94,0	95,7	96,6	92,9	94,2	96,3	92,4	94,5	94,1	...	—
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	185,8	189,8	208,9	214,9	206,5	208,5	213,2	214,1	218,3	221,2	...	612*
mannliche Arbeiter	1938 = 100	183,0	197,4	206,1	212,0	203,3	205,5	210,2	210,7	215,2	218,3	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	208,3	220,4	231,5	238,5	235,9	237,3	242,0	245,0	247,4	249,7	...	—
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	177,4	191,0	201,3	210,0	208,2	212,3	217,4	211,9	223,9	226,7	...	612*
mannliche Arbeiter	1938 = 100	175,2	189,0	198,5	207,2	207,8	211,9	216,2	210,9	223,8	227,0	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	193,8	207,3	221,7	230,3	219,6	224,0	233,2	226,8	234,1	235,2	...	—

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnitts „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Münzumlauf, bis Nov. 1953 ohne und ab Dez. 1953 einschl. der in West-Berlin ausgegebenen (bisherigen „B“-) Noten. — ³⁾ Auf DM umgestellt. — ⁴⁾ Bis Aug. 1952 „Soforthilfebegabe“. — ⁵⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁶⁾ Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ⁷⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewonnenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100; Logarithmischer Maßstab



Neuberechnung eines Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Vorbemerkung des Herausgebers

Vor dem Kriege berechnete das Statistische Reichsamtsamt „Indexziffern der Rohstoffpreise“, die bis zum Jahre 1792 zurück ermittelt worden waren. Hierbei wurden Preisangaben für 45 „Rohstoffe und Halbwaren“ mit jährlich wechselnder Gewichtung zu Gruppenindices für „landwirtschaftliche Erzeugnisse“ und „Industriestoffe“ und zu einem Gesamtindex zusammengefaßt. Beim Wiederaufbau der amtlichen Preisstatistik nach dem Kriege wurde dieser Index in wenig veränderter Form weiterberechnet und als „Index der Grundstoffpreise“ veröffentlicht und zwar vom 2. Halbjahr 1948 an bis zur Gegenwart. Die beiden vorgenannten Indices sollten die Preisentwicklung jener Waren zeigen, welche als wichtige Ausgangsmaterialien für die Weiterverarbeitung in Industrie, Handwerk und Bauwirtschaft dienen oder die für die Ernährung von Bedeutung sind. Inzwischen hat sich das Statistische Bundesamt bemüht, die theoretischen Grundlagen der Preisindexberechnung zu vertiefen — insbesondere auch im Zusammenhang mit der Aufstellung volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen¹⁾.

Preise entstehen, wenn Waren und Dienstleistungen verkauft und gekauft werden. Die Preise können daher einmal vom Standpunkt des verkaufenden Wirtschaftsbereiches, ein zweites Mal vom Standpunkt des einkaufenden Wirtschaftsbereiches zusammengefaßt werden. Zur ersten Gruppe gehören z. B. die Erzeugerpreisindices für landwirtschaftliche und industrielle Produkte²⁾, der Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter³⁾ (als Verkaufspreise ausländischer Erzeuger gesehen) und der Index der Verkaufspreise des Einzelhandels⁴⁾. Zur zweiten Gruppe gehören z. B. der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und die Preisindexziffer der Lebenshaltung. Es fehlen bisher die Indexziffern der Einkaufspreise wichtiger Wirtschaftsbereiche, insbesondere der einzelnen Industriegruppen. Derartige Berechnungen konnten bisher noch nicht in Angriff genommen werden, da die warenmäßige Zusammensetzung der Einkäufe der einzelnen Bereiche bisher nicht bekannt war. Als erster Schritt zur Vervollständigung des Systems der Preisindices in dieser Richtung wird jetzt ein revidierter „Preisindex ausgewählter Grundstoffe“ vorgelegt, der aus den Waren, die von den produzierenden Bereichen eingekauft werden, wichtige, meist noch unbearbeitete oder wenig bearbeitete Waren zusammenfaßt. Der Platz dieser Preisindexziffer im Gesamtsystem wird nachstehend noch ausführlicher dargelegt. Fü.

Die Aufgaben des neuen Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Die hiermit veröffentlichten Ergebnisse und ihre künftige Fortsetzung haben die Aufgabe, die in der neuen Bezeichnung bereits ausgedrückt ist, nämlich die relative Preisentwicklung ausgewählter Grundstoffe auf den Märkten des Bundesgebietes einzeln und in der Zusammenfassung zu einem Gesamtindex darzustellen. Bei der Auswahl wurde von der Vorstellung ausgegangen, daß für die meisten Betriebe beim Einkauf der für ihre Produktionstätigkeit notwendigen Materialien die Preise der „Grundstoffe“ eine bedeutende Rolle spielen. Entweder werden solche „Grundstoffe“ unmittelbar weiterverarbeitet oder die eingekauften Zwischenprodukte hängen ihrerseits in ihren Preisen stark von den Grundstoffpreisen ab. Die Preisbewegungen der „Grundstoffe“ wirken also unmittelbar auf das Kostenbild der weiterverarbeitenden Betriebe ein. Darüber hinaus besteht eine mittelbare Auswirkung auf die Käufer der Produkte

dieser Betriebe, falls sich die Preisbewegungen des Materialeinkaufs auf die Preise der damit hergestellten Erzeugnisse fortpflanzen. Mit der Darstellung der Preisentwicklung der „Grundstoffe“ (im Sinne der Verarbeitung dienenden Grundmaterialien) werden also der Wirtschaftsdiagnose und der Wirtschaftspolitik Anhaltspunkte gegeben, um die von der Preisentwicklung möglicherweise ausgehenden Impulse auf das Kostenbild der be- und verarbeitenden Betriebe und darüber hinaus auf die Preisbewegung ihrer Produkte zu beurteilen.

Nun sind aber nicht nur die weiterverarbeitenden Betriebe Abnehmer solcher „Grundstoffe“, vielmehr geht auch ein nicht unerheblicher Teil bestimmter Grundmaterialien ohne Zwischenbearbeitung in den Verbrauch des Staates oder der privaten Haushaltungen über. Man denke hier zum Beispiel an gewisse Erzeugnisse der Landwirtschaft wie Milch, Kartoffeln, Obst und Gemüse und an manche Erzeugnisse der Grundstoffindustrien wie Kohle, Elektrizität usw. Die mit den Preisindices der „Grundstoffe“ dargestellte Preisentwicklung ist bei diesem Teil der „Grundstoffe“ auch Beurteilungsgrundlage für das Kostenbild des entsprechenden Groß- und Einzelhandels und gegebenenfalls dessen Absatzpreise sowie die Kostenentwicklung für den Verbraucher bei Direktbezug vom Erzeuger.

Aus diesen Überlegungen ergibt sich die Hauptaufgabe der Preisindices ausgewählter Grundstoffe: sie sollen als Grundlage für die Beurteilung der Impulse dienen, welche von den Preisbewegungen der Grundstoffe auf die Materialkosten der Weiterverarbeitung und des Handels sowie auf den Verbrauch ausgehen. Diese Aufgabe ist nicht nur wichtig für die Diagnose der Wirtschaftsentwicklung der ganzen wie auch der einzelnen Zweige der Volkswirtschaft. Sie ist auch bedeutsam für viele Betriebe, die durch die festgestellten Preisbewegungen der ausgewählten Grundstoffe in die Lage versetzt sind, deren Auswirkungen unter Benutzung eines für sie zutreffenden Schemas des Materialverbrauchs für ihren speziellen Fall zu berechnen. So dienen u. W. diese Preisindices in manchen Fällen als Unterlagen für Preisgleitklauseln in langfristigen Lieferverträgen, für nachträgliche Preisrevisionen auf Grund der Preisbewegungen des Materialeinkaufs usw. Auch für Schadenfeststellungen können die Preisindices auf den jeweils gegebenen speziellen Fall abgestellt werden, insbesondere wenn es gelingt, die Indices für längere Zeitabschnitte zu ergänzen.

Die Stellung des neuen Preisindex im System der Preisindices

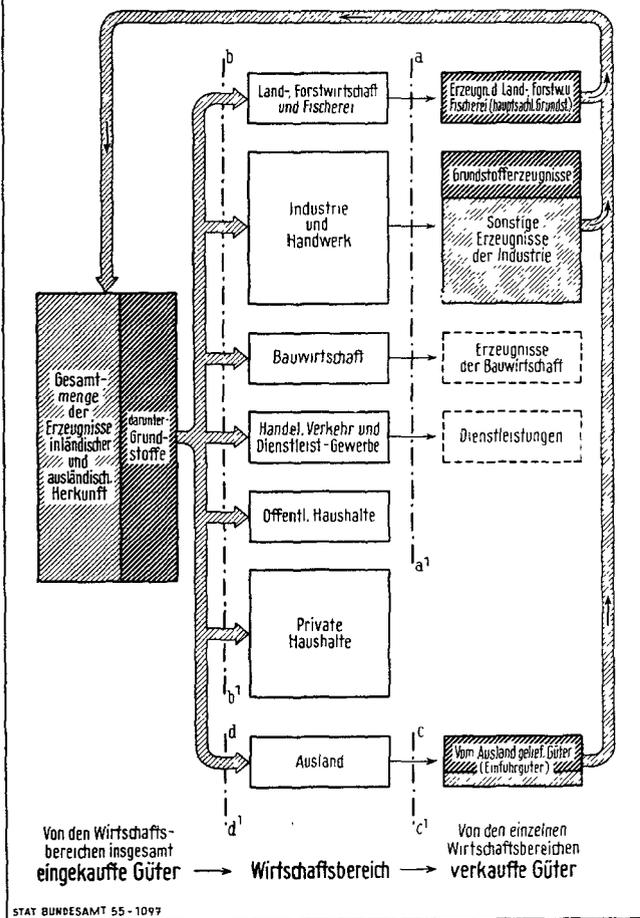
Die vorstehenden Ausführungen weisen bereits auf den Platz hin, den der Preisindex ausgewählter Grundstoffe im System der Preisindices einnehmen soll. Er bezieht sich auf die Einkaufsseite des Güterausstausches und ergänzt damit die verschiedenen Verkaufspreisindices für die gütererzeugenden Bereiche. Die beigegebene Graphik macht den volkswirtschaftlichen Güterkreislauf in einem stark vereinfachten Schema deutlich. Das Schema zeigt zunächst die üblicherweise unterschiedenen volkswirtschaftlichen Bereiche, zu denen auch das Ausland als Lieferant und Abnehmer auf dem deutschen Markt hinzukommt. Die güterproduzierenden Bereiche liefern — wie entsprechende Pfeile andeuten — ihre Erzeugnisse auf den Markt; darunter befinden sich auch die hier besonders interessierenden Grundstoffe. Wenn man von dem marktvermittelnden Durchlauf vieler Güter durch den Handel absieht, werden die Erzeugnisse schließlich wieder durch die Einkäufe der Betriebe, Verwaltungen und privaten Haushaltungen dem Markte entnommen und der beabsichtigten Verwendung zugeführt und treten dort als kostenbildendes Element auf.

Aus diesem Schema können die verschiedenen Aufgaben der Preisindices und die spezielle Aufgabe des neuen Preisindex ausgewählter Grundstoffe entnommen werden. Die Indices des Schnittes $a-a^1$ beziehen sich auf die Verkäufe der

¹⁾ Vgl. hierzu den Artikel „Preisindices im volkswirtschaftlichen Güterkreislauf“ in *Wirtschaft und Statistik*, 1. Jg. N. F., 1949, Heft 9, S. 261 ff. — ²⁾ Vgl. „Der Erzeugerpreisindex industrieller Produkte“ in *Wirtschaft und Statistik*, 5. Jg. N. F., 1953, Heft 6, S. 251 ff. sowie „Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte“ in *Wirtschaft und Statistik*, 4. Jg. N. F., 1952, Heft 2, S. 61 ff. — ³⁾ Vgl. hierzu „Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter“, *Wirtschaft und Statistik*, 5. Jg. N. F., 1953, Heft 4, S. 145 ff. — ⁴⁾ Vgl. hierzu „Zur Berechnung eines Index der Einzelhandelspreise“ in *Wirtschaft und Statistik*, 4. Jg. N. F., 1952, Heft 9, S. 363 ff.

SCHEMA ZUR ERLÄUTERUNG DES SYSTEMS DER PREISINDICES

Die angewandten Größenverhältnisse sind willkürlich
Das Schema ist stark vereinfacht und unvollständig



In dem Index sind also die Grundstoffe ihrer Herkunft nach sowohl aus dem land- und forstwirtschaftlichen wie aus dem industriellen Bereich enthalten; der Index faßt ferner sowohl die aus dem Inland wie die aus dem Ausland stammenden Grundstoffe zusammen. Hinsichtlich ihrer Bestimmung neuer Index diese Grundstoffe für alle Bereiche in einer Zahl nachweisen, da eine Aufteilung nach den in die einzelnen Bereiche fließenden Gütern noch nicht möglich ist, weil die für die entsprechende Wägung erforderlichen statistischen Daten nicht vorliegen.

Die begriffliche Abgrenzung des neuen Index gegen verwandte Indices

Die Betrachtung des beigefügten Schemas setzt den Leser auch in die Lage, die Unterschiede zu beurteilen, welche den neuen Index ausgewählter Grundstoffpreise bzw. seine Gruppenindices von Indices mit verwandtem Inhalt abgrenzen. Zunächst ist in dem Schema angedeutet, daß die Produkte der Land- und Forstwirtschaft fast ausnahmslos als Grundstoffe aufzufassen sind. Von den Erzeugnissen der deutschen Landwirtschaft geht nur ein äußerst geringer Teil in den Export. Infolgedessen erscheinen die Produkte der deutschen Landwirtschaft nahezu vollständig wieder in den Einkäufen der einzelnen Bereiche, welche durch die Linie $b-b^1$ geschnitten werden. Infolgedessen stimmen hinsichtlich der Warenauswahl und der Gewichtung der Erzeugerpreisindex land- sowie forstwirtschaftlicher Produkte und der Gruppenindex für Grundstoffe deutscher land- und forstwirtschaftlicher Herkunft weitgehend überein. Dennoch sind gewisse Unterschiede in den Ergebnissen zu erwarten, da die Warenauswahl in beiden Indices sich nicht voll deckt. Außerdem liegen dem Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte, der demnächst durch einen entsprechenden Index forstwirtschaftlicher Produkte ergänzt wird, als Basispreise die Preise des Landwirtschaftsjahres (Juli—Juni) zugrunde, während der Preisindex ausgewählter Grundstoffe aus Vergleichsgründen mit anderen Indices vom Kalenderjahr als Basisjahr ausgeht.

Für den Erzeugerpreisindex industrieller Produkte als ganzes oder für einige seiner Gruppenindices, die sich auf Grundstoffindustrien beziehen, bestehen die folgenden Zusammenhänge mit dem neuen Preisindex ausgewählter Grundstoffe oder seinen Gruppenindices. Verhältnismäßig eng verwandt sind die Gruppenindices für die Bereiche Bergbau (einschließlich Erdölgewinnung), Energieerzeugung und der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien aus dem Erzeugerpreisindex industrieller Produkte mit dem Gruppenindex für inländische Grundstoffe industrieller Herkunft. Entsprechend ihrer verschiedenen Konzeption sind diese Indices aber insofern verschieden aufgebaut, als die Erzeugerpreisindices nicht nur die als Grundstoffe anzusprechenden Erzeugnisse der entsprechenden Bereiche, sondern alle Produkte dieser Bereiche in ihrer Preisentwicklung darstellen. Außerdem ist in den Erzeugerpreisindices auch der manchmal erhebliche Anteil der Ausfuhr (z. B. bei Zement) mit inbegriffen, während der Grundstoffpreisindex nur die im Inland weiterverwendeten Waren einschließt.

Zwischen den Gruppenindices für Grundstoffe ausländischer Herkunft und dem Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter bestehen folgende Zusammenhänge. Da die deutsche Einfuhr zu einem erheblichen Teil aus Grundstoffen besteht, ist in dem Preisindex für ausgewählte Grundstoffe auch ein großer Teil der deutschen Einfuhr erfaßt. Aber auch hier bestehen systematische Unterschiede in der Warenauswahl und in der Gewichtung, da der Einfuhrpreisindex natürlich die gesamte Einfuhr berücksichtigen muß und der nicht aus Grundstoffen bestehende Teil dieser Einfuhr im Preisindex ausgewählter Grundstoffe nicht mit nachgewiesen wird.

Begriff und Auswahl der Grundstoffe für die Indexberechnung

Der Begriff „Grundstoff“ wird für die Zwecke der vorliegenden Indexberechnung in einer sehr allgemeinen Bedeutung verwendet. Es werden darunter unbearbeitete oder nur

betreffenden Bereiche und stellen die Entwicklung der Erzeugerpreise dieser Produkte dar. Die in diesen Indices zu erfassenden Waren und ihre Wägung richten sich nach der Zusammensetzung der Produktion der entsprechenden Bereiche. Die Indices des Schnittes $b-b^1$ beziehen sich auf die Wareneinkäufe der betreffenden Bereiche, wobei im vorliegenden speziellen Fall nur die Einkäufe von Grundstoffen betrachtet werden; es ist aber im Auge zu behalten, daß die Einkäufe dieser Bereiche auch andere Waren (höheren Verarbeitungsgrades) dem Markte entnehmen. Diese Indices stellen die Entwicklung der Einkaufspreise der vom Markte bezogenen Güter, hier speziell der Grundstoffe, dar. Die Indices müssen daher jene Waren umfassen, welche die einzelnen Bereiche einkaufen, und diese Waren nach ihrer Bedeutung im Rahmen der Einkäufe gewichten.

Gesondert zu beurteilen sind die Preisindices für die Schnitte $c-c^1$ und $d-d^1$, die sich auf die aus dem Ausland bezogenen Güter — also auf die Verkäufe des Auslands — (d. h. die Einfuhr) und auf die in das Ausland gelieferten Waren, also auf die Einkäufe des Auslands (oder die Ausfuhr) beziehen. Sieht man den Preisindex für den Schnitt $c-c^1$ als einen Index der Erzeugerpreise des Auslandes an, so gehört er zu den Indices des Schnittes $a-a^1$; für die deutsche Wirtschaft kann der Preisindex des Schnittes $c-c^1$ auch als ein Einkaufspreisindex für Auslandsgüter angesehen werden, wodurch er in Parallelität zu den Preisindices des Schnittes $b-b^1$ rückt. Entsprechendes gilt umgekehrt für einen Ausfuhrpreisindex des Schnittes $d-d^1$.

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe stellt nun die Zusammenfassung aller Indices des Schnittes $b-b^1$ unter der Einschränkung dar, daß nur eine Auswahl von Grundstoffen berücksichtigt werden konnte. Auf den Begriff und die Auswahl der Grundstoffe wird später noch eingegangen

Die Grundsätze der Indexgewichtung

Auch die für die Zusammenfassung der Indexreihen der einzelnen Grundstoffe zu Gruppenindices und zu einem Gesamtindex notwendige Gewichtung der Einzelreihen ergibt sich aus der Aufgabestellung des Index. Danach ist die Gewichtung nach dem Grundstoffverbrauch in den verschiedenen Bereichen der deutschen Wirtschaft insgesamt auszurichten. Hier tritt jedoch eine gewisse Schwierigkeit insofern auf, als der Bearbeitungsgrad der hier als Grundstoffe aufgefaßten Güter nicht ganz einheitlich ist und dieser Bearbeitungsgrad bei manchen Grundstoffen einen Produktionsprozeß voraussetzt, in dem andere in den Index einbezogene Grundstoffe verwendet werden. Die Steinkohle und die Walzwerkserzeugnisse sind z. B. nach dem Grad der an diesen Produkten bereits vollzogenen Bearbeitung recht verschieden zu beurteilen; außerdem ist die Umformung der Eisenerze zu Walzwerkserzeugnissen mit Hilfe der Steinkohle durchgeführt worden, diese tritt also hier bereits mit ihrer Preisentwicklung als Kostenfaktor auf. Da somit die Preisentwicklung der Steinkohle die der Walzwerkserzeugnisse mittelbar mitbeeinflusst, muß bei einer Zusammenfassung der beiden Preisentwicklungen (für Steinkohle und für Walzwerkserzeugnisse) in einem Index vermieden werden, daß die Kohlenpreisentwicklung zu stark wirksam wird. Die für die Herstellung der Walzwerkserzeugnisse verbrauchten Kohlenmengen (bzw. ihr Wert) müssen also bei der Gewichtung unberücksichtigt bleiben. Man stellt sich die Betriebe, welche die im vorliegenden Index als Grundstoffe erfaßten Waren weiterverarbeiten oder mit ihnen handeln, samt den Betrieben aller Folgestufen als einen besonderen Teil der Volkswirtschaft vor und betrachtet dann den Preisindex ausgewählter Grundstoffe als Preisindex für den Grundstoffverbrauch dieses Teils der Volkswirtschaft. Zur Vervollständigung müßte man noch den Sektor des öffentlichen und privaten Verbrauchs für jenen (geringen) Teil der ausgewählten Grundstoffe hinzunehmen, der aus dem hier erfaßten Stadium der Bearbeitung heraus unmittelbar (also auch nicht über den Handel) an den privaten Verbraucher fließt.

Für die Gewichtung der mehrere Grundstoffe zusammenfassenden Gruppenindices bzw. des Gesamtindex folgt aus dieser Vorstellung, daß die einzelnen Grundstoffe nur mit jenen Werten in die Indexberechnung eingesetzt werden dürfen, zu denen sie an den geschilderten gedachten Teil der Volkswirtschaft abgegeben werden. Das bedeutet, daß von

Tabelle 1: Wägungszahlen für die Gruppenindices des Preisindex ausgewählter Grundstoffe
Gewichte in vT des Gesamtindex

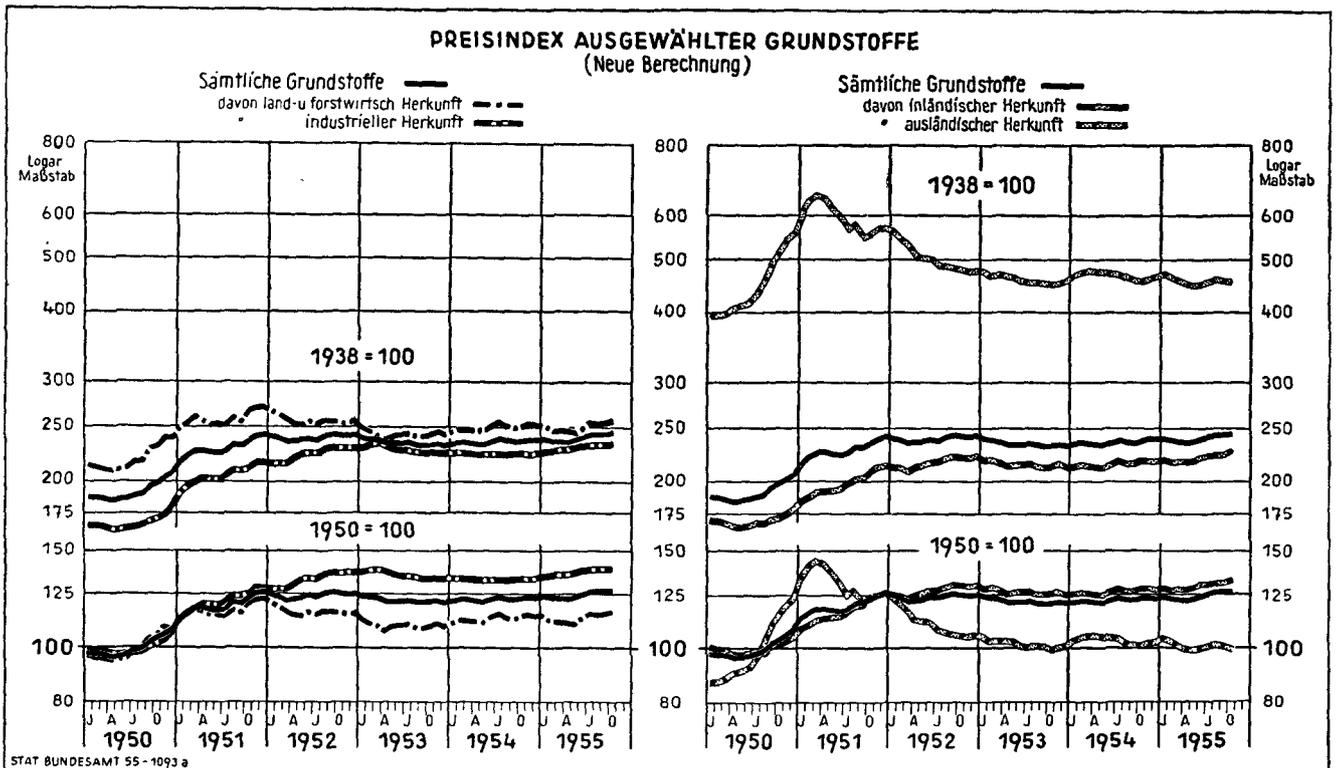
Gruppe	Grundstoffe		Gesamtindex
	inländ. Herkunft	ausländ. Herkunft	
Grundstoffe land- und forstwirtschaftl. Herkunft	380,17	144,33	524,50
Grundstoffe industrieller Herkunft	441,31	34,19	475,50
Gesamtindex	821,48	178,52	1000,00

dem gesamten Bruttoproduktionswert der Steinkohle z. B. der Wert für die Eisen- und Stahlerzeugung, für die Erzeugung von Gas und Strom, für die Erzeugung der chemischen Grundstoffe und für die anderen im Index enthaltenen Grundstoffe sowie der Wert der ausgeführten Kohle abgesetzt werden müssen, um den hier interessierenden Wägungswert zu erhalten; ähnliches gilt für andere Grundstoffe. Die sich auf diese Weise ergebende Gewichtung ist in der beigefügten Übersicht 4 Spalte 1 angegeben. Die am Beispiel der Kohle beschriebene Umrechnung der zugrunde liegenden Produktions- und Umsatzwerte konnte nur verhältnismäßig grob durchgeführt werden, da diesbezüglich statistische Unterlagen nur beschränkt zur Verfügung stehen.

Die Gliederung des Index

Die Grundstoffe wurden nach ihrer Herkunft in industrielle und land-, forst- und plantagenwirtschaftliche Erzeugnisse, jede dieser beiden Gruppen wieder in inländische und ausländische, d. h. eingeführte Erzeugnisse, unterschieden. Gruppenindices sollen lediglich für diese Zusammenfassungen berechnet werden; der Mangel an Unterlagen für die Gewichtung läßt eine feinere Gruppierung nicht zweckmäßig erscheinen. Die „Herkunft“ wird hierbei nach dem unmittelbar vorhergegangenen Produktionsprozeß bestimmt. Im Falle des Leders z. B. bedeutet dies die Zuordnung zu den Grundstoffen industrieller Herkunft, obwohl die Viehhäute, aus denen das Leder hergestellt wird, ursprünglich aus der Landwirtschaft stammen.

In der Einzelnachweisung werden die Grundstoffe in einer Reihenfolge angeführt, welche bei den Waren industrieller Herkunft dem Systematischen Warenverzeichnis für die Industrieberichterstattung entspricht.



verhältnismäßig wenig bearbeitete Waren verstanden, welche als Materialgrundlage für die Weiterverarbeitung und den Verbrauch in der Volkswirtschaft im ganzen dienen. Der größte Teil dieser Grundstoffe besteht aus einer verhältnismäßig geringen Zahl von Waren, nämlich aus den im landwirtschaftlichen und bergbaulichen Produktionsvorgang⁵⁾ der Natur abgewonnenen Stoffen und den Grundchemikalien. Bei der Weiterverarbeitung kann es sich um eine mehrstufige Umformung handeln (z. B. auf dem Textilgebiet von der Rohbaumwolle zum Garn, vom Garn zum Gewebe und schließlich vom Gewebe zum Bekleidungsstück). In diesen Fällen stellen die hier in ihrer Preisentwicklung dargestellten Grundstoffe das Ausgangsmaterial für die gesamte Gruppe der nachfolgenden Industrien dar, und die Beurteilung der Preiseinwirkung der Grundstoffe auf die einzelnen Industrien muß berücksichtigen, daß die grundstofferenen Industriezweige auf alle Fälle nur mittelbar von der dargestellten Grundstoffpreisentwicklung beeinflußt werden können.

Aus den einleitenden Ausführungen geht bereits hervor, daß für die Verwendungszwecke des Grundstoffpreisindex die Indices für die einzelnen Waren von vorrangiger Bedeutung sind. Ein Index, der eine „Auswahl“ von Waren zusammenfaßt und sich nur auf einen Teil eines ökonomisch zu definierenden Güterstromes (nämlich einen Teil sämtlicher Einkäufe) bezieht, ist in seinem Niveau und seiner Bewegung immer von der getroffenen Auswahl abhängig. Der „Gesamtindex“ ist daher in erster Linie ein Durchschnitt der einbezogenen Waren, deren relative Bewegungen an diesem Durchschnitt gemessen werden können. Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe kann also — eben dieser Auswahl wegen — als Gesamtindex nicht die gleiche Aussagekraft haben wie die auf vollständige Güterströme abgestellten Erzeugerpreisindices.

Hinsichtlich der Auswahl der einzubeziehenden Grundstoffe wurde vor allem die umsatzmäßige Bedeutung als Kriterium angewandt; diese wurde an dem Anteil der Bruttoproduktionswerte dieser Stoffe am Gesamtwert der Produktion in der Industrie oder in der Land- und Forstwirtschaft bzw. an dem Anteil der Einfuhrwerte der eingefuhrten Grundstoffe an dem Gesamtwert der Einfuhr im Jahre 1954 gemessen. Neben diesen wertmäßig wichtigen Waren wurden aber auch zum Teil Waren einbezogen, welche wegen ihrer Schlüsselstellung für bestimmte Produktionen von Bedeutung sind, auch wenn sie wertmäßig eine untergeordnete Rolle spielen. Schließlich wurde zum Teil bei der Festlegung der einzubeziehenden Waren auch darauf geachtet, daß Waren einbezogen werden, für die bereits im Rahmen der Erzeugerpreisstatistik Preise erhoben werden; dies erwies sich als zweckmäßig, weil für diese Waren auch für die vergangene Zeit bereits Preise vorliegen, wodurch die für die Grundstoffpreisindices erforderlichen zusätzlichen Erhebungen auf ein Minimum beschränkt werden konnten.

In Zusammenhang mit der Frage, welche Güter als Grundstoffe definiert und in die Nachweisungen einbezogen werden, steht auch die Festlegung der Bearbeitungsstufe, auf der sich die Waren befinden, für die Preise erhoben und nachgewiesen werden. Es fragt sich z. B., ob für den Grundstoff Braunkohle die Preisentwicklung der Rohbraunkohle oder des Braunkohlenbriketts, für den Grundstoff Eisen und Stahl die Preisentwicklung des Eisenerzes, des Roheisens oder der Walzwerkserzeugnisse herangezogen werden soll. Für die Entscheidung dieser Frage waren folgende zwei Grundsätze maßgebend. Es sollte vor allem ein möglichst frühes Bearbeitungsstadium gewählt werden, weil die darin dargestellte Preisentwicklung die Preisimpulse auf die Kostengestaltung der Weiterverarbeitung und des Verbrauchs sehr früh erkennen läßt. Sodann aber sollte auch ein Bearbeitungsstadium ausgewählt werden, bei welchem eine möglichst große Menge der einzelnen Grundstoffe auf dem Markt erscheint, so daß die darin festgestellte Preisentwicklung auch möglichst allgemein gültig ist. Von der geförderten

⁵⁾ Diesen im weiteren Sinne verstanden. Einbezogen sind dabei die Forstwirtschaft und die Plantagenwirtschaft sowie die Arbeitsvorgänge zur Gewinnung von Sand sowie zur Fertigung von Zement, Kalk, Ziegel und Glas aus mineralischen Abbauprodukten.

Rohbraunkohle wird z. B. ein erheblicher Teil in zecheneigenen Betrieben verwendet, sei es in Kraftwerken zur Erzeugung von Elektrizität, sei es in Brikettfabriken. Ein Marktpreis für Rohbraunkohle ist in diesen Fällen nicht festzustellen, auch wenn ein Verrechnungswert festgelegt ist. In Fällen des echten Absatzes von Rohbraunkohle an firmenfremde Weiterverarbeiter bestehen oft langfristige Lieferverträge, welche ebenfalls für eine laufende Preisermittlung ungünstig sind. Aus diesen Gründen empfiehlt es sich in unserem Beispiel, statt der ersten Bearbeitungsstufe, der Rohbraunkohle, die Erzeugnisse der nächsten Bearbeitungsstufe, den elektrischen Strom und die Braunkohlenbriketts den Preiserhebungen zugrunde zu legen, da hierfür laufend Marktpreise beobachtet werden können.

Für die Indexberechnung verwendete Preisreihen

Aus der Aufgabe des Preisindex ausgewählter Grundstoffe, die Preisentwicklung für einen Teil der Einkäufe der Betriebe, Verwaltungen und privaten Haushaltungen darzustellen, ergibt sich, daß der Berechnung im Prinzip Einkaufspreise zugrunde gelegt werden sollten. Es müßten also jene Preise verwendet werden, welche die kaufenden Institutionen dort und unter den Konditionen bezahlen, wo sie bzw. unter denen sie kaufen. Diese Einkaufspreise sind, da eine große Reihe von Grundstoffen über den Großhandel an die Weiterverarbeiter und über den Großhandel und den Einzelhandel an die Verbraucher geht, der absoluten Höhe nach verschieden von den Erzeugerabsatzpreisen der entsprechenden Erzeugnisse. Sie können auch in ihrer Entwicklung verschieden sein von der Entwicklung der Erzeugerabsatzpreise, da die Preisaufschläge, die durch die Handels-, Transport- und Zwischenfinanzierungsleistungen des Handels und des Verkehrsgewerbes entstehen, in ihrer Entwicklung nicht parallel zu der Entwicklung der Erzeugerabsatzpreise zu verlaufen brauchen. Nur soweit der Käufer beim Erzeuger bzw. im Ausland direkt kauft und alle weiteren Kosten selbst trägt, ist seine Einkaufspreisentwicklung identisch mit der Verkaufspreisentwicklung des Kontrahenten.

Leider läßt es das vorhandene Preismaterial nicht zu, bei der Berechnung des Preisindex ausgewählter Grundstoffe die der Konzeption entsprechenden Einkaufspreise zu verwenden, da solche Preise nicht überall vorliegen. Es müssen deshalb zunächst als Notbehelf für alle in deutschen Betrieben erzeugten Grundstoffe die Verkaufspreise des Erzeugers, die aus der Statistik der Erzeugerpreise gewonnen werden, Verwendung finden. Diese Maßnahme bedeutet dann keine Einschränkung der Aussagekraft der Berechnungsergebnisse, wenn angenommen werden kann, daß die Preisentwicklung der über den Handel laufenden Umsätze an Grundstoffen keine wesentlich andere war als die Preisentwicklung der direkt beim Erzeuger gekauften Grundstoffe. Dies kann wenigstens über kürzere Zeitspannen wohl angenommen werden.

Für die Preise der Grundstoffe ausländischer Herkunft gilt ähnliches. Hier stehen nur die Einkaufspreise der Importeure frei deutsche Grenze aus der Einfuhrpreisstatistik zur Verfügung. In allen Fällen, in denen der Weiterverarbeiter oder der Verbraucher selbst die Güter eingeführt hat, treffen die vorhandenen Preise die richtige Entwicklung. Bei anderen Grundstoffen, die vom Importhandel eingeführt und weiter verkauft werden und evtl. erst über weitere Zwischenhändler zum Weiterverarbeiter oder Verbraucher geraten, muß ebenfalls das jetzt verwendete Preismaterial mangels treffenderer Unterlagen als Notbehelf hingenommen werden.

In manchen Fällen sind die Preisreihen noch nicht in die Form gebracht, welche sie endgültig haben müssen. So beruht zum Beispiel die Indexreihe für Rohholz nur auf Preisreihen über die Verkäufe der Staatsforsten, und auch hier nur für das Stammholz der gängigen Waldhölzer. Hier ist es notwendig, die Unterlagen durch Preise für Stammholz aus den privaten Waldungen und durch Preise für andere Nutzholzsorten (Grubenholz und Faserholz) und für Brennholz zu erweitern. Ähnliches gilt für einzelne weitere Preisreihen.

Tabelle 2: Die Preisentwicklung ausgewählter Grundstoffe
Gegenüberstellung der Berechnungsergebnisse alter und neuer Art

Zeit	Preisindex ausgew. Grundstoffe (neue Berechnung)			Index der Grundstoffpreise (alte Berechnung)			Preisindex ausgew. Grundstoffe (neue Berechnung)			Index der Grundstoffpreise (alte Berechnung)		
	insgesamt	Grundstoffe land- und forstwirtschaftlich. Herkunft	industrieller	insgesamt	Nahrungsmittel	Industrie- stoffe	insgesamt	Grundstoffe land- und forstwirtschaftlich. Herkunft	industrieller	insgesamt	Nahrungsmittel	Industrie- stoffe
1938 JD	52	45	60	48	58	44	100	100	100	100	100	100
1950 JD	100	100	100	100	100	100	192	220	168	207	173	230
1951 JD	119	117	122	121	116	124	229	258	204	250	200	284
1952 JD	124	117	133	126	122	128	238	257	223	261	211	294
1953 JD	122	110	135	121	118	123	234	242	227	251	203	283
1954 JD	123	113	133	122	122	122	235	250	223	253	211	280
1955 November	127	117	137	128	127	129	243	258	230	265	220	296

Viele in die Indexberechnung einbezogene Warenpositionen stellen bereits Zusammenfassungen verschiedener einzelner Waren dar, um auf diese Weise die Aussagebedeutung der Einzelindizes zu verbreitern. Der Index für Steinkohle umfaßt z. B. die beiden Einzelpreise für Steinkohle und für Steinkohlenbriketts. Der Preis für Steinkohle seinerseits beruht auf den Preisen für verschiedene Sorten. Der Index für Dachziegel beruht auf den Preisen für Falz- und Pfannenziegel und für Biberschwänze. Bei den NE-Metallen wurden für Kupfer- und Aluminiumhalbzeuge jeweils Preise für Blech, Rohre und Draht, bei Bleihalbzeugen für Walzblei und Bleirohre zusammengefaßt. Bei der Zusammenfassung von Einzelreihen einzelner Sorten zu Indexreihen für die aufgeführten Waren wurde analog zu dem allgemeinen Wägungssystem gewichtet.

Die Basis für den Index

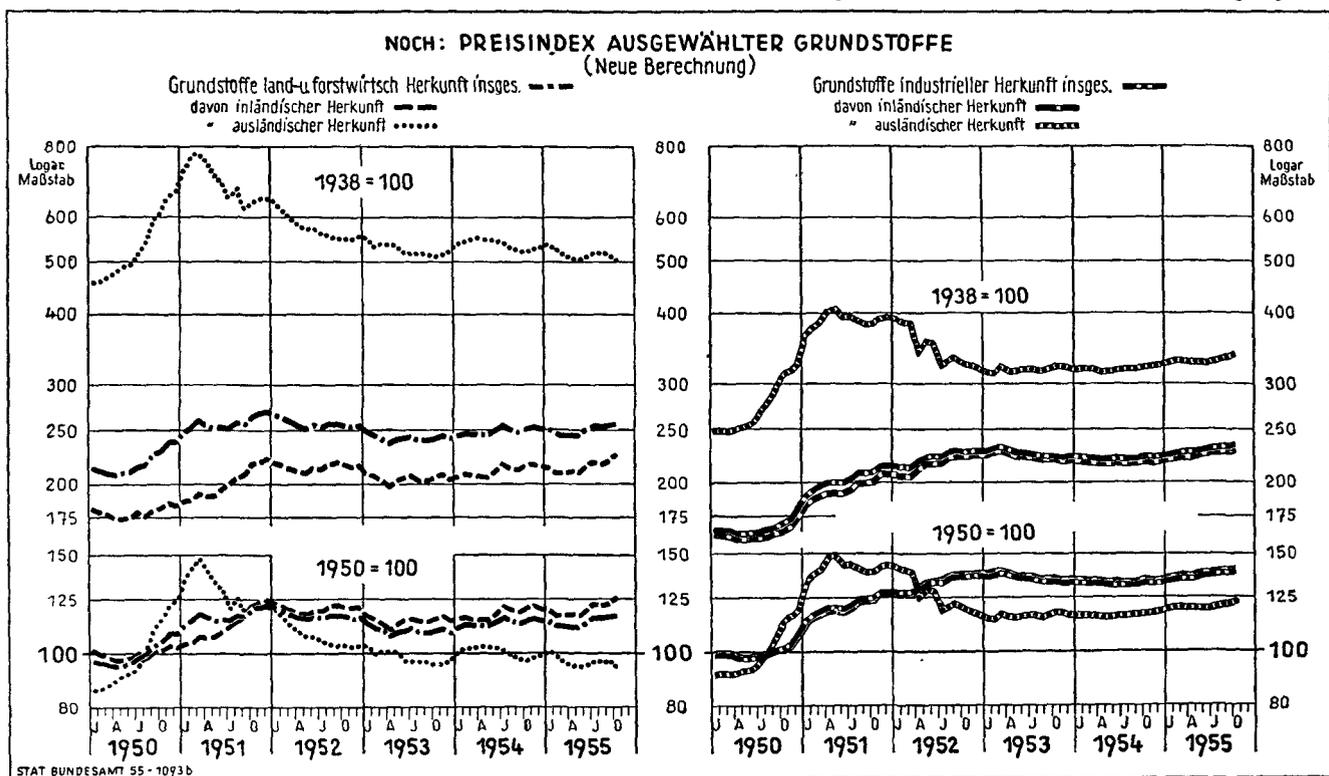
Die Gewichtung des Preisindex ausgewählter Grundstoffe wurde auf den Verhältnissen des Jahres 1954 bzw. des Landwirtschaftsjahres 1953/54 aufgebaut. Als Basis für die Preisreihen wurde jedoch das Jahr 1950 gewählt, um den Preisindex ausgewählter Grundstoffe mit den anderen Preisindizes des Statistischen Bundesamtes vergleichbar zu machen. Um Preisbasis und Gewichtungsbasis in Übereinstimmung zu bringen, mußten die Wertangaben für die der Gewichtung zugrunde gelegten Jahre 1954 (bzw. 1953/54) mittels der Preismeßziffern auf 1950 zurückgerechnet werden. Da in vielen Fällen auch ein Vergleich zum Preisniveau der Vorkriegszeit interessiert, wurde eine Umbasierung auf 1938 vorgenommen. Zu diesem Zwecke wurden, ähnlich wie für das Basis-

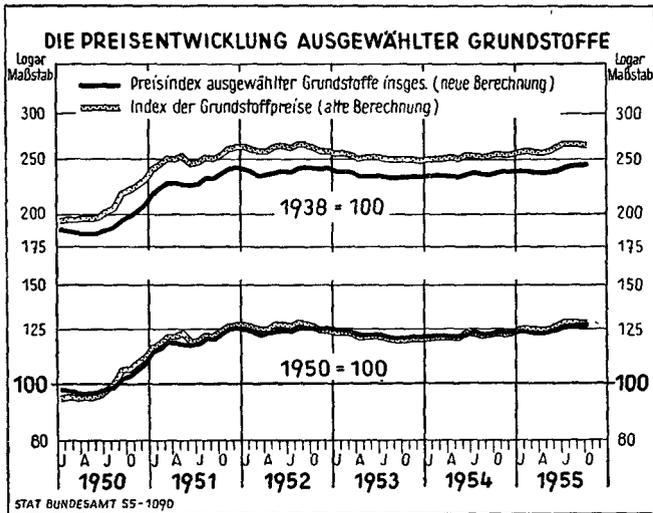
jahr 1950, die Wertverhältnisse des Jahres 1954 auf Preise des Jahres 1938 umgerechnet und die Preisentwicklung von diesem Ausgangspunkt aus berechnet. Diese Rechenoperation ändert jedoch nichts daran, daß die Preisentwicklung, die der Preisindex ausgewählter Grundstoffe zeigt, stets nur unter der Voraussetzung konstanter Zusammensetzung des Grundstoffverbrauchs wie im Jahre 1954 (bzw. 1953/54) gilt. Die Preisreihen für Einfuhrgüter, die aus dem Index der Einkaufspreise für Auslandsüter nur ab 1950 vorliegen, wurden zum Zwecke der Umbasierung auf 1938 an Hand der Preisentwicklung der entsprechenden Güter am Weltmarkt auf das Jahr 1938 zurückgerechnet.

Die Berechnungsergebnisse

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe wurde für die Zeit ab 1950 berechnet. Für die Jahre von 1945 bis zur Währungsreform waren zutreffende Preisunterlagen überhaupt nicht zu beschaffen; aber auch für die erste Zeit nach der Währungsreform sind die Preisangaben bei einer Reihe von Grundstoffen unbefriedigend, da sie auf zu geringen Umsätzen basieren und deshalb stark zufallsbedingt sind. Aus diesen Gründen wurde die Neuberechnung erst mit dem Jahre 1950 begonnen; für die davorliegende Zeit muß der Grundstoffpreisindex in seiner bisherigen Form verwendet werden.

Über die Hauptergebnisse der neuen Berechnung gibt die vorstehende Tabelle 2 einen Überblick. Dabei sind zum Vergleich die Daten des bisherigen Index mit aufgeführt. Im Vergleich zum Preisstand von 1950 haben die hier erfaßten, ausgewählten Grundstoffe insgesamt bis zum Jahre 1954 eine Preiserhöhung um 23 vH erfahren. Die Preisbewegung nach





oben hat sich im Jahre 1955 weiter fortgesetzt, so daß im November der Stand von 1950 um 27 vH überschritten wurde. Der bisherige Grundstoffpreisindex zeigte für die Zeit von 1950 bis 1954 (Jahresdurchschnitt) eine Preiserhöhung um 22 vH und bis November 1955 um 28 vH. Trotz der durch die jeweilige Anzahl bedingten verschiedenen Zusammensetzungen der beobachteten Waren zeigen die Gesamtergebnisse der beiden Indexziffern annähernd die gleiche Preisbewegung für den Zeitraum seit 1950. Bedeutsamer ist der Unterschied des Niveaus auf Basis 1938: Der Index ist für November 1955 nach neuer Berechnung um 143, nach alter um 165 vH gestiegen; der Unterschied des Niveaus der Indexziffern beträgt hier rund 9 vH. Diese Änderung des Berechnungsergebnisses ist zum Teil auf die Änderung der Warenauswahl, zum Teil auf Berichtigungen der Preisreihen, zum Teil auf die Anpassung der Gewichtung an die neuen Verhältnisse zurückzuführen. Das bedeutet, daß — vor allem im Vergleich zu 1938 — im bisherigen Grundstoffpreisindex Grundstoffe mit großen Preissteigerungen zu stark und Grundstoffe mit geringeren Preissteigerungen zu gering vertreten waren.

Betrachtet man sodann die Preisentwicklung getrennt nach den Wirtschaftsbereichen (Land-, Forst- und Plantagenwirtschaft einerseits und Industrie andererseits), aus denen die Grundstoffe kommen, so zeigt sich gegenüber 1950 bei den aus der Land- und Forstwirtschaft stammenden Waren eine Preiserhöhung um 13 vH, bei den aus der Industrie stammenden Waren dagegen eine Preiserhöhung um 33 vH bis zum Jahresdurchschnitt 1954. Der Index für die Grundstoffe aus der Industrie ist darüber hinaus bis November 1955 auf 137 weiter gestiegen, während der für Grundstoffe land- und forstwirtschaftlicher Herkunft einen Stand von 117 erreichte. Hier zeigt der neue Index eine wesentlich andere Entwicklung als der alte, der für die Grundstoffe landwirtschaftlicher Herkunft die gleiche relative Preisveränderung von

1950 bis 1954 ergab wie für die Grundstoffe industrieller Herkunft (beide 22 vH Erhöhung). Auch diese Änderung ist vorwiegend auf die Vervollständigung der Warenauswahl und auf die Anpassung der Gewichtung an die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen.

In der nachstehenden Kontrollrechnung ist versucht worden, die einzelnen Faktoren (Warenauswahl, Gewichtung, Preisreihen) in ihren Einflüssen auf den Umfang der Preisveränderungen zu isolieren. Ein Vergleich der so erzielten Ergebnisse ergab folgende Veränderungssätze von 1950 auf 1954:

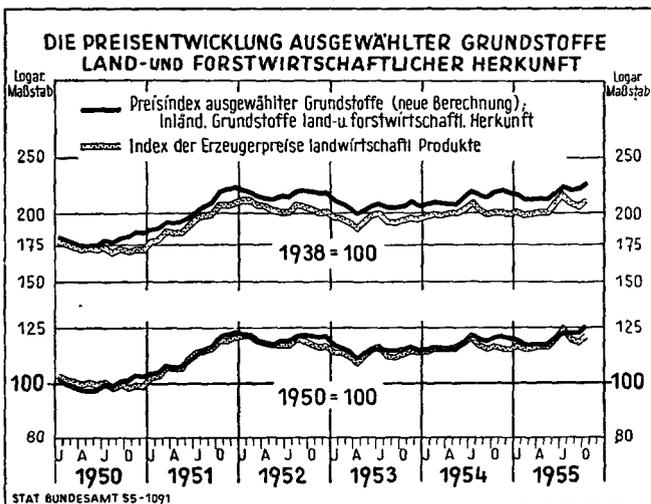
	Grundstoffe		
	land- und forstwirtschaftlicher Herkunft	industrieller Herkunft	insgesamt
Alte Warenauswahl mit alter Gewichtung und alten Preisreihen (bisheriger Index)	+ 22 vH	+ 22 vH	+ 22 vH
Alte Warenauswahl mit alter Gewichtung und neuen Preisreihen	+ 24 vH	+ 22 vH	+ 23 vH
Alte Warenauswahl mit neuer Gewichtung und alten Preisreihen	+ 16 vH	+ 19 vH	+ 18 vH
Alte Warenauswahl mit neuer Gewichtung und neuen Preisreihen	+ 16 vH	+ 20 vH	+ 19 vH
Neue Warenauswahl mit neuer Gewichtung und neuen Preisreihen (neuer Index)	+ 13 vH	+ 33 vH	+ 23 vH

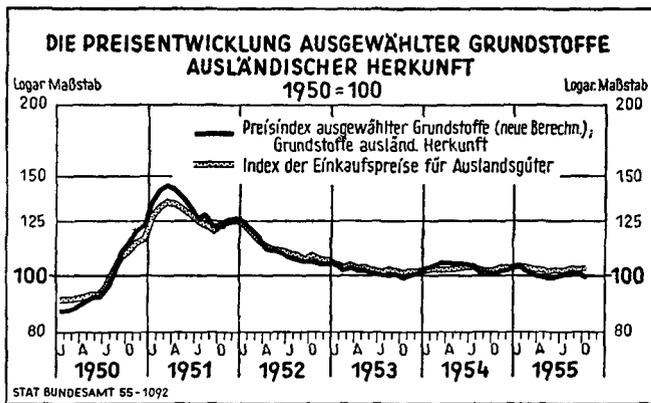
Gegenüber 1938 haben sich — im Gegensatz zu der Entwicklung seit 1950 — die Preise der Grundstoffe land- und forstwirtschaftlicher Herkunft stärker erhöht (150 vH) als die Preise der Grundstoffe industrieller Herkunft (123 vH); die starke Preissteigerung der Grundstoffe landwirtschaftlicher Herkunft lag vorwiegend vor dem Jahre 1950, so daß sich mit einem hohen Index auf der Basis 1938 durchaus ein verhältnismäßig niedriger Index auf der Basis 1950 vereinbart.

Tabelle 3: Die Preisentwicklung ausgewählter Grundstoffe inländischer und ausländischer Herkunft

Zeit	Grundstoffe land- u. forstw. Herkunft			Grundstoffe industr. Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe insgesamt	
	insgesamt	in-land. Herkunft	aus-land. Herkunft	insgesamt	in-land. Herkunft	aus-land. Herkunft	in-land. Herkunft	aus-land. Herkunft
	1950 = 100							
1938 JD..	45	56	19	60	61	36	59	22
1950 JD..	100	100	100	100	100	100	100	100
1951 JD..	117	113	130	122	120	142	117	132
1952 JD..	117	120	108	133	133	127	127	111
1953 JD..	110	115	98	135	137	116	127	102
1954 JD..	113	118	100	133	134	116	127	104
1955 Nov.	117	126	94	137	138	124	133	100
	1938 = 100							
1938 JD..	100	100	100	100	100	100	100	100
1950 JD..	220	180	534	168	163	275	170	453
1951 JD..	258	203	693	204	196	390	199	597
1952 JD..	257	216	575	223	217	348	217	503
1953 JD..	242	206	525	227	223	318	216	460
1954 JD..	250	213	537	223	219	320	217	469
1955 Nov.	258	227	502	230	225	340	226	451

Diese Zusammenhänge werden klarer, wenn man die Preise für Grundstoffe inländischer und ausländischer Herkunft getrennt betrachtet (vgl. Tabelle 3). Es zeigt sich dann, daß der Preisstand der Grundstoffe inländischer Herkunft im Jahresdurchschnitt 1954 bei den Grundstoffen landwirtschaftlicher Herkunft (213) und bei denjenigen industrieller Herkunft (219) keineswegs sehr verschieden ist, wenn man vom Preisstand des Jahres 1938 ausgeht. Die Preisentwicklung hatte jedoch im Jahre 1950 bei beiden Gruppen von Waren ein verschiedenes Stadium erreicht und hatte sich den Vorkriegsrelationen noch nicht so stark angepaßt wie im Jahre 1954. Geht man daher von der Basis 1950 aus, so ergeben sich bei den beiden genannten Gruppen für den Zeitraum bis 1954 stärkere Unterschiede der Entwicklung. Der eigentliche Grund für das Auseinanderklaffen der Entwicklung der Grundstoffpreise insgesamt gegenüber der Vorkriegszeit ist in der besonderen Entwicklung der Preise für die Grundstoffe ausländischer Herkunft zu sehen, die im Jahresdurchschnitt 1954 auf Basis 1950 zwar einen verhältnismäßig niedrigen Stand zeigen (104), auf Basis 1938 aber einen Indexstand von





469 hatten. Diese Indexziffer ist einerseits wieder ein Mittelwert zwischen einer noch höher liegenden Ziffer (537) für die landwirtschaftlichen Grundstoffe ausländischer Herkunft und einer geringeren Ziffer (320) für die industriellen Grundstoffe aus dem Auslande. Hieraus und aus der Tatsache, daß die Grundstoffe ausländischer Herkunft bei den landwirtschaftlichen Grunderzeugnissen eine weit größere Rolle spielen als bei den industriellen Grunderzeugnissen, erklärt sich vor allem die stark unterschiedliche Preisentwicklung bei den auf dem deutschen Markt auftretenden Grundstoffen gegenüber der Vorkriegszeit.

Im einzelnen zeigen die für den neuen Grundstoffpreisindex ausgewählten Waren sowohl im zeitlichen Ablauf als in dem heute erreichten Stand erhebliche Unterschiede der Preisentwicklung. Eine Übersicht nach Jahresdurchschnitten gibt Tabelle 4. Die Streuung ist verhältnismäßig groß, und zwar größer bei den Grundstoffen landwirtschaftlicher Herkunft als bei denjenigen industrieller Herkunft. Wenn man die Indices für den Jahresdurchschnitt 1954 auf der Basis 1950 = 100 zugrunde legt, so ergibt sich das folgende Streuungsbild:

	Gewogenes arithm. Mittel	Medianwert	Oberer Quartilwert	Untere Quartilwert
Grundstoffe land- und forstwirtschaftlicher Herkunft	113	111	136	95
Grundstoffe industrieller Herkunft	133	122	140	106

Diese Zahlen lassen durch einen Vergleich des arithmetischen Mittels und des Medians erkennen, daß die im Preise überdurchschnittlich gestiegenen Waren gleichzeitig die umsatzmäßig bedeutsameren sind, so daß durch die Wirkung der hohen Gewichte das gewogene arithmetische Mittel stark über den (ungewogen bestimmten) Median hinausgehoben wird. Dies gilt besonders für die Grundstoffe industrieller Herkunft, deren gewogenes arithmetisches Mittel dem oberen Quartilwert verhältnismäßig nahe kommt. Die beiden Quartile haben die Eigenschaft, daß sie in der Zwischenspanne die mittlere Hälfte der Preisreihen umfassen. Bei den Grundstoffen landwirtschaftlicher usw. Herkunft fallen also 50 vH der Preisreihen mit dem Jahresdurchschnitt 1954 (1950 = 100) in die Spanne zwischen den Quartilen 34 Indexpunkte, was bei einem Median von 122 einen Schwankungsbereich von nur 28 vH um den Median bedeutet. Man kann aus diesen Zahlen schließen, daß die Streuung der Preisentwicklung seit 1950 bei den landwirtschaftlichen Grundstoffen weit größer war als bei den industriellen Grundstoffen.

Auf der Basis 1938 = 100 ergeben sich für den Preisstand im Jahresdurchschnitt 1954 folgende Zahlen:

	Gewogenes arithm. Mittel	Medianwert	Oberer Quartilwert	Untere Quartilwert
Grundstoffe land- und forstwirtschaftlicher Herkunft	250	241	456	198
Grundstoffe industrieller Herkunft	224	237	336	207

Die um den Median gelagerte Hälfte der Preisreihen schwankt also bei den landwirtschaftlichen Grundstoffen über 258 Indexpunkte, d. s. 107 vH des Medianwertes, bei den Grundstoffen industrieller Herkunft über 129 Indexpunkte, d. s. 54 vH des Medianwertes. Wie bereits aus früheren Darlegungen hervorgeht, ist die außerordentlich starke Streuung der Preisentwicklung für Grundstoffe land-, forst- und planztagewirtschaftlicher Herkunft vor allem auf die besondere Preisentwicklung der Einfuhrsgüter dieses Bereichs zurückzuführen.

Dr. Hela Brandner/Dr. Peter Deneffe

Die betriebswirtschaftliche Struktur des Großhandels

Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950

Die Beschaffung der Unterlagen zur Kostenstrukturerhebung 1950, über deren Ergebnisse hier schon mehrfach berichtet wurde¹⁾, und die Gewinnung repräsentativer Ergebnisse war im Großhandel schwieriger als in manchen anderen Wirtschaftsbereichen. Die Ursachen hierfür liegen vor allem darin begründet, daß die Funktionen der Unternehmen im Großhandel noch vielfältiger sind als in anderen Wirtschaftsbereichen. Das gilt schon für die Beschaffung der Ware, die häufig in großen Mengen durch Abruf vom Lieferanten bezogen wird. In manchen Zweigen erfordert aber das Aufspüren von Einkaufsmöglichkeiten den Einsatz eines großen und qualifizierten Einkäuferstabes, und für andere Zweige ist der Einkauf der Ware in kleinen Mengen charakteristisch. In vielen Großhandelszweigen wird die eingekaufte Ware mit eigenen Transportmitteln herangeholt. Soweit das der Fall ist, üben die Großhandelsunternehmen schon bei der Warenbeschaffung Transportfunktionen aus.

Auch die Lagerhaltung ist je nach dem Sortiment, das vor allem von den Bedürfnissen der Kundschaft und nach dem Standort des Großhandelsunternehmens im Verhältnis zu den Lieferanten und zur Kundschaft abhängt, sehr verschieden. Sie wird außerdem durch den häufig Saisoneinflüssen unter-

liegenden Warenanfall und durch das für viele Zweige des Großhandels charakteristische Streckengeschäft (Absatz von Ware, die das eigene Lager überhaupt nicht berührt) wesentlich mitbestimmt.

Der Warenvertrieb erfolgt ebenfalls in sehr unterschiedlicher Weise. Bestehen schon längere Zeit Geschäftsverbindungen mit der Kundschaft und wechselt der Kundenkreis nicht stark, wickelt er sich oft verhältnismäßig einfach über Büro und Versand ab. In anderen Fällen muß ein umfangreicher Stab von Reisenden und Provisionsvertretern eingesetzt werden. Häufig werden auch Kataloge versandt oder repräsentative Ausstellungsräume unterhalten. Die im Einzelfall abgesetzten Warenmengen sind von Zweig zu Zweig sehr verschieden groß. Die Ware wird der Kundschaft teils durch Bahn oder Post, teils unter Heranziehung des Verkehrsgewerbes, teils aber auch mit eigenen Transportmitteln (Land- und Wasserfahrzeugen) zugestellt. In diesem Falle übernimmt das Großhandelsunternehmen Transportfunktionen in häufig beträchtlichem Ausmaß.

Sehr charakteristisch ist für zahlreiche Zweige des Großhandels außerdem die sogenannte Kreditfunktion. Sie drückt sich in der Gewährung von umfangreichen Krediten an die Kundschaft aus, der häufig eine Inanspruchnahme von Lieferantenkredit gegenübersteht.

Hinzu kommt noch, daß die Großhandelsunternehmen in manchen Zweigen auch großhandelsfremde Funktionen ausüben. So wird die Ware vielfach vom Großhandelsunternehmen in gewissem Umfang selbst be- oder verarbeitet oder auch nicht nur an Wiederverkäufer oder

¹⁾ Vgl. hierzu Schulz, R.: „Die betriebswirtschaftliche Struktur des Handwerks“ in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg., N. F., Heft 6, Juni 1955, S. 294 ff.; „Die Kostenstruktur im Verkehrsgewerbe“ in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg., N. F., Heft 7, Juli 1955, S. 343 ff.; und „Die betriebswirtschaftliche Struktur des Einzelhandels“ in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg., N. F., Heft 9, September 1955, S. 444 ff. — Zur Zielsetzung der Kostenstrukturerhebung vgl. Bartels, H.: „Das Programm der Kostenstrukturerhebung 1950“ in „Wirtschaft und Statistik“, 3. Jg., N. F., Heft 10, Oktober 1951, S. 382 ff.

Tabelle 4: Preisindex ausgewählter Grundstoffe (Indexziffern und Wägungsschema)

Ware	Gewichte in vT des Gesamtindex	Jahresdurchschnitt											
		1938	1951	1952	1953	1954	1955 ¹⁾	1950	1951	1952	1953	1954	1955 ²⁾
		1950 = 100						1938 = 100					
Gesamtindex	1 000,00	52	119	124	122	123	125	192	229	238	234	235	239
Ausgewählte Grundstoffe land- und forstwirtschaftlicher Herkunft insgesamt	524,50	45	117	117	110	113	114	220	258	257	242	250	251
Lebens- und Genußmittel													
Roggen	11,96	71	142	150	149	152	151	141	199	211	210	213	212
Weizen, incl.	13,63	69	140	144	143	143	142	144	202	208	206	205	204
Weizen, ausl.	32,75	25	119	125	107	95	97	401	470	491	423	373	381
Futtergerste	5,18	67	146	145	140	139	142	150	220	218	211	209	214
Braugerste	7,32	59	126	141	124	121	128	170	214	240	210	207	217
Futterhafer	1,87	70	154	148	138	136	137	142	219	211	196	194	195
Kartoffeln (Speise-)	19,91	60	96	144	119	118	125	168	182	241	200	197	209
Zuckerrüben	14,66	66	105	123	130	130	130	152	160	187	198	198	198
Obst	14,05	84	119	109	94	109	109	118	141	129	111	129	129
Gemüse	6,96	57	110	154	127	149	167	196	215	301	248	291	328
Ochsen	24,09	51	120	130	119	125	135	175	211	227	208	219	236
Kühe	21,44	61	121	125	112	122	132	164	198	204	183	200	216
Kalber	8,81	61	127	133	133	141	149	164	208	218	217	231	244
Schweine	82,35	43	107	101	102	107	95	234	250	236	238	251	224
Schafe	1,18	72	130	130	120	135	145	138	180	179	166	188	200
Milch	92,34	60	109	113	111	111	118	167	182	188	184	185	196
Eier	28,09	53	109	117	105	98	100	189	206	221	199	185	190
Raps, incl.	0,54	46	126	100	108	108	108	217	273	216	234	234	234
Raps, ausl.	0,42	23	139	114	97	103	98	432	600	491	417	447	423
Palmerkerne, ausl.	3,62	15	119	86	99	83	78	659	782	567	655	544	517
Kopra, ausl.	6,54	13	121	73	91	81	74	776	937	563	709	626	575
Rohzucker, ausl.	0,26	20	122	88	71	68	71	489	597	432	348	333	347
Rohkaffee, ausl.	13,91	13	108	113	123	153	114	779	843	883	956	1 195	886
Rohkakao, ausl.	5,71	11	112	111	105	169	112	902	1 011	1 004	951	1 528	1 010
Hopfen, incl.	7,49	15	60	46	39	17	26	670	401	309	282	111	173
Rohtabak, ausl.	7,04	27	123	128	130	133	143	371	456	476	482	494	530
Rohtabak, incl.	1,30	48	81	77	78	115	124	209	171	160	164	241	260
Sonstige Grundstoffe land- und forstwirtschaftlicher Herkunft													
Rohholz (Stamm-), incl.	16,14	41	121	186	177	206	223	246	297	458	434	505	547
Rohholz (Tropen-), ausl.	6,34	24	133	126	111	99	103	422	559	533	467	418	434
Rohwolle (gewaschen), incl.	0,86	54	134	78	88	87	78	185	247	145	162	160	145
Rohwolle (gewaschen), ausl.	19,85	15	137	80	91	86	74	664	908	529	603	569	488
Baumwolle, ausl.	31,21	14	139	111	88	96	92	711	986	790	624	680	652
Hanf (Weich-), ausl.	0,78	41	120	132	119	102	124	244	292	323	290	249	302
Rohjute, ausl.	3,39	16	144	81	69	74	72	613	881	499	426	456	441
Rohkautschuk, ausl.	12,51	24	160	99	67	66	107	409	656	404	273	268	4,6
Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft insgesamt													
Brenn- und Treibstoffe	475,50	60	122	133	135	133	137	168	204	223	227	223	230
Steinkohle (einschl. Briketts), incl.	38,60	46	113	133	159	159	158	216	243	286	343	344	341
Steinkohle, ausl.	9,31	54	109	123	142	148	150	186	202	227	264	275	278
Braunkohle (Briketts)	4,89	62	103	113	127	140	151	161	166	182	205	225	244
Benzin (Motoren-)	34,16	66	118	119	109	98	100	152	179	182	166	149	152
Dieselmotoröl, incl.	17,73	50	124	126	116	105	124	201	250	254	232	211	250
Dieselmotoröl, ausl.	1,72	29	112	124	127	134	150	348	389	431	442	466	522
Steinkohlenteerpech	2,05	49	100	100	120	120	121	205	205	205	246	246	249
Steinkohlenteeröl	1,58	55	115	115	115	115	118	182	210	210	210	210	215
Energie													
Strom	86,20	94	106	126	140	140	139	107	113	134	150	150	149
Gas	11,32	75	108	120	133	135	135	134	145	161	178	181	181
Baumaterialien													
Bausand	3,63	75	107	114	120	122	127	133	142	151	160	161	168
Zement (Portland-)	12,26	65	124	134	138	137	134	154	191	206	212	210	205
Baukalk (hydraulischer)	5,96	49	113	127	135	136	137	204	231	259	275	276	278
Mauerziegel	11,36	49	108	111	109	110	117	206	223	228	224	227	241
Dachziegel	5,56	53	111	111	108	111	117	189	209	210	204	209	220
Flachglas (Tafel-)	2,35	87	108	115	122	122	119	115	124	132	140	140	1,7
Eisen und Stahl (Halbzeuge)													
Formstahl (Th + SM)	2,99	49	121	169	177	169	176	205	249	346	362	347	360
Stabstahl (Th + SM)	21,42	49	122	171	178	171	177	204	249	348	363	348	361
Blankstahl	3,98	46	122	169	180	173	179	216	263	364	387	373	386
Walzeisen, ausl.	5,26	39	130	152	133	122	137	257	335	390	342	313	352
Walzdraht (Th + SM)	7,35	55	122	173	181	173	177	182	222	314	329	315	322
Walzdraht, ausl.	1,77	30	206	156	109	111	132	330	680	515	360	366	4,6
Draht (gezogen)	9,63	52	133	153	146	139	148	194	258	297	282	269	286
Grobbleche (Th + SM)	10,72	54	122	177	194	183	189	184	224	326	357	336	348
Mittelleche (Th + SM)	2,51	49	120	170	176	165	171	202	242	343	356	334	346
Feinbleche (Th)	20,58	47	119	157	164	165	172	214	255	336	353	354	369
Gasrohre	2,67	58	113	147	160	172	176	174	196	255	278	299	305
Stahl- und Gußrohren, ausl.	1,42	32	100	100	85	67	71	308	308	307	261	207	219
Grauguß	15,67	61	126	153	148	142	149	165	207	252	245	234	245
Temperguß	2,56	63	124	150	148	149	159	159	197	238	235	237	252
NE-Metalle (Halbzeuge)													
Aluminium-Halbzeuge	5,82	72	124	135	133	131	131	140	173	188	185	183	183
Kupfer-Halbzeuge	15,90	31	214	150	116	117	158	321	688	482	374	377	507
Zinkbleche	2,69	19	132	127	95	94	94	522	687	663	498	489	489
Blei-Halbzeuge	0,72	22	150	120	92	95	104	462	692	555	426	441	478
Chemikalien													
Schwefelsäure	2,54	61	123	143	134	132	144	163	201	233	219	216	236
Soda	2,37	70	117	128	128	128	128	142	167	182	182	182	182
Atznatron in Schuppen	1,37	74	118	123	108	121	126	136	161	167	146	165	172
Aluminiumsulfat	0,66	55	114	124	124	124	123	181	206	225	225	225	223
Sauerstoff	1,54	92	115	122	122	122	122	109	126	133	133	133	133
Glyzerin	0,22	25	167	101	99	89	81	398	662	402	392	355	323
Athylenglykol	0,39	68	102	107	105	105	105	148	150	157	156	156	156
Nitrozellulose	0,91	82	150	115	99	106	108	123	185	141	121	130	132
Pflanzliche Leime	0,26	42	109	114	114	114	114	241	263	274	274	274	274
Zellwolle, incl.	9,50	57	139	127	112	107	107	176	245	224	197	188	188
Reyon, incl.	11,91	55	120	103	100	100	100	182	219	188	182	182	182
Reyon, ausl.	1,77	39	123	119	116	119	114	254	313	302	296	302	289
Kalkammonsalpeter	7,51	59	107	116	128	128	128	169	182	197	216	217	217
Thomasphosphat	5,58	70	131	158	154	146	145	143	188	226	220	209	208
Kalisalze	7,43	53	102	117	122	123	124	189	193	221	230	231	235
Sonstige Grundstoffe industrieller Herkunft													
Zellstoff (Sulfit-), incl.	7,47	41	167	175	141	142	154	243	40				

Verarbeiter, sondern zum Teil an den Verbraucher direkt geliefert.

Im übrigen haben die Unternehmen des Großhandels häufig ein sehr individuelles Gepräge. Insbesondere sind sie, was den Kreis der umgesetzten Waren anlangt, selbst innerhalb eines Zweiges sehr verschieden und dazu je nach der Marktlage außerordentlich beweglich. Wollte man allen diesen Besonderheiten Rechnung tragen, müßte man sich einer sehr fein gegliederten Systematik bedienen. Der Systematik der Arbeitsstätten, die der Kostenstrukturerhebung zugrunde gelegt wurde, sind aber schon aus rein praktischen Gründen Grenzen gezogen, so daß sie diesen Gesichtspunkten nur bis zu einem gewissen Grade Rechnung tragen kann.

Die Kostenstruktur wird durch die Funktionsunterschiede wesentlich beeinflußt. Einer der wichtigsten Unterschiede, der zahlreiche Zweige des Großhandels betrifft, besteht darin, daß es innerhalb des gleichen Zweiges Unternehmen gibt, deren gesamte umgesetzte Ware über das eigene Lager geht, aber auch Unternehmen, deren umgesetzte Ware das eigene Lager ganz oder zu einem wesentlichen Teil überhaupt nicht berührt, sondern vom Lieferanten direkt an den Abnehmer geleitet wird (sogenanntes Streckengeschäft). In den Zweigen, in denen dies eine wesentliche Rolle spielt, wurde eine Untergliederung der Wirtschaftsklassen nach Unternehmen ohne oder mit geringem Streckengeschäft und Unternehmen mit wesentlichem Streckengeschäft durchgeführt.

Andere Gesichtspunkte mußten unberücksichtigt bleiben, so z. B. die an sich für eine Kostenuntersuchung naheliegende Aufgliederung mancher mehrstufigen Großhandelszweige in Aufkaufhandel, sogenannten Mittelhandel, und eigentlichen Großhandel (z. B. im Großhandel mit Getreide, Eiern, Schrott, Rohprodukten) oder in Großhandel erster und zweiter Hand (z. B. im Großhandel mit Kohle und mit Eisen und Stahl). Auch die Unterschiede im Sortiment und im Kundenkreis in einzelnen Großhandelszweigen konnten bei der Gliederung nicht zur Geltung gebracht werden. Im Textilgroßhandel z. B. kommen neben Unternehmen mit einem breiten, auf die Bedürfnisse des Einzelhandels eingestellten Sortiment auch Spezialgroßhandlungen für Schneidereibedarf oder für bestimmte Waren, wie z. B. Gardinen oder Bettfedern, vor. Im Holzhandel sind der Rundholzhandel, der Schnittholzhandel und der Handel mit Holzhalbwaren zusammengefaßt. Der Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf betätigt sich teils als Zulieferer der Leder verarbeitenden Industrie, während andere seiner Unternehmen vorwiegend den Einzelhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf beliefern, der seinerseits in der Hauptsache das Schuhmacherhandwerk versorgt.

Als etwas störend könnte es empfunden werden, daß die Systematik der Arbeitsstätten in der Abgrenzung der Wirtschaftsklassen zuweilen weitergeht als die Wirtschaftspraxis. So ist z. B. der Großhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten mit dem Großhandel mit Blumen, der Eisen- und Stahlhandel mit dem Roheisenhandel zusammengefaßt. Die Einbeziehung von Unternehmen, die von der Wirtschaftspraxis als branchenfremd empfunden werden können, fällt aber, soweit die Unterlagen erkennen ließen, nicht wesentlich ins Gewicht.

Für eine Reihe von Wirtschaftsklassen im Sinne der Systematik der Arbeitsstätten ergab sich kein einheitliches Strukturbild, da hier Großhandelsunternehmen zusammengefaßt sind, die sich ganz verschiedenen, zuweilen sehr engen Spezialgebieten widmen und je nach Marktlage und Jahreszeit verschiedenartige Waren führen oder auch vom Binnengroßhandel auf den Einfuhrhandel überwechseln.

Immerhin gelang es, für 37 Wirtschaftsklassen und 236 Größenklassen und sonstige Untergliederungen Ergebnisse zu gewinnen, von denen nach sorgfältiger Prüfung — auch durch die Fachverbände — angenommen werden kann, daß sie einen brauchbaren Überblick über die Kostenstruktur im Großhandel geben²⁾. Daß innerhalb der einzelnen Zweige und Größenklassen im Großhandel manchmal eine stärkere Streuung zu verzeichnen ist als etwa in dem viel homogeneren Handwerk und Einzelhandel, ist nach dem Gesagten verständlich. Die Ergebnisse gehen auf Angaben von insgesamt

4 249 Großhandelsunternehmen aus allen Teilen des Bundesgebietes zurück³⁾.

Die hier getroffene Auswahl beschränkt sich auf 13 Großhandelszweige (Klassen), von denen für fünf eine Untergliederung nach dem Umfang des Streckengeschäfts vorgenommen wurde. Aus jedem dieser Zweige bzw. jeder Untergliederung werden die wichtigsten Ergebnisse für eine charakteristische Größenklasse veröffentlicht. Unter den ausgewählten Zweigen befinden sich einige, die sich mit dem Großhandel mit landwirtschaftlichen Produkten und Lebensmitteln, und einige, die sich mit dem Großhandel mit anderen industriellen Erzeugnissen befassen. Auch der Gesichtspunkt, daß der Großhandel zum Teil an Weiterverarbeiter (Rohstoff- und Produktionsverbindungshandel), zum Teil an den Einzelhandel usw. liefert, wurde bei der Auswahl berücksichtigt. Bei der Beschränkung auf ausgewählte Zweige können die in den folgenden Tabellen zusammengestellten Ergebnisse nur einige Schlaglichter auf die vielfältige Struktur der Unternehmen im Großhandel werfen.

In einer Reihe von Großhandelszweigen werden laufend Betriebsvergleiche durchgeführt, deren Ergebnisse dem Statistischen Bundesamt von den Verbänden zur Verfügung gestellt wurden. Soweit sie sich für Zwecke der Kostenstrukturerhebung als brauchbar erwiesen, wurden sie in das Erhebungsmaterial übernommen. Auf eine Einzelbefragung der Unternehmen wurde in diesen Zweigen verzichtet. Das gilt, soweit die hier behandelten Großhandelszweige in Betracht kommen, für den Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie mit Baumaterialien. Die im einzelnen bei den Betriebsvergleichen von dem Erhebungsbogen der Kostenstrukturerhebung etwas abweichende Abgrenzung der einzelnen Kostenarten mußte in Kauf genommen werden⁴⁾. Die Einzelheiten ergeben sich aus den Fußnoten zu den Tabellen.

Samtliche in den folgenden Tabellen zusammengestellten Ergebnisse beziehen sich auf das Jahr 1950. Da seitdem zahlreiche Änderungen von Preisen, Löhnen und sonstigen Kosten eingetreten sind, kann sich die Relation zwischen Kosten und Umsätzen inzwischen verschoben haben. Die Ergebnisse können also auf die Gegenwart nur mit Vorsicht, gegebenenfalls nach entsprechender Korrektur, angewandt werden.

Wirtschaftlicher Umsatz und Beschäftigte

Der wirtschaftliche Umsatz, der — losgelöst von den Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes — dem Wert der Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 1950 ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang entspricht, entfällt naturgemäß in allen in der Tabelle berücksichtigten Zweigen zum weit-

²⁾ Bei der Beurteilung des Repräsentationsgrades — etwa nach der Arbeitsstättenzahlung oder der Umsatzsteuerstatistik 1950 — ist zu berücksichtigen, daß große Institutionen, die zwar Großhandelsfunktionen ausüben, aber im allgemeinen nicht zum Großhandel im landläufigen Sinne gerechnet werden (z. B. das Deutsche Kohlenverkaufskontor, die Einfuhr- und Vorratsstellen und die genossenschaftlichen Zentralinstitute), von der Kostenstrukturerhebung nicht erfaßt worden sind, und daß außerdem 1950 im Großhandel noch zahlreiche Kleinunternehmen gezählt wurden, die von der Kostenstrukturerhebung mit einem geringeren Repräsentationsgrad erfaßt worden sind als die mittleren und größeren Unternehmen. — ³⁾ Die vollständigen Ergebnisse werden demnächst in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 49, Heft 3, veröffentlicht werden. Letzte einschlägige Veröffentlichung des Statistischen Reichsamts für 1937: Einzelschriften zur Statistik des Deutschen Reichs, Nr. 41, „Betriebsstruktur und Kostengestaltung in wichtigen Gewerbezweigen — eine Sammlung von Richtzahlen“, Teil III: Großhandel. — ⁴⁾ Auch die Auswahl der Unternehmen erfolgt bei den Betriebsvergleichen in der Regel nach etwas anderen Gesichtspunkten als bei der Kostenstrukturerhebung. Die Betriebsvergleichsteilnehmer sind im allgemeinen „reine“ Unternehmen der betreffenden Branche, und zwar in erster Linie Unternehmen mit einem entwickelten Rechnungswesen und betriebswirtschaftlich interessierten Inhabern. Die kleineren Unternehmen, die vielfach nicht über die erforderlichen Unterlagen verfügen und den Verbänden auch oft fernstehen, werden von den Betriebsvergleichen in der Regel nur unvollkommen oder gar nicht erfaßt. Die Unternehmen mit guten Geschäftsergebnissen wiederum sind mit der Bekanntgabe ihrer Betriebsdaten häufig sehr zurückhaltend und beteiligen sich daher vielfach nicht an Betriebsvergleichen. Bei der Kostenstrukturerhebung erfolgte die Auswahl der zu befragenden Unternehmen an sich nach einem unter dem Gesichtspunkt der Repräsentation aufgestellten Erhebungsplan. Da die Unternehmen aber nicht gezwungen werden konnten, den Erhebungsbogen auszufüllen und dies zum Teil auch ablehnten, wirken sich bei ihr die gleichen Schwierigkeiten aus wie bei den Betriebsvergleichen.

aus überwiegenden Teil auf Umsatz von Handelsware im Großhandel.

Der Anteil des Streckengeschäfts am wirtschaftlichen Umsatz läßt beträchtliche Unterschiede von Zweig zu Zweig und innerhalb der einzelnen Zweige erkennen. Im Großhandel mit Textilien ist er mit 2,7 vH verhältnismäßig gering, und im Großhandel mit Schuhen wurde von den erfaßten Unternehmen überhaupt kein Streckengeschäft ausgewiesen. In den Zweigen, in denen eine Untergliederung nach Unternehmen ohne oder mit geringem und Unternehmen mit wesentlichem Streckengeschäft vorgenommen worden ist, treten die Unterschiede, die in dieser Hinsicht bestehen, besonders deutlich hervor. Im Maschinengroßhandel ohne oder mit geringem Streckengeschäft beträgt der Anteil des Streckengeschäfts am Gesamtumsatz 2,8 vH, in der Gruppe mit wesentlichem Streckengeschäft aber 79,6 vH. Ähnliche Unterschiede zeigen sich in allen Zweigen, in denen diese Untergliederung vorgenommen worden ist, wenn auch nicht immer in dieser Höhe.

Neben Umsätzen im Großhandel kommen zwar auch Umsätze im Einzelhandel vor, doch bleiben diese im allgemeinen unter 5 vH des Gesamtumsatzes. Ausnahmen bilden unter den hier berücksichtigten Zweigen nur der Kohlen-großhandel, und zwar die Unternehmen mit wesentlichem Streckengeschäft, bei denen der Anteil der Umsätze im Einzelhandel 6,6 vH beträgt, und der Maschinengroßhandel ohne

oder mit geringem Streckengeschäft, bei dem er 11,3 vH erreicht.

Auch Umsätze von selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren treten in zahlreichen Großhandelszweigen auf, wozu darauf hinzuweisen ist, daß es sich hierbei um echte Be- oder Verarbeitung handelt und nicht um handelsübliche Manipulationen. Solche Umsätze treten mit 5,0 vH des Gesamtumsatzes im Großhandel mit Maschinen (Montage, Reparaturen) und mit 19,1 vH im Holzhandel stärker hervor, dem zuweilen Säge- und Hobelwerke angegliedert sind. In beiden Zweigen beziehen sich die angegebenen Zahlen auf Unternehmen ohne oder mit geringem Streckengeschäftsanteil. Auch im Baumaterialhandel, dessen Unternehmen zum Teil auch Fliesenlegerei betreiben, ist der Anteil des Umsatzes von selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren verhältnismäßig hoch (6,7 vH).

Die Umsätze aus sonstigen Leistungen, bei denen es sich u. a. um Provisionseinnahmen handelt, spielen im allgemeinen in den hier berücksichtigten Zweigen eine unbedeutende Rolle. Im Holzhandel mit wesentlichem Streckengeschäft erreichen sie immerhin 2,4 vH des Gesamtumsatzes.

Die unterschiedlichen Funktionen der Unternehmen in den einzelnen Zweigen des Großhandels spiegeln sich auch in der Personalstruktur deutlich wider. So stehen z. B. im Textilgroßhandel unter den Beschäftigten die Angestellten (ohne die Reisenden im Angestelltenverhältnis) mit rund 60 vH der Gesamtzahl der Beschäftigten weit im Vordergrund.

Tabelle 1: Wirtschaftlicher Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1950 je Unternehmen

Großhandelszweig	Großenklasse nach dem wirtschaftlichen Umsatz 1950	Erfaßte Unternehmen	Wirtschaftlicher Umsatz	Vom wirtschaftlichen Umsatz waren Umsatz				Vom wirtschaftlichen Umsatz entfielen auf das Streckengeschäft	Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres										Wirtschaftlicher Umsatz je in dem Unternehmen beschäftigte Person ²⁾
				von Handelsware		von selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren	aus sonstigen Leistungen		Tägliche Inhaber und tätige Mitinhaber	Mithelfende Familienangehörige	Angestellte ohne Reisende	Reisende im Angestelltenverhältnis	Lehrlinge, Anlernlinge und Volontäre	Arbeiter und sonstiges Personal	insgesamt	außerdem: nicht festangestellte Provisionsvertreter			
				im Großhandel	im Einzelhandel												Anzahl		
	Mill. DM	Anzahl	1 000 DM	vH					Anzahl										1 000 DM
Großhandel mit Getreide, Mehl, Saaten u. Futtermitteln o. Str.	1—5	39	1 824,8	93,6	3,3	3,0	0,0	0,4	1,2	0,2	3,7	1,3	1,1	5,8	13,4	1,5	136,2		
desgl. m. Str.	1—5	6	2 625,5	98,1	0,3	1,0	0,6	57,2	1,7	—	5,0	1,5	1,7	6,8	16,7	—	157,2		
Nahrungs- und Genußmitteln ³⁾	2—4	61	2 813,0	98,1 ⁴⁾	1,9 ⁴⁾										33,4		85,7		
Molkereierzeugnissen und Eiern	1—5	18	1 851,7	97,1	2,0	0,8	0,1	9,2	1,4	0,4	4,1	1,0	0,8	4,6	12,4	0,7	149,3		
Obst, Gemuse, Südfrüchten o. Str.	1—5	25	1 568,8	97,8	1,0	1,0	0,2	0,1	1,8	0,4	3,9	0,2	0,9	4,7	11,9	—	131,8		
Roheisen, Edelmetall, Trägern, Blechen, Rohren und Drahten aus Eisen und Stahl o. Str.	1—5	25	2 184,5	97,3	2,3	0,4	0,1	6,4	1,0	0,2	11,8	1,4	2,3	8,1	24,9	1,0	87,7		
desgl. m. Str.	10—50	5	17 467,9	99,6	0,0	0,4	0,1	55,2	1,2	—	51,4	5,4	7,8	35,8	101,6	2,4	171,9		
Steinkohle, Braunkohle und Briketts o. Str.	1—10	7	3 671,9	95,9	4,0	—	0,1	5,9	0,4	—	10,9	0,7	3,0	14,7	29,7	0,1	123,6		
desgl. m. Str.	1—5	20	2 220,4	91,8	6,6	1,2	0,4	78,2	1,1	0,1	6,5	0,8	0,9	7,4	16,7	0,4	133,0		
Baumaterialien ⁵⁾	ohne ²⁾	72	1 759,1	91,4	1,8	6,7	0,1	52,7	1,3	0,0					26,8	0,2 ⁶⁾	65,6		
Holz u. Holzhalbwaren o. Str.	1—10	47	1 976,5	77,7	3,1	19,1	0,1	2,5	1,4	0,0	9,2	1,1	1,8	20,2	33,7	0,7	58,6		
desgl. m. Str.	1—5	16	1 933,6	94,3	2,4	0,9	2,4	53,9	1,6	0,2	7,5	1,3	1,3	10,0	21,9	0,8	88,3		
Leder u. Schuhmacherbedarf	1—5	10	1 904,8	97,6	1,1	0,1	1,3	—	1,6	0,2	5,5	0,4	1,2	2,6	11,5	0,3	165,6		
Schrott, Nutzeisen, Almetallen und Abbruchmaterial	1—10	24	2 506,5	96,3	1,7	1,4	0,6	14,3	0,8	0,2	5,1	0,3	0,3	21,6	28,3	0,3	88,6		
Maschinen o. Str.	1—5	23	1 727,9	81,8	11,3	5,0	1,8	2,8	0,9	0,1	13,5	1,7	4,7	14,8	35,7	5,4	48,4		
desgl. m. Str.	0,5—5	7	1 838,4	97,6	0,0	0,8	1,5	79,6	1,1	—	13,6	2,1	1,6	5,6	24,0	1,6	76,6		
Textilien u. verwandten Waren sowie mit Schneiderbedarfsartik. Schuhen	1—5	31	2 030,6	97,1	0,9	1,9	0,1	2,7	1,4	0,1	12,2	1,6	2,5	2,3	20,1	3,5	101,0		
	1—5	15	1 852,5	96,5	0,4	—	3,1	—	1,5	0,3	6,3	1,5	2,1	2,9	14,5	0,8	127,8		

o. Str. = Unternehmen ohne oder mit geringem Streckengeschäftsanteil; m. Str. = Unternehmen mit wesentlichem Streckengeschäftsanteil. — ¹⁾ Ohne nicht festangestellte Provisionsvertreter. — ²⁾ Die Angaben je Beschäftigten sind nicht ohne weiteres für alle Zwecke verwertbar, da mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge bei der Errechnung der Quoten in der Regel als volle Arbeitskräfte gezahlt sind. — ³⁾ Betriebsvergleichsergebnisse. — ⁴⁾ Die Angaben zur Umsatzgliederung beziehen sich auf das Jahr 1953. Sie dürften auch für 1950 zutreffen. — ⁵⁾ Die Umsätze der Mehrzahl der erfaßten Unternehmen liegen zwischen 1 und 5 Millionen DM. — ⁶⁾ Einschließlich selbständiger Reisender.

Die Arbeiter (in der Hauptsache Lagerarbeiter, Packer und Transportarbeiter) erreichen nur etwa 11 vH der Gesamtzahl der Beschäftigten. In den Großhandelszweigen hingegen, die sich mit dem Vertrieb von Massengütern befassen und diese der Kundschaft mit eigenen Fahrzeugen zustellen, die ein großes Lager unterhalten oder die ihre Ware zum Teil bearbeiten und sortieren, ist der Anteil der Arbeiter wesentlich höher. Er beträgt bei den Unternehmen ohne oder mit geringem Streckengeschäftsanteil z. B. im Großhandel mit

Eisen und Stahl	rd. 33 vH
Getreide sowie Obst und Gemüse	" 40 "
Kohlen	" 50 "
Holz	" 60 "
Schrott	" 76 "

Bei den Unternehmen mit wesentlichem Streckengeschäftsanteil liegt er in der Regel niedriger, da hier die Arbeiten auf dem Lager und die eigenen Transportleistungen weitgehend wegfallen.

Neben den tätigen Inhabern, den mithelfenden Familienangehörigen und den gegen Gehalt oder Lohn Beschäftigten spielen im Großhandel die nicht festangestellten Provisionsvertreter eine wichtige Rolle. Sie treten besonders im Großhandel mit Maschinen und Textilien stärker hervor. Da sie zuweilen für mehrere Unternehmen zugleich tätig sind, wurde davon abgesehen, sie bei der Errechnung des Umsatzes je in dem Unternehmen beschäftigte Person in die Gesamtzahl der Beschäftigten einzubeziehen. Andererseits ist bei der Benutzung der in der letzten Spalte der Tabelle 1 ausgewiesenen Quoten zu berücksichtigen, daß die Gesamtzahl der Beschäftigten nicht nur die tätigen Inhaber, die Angestellten und die Arbeiter, sondern auch die Lehrlinge und die mithelfenden Familienangehörigen einschließt, und zwar ohne Rücksicht darauf, daß die mithelfenden Familienangehörigen nicht immer voll im Betrieb tätig sind und auch die Lehrlinge, von der Zeit, die sie in der Berufsschule zubringen, ganz abgesehen, nicht immer voll einsatzfähig sind.

Die Quoten, die man hiernach mit einer gewissen Reserve betrachten muß, lassen trotzdem interessante Unterschiede erkennen. Zunächst ist festzustellen, daß die Umsätze je beschäftigte Person im Großhandel ganz allgemein höher liegen als in den entsprechenden Zweigen des Einzelhandels⁵⁾. Aber selbst innerhalb des Großhandels bestehen beträchtliche Unterschiede. Im Großhandel mit Maschinen (Unternehmen ohne oder mit geringem Streckengeschäftsanteil) liegen sie mit rund 48 000 DM auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau. Es handelt sich hier um einen Zweig, der weitgehend einzelne Maschinen oder Ersatzteile an einen in der Regel häufig wechselnden Kundenkreis (darunter ein nicht ganz unbedeutender Anteil von letzten Verbrauchern) vertreibt. Dies erfordert eine individuelle Kundenberatung durch technisch vorgebildetes Fachpersonal, das zum Teil auch Reisetätigkeit ausübt. Weitere Ursachen für die verhältnismäßig niedrigen Quoten sind in den mit dem Maschinenhandel in der Regel verbundenen Montage- und Reparaturleistungen und in der Unterhaltung eines umfangreichen Lagers an Maschinen und Ersatzteilen zu suchen, das dauernder Pflege bedarf.

Der Textilgroßhandel erreicht demgegenüber mit reichlich 100 000 DM mehr als das Doppelte des Umsatzes je beschäftigte Person. Hier erfolgt der Umsatz vielfach in größeren Posten (Partieware), und mit dem Kunden (Textileinzelhandel und Textilhandwerk sowie Bekleidungsindustrie) besteht häufig eine dauernde Geschäftsverbindung. Außerdem spielt die Bearbeitung eine geringere Rolle als im Maschinen-großhandel.

Noch wesentlich höher liegen die Umsätze je beschäftigte Person im Großhandel mit Massengütern, die in der Regel im Einzelfall in größeren Mengen abgesetzt werden. Am ausgeprägtesten zeigt sich dies im Großhandel mit landwirtschaftlichen Produkten, und zwar vor allem bei den Unternehmen mit hohem Streckengeschäftsanteil. Bei Unterneh-

men dieser Art erreicht der Umsatz je beschäftigte Person z. B. im Getreidehandel 157 000 DM.

Noch etwas höher liegt der Umsatz je beschäftigte Person im Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf, wo er fast 166 000 DM erreicht. Auch hier wird, insbesondere soweit die Leder verarbeitende Industrie beliefert wird, die Ware in großen Posten umgesetzt. Im übrigen ist sie schon industriell bearbeitet, so daß ihr Wert höher liegt als im Getreidehandel oder im Handel mit sonstigen weniger oder überhaupt nicht bearbeiteten Massengütern.

Am höchsten ist der Umsatz je beschäftigte Person, soweit die in den Tabellen behandelten Zweige und Größenklassen in Betracht kommen, im Eisen- und Stahlstreckenhandel (rund 172 000 DM). Auch hier werden je Verkaufsfall große Mengen umgesetzt, und zwar unter Vermeidung der im Lagerhandel stark ins Gewicht fallenden Lager- und Transportarbeiten.

Wareneinsatz, Kosten und Betriebsergebnis

Bei den starken Funktionsunterschieden, die sich in diesen Zahlen andeuten, überrascht es nicht, daß auch die Kostenstruktur in den einzelnen Zweigen des Großhandels ein sehr unterschiedliches Bild bietet. Betrachtet man zunächst den Wareneinsatz im Verhältnis zum wirtschaftlichen Umsatz, so zeigt sich, daß dieser regelmäßig bei den Unternehmen ohne oder mit geringem Streckengeschäftsanteil niedriger liegt als bei den Unternehmen mit wesentlichem Streckengeschäftsanteil. Im Großhandel mit Maschinen, Holz und Baumaterial bleibt er unter 80 vH des wirtschaftlichen Umsatzes, und im Schrotthandel und im Textilgroßhandel liegt er mit 81,3 und 81,7 vH nur wenig darüber. Wesentlich höher ist er im Großhandel mit Getreide (insbesondere bei wesentlichem Anteil des Streckengeschäfts), mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Molkereierzeugnissen und Eiern, Obst und Gemüse, Stahl und Eisen (wesentlicher Streckengeschäftsanteil), Kohle, Leder und Schuhmacherbedarf. In allen diesen Zweigen bewegt er sich, wie die Tabelle im einzelnen erkennen läßt, in der Größenordnung von 90 vH und darüber.

Das bedeutet, daß der Rohertrag (die Großhandels-spanne) in der ersten Gruppe von Großhandelszweigen bei etwa 20 vH, in der zweiten Gruppe bei 10 vH des wirtschaftlichen Umsatzes oder niedriger liegt. Die Gründe hierfür sind im einzelnen teils in den vorangehenden Ausführungen angedeutet, teils finden sie bei der Besprechung der verschiedenen Kostenarten Erwähnung.

Betrachtet man die Kosten im einzelnen, so zeigt sich immer wieder der Einfluß der verschiedenen Funktionen. Die Personalkosten (Gehälter, Löhne, soziale Aufwendungen) stehen z. B. im Großhandel mit Maschinen bei geringem Streckengeschäftsanteil mit 6,0 vH des wirtschaftlichen Umsatzes an der Spitze aller hier berücksichtigten Großhandelszweige. Bei wesentlichem Streckengeschäftsanteil erreichen sie nur 4,7 vH. Im Großhandel mit Textilien, Schuhen sowie mit Leder und Schuhmacherbedarf, drei Zweigen, die ihre Waren in größeren Einzelposten absetzen, ohne sie in der Regel zu bearbeiten, bleiben sie mit 3,2, 2,4 bzw. 1,8 vH wesentlich dahinter zurück. Im Baustoffhandel, der neben dem Warenvertrieb zuweilen Bearbeitungs- und fast immer Transportfunktionen ausübt, liegen sie mit 5,2 vH wiederum beträchtlich höher. Ähnliches gilt für den Holzhandel (5,9 vH), wo außerdem die Lagerarbeiten noch eine Rolle spielen. Im Getreidehandel betragen die Personalkosten dagegen bei geringem Streckengeschäftsanteil nur 2,0 vH, bei wesentlichem Streckengeschäftsanteil 1,9 vH des wirtschaftlichen Umsatzes, und in den übrigen Zweigen des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln liegen sie in ähnlicher Größenordnung.

Unter den Personalkosten stehen die Gehälter im allgemeinen an erster Stelle. In dem Maße, in welchem neben Angestellten Arbeiter beschäftigt werden, gewinnen jedoch die Löhne an Bedeutung. In einigen Zweigen sind sie höher als die Gehälter, so z. B. im Holzhandel mit geringem Streckengeschäftsanteil und vor allem im Schrotthandel.

Die Mietkosten spielen in allen hier berücksichtigten Großhandelszweigen eine verhältnismäßig bescheidene Rolle, da der Großhandel im Gegensatz zum Einzelhandel auf gut

⁵⁾ Vgl. dazu den bereits erwähnten Aufsatz über die betriebswirtschaftliche Struktur des Einzelhandels in Heft 9 dieser Zeitschrift, ferner StBRD, Band 49, Heft 4 (Einzelhandel).

gelegene und ausgestattete Geschäftsräume im allgemeinen weniger Wert zu legen braucht. Neben den Büroräumen stehen vor allem Lagerräume und -plätze im Vordergrund. In fast allen der hier behandelten Großhandelszweige liegen die Mietkosten — bei den Unternehmen mit eigenen Grundstücken ist der Mietwert erfaßt worden — unter 0,5 vH des wirtschaftlichen Umsatzes oder nur wenig darüber.

Die Steuern (ohne Einkommen- und Körperschaftsteuern) sind im Verhältnis zum wirtschaftlichen Umsatz im Großhandel geringer als in den entsprechenden Zweigen des Einzelhandels, da sich hier das Umsatzsteuerprivileg des Großhandels auswirkt. Besonders niedrig sind sie im Großhandel mit Kohle, Eisen und Stahl und Getreide, also in Zweigen, in denen weitgehend, wenn auch je nach der Zusammensetzung des Sortiments in verschiedenem Maße, Umsatzsteuerfreiheit besteht. Am niedrigsten sind die Steuern mit 0,3 vH des Umsatzes im Kohlenstreckenhandel, am höchsten (1,9 vH) im Holzhandel mit geringem Streckengeschäftsanteil, der zum Teil auch voll steuerpflichtige Umsätze von bearbeiteten Waren aufweist.

Die Kosten für Werbung und Reise (im allge-

meinen nur Sachkosten) stellen einen für den Großhandel charakteristischen Posten dar, der jedoch im Verhältnis zum Umsatz nicht immer so stark ins Gewicht fällt, wie man zunächst vermuten könnte. Im Textilgroßhandel entfallen hierauf 0,7 vH des wirtschaftlichen Umsatzes, im Maschinengroßhandel aber 1,3 und 1,6 vH des Umsatzes. Der besonders hohe Satz im Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (1,4 vH) erklärt sich aus der hier erfolgten Einbeziehung von Provisionen und Reisendengehältern sowie Reisespesen.

Die Transportkosten (fremde Leistungen) einschl. Verpackung und die Kosten des eigenen Wagen- und Fuhrparks müssen im Zusammenhang betrachtet werden, da sie sich je nachdem, ob das einzelne Unternehmen einen eigenen Wagen- und Fuhrpark unterhält oder seine Transporte vom Verkehrsgewerbe ausführen läßt, gegenseitig ergänzen. Die durch fremde Transportleistungen verursachten Kosten sind im Schrotthandel mit 2,2 vH und im Holzhandel mit 1,7 und 1,6 vH des wirtschaftlichen Umsatzes besonders hoch. Die Kosten des eigenen Wagen- und Fuhrparks treten im Großhandel mit Baumaterial und im Holzhandel stärker hervor als in den anderen Zweigen.

Tabelle 2: Wareneinsatz, Kosten und Betriebsergebnis im Großhandel 1950 je Unternehmen

Großhandelszweig	Großenklasse nach dem wirtschaftlichen Umsatz 1950	Wareneinsatz ¹⁾	Roherttrag ²⁾	Personalkosten		Miete bzw. Mietwert	Steuern ³⁾ , Abgaben ⁴⁾ und Pflichtbeiträge	Werbung und Reise	Transportkosten und Verpackung	Kosten des eigenen Wagen- und Fuhrparks ⁵⁾	Abschreibungen		Zinsen für Fremdkapital ⁶⁾	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Betriebsergebnis		Umschlagsfrequenz des Warenlagers ⁷⁾		
				Gehälter	Löhne						auf Maschinen, maschinelle Anlagen, Werkzeuge, Fahrzeuge u. dgl. ⁸⁾	auf Forderungen aus Warenlieferungen u. Leistungen				insgesamt	darunter: kalkulatorisches Unternehmerentgelt ⁹⁾			
				Mill. DM	vH des wirtschaftlichen Umsatzes														... mal	
Großhandel mit Getreide, Mehl, Saaten u. Futtermitteln o. Str.	1—5	89,4	10,6	1,0	0,8	0,2	0,3	0,6	0,3	0,6	0,8	0,4	0,1	0,5	1,4	7,1	3,5	0,7	15,8	
desgl. m. Str.	1—5	92,6	7,4	1,0	0,6	0,3	0,4	0,5	0,2	0,1	0,7	0,4	0,1	0,5	0,8	5,5	2,0	0,5	23,5	
Nahrungs- und Genußmitteln ¹⁰⁾	2—4	89,4	10,6	3,4 ¹¹⁾		0,4 ¹²⁾		1,1	1,4 ¹³⁾		0,2	0,9 ¹⁴⁾		0,7		9,2 ¹⁵⁾		1,4 ¹⁵⁾		14,8
Molkereierzeugnissen und Eiern	1—5	92,1	7,9	1,0	0,7	0,2	0,2	1,1	0,3	0,4	1,1	0,4	0,2	0,2	1,1	6,8	1,0	0,6	35,3	
Obst, Gemüse, Südfrüchten o. Str.	1—5	89,2	10,8	1,1	0,8	0,2	0,4	0,9	0,4	0,9	1,1	0,6	0,3	0,1	2,0	8,8	2,0	1,1	70,1	
Roheisen, Edelmetall, Tragern, Blechen, Röhren und Drahten aus Eisen und Stahl o. Str. desgl. m. Str.	1—5 10—50	81,1 91,1	18,9 8,9	2,7 1,5	1,1 0,6	0,4 0,4	0,4 0,2	1,0 0,5	0,8 0,4	0,4 0,2	1,0 0,3	0,5 0,3	0,3 0,3	0,3 0,4	2,3 1,0	11,3 6,1	7,6 2,8	0,5 0,1	9,8 15,9	
Steinkohle, Braunkohle und Briketts o. Str.	1—10	89,8	10,2	1,6	0,8	0,2	0,2	0,4	0,4	0,1	0,7	0,5	0,1	0,4	1,0	6,4	3,8	0,1	54,1	
desgl. m. Str.	1—5	88,6	11,4	1,4	1,1	0,3	0,2	0,3	0,5	0,7	0,8	0,3	0,2	0,2	1,2	7,2	4,3	0,6	85,0	
Baumaterialien ¹⁰⁾	ohne ¹⁶⁾	79,7	20,3	5,2		0,5		1,4	0,7	0,8	1,8	1,4		0,5	1,6	13,9	6,4	0,9	17,7	
Holz u. Holzhalbwaren o. Str.	1—10	77,0	23,0	2,4	2,9	0,6	0,5	1,9	0,8	1,7	1,4	0,8	0,7	0,7	2,8	17,2	5,8	0,9	5,3	
desgl. m. Str.	1—5	80,8	19,2	2,2	1,4	0,4	0,4	1,3	1,0	1,6	1,6	1,0	0,5	0,9	2,0	14,3	4,9	0,9	9,8	
Leder u. Schuhmacherbedarf	1—5	87,6	12,4	1,4	0,3	0,1	0,2	1,3	0,5	0,2	0,5	0,3	0,7	0,2	1,4	7,2	5,2	1,0	7,7	
Schrott, Nutzeisen, Almetallen und Abbruchmaterial	1—10	81,3	18,7	1,3	2,5	0,4	0,3	1,0	0,6	2,2	0,9	0,6	0,1	0,2	2,9	13,0	5,8	0,5	15,3	
Maschinen o. Str.	1—5	78,0	22,0	3,2	2,2	0,6	0,6	1,5	1,3	0,3	0,9	0,9	0,2	0,8	4,0	16,5	5,5	0,7	8,9	
desgl. m. Str.	0,5—5	79,5	20,5	3,2	0,9	0,6	0,5	1,0	1,6	0,1	0,7	0,7	0,3	0,0	2,1	11,8	8,6	0,8	8,3	
Textilien u. verwandten Waren sowie mit Schneiderbedarfsartik. Schuhen	1—5 1—5	81,7 83,3	18,3 16,7	2,6 1,8	0,3 0,3	0,3 0,3	0,3 0,3	1,3 1,0	0,7 0,6	0,5 0,5	0,5 0,4	0,3 0,3	0,4 0,5	0,3 0,4	3,3 1,5	10,8 7,9	7,5 8,7	0,8 0,9	8,7 10,9	

o. Str. = Unternehmen ohne oder mit geringem Streckengeschäftsanteil; m. Str. = Unternehmen mit wesentlichem Streckengeschäftsanteil. — ¹⁾ Wareneingang zuzüglich Warenanfangsbestand, abzüglich Warenendbestand. — ²⁾ Wirtschaftlicher Umsatz abzüglich Wareneinsatz. — ³⁾ Nur soweit sie Kosten sind, d. h. ohne Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Vermögensteuer, Soforthilfeabgabe, Notopfer Berlin; ferner ohne Grundsteuer, die im Mietwert verrechnet ist, und ohne Kraftfahrzeug- und Wechselsteuer, die zu den Kosten des Wagen- und Fuhrparks bzw. zu den Nebenkosten des Finanz- und Geldverkehrs gehören. — ⁴⁾ Ohne Abgaben für Grundstücke, die im Mietwert verrechnet sind. — ⁵⁾ Ohne Personalkosten und Abschreibungen. — ⁶⁾ Steuerliche Abschreibungen außer auf Gebäude ausschließlich Sonderabschreibungen gemäß § 7 a EStG, aber einschließlich der Hälfte der Sonderabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter. — ⁷⁾ Ohne Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert verrechnet sind. — ⁸⁾ Einschließlich Entgelt für mithelfende Familienangehörige. — ⁹⁾ Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittlichen Warenbestand (Warenanfangsbestand plus Warenendbestand, geteilt durch zwei). — ¹⁰⁾ Betriebsvergleichsergebnisse; diese weichen von den Erhebungsergebnissen für die anderen Zweige hinsichtlich der Abgrenzung der Kostenarten im einzelnen etwas ab (vgl. die entsprechenden Fußnoten dazu). — ¹¹⁾ Einschließlich kalkulatorischen Unternehmerentgelts, Reisendengehältern, anteiliger sozialer Aufwendungen und Reisespesen im Einkauf, aber ausschließlich Gehälter für Reisende im Verkauf. — ¹²⁾ Raumkosten insgesamt. — ¹³⁾ Verkaufskosten, d. h. Gehälter der Reisenden, anteilige soziale Aufwendungen sowie Reisespesen im Verkauf und Verkaufsprovisionen. — ¹⁴⁾ Geschätzt nach dem Ergebnis des Betriebsvergleichs für 1953, einschließlich kalkulatorischer Zinsen. — ¹⁵⁾ Ohne kalkulatorisches Unternehmerentgelt und ohne Zinsen für das Eigenkapital, die durch die mit den Abschreibungen zusammengefaßten kalkulatorischen Zinsen abgegolten sind (vgl. Fußnoten 11 und 14). — ¹⁶⁾ Die Umsätze der Mehrzahl der erfaßten Unternehmen liegen zwischen 1 und 5 Mill. DM.

Die Abschreibungen auf Anlagen sind im Verhältnis zum wirtschaftlichen Umsatz im Großhandel mit Baumaterial und Holz höher als in den anderen Zweigen, im ganzen aber von untergeordneter Bedeutung.

In den Abschreibungen auf Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen spiegelt sich das Kreditrisiko wider, das die für den Großhandel in allen seinen Zweigen charakteristische Kreditfunktion mit sich bringt. Auf den Umsatz bezogen, sind sie allerdings vielfach noch geringer als die Abschreibungen auf Anlagen. Nur im Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf, Textilien und Schuhen übersteigen sie diese etwas.

Auch die Zinsaufwendungen für Fremdkapital, die die im Mietwert verrechneten Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden nicht enthalten, bewegen sich in verhältnismäßig bescheidenen Grenzen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Verzinsung der in starkem Umfang in Anspruch genommenen Lieferantenkredite sich in der Regel nicht in Zinsaufwendungen niederschlägt, sondern in nicht ausgenutzten Skonti.

Die Sonstigen Kosten stellen einen schwer durchschaubaren Posten dar. Sie enthalten die Kosten der Instandhaltung sowie die sonstigen Sachkosten für Geschäftsräume, die Nebenkosten des Finanz- und Geldverkehrs, die allgemeinen Verwaltungskosten (Büromaterial, Porti, Fernsprech- und Telegrammgebühren, Versicherungsbeiträge, Rechtsberatungskosten u. dgl. m.) sowie etwaige Kosten für Nebenbetriebe.

Betrachtet man die Kosten insgesamt, so ergeben sich beachtliche Unterschiede. Während sie im Getreidehandel nur 5,5 vH und im Eisen- und Stahlhandel nur 6,1 vH des wirtschaftlichen Umsatzes (in beiden Fällen bei den Unternehmen mit wesentlichem Streckengeschäftsanteil) betragen, erreichen sie im Holzhandel (ohne oder mit geringem Streckengeschäftsanteil) 17,2 vH. Hier wirkt sich die Reichhaltigkeit des Lagers nach Holzart, Qualität und Bearbeitungsgrad, die Sperrigkeit der Ware und ein verhältnismäßig hoher Um-

satz von selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren, ferner die Übernahme von Transportleistungen aus.

Zieht man die Kostensumme und den Wareneinsatz vom wirtschaftlichen Umsatz ab, so ergibt sich das in der Tabelle ausgewiesene Betriebsergebnis, das wiederum beträchtliche Unterschiede aufweist. Der Großhandel mit Molkereierzeugnissen und Eiern erreicht nur 1,0 vH, der Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln 1,4 vH, der Großhandel mit Obst und Gemüse 2,0 vH des wirtschaftlichen Umsatzes. Auf der anderen Seite der Skala stehen der Großhandel mit Eisen und Stahl (Unternehmen ohne oder mit geringem Streckengeschäftsanteil) mit 7,6 vH und der Großhandel mit Maschinen (Unternehmen mit wesentlichem Streckengeschäftsanteil) mit 8,6 vH. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, daß dieses Betriebsergebnis das besonders ausgewiesene kalkulatorische Unternehmerentgelt sowie das Entgelt für die im Betrieb mithelfenden Familienangehörigen, vom Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln abgesehen, einschließt. Ferner sind darin im allgemeinen die Zinsen für das Eigenkapital enthalten. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß dieses Betriebsergebnis unabhängig von den gewährten und erhaltenen Skonti ermittelt worden ist, denn vom Wert des Wareneinsatzes sind die von Lieferanten etwa erhaltenen Skonti nicht abgesetzt worden, und ebenso ist der wirtschaftliche Umsatz ohne Abzug gewährter Skonti erfaßt worden. Bei Berücksichtigung der Skonti, die im Erhebungsbogen gesondert erfragt worden sind und in StBRD, Band 49, Heft 3, ausgewiesen werden, ergeben sich vielfach die gleichen Betriebsergebnisse, da sich die empfangenen und die gewährten Skonti im Durchschnitt etwa die Waage halten. In einer Anzahl von Fällen sind die Betriebsergebnisse bei Berücksichtigung der Skonti allerdings teils etwas höher, teils etwas niedriger.

Besonders deutlich werden die Funktionsunterschiede der einzelnen Großhandelszweige noch einmal in der letzten Spalte der Tabelle 2, in welcher die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers dargestellt wird. Im Holzhan-

Tabelle 3: Wichtige Posten des Jahresabschlusses im Großhandel 1950 je Unternehmen

Großhandelszweig	Großen- klasse nach dem wirt- schaft- lichen Umsatz 1950	Erfasste Unter- nehmen mit Bilanz- angaben	Wirt- schaft- licher Umsatz je Unter- nehmen	Anlagen		Warenbestände		Forderungen		Verbindlichkeiten			
				Maschinen u. masch. Anlagen einschl. Transport- einrich- tungen	Be- triebs- und Ge- schafts- ausstat- tungen	1 000 DM	vH des wirt- schaft- lichen Um- satzes	auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		1 000 DM	vH des wirt- schaft- lichen Um- satzes	1 000 DM	vH des wirt- schaft- lichen Um- satzes
								1 000 DM	vH des wirt- schaft- lichen Um- satzes				
	Mill. DM	Anzahl											
				1 000 DM									
Großhandel mit Getreide, Mehl, Saaten u. Futtermitteln o. Str.	1—5	39	1 824,8	16,9	3,6	127,6	7,0	152,5	8,4	111,3	6,1		
desgl. m. Str.	1—5	6	2 625,5	24,6	4,3	110,7	4,2	187,9	7,2	102,2	3,9		
Nahrungs- und Genußmitteln ¹⁾	2—4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Molkereierzeugnissen und Eiern	1—5	18	1 851,7	14,4	4,3	51,5	2,8	48,8	2,6	51,9	2,8		
Obst, Gemüse, Südfrüchten o. Str.	1—5	24	1 634,2	13,0	10,1	23,9	1,5	21,5	1,3	59,4	3,6		
Roheisen, Edelmetall, Trägern, Blechen, Rohren und Drahten aus Eisen und Stahl o. Str. ..	1—5	25	2 184,5	19,1	9,2	191,4	8,8	269,5	12,3	258,8	11,8		
desgl. m. Str.	10—50	5	17 467,9	113,3	51,9	1 027,0	5,9	2 095,4	12,0	1 756,6	10,1		
Steinkohle, Braunkohle und Briketts o. Str. ..	1—10	7	3 671,9	26,1	17,1	82,7	2,3	406,3	11,1	387,3	10,5		
desgl. m. Str.	1—5	20	2 220,4	14,3	3,9	21,5	1,0	255,4	11,5	238,0	10,7		
Baumaterialien ²⁾	ohne ³⁾	72	1 759,1	.	.	86,2	4,9	234,0	13,3	131,7	7,5		
Holz und Holzhalbwaren o. Str.	1—10	46	1 970,3	24,6	8,8	309,9	15,7	275,2	14,0	190,7	9,7		
desgl. m. Str.	1—5	16	1 933,6	25,7	7,4	162,0	8,4	232,5	12,0	114,5	5,9		
Leder und Schuhmacherbedarf	1—5	9	1 998,5	7,5	4,3	240,8	12,0	270,9	13,6	116,0	5,8		
Schrott, Nutzeisen, Almetallen u. Abbruch- material	1—10	24	2 506,5	39,1	8,5	150,5	6,0	94,4	3,8	49,3	2,0		
Maschinen o. Str.	1—5	23	1 727,9	24,6	9,9	152,8	8,8	142,6	8,3	120,1	7,0		
desgl. m. Str.	0,5—5	7	1 838,4	41,4	13,3	167,2	9,1	287,5	15,6	221,9	12,1		
Textilien und verwandten Waren sowie mit Schneiderbedarfsartikeln	1—5	31	2 030,6	12,0	6,1	237,6	11,7	171,6	8,5	131,8	6,5		
Schuhen	1—5	14	1 866,3	3,7	5,3	161,1	8,6	277,0	14,8	278,8	14,9		

o. Str. = Unternehmen ohne oder mit geringem Streckengeschäftsanteil; m. Str. = Unternehmen mit wesentlichem Streckengeschäftsanteil. — ¹⁾ Keine Bilanzangaben vorhanden. — ²⁾ Betriebsvergleichsergebnisse. — ³⁾ Die Umsätze der Mehrzahl der erfaßten Unternehmen liegen zwischen 1 und 5 Millionen DM.

del mit geringem Streckengeschäftsanteil ergibt sich eine Umschlagziffer von 5,3, die nicht viel höher liegt als in vielen Zweigen des Einzelhandels. Das ist eine Folge der bereits oben erwähnten Reichhaltigkeit des Lagers, das hier unterhalten wird. Außerdem führt die Notwendigkeit, das Holz zwecks Trocknung zu lagern, häufig zu einer besonders langen Lagerdauer. Im Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf (7,7), ferner im Großhandel mit Maschinen (8,9 bzw. 8,3) liegen die Umschlagziffern nur wenig höher. Wesentlich schneller wird die Ware im Großhandel mit Obst und Gemüse umgeschlagen (70,1) und auch im Kohलगroßhandel (54,1 und 85,0).

Wichtige Posten des Jahresabschlusses 1950

Im Rahmen der Kostenstrukturerhebung wurde davon abgesehen, Fragen nach dem Vermögen und den Schulden in der Vollständigkeit wie im Einzelhandel und im Handwerk zu stellen. Die Erfragung beschränkte sich vielmehr auf die Anlagen, die Warenbestände und die Forderungen. Ferner wurden Fragen nach den Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen gestellt. Danach sind also nur einige Einblicke in die Vermögens- und Kapitalstruktur der Unternehmen in den einzelnen Zweigen des Großhandels möglich.

Die Zahl der Unternehmen mit Bilanzangaben deckt sich nicht genau mit der Gesamtzahl der erfaßten Unternehmen, ist vielmehr in einer Reihe von Fällen etwas geringer. Infolgedessen weichen auch die Angaben über den wirtschaftlichen Umsatz je Unternehmen in Tabelle 3 vereinzelt von den entsprechenden Angaben in Tabelle 1 etwas ab.

Die Anlagen werden getrennt nach Maschinen, maschinellen Anlagen und Transporteinrichtungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen. Sie sind im Großhandel im allgemeinen von untergeordneter Bedeutung.

Die Warenbestände, die z. B. im Einzelhandel in der Regel den bei weitem größten Vermögensposten darstellen, bleiben im Großhandel vielfach hinter den Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen zurück. Die

höchsten Warenbestände im Verhältnis zum Umsatz weisen die Zweige auf, die schon bei der Besprechung der Kosten als Zweige des lagerhaltenden Großhandels besonders hervortraten. Es handelt sich dabei um den Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf und mit Holz (Unternehmen ohne oder mit geringem Streckengeschäftsanteil), wo die Warenbestände 12,0 und 15,7 vH des Umsatzes ausmachen⁶⁾. Nicht viel geringer sind sie im Textilgroßhandel, wo sie 11,7 vH des Umsatzes betragen. Im Großhandel mit Molkereierzeugnissen und Eiern hingegen erreichen sie nur 2,8 vH, im Großhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten 1,5 vH. Im Kohलगroßhandel mit wesentlichem Streckenumsatz liegen sie unter den hier untersuchten Zweigen und Größenklassen mit 1,0 vH des Umsatzes am niedrigsten.

Die Forderungen sind mit 15,6 vH des Umsatzes im Großhandel mit Maschinen (Unternehmen mit wesentlichem Streckengeschäftsanteil) besonders hoch. Im Großhandel mit Schuhen, Holz, Baumaterial, Eisen und Stahl sowie Kohle bleiben sie nur wenig dahinter zurück. Dagegen spielen sie im Großhandel mit Molkereierzeugnissen und Eiern sowie mit Obst, Gemüse und Südfrüchten mit 2,6 und 1,3 vH des Umsatzes eine verhältnismäßig geringe Rolle.

Hohe Forderungen führen, manchmal in Verbindung mit beträchtlichen Warenbeständen, auch zu hohen Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen. Diese sind im Großhandel mit Schuhen mit 14,9 vH des Umsatzes am höchsten. Auch im Großhandel mit Maschinen (mit wesentlichem Streckengeschäftsanteil), mit Eisen und Stahl sowie Kohle liegen sie über 10 vH des Umsatzes. Im Großhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten (3,6 vH) und im Großhandel mit Molkereierzeugnissen (2,8 vH) sind sie wie die Forderungen verhältnismäßig gering. Am geringsten sind sie mit 2,0 vH des Umsatzes im Schrotthandel.

Dr. Reinhold Schulz

⁶⁾ Zur Bilanzsumme können die Warenbestände nicht in Beziehung gesetzt werden, da diese nicht erfragt worden ist.

Die Bilanzen und Erfolgrechnungen von Aktiengesellschaften der Industrie für das Geschäftsjahr 1954

1. Gesamtüberblick

Die Geschäftsabschlüsse, die die Aktiengesellschaften der Industrie für das Jahr 1954 veröffentlicht haben, tragen in den Zahlen sowohl der Bilanz wie der Gewinn- und Verlustrechnung das Gepräge des Wirtschaftsverlaufs dieses Jahres. In ihnen kommt die erhebliche Ausweitung der industriellen Investitionstätigkeit im Jahre 1954 ebenso zum Ausdruck wie der weiter hohe Stand von Beschäftigung, Absatz und Erlösen. In den Bilanzen spiegeln sich zugleich die Formen wider, mit denen die neuen Investitionen und die erhöhte Produktionsleistung finanziert worden sind. Unter dem Einfluß dieses Wirtschaftsverlaufs ergibt sich über die Bilanzen und Erfolgrechnungen der Aktiengesellschaften folgendes Gesamtbild:

- a) Die umfangreiche Investitionstätigkeit kommt in dem Zugang an Sachanlagen sichtbar zum Ausdruck. In allen Teilen des Anlagevermögens ist er höher als im Vorjahr. Im Wohnungsbau für die Belegschaften sind außerdem erhebliche Mittel in der Form der 7c-Gelder eingesetzt worden.
- b) Die Vorräte haben sich — bei uneinheitlicher Entwicklung in den einzelnen Industriegruppen — im ganzen weiter erhöht. In zahlreichen Industriegruppen spiegelt sich der hohe Umfang der Aufträge in weiterer Erhöhung der Vorräte an Halbwaren. Bei den Fertigwaren stehen dem Abbau der Haldenbestände im Bergbau die Zunahme der Vorräte in der Zuckerindustrie gegenüber. Auch in einigen anderen Industriegruppen sind die Bestände an Fertigwaren beachtlich hoch.

- c) Die weitere Erhöhung des Umsatzes — bei der Gesamtheit der durch die Industrieberichterstattung erfaßten Betriebe hat er sich von 126,2 Mrd. DM im Jahre 1953 auf 140,9 Mrd. DM im Jahre 1954 erhöht — und der Beschäftigung kommt in den Geschäftsabschlüssen der Aktiengesellschaften im Personal- und Sozialaufwand und im Rohertrag zum Ausdruck. Im Personalaufwand haben sich zugleich die Lohnerhöhungen ausgewirkt.

- d) Soweit die Gewinn- und Verlustrechnungen und die Bilanzahlen erkennen lassen, hat sich der Ertrag — in erster Linie infolge des hohen Absatzes und der dadurch bedingten Ausnutzung der Kapazitäten — merklich gehoben. Dem kam auch zugute, daß der Anteil, den der Aufwand für Steuern vom Rohertrag in Anspruch nimmt, bei zwar absoluter Steigerung erstmalig wieder gesunken ist.

Von diesen Erträgen ist wiederum ein erhöhter Teil als Gewinne kenntlich gemacht und als Dividende ausgeschüttet worden. Auch die Eigenkapitalbildung hat sich im Zuge der vermehrten Erträge erhöht. Wie in den Vorjahren vollzieht sie sich in erster Linie in der Form der Sonderwertberichtigungen und Rückstellungen, d. h. mit denjenigen Teilen des Gewinns, die von der Besteuerung nicht erfaßt werden („steuerunschädlich verwendete“ Erträge).

- e) Für die Finanzierung derjenigen Investitionen, die erheblich über das Maß der eigenen Mittel (insbesondere Normalabschreibungen, Sonderwertberichtigungen und Rückstellungen) hinaus erhöht worden sind, standen Ka-

pitalmarktmittel in größerem Umtage als in den Vorjahren zur Verfügung. Aktienemissionen waren zwar noch gering (sie haben erst 1955 in größerem Umfang eingesetzt). Aber aus der Begehung von Anleihen und anderen als langfristig erkennbaren Kreditoperationen konnten erhebliche Beträge eingesetzt werden.

f) Im Zuge wachsender Lieferungen und Leistungen der industriellen Unternehmen untereinander haben sich die aus ihrer Finanzierung sich ergebenden Forderungen und Verbindlichkeiten erneut beträchtlich erhöht. Nur auf diese ist die neue, wenn auch geringere Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Zugleich haben sich die flüssigen Mittel — zumindest am Bilanzstichtag — stark erhöht und verstärken das Bild hoher Liquidität.

2. Zahl der erfaßten Jahresabschlüsse

Das vorstehend skizzierte Gesamtbild der Entwicklung ergibt sich aus den Bilanzen und Erfolgrechnungen der 860 Aktiengesellschaften, die bis Mitte November für eine statistische Zusammenfassung und Auswertung zur Verfügung standen. Hierbei sind nicht die Gesellschaften aller Gewerbegruppen zusammengefaßt, sondern nur die der Industrie, diese allerdings einschließlich Bergbau, Energiewirtschaft und Baugewerbe.

Von den 860 erfaßten Gesellschaften entfallen 792 auf diejenigen Gewerbegruppen, die in die Industrieberichterstattung einbezogen sind (also „Industrie“ ohne Energiewirtschaft und Baugewerbe). An den durch die Industrieberichterstattung für das Jahr 1954 ermittelten Lohn- und Gehaltssummen sind die 792 in die Bilanzdarstellung einbezogenen Gesellschaften mit etwa einem Drittel beteiligt.

Das Grundkapital der insgesamt erfaßten 860 Gesellschaften beläuft sich in der Bilanz für 1954 auf 11,7 Mrd. DM. Am Grundkapital aller Aktiengesellschaften der Industrie, der Energiewirtschaft und des Baugewerbes (Ende 1954 = 15,0 Mrd. DM) sind die erfaßten Unternehmen mit rund 78 vH, an der Zahl der Gesellschaften mit 50 vH beteiligt. Für eine zeitnahe Darstellung der Bilanzen und Erfolgrechnungen fehlten also auch in diesem Jahre wiederum zahlreiche Jahresabschlüsse, vor allem von Gesellschaften mit kleinem Kapital. Der vom Gesetz für die Veröffentlichung vorgeschriebene Termin, der für die meisten Unternehmen auf den 30. Juni fällt, ist wohl nur von den Gesellschaften, deren Aktien zum Börsenhandel zugelassen sind, eingehalten worden. Zahlreiche Gesellschaften dagegen haben die Veröffentlichung ihres Abschlusses wiederum und zum Teil erheblich hinausgezögert. Nach den Erfahrungen der früheren Jahre ist anzunehmen, daß bei diesen „Nachzüglern“ in Bilanz und Erfolgrechnung ungünstigere Ergebnisse zum Ausdruck kommen. Bei den aus den 860 rechtzeitig veröffentlichten Abschlüssen ermittelten vorläufigen, der zeitnahen Darstellung dienenden Gesamtzahlen ist daher zu berücksichtigen, daß sie die Entwicklung höchstwahrscheinlich etwas zu günstig darstellen und daß daher spätere, einigermaßen vollständige Zusammenstellungen möglicherweise geringe Korrekturen bringen können.

3. Erträge und Eigenkapitalbildung

Für das Jahr 1954 gilt in besonders starkem Maße, daß die Erträge und die Ertragskraft der Unternehmen durch die Daten der veröffentlichten Gewinn- und Verlustrechnung nur unvollständig dargestellt werden, daß vor allem der als „Gewinn“ errechnete Endposten der Erfolgrechnung nur ein Teil der tatsächlichen Erträge ist.

Die Differenz beruht zum großen Teil auf denjenigen Erträgen, die nach den für 1954 geltenden Vorschriften der Körperschaftsteuer und unter dem Einfluß von Umfang und Form der Besteuerung „steuerunschädlich“ verwendet wurden. Solche „steuerunschädlichen“ Verwendungen waren hauptsächlich: Investitionen in Bergbau und Energiewirtschaft gem. § 36 InvHG, Wohnbau- und Schiffbaudarlehen gem. §§ 7c und 7d EStG und Zuführungen an Pensionsfonds.

Von den „Gewinnen“ der Steuerbilanz und der Handelsbilanz unterscheiden sich diese „steuerunschädlich verwendeten“ Erträge zwar dadurch, daß sie zweckgebunden sind, und daß ihre Verwendung der „Verfügung der Hauptversammlung“ entzogen ist. Die für Zuführungen an Pensionsfonds verwendeten Erträge unterscheiden sich auch darin, daß sie auf der Passivseite sich als Rückstellungen oder als Darlehen von Pensionsfonds, also als Fremdkapital, niederschlagen. Aber der Entstehung nach stammen sie aus der Ertragskraft der Unternehmen; sie sind daher — in Beachtung des wichtigen Unterschieds gegenüber dem „Eigenkapital“ im Sinne von haftenden Mitteln¹⁾ — „eigengebildetes Kapital“, das im Unternehmen selbst aus seinen Erträgen entstanden ist.

Um die Ertragskraft richtig darzustellen, sind die Unternehmen selbst mehr und mehr dazu übergegangen, diese den Erträgen und dem eigengebildeten Kapital zuzurechnenden Beträge erkennbar zu machen. Die Ertragskraft ist nicht nur eine wichtige Grundlage für die Bewertung der Aktien. Sie ist auch eine wichtige Voraussetzung für Kapitalerhöhungen, insbesondere in einer Zeit, in der sowohl zur Stärkung der haftenden Mittel innerhalb einer stark erhöhten Bilanzsumme wie zur Finanzierung notwendiger Investitionen Aktienemissionen zweckmäßig sein könnten.

Soweit in den Bilanzen der 860 Gesellschaften Angaben über die „Erträge mit steuerunschädlicher Verwendung“ enthalten sind, ergibt sich — allerdings nur ungefähr — folgendes Bild:

	Stand Ende 1953	1954 Mill. DM	Zu- nahme
Sonderwertberichtigungen			
gemäß § 36 InvHG	483,2	738,9	255,7
gemäß §§ 7c, 7d EStG	605,4	1 002,1	396,7
Langfristige Rückstellungen ¹⁾	2 039,5	2 726,3	686,8
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungseinrichtungen	322,3	504,8	182,5
zusammen	3 450,4	4 972,1	1 521,7
Dazu „direkte“ Abschreibungen gemäß § 36 InvHG			619,8
			<u>2 141,5</u>

¹⁾ Die hier erfaßten Beträge enthalten Rückstellungen nicht nur für Pensionsfonds, sondern auch für „andere Zwecke“; wichtig sind im wesentlichen die Rückstellungen für Bergschäden.

In dem vorstehend errechneten Gesamtbetrag von 2,1 Mrd. DM sind die gem. § 36 InvHG durchgeführten und in den Bilanzen erkennbaren Abschreibungen entsprechend der unterschiedlichen Verbuchungsmethode der Gesellschaften in zwei Teilbeträgen aufgeführt. 619,8 Mill. DM sind den sogenannten „direkten“ Abschreibungen auf der Aktivseite der Bilanz zugerechnet worden; um diesen Betrag ist der Bilanzwert der Sachanlagen gekürzt; um ihn sind die stillen Reserven erhöht. Weitere 255,7 Mill. DM Sonderwertberichtigungen sind entsprechend den in der Energiewirtschaft üblichen „indirekten“ Abschreibungen auf der Passivseite gesondert nachgewiesen, ohne den Bilanzwert der Sachanlagen zu kurzen. Durch sie ist ebenso wie durch die langfristigen Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungseinrichtungen „eigengebildetes Kapital“ gewissermaßen als offene Reserve erkennbar geblieben.

Obwohl der vorstehend errechnete Betrag nur die ungefähre Größenordnung wiedergibt, läßt er den hohen Umfang erkennen, den unter dem Einfluß von Höhe und Form der Besteuerung die zweckgebunden verwendeten Erträge haben. Ihre Bedeutung liegt in der geräuschlosen Finanzierung der von der Steuergesetzgebung als wichtig angesehenen Investitionen, die sie ermöglicht haben, und in der zahlenmäßigen Relation zu den Finanzierungsmitteln, die insgesamt für diese Investitionen benötigt wurden.

Dagegen wird die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung nicht entscheidend abgewandelt, wenn man in ihr neben dem aus dem Rohertrag und den Aufwendungen abgeleiteten Gewinn auch diejenigen „steuerunschädlich verwendeten“ Erträge berücksichtigt, die vorweg vom Rohertrag abgesetzt

¹⁾ Vgl. „Die Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften“ Wirtschaft und Statistik, 7 Jg. N. F., Heft 5, Mai 1955.

Erfolgrechnungen der Aktiengesellschaften der Industrie 1950 bis 1954

Erfolgsposten	1950	1951	1952	1953	1953		1954	
	1 573 Aktiengesellschaften		1 594 Aktiengesellschaften		860 Aktiengesellschaften			
	vH				Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Personalaufwand	53,7	54,5	55,0	54,1	8 520,6	54,1	9 224,5	53,3
Gesetzliche Sozialabgaben	6,3	6,2	6,6	6,6	1 100,9	7,0	1 181,2	6,8
Abschreibungen auf Sachanlagen	15,8	13,7	17,9	17,9	2 889,9	18,3	3 275,7	18,9
Ausweispflichtige Steuern	15,8	17,0	12,7	12,8	1 963,5	12,5	2 105,1	12,2
Zinsmehraufwand	2,0	2,3	2,5	2,5	370,3	2,3	440,5	2,6
Berufsbeiträge	0,2	0,2	0,1	0,1	19,2	0,1	18,1	0,1
Außerordentlicher Aufwand	1,4	1,6	2,3	2,2	318,9	2,0	303,5	1,8
Jahresgewinn	4,8	4,5	2,9	3,8	576,5	3,7	745,8	4,3
Summe der Erfolgsposten	100	100	100	100	15 759,8	100	17 294,5	100
Rohrertrag	96,6	97,3	95,1	95,7	15 094,1	95,8	16 547,6	95,7
Ertrag aus Beteiligungen	0,5	0,4	0,4	0,5	77,6	0,5	85,4	0,5
Zinsmehrertrag	0,4	0,4	0,3	0,2	36,3	0,2	47,1	0,3
Außerordentlicher Ertrag	1,3	1,4	2,5	2,8	415,1	2,6	434,3	2,5
Jahresverlust	1,2	0,5	1,7	0,8	136,7	0,9	180,1	1,0

sind²⁾. Dazu ist der Gesamtbetrag der Umsätze und des aus ihm abgeleiteten Rohertrages zu groß.

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für ausweispflichtige Steuern ist, obwohl unter legaler Ausnutzung der steuerlichen Möglichkeiten Teile des Ertrages steuerunschädlich verwendet wurden, in seiner absoluten Höhe erneut gestiegen. Bei den hier erfaßten 860 Aktiengesellschaften beläuft er sich im Jahre 1954 auf 2,1 Milliarden DM. Nur im Verhältnis zur Bilanzsumme und zugleich im Verhältnis zu dem vor Abzug der Steuern verbleibenden Gewinn ist er leicht gesunken. Aber auch 1954 machte er noch fast drei Viertel (73,8 vH) der Summe von ausweispflichtigen Steuern und erkennbarem Gewinn aus.

Vor allem bleibt der Personal- und Sozialaufwand der entscheidende Posten der Erfolgsrechnungen. Bei den 860 hier zusammengefaßten Gesellschaften macht er 60 vH der vergleichbaren Aufwendungen aus. Dazu kommen noch die zusätzlichen Sozialleistungen, die neben den Zuführungen zu Pensionsfonds und neben den für Belegschaftswohnungen aufgewendeten 7c-Geldern bestehen. Der Anteil den dieser gesamte Personalaufwand am Rohertrag hat, vermindert sich nur unwesentlich, wenn man diesem die langfristig rückgestellten Beträge und die 7c-, 7d-Gelder hinzu-rechnet. Für die Gesamtheit der Aktiengesellschaften gilt dies noch mehr als für die hier erfaßten 860 Unternehmen. Denn letztere haben die legalen Möglichkeiten der unbesteuerten Eigenkapitalbildung in besonders starkem Maße genutzt.

4. Investitionen und ihre Finanzierung

Der hohe Umfang der Investitionen in der Industrie kommt in den Bilanzen der 860 erfaßten Gesellschaften in folgenden Zahlen (Reinzugang, nämlich Zugang minus Abgang) zum Ausdruck:

	1953	1954
	Mill. DM	
Sachanlagen ¹⁾	3 622,4	4 519,1
Anlagen im Bau ²⁾	433,6	142,5
Anzahlungen auf Sachanlagen	298,7	332,3
zusammen	4 354,7	4 993,9
Außerdem:		
7c- und 7d-Kredite		396,7

¹⁾ Die Umbuchungen von Anlagen im Bau auf Anlagen sind berücksichtigt.

In den Zahlen der 860 Gesellschaften kommt vor allem zum Ausdruck, daß der Umfang der Investitionen im Jahr 1954 nochmals beträchtlich gestiegen ist. Über die in der Bilanz als Sachanlagen verbuchten Investitionen hinaus sind an 7c-Geldern (Wohnbaukredite) und 7d-Geldern (Schiffbaukredite) weitere rund 400 Mill. DM investiert worden. Der am Jahresende vorhandene „Überhang“ an begonnenen, aber noch nicht vollendeten Sachanlagen, erkennbar aus den „Sachanlagen im Bau und Anzahlungen auf Sachanlagen“ hat sich weiter erhöht (bei den 860 Gesellschaften auf 2 422 Mill. DM), obwohl gerade im Jahre 1954 erhebliche, in den Vorjahren begonnene Investitionen fertiggestellt worden sind. Die für den Produktionsprozeß verwendbar gewordenen Anlagen sind daher im Jahre 1954 in besonders starkem Maße (4 519,1 Mill. DM) gestiegen. Maschinen und maschinelle Anlagen sind hieran noch stärker als in den Vorjahren beteiligt.

Der Hauptteil der hier zahlenmäßig erfaßten Investitionen entfällt naturgemäß auf diejenigen Gewerbegruppen, die den höchsten Anteil am industriellen Anlagekapital und zugleich an den in der Rechtsform der Aktiengesellschaft betriebenen Unternehmen haben. In Energie, Kohle, Eisen, Erdöl, Chemie, Elektrotechnik, Fahrzeugbau und Maschinenbau sind (einschl. der 7c- und 7d-Gelder) 4,6 Milliarden DM investiert worden, das sind 85,4 vH des bei den 860 Gesellschaften ermittelten Gesamtbetrages. Das sind zugleich diejenigen Teile der Wirtschaft, in denen (gemessen z. B. am Kapital der Gesellschaften) die Investitionstätigkeit relativ stärker war als in den übrigen Gewerbegruppen. In der Relation zum Grundkapital belaufen sich die Investitionen (einschl. der Wohnbau- und Schiffbaudarlehen) in der Summe aller 860 Gesellschaften auf 46,1 vH. Aber in der Mineralölwirtschaft, im Fahrzeugbau und in der Energiewirtschaft gehen sie über diese Relation erheblich hinaus.

Der Hauptteil der Investitionen ist wieder aus den Abschreibungen finanziert worden. Bei den erfaßten 860 Gesellschaften belaufen sie sich — abzüglich der (wohl nur unvollständig erkennbaren) Wertberichtigungen gem. § 36 InvHG — auf 2 656 Mill. DM. Entsprechend dem höheren Bestand an abschreibbaren Sachanlagen und zugleich im Zuge

²⁾ Die Wertberichtigungen und Abschreibungen gem. § 36 InvHG sind in den veröffentlichten Aufwendungen als Abschreibungen enthalten.

Entwicklung der Sachanlagen bei 860 Aktiengesellschaften der Industrie in den Geschäftsjahren 1953 und 1954

Mill. DM

Art der Sachanlagen	Bestand Ende 1952	im Geschäftsjahr 1953			Bestand Ende 1953	im Geschäftsjahr 1954			Bestand Ende 1954
		Reinzugang ¹⁾	Berichtigung	Ab-schreibung		Reinzugang ¹⁾	Berichtigung	Ab-schreibung	
Bebaute Grundstücke	4 544,0	702,0	401,1	280,5	5 366,6	883,6	68,2	318,4	6 000,0
Unbebaute Grundstücke	191,2	16,5	17,9	2,2	223,3	18,9	3,2	2,3	243,1
Maschinen und maschinelle Anlagen	6 630,2	1 953,1	1 014,7	1 686,0	7 912,0	2 602,3	257,1	1 976,4	8 695,0
Spezialanlagen	2 005,3	486,9	204,8	357,9	2 339,1	630,5	30,1	404,0	2 595,7
Werkzeuge, Ausstattung	912,2	428,1	163,4	330,4	1 173,2	458,6	38,8	419,5	1 251,2
Sonstige Sachanlagen	83,0	35,8	0,1	20,3	98,6	25,2	16,7	31,3	109,2
In Bau befindliche Anlagen	1 037,2	433,6	39,7	147,2	1 363,4	142,5	55,5	123,8	1 326,6
Sachanlagen insgesamt	15 403,1	4 056,0	1 841,6 ²⁾	2 824,5	18 476,2	4 661,6	358,6 ²⁾	3 275,7 ³⁾	20 220,8
Außerdem:									
Anzahlungen auf Anlagen	438,5	298,7	41,0	28,1	750,1	332,3	74,9	61,8	1 095,4

¹⁾ Saldo aus Zugang, Abgang und Umbuchung. — ²⁾ Davon 1 806,7 Mill. DM Übertragung von Sachanlagen bei den Entflechtungsgesellschaften. — ³⁾ Desgleichen 306,3 Mill. DM — ⁴⁾ Einschl. 619 Mill. DM Sonderabschreibungen gemäß § 36 InvHG.

Investierungen¹⁾ bei 860 Aktiengesellschaften der Industrie in ausgewählten Gewerbezuppen

Mill. DM

Gewerbezuppe	1953				1954				
	Sachanlagen ohne in Bau befindliche Anlagen	In Bau befindliche Anlagen	Anzahlungen auf Anlagen	Zusammen	Sachanlagen ohne in Bau befindliche Anlagen	In Bau befindliche Anlagen	Anzahlungen auf Anlagen	Zusammen	Außerdem 7c-, 7d-Mittel
Energiewirtschaft	795,0	+ 40,6	+ 72,4	908,0	918,3	+ 87,3	+ 82,4	1 088,0	2,4
Eisenschaffende Industrie	624,9	+ 189,5	+ 189,5	1 053,5	754,5	+ 33,7	+ 101,0	889,2	21,6
Chemische Industrie	376,5	./- 2,1	./- 2,3	372,1	624,2	+ 24,2	+ 52,6	701,0	97,9
Steinkohlenbergbau	328,8	+ 56,5	+ 30,1	415,4	534,8	./- 66,1	+ 100,0	568,7	60,8
Sonstiger Bergbau	332,9	+ 84,7	+ 13,9	431,5	443,2	+ 65,9	./- 17,0	492,1	36,3
Elektrotechnik	234,0	./- 8,1	./- 1,6	224,3	236,3	./- 9,0	+ 0,6	227,9	36,1
Fahrzeugbau	161,8	+ 9,5	./- 4,6	166,7	165,5	+ 5,5	+ 5,6	178,6	15,8
Maschinenbau	129,3	+ 7,3	./- 0,2	136,4	143,1	./- 1,6	+ 0,2	141,7	53,1
Zusammen	2 983,2	+ 427,5	+ 297,2	3 707,9	3 819,9	+ 139,9	+ 325,4	4 285,2	324,0
Alle ubrigen Gruppen	639,2	+ 6,1	+ 1,5	646,8	699,2	+ 2,6	+ 6,9	708,7	72,7
Insgesamt	3 622,4	+ 433,6	+ 298,7	4 354,7	4 519,1	+ 142,5	+ 332,3	4 993,9	396,7

¹⁾ Reinzugang = (Bruttozugang ./- Abgang +./- Umbuchungen) und Anzahlungen auf Anlagen.

der ausreichenden Erträge, die ihre reichliche Bemessung ermöglichen, haben sie sich erneut erhöht. Zugleich standen in größerem Maße als in den Vorjahren Kapitalmarktmittel zur Verfügung. Bei den 860 Gesellschaften haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten (ohne die „Schulden“ bei Pensionsfonds) um 1 403,6 Mill. DM erhöht. Besonders große Beträge hiervon entfallen auf die Gewerbezuppen, in denen die Unternehmen Anleihen am Kapitalmarkt aufgenommen haben; das sind Bergbau, Energiewirtschaft, Eisenindustrie und Elektroindustrie. Neue Mittel der Investitionshilfe einerseits, Darlehen der Versicherungen andererseits haben die langfristige Finanzierung in den gleichen Gewerbezuppen ergänzt.

Finanzierung der Investitionen 1954

Mill. DM

Gewerbezuppe	Sonderwertberichtigung und langfristige Rückstellungen	Alle ubrigen Abschreibungen auf Sachanlagen ¹⁾	Langfristige Verbindlichkeiten ²⁾
Energiewirtschaft ...	296,2	443,5	298,6
Eisenschaffende Ind. .	408,8	466,2	226,8
Chemische Industrie ..	451,8	360,4	121,4
Steinkohlenbergbau ..	341,1	237,3	193,0
Sonstiger Bergbau ..	231,9	192,5	113,7
Elektrotechnik	46,7	189,0	275,7
Fahrzeugbau	38,8	120,4	29,8
Maschinenbau	105,8	106,7	38,3
Zusammen	1 921,1	2 116,0	1 297,3
Alle ubrigen Gruppen	220,4	539,9	106,3
Insgesamt	2 141,5	2 655,9	1 403,6

¹⁾ Ausschließlich der als solche erkennbaren direkten Abschreibungen gemäß § 36 InvHG. — ²⁾ Ohne Verbindlichkeiten gegenüber rechtlich selbständigen Unterstützungseinrichtungen.

Der zahlenmäßige Vergleich mit diesen Abschreibungen und diesen Anleiheaufnahmen zeigt zugleich die hohe Bedeutung, die im Jahre 1954 die „steuerunschädlich“, nämlich als Sonderwertberichtigungen und Zuführungen an Pensionsfonds, bilanzierten Erträge für die Finanzierung der Investitionen hatten. Mit dem unvollständig erkennbaren Betrag von 2 141,5 Mill. DM sind sie erheblich höher als die verfügbar gewordenen Kapitalmarktmittel. Einen besonders hohen Beitrag zur Finanzierung der Investitionen stellen sie — da sie die Sonderwertberichtigungen gem. § 36 InvHG enthalten — in Bergbau, Eisenindustrie und Energiewirtschaft dar. Relativ bedeutend sind sie auch in der chemischen Industrie und im Maschinenbau.

5. Anlagevermögen und Umlaufvermögen

Im Vermögensaufbau, d. h. in der Gliederung der Aktivseite der Bilanz, hat sich zunächst der hohe Umfang der Investitionen aller Art ausgewirkt. Die Ausnutzung der Wertberichtigungsmöglichkeit der §§ 7c und 7d kommt in dem neuen erheblichen Anstieg der — nach dem Ausweischema des § 131 AktGes. dem Umlaufvermögen zugeordneten — langfristigen Forderungen zum Ausdruck. Einschließlich der hier verbuchten Gastwirtkredite der Brauereien und anderer langfristiger Ausleihungen hat sich ihr Betrag Ende 1954 auf weit über 1 Milliarde DM und ihr An-

teil an der Bilanzsumme auf 2,8 vH erhöht. Gleichzeitig haben sich die Beteiligungen vor allem in Kohlenbergbau, Energiewirtschaft, Eisenindustrie, Elektroindustrie und chemischer Industrie erhöht. Die Summe von Sachanlagen, Finanzanlagen und langfristigen Forderungen hat — obwohl der Zugang an Sachanlagen weitgehend durch Abschreibungen finanziert worden ist — bei den 860 industriellen Unternehmen ihren Anteil an der Bilanzsumme von 56,6 vH Ende 1953 auf 57,1 vH Ende 1954 erhöht. Die Vermögensseite der Bilanzen ist somit im Durchschnitt etwas langfristiger geworden.

Vermögensaufbau der Aktiengesellschaften der Industrie 1950 bis 1954

Bilanzposten	1950	1951	1952	1953	1953		1954	
	1 573 Aktiengesellschaften		1 594 Aktiengesellschaften		860 Aktiengesellschaften			
	vH				Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
.Sachanlagen ¹⁾	44,4	41,9	44,1	44,2	18 476,2	45,8	20 220,8	45,2
Finanz- u. sonstige Anlagen	8,4	7,5	7,4	7,9	3 553,9	8,8	4 080,8	9,1
Anlagevermögen	52,8	49,4	51,5	52,1	22 030,1	54,6	24 301,6	54,3
Vorräte	21,7	24,8	24,2	22,3	8 461,7	21,0	8 730,2	19,5
Langfristige Forderungen	0,5	0,7	1,4	1,9	806,1	2,0	1 270,1	2,8
Kurzfristige Forderungen ²⁾	17,7	18,9	17,4	17,0	6 415,1	15,9	7 102,0	15,9
Flüssige Mittel ..	6,1	5,4	4,8	6,0	2 356,2	5,8	3 021,6	6,8
Umlaufvermögen	46,0	49,8	47,8	47,2	18 039,1	44,7	20 123,9	45,0
Sonstige Aktiva	0,5	0,5	0,3	0,5	149,4	0,4	224,2	0,5
Jahresverlust	0,7	0,3	0,4	0,2	46,2	0,1	34,3	0,1
Verlustvortrag					101,2	0,2	47,8	0,1
Bilanzsumme	100	100	100	100	40 366,0	100	44 731,7	100

Im Interesse der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wurde der Verlustvortrag als Aktivposten behandelt. Sinngemäß wäre er vom Eigenkapital abzusetzen. — ¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen.

Bei den 860 Gesellschaften kommt die Zunahme der liquiden Mittel, die die Bilanzgestaltung des Jahres 1954 beherrscht, in besonders starkem Maße zum Ausdruck. Mit einem Betrage von 3 Milliarden DM machen sie jetzt 6,8 vH der Bilanzsumme aus. Die Bankguthaben allein sind hieran mit 1,8 Milliarden DM beteiligt; sie sind damit erstmalig höher als die (in den Bilanzen als solche erkennbaren) kurzfristigen Schulden bei Banken (1,5 Milliarden DM); insbesondere bei Gesellschaften des Bergbaus, der Eisenindustrie, des Montanbereichs, des Maschinenbaus und der Elektrizitätsindustrie hat sich die Relation zwischen Bankguthaben und kurzfristigen Bankschulden merklich zugunsten der Industrie verschoben. Im Zuge der gehobenen Liquidität sind auch Kundenwechsel und aus der Investitionshilfe herrührende Wertpapiere im Portefeuille der Gesellschaften geblieben.

Aber ebenso wie in den Vorjahren ist der hohe Stand der liquiden Mittel zum Teil wohl eine auf das Jahresende beschränkte Sondererscheinung. Bei den hier erfaßten Gesellschaften des Maschinenbaus, des Schiffbaus und der Elektro-

technik haben sich die Anzahlungen, die ihre Kunden auf die Großbestellungen leisten, erneut erhöht und belaufen sich Ende 1954 auf 1 843,9 Mill. DM. (Wiederum kommen diese Anzahlungen und die Aufträge, für die sie geleistet sind, nur zu einem sehr geringen Teil aus dem Kreis der Industrie-Gesellschaften selbst.) Ein großer Teil dieser Anzahlungen dürfte wieder unmittelbar vor Jahreschluß geleistet sein, um „steuerunschädliche“ Aufwendungen noch in die Steuerbilanz des Jahres 1954 aufnehmen zu können.

Die Vorräte haben sich weiter erhöht. Bei den erfaßten 860 Gesellschaften belaufen sie sich Ende 1954 auf 8,7 Milliarden DM. Innerhalb des Gesamtbestandes sind die Rohstoffvorräte im Montanbereich und im Maschinenbau gesunken, in der elektrotechnischen und in der chemischen Industrie aber gestiegen. Die Bestände an „Halbwaren“, in denen die im Produktionsprozeß befindlichen Waren enthalten sind, haben sich im allgemeinen nur wenig verändert. Höhere Bestände an Fertigwaren sind hauptsächlich von der elektrotechnischen Industrie, der chemischen Industrie und der Zuckerindustrie ausgewiesen. Die absolute Erhöhung der Vorräte ist aber ihr Anteil an der Bilanzsumme — als Folge der Vorratsentwicklung in Bergbau und Eisenindustrie — merklich gesunken.

Beachtlich ist die erneute Steigerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei den hier erfaßten 860 Gesellschaften haben sie sich bis Ende 1954 auf 5 030,2 Mill. DM erhöht. Mit den größten Beträgen sind hieran die Eisenindustrie (748,4 Mill. DM), elektrotechnische Industrie (679,7 Mill. DM), chemische Industrie (645,8 Mill. DM), Energiewirtschaft (419,6 Mill. DM), Maschinenbau (409,7 Mill. DM) und Steinkohlenbergbau (368,2 Mill. DM) beteiligt. Nur zum Teil handelt es sich hierbei um eine interne Verschuldung der Industriegesellschaften untereinander; auf der Passivseite der Bilanz nämlich belaufen sich die Schulden aus Lieferungen und Leistungen nur auf 2 513,7 Mill. DM. Es bleibt also weiterhin die — für den Finanzierungsbedarf wichtige — Tatsache bestehen, daß die industriellen Aktiengesellschaften in erheblichem Umfange ihre Abnehmer aus anderen Wirtschaftsbereichen finanzieren; in welchem Umfang daran ausländische Abnehmer beteiligt sind, ist nicht erkennbar.

6. Die Kapitalstruktur

Die „Kapitalstruktur“, d. h. die Gliederung der Passivseite der Bilanz und ihre Relationen zur Gliederung der Aktivseite, ist im Jahre 1954 in erster Linie durch die — im Verhältnis zum ausgewiesenen Gewinn erheblichen — Beträge

geformt worden, die aus der Ertragskraft der Unternehmen gewonnen und durch „steuerunschädliche“ Verwendung und Bilanzierung für die Finanzierung der Investitionen und damit für die Kapitalbildung in den Betrieben verfügbar gemacht worden sind.

Das den Unternehmen verbliebene „Eigengebildete Kapital“ in all seinen erkennbaren Formen (aber ohne die aus Aktivabschreibungen gem. § 36 InvHG und aus anderen gewinnbedingten Abschreibungen gebildeten stillen Reserven) hat sich beträchtlich erhöht; vor allem ist sein Anteil an der Bilanzsumme, der sich schon in den Vorjahren allmählich leicht gehoben hatte, im Jahre 1954 kräftig gestiegen. Bei den 860 hier zusammengefaßten Gesellschaften beläuft er sich Ende 1954 auf 34,6 vH; es ist möglich, daß er bei den hier nicht erfaßten Gesellschaften, den „Nachzüglern“, niedriger ist.

Die Bilanzstruktur wird weiterhin dadurch gekennzeichnet, daß auch 1954 dieses „eigengebildete“ Kapital — von den passiven Sonderwertberichtigungen abgesehen — nicht dem Eigenkapital zugerechneten Rücklagen zugeflossen ist. Gleichzeitig sind die Kapitalerhöhungen noch sehr gering. Bei den 860 hier erfaßten Gesellschaften hat sich das Grundkapital (einschl. der Gratisaktien) um nur 320,3 Mill. DM erhöht. Der Anteil, den das nur aus Grundkapital und Rücklagen berechnete „haftende“ Kapital an der Bilanzsumme hat, ist daher weiter zurückgegangen. Als Folge von Höhe und Form der Besteuerung sind vielmehr an Stelle der — steuerpflichtigen — Rücklagen die — steuerfreien — Rückstellungen neben den Sonderwertberichtigungen zum Sammelposten für das „eigengebildete“ Kapital getreten. Bei den hier erfaßten 860 Gesellschaften haben diese Rückstellungen zuzüglich der „Schulden bei Unterstützungsvereinen“ (die nur formalrechtlich, nicht aber wirtschaftlich sich von den Pensionsrückstellungen unterscheiden) Ende 1954 den Betrag von 6 545,8 Mill. DM und einen Anteil von 14,6 vH an der Bilanzsumme erreicht

Mit dem erhöhten Anteil, den sowohl an den Rückstellungen wie auch an den Verbindlichkeiten die langfristigen Formen haben, hat sich auch die Relation der „goldenen Bilanzregel“, mit der das Verhältnis der Summe von Eigenkapital und Langkredit zum Anlagekapital gemessen wird, verbessert. Bei den 860 hier zusammengefaßten Gesellschaften hat sich — selbst wenn man die langfristigen Forderungen nicht dem Umlaufvermögen, sondern dem Anlagevermögen zurechnet — diese Relation von 116,7 vH Ende 1953 auf 117,3 vH Ende 1954 erhöht

Dr. Kurt Herrmann

Kapitalaufbau der Aktiengesellschaften der Industrie 1950 bis 1954

Bilanzposten	1950		1951		1952		1953		1954	
	1 573		1 594		860 Aktiengesellschaften		860 Aktiengesellschaften		860 Aktiengesellschaften	
	Aktiengesellschaften		Aktiengesellschaften		vH		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Grundkapital ¹⁾	36,0	30,9	28,9	27,8	11 324,6	28,1	11 644,9	26,0		
Rücklagen	19,9 ²⁾	17,4 ²⁾	17,2	15,2	6 391,4	15,8	6 487,8	14,5		
LA-Vermögensabgabe	1,0 ³⁾	0,8 ³⁾	1,3	1,3	549,2	1,4	570,7	1,3		
Sonderwertberichtigungen	0,1	0,2	1,3	2,3	1 088,6	2,7	1 741,0	3,9		
Gewinnvortrag ⁴⁾	1,1	1,1	0,8	0,9	163,2	0,4	126,9	0,3		
Eigenkapital	58,1	50,4	49,5	47,5	19 517,0	48,4	20 571,3	46,0		
Langfristige Rückstellungen ⁵⁾			3,5	4,2	2 039,5	5,1	2 726,3	6,1		
Alle übrigen Rückstellungen	9,1	12,2	8,4	8,2	3 039,2	7,5	3 314,7	7,4		
Verbindlichkeiten gegen Unterstützungseinrichtungen					322,3	0,8	504,8	1,1		
Alle übrigen langfristigen Verbindlichkeiten ⁶⁾	6,9	7,8	9,4	11,3	4 769,0	11,8	6 172,6	13,8		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24,7	28,3	28,0	27,2	9 890,8	24,5	10 462,5	23,4		
Fremdkapital	40,7	48,3	49,3	50,9	20 060,8	49,7	23 180,9	51,8		
Sonstige Passiva	0,5	0,5	0,4	0,5	174,0	0,4	238,5	0,5		
Jahresgewinn bzw. auszuschüttender Gewinn ⁷⁾	0,7	0,8	0,8	1,1	614,2	1,5	740,9	1,7		
Bilanzsumme	100	100	100	100	40 366,0	100	44 731,7	100		
davon: „Eigengebildetes“ Kapital ⁸⁾	31,2	31,7	32,5	32,1	13 593,1	33,7	15 472,2	34,6		

¹⁾ Nominalbetrag abzüglich Ausstehende Einlagen, Eigene Aktien und Kapitalwertungskonten. — ²⁾ Für die vH-Zahlen der Vergleichsjahre 1950—1953 (Spalten 1—4) ist hier der nicht ausgeschüttete Gewinn eingesetzt. — ³⁾ Soweit als langfristig erkennbar. — ⁴⁾ 1952—1954 einschließlich Kreditgewinnabgabe abzüglich LA-Gegenposten. — ⁵⁾ 1950—1953 ist hier die Dividendensumme eingesetzt. — ⁶⁾ Einschließlich Treuhandkonto bei den Entflechtungsgesellschaften. — ⁷⁾ 1950—1951 einschließlich Kreditgewinnabgabe. — ⁸⁾ Eigenkapital ohne Grundkapital plus Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungseinrichtungen

STATISTISCHE UMSCHAU

Gesundheitswesen

Die Krankenanstalten im Jahr 1954

Die Krankenanstaltsstatistik, die im Deutschen Reich seit 1877 geführt wird, erfuhr durch den zweiten Weltkrieg eine Unterbrechung und konnte in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin in umfangreicher Form erst von 1952 ab nach einheitlichen Richtlinien erstellt werden. Die Grundlage dieser Erhebung bilden die Angaben in einem besonderen Formblatt, welches die zu einer Wirtschaftseinheit zusammengeschlossenen Krankenanstalten am Jahresende den zuständigen Gesundheitsämtern einreichen. Zu den Krankenanstalten im Sinne der Erhebung zählen außer den Entbindungsheimen solche Anstalten, in denen Kranke untergebracht und gepflegt werden und in denen durch ärztliche Hilfeleistung erstrebt wird, Krankheiten, Leiden und Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern. Auch 1954 konnten noch nicht alle Mängel, die bei dieser Erhebung auftreten können, behoben werden. So konnten nicht von allen Ländern des Bundesgebietes vollständige Angaben über den Krankenstand zur Verfügung gestellt werden.

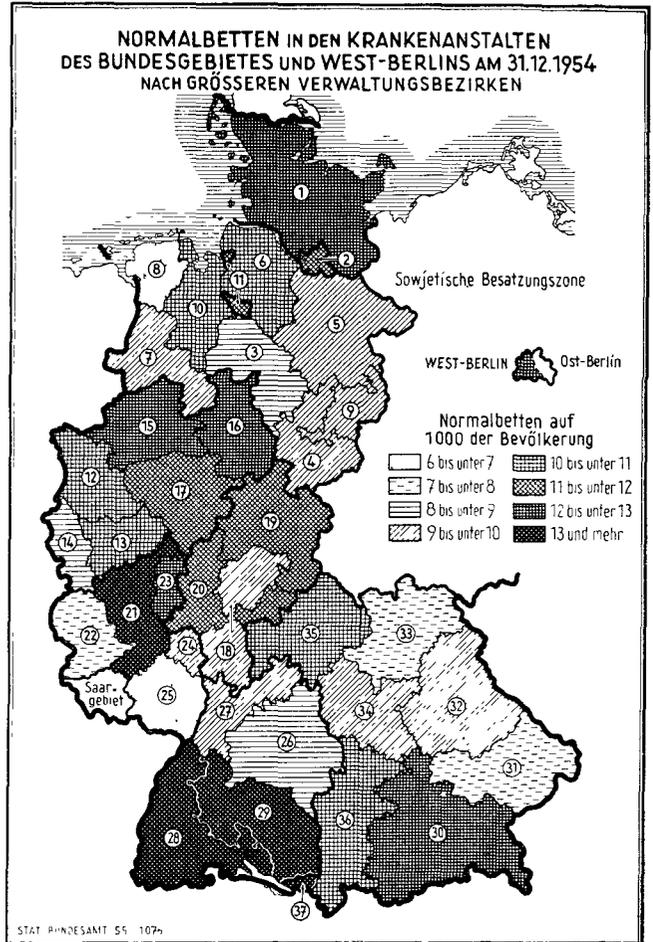
Bettenzahl, Art und Zweckbestimmung der Krankenanstalten

Am 31. Dezember 1954 waren im Bundesgebiet 3 325 Krankenanstalten mit insgesamt 524 196 Normalbetten vorhanden. Im Vorjahr betrug dagegen die Zahl der Krankenanstalten 3 306 und die der Normalbetten 513 104, so daß sich die Zahl der Krankenanstalten um 0,6 vH und die der Normalbetten um 2,2 vH erhöhte. 1954 befanden sich unter den 3 325 Krankenanstalten 865 Beleganstalten, in denen die Kranken von den in freier Praxis niedergelassenen Ärzten — den sogenannten „Belegärzten“, die ihre Tätigkeit in einer Krankenanstalt lediglich nebenberuflich ausüben — in eigener Verantwortung ärztlich versorgt werden. Außer den Normalbetten standen 1954 weitere rund 20 000 überzählige (zusätzlich aufgestellte) Betten zur Aufnahme von Kranken zur Verfügung. Ihre Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um rund 2 000 Betten zurückgegangen. Vermutlich konnte ein Teil der im Vorjahr vorhandenen überzähligen Betten im Zuge des Wiederaufbaues der Krankenanstalten in reguläre Normalbetten umgewandelt werden. Die Bettenziffer — Normalbetten bezogen auf 1 000 der Bevölkerung — betrug am 31. Dezember 1954 im Bundesgebiet 10,5 gegenüber 10,4 im Vorjahr und 9,3 im Reichsgebiet 1938. Damit hat die Bettenziffer der Krankenanstalten praktisch mit der Bevölkerungszunahme Schritt gehalten und gegenüber der Vorkriegszeit sogar eine gewisse Vermehrung aufzuweisen. In den Ländern des Bundesgebietes haben sich die Bettenziffern 1954 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Lediglich in Schleswig-Holstein stieg die Bettenziffer von 11,7 im Jahre 1953 auf 12,3 im Jahre 1954. Nach Schleswig-Holstein folgte Hamburg mit 11,3 und

Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin am 31. Dezember 1954

Land	1954		1953		1952
	Krankenanstalten Anzahl	Normalbetten auf 1 000 der Bevölkerung	Krankenanstalten Anzahl	Normalbetten auf 1 000 der Bevölkerung	Normalbetten auf 1 000 der Bevölkerung
Schleswig-Holstein	154	28 378	12,3 ¹⁾	11,7	11,3
Hamburg	63	19 731	11,3	11,1	11,4
Niedersachsen	426 ²⁾	59 952	9,1 ³⁾	9,0	8,8
Bremen	15	6 989	11,2	11,5	11,9
Nordrhein-Westfalen	789	161 490	11,1	11,2	11,4
Hessen	299	48 468	10,7	10,5	10,4
Rheinland-Pfalz	231	31 486	9,6	9,5	9,4
Baden-Württemberg	558	75 337	10,7	10,6	10,6
Bayern	790	92 365	10,1	9,9	9,4
Bundesgebiet außerdem:	3 325 ²⁾	524 196	10,5	10,4	10,3
West-Berlin	147	27 517	12,6	12,4	14,3

¹⁾ In Schleswig-Holstein wurden 1954 von den 28 378 Normalbetten 3 854 Betten ausschließlich durch Kranke aus anderen Ländern belegt. Dadurch korrigiert sich die auf 1 000 der Bevölkerung bezogene Bettenziffer in Schleswig-Holstein 1954 auf 10,6. — ²⁾ Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt, die nur Notbetten (51) hatte. — ³⁾ In Niedersachsen wurden 1954 von den 59 952 Normalbetten 2 477 Betten ausschließlich durch Kranke aus anderen Ländern belegt. Dadurch korrigiert sich die auf 1 000 der Bevölkerung bezogene Bettenziffer in Niedersachsen 1954 auf 8,7.



1	Schleswig-Holstein	20	RB Wiesbaden
2	Hamburg	21—25	Rheinland-Pfalz
		21	RB Koblenz
		22	RB Trier
3—10	Niedersachsen	23	RB Montabaur
3	RB Hannover	24	RB Rheinhessen
4	RB Hildesheim	25	RB Pfalz
5	RB Lüneburg		
6	RB Stade	26—29	Baden-Württemberg
7	RB Osnabrück	26	RB Nordwürttemberg
8	RB Aurich	27	RB Nordbaden
9	VB Braunschweig	28	RB Südbaden
10	VB Oldenburg	29	RB Südwürttemberg-Hohenzollern
11	Bremen	30—37	Bayern
12—17	Nordrhein-Westfalen	30	RB Oberbayern
12	RB Düsseldorf	31	RB Niederbayern
13	RB Köln	32	RB Oberpfalz
14	RB Aachen	33	RB Oberfranken
15	RB Münster	34	RB Mittelfranken
16	RB Detmold	35	RB Unterfranken
17	RB Arnberg	36	RB Schwaben
18—20	Hessen	37	Kreisfreie Stadt und Landkreis Lindau
18	RB Darmstadt		
19	RB Kassel		

Bremen mit 11,2 Normalbetten. Niedersachsen hatte 1954 ebenso wie im Vorjahr mit 9,1 die niedrigste Bettenziffer. Hierbei muß darauf hingewiesen werden, daß es in einigen Ländern, u. a. in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, Krankenanstalten gibt, die ausschließlich durch Kranke aus anderen Bundesländern belegt werden und damit für die einheimische Bevölkerung praktisch nicht zur Verfügung stehen.

Die Bettenziffern in den Verwaltungsbezirken der Länder, über die ein Schaubild Auskunft gibt, veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls nur geringfügig.

Aufschlußreich sind die Angaben über die Bettenziffern in einigen ausgewählten Staaten. Dabei hatten die Bettenziffern von Frankreich (1953: 14,7), der Schweiz und von Schweden (1953 je 14,3) nach dem zweiten Weltkrieg in Westeuropa den höchsten Stand. Es muß allerdings besonders darauf hingewiesen werden, daß die vorliegenden Ergebnisse nur mit

Die Krankenanstaltsbetten in ausgewählten europäischen Staaten

Staat	Berichts-jahr	Krankenbetten	
		Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung
Frankreich	1953	660 102	14,7
Schweiz	1953	69 739	14,3
Schweden	1953	102 549	14,3
Großbritannien und Nordirland:			
England und Wales	1953	478 367	10,8
Schottland	1954	62 410	12,2
Nordirland	1953	15 250	11,0
Dänemark	1953	52 646	12,0
Bundesgebiet	1954	524 196	10,5
Luxemburg	1954	2 988	9,8
Belgien	1953	85 741	9,8
Österreich	1953	64 946	9,3
Norwegen	1952	30 314	9,1
Finnland	1952	36 633	9,0
Saargebiet	1954	8 800	9,0

Vorbehalt untereinander verglichen werden dürfen, da die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenanstaltsbetten in den einzelnen Staaten aus den verschiedensten Gründen unterschiedlich ist.

Von den öffentlichen Krankenanstalten — Kostenträger sind hier u. a. Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger — wurden 1954 rund 57 vH der gesamten Normalbetten bereitgestellt, während die freien gemeinnützigen Krankenanstalten, die u. a. von karitativen Verbänden oder durch Stiftungen unterhalten werden, über rund 38 vH und die privaten Krankenanstalten über rund 5 vH der gesamten Normalbetten verfügten. Bei allen drei Kostenträgern hat die Zahl der Normalbetten gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Für 1954 liegen auch Angaben über die Größe der Krankenanstalten nach der Bettenzahl vor¹⁾.

In den öffentlichen Krankenanstalten mit insgesamt 296 654 Normalbetten war die Gruppe der Anstalten mit mehr als 1 000 Betten am stärksten besetzt (rund 26 vH). Bei dieser Gruppe dürfte es sich um öffentliche Krankenanstalten der Großstädte oder um Universitätskliniken, aber auch um Heil- und Pflegeanstalten gehandelt haben. Von den 198 559 Normalbetten der freien gemeinnützigen Krankenanstalten entfielen rund ein Fünftel der Betten auf Anstalten von 200 bis unter 300 Betten, während in den privaten Krankenanstalten mit 28 983 Normalbetten die Größenklasse „50 bis unter 100 Betten“ am häufigsten vertreten war (rund 30 vH).

Eine Gliederung der Krankenanstalten nach der Zweckbestimmung konnte nach dem zweiten Weltkrieg erstmalig 1953 erstellt werden. Um einer irrtümlichen Auslegung dieser Ergebnisse vorzubeugen, muß darauf hingewiesen werden, daß als Fachkrankenanstalten nur solche ausgewiesen wurden, die eine selbständige Wirtschaftseinheit bildeten. Im Zuge der fortschreitenden Spezialisierung der ärztlichen Behandlung wurden in den allgemeinen Krankenanstalten, zu denen auch die Universitätskliniken und die größeren städtischen Anstalten gehören, in verschiedenem Ausmaß besondere Fachabteilungen, die häufig auch als Fachkliniken bezeichnet werden, eingerichtet. Für das Bundesgebiet können jedoch z. Zt. die in den allgemeinen Krankenanstalten vorhandenen Fachabteilungen noch nicht gesondert ausgewiesen werden.

1954 waren im Bundesgebiet 1 865 allgemeine Krankenanstalten mit 314 377 Normalbetten vorhanden. Wie im Vorjahr sind das mehr als die Hälfte der gesamten Krankenanstalten mit rund drei Fünftel der vorhandenen Normalbetten. Hiervon waren die Tuberkulosekrankenanstalten mit 328 zahlenmäßig am stärksten vertreten. Jedoch war die Zahl

¹⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“ S. 624* f.

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1954 nach ihrer Art

Art der Krankenanstalt	1954				1953				1952				1938 ¹⁾				
	Krankenanstalten		Normalbetten		Krankenanstalten		Normalbetten		Krankenanstalten		Normalbetten		Krankenanstalten		Normalbetten		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Öffentliche Krankenanstalten	1 385 ²⁾	41,7	42,4	43,9	44,2	296 654	56,6	56,9	57,6	62,6	1 250	37,6	37,5	37,5	32,6	31,4	
Freie gemeinnützige Krankenanstalten	1 250	37,6	37,5	37,5	32,6	198 559	37,9	37,7	37,4	31,4	690	20,7	20,1	18,6	23,2	6,0	
Private Krankenanstalten	690	20,7	20,1	18,6	23,2	28 983	5,5	5,4	5,0	6,0	Insgesamt	3 325 ²⁾	100	100	100	100	100

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt, die nur Notbetten (51) hatte.

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1954 nach ihrer Art und Zweckbestimmung

Art der Krankenanstalt	1954					1953
	Kranken-anstalten-insgesamt	Normal-betten-insgesamt	davon in			
			öffent-lichen	freien gemein-nützigen	privaten	
Allgemeine Krankenanstalt ..	1 865	314 377	173 703	135 699	4 975	310 225
Fachkrankenanstalt	1 428	207 967	121 099	62 860	24 008	201 149
davon:						
Krankenanstalt für innere Krankheiten	141	13 265	6 595	3 530	3 140	12 407
Krankenanstalt für Infektionskrankheiten	5	338	296	42	—	428
Sauglings- und Kinderkrankenanstalt	99	13 676	4 900	7 945	831	14 048
Tuberkulosekrankenanstalt ..	328	48 164	30 304	14 195	3 665	47 767
Chirurgische Krankenanstalt ..	176	11 240	4 877	2 946	3 417	10 139
Orthopädi. Krankenanstalt ..	44	5 434	2 031	3 120	283	5 074
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt	157	8 167	4 352	1 365	2 450	8 051
Entbindungsheim	26	397	27	218	152	395
Psychiatrisch-neurologische Krankenanstalt, einschließl. Krankenanstalt für Suchtkranke	155	88 437	60 637	24 300	3 500	85 630
Krankenanstalt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten ..	36	810	441	30	339	651
Krankenanstalt für Augenkrankheiten	44	1 624	889	291	444	1 487
Krankenanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten	13	1 415	1 375	10	30	1 443
Kurkrankenanstalt	166	11 734	3 267	3 432	5 035	10 513
Sonstige Fachkrankenanstalt (u. a. für Strahlenheilkunde, chronisch Kranke)	38	3 266	1 108	1 436	722	3 116
Gefängniskrankenanstalt	32	1 852	1 852	—	—	1 730
Insgesamt	3 325 ²⁾	524 196	296 654	198 559	28 983	513 104

¹⁾ Außerdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt, die nur Notbetten (51) hatte.

ihre Normalbetten mit 48 164 niedriger als die der psychiatrisch-neurologischen Krankenanstalten (88 437). In den Fachkrankenanstalten hat die Zahl der Normalbetten 1954 gegenüber dem Vorjahr stärker zugenommen als bei den allgemeinen Krankenanstalten, und zwar in den psychiatrisch-neurologischen Krankenanstalten um 3,3 vH und in den Tuberkulosekrankenanstalten um 0,8 vH, während sich die Zahl der Normalbetten in den allgemeinen Krankenanstalten um 1,3 vH erhöhte.

Der Krankenstand

1954 wurden in den Krankenanstalten rund 6,0 Millionen Kranke stationär behandelt; die Zahl der Pflegetage betrug rund 169,6 Millionen. Bei einem Bestand von 524 196 Normalbetten entfielen damit im Bundesdurchschnitt auf ein Bett 324 Pflegetage gegenüber 326 im Vorjahr. Damit wurden die Normalbetten durchschnittlich zu 88,7 vH ausgenutzt, während dieser Anteil im Vorjahr geringfügig höher (89,3 vH) war, jedoch 1938 im Deutschen Reich nur 83,1 vH betrug. Die durchschnittliche Verweildauer²⁾ der stationär behandelten Kranken konnte wie im Vorjahr nur für 8 Länder des Bundesgebietes errechnet werden. Sie betrug ebenso wie 1953 rund 30 Tage gegenüber 36 im Jahre 1938 und 40 im Jahre 1934.

In den Krankenanstalten starben 1954 insgesamt 195 476 Personen. Im gleichen Zeitraum starben von der Wohnbevölkerung des Bundesgebietes insgesamt 515 564 Personen, so daß der Anteil der in Krankenanstalten Gestorbenen gegenüber 36,1 vH im Vorjahr und 34,8 vH im Jahre 1938 im Berichtsjahr 37,9 vH betrug.

²⁾ Errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$

Die Krankbewegung in den Krankenanstalten im Deutschen Reich in den Jahren 1934 und 1938 sowie im Bundesgebiet 1953 und 1954

Berichtsjahr	Krankenanstalten insgesamt	davon in		
		öffentlichen	freien gemeinnützig. Krankenanstalten	privaten
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen				
1934 ¹⁾	40,0	43,5	37,4	24,5
1938 ²⁾	36,2			
1953	30,3 ³⁾	32,5 ³⁾	28,0 ³⁾	28,4 ³⁾
1954	30,4 ³⁾	32,6 ³⁾	27,9 ³⁾	29,9 ³⁾
Grad der Bettenausnutzung in Tagen				
1934 ¹⁾	278,9	293,2	263,6	217,3
1938 ²⁾	303,4			
1953	326,1	327,7	327,1	302,1
	330,0 ³⁾	333,6 ³⁾	327,1 ³⁾	315,1 ³⁾
1954	323,6	324,6	323,8	311,5
	326,3 ³⁾	328,7 ³⁾	323,5 ³⁾	324,8 ³⁾
Grad der Bettenausnutzung in vH				
1934 ¹⁾	76,4	80,3	72,2	59,5
1938 ²⁾	83,1			
1953	89,3	89,8	89,6	82,8
	90,4 ³⁾	91,4 ³⁾	89,6 ³⁾	86,3 ³⁾
1954	88,7	88,9	88,7	85,3
	89,4 ³⁾	90,1 ³⁾	88,6 ³⁾	89,0 ³⁾

¹⁾ Gebietsstand 31. 12. 1937; 1934 ohne Saargebiet. — ²⁾ Ohne Bayern.

Das Personal der Krankenanstalten

Am Jahresende 1954 wurde die ärztliche Versorgung der Kranken von 20 499 hauptamtlichen Krankenanstaltsärzten und 6 713 Belegärzten durchgeführt. Die Zahl der Krankenanstaltsärzte veränderte sich damit im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig. Außer den genannten Ärzten befanden sich in den Krankenanstalten noch 2 213 hospitierende oder unbezahlte Ärzte, die dort zur Fortbildung, wegen fehlender Niederlassungsmöglichkeit oder aus sonstigen Gründen tätig waren. Ihre Zahl ist 1954 gegenüber dem Vorjahr um rund 360 zurückgegangen.

Die Krankenanstaltsärzte

nach der Krankenanstaltsstatistik und der Statistik der Heil- und Pflegepersonen

Berufsgruppe	1954	1953	1952
Krankenanstaltsstatistik			
Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte ...	20 499	20 151	20 134
davon: Leitende Krankenanstaltsärzte	4 076	4 017	4 118
Nachgeordnete Ärzte	16 423	16 134	16 016
Belegärzte	6 713	6 677	6 363
zusammen	27 212	26 828	26 497
Hospitierende und unbezahlte Ärzte ¹⁾	2 213	2 572	2 370
Statistik der Heil- und Pflegepersonen			
Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte	20 297	19 879	19 542
Belegärzte	6 618	6 342	6 322
zusammen	26 915	26 221	25 864

¹⁾ Die hospitierenden und unbezahlten Ärzte können in der Statistik der Heil- und Pflegepersonen, die von den Gesundheitsämtern erstellt wird, nicht gesondert ausgewiesen werden. Sie werden zu einem Teil als Ärzte ohne Berufsausübung, aber auch bei den übrigen Berufsgruppen erfaßt.

Die Zahl der Krankenanstaltsärzte läßt sich mit den Ergebnissen der von den Gesundheitsämtern aufgestellten Statistik der Heil- und Pflegepersonen vergleichen und überprüfen. Vergleicht man die Ergebnisse beider Erhebungen für die Jahre 1952 bis 1954, so kann insbesondere im letzten Erhebungsjahr für das Bundesgebiet praktisch eine Übereinstimmung beider Statistiken festgestellt werden. Dabei müssen jedoch die hospitierenden Ärzte außer Betracht bleiben, da diese Gruppe in der Statistik der Heil- und Pflegepersonen nicht gesondert ausgewiesen werden kann. Sie dürften in der Gruppe der Ärzte ohne Berufsausübung, aber auch in den übrigen Gruppen enthalten sein.

Am Jahresende 1954 wurden 80 385 Pflegepersonen und 5 240 Hebammen in den Krankenanstalten beschäftigt. Hier-

Das Personal der Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1954

Berufsgruppe	1954				1953		1952	
	Personen insgesamt	öffentlichen Krankenanstalten	freien gemeinnützig. Krankenanstalten	privaten	Auf 1 000 Normalbetten kamen ...		Personen nebenstehender Berufsgruppe	
Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte	20 499	13 282	5 942	1 275	39	39	40	
davon: Leitende Ärzte	4 076	1 841	1 563	672	8	8	8	
Nachgeordnete Ärzte	16 423	11 441	4 379	603	31	31	32	
Belegärzte	6 713	2 241	3 775	697	13	13	13	
zusammen	27 212	15 523	9 717	1 972	52	52	53	
Hospitierende u. unbezahlte Ärzte	2 213	1 829	322	62	4	5	5	
Pflegepersonen (ohne Pflegeschüler)	80 385	48 661	28 257	3 467	153	155	160	
darunter:								
Krankenschwestern	55 995	31 284	22 142	2 569	107	110	113	
Krankenpfleger	6 013	4 241	1 665	107	11	11	24 ²⁾	
Säuglings- u. Kinderschwester	6 441	3 663	2 505	273	12	12	12	
Irrenpfleger	8 481	7 704	578	199	16	15		
Hebammen	5 240	2 409	2 296	535	10	10	9	
darunter:								
Festangestellte Hebammen	1 015	507	398	110	2	2	2	
Pflegeschüler (-innen)	16 565	8 496	7 892	177	32	32	25	
davon:								
Krankenschwesternschülerinn.	11 197	5 338	5 739	120	21	22	17	
Krankenpflegerschüler	901	539	345	17	2	2	1	
Säuglings- und Kinderschwester	3 966	2 149	1 778	39	8	7	6	
Hebammenschülerinnen	501	470	30	1	1	1	1	
Approbierte Apotheker	355	272	81	2	1	1	1	
Medizinisch-techn. Hilfskräfte ¹⁾	14 643	8 693	5 036	914	28	26	23	
darunter:								
med.-techn. Assistenten (-innen)	6 045	4 029	1 773	243	12	11	12	
med.-techn. Gehilfen (-innen)	1 598	768	744	86	3	3	2	
Krankengymnasten (-innen)	1 091	640	303	148	2	2	4 ²⁾	
Masseure, Masseusen	1 501	686	625	190	3	3		
Verwaltungskräfte	17 283	10 298	5 935	1 050	33	33	26	
Wirtschaftskräfte	100 260	52 899	41 168	6 193	191	198	185	

¹⁾ Einschl. sonstiges pharmazeutisches Personal. — ²⁾ Einschl. Irrenpflegepersonen. — ³⁾ Einschl. Masseure, Masseusen.

bei ist der Hinweis wichtig, daß die Pflegeschüler (-innen) in diesen Zahlen nicht enthalten sind. Die Pflegepersonen bestanden aus Krankenschwestern (55 995), Krankenpflegern (6 013), Säuglings- und Kinderschwester (6 441), Irrenpflegern (8 481) und sonstigen Pflegepersonen (3 455). Die Zahl der Krankenschwestern ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 200 zurückgegangen, während die Zahl der übrigen Pflegepersonen und die der Hebammen zugenommen hat. Auf 100 Normalbetten entfielen 1954 15 Pflegepersonen, darunter 11 Krankenschwestern. Gegenüber dem Vorjahr ist diese Zahl praktisch unverändert geblieben.

Die Zahl der Pflegeschüler (-innen) einschließlich der Hebammenschülerinnen (16 565) hat sich gegenüber 1953 praktisch nicht verändert. Allerdings sind innerhalb der einzelnen Gruppen einige Verschiebungen, die im ganzen gesehen nicht ins Gewicht fallen, eingetreten. Während bei den Krankenschwestern, Krankenpflegern und Hebammen die Schulerzahl nur geringfügig zurückging, nahm sie bei den Säuglings- und Kinderschwester um rund 350 zu.

In der modernen Krankenbehandlung spielen die medizinisch-technischen Hilfskräfte eine verhältnismäßig große Rolle. Zu dieser Gruppe gehören u. a. die Krankengymnasten, Masseure, med.-technischen Assistenten und med.-technischen Gehilfen. Zusammen mit den approbierten Apothekern (355) betrug die Zahl dieser Berufsgruppe rund 15 000 Personen.

Neben den ausschließlich in der Krankenbehandlung beschäftigten Personen waren am Jahresende 1954 noch 17 283 Verwaltungs- und 100 260 Wirtschaftskräfte im Dienst der Krankenanstalten tätig.

Ri.

Landwirtschaft und Fischerei

Die Rübenenernte 1955

Der Zuckerrübenanbau hat in der Bundesrepublik in den Nachkriegsjahren ständig zugenommen. Der Rübenanbau ist eine sehr intensive Kultur. Die Zuckerrüben sind sowohl eine Verkaufsfrucht mit relativ guten Preisen, daneben aber

bringen die Blätter für die Futtermittelversorgung der Betriebe großen Nutzen. Die immer weitergehende Mechanisierung der Rübenenernte, ferner auch verbesserte Methoden der Blätterkonservierung, haben es vielen Rübenanbaubetrieben erlaubt, den Zuckerrübenanbau aufzunehmen oder zu erwei-

tern. Die Ausbreitung des Rübenanbaues fand allerdings nicht in so starkem Umfange in den schon vorher bedeutenden Anbaugebieten wie Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen statt, sondern mehr in neuen Anbaugebieten wie Schleswig-Holstein und Bayern. In Niedersachsen wurden z. B. im Jahre 1938 rund 67 000 ha Zuckerrüben angebaut, 1948 waren es rund 72 000 ha, und bis 1955 stieg die Anbaufläche auf 108 000 ha. In dem zweitwichtigsten Anbaugelände Nordrhein-Westfalen betrug die Anbaufläche in dem letzten Vorkriegsjahr 42 000 ha, sie hat sich bis 1948 auf rund 36 000 ha vermindert, ist aber bis 1955 wieder auf 61 000 ha gestiegen. Diese Entwicklung ist zum Teil aus pflanzenphysiologischen Gründen bedingt, da ein zu häufiger Anbau von Rüben die sogenannte Rübenmüdigkeit des Bodens hervorruft und die Gefahr der Verbreitung von Rubenschädlingen verstärkt. In den beiden Ländern Schleswig-Holstein und Bayern sind aber in einigen Gebieten auch für den Anbau von Rüben geeignete Böden vorhanden. Allerdings war dort der Anbau bis vor einigen Jahren nicht erheblich, da nicht genug verkehrsgünstig gelegene Zuckerfabriken vorhanden waren, oder die alten Fabriken in ihrer Kapazität voll ausgelastet waren. Erst durch den Neubau von Fabriken in diesen beiden Ländern hat der Rübenanbau dort den großen Aufschwung genommen. So hat sich z. B. in Schleswig-Holstein die Anbaufläche von rund 2 000 ha im Jahre 1938 zunächst bis 1948 auf 4 000 ha erhöht, ist aber bis 1955 auf über 13 000 ha gestiegen. Sehr stark war die Ausweitung auch in Bayern, wo im letzten Vorkriegsjahr rund 13 000 ha, 1948 knapp 16 000 ha, dagegen 1955 fast 31 000 ha Zuckerrüben angebaut wurden. Im Bundesgebiet ist die Zuckerrübenanbaufläche mit 262 000 ha um fast zwei Drittel größer als in der Vorkriegszeit.

Verglichen mit dem Vorjahr ist der Zuckerrübenanbau im Bundesgebiet noch um rund 8 000 ha oder 3,1 vH gestiegen, wobei die größte Zunahme mit über 3 500 ha in Niedersachsen und ferner noch Anbauerweiterungen von rund 3 200 ha in Bayern und rund 2 400 ha in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen sind. In Schleswig-Holstein ist dagegen der Anbau geringfügig zurückgegangen, ebenso in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Die Wachstumsbedingungen für die Zuckerrüben waren bei Beginn der Vegetationsperiode durch das späte Frühjahr ungünstig. Auf leichteren Böden mußten die Rüben sogar mehrmals bestellt werden, auf schwereren Böden litten sie durch stauende Nässe. Dadurch hatten die Zuckerrüben im allgemeinen eine zu kurze Vegetationszeit; der lange Herbst mit viel Sonnenschein und gleichmäßig verteilten Niederschlägen hat manchen Rückstand, der am Anfang der Vegetationszeit verursacht worden ist, wieder ausgeglichen.

Im endgültigen Ergebnis, das von den amtlichen Berichterstellern Ende November gemeldet wurde, liegt im Durchschnitt des Bundesgebietes der Hektarertrag 1955 von Zuckerrüben bei rund 341 dz. Er ist damit um 3,9 vH niedriger als 1954 und um 1,2 vH gegenüber dem Durchschnitt 1950/54. Gegenüber 1954 wurden in Schleswig-Holstein 16,5 vH mehr Zuckerrüben vom Hektar geerntet, in Nordrhein-Westfalen 4,2 vH und in Rheinland-Pfalz 3,1 vH. Demgegenüber sind die Hektarerträge in Niedersachsen um über 12 vH zurückgegangen, außerdem in Baden-Württemberg um über 5 vH, während sie in Hessen und Bayern nur um 1 bis 2 vH niedriger geschätzt wurden.

Bei den Gesamterträgen kann man in den letzten Jahren in der Bundesrepublik von einem fortwährenden Anstieg sprechen. Die Zuckerrübenenernte ist dieses Jahr mit fast 9 Mill. t nach dem endgültigen amtlichen Ergebnis zwar um 0,9 vH kleiner als 1954, aber wesentlich größer als in sämtlichen Nachkriegsjahren und sogar noch um rund 500 000 t höher als in dem Jahr 1953, das die bisher höchsten Hektarerträge aufwies. Auch hierbei sind in den einzelnen Ländern Abweichungen festzustellen. Schleswig-Holstein, Bayern und Nordrhein-Westfalen haben beträchtlich höhere Ernten als im Vorjahr (14 bzw. 9 bzw. 8 vH), teils durch höhere Hektarerträge und größere Anbauflächen, teils nur durch größere Anbauflächen. In Niedersachsen sind jedoch fast 10 vH und in Baden-Württemberg fast 7 vH weniger als im Vorjahr geerntet worden. In den anderen Gebieten sind die Veränderungen nicht wesentlich.

Der Zuckergehalt wird im Durchschnitt des Bundesgebietes bei den bis etwa Mitte Dezember verarbeiteten Rüben auf etwa 16% geschätzt und ist damit um etwa 0,75% höher als im Vorjahr, aber um etwa 1% niedriger als im Rekordjahr 1953. Die Ernte, Abfuhr und Verarbeitung der Zuckerrüben ging dieses Jahr infolge der guten Herbstwitterung größtenteils normal vonstatten.

Zum Teil stieg der Zuckerrübenanbau auf Kosten der Futterrüben, deren Anbau ständig zurückgeht. Während 1948 im Bundesgebiet noch 607 000 ha Futterrüben angebaut wurden, sind es 1955 nur noch 484 000 ha. Der Rückgang gegenüber 1954 beträgt rund 3 vH und gegenüber dem Durchschnitt 1950/54 rund 8 vH. Die diesjährigen Hektarerträge der Futterrüben waren im allgemeinen recht hoch. In Schleswig-Holstein lagen sie sogar rund 80 dz oder 21 vH über dem Vorjahr. Auch in den anderen Ländern sind, mit Ausnahme von Baden-Württemberg, zum Teil beachtlich höhere Hektarerträge erzielt worden. Im Durchschnitt des Bundesgebietes betrug der Hektarertrag rund 497 dz, das sind 8,8 vH mehr als im Vorjahr oder 14,5 vH mehr als im Durchschnitt 1950/54.

Der Gesamtertrag von Futterrüben im Bundesgebiet beträgt über 24 Mill. t, das sind 5,7 vH mehr als im Vorjahr. Damit ist die diesjährige Ernte die zweithöchste seit der Währungsreform und wird nur von der des Jahres 1950 mit 26,3 Mill. t übertroffen.

Die Rubenernte¹⁾

Fruchtart	Hektarertrag				Gesamtertrag			
	1955	1954	Zunahme 1955 gegenüber 1954		1955	1954	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1955 gegenüber 1954	
	dz		vH		1000 t		vH	
Futterrüben	497,3	457,1	+ 8,8	+ 14,5	24 073,3	22 777,8	+ 5,7	- 5,3
Kohlrüben	413,2	339,2	+ 21,8	+ 9,9	3 010,3	2 481,4	+ 21,3	+ 6,7
Futtermohren	262,1	254,7	+ 2,9	+ 4,7	81,6	86,8	- 6,0	- 30,2

¹⁾ Die Anbauflächen sind im Heft 10, Seite 512* in der Tabelle „Anbauarten auf dem Ackerland“ veröffentlicht.

Der Kohlrübenanbau geht auch ständig, jedoch nicht in dem gleichen Maße wie der Futterrübenbau, zurück. Die diesjährige Anbaufläche von rund 73 000 ha, die in der Hauptsache in Schleswig-Holstein und Niedersachsen liegt, ist um 0,4 vH kleiner als im Vorjahr. Die Hektarerträge sind aber wesentlich besser als 1954, und zwar betragen sie

Die Zuckerrübenenernte¹⁾

Land	Hektarertrag					Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1955 gegenüber 1954		Gesamtertrag					Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1955 gegenüber 1954	
	1952	1953	1954	1955	1950/54	1954	1950/54	1952	1953	1954	1955	1950/54	1954	1950/54
	dz					vH		1000 t					vH	
Bundesgebiet	307,9	376,5	355,0	341,3	345,5	- 3,9	- 1,2	6 845,4	8 422,2	9 013,0	8 935,6	7 708,2	- 0,9	+ 15,9
Schleswig-Holstein	281,7	328,3	254,4	296,3	288,9	+ 16,5	+ 2,6	298,8	363,6	343,8	390,6	303,9	+ 13,6	+ 28,5
Hamburg	297,6	321,2	271,8	314,4	296,9	+ 15,7	+ 5,9	2,5	2,7	2,6	2,6	2,2	- 2,2	+ 17,3
Niedersachsen	334,0	379,7	349,3	306,8	350,6	- 12,2	- 12,5	3 152,0	3 644,5	3 666,5	3 326,7	3 300,7	- 9,3	+ 0,8
Bremen	275,2	304,9	254,4	264,0	283,5	+ 3,8	- 6,9	1,1	1,1	1,0	1,2	1,1	+ 13,9	- 7,4
Nordrhein-Westfalen	303,7	404,4	357,4	372,3	353,8	+ 4,2	+ 5,2	1 674,3	2 169,7	2 110,0	2 286,7	1 933,2	+ 8,4	+ 18,3
Hessen	297,5	362,6	362,2	357,0	341,7	- 1,4	+ 4,5	466,9	564,8	637,8	629,9	530,3	- 1,2	+ 18,8
Rheinland-Pfalz	286,0	357,1	380,8	392,6	348,4	+ 3,1	+ 12,7	379,7	462,7	578,1	573,9	475,3	- 0,7	+ 20,0
Baden-Württemberg	282,3	388,7	404,4	382,6	360,1	+ 5,4	+ 6,2	365,4	515,4	638,2	595,6	476,4	- 0,7	+ 25,8
Bayern	251,1	331,3	374,1	366,0	321,5	- 2,2	- 13,8	504,7	697,7	1 035,0	1 128,4	685,1	+ 9,0	+ 64,7

¹⁾ Die Anbauflächen sind im Heft 10, Seite 512* in der Tabelle „Anbauarten auf dem Ackerland“ veröffentlicht.

im Durchschnitt des Bundesgebietes 413 dz, das sind rund 22 vH mehr als im Vorjahr und rund 10 vH mehr als im Durchschnitt 1950/54. Dadurch ist der Gesamtertrag mit 3 Mill. t im Bundesgebiet auch um 21 vH größer als 1954. Ro.

Die Hülsenfruchternte 1955

Der Hülsenfruchtanbau nimmt zwar nur noch 0,5 vH des Ackerlandes ein, aber sowohl für die menschliche Ernährung als auch für Futterzwecke haben gewisse Hülsenfrüchte in manchen Ländern noch einige Bedeutung. Im Bundesgebiet hat sich 1955 die seit Jahren beobachtete Einschränkung des Hülsenfruchtanbaues weiter fortgesetzt¹⁾. Mit rund 44 000 ha ist die Anbaufläche um rund 15 vH kleiner als im Vorjahr.

Der Anbau von Futterhülsenfrüchten geht ständig zurück, so daß die Fläche im Bundesgebiet mit 36 000 ha im Jahre 1955 nur noch etwa 70 vH von dem Durchschnitt der Jahre 1950/54 beträgt. Noch starker ist der Rückgang bei den Speisehülsenfrüchten, die mit rund 7 900 ha nur noch 63 vH der Anbaufläche im Durchschnitt der Jahre 1950/54 einnehmen. Bis auf einige unbedeutende Ausnahmen weisen sämtliche Hülsenfruchtarten in allen Ländern Anbaurückgänge auf. Am stärksten ist der Rückgang gegenüber 1954 im Durchschnitt des Bundesgebietes bei Sojabohnen mit rund 42 vH, ferner bei Wicken mit 22 vH. Die größte Bedeutung haben noch die Ackerbohnen mit einer Anbaufläche von rund 14 000 ha, wovon 42 vH in Niedersachsen liegen.

Die Hektarerträge haben sich allerdings 1955 bei allen Hülsenfrüchten gegenüber dem Vorjahr verbessert, und zwar liegen sie bei Ackerbohnen und Speisebohnen um fast ein Viertel höher als 1954. Am wenigsten ist der Hektarertrag bei Futtererbsen mit knapp 5 vH gegenüber 1954 gestiegen.

Infolge der entgegengesetzten Entwicklung bei den Flächen und den Hektarerträgen liegen die Gesamterträge bei manchen Hülsenfrüchten etwa in der gleichen Höhe wie im Vorjahr. Dies gilt hauptsächlich für Speiseerbsen und Speisebohnen, bei denen sich Flächenrückgang und Steigerung des Hektarertrages annähernd ausgeglichen haben, so daß mit rund 15 000 t ein Gesamtertrag erzielt worden ist, der nur um 1,8 vH niedriger als 1954 ist.

Bei den Futterhülsenfrüchten sind die Unterschiede dagegen größer. Da die Ackerbohnen einen um 23 vH höheren Hektarertrag als im Vorjahr brachten, ist ihre Gesamternte im Bundesgebiet, trotz Flächenrückganges, um 7 vH höher. Ferner haben auch noch die Futtererbsen eine um 4 vH größere Ernte als 1954 erbracht. Bei Wicken ist jedoch der Gesamtertrag um rund 10 vH niedriger, da bei dieser Frucht die Steigerung des Hektarertrages den Flächenrückgang nicht kompensieren konnte. Die stärkste Verminderung weisen die Sojabohnen auf, da ihre Anbaufläche um fast die Hälfte eingeschränkt worden ist. Ihr Ertrag beträgt deshalb mit knapp 1 500 t noch nicht zwei Drittel des Vorjahres. Der Gesamtertrag an Futterhülsenfrüchten ist mit 81 500 t um 0,8 vH höher als im Vorjahr, während die Ernte von allen Hülsenfrüchten, einschließlich Mischfrucht, mit 96 500 t um 0,4 vH höher als 1954 ist. Ro.

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 629 *

Die Rauhfutterernte 1955

Im allgemeinen waren die Wachstumsbedingungen für die Futterpflanzen in diesem Jahr recht günstig. Die Niederschläge waren bis auf eine längere Trockenperiode im Norden des Bundesgebietes ziemlich gleichmäßig über das Jahr verteilt. Außerdem wiesen sowohl das Dauergrünland wie auch die überwinterten Ackerfutterpflanzen im Frühjahr 1955 keine erheblichen Winterschäden auf.

Die Dauerwiesen umfassen mit etwas über 3,5 Mill. ha 25 vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Sie weisen nur ganz geringfügige Änderungen von Jahr zu Jahr auf. Die Fläche ist 1955 nur 1 vH größer als im Vorjahr und 0,4 vH größer als im Durchschnitt der Jahre 1950/54. Bedeutenderen Schwankungen unterliegt die Fläche der Ackerwiesen, die 1955 um fast 10 vH kleiner als 1954 und um 14 vH kleiner als im Durchschnitt 1950/54 ist. Zu diesen Grünlandflächen kommt im Jahre 1955 noch ein Ackerfutterbau von fast 800 000 ha, der in der Hauptsache aus Kleeanbau auch im Gemisch mit Gräsern (528 000 ha) und aus Luzerne (254 000 ha)

besteht. Die Kleefläche hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 vH erhöht, während die Luzernefläche um 3,6 vH kleiner geworden ist.

Die Hektarerträge waren 1955¹⁾ verhältnismäßig hoch. Die Dauerwiesen brachten mit 57 dz in Heu umgerechnetem Ertrag, die beste Ernte der Nachkriegszeit. Ebenso waren die Hektarerträge bei Ackerwiesen (56,7 dz), ferner bei Klee und Klee gras (69,9 dz) sowie bei Luzerne (79,1 dz) in diesem Jahr recht hoch und sogar noch besser als in dem günstigen Futterjahr 1951.

Im allgemeinen werden sowohl das Dauergrünland wie auch die Ackerfutterflächen zweimal im Jahr oder in besonders günstigen Fällen dreimal abgeerntet. Etwa ein Fünftel sind einschürige Wiesen, der Rest dagegen bringt mehrere Schnitte. Den größten Anteil hat der erste Schnitt, der bei Wiesen etwa drei Viertel und bei Ackerfutterpflanzen etwa zwei Drittel des Gesamtertrages ausmacht.

Der Anteil des ersten Schnitts bzw. der Nutzung bis Ende Juni an der Jahresernte von Rauhfutter im Bundesgebiet 1955

Heu (einschl. Grunfütter- und Weidenutzung, in Heu berechnet) von	Hektarertrag		Gesamtertrag		vH
	im ganzen	darunter 1. Schnitt ¹⁾	im ganzen	darunter 1. Schnitt ¹⁾	
	dz		1 000 t		
Klee und Klee gras	69,9	48,9	3 695	2 583	69,9
Luzerne ..	79,1	50,4	2 008	1 280	63,7
Ackerwiesen ..	56,7	43,0	720	546	75,9
Dauerwiesen ..	57,0	41,6	20 007	14 610	73,0

¹⁾ Beziehungsweise Nutzung bis Ende Juni.

Während von den Wiesen der größte Teil des Ertrages als Heu geerntet wird, und zwar im Durchschnitt der letzten Jahre fast 85 vH, werden von der Luzerne nur etwas über zwei Drittel und von Klee und Klee gras nur etwas über ein Drittel als Heu getrocknet. Der Rest wird grün verfüttert. Bei der Erntestatistik werden aber alle Erträge in Heu umgerechnet.

Die gesamte Rauhfutterernte wird 1955 im Bundesgebiet auf rund 26,4 Mill. t Heuwert, das sind 2,4 Mill. t oder 9,8 vH mehr als im Vorjahr, berechnet.

Die tatsächlich als Heu geworbene Ernte von Wiesen und Ackerwiesen wird mit 17,5 Mill. t um 11 vH höher als im Vorjahr geschätzt. Die Heuernte von Luzerne sowie Klee und Klee gras beträgt je rund 1,4 Mill. t. Sie ist bei Luzerne um rund 8 vH höher als im Vorjahr, dagegen bei Klee und Klee gras sogar um fast 18 vH.

Die Qualität war allerdings beim ersten Schnitt in manchen Gegenden durch Niederschläge in der Zeit der Heuwerbung nicht befriedigend, während die sogenannte Nachmahd durch günstige Witterungsbedingungen in den meisten Teilen des Bundesgebietes sowohl qualitativ wie quantitativ zufriedenstellend war. Ro.

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 629 *.

Veränderungen in Struktur und Leistungsfähigkeit der Seefischerei nach dem Kriege

Die Seefischerei der Bundesrepublik hat sich in verhältnismäßig kurzer Zeit und trotz der Rückschläge durch zwei Weltkriege zu einem wichtigen Zweig der Ernährungswirtschaft entwickelt. Mit einer Fangmenge von rund 700 000 t Seefischen im Durchschnitt der Jahre 1953 bis 1955 steht die Bundesrepublik Deutschland nach Norwegen und Großbritannien unter den europäischen Fischereiländern heute wieder an dritter Stelle. In der Welt wird die Seefischerei der Bundesrepublik außer von den beiden genannten europäischen Ländern nur noch von Japan, China, den USA, der UdSSR und Kanada übertroffen.

Fischereifahrzeuge

Durch die großen Verluste an Fischereifahrzeugen und Landanlagen infolge des zweiten Weltkrieges mußte dieser Wirtschaftszweig von Grund auf wiederaufgebaut werden. Dabei wurde die Fischereiflotte unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse über den Vorkriegsstand hinaus weiterentwickelt. Umfang, Struktur und Leistungsfähigkeit der Seefischerei waren dadurch in den Nachkriegsjahren großen Veränderungen unterworfen.

Entwicklung von Größe und Fangleistungen der Fischdampfer- und Loggerflotte

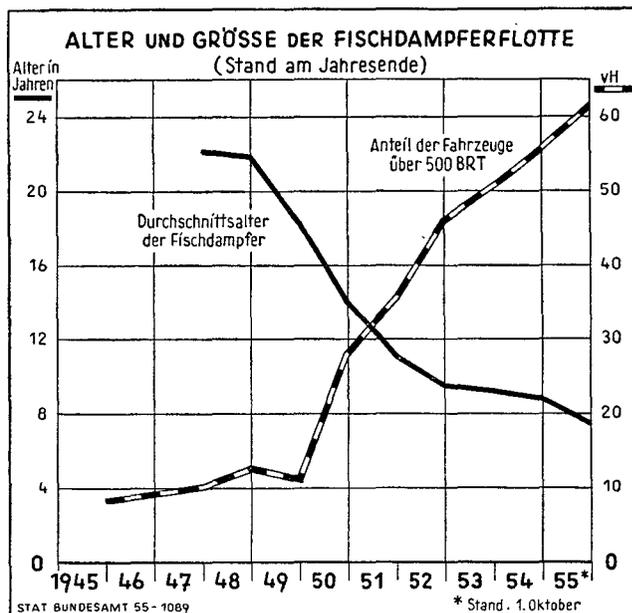
Jahr ¹⁾	Fischdampfer				Logger			
	insgesamt		je Fischdampfer	Fang je Reise	insgesamt		je Logger	Fang je Reise in t Frischhering
	Anzahl	BRT	t	Anzahl	BRT			
1938	373	122 810	329	168	27 898	166	64,7	
1946	142	44 495	313	56	9 688	173	73,8	
1948	181	60 748	336	76	13 148	173	73,6	
1950	230	93 241	405	101	18 781	186	70,7	
1952	210	88 944	471	100	19 088	191	83,0	
1953	207	99 981	483	97	18 684	193	85,3	
1954	212	105 737	499	95	18 481	195	83,5	
1955	221	113 811	515	99	21 316	211	104,8	

¹⁾ Jahresende bzw. 1955 1. November.

Bei den einzelnen Fischereibetriebsarten sind Wiederaufbau und Modernisierung recht unterschiedlich erfolgt. Während die entscheidende Neubautätigkeit in der Dampferhochseefischerei erst nach der Währungsreform und in der Loggerfisherei sogar erst im Jahre 1954 einsetzte, konnte die Zahl der Hochseekutter und Küstenfischereifahrzeuge schon bald nach Beendigung des Krieges durch Reparaturen, Neubauten und Rückgaben ehemaliger Kriegsfischkutter erheblich vergrößert werden; sie wuchs sogar bald über den Vorkriegsstand hinaus. Durch den bevorzugten Bau von großen Hochseekuttern und durch Verminderung der kleineren Küstenfischereifahrzeuge sind Struktur und Leistungsfähigkeit dieser Fischereibetriebsart wesentlich verändert worden. Die von der Küstenfischerei zur Hochseekutterfisherei führende Entwicklung kommt vor allem in Größe und Zusammensetzung der Fänge zum Ausdruck.

Im Gegensatz dazu steht der verhältnismäßig geringe Umfang der Erneuerung in der Loggerflotte. Der Wiederaufbau konnte infolge der schwierigen wirtschaftlichen und politischen Lage sowie infolge der Baubeschränkungen durch die Besatzungsmächte nur sehr langsam erfolgen. Erst im Laufe des Jahres 1955 wurde die Flotte durch eine größere Anzahl von Neubauten ergänzt. Die verhältnismäßig geringen Veränderungen in der Loggerflotte zeigen sich u. a. in dem sehr langsamen Übergang vom überalterten Dampflotter zum Motorlogger und zu dem modernsten und wirtschaftlichsten Fahrzeugtyp, dem Motorschiff, das sowohl mit Treib- als auch mit Schleppnetz fischen kann. Im Laufe dieses Jahres wurde der letzte Dampflotter aufgelegt. Die durchschnittliche Größe der Fahrzeuge stieg ebenfalls nur langsam, und zwar von 173 BRT im Jahre 1946 auf 211 BRT im Jahre 1955. Infolge des Verlustes der größten und modernsten, also jüngsten Logger durch den Krieg und der geringen Neubautätigkeit in den Nachkriegsjahren ist die Loggerflotte erheblich überaltert. Das Durchschnittsalter beträgt zur Zeit noch über 20 Jahre.

Ende 1945 bestand die Fischdampferflotte nur aus 85 Schiffen, von denen über drei Viertel überaltert und unter 300 BRT groß waren. Die Flotte konnte allmählich durch Reparaturen beschädigter und Rückbau der im Kriege anderweitig verwendeten Dampfer vergrößert werden, so daß Ende 1946 schon 142 Schiffe mit 44 500 BRT wieder in Fahrt waren. Auch in den folgenden Jahren ist die Fischdampferflotte ständig weiter angewachsen; sie erreichte 1950 mit 230 Schiffen der Zahl nach etwa den heutigen Stand. Die Größenzusammensetzung der Flotte war ständigen, gleichgerichteten Änderungen unterworfen. Der Anteil der kleinen bis 300 BRT großen Schiffe, der Ende 1945 noch 78 vH betrug, nahm ununterbrochen ab. 1955 war kein Dampfer dieser Größenklasse mehr in Fahrt, da sich diese kleinen, älteren Schiffe als unwirtschaftlich erwiesen haben. Die Zahl der über 500 BRT großen Fischdampfer ist dagegen seit Kriegsende fortwährend angestiegen; das gilt ganz besonders für die Zeit nach Aufhebung der Baubeschränkungen, also seit 1950. Die Durchschnittsgröße der Dampfer stieg von 291 BRT am 31. Dezember 1945 auf 515 BRT am 1. November 1955. Das Durchschnittsalter der Fischdampfer, das am 1. Januar 1939 noch 12,7 Jahre betragen hatte, belief sich am 1. Januar 1949 auf 22 Jahre, am 1. Januar 1955 dagegen nur noch auf 8,8 Jahre. Die



Fischdampferflotte, die in den ersten Nachkriegsjahren infolge der geringen durchschnittlichen Größe der Schiffe hauptsächlich auf eine Befischung der Nordsee eingerichtet war, besteht gegenwärtig über die Hälfte aus Fischdampfern über 500 BRT, die außer der Heringsfisherei keine ausreichenden Fangmöglichkeiten in der Nordsee mehr finden und neben der Heringsfisherei im Ärmelkanal hauptsächlich die Fanggebiete im Nordatlantik und im nördlichen Eismeer befischen.

Fischereierträge

Die tiefgreifenden Veränderungen in der deutschen Fischereiflotte haben sich auf die Fangleistungen, die Art und Zahl der Reisen sowie auf Größe und Zusammensetzung der Anlandungen nachhaltig ausgewirkt.

Die Anlandungen im Bundesgebiet sind entsprechend der wachsenden Fangkapazität der Flotte, von leichten Rückgängen in den Jahren 1952 und 1954 abgesehen, beständig angestiegen und erreichten 1953 mit über 700 000 t (ohne die Mengen, die unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande angelandet wurden) das bisher höchste Nachkriegsergebnis. Dieses wird 1955 jedoch noch übertroffen werden, da bereits innerhalb von elf Monaten annähernd 700 000 t angelandet wurden.

Der Anteil der drei Fischereibetriebsarten am Gesamtfang ist vom Stand des Wiederaufbaues der Flotten abhängig und im Hinblick auf die große Naturabhängigkeit der Seefischerei ständigen Schwankungen unterworfen. Da der Bestand an Kuttern und Küstenfischereifahrzeugen nach Beendigung des Krieges sehr viel schneller wieder aufgebaut werden konnte als die Fischdampfer- und Loggerflotte, war der Anteil der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei am Gesamtfang, der 1938 nur 8 vH betragen hatte, auf rund 20 vH angestiegen. Der Anteil der Dampferhochseefischerei, der sich 1938 auf über 80 vH belief, erreichte in den ersten Nachkriegsjahren nicht einmal 70 vH der Gesamtanlandungen. Erst nach Aufhebung der alliierten Baubeschränkungen und Inbetriebsetzung einer größeren Zahl leistungsfähiger Dampfer hob sich der Anteil dieses Betriebszweiges. Aber auch die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei konnte durch Aufnahme der Industrierheringsfisherei und infolge reicher Krabben-(Garnelen-)vorkommen in der Nordsee eine ganz erhebliche Steigerung der Fänge erzielen und den Anteil am Gesamtfang damit seit 1951 von Jahr zu Jahr anheben. Der Anteil der Großen Heringsfisherei war in den Nachkriegsjahren rückläufig und betrug in den letzten Jahren rund 9 vH.

Der beträchtliche Anstieg der Fangmenge ist nicht nur durch die Vergrößerung der Flotte, sondern auch durch die Leistungssteigerung des einzelnen Fahrzeuges hervorgerufen worden. Diese Steigerung der Fangleistungen in allen Fischereibetriebsarten sind ein Ausdruck für die zu-

nehmende Modernisierung und Rationalisierung der Seefischerei. Schon 1948 überschritt z. B. in der Dampferhochseefischerei der Fang je Reise die für 1938 ermittelte Menge und entwickelte sich vor allem ab 1949 sprunghaft aufwärts. Fang und Erlös je Reisetag, die vor allem in der Praxis wichtige Maße für die Wirtschaftlichkeit eines Schiffes darstellen, haben sich ebenfalls günstig entwickelt. Die durchschnittliche Fangleistung je Reisetag hatte 1938 gut 6 t betragen; von 1950 auf 1955 ist indessen eine Steigerung von 7 auf rund 10 t je Reisetag eingetreten. Die Erlöse je Reisetag betragen heute über das Vierfache des Jahres 1938.

Fanggebiete

Die Fanggebiete der deutschen Seefischerei sind im Laufe der Zeit räumlich erheblich ausgeweitet worden. Während anfangs hauptsächlich Nord- und Ostsee befischt wurden, hat sich das Schwergewicht des Grundfischfanges durch das Ausscheiden der kleineren Dampfer, die außerhalb der Heringssaison für den Fangeinsatz in der nördlichen Nordsee und unter Island-Süd verwendet wurden, mehr und mehr von der Nordsee auf die ertragreicheren Fanggebiete des Nordmeeres und des nordöstlichen Atlantik verlagert, da die großen Schiffe im Frischfischfang nur hier ausreichende Fangmöglichkeiten vorfinden. Andererseits hatte die Befischung immer entfernter und in größeren Wassertiefen gelegener Fanggründe leistungsfähigere Fahrzeuge zur Voraussetzung. Die Nordsee gewann dagegen als Heringsfanggebiet wachsende Bedeutung. Diese Entwicklung steht in Wechselwirkung mit dem Strukturwandel der Flotte und mit dem Vordringen der Verbreitungsgrenze einiger wichtiger Konsumfischarten infolge der Erwärmung der subpolaren Region. Außer dem Kanal, der als ausschließliches Heringsfanggebiet seit 1950 von deutschen Dampfern und Loggern regelmäßig befischt wird, liegen die übrigen neuen Fanggebiete im hohen Norden. Während die Fischerei bei Neufundland und Spitzbergen sich vorerst noch im Versuchsstadium befindet, wird bei Grönland seit 1952 und bei Färöer seit 1953 von deutschen Dampfern regelmäßig und erfolgreich gefischt.

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Fanggebieten
1 000 t

Fanggebiet	1948	1950	1952	1953	1954	Jan. bis Nov. 1955
Kanal	—	5,2	45,5	69,7	48,4	19,4
Nordsee	227,9	268,5	280,9	333,2	318,3	364,6
Ostsee	52,7	40,5	34,6	37,1	34,5	34,8
Island	39,9	124,4	159,9	201,4	181,4	124,3
Norwegische Küste	39,0	60,9	61,7	36,0	40,0	56,1
Barentssee	15,5	11,7	29,1	4,7	11,3	7,9
Bareninsel	4,7	0,6	1,5	6,5	1,3	0,1
Grönland	—	—	1,1	1,8	1,1	55,2
Neufundland	—	—	—	0,5	—	—
Färöer	—	—	—	—	2,0	10,4
Spitzbergen	—	—	—	—	—	0,9
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	0,6	13,7	24,0	17,8	20,7	23,5
Insgesamt	380,2	525,5	638,1	708,1	657,0	697,4

Die Fänge nach Fischarten

Von der großen Zahl der Fischarten, die von der deutschen Fischwirtschaft genutzt werden, sind heute Hering, Rotbarsch,

Kabeljau und Seelachs am wichtigsten. Diese vier Massenfischarten machten 1954 und 1955 über 83 vH der gesamten Anlandungen aus. Diese einförmige Belieferung des Marktes ist hauptsächlich eine Folge des zahlenmäßigen Rückganges der kleinen Fischdampfer, die den Markt mit einem reichhaltigeren Sortiment von Seefischen versorgten. Gegenwärtig werden Größe und Zusammensetzung der Anlandungen nach Fischarten fast ausschließlich von den großen, leistungsfähigen Fischdampfern bestimmt, die auf den Fang von Massenfischen eingestellt sind und außer Heringsfang in Nordsee und Kanal Frischfischfang auf den ertragreichen, aber von den Heimathäfen weit entfernten Fanggründen im hohen Norden in Wassertiefen bis 500 m betreiben. Charakteristisch für diese Entwicklung ist die Fischerei auf den in größerer Wassertiefe lebenden Rotbarsch, die seit Kriegsende eine ungewöhnliche Ausweitung erfahren hat. Vor dem ersten Weltkrieg war der Rotbarsch in Deutschland noch kaum bekannt, während er heute mit weit über 100 000 t, das sind über 18 vH, an den Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei beteiligt ist.

Nach Aufnahme der Kanalfischerei ist die für eine Belieferung der Fischindustrie mit Rohware so bedeutende Heringssaison der Fischdampfer bis an das Jahresende und teilweise noch darüber hinaus verlängert worden. Infolge der Befischung des Ärmelkanals gehört auch die Sardine zu den Fangobjekten der deutschen Seefischerei.

Verarbeitung zu Fischmehl und Fischöl

In den Nachkriegsjahren hat die Verarbeitung von Fischen zu Fischmehl und Fischöl eine wachsende Bedeutung erlangt. Nach Angaben der FAO wurden 1953 etwa 15 vH der gesamten Weltfischerzeugung für die Gewinnung von Fischmehl und Fischöl verwendet. Während in vielen Fischereiländern die ansteigende Tendenz der Verarbeitung von Fischen zu Fischmehl und Fischöl als Folge der großen Nachfrage und der günstigen Weltmarktpreise für diese Erzeugnisse sich bereits bald nach Kriegsende bemerkbar machte, setzte diese Entwicklung in Deutschland erst 1950 ein. Der Wiederaufbau und die Modernisierung der im Bundesgebiet heimatisierten Fischereiflotte bewirkten eine beträchtliche Steigerung der Anlandungen, mit der der Absatz von Fischen und Fischwaren für den unmittelbaren menschlichen Verzehr seit 1950 nicht Schritt halten konnte; als Folge des zeitweiligen Überangebotes wurden daher in steigendem Umfang Fangmengen als „Industriefische“ verwendet. Im Zusammenhang mit der Einführung neuer Verfahren zur Gewinnung hochwertiger Rohstoffe aus Fischölen für die Margarineindustrie konnten die Fischmehlfabriken einen höheren Preis für Industriefische, insbesondere Hering, anlegen. Seit 1951 wird aus diesen Gründen auch von deutschen Hochseekütern in wachsendem Maße Fischerei auf Kleinheringe betrieben, die ausschließlich für die Verarbeitung in Fischmehlfabriken zu Öl und Mehl gefangen werden. Der Anteil der nicht für den menschlichen Konsum verwendeten Fangmengen der See- und Küstenfischerei ist seit der Währungsreform von 3 vH im Jahre 1948 auf 25 vH und 19 vH in den Jahren 1953 und 1954 gestiegen.

Hs.

Industrie

Die industrielle Produktion im November 1955

Erneute kräftige Zunahme

Die industrielle Produktion hat sich im November nochmals kraftig erhöht und damit ihr diesjähriges Maximum erreicht. Der arbeitstägliche berechnete Produktionsindex (1936 = 100) ist von 223,4 im Oktober auf 234,6, d. h. um 5 vH gestiegen, was etwa der durchschnittlichen Zunahme von Oktober auf November in den vergangenen Jahren entspricht. Auch im November waren außer den jahreszeitlich bedingten starken Auftriebsmomenten weiterhin außersaisonale Expansionskräfte wirksam, bei denen kaum eine Abschwächung festzustellen ist; die Zuwachsraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat betrug ebenso wie im Ok-

tober etwa 15 vH, wobei noch zu beachten ist, daß es sich für beide Monate um vorläufige Ergebnisse handelt, die von den endgültigen Zahlen meist etwas übertroffen werden.

Im Bergbau, dessen Gesamterzeugung um 4,1 vH zugenommen hat, wiesen zwar alle Zweige Belegungen auf, erhebliche Steigerungen traten aber — ähnlich wie bereits im Oktober — allein bei der Kohlenförderung ein. Die **Braunkohlengewinnung** (+ 7,0 vH)¹⁾ ist vor allem im Zusammenhang mit dem jahreszeitlich zunehmenden Bedarf für

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (November Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage, Oktober 26 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 637 f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 5. Jg., Nr. 11. Vgl. auch „Kurven zur Wirtschaftsentwicklung“.

Entwicklung der Industrieproduktion
arbeitstäglich 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Verarbeitende Industrie				
		insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-industrien ²⁾	Nahrungs- u. Genussmittel-industrien
1954						
Juni ..	179	179	169	215	157	159
Juli ...	172	171	168	200	153	144
August	172	169	170	187	160	146
Sept. ...	188	188	177	220	182	153
1955						
Januar	181	184	172	227	168	144
Februar	184	188	175	236	171	141
Marz	191	195	181	245	179	143
April ...	199	201	188	252	182	149
Mai	209	211	197	266	188	164
Juni ..	210	212	199	270	177	175
Juli	200	201	193	251	170	159
August	199	200	194	241	177	162
Sept. ...	217	220	202	274	207	169
Okt. ³⁾	223	227	203	274	212r	203
Nov. ⁴⁾	235	239	206	289	226	228

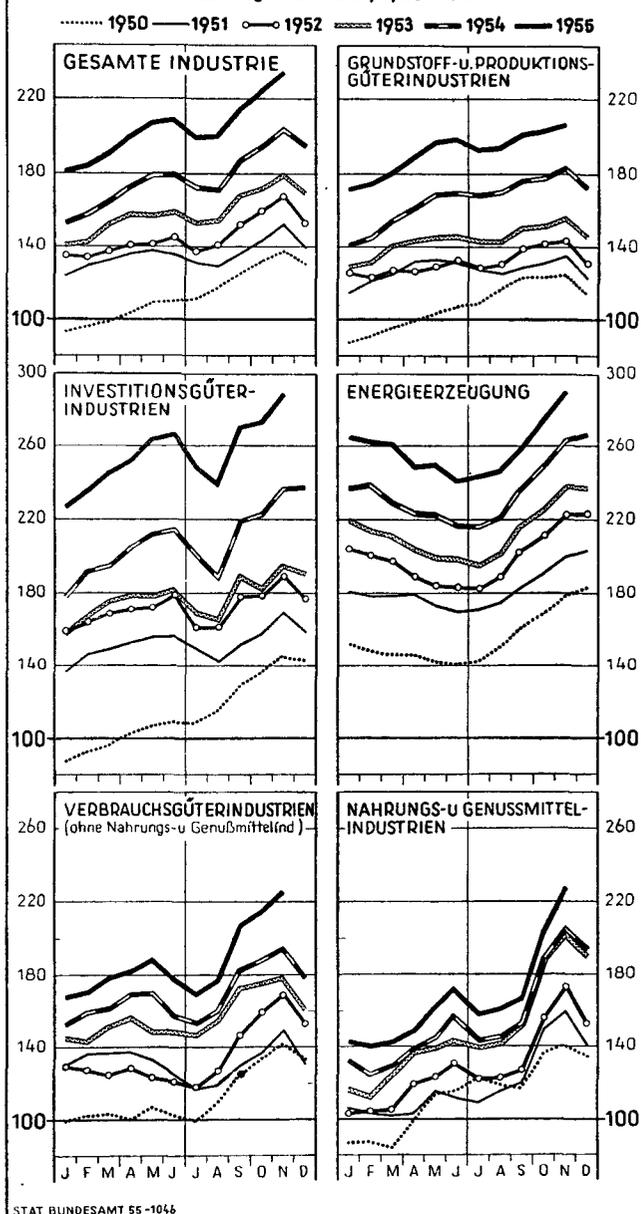
¹⁾ Einschl. Energieerzeugung und Bau. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

die Stromerzeugung erneut stark erhöht worden und lag um 10 vH über dem Ergebnis von November 1954. Auch bei der Steinkohlenförderung ergab sich eine beachtliche Steigerung um 6,1 vH auf arbeitstäglich 458 300 t, die im wesentlichen durch den in der Vorweihnachtszeit üblichen Rückgang der Fehlschichten und durch Vorarbeit an Sonn- und Feiertagen erzielt wurde. Der jeweilige Vorjahresstand ist jedoch, wie schon seit Juli, nur wenig ubertroffen worden, daher war zur Deckung des mit der Wirtschaftsexpansion weiterhin gestiegenen Inlandsbedarfs die Kohleneinfuhr, insbesondere von überseeischer Steinkohle, auch im Berichtsmontat sehr hoch.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien setzte sich im ganzen die Aufwärtsentwicklung fort (+ 1,9 vH). Hierbei ist vor allem in der eisen-schaffenden Industrie eine erhebliche Produktionssteigerung erzielt worden (+ 6,1 vH), die allerdings zum Teil durch zusätzliche Sonntagsarbeit im Hinblick auf die gegen Jahresende zu erwartenden Produktionsausfälle bedingt ist. Infolge der lebhaften Nachfrage ergaben sich kräftige Belegungen auch bei den Eisengießereien (+ 4,8 vH) und den NE-Metallhalbzeugwerken (+ 5,3 vH). In der chemischen Industrie nahm die Produktion, die im Oktober unverändert geblieben war, wieder zu (+ 3,7 vH), wobei die Kunststoffe, die Mineralfarben und Teerfarbstoffe sowie saisonbedingt die Pharmazeutika besonders starke Steigerungen aufwiesen. Andererseits war bei den Grundchemikalien insbesondere die Gewinnung von Kalkstickstoff und Calciumcarbid infolge der weiterhin geringen Darbietung von Wasserkraftstrom erneut ruckläufig. Im Zusammenhang mit der noch lebhaften Bautätigkeit, die witterungsbegünstigt um 2,2 vH zugenommen hat, war der Produktionsrückgang in der Industrie der Steine und Erden (- 5,6 vH) nicht so intensiv wie im November der vergangenen Jahre.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien hat im November um 5,7 vH zugenommen. An dieser Steigerung haben alle Zweige mit Ausnahme des Fahrzeugbaus teilgenommen, der bei sehr hohem Niveau den Oktoberstand gehalten hat. Gegenüber November 1954 lag die Produktion der Investitionsgüterindustrien weiterhin sehr hoch (+ 22,5 vH). Eine Abschwächung der Investitionsgüternachfrage ist nach den bisher vorliegenden Unterlagen nicht festzustellen; auch die konsumnahen Erzeugnisse dieses Bereiches trugen, meist unter dem Einfluß der Weihnachtssaison, zu der allgemeinen Aufwärtsentwicklung bei. Die Auftragsbestände der Investitionsgüterindustrien sind nach den Feststellungen des Bundeswirtschaftsministeriums²⁾ teilweise noch im Wachsen.

DIE ENTWICKLUNG DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION
Arbeitstäglich Index, 1936=100



STAT BUNDESAMT 55-1046

An der Zunahme im Stahlbau (+ 5,3 vH) waren fast alle Branchen dieses Industriezweiges beteiligt. Im Waggonbau stieg allerdings nur die Herstellung von Güterwagen, während bei den sonstigen Eisenbahnwagen ein Rückgang festzustellen war. In der Maschinenindustrie (+ 6,3 vH) wiesen vor allem die Metallbearbeitungsmaschinen erhebliche Steigerungen aus dem In- und Auslandsgeschäft auf, die zum Teil auf die Erfolge der Werkzeugmaschinenmesse zurückzuführen sind. Stark exportbedingte Zunahmen zeigten sich bei den Verbrennungsmotoren, den Buromaschinen und auch bei den Landmaschinen, deren Produktionszunahme im Gegensatz zu den saisonalen Erwartungen stand. Die Produktionssteigerungen bei Textilmaschinen, Nähmaschinen und bei den Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie waren etwa gleichmäßig auf Inlands- und Auslandsbestellungen zurückzuführen. Rückgänge waren lediglich bei den Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie und bei den Baumaschinen zu verzeichnen, die vor allem bei den letzteren stark saisonbedingt sein durften. Die Produktion des Fahrzeugbaus (+ 0,1 vH) hielt sich auf der Vormonatshöhe. In der Automobilindustrie wurde das Vormonatsergebnis nur wenig überschritten, die Motorräder zeigten eine erhebliche Zunahme, während die Herstellung von Fahrrädern und

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik.“

Indezzfieren der industriellen Produktion
arbeitstäglich 1936 = 100

Indexgruppe	1954		1955		Zu- (+) bzw. Abnahme(—) Nov. 1955 gegen Okt. 1955 in vH
	Okt.	Nov.	Okt. ¹⁾	Nov. ¹⁾	
Zahl der Arbeitstage	26	24,7	26	24,4 ²⁾	— 6,2
Gesamte Industrie	194,3	203,9	223,4	234,6	+ 5,0
Industrie ohne Bau	193,6	203,5	223,2	234,8	+ 5,2
Bergbau	139,2	146,7	147,0	153,0	+ 4,1
Verarbeitende Industrie	194,8	204,6	226,6	238,5	+ 5,3
Energieerzeugung	249,9	263,3	275,8	290,2	+ 5,2
Bau	208,0	211,0	226,3 ^r	231,3	+ 2,2
Bergbau					
darunter:					
Kohlenbergbau	117,6	124,7	121,3	128,1	+ 5,6
Eisen- und Stahlbergbau	179,7	194,4	207,8	211,3	+ 1,7
Kali- und Steinsalzbergbau	229,5	244,6	243,7	248,8	+ 2,1
Erdolgewinnung	637,3	644,5	739,4	741,2	+ 0,2
Verarbeitende Industrie					
Grundstoff- und Produktionsguterindustrien	177,6	182,9	202,6	206,4	+ 1,9
darunter:					
Industrie der Steine u. Erden	144,9	137,7	166,9	157,6	— 5,6
Eisen- und Stahlerzeugung	126,1	138,7	148,8	157,9	+ 6,1
Eisen-, Stahl- und Tempergieerer	133,1	142,4	155,3	162,7	+ 4,8
NE-Leichtmetall-Huttenproduktion	269,1	272,0	277,5	275,0	— 0,9
NE-Schwermetall-Huttenproduktion	150,1	151,5	154,2	158,9	— 3,0
NE-Metall-Halbzeugprodukt.	159,4	170,7	170,1	179,2	+ 5,3
Chemische Industrie ³⁾	221,8	227,5	247,0	256,1	+ 3,7
Chemische Fasererzeugung	339,9	351,8	411,3	421,5	+ 2,5
Mineralolverarbeitung	344,9	343,9	411,3	365,8	— 11,1
Gummiverarbeitung	214,5	223,1	246,2	252,7	+ 2,6
Flachglaserzeugung	216,4	221,8	242,8	246,4	+ 1,5
Zellstoff- u. Papiererzeugung	148,8	151,8	153,2	157,6	+ 2,9
Investitionsguterindustrien	222,8	236,2	273,7	289,3	+ 5,7
darunter:					
Stahlbau	110,7	119,8	149,2	157,1	+ 5,3
Maschinenbau	219,6	232,4	266,8	283,5	+ 6,3
Fahrzeugbau	284,1	295,5	379,3	379,8	+ 0,1
Elektrotechnik	436,7	466,8	508,6	548,7	+ 7,9
Feinmechanik und Optik	260,1	276,8	304,7	328,8	+ 7,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ⁴⁾	161,0	174,1	198,0	213,9	+ 8,0
Verbrauchsguterindustrien ⁵⁾	187,0	194,1	211,7 ^r	225,5	+ 6,5
darunter:					
Feinkeramische Industrie	171,8	178,7	185,6	195,4	+ 5,3
Hohlglaserzeugung	255,7	266,5	320,9	322,2	+ 0,4
Ledererzeugung	81,5	85,3	88,5	96,6	+ 9,2
Schuhindustrie	108,3	108,9	121,8	129,0	+ 5,9
Textilindustrie	164,6	168,3	174,5	184,8	+ 5,9
Nahrungs- und Genumittelindustrien	188,7	206,0	202,6	227,6	+ 12,3
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	251,0	280,3	262,9	306,4	+ 16,5
Tabakverarbeitung	123,2	135,5	141,4	150,0	+ 6,1
Energieerzeugung					
davon:					
Elektrizitätserzeugung	284,8	301,0	314,6	332,0	+ 5,5
Gaserzeugung	141,5	146,2	155,5	160,3	+ 3,1

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Wurttemberg 24, ubrige Länder 25 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. — ⁴⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁵⁾ Ohne Nahrungs- und Genumittelindustrien.

Mopeds aus saisonalen Grunden zuruckgegangen ist. In der elektrotechnischen Industrie (+ 7,9 vH) stieg die Produktion vor allem bei Elektromotoren, Installationsgeraten, Kabeln, Gluhlampen und Drahtnachrichtengeraten. Auch bei den elektrischen Haushaltsgeraten waren nicht unerhebliche Zunahmen festzustellen. Einen nennenswerten Ruckgang wies lediglich die elektromedizinische Branche auf. Die fe in m e c h a n i s c h e u n d o p t i s c h e I n d u s t r i e (+ 7,9 vH) zeigte Produktionssteigerungen vor allem bei den Fotoapparaten, den Projektions- und Kinogeraten und den Feinmegeraten; auch die Uhrenherstellung nahm der Saison entsprechend weiterhin stark zu. Die Produktion der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschließlich Stahlverformung stieg um 8,0 vH; hieran waren alle Branchen dieses Industriezweiges beteiligt.

Die vorwiegend Verbrauchsguter herstellenden Industriezweige, deren Produktionsentwicklung sich schon in den beiden vorhergehenden Monaten merklich gebessert hatte, haben im November weiterhin aufgeholt (+ 6,5 vH). Mit diesem Ergebnis ist die durchschnittliche Zunahme von Oktober auf November in fruheren Jahren deutlich uber-

troffen worden, und der Abstand gegenuber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich weiterhin erhohet (+ 16 vH). Daß in diesem Industriebereich mit dem Beginn der diesjahrigen Herbstsaison eine Besserung eingetreten ist, nachdem seit zwei Jahren nur unterdurchschnittliche Zuwachsraten erzielt werden konnten, zeigt auch die Auftragslage: Im Oktober — dem letzten verfugbaren Monat — stiegen die Auftragsengange gegenuber dem Vormonat nochmals um 5 vH und erreichten, wie das Bundeswirtschaftsministerium feststellte³⁾, gegenuber Oktober 1954 mit + 17 vH sogar eine hohere Zuwachsrate als die Investitionsguterindustrien.

Die branchenmaige Analyse zeigt, daß diesmal auch die Textilindustrie (+ 5,9 vH), die allerdings nicht nur unmittelbarer Vorlieferant fur die Herstellung von Konsumgutern ist, nach der Stagnation im Vormonat kraftig und uber das saisonal zu erwartende Ausmaß hinaus aufgeholt hat. Der Abstand gegenuber dem entsprechenden Vorjahresmonat, der im September 5 vH und im Oktober 6 vH betrug, hat sich damit auf 10 vH im November erweitert. An der Produktionserhohung gegenuber dem Vormonat waren die Garnerzeugung und die Gespinnstverarbeitung in gleichem Ausmaß beteiligt. Ausschlaggebend fur die gunstige Entwicklung war der Baumwollsektor (+ 6 vH), dessen Produktion bis in den Herbst hinein im Vergleich zu anderen Textilzweigen sehr gedampft verlief; die seit einiger Zeit beobachtete Nachfragebelebung hat sich nunmehr nach Abbau der Bestande bei den Erzeugern auch auf die Produktion ausgewirkt. Im Wollsektor ist das Produktionsvolumen nach der Abschwachung im Vormonat wieder etwas gestiegen (+ 3 vH). Bei den Wirkereien und Strickereien, deren Entwicklung wesentlich gunstiger als im Vorjahr verlief, nahm die Erzeugung nochmals um 9 vH zu.

In der Bekleidungsindustrie hielt das sehr gunstige Wintergeschaf an. Gegenuber Oktober ist eine weitere Produktionserhohung von 3,4 vH eingetreten, wahrend in fruheren Jahren die Erzeugung im November meist zu stagnieren pflegte oder sogar rucklaufig war. Der Abstand gegenuber dem Vorjahresmonat hat sich damit von 20 vH im Oktober auf 26 vH im November erhohet — eine Zuwachsrate, wie sie bisher bei den Verbrauchsguterindustrien nur selten aufgetreten ist. Im einzelnen entwickelten sich gegenuber Oktober die Herstellung von kompletten Anzugen (+ 10 vH) weiterhin gunstig, wahrend die Einzelsakkos (— 0,7 vH) anteilsmaig zuruckblieben. Auch die Erzeugung von Herrenwintermanteln (+ 9,6 vH) hat im November nochmals zugenommen und damit in diesem Jahr einen besonders hohen Stand erreicht. Bei den Frauenwintermanteln lag die Saisonspitze bereits im Oktober, so daß die Produktion im November wieder rucklaufig gewesen ist (— 15 vH). Entgegen der ublichen saisonalen Tendenz, die im November meist eine Abschwachung bringt, hat die Sch u h p r o d u k t i o n nochmals zugenommen (+ 5,9 vH). Der Abstand gegenuber dem Vorjahresmonat, der im September 8 vH und im Oktober 13 vH betrug, vergroerte sich damit im November auf 19 vH, so daß sich auch hier eine beachtliche uber das saisonale Ausmaß hinausgehende Besserung der Produktionslage zeigt. Damit im Zusammenhang verlief auch die Ledererzeugung (+ 9,2 vH), insbesondere die Herstellung von Oberleder (+ 11 vH), gunstig.

Mit einer Zunahme von 12,3 vH gegenuber Oktober haben auch die Nahrungs- und Genumittelindustrien ihre diesjahrige Produktionsspitze erreicht. Die Erzeugung lag in diesem Bereich um 10,5 vH uber November 1954. Besonders gunstig war die Saison bei der Suwarenindustrie (+ 10 vH gegenuber Oktober 1955, + 23 vH gegenuber November 1954) sowie in der fleischverarbeitenden Industrie. Saisonal rucklaufig entwickelte sich der Ausstoß der Brauereien (— 2 vH), doch bewegt sich auch hier die Produktion noch beachtlich uber Vorjahreshohe (+ 16,5 vH). Die Erzeugung der tabakverarbeitenden Industrie ist um 6,1 vH gegenuber Oktober gestiegen, wobei diesmal die Zigarrenherstellung starker vorgedrungen ist als die Zigarettenherzeugung. Im ganzen liegt hier das Produktionsniveau um rund 11 vH uber November 1954.

Ru.

³⁾ Vgl. Der Bundesminister fur Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik.“

Bauwirtschaft

Das Bauhauptgewerbe im September und Oktober 1955

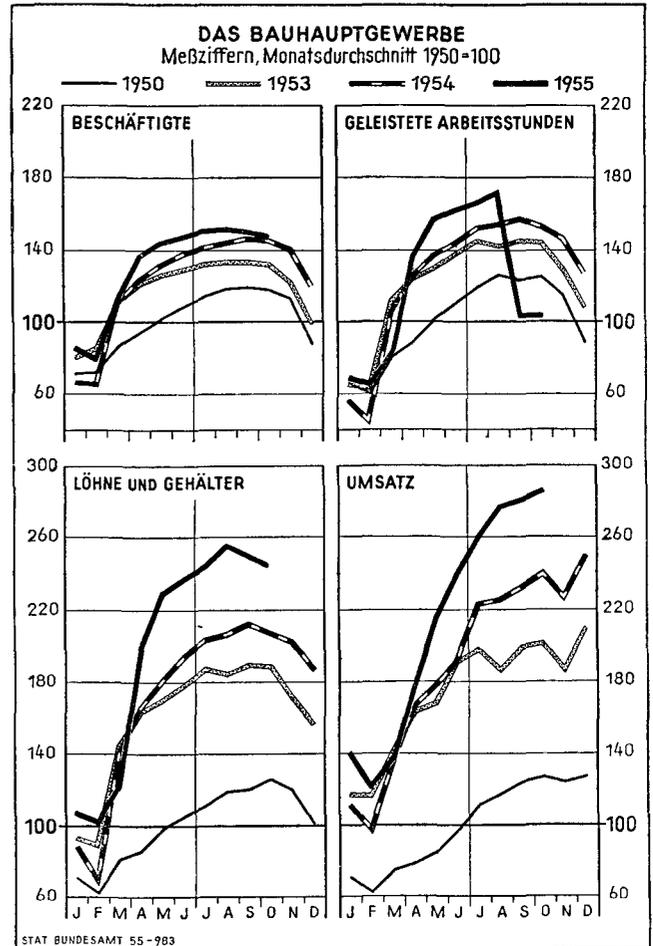
In den Herbstmonaten zeigte die Geschäftstätigkeit im Bauhauptgewerbe — bei anhaltendem hohem Niveau — eine schwach rückläufige Tendenz. Als Haupthindernis für eine nach der Auftragslage vermutlich mögliche weitere Ausdehnung der Bautätigkeit erwies sich der Mangel an Arbeitskräften. Vielleicht haben außerdem auch marktwirtschaftliche Reaktionen auf die im Laufe der letzten 12 Monate eingetretene Steigerung der Baukosten eine Rolle gespielt. Schwierigkeiten bei der Lieferung von Baustoffen dürften dagegen die Bautätigkeit kaum noch behindert haben, denn diesbezügliche Klagen sind nicht mehr laut geworden.

Unzweifelhaft ist gegenüber dem zweiten Vierteljahr auf dem Baumarkt eine erhebliche Beruhigung eingetreten. Die Bauproduktion hielt sich seit Monaten im wesentlichen auf dem im Frühsommer erreichten hohen Niveau. Sie lag im September und Oktober, gemessen an der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden, also ohne Berücksichtigung der im Laufe des Jahres sicherlich erzielten Produktivitätssteigerung, um etwa 6 vH höher als um die entsprechende Vorjahreszeit.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe ist von Ende August bis Ende September um 6 000 (— 0,5 vH) und von Ende September bis Ende Oktober um 16 000 (— 1,1 vH) auf 1 353 000 zurückgegangen.

Bei den einzelnen Beschäftigtengruppen ergab sich nur bei den kaufmännischen und technischen Angestellten und Lehrlingen im September und Oktober eine leichte Steigerung um je 0,5 vH. Von den gewerblichen Lehrlingen hatten im September etwa 1 000 ausgelernt. Sie wurden sofort als Facharbeiter übernommen und traten dort als Zugang in Erscheinung. Bei weiteren 1 000, die im Oktober ihre Lehrzeit beendeten, ist dieser Wechsel in den statistischen Ergebnissen nicht zu erkennen, weil die Zahl der Facharbeiter im Oktober insgesamt gesunken ist. Sie lag Ende Oktober mit 586 000 etwas niedriger als in den beiden vorangegangenen Monaten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß auch bei Anspannung aller einsatzfähigen Kräfte gewisse Beschäftigungsschwankungen unvermeidlich sind. Da viele Fachkräfte regional nur begrenzt einsetzbar sind, während die Einrichtung einer Baustelle für größere Baubetriebe an jedem Ort möglich ist, kann es vorkommen, daß bei gebietlichen Schwerpunktverlagerungen der Bautätigkeit ein entsprechender Arbeitskräfteausgleich erst mit einer gewissen Verzögerung zustande kommt. Es kommt hinzu, daß angesichts des anhaltenden Kräftebedarfs der Industrie sich man-



cher Bauarbeiter im Hinblick auf die für das Baugewerbe im Winter unsicheren Arbeitsverhältnisse entschließt, dort Arbeit anzunehmen. Bei den Helfern und Hilfsarbeitern, deren Zahl von Ende August bis Ende Oktober um 18 000 auf 522 000 zurückgegangen ist, gelten beide Faktoren in noch stärkerem Maße.

Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging in den Monaten September und Oktober zurück. Nach fast 260 Mill.

Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet alle Größenklassen

Einheit	Absolute Zahlen ¹⁾		Zu (+) bzw. Abnahme (—) in vH ²⁾							
	August 1955	September 1955	August 1955	September 1955	Oktober 1955	August 1955	September 1955	Oktober 1955		
	gegenüber dem jeweiligen Vormonat			gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat						
Beschäftigte	1000	1 375	1 369	1 353	+ 0,5	— 0,5	— 1,1	+ 8,3	+ 6,6	+ 5,9
darunter:										
Angestellte u. kaufm. Lehrlinge ..	1000	60	60	61	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 8,7	+ 8,4	+ 9,0
Facharbeiter (einschl. Poliere) ..	1000	587	588	586	— 0,7	+ 0,2	— 0,5	+ 7,6	+ 7,1	+ 7,2
Helfer und Hilfsarbeiter	1000	540	533	522	+ 1,8	— 1,3	— 2,2	+ 11,2	+ 6,8	+ 4,6
gewerbliche Lehrlinge	1000	118	117	116	+ 1,0	— 0,7	— 1,3	+ 5,4	+ 6,9	+ 8,0
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	260	252	245	+ 3,8	— 3,0	— 2,8	+ 11,6	+ 6,3	+ 6,4
davon:										
Wohnungsbau	Mill.	121	117	114	+ 3,7	— 3,7	— 2,5	+ 4,3	— 0,1	+ 1,8
landwirtschaftlicher Bau	Mill.	11	9	8	— 6,8	— 11,4	— 12,7	+ 26,0	+ 13,1	+ 10,1
gewerblicher und industrieller Bau ..	Mill.	53	52	51	+ 5,1	— 0,8	— 2,7	+ 20,2	+ 18,5	+ 17,7
öffentlicher und Verkehrsbau	Mill.	75	73	72	+ 4,8	— 2,2	— 2,0	+ 17,1	+ 8,7	+ 6,5
und zwar: Hochbau	Mill.	20	20	19	+ 10,9	— 2,8	— 3,1	+ 6,3	+ 0,3	— 1,3
Tiefbau	Mill.	55	54	53	+ 2,6	— 2,0	— 1,6	+ 21,8	+ 12,2	+ 9,7
Löhne und Gehälter	Mill. DM	524,2	513,5	501,5	+ 4,6	— 2,0	— 2,3	+ 23,4	+ 17,7	+ 17,6
davon:										
Löhne	Mill. DM	493,6	483,0	470,9	+ 4,8	— 2,2	— 2,5	+ 23,7	+ 17,7	+ 17,5
Gehälter	Mill. DM	30,5	30,5	30,6	+ 1,3	— 0,2	+ 0,5	+ 18,1	+ 17,2	+ 18,8
Umsatz	Mill. DM	1 426,3	1 440,4	1 472,3	+ 6,6	+ 1,0	+ 2,2	+ 23,3	+ 20,3	+ 19,0

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Die vH-Sätze wurden von vollen Zahlen berechnet.

Stunden im August, dem höchsten kalendermonatlichen Ergebnis des Jahres, wurden im September 8 Mill. und im Oktober 7 Mill. Arbeitsstunden weniger geleistet. Gegenüber August (26,8 Arbeitstage) ergibt sich zwar bei arbeitstäglicher Umrechnung im September (26 Arbeitstage) ein geringer Anstieg (+ 0,3 vH), aber im Oktober (ebenfalls 26 Arbeitstage) zeigt sich deutlich das Nachlassen der Bautätigkeit (kalendermonatlich und arbeitstäglich — 2,8 vH).

Die häufig vertretene Meinung, daß im Bauhauptgewerbe an Stelle des üblichen Achtstundentages überwiegend zehn Stunden gearbeitet werde, findet in den Monatsberichten keine Stütze. Je Tag und Arbeiter (einschl. Poliere und gewerbliche Lehrlinge) wurden im August 7,79 Arbeitsstunden, im September 7,83 und im Oktober trotz der günstigen Witterung — wahrscheinlich wegen der kürzeren Dauer des Tageslichtes — nur noch 7,70 Arbeitsstunden geleistet. Auch die Lohnsummenstatistik weist für August bei den während des ganzen Monats beschäftigten Arbeitern (ohne Lehrlinge) nur eine Wochenarbeitszeit von 49,7 bezahlten Stunden aus.

Der Wohnungsbau, auf den in den letzten drei Monaten etwa 46,5 vH der geleisteten Arbeitsstunden kamen, erreichte im September 1955 mit 117 Mill. Arbeitsstunden nur noch knapp das Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats (— 0,1 vH). Der landwirtschaftliche Bau ist verhältnismäßig stark zurückgegangen, so daß auch der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, der im August noch 26 vH betragen hatte, bis Oktober auf 10 vH zurückgegangen ist. Der gewerbliche und industrielle Bau mit einem Anteil von rund einem Fünftel der Gesamtbauleistung hat sich im September am besten behauptet (— 0,8 vH). Im Oktober paßte er sich mit einer Minderung der Arbeitsstunden um 2,7 vH der allgemeinen Entwicklung an, blieb jedoch erheblich stärker als die anderen Bauarten über dem Vorjahresniveau (+ 17,7 vH). Der öffentliche und Verkehrsbau — mit einem Anteil von 29 vH an den insgesamt geleisteten Arbeitsstunden — ist im Hochbau in beiden Monaten etwas stärker zurückgegangen als im Tiefbau. Im Tiefbau lag das Niveau im Oktober um 9,7 vH höher als im Vorjahr, im Hochbau dagegen um 1,3 vH niedriger.

Löhne, Gehälter, Umsätze

In den Monaten September und Oktober betrug die Summe der Löhne und Gehälter wiederum über eine halbe Milliarde DM. Während die Gehaltssumme mit 30,5 Millionen DM etwa konstant blieb, fiel die Lohnsumme durch den Rückgang der Arbeitsstunden im September um 2,2 vH und im Oktober um 2,5 vH auf 471 Mill. DM.

Der Umsatz (Geldeingang) zeigte weiterhin eine leicht steigende Tendenz und erreichte im Oktober einen Betrag von 1,47 Mrd. DM. Er überstieg den Vorjahresumsatz um 20 vH im September und um 19 vH im Oktober.

Die Entwicklung in den Ländern

Ende September war der Beschäftigtenstand nur in Bayern und Hamburg noch etwas höher als Ende August, in allen übrigen Ländern aber niedriger. Ende Oktober war er mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz durchweg niedriger als Ende September. Der Rückgang war im Norden des Bundesgebietes stärker als in Süddeutschland.

Das Bauhauptgewerbe in den Ländern
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH					
	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden			
	Sept. 1955	Okt. 1955	kalendermonatlich		arbeitstäglich	
	Sept. 1955	Okt. 1955	Sept. 1955	Okt. 1955	Sept. 1955	Okt. 1955
Schleswig-Holstein	— 1,5	— 3,2	— 5,5	— 3,9	— 1,8	— 3,9
Hamburg	+ 0,8	— 1,9	+ 1,4	— 4,1	+ 5,3	— 4,1
Niedersachsen	— 0,5	— 2,0	— 3,2	— 2,2	+ 0,5	— 2,2
Bremen	— 1,9	— 1,8	— 2,3	— 5,5	+ 1,5	— 5,5
Nordrhein-Westfal.	— 0,8	— 1,4	— 2,4	— 2,6	+ 1,3	— 2,6
Hessen	— 0,6	— 0,4	— 1,1	— 4,7	+ 2,7	— 4,7
Rheinland-Pfalz	— 1,7	+ 0,0	— 3,0	— 1,8	+ 0,7	— 1,8
Baden-Württemberg	— 1,5	— 0,8	— 4,4	— 2,1	— 0,7	— 2,1
Bayern	+ 1,4	— 0,8	— 2,2	— 1,3	— 2,2	— 1,3
Bundesgebiet	— 0,5	— 1,2	— 2,7	— 2,6	+ 0,3	— 2,6
außerdem:						
West-Berlin	— 3,6	— 0,6	— 4,3	— 1,3	— 0,6	— 1,3

Auch bei den geleisteten Arbeitsstunden waren — ähnlich wie bei den Beschäftigten — die Rückgänge in den norddeutschen Ländern im allgemeinen stärker als im Süden des Bundesgebietes.

v. L.

Binnenhandel

Die Umsatzentwicklung in den Geschäften mit Uhren, Gold- und Silberwaren seit 1950

Im Geschäftszweig Uhren, Gold- und Silberwaren gab es 1950 im Bundesgebiet 12 600 Einzelhandels- und Reparaturbetriebe mit einem Umsatz von 383 Mill. DM¹⁾. Hierbei sind alle kleinen Betriebe mitgezählt. Einen Jahresumsatz von mehr als 10 000 DM erreichten rund 7 300 Firmen. Auf sie entfielen jedoch 360 Mill. DM Umsatz, während die restlichen 5 300 Betriebe zusammen nur 23 Mill. DM Umsatz hatten. Der der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels angeschlossene Verband des Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Einzelhandels schätzt, daß 90 vH der Betriebsinhaber eine handwerkliche Grundausbildung als Uhrmacher oder Goldschmied haben. Wie in zahlreichen anderen Geschäftszweigen des Einzelhandels sind handwerkliche Fähigkeiten des Inhabers oder seiner Mitarbeiter notwendig, um die Kunden fachmännisch zu beraten und Reparaturen und sonstige Dienstleistungen durchzuführen. Mit den üblichen Unterschieden von Betrieb zu Betrieb entfallen gut vier Fünftel des Umsatzes dieses Geschäftszweiges auf den Verkauf von Handelsware²⁾.

Um die Umsatzentwicklung dieses Geschäftszweiges verfolgen zu können, werden im Rahmen der repräsentativen Einzelhandelsumsatzstatistik monatlich rund 700 Unternehmen nach ihren Umsätzen befragt. Der Berichtsfirmenkreis erstreckt sich über das gesamte Bundesgebiet und umfaßt alle Betriebsgrößenklassen. Der Gesamtumsatz dieser Firmen betrug 1954 rd. 90 Millionen DM.

¹⁾ Umsatzsteuerveranlagungsstatistik 1950. — ²⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 9, S. 444 „Die betriebswirtschaftliche Struktur des Einzelhandels“.

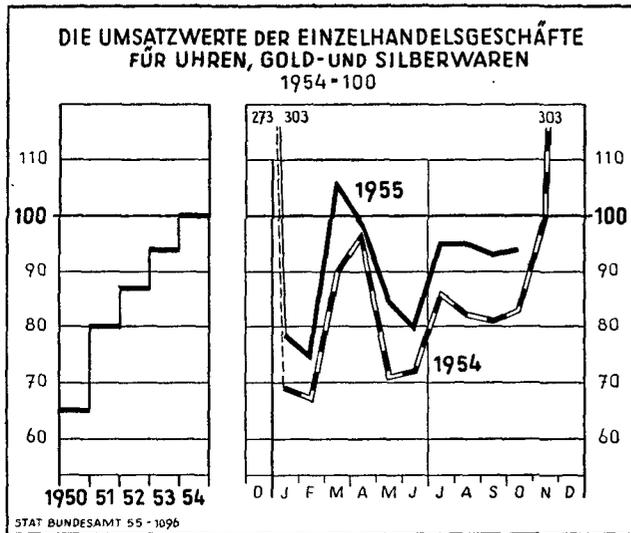
Die Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäfte konnten ihren wertmäßigen Umsatz in der Zeit von 1950 bis 1954 um 53 vH erhöhen. Sie haben sich damit günstiger entwickelt als der Einzelhandel insgesamt, dessen Umsatzzunahme 37 vH betrug. Umsatzzunahme (in vH) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr bzw. Vorjahrsabschnitt

Geschäftszweig	1951	1952	1953	1954	10 Monate 1955 gegen 10 Monate 1954
Uhren, Gold- u. Silberwaren	+ 22	+ 9	+ 8	+ 6	+ 12
Nahrungs- und Genussmittel	+ 11	+ 8	+ 7	+ 8	+ 9
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	+ 11	+ 1	+ 4	+ 4	+ 8
Hausrat und Wohnbedarf ...	+ 24	+ 2	+ 12	+ 8	+ 13
Gesamter Einzelhandel	+ 13	+ 6	+ 7	+ 7	+ 10

Die kräftigste Umsatzzunahme war, wie in allen Geschäftszweigen des Einzelhandels, im Jahre 1951 zu verzeichnen. Diese Steigerung wurde nur durch den Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf (+24 vH) geringfügig übertroffen. Das starke Ansteigen der Umsatzwerte im Jahr 1951 ist vor allem der Preisentwicklung zuzuschreiben. Das Preisniveau des Einzelhandels insgesamt stieg von 1950 auf 1951 um 9 vH.

In den Jahren 1952/1954 waren die Umsatzzunahmen mit 9 bzw. 8 und 6 vH weitaus geringer. Seit November 1954 kann wieder eine stärkere Umsatzbelebung beim Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren verzeichnet werden. Gegenüber der gleichen Vorjahreszeit betrug die Zunahme 8 vH, im Dezember 1954 sogar 11 vH.

Diese günstige Umsatzentwicklung setzte sich während des bisherigen Verlaufs des Jahres 1955 fort. Gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres konnte in den ersten 10 Monaten 12 vH mehr umgesetzt werden. Die Monate Januar, März, Mai, August und September lagen über diesem Durchschnitt. Die geringste Umsatzzunahme erzielte der



April wegen des früherliegenden Ostertermins. Ein Großteil des Ostergeschäftes wurde in diesem Jahr schon im März abgewickelt.

Saisonverlauf

Aus dem Saisonverlauf der Umsätze der Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäfte ist zu ersehen, daß sich die Umsatzspitzen vor den Festtagen bilden, zu denen üblicherweise Geschenke gemacht werden. Das Weihnachtsgeschäft, das die November- und Dezemberumsätze bestimmt, stellt jährlich den Umsatzhöhepunkt dar und umfaßt durchschnittlich 30 vH des Gesamtjahresumsatzes. Die Anschaffungen, die während der Osterzeit in den Monaten März/April in erster Linie zur Konfirmation und Kommunion gemacht werden, haben einen Anteil von 16 vH. Die Umsatztiefpunkte liegen jeweils in den beiden Monaten nach dem Weihnachts- bzw. Osterfest. Der Anteil am Jahresumsatz dieser Monate — Januar, Februar, Mai, Juni — beträgt je rund 6 vH. Im Juli steigen die Umsätze saisonüblich an und halten in den folgenden Monaten bis einschließlich Oktober ihren Anteil am Jahresumsatz, der etwa 7 bis 8 vH beträgt.

Schi.

Außenhandel

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im November 1955

Einfuhr

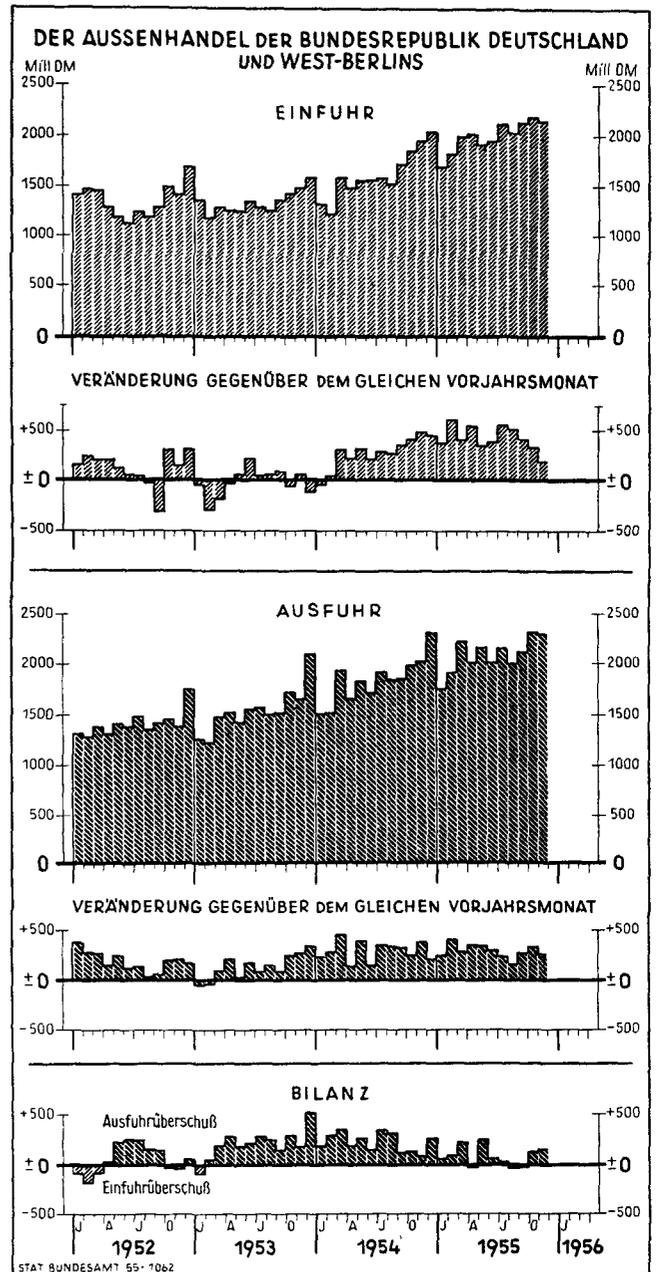
Die Einfuhr ging vom Oktober zum November 1955 leicht zurück. Ihr Gesamtwert verminderte sich von 2 188 Mill. DM auf 2 143 Mill. DM, also um 45 Mill. DM oder 2 vH. In den letzten beiden Jahren war im gleichen Zeitraum dagegen eine nicht unbeträchtliche Zunahme zu verzeichnen gewesen. Die diesjährige, davon abweichende Entwicklung wurde im wesentlichen dadurch hervorgerufen, daß die schon im Oktober deutlich wahrnehmbare Abschwächung derjenigen Importe, die in den ersten 9 Monaten des Jahres besonders stark angestiegen waren¹⁾, sich auch im November fortsetzte. Unter den Roh-

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“ 7. Jg. N. F., S. 561.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins Mill. DM

Warengruppe	1955		1954		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	Okt.	Nov. ²⁾	Jan./Nov.	Jan./Nov. ¹⁾	Nov. gegenüber Okt.	Jan./Nov. 1955 gegenüber Jan./Nov. 1954
Einfuhr insgesamt	2 188	2 143	17 301	22 009	- 45	+ 4 708
Ernährungswirtschaft ²⁾	685	681	6 397	6 860	- 4	+ 463
darunter:						
Nahrungsmittel						
tier. Ursprungs	149	153	1 127	1 346	+ 4	+ 219
pflanzl. Ursprungs	407	383	3 987	4 094	- 24	+ 107
Genußmittel	112	116	1 063	1 164	+ 4	+ 101
Gewerbliche Wirtschaft	1 502	1 461	10 903	15 149	- 41	+ 4 246
Rohstoffe	647	627	4 986	6 570	- 20	+ 1 584
Halbwaren	421	405	3 068	4 432	- 16	+ 1 364
Fertigwaren	434	430	2 849	4 147	- 4	+ 1 298
Vorzeugnisse	263	250	1 687	2 480	- 13	+ 793
Enderzeugnisse	170	180	1 162	1 667	+ 10	+ 5
Ausfuhr insgesamt	2 317	2 295	19 732	22 971	- 22	+ 3 239
Kohlen und Koks	155	147	1 815	1 725	- 8	- 90
Düngemittel	36	47	361	434	+ 11	+ 73
And. chem. Erzeugnisse	191	172	1 732	1 894	- 19	+ 162
Textilien einschl. Bekleidung	153	147	1 330	1 530	- 6	+ 200
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	202	223	1 925	2 169	+ 21	+ 244
Andere unedle Metalle und Waren daraus	135	147	1 092	1 333	+ 12	+ 241
Maschinen u. Apparate	415	398	3 712	4 159	- 17	+ 447
Elektrotechn. Erzeugnisse	182	180	1 377	1 681	- 2	+ 304
Feinmechanik und Optik, Uhren	89	88	702	836	- 1	+ 134
Kraftfahrzeuge u. andere Landfahrzeuge	233	238	1 825	2 493	+ 5	+ 668
Schiffe	102	70	490	618	- 32	+ 128
Sonstige Erzeugnisse	424	438	3 371	4 099	+ 14	+ 728

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschließlich „Lebende Tiere“.



stoffen gingen insbesondere die Importe an Eisenerzen, Rohkautschuk, Rund- und Papierholz zurück. Die Steinkohlenimporte verminderten sich um 142 000 t. Der Wert der Einfuhr von Textilrohstoffen nahm um 10 Mill. DM zu. An Halbwaren wurden vor allem Schnittholz, Kupfer und bearbeitete Mineralöle und an Fertigwaren Gewebe aus dem Ausland weniger bezogen als im Vormonat. Im Bereich der Ernährungswirtschaft wurden Importminderungen bei Weizen und Obst durch erhöhte Einfuhren von Rindvieh, Gerste, Südfrüchten und Ölfrüchten fast ausgeglichen.

Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres hat sich in den Monaten Oktober und November auf 18 bzw. 10 vH ermäßigt, nachdem sie im 3. Vierteljahr 1955 noch 31 vH betragen hatte. Bei einem Vergleich der bisherigen Zuwachsraten mit den jetzigen und den in der nächsten Zeit folgenden muß jedoch beachtet werden, daß die Einfuhren im Vorjahr vom 4. Vierteljahr an im Zeichen eines besonders intensiven Aufschwungs standen. In Anbetracht der schwer in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilenden Einfuhrsituation von September 1954 bis zum Jahresende 1954 ergibt der 2-Jahresvergleich ein besseres Bild. Von 1953 bis 1955 haben die Importwerte im Durchschnitt der ersten 11 Monate um knapp 700 Millionen DM zugenommen. Die Zunahme von November 1953 bis November 1955 war mit knapp 670 Millionen DM fast ebenso stark.

Ausfuhr

Wie im Vorjahr lag die Ausfuhr auch im November 1955 wieder etwa auf dem Niveau des Vormonats. Ihr Gesamtwert verminderte sich von 2 317 Mill. DM im Oktober 1955 auf 2 295 Mill. DM, also um 22 Mill. DM oder 1 vH. Bei dieser Entwicklung war wesentlich, daß im Oktober besonders hohe Schiffsablieferungen (102 Mill. DM) stattgefunden hatten, die im November um ein Drittel und damit fast wieder auf ihr normales Maß zurückgegangen sind.

Darüber hinaus wurden vor allem Maschinen, chemische Erzeugnisse, Roheisen und Steinkohlen weniger, Walzwerkserzeugnisse, Eisenfertigerwaren, Kraftfahrzeuge und Düngemittel hingegen mehr an das Ausland geliefert als im Oktober.

Außenhandelsbilanz

Da die Einfuhr etwas stärker als die Ausfuhr zurückgegangen ist, ergab sich auch im November eine weitere Aktivierung der Außenhandelsbilanz. Der Ausfuhrüberschuß stieg von 129 Mill. DM auf 152 Mill. DM.

Der Außenhandel Januar bis November 1955

Im Jahresteil Januar/November 1955 betrug die Einfuhr 22,0 Mrd. DM und die Ausfuhr 23,0 Mrd. DM. Es lagen also die Importe in den ersten 11 Monaten d. J. um 4,7 Mrd. DM oder 27 vH, die Exporte dagegen nur um 3,3 Mrd. DM oder 16 vH über den Ergebnissen der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Damit hat sich der Ausfuhrüberschuß von 2,4 auf 1,0 Mrd. DM ermäßigt.

P. Schm.

Verkehr

Der Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1954/55

Allgemeine Entwicklung¹⁾

Dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung folgend, ist der Fremdenverkehr im Bundesgebiet vom Winterhalbjahr 1953/54 zum Winterhalbjahr 1954/55 erneut gestiegen, und zwar die Fremdenmeldungen um 6,6 vH und die Übernachtungen um 7,2 vH²⁾. Während die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 2,9 Tagen — ihre geringe Höhe wird durch die im allgemeinen kurzen Besuche in den Großstädten be-

¹⁾ Siehe auch die Übersichten im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, S. 653*. — ²⁾ Zwar hat sich auch der Kreis der berichtenden Gemeinden von 1 867 auf 1 872 etwas erhöht, doch ist darüber hinaus auch eine echte Verkehrszunahme eingetreten, denn aus den sieben Ländern, darunter Nordrhein-Westfalen und Bayern, in denen die Zahl der Berichtsorte konstant geblieben ist, sind um 5,9 bis 8,2 vH höhere Übernachtungszahlen gemeldet worden.

stimmt — im ganzen und in den meisten Arten von Fremdenverkehrsgemeinden konstant blieb, verbesserte sie sich bei den Kneipp-Kurorten von 5,3 auf 6,2 Tage.

Da die Fremdenverkehrsstatistik erst ab 1951 das ganze Bundesgebiet erfaßt und da in den folgenden Jahren sich die Zahl der Berichtsorte erhöhte, ist man für einen genaueren über längere Zeit sich erstreckenden Vergleich auf die Meldungen aus einer Anzahl von Gemeinden angewiesen, deren Berichterstattung bereits seit der Vorkriegszeit einigermaßen gleichmäßig geblieben ist. Aus diesen Zahlen ist zu erkennen, daß die Übernachtungen vom Winterhalbjahr 1950/51 bis zum Winterhalbjahr 1954/55 stetig zugenommen haben, und zwar von 10,2 auf 14,6 Millionen (+ 43 vH). Diese Steigerung ist nicht überraschend hoch, wenn man sie mit der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung vergleicht, denn das Bruttosozialprodukt (in konstanten Preisen) ist von 1950 bis 1954 um

Der Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1954/55 (1. Oktober 1954 bis 31. März 1955)

Gemeindegruppe Land	Berichts- orte Anzahl	Fremdenmeldungen ¹⁾			Fremdenübernachtungen ²⁾				Zu-(+) od. Abnahme (-) gegenüber dem Winterhalbj. 1953/54		
		insgesamt 1 000	darunter Auslands- gäste ³⁾	Anteil der Auslands- gäste vH	insgesamt 1 000	darunter Auslands- gäste ³⁾	Anteil der Auslands- gäste vH	im Durchschnitt aller Fremden Tage	der Aus- landsgäste	zu Sp. 5 vH	zu Sp. 6
Großstädte	46	3 264,7	576,4	17,7	6 279,4	1 192,1	19,0	1,9	2,1	+ 6,8	+ 14,9
Bade- und heilklimatische Kurorte (ohne Seebäder)	151	739,5	51,6	7,0	6 761,2	196,0	2,9	9,1	3,8	+ 9,8	+ 8,3
darunter:											
heilklimatische Kurorte	14	151,1	10,5	7,0	1 620,6	60,6	3,7	10,7	5,8	+ 6,0	+ 2,6
Kneippkurorte	12	56,1	2,3	4,0	345,4	9,4	2,7	6,2	4,2	+ 11,9	+ 17,8
Luftkurorte	234	475,9	31,6	6,6	2 739,2	99,6	3,6	5,8	3,2	+ 5,2	+ 16,5
Seebäder	54	52,4	2,8	5,4	244,1	4,9	2,0	4,7	1,7	+ 3,5	+ 15,9
Sonstige Fremdenverkehrs- gemeinden	1 387	2 949,6	156,0	5,3	5 741,1	264,3	4,6	1,9	1,7	+ 5,7	+ 13,6
Zusammen	1 872	7 482,0	818,4	10,9	21 765,0 ⁴⁾	1 756,9	8,1	2,9	2,1	+ 7,2	+ 14,0
davon:											
Schleswig-Holstein	112	221,5	18,7	8,4	699,1	37,0	5,3	3,2	2,0	+ 2,9	+ 13,1
Hamburg	1	371,8	99,7	26,8	786,1	225,7	28,7	2,1	2,3	+ 7,4	+ 13,3
Niedersachsen	78	607,9	32,0	5,3	1 682,0	49,8	3,0	2,7	1,6	+ 7,6	+ 8,4
Bremen	2	126,9	20,9	16,5	234,8	39,4	16,8	1,8	1,9	+ 5,9	+ 25,4
Nordrhein-Westfalen	357	1 588,7	171,5	10,8	3 896,3	330,2	8,5	2,5	1,9	+ 7,6	+ 22,8
Hessen	198	917,3	135,8	14,8	2 775,2	269,1	9,7	3,0	2,0	+ 7,4	+ 11,7
Rheinland-Pfalz	120	396,7	34,5	8,7	1 189,2	56,9	4,8	3,0	1,6	+ 8,2	+ 13,1
Baden-Württemberg	381	1 437,5	145,2	10,1	4 920,1	303,3	6,2	3,4	2,1	+ 6,6	+ 12,9
Bayern	623	1 813,6	160,1	8,8	5 602,3	445,5	8,0	3,1	2,8	+ 7,5	+ 10,6
Außerdem:											
West-Berlin	1	130,7	21,2	16,2	355,7	74,0	20,8	2,7	3,5	+ 1,7	- 9,8

¹⁾ Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde. — ²⁾ Gezählt sind nur die in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben (einschließlich Privatquartieren, aber ohne Jugendherbergen, Kinderheime, sonstige Massenunterkünfte) gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschließlich der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. — ³⁾ Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland, ohne Reisende aus der sowjetischen Besatzungszone, Berlin und dem Saargebiet und ohne die im Bundesgebiet stationierten Verteidigungstreitkräfte und deren Angehörige. — ⁴⁾ Darunter in Privatquartieren: 987 315. Außerdem in Kinderheimen: Fremdenmeldungen: 91 570, darunter Auslands Gäste: 49; Fremdenübernachtungen: 3 348 513, darunter Auslands Gäste: 2 520.

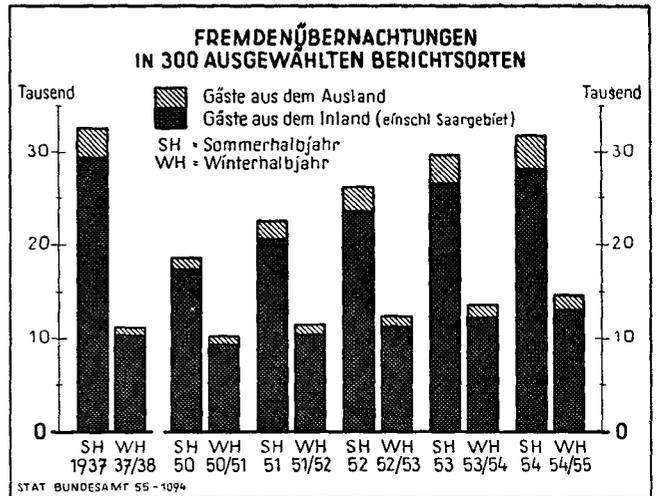
41 vH gestiegen. Die Zunahme des Fremdenverkehrs im Sommer hat von 1950 bis 1954 mit + 68 vH die allgemeine Wirtschaftsentwicklung erheblich übertroffen. Die allgemeine Beobachtung, daß die Reiselust sich mit steigenden Verdiensten und mit wirtschaftlichem Aufschwung erhöht, findet in der angedeuteten ungefähren Parallelität der entsprechenden statistischen Zahlen ihre Bestätigung. Auch für die Umkehrzeit dieser Erscheinung gibt es — und zwar aus der Vorkriegszeit — ein Beispiel. In der großen Wirtschaftskrise zwischen den beiden Weltkriegen hatte sich das Brutto-sozialprodukt (in konstanten Preisen) im Deutschen Reich von 1929 bis 1932 um 16 vH verringert. Vom Winterhalbjahr 1929/30 zum Winterhalbjahr 1932/33 war der Fremdenverkehr in 260 wichtigen, vom Statistischen Reichsamt für das damalige Reichsgebiet ausgewählten Berichtsorten um 27 vH zurückgegangen; die sommerliche Reisetätigkeit hatte sich von 1929 auf 1932 um 24 vH verringert³⁾. Bemerkenswert ist, daß der winterliche Reiseverkehr im Deutschen Reich auf den Konjunkturabschwung 1929/32 stärker reagierte als die sommerliche Reisetätigkeit. Umgekehrt hat sich in der Bundesrepublik Deutschland von 1950 bis 1954 im wirtschaftlichen Aufschwung der Fremdenverkehr der Sommerhalbjahre günstiger entwickelt als der der Winterhalbjahre.

Die Höhe des Fremdenverkehrs im Sommer und im Winter

Der verschiedene Umfang des sommerlichen und winterlichen Reiseverkehrs ist von Bedeutung für die Kapazitätsausnutzung der Beherbergungsbetriebe; insofern ist ein gewisser Ausgleich erwünscht. Im Fremdenverkehrsjahr 1937/38 (1. April 1937 bis 31. März 1938) betrug die Übernachtungen des Winterhalbjahres ein gutes Drittel derjenigen des Sommerhalbjahres. Im Fremdenverkehrsjahr 1950/51 war dieser Anteil, mit 56 vH, erheblich höher, ist dann allerdings stetig auf 44 vH im Jahre 1953/54 zurückgegangen und 1954/55 auf diesem Stande geblieben. Diese Änderung bringt zum Ausdruck, daß sich der sommerliche Reiseverkehr im wirtschaftlichen Aufschwung besonders günstig entwickelte. Sie erklärt jedoch nicht die Erscheinung, daß der Unterschied des Verkehrsumfanges der beiden Jahreszeiten im Fremdenverkehrsjahr 1937/38 — der Unterschied war in den weiter zurückliegenden Jahren noch größer — bisher nicht wieder aufgetreten ist. Mit ein Grund ist wohl eine strukturelle Änderung in der Art des winterlichen Fremdenverkehrs, die sich bei Betrachtung der Entwicklung in 300 ausgewählten Berichtsorten andeutet.

Während nämlich die Anteile der Übernachtungen in Bade- und heilklimatischen Kurorten an den Übernachtungen in den 300 Orten insgesamt in den Sommerhalbjahren 1937 und 1954 ungefähr gleich blieben, haben sie sich vom Winterhalbjahr 1937/38 zum Winterhalbjahr 1954/55 von 31,9 auf 36 vH erhöht. Bei den Luftkurorten stiegen die Anteile in diesen Winterhalbjahren von 10,7 auf 13,3 vH. Der Anteil der Übernachtungen in Großstädten hingegen ging von 42,6 auf 35 vH zurück. Die Abschwächung des Unterschieds zwischen dem Sommer- und Winterfremdenverkehr in der Nachkriegszeit scheint mit der größer gewordenen Beliebtheit des Wintersports und

³⁾ Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1937, S. 75.



allgemein des Winterklimas zusammenzuhängen. Auch die absolute Zahl der Fremdenübernachtungen ist in den Kurorten vom Winterhalbjahr 1937/38 zum Winterhalbjahr 1954/55 beträchtlich gestiegen. Eine Verbesserung des Ausgleichs zwischen Sommer- und Winterverkehr ist naturgemäß bei den Seebädern kaum eingetreten. Hier wurden im Winterhalbjahr 1954/55 nur 8 vH der Übernachtungen des Sommerhalbjahres 1954 gemeldet.

Die Ausnutzung der Beherbergungskapazität im Sommer und Winter war verhältnismäßig am gleichmäßigsten in den Großstädten, wo die Übernachtungen des Winterhalbjahres 1954/55 etwa 79 vH derjenigen des Sommerhalbjahres 1954 betrug. Auch bei den „Sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden“ im Rahmen der 300 ausgewählten Berichtsorte ist dies Verhältnis seit der Vorkriegszeit günstiger geworden.

Anteil der Auslandsgäste

Der Anteil der Übernachtungen von Auslandsgästen an der Gesamtzahl der Übernachtungen hat in 300 ausgewählten Berichtsorten der Bundesrepublik Deutschland im Winterhalbjahr 1954/55 gegenüber der Vorkriegszeit (Winterhalbjahr 1937/38) mit 9,7 gegenüber 7,1 vH höher gelegen. Auch gegenüber dem Winterhalbjahr 1953/54 ist eine anteilmäßige und absolute Erhöhung festzustellen. Diese Erhöhung der Ausländerbesuche in der Nachkriegszeit — mit verursacht durch die Angehörigen der fremden Streitkräfte und ihre Familienmitglieder — kam allerdings weniger den Kurorten im engeren Sinne zugute, als vielmehr den Großstädten und sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden. Bei den Kurorten besteht für Seebäder, die von Ausländern sehr viel mehr besucht wurden, eine Ausnahme. Von dem Mehr von 616 000 Auslandsfremden-Übernachtungen seit dem Winterhalbjahr 1937/38 entfielen allein 512 000 auf die in den 300 Berichtsorten enthaltenen 33 Großstädte. Besondere Anziehungspunkte waren die Städte Frankfurt (164 000 Ausländerübernachtungen im Winterhalbjahr 1954/55), Hamburg (226 000) und München (230 000), davon das zentral gelegene Frankfurt wegen seines wirtschaftlichen Schwergewichtes (Anteil der

Die Entwicklung der Fremdenübernachtungen in 300 ausgewählten, seit der Vorkriegszeit vergleichbaren Berichtsorten in den Winterjahren 1937/38, 1952/53, 1953/54 und 1954/55 (1. Oktober bis 31. März)

Gemeindegruppe	Berichts-orte	Einheit	Übernachtungen insgesamt				darunter Auslandsgäste			
			1937/38	1952/53	1953/54	1954/55	1937/38	1952/53	1953/54	1954/55
Großstädte	33	1 000 1937/38 = 100	4 763,7 100	4 554,3 95,6	4 795,3 100,7	5 107,8 107,2	488,1 100	800,6 164,0	902,5 184,9	999,6 204,8
Bade- und heilklimatische Kurorte (ohne Seebäder) .	80	1 000 1937/38 = 100	3 568,2 100	4 164,8 116,7	4 847,1 135,8	5 264,4 147,5	215,5 100	178,5 82,8	183,3 85,1	207,6 96,3
Luftkurorte	70	1 000 1937/38 = 100	1 194,3 100	1 639,9 137,3	1 768,5 148,1	1 942,7 162,7	43,0 100	45,3 105,3	56,8 132,2	61,0 141,8
Seebäder	20	1 000 1937/38 = 100	165,5 100	156,6 94,6	184,3 111,3	182,1 110,0	0,5 100	2,1 420,0	3,8 745,6	4,4 854,0
Sonstige Fremdenverkehrs-gemeinden	97	1 000 1937/38 = 100	1 488,8 100	1 885,9 126,7	1 987,3 133,5	2 060,0 138,4	47,1 100	106,2 225,5	117,1 248,6	137,9 292,7
Insgesamt	300	1 000 1937/38 = 100	11 180,5 100	12 401,6 110,9	13 582,3 121,5	14 556,9 130,2	794,2 100	1 132,6 142,6	1 263,6 159,1	1 410,4 177,6

Entwicklung der Beherbergungskapazität im Bundesgebiet 1951 bis 1955

Zeit	Fremdenverkehrsbetriebe	Vorhandene Fremdenbetten des Fremdenverkehrsgewerbes ¹⁾					Theoretische monatliche Übernachtungskapazität des Fremdenverkehrsgewerbes ²⁾ Übernacht. in 1 000	Frei verfügbare Fremdenbetten in Privatquartieren	
		insgesamt	von den Verteidigungsstreitkräften beschlagnahmt ³⁾	mit Flüchtlingen, Evakuierten und eingewiesenen Mietern belegt ³⁾	auf sonstige Art zweckentfremdet ³⁾	für den Fremdenverkehr verfügbar			Anzahl
1. 4. 1951	26 873	432 977	7,8	11,1	4,6	76,5	60 508		
1. 4. 1952	28 001	453 843	6,4	8,4	4,2	81,0	88 916		
1. 4. 1953	29 489	480 055	5,0	6,5	3,4	85,1	120 353		
1. 4. 1954	30 729	507 300	3,7	4,8	2,9	88,6	147 301		
1. 4. 1955	31 223	527 380	2,5	3,5	2,3	91,7	169 444		

¹⁾ Ohne die Beherbergungskapazität der Kinderheime, Jugendherbergen, Massenunterkünfte, Obdachlosenasyle und ähnlicher Unterkunftsstätten. — ²⁾ In ganz oder teilweise beschlagnahmten Betrieben. — ³⁾ Frei verfügbare Betten in Fremdenverkehrsbetrieben, multipliziert mit der durchschnittlichen Tageszahl eines Monats (30 1/2 Tage).

Ausländerübernachtungen: 29 vH), Hamburg wegen der überseeischen Beziehungen (29 vH) und München als regionales Kulturzentrum und Durchgangsort in das Touristengebiet der Alpen (25 vH). Wenn hiernach die Auslandsfremden die großen Städte bevorzugten, so wurde diese Tatsache bei den kleineren Bade-, heilklimatischen und Luftkurorten dadurch ausgeglichen, daß diese besonders von dem Aufschwung des Inlandfremdenverkehrs stark Nutzen zogen. Die Gesamtzahl der Übernachtungen in 150 Kurorten dieser Art hat vom Winterhalbjahr 1937/38 auf 1954/55 um 51 vH zugenommen gegenüber einer durchschnittlichen Zuwachsrate in 300 verschiedenen Berichtsorten von nur 30 vH.

Die Entwicklung der Beherbergungskapazität

Das Angebot an Fremdenbetten des Fremdenverkehrsgewerbes, die für den Fremdenverkehr frei verfügbar sind, wird für den 1. April 1951 mit 332 000, für den 1. April 1955 mit 483 000 angegeben. In dieser scheinbaren Steigerung um 46 vH steckt aber auch eine Erhöhung der Zahl der meldenden Betriebe um 16 vH. Da die Zahl der Betten je Betrieb sich von 12 bis 14 am 1. April 1951 auf 15 bis 16 am 1. April 1955 erhöht hat, kann die wirkliche Erhöhung des Bettenangebots des Fremdenverkehrsgewerbes in der genannten Zeit, unter Ausschaltung der Veränderung des Meldeumfangs und ausgehend von einer Zahl von 31 223 Betrieben am 1. April 1955, mit etwa 25 vH angenommen werden. Diese Kapazitätssteigerung war in der Hauptsache möglich, weil von den beschlagnahmten, mit Flüchtlingen belegt und auf sonstige Art zweckentfremdeten Betten eine erhebliche Anzahl in den letzten fünf Jahren freigegeben wurde. Der Anteil der verfügbaren Betten an der Gesamtzahl der vorhandenen ist dadurch von 76,5 vH am 1. April 1951 auf 91,7 vH am 1. April 1955 gestiegen. Geht man wiederum aus von dem Meldeumfang am 1. April 1955, so ergibt sich ein Überschuß an Kapazitätswachstum 1951 bis 1955 über die Zahl der in dieser Zeit aus der Beschlagnahme usw. freigewordenen Betten hinaus. Mit gewissen Vorbehalten kann geschätzt werden, daß etwa 80 vH des Kapazitätswachstums auf freigewordene und etwa 20 vH auf neu aufgestellte Betten (u. a. in Neubauten) entfallen. Der Grad der Kapazitätsausnutzung läßt sich nicht genau

berechnen, da der Kreis der Meldenden für die Beherbergungskapazität etwas größer ist als der für die Fremdenübernachtungen.

Immerhin läßt sich feststellen, daß die Ausnutzung in den letzten Jahren annähernd konstant geblieben ist, d. h. Kapazitätswachstum durch freigewordene und neu aufgestellte Betten einerseits und Fremdenverkehrszunahme andererseits haben einander einigermaßen die Waage gehalten.

Besuch europäischer Alpenorte im Winter

Angesichts der günstigen Entwicklung des winterlichen Reiseverkehrs nach heilklimatischen und Luftkurorten in der Nachkriegszeit ist es angebracht, einen Blick auf den winterlichen Besuch wichtiger Alpenorte, auch des Auslandes, zu werfen. Auch unter Berücksichtigung der Tatsache, daß in der schweizerischen Statistik nur vier Monate (Dezember bis März) der Wintersaison zugerechnet werden und die Zahlen der Schweiz sich auf den Winter 1953/54 beziehen, ist eine ähnliche Höhe und eine ähnliche örtliche Abstufung des Fremdenverkehrs in deutschen, österreichischen und schweizerischen Alpenorten erkennbar. Überragend hoch ist allerdings die Zahl der Fremdenübernachtungen in Davos, sie beträgt das Zweifache der Übernachtungen des besuchtesten deutschen Alpenortes Garmisch-Partenkirchen. Zwischen dem alpinen Winterfremdenverkehr der Bundesrepublik und der beiden benachbarten Alpenländer besteht aber insofern ein wesentlicher Unterschied, als in diesen Ländern die Besuche der Auslandsfremden eine erheblich größere Bedeutung haben. Zwar gibt es auch in Österreich und der Schweiz Orte, die überwiegend von Einheimischen aufgesucht werden (Semmering, Mariazell, Tauplitz, St. Gallen), doch geht im übrigen der Ausländeranteil in vielen Fällen weit über 50 vH hinaus. In der Bundesrepublik hat von den wichtigeren Alpenkurorten die absolut und relativ höchste Zahl von Ausländerübernachtungen Garmisch-Partenkirchen (31 375; 10,5 vH) aufzuweisen. Die anderen deutschen Alpenorte folgen erst mit erheblichem Abstand. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß das deutsche Alpengebiet nur ein Randgebiet ist und Ausländern nicht die landschaftlichen Reize und klimatischen Vorzüge der zentralen Alpentale zu bieten vermag. Trü.

Fremdenübernachtungen im Winter in einigen Alpenorten der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs und der Schweiz

Bundesrepublik Deutschland Oktober 1954 bis März 1955			Österreich ¹⁾ Oktober 1954 bis März 1955			Schweiz ²⁾ Dezember 1953 bis März 1954		
Ort	Fremdenübernachtungen		Ort	Fremdenübernachtungen		Ort	Fremdenübernachtungen	
	insgesamt	darunter von Ausländern		insgesamt	darunter von Ausländern		insgesamt	darunter von Ausländern
Garmisch-Partenkirchen	301 629	31 375	Badgastein	224 196	131 818	Davos	623 412	314 891
Oberstdorf	222 830	8 429	Innsbruck	184 040	108 063	Arosa	330 579	172 882
Bad Reichenhall	219 540	4 824	Kitzbühel	167 545	144 210	St. Moritz	181 075	140 500
Berchtesgadener Land	121 788	6 241	Seefeld in Tirol	159 853	156 504	Montana-Verwall	165 641	51 826
Ruhpolding	118 642	1 973	St. Anton am Arlberg	116 749	98 608	Wengen	93 220	55 081
Hindelang-Bad Oberdorf	107 829	681	Semmering	77 566	4 112	Zermatt	83 459	57 536
Mittenwald	93 749	4 753	Zell am See	35 782	21 283	Lugano	73 306	34 847
Reit i. W.	78 195	1 368	Mariazell	35 380	4 434	Villars-Chesières	72 558	53 234
Bad Tölz	76 069	2 367	Tauplitz	31 723	2 742	Grindelwald	65 207	33 689
Oberammergau	17 655	3 955				St. Gallen	46 740	6 076

¹⁾ Statistische Nachrichten des Österreichischen Statistischen Zentralamtes, Wien, Jahrgang 1954 und 1955. — ²⁾ „Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Jahre 1954“ (Beilage zu „Die Volkswirtschaft“ vom Oktober 1954, herausgegeben vom Eidgenössischen Statistischen Amt, Bern).

Die Hypothekenbewegung im Jahr 1954

1. Die Bewegung der Hypotheken auf Grundstücken

a) Anstaltshypotheken

Das Realkreditgeschäft hat sich im Jahre 1954 in noch stärkerem Maße ausgedehnt als in den vorangegangenen Jahren. Das Kreditpotential der Grundkreditanstalten erhöhte sich insbesondere durch den Rekordabsatz ihrer Schuldverschreibungen. Aber auch die anderen Kapitalsammelstellen vermochten ihre Beleihungen gegen hypothekarische Sicherheiten stärker auszuweiten. Außerdem haben sich private Geldgeber zunehmend am Hypothekengeschäft beteiligt.

Der weitaus größte Teil der im Jahre 1954 ausbezahlten Hypotheken wurde von Anstalten gewährt, d. h. Grundkreditanstalten, sonstigen Banken, Bausparkassen und Versicherungen. Wie die Statistik der Hypothekenbewegung zeigt, entfielen 1954 etwa $\frac{3}{4}$ der neueingetragenen Darlehenshypotheken auf langfristige Anstaltskredite¹⁾; gegenüber den vorangegangenen Jahren ist dieser Anteil beträchtlich gestiegen, insbesondere weil der Finanzierungsanteil der öffentlichen Hand an der Wohnungsbaufinanzierung zurückgegangen ist.

Insgesamt haben sich die erfassbaren Anstaltshypotheken²⁾ im vergangenen Jahr um 5,1 Mrd. DM auf 16,3 Mrd. DM³⁾ erhöht; von der Erhöhung entfallen allerdings 324 Mill. DM auf übernommene Verwaltungskredite, die vorher nicht in den Anstaltskrediten enthalten waren. Die im Jahre 1954 von Geldinstituten und Versicherungen gewährten Hypothekendarlehen übertrafen die dinglich gesicherten Ausleihungen des Vorjahres um mehr als 1,3 Mrd. DM.

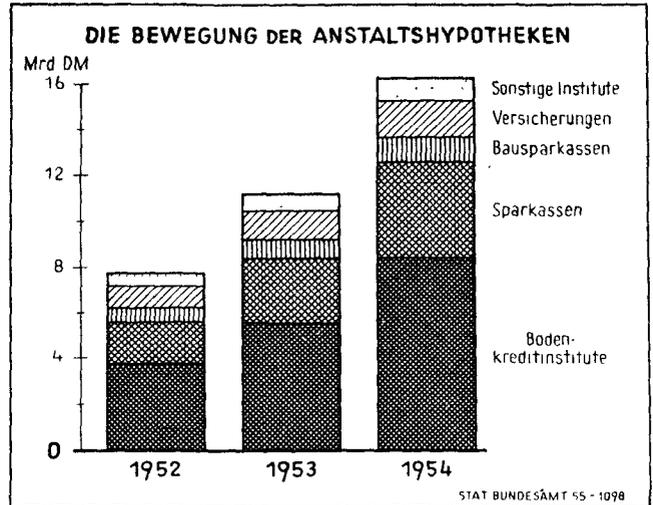
Bestand der Hypotheken von Banken und Versicherungen

Anstalten	Stand am 31. Dezember						Zunahme	
	1952		1953		1954		1953	1954
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	
Bodenkreditinstitute	3 747,9	48,5	5 594,0	50,0	8 406,2	51,5	1 846,1	2 812,2 ⁴⁾
Sparkassen	1 837,4	23,8	2 790,6	24,9	4 166,8	25,5	953,2	1 376,2
Gewerbliche Kreditgenossenschaften ⁵⁾	74,7	1,0	107,2	1,0	183,2	1,1	32,5	76,0
Übrige Banken	482,4	6,2	604,0	5,4	829,2	5,1	121,6	225,2
Bausparkassen	600,8	7,8	792,3	7,1	1 096,3	6,7	191,5	304,0
Lebensversicherung	699,9	9,0	912,9	8,2	1 154,7	7,1	213,0	241,8
Sonst. Versicherungen	75,9	1,0	102,8	0,9	112,1	0,7	26,9	9,3
Sozialversicherung (einschl. Versorgungsanstalten)	215,5	2,8	285,7	2,6	366,5	2,2	70,2	80,8
Insgesamt	7 734,5	100	11 189,5	100	16 315,0	100	3 455,0	5 125,5 ⁶⁾

¹⁾ Für die ländlichen Kreditgenossenschaften liegen keine Zahlenangaben vor — ²⁾ Davon entfallen 324 Mill. DM auf Hypotheken, die bisher als Verwaltungskredite nicht im Bestand der Anstaltshypotheken enthalten waren.

Innerhalb der Anstaltshypotheken lag das Schwergewicht nach wie vor bei den Hypothekendarlehen der Bodenkreditinstitute. Von den im Jahre 1954 anstaltsmäßig gewährten Realkrediten in Höhe von 4,8 Mrd. DM entfielen 2,5 Mrd. DM⁴⁾ oder 52 vH auf die Hypothekarkredite der Bodenkreditinstitute; 1953 hatten diese Institute 1,8 Mrd. DM neue Hypotheken ausgegeben. Die erhebliche Ausweitung ihrer hypothekarisch gesicherten Beleihungen wurde den Grundkreditanstalten hauptsächlich durch die günstige Entwicklung ermöglicht, die im Jahre 1954 der Pfandbriefabsatz nahm; mit dem Auslaufen der steuerlichen Vergünstigungen des Kapitalmarktförderungsgesetzes erhielt ihr Emissionsgeschäft einen außergewöhnlichen Auftrieb. Neben den Emissionserlösen standen den Bodenkreditinstituten noch weitere Finanzierungsmittel zur Verfügung, die sie durch Aufnahme von langfristigen Darlehen erhielten; Kreditgeber waren in

¹⁾ Statistische Ergebnisse, die nach der Art der eingetragenen Grundpfandrechte gegliedert sind, liegen allerdings nur für acht Länder des Bundesgebietes vor (nicht enthalten ist Schleswig-Holstein). — ²⁾ Nach der Statistik der Bodenkreditinstitute, der Bankensstatistik der Bank deutscher Länder und der Vermögensanlagenstatistik der Bausparkassen und Versicherungen (einschl. der Sozialversicherung). Nicht enthalten sind die Hypotheken der ländlichen Kreditgenossenschaften. — ³⁾ Nur nach dem 20. Juni 1948 gewährte Hypotheken. — ⁴⁾ Nettobetrag, ohne Berücksichtigung der wieder ausgeliehenen Tilgungsbeträge. — Einschließlich der Darlehen aus öffentlichen Mitteln und der durchlaufenden Kredite.



erster Linie wieder die öffentliche Hand und die Träger der Sozialversicherung. Einer Reihe von Instituten waren ferner Ende 1953 noch in größerem Umfang 7c-Gelder zugeflossen, die im folgenden Jahre zur Ausleihe gelangten.

Auch die Sparinstitute konnten ihr Langkreditgeschäft erweitern, da sich der Zustrom von Einlagen noch verstärkte. Bei den Sparkassen hatten innerhalb der langfristigen Ausleihungen die Hypothekarkredite, die in der Hauptsache für den Wohnungsbau bestimmt waren, nach wie vor das Übergewicht (1954: 70 vH der langfristigen Neuausleihungen⁵⁾). In Jahre 1954 haben die Sparkassen 1 376 Mill. DM neue Hypothekarkredite gewährt⁶⁾, mithin um 423 Mill. DM mehr als 1953; damit stieg der von diesen Instituten nachgewiesene Hypothekenbestand auf 4 167 Mill. DM⁷⁾. Bei den gewerblichen Kreditgenossenschaften⁸⁾ hält sich das Hypothekengeschäft in verhältnismäßig engen Grenzen, da bei diesen Instituten der mittelständische Personalkredit voransteht. Immerhin zeigten auch hier die Hypothekarkredite relativ eine starke Zunahme; sie erhöhten sich 1954 um 71 vH auf 183 Mill. DM.

Das Gewicht der Bausparkassen hat sich innerhalb der Kapitalsammelstellen etwas verstärkt; diesen Instituten wurde durch die steuerlichen Begünstigungen eine besonders starke Geschäftsausweitung möglich. Der Hypothekenbestand der privaten und öffentlichen Bausparkassen erhöhte sich 1954 insgesamt um 304 Mill. DM, gegen eine Zunahme von 191 Mill. DM im Vorjahr. Der Anteil der Bausparkassen an den neugewährten Anstaltshypotheken hat sich damit von 5 vH im Jahre 1953 auf 6 vH in 1954 gehoben.

Im Gegensatz zu den übrigen Kapitalsammelstellen waren die hypothekarisch gesicherten Beleihungen der Versicherungen aller Rechtsformen im Jahre 1954 nur wenig höher als im vorangegangenen Jahr (332 Mill. DM gegen 310 Mill. DM in 1953); dadurch ist der Anteil der Versicherungen an den neugewährten Anstaltshypotheken von 9 vH im Jahre 1953 auf 7 vH zurückgegangen. Sowohl bei den privaten Versicherungsunternehmen als auch bei den Anstalten der Sozialversicherung liegt das Schwergewicht bei anderen Anlageformen. Die Lebensversicherungsunternehmen haben im vergangenen Jahr 242 Mill. DM neue Hypothekarkredite gewährt⁹⁾ (1953 dagegen 213 Mill. DM); ein erheblich größerer Teil der neuen Deckungsmittel wurde in Schulscheindarlehen für Investitionen in den Grundstoffindustrien und in anderen Bereichen der privaten und öffentlichen Wirtschaft angelegt. Bei den Trägern der Sozialversicherung und der Mehrzahl der Versorgungsanstalten haben die hypothekarischen Beleihungen noch geringere Bedeutung als bei den Vermögensanlagen der Privatversicherung. So bevorzugten die Sozialversicherungsanstalten

⁵⁾ Ohne durchlaufende Kredite. — ⁶⁾ Nettobetrag. — ⁷⁾ Einschließlich durchlaufender Mittel. — ⁸⁾ Angaben über die Hypotheken der ländlichen Kreditgenossenschaften liegen, wie erwähnt, nicht vor. — ⁹⁾ Nettobetrag, in der Gesamtzahl von 332 Mill. DM. enthalten.

ten für die Finanzierung des Wohnungsbaus an Stelle von Direktkrediten den mittelbaren Weg durch den Ankauf von Pfandbriefen und die Gewährung von Globaldarlehen an die Realkreditinstitute. Insgesamt erhöhte sich der Hypothekenbestand der Sozialversicherungen und Versorgungsanstalten im Jahre 1954 um 81 Mill. DM auf 367 Mill. DM.

Im Zusammenhang mit der anhaltend intensiven Bautätigkeit war der weitaus größte Teil der im Jahre 1954 ausgezahlten Hypotheken wieder für den Wohnungsbau bestimmt; von 4,8 Mrd. DM an neuen Anstaltshypotheken entfielen 3,6 Mrd. DM oder 75 vH auf Neubauhypotheken. Bei den Bodenkreditinstituten waren die Wohnungsbauhypotheken mit 79 vH an ihren neugewährten Hypothekendarlehen beteiligt, bei den Sparkassen betrug dieser Anteil 82 vH, bei den Lebensversicherungsunternehmen 81 vH.

Von den Hypothekendarlehen an die übrigen Bereiche der Wirtschaft haben die landwirtschaftlichen Hypotheken im Jahre 1954 an Bedeutung zugenommen. Durch die Zinsverbilligungsmaßnahmen der Bundesregierung wurde es für die Landwirtschaft eher tragbar, sich langfristig zu verschulden. So sind die erfaßbaren Agrarhypotheken¹⁰⁾ 1954 um 419 Mill. DM auf 1 076 Mill. DM gestiegen; im vorangegangenen Jahr hatten sie sich um 283 Mill. DM erhöht. Damit ist der Anteil der landwirtschaftlichen Hypotheken am Gesamtbetrag der neugewährten Anstaltshypotheken von 8 vH auf 9 vH gestiegen. Vor dem Krieg war das Gewicht der landwirtschaftlichen Hypotheken freilich erheblich größer; so entfielen 1938 von allen hypothekarischen Belastungen 24 vH auf landwirtschaftliche Grundstücke.

b) Hypotheken aus öffentlichen Mitteln und Privathypotheken

Die Direktkredite der öffentlichen Hand für 1954 können zur Zeit nur an Hand der Statistik der Hypothekenbewegung ermittelt werden, da aus anderen Quellen noch keine Gesamtergebnisse vorliegen. Ebenso ist der Umfang der Privathypotheken ausschließlich aus der gleichen Statistik zu ersehen. Die Ergebnisse dieser Statistik sind jedoch in der Gliederung nach Darlehensgebern nur für acht Länder des Bundesgebietes vorhanden. Es fehlt leider Schleswig-Holstein¹¹⁾. Abweichend von der Bestandsstatistik der Kreditinstitute, aus der nur die Nettozugänge an Hypotheken zu erkennen sind, werden hier die Bruttobeträge der in einem Zeitabschnitt gewährten Hypothekarkredite ausgewiesen. Insoweit bringt die Statistik der Hypothekenbewegung den Umfang der Darlehensgewährung klarer zum Ausdruck als die Kreditstatistik, da sie auch die Wiederausleihungen aus Rückzahlungen enthält. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß die Hypothekeneintragungen nicht völlig im Zeitpunkt mit den Auszahlungen übereinstimmen. Für die Beobachtung der Neuausleihungen im langfristigen Kreditgeschäft kann von den im Grundbuch nachgewiesenen Löschungsbeträgen abgesehen werden, da die Löschungen größtenteils erst nach völliger Rückzahlung der Hypotheken im Grundbuch vermerkt werden.

Nach den Ergebnissen der Hypothekenstatistik wurden im Jahre 1954 für öffentliche Stellen insgesamt 1 460 Mill. DM¹²⁾ an Hypotheken (und diesen gleichzusetzenden Grundschulden) neu eingetragen. Der Anteil der neuen Immobiliarkredite der öffentlichen Hand an der Gesamtheit der Hypothekeneintragungen ist merklich gesunken¹³⁾.

Das private Hypothekengeschäft hat dagegen weiter an Umfang zugenommen¹⁴⁾, allerdings bei weitem nicht so wie die Anstaltshypotheken; insgesamt wurden 1954 in den acht Ländern¹⁵⁾ Privathypotheken im Betrage von 641 Mill. DM eingetragen. Im gesamten Bundesgebiet dürften etwa 675 Mill. DM¹⁶⁾ an Hypothekarkrediten von privaten Geldgebern gewährt worden sein.

¹⁰⁾ Für die Hypotheken der landwirtschaftlichen Genossenschaften fehlt es an Zahlenangaben. — ¹¹⁾ Mit Vorjahreszahlen vergleichbar sind nur die Ergebnisse von sieben Ländern (ohne Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg). — ¹²⁾ Einschließlich eines für Schleswig-Holstein geschätzten Betrages. — ¹³⁾ In sieben vergleichbaren Ländern (ohne Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg) von 24 vH auf 19 vH. — ¹⁴⁾ Gemessen an den Ergebnissen in den sieben vergleichbaren Ländern errechnet sich eine Zuwachsrate von 14 vH. — ¹⁵⁾ Ohne Schleswig-Holstein. — ¹⁶⁾ Einschließlich eines geschätzten Betrages für Schleswig-Holstein.

Im einzelnen erreichten die Hypotheken von Treuhändlern, Heimstätten und anderen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen in den acht Ländern mit 86 Mill. DM annähernd das Vorjahresvolumen. Dagegen haben die Arbeitgeberdarlehen mit Eintragungen von 60 Mill. DM merklich an Bedeutung zugenommen¹⁷⁾. Der größte Teil der neugewährten Privathypotheken (77 vH) entfällt jedoch wiederum auf Darlehen sonstiger privater Gläubiger, innerhalb deren die sogenannten 7c-Gelder ein erhebliches Gewicht haben dürften. Die Beteiligung von Auslandskapital hielt sich bei den Grundstückshypotheken — im Gegensatz zu den Schiffshypotheken¹⁸⁾ — mit 10 Mill. DM (in acht Ländern) wieder in engen Grenzen.

Unter Einbeziehung der nicht von Anstalten gewährten Hypothekarkredite hat der Hypothekenbestand im Bundesgebiet im vergangenen Jahr um 6,9 Mrd. DM zugenommen. Der Zuwachs an Hypotheken ging somit 1954 um 1,4 Mrd. DM (oder 25 vH) über den des Vorjahres hinaus.

Privathypotheken von besonderer Art sind die Erbaueinsetzungs- und Familienhypotheken; diese Belastungen, die fast ausschließlich landwirtschaftliche Grundstücke betreffen, entstehen, ohne daß sich Kapitaltransaktionen vollziehen. Im Jahre 1954 wurden in den acht Ländern 56,1 Mill. DM an Erbaueinsetzungenhypotheken neu eingetragen. Etwa 70 vH dieser Hypotheken wurden allein in den beiden süddeutschen Ländern Bayern und Baden-Württemberg eingetragen; dadurch wird die regionale Bedeutung dieser Belastungen deutlich.

c) Durchschnittsbetrag

In der Statistik der Hypothekenbewegung wird neben den Beträgen auch die Zahl der Eintragungen erfaßt. So ermöglicht es diese Statistik, auch den Durchschnittsbetrag aller echten Realkredite festzustellen. Dieser stellte sich 1954 in den acht Ländern auf 16 600 DM; geringfügig höher war er bei den Anstaltshypotheken (16 700 DM). Sehr erheblich wichen dagegen die Hypothekarkredite auf städtischem und ländlichem Grundbesitz in ihrer durchschnittlichen Höhe voneinander ab (17 500 DM und 8 400 DM je Hypothek). Etwas höher als die durchschnittliche Anstaltshypothek war mit 20 200 DM der Durchschnittsbetrag der Hypotheken aus öffentlichen Mitteln. Verhältnismäßig niedrig blieb der Durchschnittsbetrag bei den Privathypotheken (12 000 DM), wengleich hier die Beleihungshöhe von Jahr zu Jahr gestiegen ist.

Die charakteristischen Unterschiede in der durchschnittlichen Beleihungshöhe der einzelnen Anstalten blieben bestehen; freilich sind diese Abweichungen gegenüber den vorangegangenen Jahren geringer geworden. Abgesehen von der Gruppe der „Sonstigen Institute“, in der die Industriebank ein starkes Gewicht hat, beliehen die Lebensversicherungsunternehmen wieder die größten Objekte; hier betrug die durchschnittliche Höhe der Hypothekeneintragungen 29 200 DM. Bei den Bodenkreditinstituten stellten sich die Beleihungen im Durchschnitt auf 21 200 DM. Für die Sparkassen und Kreditgenossenschaften, die Träger des mittelständischen Langkredits, sind dagegen kleinere Hypothekendarlehen kennzeichnend (11 000 DM und 7 300 DM je Hypothek).

d) Der Zins für echte Realkredite

Der durchschnittliche Zins für echte Realkredite¹⁹⁾ ist nach vorübergehendem Rückgang im ersten Halbjahr 1954 im weiteren Verlauf des Jahres wieder leicht gestiegen und hat einen Satz von 6 Prozent erreicht. Erstmals wurden die Zinssätze gesondert für Hypotheken und Grundschulden nachgewiesen. Dabei zeigt sich, daß 1954 der Zinssatz für Grundschulden (7 vH) im Durchschnitt 1 1/2 Prozent über dem Hypothekenzins lag. Dies erklärt sich daraus, daß bei den Grundschulden vielfach ein Zinssatz eingetragen wird, der beträchtlich höher ist als die tatsächliche Verzinsung des in Anspruch genommenen Darlehens.

¹⁷⁾ In den sieben vergleichbaren Ländern stiegen sie von 27 Millionen DM in 1953 auf 54 Mill. DM. — ¹⁸⁾ Vgl. die Ausführungen auf S. 620. — ¹⁹⁾ Hypotheken und Grundschulden, die zur Sicherung langfristiger Darlehen dienen.

Durchschnittszinssätze (%) für echte Realkredite
in 7 Ländern des Bundesgebietes
(ohne Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg)

	1953			1954		
	1. Hj.	2. Hj.	Jahr	1. Hj.	2. Hj.	Jahr
Anstaltshypothenen	6,66	6,57	6,61	6,43	6,49	6,47
darunter: landwirtschaftliche ..	6,42	6,65	6,54	6,43	6,82	6,68
sonstige (stadtsche) ..	6,67	6,56	6,61	6,43	6,47	6,46
Hypothenen aus öffentl. Mitteln ..	4,64	4,57	4,60	4,73	4,82	4,77
darunter: landwirtschaftliche ..	3,57	3,97	3,75	4,50	4,73	4,61
sonstige (stadtsche) ..	4,69	4,59	4,64	4,74	4,83	4,78
Privathypothenen	3,93	4,03	3,99	3,81	4,01	3,92
darunter: landwirtschaftliche ..	3,55	4,84	4,19	4,96	5,00	4,98
sonstige (stadtsche) ..	3,95	4,00	3,98	3,76	3,96	3,87
Hypothenen insgesamt	5,90	5,87	5,89	5,78	6,00	5,91
darunter: landwirtschaftliche ..	5,32	5,82	5,57	5,83	6,37	6,16
sonstige (stadtsche) ..	5,93	5,87	5,90	5,78	5,99	5,90

Der Durchschnittszinssatz für Anstaltshypothenen liegt etwas unter dem Marktzins, da auch bei den Geldinstituten ein erhebliches Kontingent zinsverbilligter Hypothenen aus öffentlichen Mitteln vorhanden ist.

In West-Berlin lag auch 1954 das Schwergewicht der Neueintragungen bei den zinsverbilligten Hypothenen aus öffentlichen Mitteln. Daher lag der Durchschnittszinssatz für Langkredite mit 4,4 Prozent (4,2 Prozent) wieder beträchtlich unter dem Zinsniveau im Bundesgebiet.

2. Die Bewegung der Schiffshypothenen

Für die Beobachtung der Schiffshypothenen und deren Entwicklung wurden ausschließlich die Ergebnisse der Statistik der Hypothenenbewegung zugrunde gelegt. Denn die aus dieser Erhebung gewonnenen Zahlenangaben sind umfassend, im Gegensatz zu dem aus anderen Quellen über die Bestandsbewegung der Hypothenen vorliegendem Material; vor allem aber ermöglichen sie eine Aufgliederung der Schiffsbelaiehungen nach Hypothenen auf Seeschiffen und Binnenschiffen.

Die Belaiehung von Seeschiffen hat im Jahre 1954 erneut beträchtlich an Umfang zugenommen. Dabei hat sich das Gewicht der einzelnen Finanzierungsquellen merklich verschoben; die Finanzierung durch Anstaltskredite stand zwar weiter voran, aber der Anteil privater Geldgeber an den neugewährten Schiffshypothenen hat gegenüber der vorangegangenen Zeit erheblich zugenommen.

Eintragungen und Löschungen von Schiffshypothenen im Bundesgebiet¹⁾

Mill. DM

Art und Sitz der Gläubiger	Schiffshypothenen auf					
	Seeschiffen			Binnenschiffen		
	1952	1953	1954	1952	1953	1954
Eintragungen						
Gläubiger im Bundesgebiet	230,4	317,6	483,7	33,4	42,7	73,9
davon:						
Schiffspfandbriefbanken ..	17,4	36,8	44,6	13,7	17,6	31,4
Sonstige Anstalten ²⁾	146,8	210,9	298,2	8,5	14,4	25,4
Gebietskörperschaften	15,2	24,8	53,4	5,6	3,1	7,4
Sonstige Geldgeber	50,9	45,0	87,6	5,7	7,6	9,8
Gläubiger im übrigen ehemaligen Reichsgebiet ³⁾ ..	—	—	—	0,1	0,0	—
Gläubiger im Ausland	1,6	9,1	34,7	—	0,0	1,0
zusammen	231,9	326,7	518,4	33,6	42,7	74,9
Löschungen						
Gläubiger im Bundesgebiet	66,5	92,6	85,0	6,9	6,9	11,3
davon:						
Schiffspfandbriefbanken ..	2,5	4,1	4,2	4,0	2,1	3,6
Sonstige Anstalten ²⁾	56,0	71,9	66,2	1,1	1,8	4,9
Gebietskörperschaften	0,3	0,5	3,7	0,1	0,7	0,6
Sonstige Geldgeber	7,7	16,2	10,9	1,7	2,3	2,2
Gläubiger im übrigen ehemaligen Reichsgebiet ³⁾ ..	0,3	—	—	0,1	—	0,0
Gläubiger im Ausland	1,9	5,9	2,2	0,2	0,3	0,3
zusammen	68,6	98,5	87,2	7,1	7,2	11,6

¹⁾ Bundesgebiet ohne Schleswig-Holstein, ab 2. Halbjahr 1953 einschließlich Schleswig-Holstein. — ²⁾ Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen u. a. — ³⁾ In den Grenzen von 1937.

a) Die Eintragungen von Schiffspfandrechten

Im Jahre 1954 haben sich die Neubelaiehungen von Schiffen noch stärker erhöht als im Vorjahr. Während die Zuwachsrate bei der Belaiehung von Seeschiffen 1953 35 vH betragen hatte, stieg sie 1954 auf 59 vH (eine ähnliche Steigerung zeigt sich bei der Aufnahme von Hypothenen auf Binnenschiffen). Nach den Meldungen der Registergerichte wurden 1954 im Bundesgebiet auf Seeschiffen 1900 Eintragungen von Pfandrechten im Gesamtbetrage von 518,4 Mill. DM vorgenommen, das sind 192 Mill. DM mehr als im vorangegangenen Jahr. Davon wurden auf Seeschiffen, die in Hamburg beheimatet sind, 188 Mill. DM und auf solche, die in Bremen registriert wurden, 164 Mill. DM Hypothenen eingetragen.

Der größte Teil der neueingetragenen Hypothenen auf Seeschiffen entfiel wieder auf Anstaltskredite; allerdings ist die Quote der neuen Institutshypothenen zugunsten der Ausleihungen anderer Geldgeber etwas zurückgegangen. 1954 wurden von Banken und Versicherungen 343 Mill. DM, das sind 66 vH aller neugewährten Schiffshypothenen, gegeben (1953 dagegen 76 vH). Innerhalb der kreditgewährenden Institute standen die Landesbanken der Küstenländer und andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten, die in der Gruppe „Sonstige Anstalten“ enthalten sind, weitaus voran. Über diese öffentlich-rechtlichen Institute wurden den Reedereien, neben den Wiederaufbaudarlehen des Bundes, ein erheblicher Teil der für die Seeschiffahrt vorgesehenen Gegenwertmittel zugeleitet; außerdem gingen diesen Anstalten in noch größerem Umfang als im Vorjahr private 7d-Gelder zu. Im ganzen war die Gruppe der „Sonstigen Anstalten“, die außer den Instituten öffentlichen Rechts auch die übrigen Kreditbanken, ferner die Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Versicherungsunternehmen enthält, mit 298 Mill. DM oder 58 vH an sämtlichen Eintragungen des Jahres 1954 und mit 87 vH an den neugewährten Anstaltskrediten beteiligt.

Dagegen hielt sich die Belaiehung von Seeschiffen durch die Schiffspfandbriefbanken wieder in verhältnismäßig engen Grenzen. Insgesamt wurden im Jahre 1954 45 Mill. DM (gegen 37 Mill. DM im Vorjahr) neue Hypothenen dieser Spezialinstitute, die sich vorwiegend aus dem Erlös ihrer Pfandbriefe finanzieren, ermittelt; der Anteil der Schiffspfandbriefbanken an der jährlichen Finanzierungsleistung ist damit von 11 vH auf 9 vH zurückgegangen.

Neben den in erheblichem Umfang über die Kreditinstitute geleiteten öffentlichen Mitteln für den Schiffbau, wurden den Reedereien auch größere Beträge unmittelbar von Gebietskörperschaften — hauptsächlich dem Bund — zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden von den Registergerichten für 1954 Direktkredite dieser Art im Betrage von 53 Mill. DM (gegen 25 Mill. DM im Vorjahr) nachgewiesen.

Beträchtlich an Bedeutung gewonnen haben im letzten Jahre die von sonstigen Geldgebern gewährten Hypothenen auf Seeschiffen. Bezieht man dabei die von ausländischen Kreditgebern gewährten Hypothekendarlehen ein, so haben sich die Eintragungen von Schiffspfandrechten bei dieser Gläubigergruppe gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt (122 Mill. DM gegen 54 Mill. DM im Jahre 1953). Zu der Steigerung der Hypothekendarlehen privater inländischer Geldgeber hat in der Hauptsache das erhöhte Aufkommen an 7d-Geldern beigetragen; denn mehr als drei Viertel der Schiffshypothenen dieser Gläubiger wurden 1954 zinslos gewährt.

Beachtlich war erstmalig auch der Beitrag des Auslandes zur Schiffbaufinanzierung; allein aus dieser Quelle flossen dem langfristigen Schiffskredit Mittel in Höhe von 35 Mill. DM²⁰⁾ (9 Mill. DM in 1953) zu.

Der Durchschnittsbetrag aller eingetragenen Pfandrechte an Seeschiffen stellte sich im Jahre 1954 auf 273 000 DM und hat sich damit erneut etwas gehoben. Dabei hat sich der durchschnittliche Belaiehungsbetrag bei den verschiedenen Geldgebern zumeist auf der Vorjahreshöhe ge-

²⁰⁾ In dem Gesamtbetrag der Hypothenen „Sonstiger Geldgeber“ von 122 Mill. DM enthalten.

halten; nur bei den privaten Kreditgebern hat sich die Durchschnittshöhe der Schiffshypotheken beträchtlich erhöht (von 131 000 DM im Jahre 1953 auf 227 000 DM). Die ausländischen Geldgeber, die Hypotheken auf deutsche Seeschiffe gewährten, wandten sich wieder größeren Objekten zu; hier belief sich die Durchschnittshypothek auf 1,2 Mill. DM.

Auf Binnenschiffen wurden im Jahre 1954 1 933 Pfandrechte mit einem Gesamtbetrag von 74,9 Mill. DM eingetragen; relativ war die Zunahme bei den auf Binnenschiffen eingetragenen Hypotheken noch größer als bei den Seeschiffen (75 vH gegen 59 vH). Auch der durchschnittliche Betrag der Beleihungen, die sich naturgemäß auf wesentlich kleinere Objekte erstreckten als bei den Seeschiffen, hat sich erhöht (auf 39 000 DM gegen 30 000 DM in 1953). Das Schwergewicht bei den Beleihungen von Binnenschiffen lag wiederum, abweichend von dem Kreditgeschäft in der Seeschiffahrt, bei den Schiffspfandbriefbanken, die 1954 42 vH der aufgenommenen Hypothekarkredite finanzierten. Die für diese Institute im Jahre 1954 auf Binnenschiffen eingetragenen Hypotheken (31 Mill. DM) stellten 41 vH ihrer sämtlichen Schiffsbeleihungen dar²¹⁾.

Die Gliederung der bei den Registergerichten eingetragenen Schiffspfandrechte nach (verzinslichen und unverzinslichen) Schiffshypotheken und Höchstbetragsschiffshypotheken gibt einen gewissen Anhaltspunkt für die Befristung der gewährten Kredite²²⁾. Danach entfallen von den gesamten im Jahre 1954 registrierten Schiffsbelastungen in Höhe von 593 Mill. DM 80 vH auf längerfristige Kredite und, gemessen an den neubestellten Höchstbetragshypotheken, 20 vH auf Pfandrechte für kurzfristige Kontokorrentkredite (gegen 18 vH in den Jahren 1952 und 1953). Die Höchstbetragshypotheken haben mithin etwas an Bedeutung zugenommen.

Zinslose Schiffshypotheken wurden im Jahre 1954 bei den Seeschiffen mit 143 Mill. DM (85 Mill. DM) und bei den Binnenschiffen mit 6 Mill. DM (5 Mill. DM) nachgewiesen; ihr Anteil an den jährlichen Gesamtbelastungen ist demnach bei den Seeschiffen erneut gestiegen (von 26 auf 28 vH). Bei den zinslosen Hypotheken auf Seeschiffen, auch soweit sie für Kreditinstitute eingetragen wurden, handelt

es sich überwiegend um 7d-Gelder privater Herkunft²³⁾. Die Erhöhung im Aufkommen von 7d-Geldern ist um so bemerkenswerter, als im Zusammenhang mit der „Kleinen Steuerreform“ die Vergünstigungen aus § 7d EStG beschränkt wurden.

In West-Berlin hielt sich auch 1954 das Schiffsbeleihungsgeschäft noch in engem Rahmen; immerhin haben die Eintragungen von Hypotheken auf Binnenschiffen einen Betrag von 2,6 Mill. DM erreicht und sich damit gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Die neuen Hypotheken wurden zu 96 vH von Banken und Versicherungen gewährt.

b) Die Löschungen von Schiffshypotheken

Da die Schiffsbeleihungen im allgemeinen eine kürzere Laufzeit haben als die Beleihungen von Grundstücken, sind die Beträge für die Tilgungen und auch die Löschungen bei den Schiffshypotheken relativ höher als bei den Grundstuckshypotheken.

Im Jahre 1954 waren die Löschungen von Schiffsbelastungen im ganzen geringer als im Vorjahr; anscheinend ist die Bereinigung der Schiffsregister von Pfandrechten aus der RM-Zeit, die in früheren Jahren eine größere Rolle gespielt hatte, schon weit vorgeschritten. 1954 wurden im Bundesgebiet Schiffspfandrechte in Höhe von insgesamt 98,8 Mill. DM gelöscht, davon entfielen 87,2 Mill. DM auf Löschungen von Hypotheken auf Seeschiffen.

c) Die Zinssätze bei Schiffsbeleihungen

Die Zinsentwicklung am Markt der Schiffshypotheken zeigte kein einheitliches Bild. Im Gesamtdurchschnitt lagen die Zinssätze im ersten Halbjahr 1954 mit 7 Prozent noch höher als im zweiten Halbjahr 1953 (6,8 Prozent); bis Ende 1954 waren sie aber bis auf 6 Prozent gesunken und hatten damit einen Stand erreicht, der niedriger war als zu irgendeinem Zeitpunkt der Jahre 1951 bis 1953. Dabei lagen die Zinssätze für Beleihungen von Binnenschiffen — abweichend von der Entwicklung der vorangegangenen Jahre — ständig über dem Niveau der Zinssätze für Hypotheken auf Seeschiffen.

Sch

²¹⁾ Gemessen an den Eintragungen bei den Registergerichten. — ²²⁾ Vgl. hierzu die Ausführungen in „Wirtschaft und Statistik“, 3. Jg. N. F., Heft 11, S. 457, 4. Jg., Heft 12, S. 505, 6 Jg., Heft 1, S. 44, Heft 12, S. 590.

Öffentliche Sozialleistungen

Die Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1954

Im Rechnungsjahr 1954 wurde die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe, welche die Tätigkeit der Organe der öffentlichen Jugendhilfe auf Grund des Jugendwohlfahrtsgesetzes erfaßt, in der gleichen Weise wie in den Vorjahren durchgeführt¹⁾. Lediglich die Angaben über die Jugendgerichtshilfe wurden der Neuregelung im Jugendgerichtswesen angepaßt.

Fürsorgeerziehung

Unter den Maßnahmen der öffentlichen Jugendhilfe im Rahmen des Jugendwohlfahrtsgesetzes ist die den Fürsorgeerziehungsbehörden obliegende Fürsorgeerziehung gefährdeter und verwahrloster Minderjähriger die umfangreichste, die in der Regel die Minderjährigen der unzulänglichen Erziehung in der eigenen Familie entzieht und der

¹⁾ Zur Entwicklung in den Vorjahren vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 3. Jg. N. F., Heft 11, S. 457, 4. Jg., Heft 12, S. 505, 6 Jg., Heft 1, S. 44, Heft 12, S. 590.

Tabelle 1: Minderjährige in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe in den Rechnungsjahren 1952 bis 1954

Art der Fürsorgeerziehung	Bestand am				Zugang				Abgang				Bestand am 31. 3. 1955		
	31. 3. 1953		31. 3. 1954		im Rechnungsjahr 1954				darunter				insgesamt	auf 1 000 Jugendliche unter 19 Jahren ⁵⁾	darunter männlich
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	Überweisung		insgesamt	darunter						
						wegen Gefahr im Verzug ¹⁾	auf Beschluß des Vormundschaftsgerichts ²⁾		Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung ³⁾	Endgültige Entlassung ⁴⁾					
													vH		
Fürsorgeerziehung	5 688	3 236	5 481	3 060	6 762	5 925	—	7 038	5 440	—	5 205	0,4	2 871	55,2	
Vorläufige	39 964	22 459	37 445	21 085	6 285	—	5 778	9 005	—	8 627	34 725	2,4	19 497	56,1	
Endgültige	45 652	25 695	42 926	24 115	13 047	5 925	5 778	16 043	5 440	8 627	39 930	2,8	22 368	56,0	
Insgesamt	45 652	25 695	42 926	24 115	13 047	5 925	5 778	16 043	5 440	8 627	39 930	2,8	22 368	56,0	
darunter:															
Vertriebene	3 555 ⁶⁾	2 026	3 742 ⁶⁾	2 085							4 237	1,6	2 403	56,7	
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin	627 ⁶⁾	379	525 ⁶⁾	312							589		319	54,2	
Freiwillige Erziehungshilfe ⁷⁾	14 767 ⁸⁾	8 343	16 195 ⁸⁾	9 194 ⁸⁾							18 013 ⁸⁾	1,3	10 309	57,2	

¹⁾ Ferner zur Prüfung der Erfolgsaussicht 663, durch vorläufige Anordnung des Jugendgerichts 62 Fälle. — ²⁾ Darunter 5 414 nach vorläufiger Fürsorgeerziehung, außerdem 444 Überweisungen durch Urteil des Jugendgerichts. — ³⁾ Ferner in 1 400 Fällen Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung. — ⁴⁾ Darunter 697 Entlassungen mangels Erfolgsaussicht; außerdem 287 widerrufliche Entlassungen. — ⁵⁾ Bevölkerungsstand am 31. 12. 1954; für Vertriebene auf 1 000 jugendliche Vertriebene. — ⁶⁾ Ohne Schleswig-Holstein. — ⁷⁾ Von Baden-Württemberg nur Nord- und Südbaden gemeldet. — ⁸⁾ Zahlen nachträglich berichtigt. — ⁹⁾ Außerdem etwa 500 Fälle der Stadt München.

Tabelle 2: Unterbringung in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe am Ende des Rechnungsjahres 1954 sowie Kosten der Unterbringung im Rechnungsjahr 1954

Unterbrachte Minderjährige	Einheit	Unterbrachte Minderjährige bzw. Kosten der Unterbringung insgesamt	Art der Unterbringung								
			Erziehungsheime		Heil- und Pflegeanstalten	Beobachtungs- und Sichtungsheime	Sonstige Heime	Familienpflege		Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen	Sonstige Unterbringung
			öffentliche	private				eigene Familie	fremde Familie		
Vorläufige und endgültige Fürsorgeerziehung insges.	Anzahl vH	39 048*)	4 888 12,5	13 484 34,5	202 0,5	368 1,0	362 0,9	8 127 20,8	3 732 9,6	7 540 ⁴⁾	345 0,9
darunter: männlich	vH	21 954	3 325 15,1	6 620 30,1	143 0,7	214 1,0	236 1,1	5 198 23,7	1 782 8,1	4 172 ⁵⁾	264 1,2
Freiwillige Erziehungshilfe ⁶⁾	Anzahl vH	17 788	3 339 18,8	7 956 44,7	233 1,3	53 0,3	702 4,0	2 753 16,5	1 463 8,2	1 251 ⁶⁾	38 0,2
Bruttokosten der Unterbringung in Fürsorgeerziehung ⁷⁾	1 000 DM vH	34 889	10 061 28,8	19 868 57,0	217 0,6	7)	321 0,9	1 115 3,2	208 0,6	3 099	8,9
darunter: Für Unterbringung in fremden Einrichtungen	1 000 DM vH	26 258	2 474 9,4	19 868 75,7	168 0,6	8)	285 1,1	1 115 4,2	208 0,8	2 140	8,2

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein; von Baden-Württemberg nur Nord- und Südbaden gemeldet; die Kosten der freiwilligen Erziehungshilfe wurden von mehreren Ländern nicht, bzw. nur unvollständig angegeben. — ²⁾ Die reinen Kosten der Unterbringung abzüglich der Einnahmen betragen insgesamt 29 016 000 DM. — ³⁾ Außerdem 882 Minderjährige nicht untergebracht, darunter 523 männlich. — ⁴⁾ Außerdem 1 479 von Baden-Württemberg unter Familienpflege mit ausgewiesen. — ⁵⁾ Außerdem 802 von Baden-Württemberg unter Familienpflege mit ausgewiesen. — ⁶⁾ Außerdem 549 von Baden-Württemberg unter Familienpflege mit ausgewiesen. — ⁷⁾ Unter „Sonstige Heime“, in Hessen unter „Sonstige Unterbringung“ gemeldet.

angeordneten Erziehung in einer Anstalt oder geeigneten Familie unterstellt. Am Ende des Rechnungsjahres 1954 standen im Bundesgebiet rund 40 000 Minderjährige auf Anordnung des Vormundschafts- oder Jugendgerichts zur Verhütung oder Beseitigung der Verwahrlosung in dieser gesetzlich geregelten, unter öffentlicher Aufsicht und auf öffentliche Kosten durchgeführten Erziehung. Außerdem wurden — ohne Schleswig-Holstein — weitere 18 000 Minderjährige, bei denen ein Erziehungsnotstand vorlag, in freiwilliger Erziehungshilfe (Erziehungsfürsorge) der Jugendämter, d. h. einer entsprechenden, im Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigten vertraglich vereinbarten Anstalts- oder Familienunterbringung, nachgewiesen. Insgesamt wurden also rund 58 000 Minderjährige in erzieherischer Unterbringung gezählt.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Gesamtzahl dieser Minderjährigen wieder leicht zurückgegangen (2 vH). Innerhalb der Gesamtzahl hat sich der Bestand der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung weiter erheblich vermindert (7 vH), der Bestand der Minderjährigen in freiwilliger Erziehungshilfe wiederum erhöht (11 vH). Damit hat sich die schon in den früheren Jahren beobachtete Entwicklung fortgesetzt. Die Gesamtzahl der in erzieherischer Anstalts- oder Familienunterbringung befindlichen Minderjährigen geht mit zunehmender Festigung der familiären Verhältnisse langsam zurück. Soweit aber eine solche Unterbringung notwendig erscheint, wird die freiwillige Erziehungshilfe wegen ihrer freieren Form vor der gerichtlich angeordneten Fürsorgeerziehung bevorzugt und in steigendem Maße angewandt.

Von den Minderjährigen der Fürsorgeerziehung stand im Jahre 1954 wieder nur ein relativ kleiner Teil (13 vH) in vorläufiger, die überwiegende Mehrzahl in endgültiger Fürsorgeerziehung. Die Überweisungen in die vorläufige Fürsorgeerziehung erfolgten hauptsächlich wieder durch einstweilige Verfügung des Vormundschaftsgerichtes wegen Gefahr im Verzuge (§ 67 JWG), die Überweisungen in die endgültige Fürsorgeerziehung durch Anordnung des Vormundschaftsgerichtes zwecks Verhütung oder Beseitigung der Verwahrlosung (§ 63 JWG). Bei der vorläufigen Erziehungsmaßnahme war die Fluktuation der Minderjährigen naturgemäß besonders stark. Von allen Minderjährigen der Fürsorgeerziehung gehörte etwa ein Achtel dem Personenkreis der Vertriebenen und Zugewanderten aus der Sowjetzone und Berlin an, also nur ein relativ geringer Teil dieser Jugendlichen. Der Anteil der männlichen Minderjährigen am Bestand der Fürsorgeerziehung und der freiwilligen Erziehungshilfe war ziemlich gleich und übertraf den Anteil der weiblichen Minderjährigen.

Die Minderjährigen der Fürsorgeerziehung waren wie im Vorjahr vorwiegend in privaten und öffentlichen Erziehungs-

heimen (47 vH) sowie in eigener oder fremder Familie (30 vH) untergebracht. Ein erheblicher Teil (19 vH) befand sich außerdem in Lehr-, Dienst- oder Arbeitsstellen. Unter den männlichen Minderjährigen war die Unterbringung in öffentlichen Erziehungsheimen und in eigener Familie relativ häufiger als unter den weiblichen Minderjährigen. Bei der freiwilligen Erziehungshilfe war der Anteil der Erziehungsheime an der Unterbringung dagegen bedeutend höher, der Anteil der Familienpflege und der Lehr-, Dienst- oder Arbeitsstellen erheblich niedriger als bei der Fürsorgeerziehung. Gegenüber 1953 hat sich die Art der Unterbringung in beiden Erziehungsformen nur wenig geändert.

Die Unterbringungskosten der Fürsorgeerziehung blieben mit 34,9 Mill. DM denen des Vorjahres fast gleich. Da sich aber die Zahl der Unterbrachten erheblich verminderte, haben sich die Unterbringungskosten relativ erhöht. Dies dürfte auf die weitere Erhöhung der Anstalts- und Pflegesätze zurückzuführen sein. Die Kosten der freiwilligen Erziehungshilfe wurden von einer Anzahl von Ländern nicht nachgewiesen.

Tabelle 3: Zusammensetzung der im Rechnungsjahr 1954 in endgültige Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen

Altersaufbau Gesundheitszustand Familienvverhältnis Religionsbekenntnis	In endgültige Fürsorgeerziehung überwiesene Minderjährige		In freiwillige Erziehungshilfe überwiesene Minderjährige ¹⁾	
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Altersaufbau und Gesundheitszustand				
Minderjährige				
unter 2 Jahren	38	0,6	17	0,5
2 bis unter 6 Jahren	171	2,8	96	2,8
6 bis unter 14 Jahren	1 533	24,6	1 022	29,8
darunter: Hilfsschuler	367	5,9	244	7,0
14 bis unter 19 Jahren	4 448	71,5	2 285	66,7
19 bis unter 21 Jahren	32	0,5	7	0,2
Insgesamt	6 222	100	3 427	100
darunter:				
Geschlechtskranke	94	1,5	2	0,1
Schwangere Mädchen	106	1,7	—	—
Familienvverhältnis und Religionsbekenntnis				
Kinder aus				
vollständigen Familien	2 334	37,5	1 332	38,9
durch Krieg usw. auseinandergeris-senen Familien	239	3,8	139	4,1
geschiedener oder getrennter Ehe	1 181	19,0	621	18,1
Uneheliche Kinder	790	12,7	429	12,5
Vollwaisen	162	2,6	101	2,9
Halbwaisen	1 516	24,4	805	23,5
Insgesamt	6 222	100	3 427	100
darunter:				
evangelisch	3 213	51,6	1 802	52,6
katholisch	2 893	46,5	1 557	45,4

¹⁾ Ohne Schleswig-Holstein; von Baden-Württemberg nur Nord- und Südbaden gemeldet.

Von den im Jahre 1954 in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen gehörten nach dem Alter fast drei Viertel (72 vH) der Gruppe der 14- bis unter 19jährigen, ein weiteres Viertel den 6- bis unter 14jährigen an. Dagegen war der Anteil dieser beiden Altersgruppen an den in freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen fast gleich (je 46 vH). Bei den männlichen Minderjährigen der Fürsorgeerziehung waren die 6- bis unter 14jährigen relativ stärker, die 14- bis unter 19jährigen schwächer vertreten als bei den weiblichen Minderjährigen. Gegen 1953 hat sich bei der Fürsorgeerziehung im wesentlichen nur der Anteil der 14- bis unter 19jährigen erhöht und der Anteil der 6- bis unter 14jährigen vermindert. Bei der freiwilligen Erziehungshilfe blieb dagegen der Altersaufbau fast gleich.

Nach den Familienverhältnissen der in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen stammte wieder mehr als ein Drittel (38 vH) aus noch vollständigen Familien und etwa ein Fünftel aus geschiedenen oder getrennten Ehen, während ein Viertel Halbweisen waren. Die Situation der männlichen Minderjährigen wich dabei nicht wesentlich von der der weiblichen Minderjährigen ab. Bei der freiwilligen Erziehungshilfe war der Anteil der Kinder aus vollständigen Familien und der Halbweisen niedriger, der Anteil der übrigen Gruppen höher als bei der Fürsorgeerziehung. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich bei beiden Erziehungsformen die Familienverhältnisse der überwiesenen Minderjährigen nicht erheblich geändert.

Jugendhilfe

Weniger einschneidend als die besondere Unterbringung zu Erziehungszwecken, jedoch von noch größerer Ausdehnung und stärkerer fürsorglicher Bedeutung sind die weiteren Maßnahmen des Jugendschutzes und der Jugendfürsorge, die den Jugendämtern auf Grund

Tabelle 4: Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft, Amtspflege- und -beistandschaft sowie Schutzaufsicht in den Rechnungsjahren 1952 bis 1954

	Stand am 31. 3.		Zugang	Abgang	Stand am 31.3.1955
	1953 ¹⁾	1954 ²⁾			
Pflegeaufsicht					
Eigentliche Pflegekinder auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ³⁾	114 077	110 574	.	.	105 297 ⁴⁾
darunter: uneheliche	11,2	11,0	.	.	10,6
darunter: unter 2 Jahren	79 917	78 177	.	.	75 581
darunter: unter 2 Jahren	9 592 ⁵⁾	9 506 ⁶⁾	.	.	9 311 ⁷⁾
Uneheliche Kinder bei der Mutter auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ³⁾	465 367	469 717	.	.	471 850 ⁸⁾
darunter: unter 2 Jahren	45,5	46,7	.	.	47,7
darunter: unter 2 Jahren	83 019 ⁹⁾	81 622 ¹⁰⁾	.	.	80 725 ¹¹⁾
Amtsvormundschaft					
Gesetzliche	517 449	523 418	93 158 ¹²⁾	86 339 ¹³⁾	530 237
Bestellte	30 624	30 682	4 421	4 987 ¹⁴⁾	30 116
Insgesamt auf 1 000 Minderjährige ³⁾	548 073	554 100	97 579	91 326	560 353
darunter: uneheliche Amtsmündel	35,1	35,1	.	.	35,1
531 786	538 670	95 016	87 579	546 107	
Amtspflege- und -beistandschaft					
Insgesamt auf 1 000 Minderjährige ³⁾	42 701	45 138	13 489	11 109	47 518 ¹⁵⁾
2,7	2,9	.	.	3,0	
Schutzaufsicht					
Gerichtlich angeordnete	27 034	25 508	5 363	6 597	24 274
Freiwillige	25 730	27 603	10 202	9 596	28 209
Insgesamt auf 1 000 Minderjährige ³⁾	52 764	53 111	15 565	16 193	52 483
darunter: männliche	3,4	3,4	.	.	3,3
darunter: männliche	32 922	33 192	9 567	9 940	32 819
Formlose Betreuung auf 1 000 Minderjährige ³⁾	219 801	254 278	.	.	268 114
darunter: männliche	14,1	16,1	.	.	16,8
im Anschluß an Jugendgerichtsverfahren	125 777	145 004	.	.	152 734
36 936	39 020	.	.	42 073	

¹⁾ Teilweise berichtigte Zahlen. — ²⁾ Bevölkerungsstand am 31. 12. 1952 bzw. 1953 bzw. 1954. — ³⁾ Von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien 3 130, darunter 1 926 uneheliche. — ⁴⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen. — ⁵⁾ Von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter 40 988. — ⁶⁾ Darunter 71 825 durch uneheliche Geburt. — ⁷⁾ Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 20 092, Legitimation 24 769 und Volljährigkeit 8 158. — ⁸⁾ Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 1 291 (Ohne Hamburg). — ⁹⁾ Darunter Sorgerechtspflegschaften 23 575, Unterhaltspflegschaften 17 400.

des Jugendwohlfahrtsgesetzes übertragen sind. Die Zahlen der Statistik geben auch im Rechnungsjahr 1954 wieder ein Bild dieser vielfältigen Tätigkeitszweige der Jugendhilfe. Auch hier hat sich die Entwicklung der früheren Jahre im ganzen fortgesetzt. Bei einigen Maßnahmen ist die Zahl der Betreuten mit der Festigung der wirtschaftlichen und familiären Lage weiter zurückgegangen, bei anderen hat sich der Umfang und die Intensität der Betreuung weiter verstärkt. Die bisherige Größenordnung der einzelnen Bereiche der Jugendhilfe hat sich aber dadurch nicht wesentlich geändert.

Zu den wichtigsten Einrichtungen der Jugendhilfe gehören Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft und Schutzaufsicht. Zur Sicherung ihres Wohls standen im Bundesgebiet am Ende des Rechnungsjahres 1954 wie im Vorjahr rund 580 000 Kinder unter 14 Jahren unter Aufsicht des Jugendamtes. Bei mehr als vier Fünfteln (82 vH) dieser Kinder handelte es sich wieder um uneheliche, bei der Mutter lebende Kinder (§ 24 JWG), bei den übrigen um eigentliche Pflegekinder in fremder Pflege (§§ 19, 20 JWG), unter denen sich ebenfalls vorwiegend uneheliche Kinder befanden. Gegenüber 1953 nahm die Zahl der eigentlichen Pflegekinder weiter ab, die Zahl der unehelichen Kinder, die unter Aufsicht bei der Mutter leben konnten, weiter zu.

Unter Amtsvormundschaft der Jugendämter standen Ende 1954 rund 560 000 Minderjährige. Bei der überwiegenden Zahl der Amtsmündel (95 vH) war das Jugendamt gesetzlicher Amtsvormund kraft unehelicher Geburt (§ 35 JWG), bei einem kleinen Teil auch aus Mangel an einem

Tabelle 5: Verschiedene Tätigkeitszweige der Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1954

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. betreute Minderjährige	Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. betreute Minderjährige
Jugendgerichtshilfe		Nachgehende Betreuung für widerprüflich aus Fürsorgeerziehung Entlassene ¹⁾	7 152
Jugendgerichtshilfefälle insgesamt ¹⁾	78 135	Betreute heimatlose Jugend bis zu 14 Jahren	3 442
darunter Jugendliche auf 1 000 Jugendliche unter 18 Jahren ²⁾	45 433	über 14 Jahre	57 096
Heranwachsende auf 1 000 Heranwachsende von 18 bis unter 21 Jahren ²⁾	3,4	insgesamt	60 538
13,3	32 702	darunter Vertriebene	11 627
Ergebnis der Jugendgerichtshilfefälle:		Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin	30 118
Nur Erziehungsmaßregeln	8 582	Betreute Jugendliche am 31. 3. 1955	22 559
davon Jugendliche	6 938	Vaterschaftsfeststellung	
Heranwachsende	1 644	Erlidigte Fälle insgesamt	80 859
Nur Zuchtmittel	33 135	darunter durch erfolgreiche Klage	26 603
davon Jugendliche	24 217	Vater nicht feststellbar	6 706
Heranwachsende	8 918	durch Anerkennung	37 765
Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln gleichzeitig	6 260	darunter durch Besatzungsangehörige	1 327
davon Jugendliche	4 639	Nicht abschließbare Fälle	28 043
Heranwachsende	1 621	darunter Vater Besatzungsangehöriger	15 138
Bestimmte Jugendstrafe	4 755	Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamtes	
davon Jugendliche	1 917	Vermittelte Adoptionen	6 280
Heranwachsende	2 838	darunter durch Ausländer	1 806
Unbestimmte Jugendstrafe	782	Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. 3. 1955	4 543
davon Jugendliche	403	Zu besetzende Adoptionsstellen am 31. 3. 1955	2 706
Heranwachsende	379	Gemeindevaisenrat	
Aussetzung der Strafverhandlung	1 033	Vorgeschlagnene Vormunde, Gegenvormunde, Pfleger und Beistände	75 630
davon Jugendliche	542	Minderjährige unter Vormundschaft am 31. 3. 1955	
Heranwachsende	491	insgesamt	1 089 247
Jugendstrafe und Erziehungsmaßregeln gleichzeitig	461	auf 1 000 Minderjährige ³⁾	68,3
davon Jugendliche	209	darunter unter Einzelvormundschaft ⁴⁾	510 285
Heranwachsende	252	Bearbeitete Ehescheidungen	48 438
Nach Erwachsenenstrafrecht verurteilte Heranwachsende	12 121	Bearbeitete Volljährigkeitserklärungen	17 881
Anträge auf Fürsorgeerziehung		Bearbeitete Sorgerechtsentziehungen	9 592
Anträge insgesamt	7 645		
darunter für Minderjährige unter 14 Jahren	2 260		
darunter f. Minderjährige v. 14 bis unt. 18 Jahren	5 035		

¹⁾ Außerdem in Nordrhein-Westfalen 36 186 erledigte Fälle angegeben. — ²⁾ Bevölkerungsstand am 31. 12. 1954. — ³⁾ Ohne Hamburg. — ⁴⁾ Ferner unter Vereins- und Anstaltsvormundschaft 18 609.

geeigneten Einzelvormund zum Vormund bestellt (§ 41 JWG). Wie die Pflegeaufsicht dient also auch die Amtsvormundschaft hauptsächlich dem Schutz der unehelichen Kinder. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Gesamtzahl der Amtsmündel etwas zu (1 vH); jedoch erhöhte sich nur der Bestand der gesetzlichen Amtsvormundschaft, während der Bestand der bestellten Amtsvormundschaft fast gleich blieb.

Die Jugendämter übten ferner Ende 1954 über rund 50 000 gefährdete Minderjährige, die nicht in Fürsorgeerziehung oder freiwilliger Erziehungshilfe standen, die Schutzaufsicht aus. Der größere Teil dieser Minderjährigen (54 vH) stand unter freiwilliger Schutzaufsicht, die im Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten ausgeübt wird (§ 60 JWG), der übrige unterstand der gerichtlich angeordneten Schutzaufsicht, die der Verhütung der Verwahrlosung dient, soweit dem Gericht nicht Fürsorgeerziehung notwendig erscheint (§ 57 JWG, § 9 JGG). Die Gesamtzahl der unter Schutzaufsicht stehenden Minderjährigen nahm gegen 1953 etwas ab (1 vH); der Rückgang betraf aber ausschließlich die gerichtlich angeordnete Schutzaufsicht, wogegen die freiwillige ihren Bestand noch erhöhte. Außerhalb der eigentlichen Schutzaufsicht standen weiterhin rund 270 000 Minderjährige unter formloser Betreuung der Jugendämter, indem sie regelmäßig oder für längere Zeit, z. B. im Anschluß an Jugendgerichts- oder Ehescheidungsverfahren, wegen zerrütteter Familienverhältnisse oder Erziehungsschwierigkeiten beaufsichtigt wurden. Die formlose Betreuung hat demnach seit 1953 noch an Umfang zugenommen (5 vH). Schutzaufsicht und formlose Betreuung betrafen männliche Minderjährige in erheblich stärkerem Maße als weibliche.

Von Bedeutung war auch die Amtspflege- und Amtsbeistandschaft der Jugendämter. Sie umfaßte Ende 1954 rund 50 000 Minderjährige, bei denen das Jugendamt durch das Vormundschaftsgericht zum Pfleger oder Beistand bestellt war (§ 46 JWG), und hat sich seit dem Vorjahr ebenfalls weiter ausgedehnt (5 vH).

Unter den übrigen Tätigkeitszweigen der Jugendämter ragte insbesondere die gutachtliche Jugendgerichtshilfe bei straffällig gewordenen Minderjährigen (§ 38 JGG) hervor, die im Rechnungsjahr 1954 — einschl. der er-

digten Fälle in Nordrhein-Westfalen — rund 115 000 Fälle umfaßte. Durch die Unterscheidung zwischen Jugendlichen und Heranwachsenden wurde hier der Nachweis der neuen rechtlichen Regelung angepaßt. Im Jahre 1954 ergaben sich ferner rund 80 000 Fälle der Prozeßführung zum Zwecke der Vaterschaftsfeststellung (§ 1717 BGB), 60 000 Fälle der Betreuung heimatloser Jugendlicher, 8 000 Anträge auf Fürsorgeerziehung und 6 000 Adoptionen. Ende 1954 standen rund 1,1 Mill. Minderjährige unter Vormundschaft, darunter 510 000 unter Einzelvormundschaft.

Tabelle 6: Örtliche Einrichtungen der halboffenen und geschlossenen Jugendhilfe am Ende des Rechnungsjahres 1954

Art der Einrichtung	Einrichtungen		Verfügbare Plätze		Betreute Minderjährige	
	insgesamt	darunter öffentliche	insgesamt	je Einrichtung	insgesamt	je Einrichtung
	Anzahl	vH	Anzahl			
Säuglingsheime	308	19,5	15 234	49	16 713	54
Kinderheime	899	24,6	56 964	63	54 281	60
Kindererholungsheime	856	19,7	51 737	60	74 127	87
Kinderkrippen	200	36,0	8 349	42	8 245	41
Kindergärten	10 261	23,1	708 116	69	678 995	66
Kinderhorte, Kindertagesstätten	1 404	45,8	88 248	63	89 491	64
Jugendwohnheime	495	15,6	32 692	66	31 316	63
Lehrlingsheime ¹⁾	479	7,3	32 907	69	31 405	66
Tages- und Abendheime für Jugendliche ¹⁾	3 694	14,3	249 374 ²⁾	68	88 736 ²⁾	24
Vorasyle ¹⁾	107	25,2	2 508	23	2 116	20
Mutterheime ¹⁾	71	18,3	1 848	26	2 768 ²⁾	39
Sonstige Einrichtungen	490	26,1	36 257	74	77 859	159
Einrichtungen zusammen	19 264	22,5	1 284 234	67	1 156 052	60

¹⁾ Angaben zum Teil unvollständig. — ²⁾ Ohne Hamburg.

An örtlichen Einrichtungen der halboffenen und geschlossenen Jugendhilfe wurden am Ende des Rechnungsjahres rund 19 000 Einrichtungen mit 1,3 Mill. verfügbaren Plätzen und 1,2 Mill. betreuten Minderjährigen nachgewiesen. Die Zahl und Kapazität der vorhandenen Einrichtungen hat sich somit seit dem Vorjahr weiter erhöht. Die durchschnittliche Belegung erhöhte sich im ganzen ebenfalls. Lo.

Preise

Die Preise im November/Dezember 1955

Die Preise an den internationalen Warenmärkten standen zwischen Mitte November und Mitte Dezember 1955 unter dem Eindruck guter Umsätze bei Kautschuk, NE-Metallen und Stahlschrott. Auch für Wolle brachten die Versteigerungen in den letzten Wochen wieder erhöhte Preise, und bei den Ölfrüchten herrschte im ganzen eine leichte Tendenz zu Preiserhöhungen vor. Etwas schwächere Preise ergaben sich teils für Schlachtvieh und Vieherzeugnisse, Seide, Jute und Hanffasern. Die Preise bei den übrigen Rohstoffgruppen blieben gegenüber ihrem Stand von Mitte November meist nur wenig verändert. Dies gilt beispielsweise für den größten Teil der Nahrungsmittelrohstoffe und Nahrungsmittel.

Die Tendenz zu Preiserhöhungen in obengenannten Warenbereichen genügte, um die Indices der Stapelwarenpreise von Moody und Reuter von Mitte November bis Mitte Dezember 1955 um 2 vH zu erhöhen.

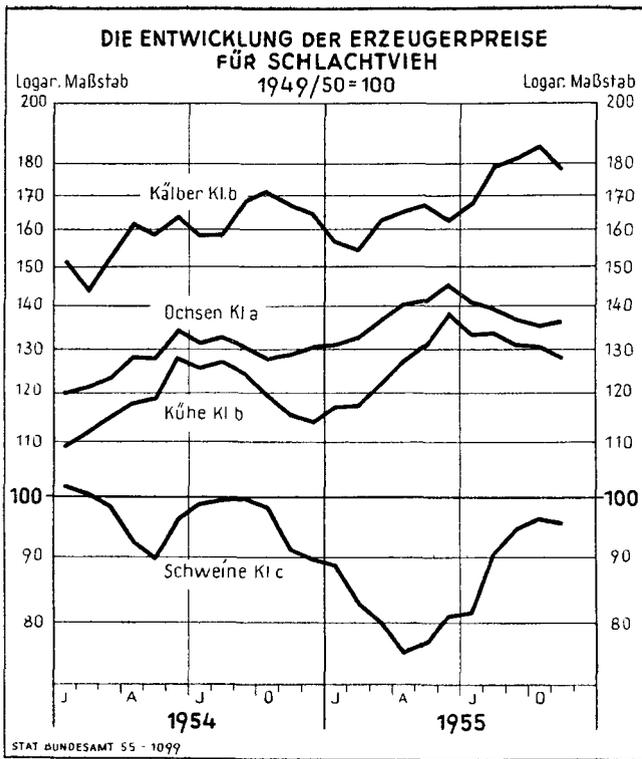
Am Binnenmarkt hat sich der Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte vom Oktober zum November 1955 von 210 auf 213 (1938=100) um 1,1 vH erhöht. Hieran haben die in der Gruppe pflanzliche Produkte (+ 4,1 vH) zusammengefaßten Waren vorwiegenden Anteil. Die tierischen Produkte sind in der gleichen Zeit um 0,4 vH im Preis zurückgegangen. Für Roggen und Weizen brachte die monatliche Staffellung eine Preiserhöhung um 1,1 bzw. 1,2 vH. Futtergerste ließ um 0,5 vH im Preis nach, während gleichzeitig die Preise für Braugerste und Futterhafer um 0,3 bzw. 0,6 vH anstiegen. Unter den Hackfrüchten wurde für Speisekartoffeln eine Preiserhöhung um 12,3 vH

festgestellt. Die Preise für Kartoffeln zeigten an den einzelnen Märkten vom Oktober zum November 1955 die folgenden Preiserhöhungen:

Kiel	9,5 vH	Frankfurt	11,4 vH
Hamburg	12,1 vH	Karlsruhe	14,5 vH
Bremen	15,8 vH	Stuttgart	12,0 vH
Hannover	10,4 vH	Nürnberg	10,8 vH
Köln	14,3 vH	München	11,4 vH

Ein vermindertes Angebot an Heu und Stroh brachte hierfür einen Preisanstieg um durchschnittlich 1,6 vH; die Heupreise erhöhten sich um 0,9 vH, die Strohpreise um 2,7 vH. Eine starke Nachfrage nach Hopfen ergab eine Preiserhöhung um 6,5 vH. Der Index für die Warengruppe „Obst“ ging infolge rückläufiger Preise für Birnen um 1,2 vH zurück. Gleichzeitig stiegen die Gemüsepreise im Durchschnitt um 3,9 vH. Die stärksten Preiserhöhungen traten bei Zwiebeln (+ 16,5 vH), Möhren (+ 7,4 vH) und Wirsingkohl (+ 3,2 vH) ein. Abermals angezogen haben die Eierpreise (+ 7,7 vH), was auf nur geringe Eieranlieferungen bei starker Nachfrage zurückzuführen ist. Die Preise für Speiseerbsen, Zuckerrüben, Raps sowie Strohfachs, Wolle und Häute und Felle waren vom Oktober zum November 1955 unverändert. Eine allgemein abwärts gerichtete Tendenz zeigten die Schlachtviehpreise, da der Auftrieb zugenommen hat. Lediglich die Preise für Ochsen (+ 0,8 vH) und Ferkel (+ 2,9 vH) erhöhten sich.

Auf einen saisongemäßen Umschwung im Verlauf der Schweinepreise deutet das nachstehende Schaubild über die Entwicklung der Erzeugerpreise für Schlachtvieh seit Anfang 1954 hin. Auch ist zu ersehen, daß die Preise für Kühe



(+ 11,0 vH) von allen Viehgattungen vom November 1954 bis November 1955 am stärksten gestiegen sind. Die Preise für Rindfleisch erhöhten sich in der gleichen Zeit um 10,8 vH. Die Spitzenpreise für beide Erzeugnisse lagen im Laufe des Jahres 1955 im Juni. Die Preise für Schlachtkälber erhöhten sich im Laufe des Jahres 1955 um 6,4 vH, waren aber ab Oktober 1955 leicht rückläufig; die Preise für Kalbfleisch zogen um 5,5 vH an. Die Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch hatten von November 1954 bis zum April 1955 eine fallende Tendenz (— rund 15 vH). Von da an stiegen die Preise bis in den Herbst 1955 so weit, daß sie im November für Schlachtschweine noch um 4,8 vH, für Schweinefleisch um 3,4 vH über dem Stand vom November 1954 lagen. Bei den Fleischpreisen handelt es sich um Schlachthofpreise bei Abnahme ganzer Tiere oder von Hälften.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte hat sich vom Oktober zum November 1955 um 0,1 vH erhöht. In den einzelnen zusammengefaßten Gruppen vollzog sich beim Bergbau einschließlich Erdölgewinnung eine Erhöhung des Preisniveaus um 0,3 vH. Die Produkte der vorwiegend Grundstoffe- und Investitionsgüter erzeugenden Industrien zeigten einen leichten Preisanstieg um je 0,1 vH, der Preisindex für die Produkte der Nahrungs- und Genussmittelindustrien stieg um 0,2 vH an.

Die Erhöhung des Preisindex für den Bergbau ist auf die Saisonzuschläge für Steinkohlenbriketts und -koks sowie auf die monatlichen Staffelpreise bei den Düngesalzen zurückzuführen. Innerhalb der Gruppe Mineralölverarbeitung (— 1,2 vH) brachte der Wegfall der Mineralölsteuer bei Steinkohlenteerpech und Straßenteer einen Preisrückgang. Der Preisindex für die Produkte der NE-Metallindustrie erhöhte sich vom Oktober zum November in Auswirkung der Preisbewegungen an den Weltmärkten wieder um 3,4 vH. Hier haben sich vor allem die Kupferpreise (+ 5,2 vH) erhöht. Diese Preiserhöhung setzte sich auch auf Kupferhalblegung in erheblichem Maße fort. Um insgesamt 0,6 vH stieg der Index der Gruppe Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren; diese Preisentwicklung ist aber lediglich auf die Preiserhöhung bei Schmuckwaren aus Silber um 1,9 vH zurückzuführen. Rückläufige Preise am Rundholzmarkt brachten einen Rückgang des Index für die Produkte der Sägereien und Holzbearbeitungsindustrien um 1,5 vH.

Unter den Nahrungs- und Genussmittelindustrien erhöhte sich der Index für das Mühlengewerbe (+ 0,6 vH); es stiegen die Preise für Mehl um 0,6 vH. Ebenfalls wurde für die Süß-

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	Grundstoffpreise ¹⁾	Erzeugerpreise		Einzelhandelspreise ⁴⁾	Preise für die Lebenshaltung ⁵⁾	Wohnungsbaupreise	Verbraucherpreise d. sachl. Betriebsmittel der Landwirtschaft
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾			landwirtschaftlicher Produkte ²⁾	industrieller Produkte ³⁾				
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	192	174	186	172	156	184	162
1951	341	434	128	229	201	221	188	168	213	191
1952	300	391	112	238	197	226	188	171	227	210
1953	287	355	103	234	195	220	180	168	220	209
1954	294	350	103	235	202	217	179	169	221	208
1954										
Mai	304	351	103	233	201	216	179	168	218	207
Juni	301	348	103	235	205	216	179	168		
Juli	300	345	103	238	209	216	180	169		
Aug.	295	344	103	235	203	216	179	169	221	207
Sept.	285	347	102	235	200	217	179	169		
Okt.	282	349	103	237	201	218	179	170		
Nov.	286	353	104	238	200	218	180	171	227	210
Dez.	285	356	104	237	200	219	180	171		
1955										
Jan.	289	363	104	238	202	219	180	171		
Febr.	285	366	103	236	199	221	180	170	228	214
Marz	277	357	103	236	201	221	180	170		
April	280	349	102	235	202	220	180	170		
Mai	279	350	102	236	201	221	180	170	238	213
Juni	282	356	103	240	208	221	180	170		
Juli	282	359	102	242	216	222	183	172		
Aug.	281	353	103	242	208	222	180	171	241	214
Sept.	286	351	103	242	204	223	180	171		
Okt.	281	347	104	244p	210p	222	180	173		
Nov.	278	346	105p	243p	213p	223	181	174		
Veränderung ⁶⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat										
1955										
Mai	-0,1	+0,3	-0,2	+0,4	-1,0	+0,1	-0,1	-0,3	+4,4	-0,5
Juni	+1,1	+1,7	+0,6	+1,5	+3,5	+0,4	+0,0	+0,3		
Juli	-0,2	+0,9	-0,2	+1,0	+3,4	+0,1	+1,4	+1,2		
Aug.	+0,2	-1,7	+0,6	+0,0	-3,6	+0,3	-1,3	-0,8	+1,5	+0,6
Sept.	+1,6	-0,5	-0,2	-0,1	-1,8	+0,2	-0,3			
Okt.	+1,6	-1,1	+1,1	+0,9	+2,3	-0,1	+0,1	+1,1		
Nov.	-1,1	-0,5	+0,8	-0,3	+1,1	+0,1	+0,4	+0,6		
Vorviertelj.										

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁵⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁶⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern. — ⁷⁾ Siehe Seite 585 ff.

warenindustrie eine Erhöhung des Preisindex errechnet (+ 0,7 vH), die von den stark gestiegenen Mandelpreisen herrührt. Der Index für die Gruppe Milchverwertung ist ebenfalls um 0,8 vH angestiegen, eine Folge des saisonbedingten Rückgangs der Milchlieferung; Butter- und Käsepreise zogen um 0,7 bzw. 1,4 vH an. Ebenso hat sich infolge Heraufsetzung der Frischmilchpreise die Trocken- und Dosenmilch um 1,5 vH verteuert.

Von den im Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte erfaßten Waren hatten 14 vH im November höhere Preise als im Oktober, in 80 vH der Fälle blieben die Preise unverändert, bei 6 vH traten Preisermäßigungen ein.

Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe ist von Oktober auf November 1955 im ganzen um 0,6 vH gestiegen und erreichte im November einen Stand von 112 (1950=100) bzw. 174 (1938=100).

Der Index für die Bedarfsgruppe Ernährung erhöhte sich um 1,1 vH. Gestiegen sind vor allem die Preise für Kartoffeln (10,5 vH), für einige der Jahreszeit nach wenig angebotene Gemüsesorten, für Äpfel, Trockenpflaumen, Sultaninen und Honig, ferner für Eier (4,4 vH), Butter (0,7 vH), Schweineschmalz (2,4 vH), Fleisch und Fleischwaren (0,7 vH), Kabeljau (10,9 vH) und verschiedene Kasesorten (0,2 bis 1,7 vH). Zurückgegangen sind die Preise für Reis (1,6 vH), Speiseerbsen (1,8 vH), Wintergemüse und Sudfrüchte. Von den nur im Index der Einzelhandelspreise berücksichtigten Lebensmitteln sind Suppen- und Brathühner mit Preiserhöhungen um 2,3 bzw. 2,7 vH, Bücklinge und Fischfilet mit einer Verteuerung

um 12,3 vH bzw. 15,6 vH sowie Sauerkraut mit einer Verbilligung um 9,8 vH zu erwähnen. Die Preisbewegungen waren zum großen Teil saisonal bedingt.

In der Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung zogen die Preise für Steinkohlenbriketts (+ 1,3 vH) und Brennholz (+ 0,7 vH) an. Bei den Kohlen traten in manchen Orten Mangelercheinungen auf, die die Verbraucher zum Kauf der teureren ausländischen Brennmaterialien nötigten.

Für die Bedarfsgruppe Hausrat, Bekleidung, Reinigung und Körperpflege sowie Bildung und Unterhaltung erhöhte sich der Index um je 0,1 vH. Dabei sind für Holzwaren, Eisen- und Stahlwaren, Gummiwaren, Frauenoberkleidung, Garne und Schuhe die Preise (Bundesdurchschnitte) im Ausmaß von 0,1 bis 0,3 vH gestiegen. Auch die Preise für Kernseife (+ 0,7 vH), Friseurleistungen (+ 0,3 bzw. + 0,4 vH) und Kinobesuch (+ 0,3 vH) lagen im November höher als im Vormonat. Der Preis für Schulhefte, der im Oktober um 0,7 vH heraufgegangen war, ermäßigte sich wieder um 0,7 vH. Für Unterwäsche haben die Preise überwiegend nachgegeben.

Der Index der Verkaufspreise im Einzelhandel erhöhte sich von Oktober auf November um 0,4 vH; er lautete im November 105 (1950 = 100) bzw. 181 (1938 = 100). Der Index für die Lebensmittelgeschäfte stieg

um 1 vH, blieb für die Geschäfte mit Textilwaren und Schuhwerk unverändert und erhöhte sich in den Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf sowie in den „Sonstigen Branchen des Einzelhandels“ je um 0,1 vH.

Die Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft hat sich vom 15. August zum 15. November 1955 von 214 auf 218 (1938 = 100) um 1,7 vH erhöht. Dabei sind alle die in der Gruppe Handelsdünger (+ 3,5 vH) zusammengefaßten Waren infolge der jahreszeitlichen Staffelung der Preise angestiegen. Die Zukauffultermittel zeigten eine unterschiedliche Preisentwicklung. Im Durchschnitt wurde aber eine Preiserhöhung um 1,6 vH errechnet. In der Gruppe Unterhaltung von Gebäuden bzw. Neubauten stehen sich Preiserhöhungen bei Mauersteinen und Dachpfannen infolge von Lohnerhöhungen in den Ziegeleien und Preisermäßigungen bei Kantholz und Schalbrettern infolge eines Überangebots von Schnittholz bei verstärkten Einfuhren einander gegenüber. Der Index für die Gruppe Neuanschaffung von Maschinen erhöhte sich um 2,8 vH, was auf Lohnerhöhungen und Materialverteuerungen in Industrie und Handwerk zurückzuführen ist. Die Indices aller anderen Warengruppen haben sich gegenüber dem 15. August nur geringfügig verändert.

Bra.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 7. Jahrgang N. F., Januar bis Dezember 1955, Heft 1 bis 12

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Zu den Rechtsgrundlagen der Bundesstatistiken	6	289
Gedanken zur regionalen Gliederung in der Wirtschaftsstatistik	4	181
Stand und Probleme der Statistiken des Einkommens in der Bundesrepublik Deutschland	1	5
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung im Jahr 1954 im Bundesgebiet und West-Berlin	4	205
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954	2	72
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954 (Berichtigung)	4	206
Die Pendelwanderung in der Bundesrepublik Deutschland	10	491
Die Wanderungen im Jahr 1954	11	537
Die Auswanderung im Jahr 1954	7	347
Die Auswanderer in den Jahren 1953 und 1954 nach dem Alter und Beruf	10	495
Statistiken über Zahl und Art der Einkommensbezieher in den Haushaltungen im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1950	1	15
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahr 1954	5	245
Veränderungen im jahreszeitlichen Verlauf der Heiratshäufigkeit	4	207
Die Eheschließenden nach der Religionszugehörigkeit	7	350
Heiratshäufigkeit, Fruchtbarkeit und Sterblichkeit der Vertriebenen in den Jahren 1950 bis 1954 im Vergleich zur übrigen Bevölkerung	10	497
Gesundheitswesen		
Die Krankenanstalten im Jahr 1953	1	23
Die Krankenanstalten im Jahr 1954	12	603
Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1954	11	540
Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1954	3	137
Die Tuberkulose im Jahr 1954	6	300
Die Säuglingssterblichkeit in der Bundesrepublik Deutschland	10	487
Die Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land	2	74
Unterricht und Bildung		
Aufbau und organisatorischer Ausbau der Volksschule	10	501
Die voraussichtlichen Bestände, Neuaufnahmen und Abgänge von Schülern in den allgemeinbildenden Schulen	3	138
Die hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nach ihrer Dienststellung	4	208
Die berufsbildenden Schulen Ende 1953	11	542
Der Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen	8	395

	Heft	Seite
Rechtspflege		
Die Kriminalität in den Jahren 1951 bis 1953	8	397
Die gerichtlichen Ehelösungen im Jahr 1954	11	546
Erwerbstätigkeit		
Das Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit	2	55
Personal des Bundes, der Länder und Gemeinden am 2. Oktober 1954	6	301
Die Streiks im Jahr 1954	4	209
Land- und Forstwirtschaft und Fischerei		
Die Inhaber der landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörigen nach ihrer Beschäftigung in den Betrieben und ihrer Erwerbsquelle	6	305
Die Bodenbenutzung 1955 (Vorläufiges Ergebnis)	8	401
Die Bodenbenutzung 1955 (Endgültiges Ergebnis)	10	505
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten	1	25
Auswinterung und Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Winterfrüchte	5	247
Vorschätzung der Getreideernte 1955	8	402
Die Getreideernte 1955 (Endgültiges Ergebnis)	10	506
Die Strohernte 1955	11	548
Vorschätzung der Kartoffelernte 1955	9	454
Die Kartoffelernte 1955 (Endgültiges Ergebnis)	11	549
Die Rübenenernte 1955	12	605
Die Ernte von Ölfrüchten und Faserpflanzen 1955	11	550
Die Rauhfutterernte 1955	12	607
Die Hülsenfruchternte 1955	12	607
Der voraussichtliche Anbau von Gemüse im Jahr 1955	3	140
Voraussichtliche Ernten früher Gemüsesorten 1955	7	352
Anbau und Ernte von Gemüse 1955	11	550
Die voraussichtliche Obsternte 1955	9	455
Der Viehbestand am 3. Dezember 1954	1	26
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1955	7	353
Der Schweinebestand am 3. März 1955	4	210
Der Schweinebestand am 2. September 1955	10	507
Die Milcherzeugung und -verwendung im		
Jahr 1954	2	76
Wirtschaftsjahr 1954/55	8	405
Die Schlachtungen im		
Jahr 1954	2	75
Wirtschaftsjahr 1954/55	8	404
Veränderungen in Struktur und Leistungsfähigkeit der Seefischerei nach dem Kriege ..	12	607
Die See- und Küstenfischerei im Jahr 1954	4	211
Die Heringsfischerei mit Schleppnetzen 1954	1	28
Unternehmen		
Die Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften	5	235
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1954	3	141
Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1953 ..	4	200
Die Bilanzen und Erfolgsrechnungen von Aktiengesellschaften der Industrie für das Geschäftsjahr 1954	12	598
Die Dividenden der Aktiengesellschaften	8	391
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der chemischen Industrie	3	142
Die Abschlüsse 1951 bis 1954 der Aktiengesellschaften in der Gummi- und Asbestindustrie	10	508
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der Textilindustrie	1	28
Die Jahresabschlüsse 1953/54 der Brauerei-Aktiengesellschaften und der Aktien-		
Zuckerfabriken	7	354
Industrie und Handwerk		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1954	2	77
1. Vierteljahr 1955	5	247
2. Vierteljahr 1955	8	406
3. Vierteljahr 1955	11	552
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1954	1	17
Januar 1955	2	84
Februar 1955	3	146
März 1955	4	213
April 1955	5	251
Mai 1955	6	312
Juni 1955	7	357
Juli 1955	8	409
August 1955	9	456
September 1955	10	511
Oktober 1955	11	556
November 1955	12	609
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Einkommenstatistik	1	12

	Heft	Seite
noch: Industrie und Handwerk		
Das Tabak- und Braugewerbe im Rechnungsjahr 1954 sowie das Branntweingewerbe im Betriebsjahr 1953/54	11	558
Die betriebswirtschaftliche Struktur des Handwerks	6	294
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Die Berechnung von durchlaufenden Reihen in der Bauberichterstattung	3	131
Das Bauhauptgewerbe 1954 (Ergebnisse der Totalerhebung)	3	148
Das Bauhauptgewerbe im		
4. Vierteljahr und im Jahr 1954	2	86
Januar und Februar 1955	4	215
März und April 1955	6	314
Mai und Juni 1955	8	412
Juli und August 1955	10	514
September und Oktober 1955	12	612
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Einkommenstatistik	1	12
Vorläufiges Wohnungsbauergebnis 1954	3	152
Die Bautätigkeit im Jahr 1954	9	458
Die Wohnraumvergaben im		
Jahr 1954	4	216
1. Halbjahr 1955	9	463
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 und 1954 ...	5	253
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin 1954	2	88
Der Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost im Jahr 1954	3	156
Die betriebswirtschaftliche Struktur des Großhandels	12	592
Die betriebswirtschaftliche Struktur des Einzelhandels	9	444
Die Umsätze des Einzelhandels im		
Jahr 1954	1	32
1. Halbjahr 1955	8	413
Das Ostergeschäft im Einzelhandel	7	360
Die Umsatzentwicklung des Großhandels im 1. Halbjahr 1955	8	414
Die Lagerbestandswerte des Großhandels 1950 bis 1954	10	515
Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Herbstsaison 1954	1	33
Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Frühjahrssaison 1955	7	361
Die Umsatzentwicklung des Schuhwarenhandels	3	158
Die Umsatzentwicklung des Eisen- und Eisenwarenhandels seit 1950	7	363
Die Umsatzentwicklung des Holzhandels seit 1950	8	416
Die Umsatzentwicklung in den Geschäften mit Uhren, Gold- und Silberwaren seit 1950 ..	12	613
Die Umsatzentwicklung im Tabakwarenhandel seit 1950	3	159
Die Umsatzentwicklung des Gemüse- und Früchtehandels seit 1950	9	464
Die Umsatzentwicklung des Süßwarenhandels seit 1950	4	219
Die Umsatzentwicklung des Biergroßhandels seit 1950	6	315
Die Umsatzentwicklung der Buchhandlungen seit 1950	9	466
Die Umsatzentwicklung des Schreib- und Papierwarenhandels seit 1950	5	259
Die Umsatzentwicklung der Drogerien und verwandter Geschäftszweige seit 1950	4	220
Außenhandel		
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins von 1950 bis Mitte 1955 in kumulativer Darstellung	7	341
Die Warenstruktur des Außenhandels 1954	2	90
Die regionale Struktur des Außenhandels 1954	3	161
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im		
Dezember und Jahr 1954	1	34
Januar 1955	2	94
Februar 1955	3	165
März 1955 und 1. Vierteljahr 1955	4	222
April 1955	5	261
Mai 1955	6	317
Juni und im 1. Halbjahr 1955	7	365
Juli 1955	8	417
August 1955	9	466
September 1955	10	517
von Januar bis September und im Oktober 1955	11	560
November 1955	12	614
Verkehr		
Die Kostenstruktur im Verkehrsgewerbe	7	343
Die Verkehrswirtschaft 1954	2	95
Die internationale Güterbewegung im Jahr 1953	7	366
Die Straßenverkehrsunfälle 1953 und ihre Folgen nach Art, Zeit und Ort	6	318
Die Straßenverkehrsunfälle 1954	2	100
Die Straßenverkehrsunfälle 1954 (Einzelergebnisse)	5	262
Die Beförderungsleistungen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes im Jahr 1954	11	563
Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte am 1. April 1955	10	518
Der Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1954/55	12	615

	Heft	Seite
Geld und Kredit		
Die Effektenmärkte im Jahr 1954	1	36
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1954	3	166
Die Hypothekenbewegung im Jahr 1953 in acht Ländern des Bundesgebietes	1	39
Die Hypothekenbewegung im Jahr 1954	12	618
Die finanziellen Ergebnisse der 1953 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren ..	6	320
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1954	2	101
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebensversicherungsunternehmen im Jahr 1954	7	368
Öffentliche Sozialleistungen		
Die Sozialleistungen als Einkommen	1	15
Die Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin (Berichtigung)	1	48
Die Verflechtung der Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin	2	61
Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1954	11	533
Die Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1954	12	621
Öffentliche Finanzen		
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Rechnungsjahr 1953	4	223
Die persönlichen Ausgaben der öffentlichen Verwaltung	1	14
Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954	5	265
Die Kosten der Parlamente des Bundes und der Länder	8	418
Die Ausgaben für das Straßenwesen in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin im Rechnungsjahr 1953/54	7	372
Staatliche Ausgaben für wissenschaftliche Institute	6	323
Die Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden für das Fürsorgewesen im Rechnungsjahr 1953	9	472
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1955	10	519
Die Ausgaben der Länder und Gemeinden für Volks-, Hilfs- und Sonderschulen	9	468
Die Einnahmen und Ausgaben der Länder und Gemeinden für Mittelschulen und Höhere Schulen	10	521
Die Einnahmen des Staates und der Gemeinden aus der Forstwirtschaft	9	469
Die Einkommensteuerstatistiken als Quelle der Einkommenstatistik	1	9
Die kommunalen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 1954/55	7	371
Die Realsteuern der Gemeinden im Rechnungsjahr 1954	11	565
Die Investitionen der Gemeinden und ihre Finanzierung	8	392
Ausgaben und Einnahmen der kommunalen Anstalten und Einrichtungen	8	419
Preise		
Neuberechnung eines Preisindex ausgewählter Grundstoffe	12	585
Die Preise im		
Dezember und Jahr 1954	1	42
Januar/Februar 1955	2	104
Februar/März 1955	3	169
März/April 1955	4	226
April/Mai 1955	5	268
Mai/Juni 1955	6	325
Juni/Juli 1955	7	374
Juli/August 1955	8	422
August/September 1955	9	474
September/Oktober 1955	10	523
Oktober/November 1955	11	568
November/Dezember 1955	12	624
Die Entwicklung der Verbraucherpreise seit 1953	9	476
Die Preisentwicklung nach Ortsgrößenklassen	6	326
Saisonschwankungen bei den Einzelhandelspreisen	7	375
Die Einfuhrpreise im Jahr 1954	2	105
Weitere Ergebnisse des internationalen Vergleichs der Preise für die Lebenshaltung ..	3	171
Zum internationalen Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	8	423
Gehälter und Löhne		
Aufgabe und Einkommensbegriff der Lohn- und Gehaltstatistik	1	10
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1954	2	107
Februar 1955	5	270
Mai 1955	8	425
August 1955	11	570
Versorgung und Verbrauch		
Die Feststellung der Einkommen in den Wirtschaftsrechnungen	1	16
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im		
3. Vierteljahr 1954	1	44
Jahr 1954	5	274
1. Vierteljahr 1955	7	380
2. Vierteljahr 1955	10	524

	Heft	Seite
noch: Versorgung und Verbrauch		
Die Aufwendungen für Kinder in Arbeitnehmerhaushaltungen	9	450
Der Verbrauch in Haushaltungen von Rentnern und Fürsorgeempfängern in den Jahren 1952 bis 1954	7	335
Der Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen im Rechnungsjahr 1954	7	377
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im		
2. Halbjahr und im Kalenderjahr 1954	4	188
1. Halbjahr 1955	9	439
Aufgaben der Einkommenstatistik	1	5
Einkommensbegriffe und Gruppierung der Einkommen	1	6
Die Personalkosten in der Kostenstruktur 1950 als Quelle der Einkommenstatistik	1	14
Das Einkommenskonto für den Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ..	3	119

Veröffentlichungen¹⁾ vom 16. November 1955 bis 13. Dezember 1955

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
ohne*)	Wirtschaft und Statistik, 7. Jg., Heft 11, November 1955	5,—
ohne*)	Statistischer Wochendienst, 6. Jg., Heft 46—49/1955	—,80 ³⁾
Bevölkerung		
VIII/7/49	Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen am 30. Juni 1955	—,25
VIII/20/24	Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem (25. Folge)	1,50
VIII/26/11	Aus- und Einwanderung im 2. Vj. 1955	—,50
Gesundheitswesen		
VIII/2/384—388	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 30. 10. bis 26. 11. 1955 (44. bis 47. Berichtswoche und 3. Vj. 1955)	12,—*)
VIII/14/20	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht im April, Mai, Juni 1955	2,—*)
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/2/17	Bodenbenutzungserhebung 1955. Endgültiges Ergebnis nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken	3,—*)
III/4/171	Kartoffelernte 1955 (endgültiges Ergebnis)	—,50
III/4/172	Hülsenfrüchtlernernte 1955 (endgültiges Ergebnis)	—,50
III/4/173	Rauhfufterernte 1955 (endgültiges Ergebnis)	—,50
III/4/174	Wachstumstand der Winteröfrüchte, Ende Oktober 1955	—,50
III/5/66	Ernteschätzungen von Gemüse — Oktober 1955 —	—,80
III/10/47	Ernteschätzungen des Obstes — Oktober 1955 — (Äpfel, Birnen, Walnüsse)	—,50
III/13/42	Vorschätzung der Weinmosternernte, Oktober 1955	—,50
III/16/127	Milcherzeugung und -verwendung, September 1955 (endgültiges Ergebnis)	—,50
III/16/128	Milcherzeugung im Oktober 1955 (vorläufiges Ergebnis)	—,50
III/17/74	Schlachtungen, Oktober 1955	—,80
III/26/66	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Oktober 1955	—,25
Unternehmen und Arbeitsstätten		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 49: Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen (Ergebnisse der Kostenstrukturserhebung 1950)	6,—
II/7/28	Heft 4: Einzelhandel Kostenstruktur der Bekleidungsindustrie 1950 und 1951, Ergebnisse der Kostenstruk- turerhebung	1,20
Industrie und Handwerk		
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, 5. Jg., Nr. 9, September 1955	2,50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex (Eilberichterstat- tung), 5. Jg., Nr. 10, Oktober 1955	2,50
IV/8/72	Index der industriellen Produktion, Oktober 1955	—,— ⁴⁾
ohne	Eisen- und Stahlindustrie, Statistisches Vierteljahresheft, Juli bis September 1955 ..	10,—
IV/21/62	Eisen- und Stahlstatistik, Erzeugung und Förderung, Oktober 1955 (endgültige Zahlen)	1,—**)
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
ohne	Das Baugewerbe in der Bundesrepublik Deutschland Zahlen für die Bauwirtschaft, Jg. 1955, Nr. 9, September	2,—
VI/24/46	Bautätigkeit im Bundesgebiet und in West-Berlin, September 1955	—,50

Fortsetzung auf Seite 681*

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 12, 7. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 12 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	12	622*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin	12	623*	"
Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern des Bundesgebietes nach Personenkreisen 1954	4	169*	einmalig
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954	2	57*	"
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954 (Berichtigung)	4	170*	"
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1954 nach Herkunfts- und Zielgebieten	11	564*	"
Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1954 nach Herkunfts- und Zielländern	11	564*	"
Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1954	11	565*	"
Auswanderer in den Jahren 1871 bis 1954 nach Zielländern, Grenzübergangsstellen, Personenkreisen, Alter, Geschlecht und Familienstand	7	339*	"
Auswanderer in den Jahren 1953 und 1954 nach Bevölkerungsgruppen, Berufsabteilungen und Berufsgruppen	10	502*	"
Auswanderer nach ausgewählten Berufen	10	502*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	12	623*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1938 und 1946 bis 1954	5	231*	einmalig
Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten in den Jahren 1910, 1920—1937 und 1951—1953	7	340*	"
Sterbeziffern 1950 bis 1953 nach Altersgruppen und Personenkreisen	10	503*	"
Gesundheitswesen			
Die Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953	1	4*	"
Die Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954	12	624*	"
Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin im Jahr 1954	12	625*	"
Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953	1	5*	"
Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954	12	625*	"
Ärzte und Zahnärzte im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954	11	566*	"
Heil- und Pflegepersonen im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954 ..	11	567*	"
Personal der Gesundheitsämter im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954	11	567*	"
Apotheken und Personal der Apotheken im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954	11	568*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und West-Berlin .	3	113*	"
Neuerkrankungen und Bestand an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und in West-Berlin	6	285*	"
Sterbefälle an Tuberkulose	6	286*	"
Im ersten Lebensjahr Gestorbene 1951 nach Geschlecht, Legitimität und Alter	10	504*	"
Im ersten Lebensjahr Gestorbene 1951 nach wichtigsten Todesursachen, Geschlecht, Legitimität und Alter	10	505*	"
Am ersten Lebensstag Gestorbene insgesamt, gestorbene Frühgeburten und an „angeborener Lebensschwäche“ Gestorbene nach Geschlecht, Legitimität, Gemeindegrößenklassen, Sterbefälle in Krankenanstalten und im Haus, Bundesgebiet und West-Berlin 1951	10	506*	"
Unterricht und Bildung			
Die hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden, Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin	4	171*	"
Schüler in Volks- und Sonderschulen nach der Ausbildungseinrichtung und nach dem verantwortlichen Träger des Sachbedarfes der Schulen, Mai 1954	10	508*	"
Schüler bzw. Studierende an den berufsbildenden Schulen 1954	11	571*	"
Rechtspflege			
Die im Bundesgebiet 1951 bis 1953			
verurteilten Erwachsenen und Jugendlichen nach ausgewählten Deliktgruppen	8	400*	"
wegen Verbrechen und Vergehen verhängten Strafen gegen Erwachsene	8	400*	"
verhängten zeitigen Zuchthausstrafen nach der strafbaren Handlung	8	400*	"
wegen Verbrechen und Vergehen erkannten Strafen und angeordneten Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen gegen Jugendliche	8	400*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätigkeitstafel für männliche Personen im Alter von 12 bis 70 Jahren 1950	2	58*	"
Erwerbstätigkeitstafel für weibliche Personen im Alter von 15 bis 70 Jahren 1950	2	60*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Erwerbstätigkeit			
Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet und in West-Berlin	12	626*	monatlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Wirtschaftsabteilungen	12	628*	halbjährlich
Arbeitslose, offene Stellen, Stellenbesetzungen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet und in West-Berlin	12	626*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	12	627*	"
Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzung, offene Stellen	10	511*	"
Beamte und Angestellte der Hoheits- und Kämmereiverwaltungen	6	289*	einmalig
Umfang der Streiks 1954 nach Wirtschaftsabteilungen und Ländern	4	175*	"
Umfang, Dauer, Ursachen und Ergebnisse der Streiks 1954 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	4	176*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Inhaber der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörigen nach ihrer Beschäftigung in den Betrieben 1954	6	291*	"
Die Hauptarten der Bodenbenutzung 1955 im Bundesgebiet und West-Berlin	1	9*	"
Die Anbauarten auf dem Ackerland 1955 im Bundesgebiet und West-Berlin	10	512*	"
Die Getreideernte 1955	10	513*	"
Die Strohernte 1955	11	572*	"
Die Kartoffelernte 1955	11	571*	"
Endgültige Ernteschätzung von Rüben 1954	10	511*	"
Endgültige Ernteschätzung von Ölfrüchten und Gespinstpflanzen	11	573*	"
Die Hülsenfrüchtlernernte 1955	12	629*	"
Die Rauhfutterernte 1955	12	629*	"
Die Entwicklung des erwerbsmäßigen Gemüseanbaues und der Gemüseernte	11	574*	"
Gemüseanbau in Unterglasanlagen	11	574*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1954	2	63*	"
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1955	8	403*	"
Schweinebestand am 3. März 1955	5	234*	"
Schweinebestand am 2. September 1955	12	628*	monatlich
Tierseuchen im Bundesgebiet und in West-Berlin	9	454*	"
Milcherzeugung und -verwendung	12	630*	"
Gewerbliche Schlachtungen	12	630*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	12	630*	"
Unternehmen			
Die Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse bei den am 31. Dezember 1954 im Bundesgebiet tätigen Aktiengesellschaften	3	119*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1952 und 1953 von 1 799 Aktiengesellschaften nach Gewerbegruppen	4	180*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1953 und 1954 von 860 Aktiengesellschaften der Industrie	12	631*	"
Die vergleichbaren Erfolgrechnungen 1953 und 1954 von 860 Aktiengesellschaften der Industrie	12	633*	"
Streuung des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme bei 1 415 Aktiengesellschaften der Industrie Ende 1953	5	236*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1951 bis 1953 von 135 Textil-Aktiengesellschaften	1	11*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen 1951 bis 1953 bei 135 Textil-Aktiengesellschaften	1	11*	"
Die vergleichbaren Jahresabschlüsse 1951—1953 von 94 Aktiengesellschaften der chemischen Industrie	3	120*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1951 bis 1954 der Aktiengesellschaften in der Gummi- und Asbestindustrie	10	515*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1952/53 und 1953/54 von 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken	7	345*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen 1952/53 und 1953/54 bei 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken	7	345*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in West-Berlin	12	634*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	12	635*	"
Index der industriellen Produktion	12	636*	"
Index der industriellen Produktivität (Produktionsergebnis je Arbeiterstunde)	3	125*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	12	637*	monatlich
Verfahren- und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau	12	639*	"
Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände	12	639*	"
Elektrizitätsversorgung	12	640*	"
Gaserzeugung und Gasdarbietung	12	640*	"
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	12	641*	"
Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz und geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1950—1954	3	130*	einmalig
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues	12	642*	monatlich
Erfafte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	12	642*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Handel mit West-Berlin	12	643*	"
Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	12	643*	"
Umsatzentwicklung des Einzelhandels	12	644*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel			
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins			
Einfuhr und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Index des Volumens)	12	645*	monatlich
Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen	12	646*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)	12	647*	"
Januar 1950 bis Mai 1955 kumulativ	7	360*	einmalig
Ein- und Ausfuhrüberschuß nach Zahlungsräumen	2	77*	"
Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, -briketts, Braunkohlen, -briketts und Koks	2	77*	"
Ein- und Ausfuhr nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern	2	78*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	12	648*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	12	648*	"
Deutsche Bundesbahn	12	649*	"
Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt	7	363*	vierteljährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin	12	650*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin	12	650*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	12	651*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle	12	650*	vierteljährlich
Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen und Umstände 1954	5	254*	einmalig
Bei Straßenverkehrsunfällen getötete und verletzte Personen 1954	5	255*	"
Straßenverkehrsunfälle 1953 nach der Zahl der an einem Unfall beteiligten Verkehrsteilnehmer und den Ursachen, nach Wochentagen und der Ortslage, nach Tagesstunden und Monaten	6	311*	"
Binnenschifffahrt	12	651*	monatlich
Tonnenkilometrische Leistungen auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes nach Schiffsgattungen 1954	11	594*	einmalig
Seeschifffahrt	12	651*	monatlich
Güterumschlag in den Binnen- und Seehäfen des Bundesgebiets	2	83*	einmalig
Der Anteil der Verkehrswege am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1953	7	364*	"
Deutsche Bundespost	12	652*	monatlich
Fremdenverkehr	12	652*	"
Der Fremdenverkehr im Bundesgebiet und West-Berlin im Winterhalbjahr 1954/55	6	315*	einmalig
Die Entwicklung der Fremdenübernachtungen in 300 ausgewählten Berichtsorten in den Winterhalbjahren 1937/38, 1952/53 — 1954/55	6	315*	"
Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1954/55 in wichtigen Fremdenverkehrsgemeinden	12	653*	"
Die Ausländerübernachtungen im Winterhalbjahr 1954/55	12	653*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken	12	654*	monatlich
Bankkredite an Nichtbanken	12	654*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	12	654*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1953 und 31. Dezember 1954	3	149*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	149*	"
Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin	12	655*	monatlich
Kursdurchschnitt der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere	12	655*	"
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien	1	33*	einmalig
Eintragungen und Löschungen von Grundpfandrechten in 8 Ländern des Bundesgebietes	1	34*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	12	655*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1953 und 1954 nach Wirtschaftszweigen	2	87*	einmalig
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahre 1953 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	318*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin	12	656*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	12	656*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben einschl. Krankenversicherung der Rentner	11	601*	vierteljährlich
Angestelltenversicherung	12	657*	"
Invalidenversicherung	12	657*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	12	657*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und West-Berlin	11	601*	halbjährlich
Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und West-Berlin	8	428*	vierteljährlich
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins	12	658*	monatlich
Die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Aufgabengebieten	4	207*	einmalig
Die unmittelbaren Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Arten	4	208*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Öffentliche Finanzen			
Die Inlandschulden von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) am 31. März 1955 nach Art der Schulden	10	540*	einmalig
Die Ausgaben des Bundes, der Länder (einschl. Hansestädte und West-Berlin), der Gemeinden und Gemeindeverbände für das Straßenwesen in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953	7	372*	"
Ausgaben und Einnahmen der Länder und Gemeinden für Volks-, Hilfs- und Sonderschulen in den Rechnungsjahren 1951 bis 1953	9	480*	"
Ausgaben und Einnahmen der Länder und Gemeinden für Mittel- und Höhere Schulen in den Rechnungsjahren 1951 bis 1953	10	541*	"
Ausgaben der Fürsorge nach Gebietskörperschaften im Rechnungsjahr 1953	9	480*	"
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	11	601*	vierteljährlich
Preise			
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	12	659*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	12	659*	"
Die Preisentwicklung einiger wichtiger Einfuhrwaren Juni 1950 bis Dezember 1954	2	92*	einmalig
Index der Grundstoffpreise	12	660*	monatlich
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren	12	672*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	12	673*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	12	673*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	12	675*	"
Index der Einzelhandelspreise	12	676*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	12	676*	"
Preisindexziffer wichtiger Waren und Warengruppen	12	677*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	10	550*	vierteljährlich
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	12	679*	"
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	12	678*	monatlich
Löhne			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	11	612*	vierteljährlich
Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Ländern	11	612*	"
nach Industriebereichen	11	617*	"
nach Gewerbegruppen	11	613*	"
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe)	12	680*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltmitglied	12	680*	"
Monatliche Einnahmen je Haushaltung mittlere Verbrauchergruppe	10	552*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	10	554*	"
Monatliche Ausgaben je Haushaltung mittlere Verbrauchergruppe	10	553*	"
untere Verbrauchergruppe	10	555*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	12	679*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Entstehung des Sozialprodukts	9	492*	halbjährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	9	493*	"
Verwendung des Sozialprodukts	9	494*	"
Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone	9	495*	"

Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar	kWh = Kilowattstunde
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar	Vj = Vierteljahr
HjD = Halbjahresdurchschnitt	qkm = Quadratkilometer	Std = Stunde
JD = Jahresdurchschnitt	Pkm = Personenkilometer	vH = vom Hundert
Rpf = Reichspfennig	tkm = Tonnenkilometer	aT = auf Tausend
Pf = Pfennig	ccm = Kubikzentimeter	Ø = Durchschnitt
RM = Reichsmark	cbm = Kubikmeter	BdL = Bank deutscher Länder
DM = Deutsche Mark	fm = Festmeter	BG = Bundesgebiet
\$ = Dollar	rm = Raummeter	SchH = Schleswig-Holstein
£ = Pfund Sterling	l = Liter	Hmb = Hamburg
cts = Cents	hl = Hektoliter	Ndsa = Niedersachsen
sh = Schilling	kg = Kilogramm	NrhW = Nordrhein-Westfalen
d = Pence	dz = Doppelzentner	Brm = Bremen
Mill. = Millionen	t = Tonne (1 000 kg)	Hess = Hessen
Mrd. = Milliarden	t-eff = Effektivtonne	RhPf = Rheinland-Pfalz
St = Stück	BRT = Bruttoregistertonne	Bay = Bayern
P = Paar	NRT = Nettoregistertonne	BaWü = Baden-Württemberg
qm = Quadratmeter	SKE = Steinkohleneinheit	Bln = Berlin
km = Kilometer	PS = Pferdestärke	Bln(W) = West-Berlin

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit --- Land	Bevölkerungsstand 1)				Bevölkerungsveränderung 2)						Index des Bevölkerungs- standes 13,9.50=100
	Wohnbevölkerung 3)				Zuzüge über die Ländergrenzen	Portzüge	Zu-(+)/bzw.Ab-(-) wanderungs- überschuss	Mehr (+)/bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-)		
	insgesamt	weiblich	vertriebene 4)	und zwar Zugewan- derte 5)					Auf 1 000 Einwohner	u. 1 Jahr	
Bundesgebiet											
1939 17. 5.	39 338	20 002	-	-	14,0	22,3	.	.	.	.	82,5
1950 13. 9.	47 696	25 345	7 876	1 552	1 298	1 091	+	207	+	458	100
1951	48 075	25 532	8 038	1 279	1 168	1 020	+	145	+	403	101,3
1952	48 488	25 734	8 181	1 823	1 428	1 079	+	349	+	569	102,1
1953	48 983	25 971	8 353	2 029	1 290	1 069	+	221	+	485	102,3
1954	49 521	26 234	8 489	2 287	278	225	+	53	+	111	104,3
1954 1.Vj.	49 389	26 168	8 445	2 242	346	294	+	52	+	76	103,5
2.Vj.	49 516	26 232	8 488	2 286	322	264	+	58	+	78	103,8
3.Vj.	49 652	26 301	8 533	2 332	344	286	+	58	+	78	104,1
4.Vj.	49 763	26 357	8 576	2 374	274	228	+	46	+	90	104,3
1955 1.Vj.	49 853	26 399	8 611	2 418	352	261	+	72	+	69	104,5
2.Vj.	49 935	26 466	8 656	2 474	115	86	+	29	+	54	104,8
3.Vj.	50 162	26 545	8 708	2 540	113	82	+	31	+	56	105,2
Juli	50 048	.	.	.	124	94	+	31	+	56	105,1
Aug.	50 105	.	.	.	.	.	+	.	+	.	105,2
Sept.	50 162	26 545	8 708	2 540	.	.	+	.	+	.	105,2
nach Ländern (3. Vierteljahr 1955)											
Schlesw.-Holst.	2 284	1 223	626	133	14,0	22,3	+	8,4	+	2,5	88,0
Hamburg	1 772	950	184	124	20,5	12,0	-	8,5	+	0,0	110,4
Niedersachsen	6 551	3 473	1 677	426	37,9	48,9	-	11,1	+	10,4	96,4
Bremen	634	334	80	38	9,1	4,7	+	4,4	+	0,6	113,5
Nordrh.-Westf.	14 777	7 715	2 051	802	105,9	47,4	+	58,5	+	24,9	112,0
Hessen	4 561	2 416	807	271	35,6	23,9	+	11,6	+	5,4	105,5
Rheinland-Pfalz	3 296	1 739	260	129	26,3	21,8	+	4,5	+	7,4	103,7
Baden-Württemberg	7 117	3 777	1 192	321	61,7	39,9	+	26,8	+	13,0	110,7
Bayern	9 170	4 918	1 830	296	40,9	45,1	-	4,3	+	12,6	99,8
West-Berlin											
1955 3.Vj.	2 196,0	1 263,5	159,4	134,5	53,6	50,2	+	3,4	-	2,6	102,3
Sept.	2 196,0	1 263,5	159,4	134,5	20,8	18,2	+	2,6	-	0,8	102,3

1) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt. Bei Monats- oder ggf. Vierteljahresergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes. Ab 1955 vorläufige Ergebnisse. - 2) Differenzen der 7. und 8. Zeilenspalte gegenüber der 9. Zeilenspalte durch nachträgliche Berichtigungen der Veränderungsfaktoren. - 3) Ab 1951 fortgeschriebene Wohnbevölkerung. - 4) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1939 in den z.Zt. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. - 5) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In West-Berlin nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Zeit	Grundzahlen							Verhältniszahlen										
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr(+)/bzw.weniger(-) geboren als gestorben	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Auf 1 000 der Bevölkerung u. 1 Jahr	Auf 100 Lebendgeborene	Gestorbene im 4) ersten Lebensjahr	Von 100 Lebend- u. Totgeborenen waren totgeboren			
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebensjahren									Un-ehelich geborene	in den ersten 28 Lebensjahren	
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+	27 178	9,5	19,8	11,4	+	8,4	6,5	5,9	.	2,2
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+	23 286	10,6	16,2	10,3	+	5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1951 MD	41 130	63 206	6 021	1 413	42 299	3 374	2 130	+	20 907	10,3	15,8	10,5	+	5,3	9,5	5,3	3,4	2,2
1952 MD	37 951	63 539	5 679	1 360	42 338	3 064	2 028	+	21 201	9,4	15,7	10,4	+	5,3	8,9	4,8	3,2	2,1
1953 MD	36 271	63 518	5 425	1 314	44 928	2 925	1 901	+	18 390	8,9	15,5	11,0	+	4,5	8,6	4,6	3,0	2,0
1954 MD	35 571	64 972	5 348	1 337	43 001	2 770	1 853	+	21 971	8,6	15,7	10,4	+	5,3	8,2	4,3	2,9	2,0
1954 März	23 122	70 695	5 970	1 493	48 762	3 229	2 092	+	21 933	5,5	16,9	11,6	+	5,3	8,4	4,6	3,0	2,1
April	38 497	67 272	5 655	1 458	43 169	2 843	1 975	+	24 103	9,5	16,6	10,6	+	6,0	8,4	4,2	2,9	2,1
Mai	41 647	69 949	5 791	1 464	44 053	3 019	1 961	+	25 896	9,9	16,7	10,5	+	6,2	8,3	4,3	2,8	2,1
Juni	39 380	65 627	5 563	1 315	39 861	2 736	1 846	+	25 766	9,7	16,1	9,8	+	6,3	8,5	4,2	2,8	2,0
Juli	43 457	65 297	5 374	1 300	39 320	2 586	1 846	+	25 977	10,3	15,5	9,3	+	6,2	8,2	4,0	2,8	2,0
Aug.	64 342	63 618	5 076	1 212	38 674	2 439	1 714	+	24 944	12,3	15,1	9,2	+	5,9	8,0	3,8	2,7	1,9
Sept.	24 301	64 031	5 086	1 221	37 273	2 349	1 677	+	26 758	6,0	15,7	9,1	+	6,6	7,9	3,7	2,6	1,9
Okt.	35 930	59 863	4 618	1 189	41 758	2 548	1 711	+	18 105	8,5	14,2	9,9	+	4,3	7,7	4,3	2,9	1,9
Nov.	32 852	60 768	4 728	1 292	42 778	2 578	1 775	+	17 990	8,0	14,9	10,5	+	4,4	7,8	4,2	2,9	2,1
Dez.	34 797	62 780	5 324	1 375	46 295	2 689	1 856	+	16 485	8,2	14,9	11,0	+	3,9	8,5	4,3	3,0	2,1
1955 Jan.	19 210	64 808	5 129	1 455	49 617	2 788	1 893	+	15 191	4,5	15,3	11,7	+	3,6	7,9	4,3	2,9	2,2
Febr.	27 206	63 155	5 121	1 331	49 329	2 683	1 770	+	13 826	7,1	16,5	12,9	+	3,6	8,1	4,2	2,8	2,1
März	23 494	71 927	5 769	1 504	57 580	3 186	1 995	+	14 347	5,6	17,0	13,6	+	3,4	8,0	4,4	2,8	2,0
April	38 729	66 965	5 042	1 324	45 716	2 838	1 866	+	21 249	9,5	16,3	11,2	+	5,1	7,5	4,2	2,8	1,9
Mai	49 427	68 914	5 235	1 368	44 121	3 062	2 004	+	24 793	11,7	16,3	10,4	+	5,9	7,6	4,4	2,9	1,9
Juni	31 966	66 466	5 186	1 226	42 859	2 862	1 874	+	23 607	7,8	16,2	10,4	+	5,8	7,8	4,3	2,8	1,8
Juli	45 831	64 958	5 080	1 273	40 289	2 670	1 757	+	24 669	10,8	15,3	9,5	+	5,8	7,8	4,1	2,7	1,9
August	73 195	65 193	4 839	1 242	40 080	2 427	1 679	+	25 113	17,2	15,3	6,4	+	5,9	7,4	3,7	2,6	1,9
Sept.	22 446	64 519	4 865	1 210	38 034	2 233	1 586	+	26 485	5,5	15,7	9,2	+	6,5	7,5	3,5	2,5	1,8
Okt.	35 200	63 175	4 480	1 221	42 377	2 518	1 764	+	20 798	8,3	14,8	9,9	+	4,9	7,1	4,0	2,8	1,9

1) Bis 1953 endgültige Ergebnisse, ab 1954 vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegstodesfälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Jahresergebnis 1938 und Monatsergebnisse bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats. - 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Die Krankenanstalten im Jahr 1954“ in diesem Heft.

Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin am 31. Dezember 1954 nach ihrer Art

Land	Krankenanstalten											
	insgesamt			Öffentlich				Frei gemeinnützig			Privat	
	Anstalten		auf 1000 d. Bevölk.	Anstalten		auf 1000 d. Bevölk.	Anstalten		auf 1000 d. Bevölk.	Anstalten		auf 1000 d. Bevölk.
	Anzahl	Normalbetten		Anzahl	Normalbetten		Anzahl	Normalbetten		Anzahl	Normalbetten	
Schleswig-Holstein	154	28 378	12.3	83	20 972	9.1	22	5 930	2.6	49	1 476	0.6
Hamburg	63	19 731	11.3	16	13 645	7.8	31	5 679	3.2	16	437	0.2
Niedersachsen	426 ^{a)}	59 952	9.1	162 ^{a)}	34 316	5.2	150	20 006	3.0	114	5 630	0.9
Bremen	15	6 989	11.2	5	5 178	8.3	4	1 518	2.4	6	293	0.5
Nordrhein-Westfalen	789	161 490	11.1	163	60 106	4.1	556	98 434	6.8	70	2 950	0.2
Hessen	299	48 468	10.7	107	29 593	6.5	118	15 560	3.4	74	3 315	0.7
Rheinland-Pfalz	231	31 486	9.6	61	12 406	3.8	133	17 626	5.4	37	1 454	0.4
Baden-Württemberg	558	75 337	10.7	311	51 443	7.3	108	16 850	2.4	139	7 044	1.0
Bayern	790	92 365	10.1	477	69 025	7.5	128	16 956	1.9	185	6 384	0.7
Bundesgebiet	3 325^{a)}	524 196	10.5	1 385^{a)}	296 654	6.0	250	198 559	4.0	690	28 983	0.6
ausserdem: West-Berlin	147	27 517	12.6	37	15 157	6.9	59	9 684	4.4	51	2 676	1.2

a) Ausserdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt, die nur Notbetten (51) hatte.

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1954 nach ihrer Art und Gröszenklasse

Grössenklassen der Krankenanstalten nach der Bettenzahl	Krankenanstalten											
	insgesamt			Öffentlich				Freie gemeinnützig			Privat	
	Anstalten		vH	Anstalten		vH	Anstalten		vH	Anstalten		vH
	Anzahl	Normalbetten		Anzahl	Normalbetten		Anzahl	Normalbetten		Anzahl	Normalbetten	
unter 25 Betten	454	6 552	1.2	79	1 434	0.5	51	773	0.4	324	4 345	15.0
25 bis unter 50 Betten	614	22 028	4.2	232	8 377	2.8	197	7 128	3.6	185	6 523	22.5
50 " " 100 "	816	57 654	11.0	356	25 742	8.7	331	23 313	11.7	129	8 599	29.7
100 " " 150 "	446	53 027	10.1	210	25 254	8.5	211	24 979	12.6	25	2 794	9.6
150 " " 200 "	265	45 064	8.6	122	20 742	7.0	126	21 655	10.9	17	2 667	9.2
200 " " 300 "	306	72 840	13.9	136	32 484	11.0	164	38 944	19.6	6	1 412	4.9
300 " " 400 "	141	48 119	9.2	60	20 242	6.8	80	27 514	13.9	1	363	1.3
400 " " 500 "	92	40 599	7.7	52	23 319	7.9	40	17 280	8.7	-	-	-
500 " " 600 "	53	28 862	5.5	28	15 489	5.2	24	12 853	6.5	1	520	1.8
600 " " 800 "	48	33 117	6.3	33	23 216	7.8	14	9 271	4.7	1	630	2.2
800 " " 1000 "	31	27 983	5.3	24	21 963	7.4	7	6 020	3.0	-	-	-
1 000 und mehr Betten	59	88 351	16.9	53	78 392	26.4	5	8 829	4.4	1	1 130	3.9
Insgesamt	3 325^{a)}	524 196	100	1 385	296 654	100	1 250	198 559	100	690	28 983	100

a) Ausserdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt, die nur Notbetten (51) hatte.

Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin am 31. Dezember 1954 nach der Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	Bundesgebiet											ausserdem West-Berlin	1953 Bundes- gebiet
	Kranken- an- stalten	Normal- betten	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern		
Allgemeine Krankenanstalt	1 865	314 377	16 438	15 824	36 946	5 929	113 171	26 489	19 241	35 411	44 928	18 597	310 225
Krankenanstalt für innere Krankheiten	141	13 265	1 279	292	725	-	1 616	-	928	4 528	3 897	389	12 407
Krankenanstalt für Infektions- krankheiten	5	338	65	-	-	-	-	-	42	-	231	-	428
Säuglings- und Kinderkranken- anstalt	99	13 676	-	1 229	985	-	1 877	445	852	3 597	4 691	1 123	14 048
Tuberkulose-Krankenanstalt darunter überwiegend für Kinder	328	48 164	4 528	-	9 374	-	8 760	4 976	1 705	8 450	10 371	1 172	47 767
Chirurgische Krankenanstalt	51	7 104	750	-	986	-	1 522	862	287	1 159	1 538	-	6 788
Orthopädische Krankenanstalt	176	11 240	1 058	605	611	-	1 106	-	791	3 160	3 909	351	10 139
Gynäk.-geburtshilfl. Kranken- anstalt	44	5 434	41	-	518	33	1 214	986	120	492	2 030	451	5 074
Entbindungsheim	157	8 167	205	377	1 181	12	1 541	131	115	2 280	2 325	549	8 051
Psychiatrische Krankenanstalt	26	397	-	-	59	-	147	17	-	87	87	-	395
Neurologische Krankenanstalt	123	83 835	4 594	1 338	5 482	1 015	30 441	8 861	6 233	12 141	13 730	1 453	83 843
Krankenanstalt für Sucht- kranke	28	4 470	-	-	2 646	-	185	981	115	338	205	561	1 660
Krankenanstalt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	4	132	-	-	-	-	44	36	-	52	-	-	127
Krankenanstalt für Augenkrank- heiten	36	810	2	-	82	-	23	93	38	348	224	110	651
Krankenanstalt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	44	1 624	6	22	73	-	106	141	4	502	770	32	1 487
Krankenanstalt für Strahlen- heilkunde (Röntgen)	13	1 415	10	-	176	-	30	-	50	784	365	-	1 443
Krankenanstalt für chronisch Kranke	8	219	-	-	46	-	46	-	-	-	127	-	215
Kur-Krankenanstalt	11	1 923	-	-	67	-	165	436	-	1 255	-	2 307	1 923
Sonstige Fachkrankenanstalt	166	11 734	10	-	436	-	455	4 553	891	1 638	3 751	-	10 513
Gefängnis-Krankenanstalt	19	1 124	17	44	146	-	150	229	285	246	7	-	978
	32	1 852	125	-	399	-	413	94	76	28	717	422	1 730
zusammen	3 325^{a)}	524 196	28 378	19 731	59 952	6 989	161 490	48 468	31 486	75 337	92 365	27 517	513 104
dagegen 1953	3 306 ^{b)}	513 104	27 324	19 088	59 469	6 962	159 510	46 988	30 532	72 913	90 318	27 296	-

a) Ausserdem in Niedersachsen eine Krankenanstalt die nur Notbetten (51) hatte.- b) Ausserdem in Niedersachsen 2 Krankenanstalten, die nur Notbetten (42 bzw. 50) hatten.

Die Krankenkommunikation in den Krankenhäusern im Bundesgebiet und in West-Berlin im Jahr 1954

Land	Kranken- anstalten	Normal- betten	Überzählige (zusätzlich aufgestellte) Betten	Kranken- zugang	Kranken- abgang	darunter: durch Tod	Pflegelage der stationär behandelten Kranken	Stationär behandelte Kranke
Schleswig-Holstein	154	28 378	289	248 001	248 325	9 802	8 572 303	267 931
Hamburg	63	19 731	29	215 618	215 859	11 158	6 055 222 ^{b)}	228 534 ^{b)}
Niedersachsen	426 ^{a)}	59 952	7 862 ^{b)}	682 007 ^{b)}	681 780 ^{b)}	24 979 ^{b)}	21 083 409 ^{b)}	725 272
Bremen	15	6 989	39	82 743	82 712	3 698	2 217 525	87 362
Nordrhein-Westfalen	789	161 490	3 623	1 750 678	1 749 645	64 408	52 462 837	1 867 884
Hessen	299	48 468	2 134	511 775	511 068	15 818	15 863 613	544 224
Rheinland-Pfalz	231	31 486	598	366 823	365 995	10 397	10 175 174	387 808
Baden-Württemberg	558	75 337	2 105	786 445	784 243	23 109	24 474 087	840 104
Bayern	790	92 365	3 243	.	.	32 107	28 712 309	1 070 100
Bundesgebiet	3 325 ^{a)}	524 196	19 922	4 644 090 ^{b)c)}	4 639 627 ^{b)c)}	195 476 ^{b)}	169 616 479 ^{b)}	6 019 219 ^{b)}
dagegen 1953	3 306 ^{d)}	513 104	22 008	4 610 080 ^{e)}	4 603 966 ^{e)}	194 625	139 502 995 ^{e)}	4 912 709 ^{e)}
ausserdem: West-Berlin	147	27 517	3 094	268 771	268 649	19 327	9 980 159	292 536
dagegen 1953	144	27 296	2 911	279 493	280 046	17 811	10 115 431	303 811

a) Ausschl. einer Krankenhaus, die nur Notbetten (51) hatte. - b) Einschl. einer Krankenhaus, die nur Notbetten (51) hatte. - c) Ohne Bayern. - d) Ausserdem in Niedersachsen 2 Krankenhäusern, die nur Notbetten (42 bzw. 50) hatten. - e) 1953 in Bayern Zahl der Pflegelage der stationär behandelten Kranken: 27 797 186; Zahl der stationär verpflegten Kranken: 1 050 775.

Heil- und Pflegepersonen in den Krankenhäusern im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1954

a) Ärzte

Land	Hauptamtliche Krankenhausärzte							Belegärzte		Hospitalisierende u. unbesahlte Ärzte
	insgesamt	Leitende Ärzte	Nachgeordnete Ärzte 1)				insgesamt	darunter leitende Belegärzte		
			insgesamt	Oberärzte	Assist. Ärzte	Hilfsärzte			Pflicht-assist.	
Schleswig-Holstein	1 057	225	832	97	509	108	118	225	31	43
Hamburg	1 238	150	1 088	125	596	117	250	203	9	205
Niedersachsen	2 251	555	1 696	223	1 171	122	180	738	284	186
Bremen	361	55	306	30	213	1	62	59	38	26
Nordrhein-Westfalen	5 903	1 220	4 683	601	2 824	643	615	2 139	239	559
Hessen	1 770	349	1 421	165	986	209	61	641	222	362
Rheinland-Pfalz	1 219	323	896	94	503	183	116	417	175	46
Baden-Württemberg	3 371	613	2 758	283	1 521	663	291	774	265	221
Bayern	3 329	586	2 743	438	1 653	562	90	1 517	199	565
Bundesgebiet	20 499	4 076	16 423	2 056	9 976	2 608	1 783	6 713	1 462	2 213
dagegen 1953	20 151	4 017	16 134	1 913	9 259	2 905	2 057	6 677	1 433	2 572
ausserdem: West-Berlin	1 454	251	1 203	175	798	-	230	425	30	80
dagegen 1953	1 457	256	1 201	170	781	-	250	383	24	22

1) Einschl. der vom leitenden Arzt und aus Stiftungen oder Stipendien bezahlten Ärzte; 1954 waren es im Bundesgebiet insgesamt 702 nachgeordnete Ärzte, und zwar: 46 Oberärzte, 464 Assistenzärzte, 112 Hilfsärzte und 80 Pflichtassistenten.

b) Pflegepersonen

Land	Pflegepersonen ohne Pflegeschüler (-innen)							Pflegepersonen in Ausbildung (Pflegeschüler (-innen))				
	Kranken- schwestern	Säuglings- und Kinder- schwestern	Kranken- pfleger	Hebammen			Irren- pfleger (-innen)	Sonstige Pflege- personen	Kranken- schwestern	Säuglings- und Kinder- schwestern	Kranken- pfleger	Hebammen
				insgesamt	fest- angestellte	freiberufl. tätige						
Schleswig-Holstein	2 739	282	309	351	36	315	649	300	300	22	7	29
Hamburg	3 380	460	492	79	71	8	388	12	874	420	47	3
Niedersachsen	6 640	823	625	412	138	274	806	1 137	1 610	406	48	102
Bremen	962	189	135	35	20	15	62	68	157	101	68	-
Nordrhein-Westfalen	17 977	1 936	1 850	1 558	324	1 234	2 389	495	3 637	1 169	238	173
Hessen	5 690	476	831	381	86	295	519	-	992	318	103	37
Rheinland-Pfalz	3 119	291	356	446	51	395	387	193	781	176	112	3
Baden-Württemberg	8 556	1 039	687	760	202	558	1 245	528	1 362	678	99	82
Bayern	6 932	945	728	1 218	87	1 131	2 036	722	1 484	676	179	72
Bundesgebiet	55 995	6 441	6 013	5 240	1 015	4 225	8 481	3 455	11 197	3 966	901	501
dagegen 1953	56 211	6 193	5 677	5 125	912	4 213	7 793	3 663	11 264	3 615	1 171	539
ausserdem: West-Berlin	5 959	682	671	112	81	31	501	-	1 194	182	75	-
dagegen 1953	5 896	616	720	118	83	35	471	136	1 107	259	31	-

c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte

Land	Apotheken-Personal		Med.-techn. Hilfskräfte		Kranken- gymnasten (-innen)	Masseur, Masseusen	Sonst. med. Hilfspersonal	Verw.-u. Wirtschaftskräfte	
	Approb. Apotheker	sonstiges pharmazeut. Personal	Med.-techn. Assistenten (-innen)	Med.-techn. Gehilfen (-innen)				Verwaltungs- kräfte	Wirtschafts- kräfte
Schleswig-Holstein	20	47	347	70	93	84	300	845	5 133
Hamburg	36	50	378	59	52	55	526	930	4 529
Niedersachsen	39	46	794	136	152	153	259	2 205	11 293
Bremen	9	21	89	30	21	15	53	226	1 645
Nordrhein-Westfalen	115	229	1 908	688	213	554	760	5 141	34 044
Hessen	23	61	631	121	106	115	205	1 660	8 716
Rheinland-Pfalz	12	41	330	93	33	95	238	1 011	6 084
Baden-Württemberg	47	100	806	210	232	190	705	1 992	13 558
Bayern	54	48	762	191	189	240	719	3 273	15 258
Bundesgebiet	355	643	6 045	1 598	1 091	1 501	3 765	17 283	100 260
dagegen 1953	388	.	5 449	1 476	1 012	1 364	3 888 ^{a)}	16 712	101 755
ausserdem: West-Berlin	35	60	481	49	86	98	189	1 825	7 784
dagegen 1953	39	.	478	64	87	101	81	1 804	7 862

a) Einschl. der im med.techn. Dienst tätigen Personen ohne staatl. Anerkennung in Bayern.

Erwerbstätigkeit

Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin

Zeit	Arbeitnehmer		davon									
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose					Vertriebene 1)		
			insgesamt	männlich	insgesamt	vH der Arbeitnehmer	männlich	vH der Arbeitnehmer	insgesamt	vH der Arbeitslosen	männlich	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl			
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630	
1951 JD	15 988 550	11 063 576	14 556 227	10 083 306	1 432 323	9,0	980 270	8,9	461 382	32,2	330 332	
1952 JD	16 373 910	11 253 216	14 994 706	10 336 871	1 379 204	8,4	916 345	8,1	415 167	30,0	291 656	
1953 JD	16 841 266	11 515 523	15 582 665	10 669 665	1 258 601	7,5	845 858	7,3	360 605	28,7	254 003	
1954 JD	17 507 000	11 879 000	16 286 000	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464	
1953 Dez.	17 121 933	11 656 093	15 597 175	10 578 752	1 524 758	8,9	1 077 341	9,2	421 026	27,6	303 829	
1954 März	17 185 498	11 686 414	15 758 145	10 711 351	1 427 353	8,3	975 063	8,3	383 108	26,8	269 564	
Juni	17 507 853	11 858 195	16 500 109	11 246 391	1 007 744	5,7	611 804	5,2	263 339	26,1	171 356	
Sept.	17 653 247	11 922 168	16 830 747	11 461 040	822 500	4,7	461 128	3,9	209 131	25,4	127 187	
Dez.	17 803 638	12 000 653	16 516 000	11 159 000	1 287 638	7,2	841 653	7,0	334 582	26,0	225 424	
1955 März	17 847 788	12 029 243	16 442 277 ^{a)}	11 066 457	1 405 511	7,9	962 786	8,0	357 064	25,4	249 754	
Juni	18 154 499	12 188 818	17 504 000 ^{a)}	11 875 000 ^{a)}	650 499	3,6	313 818	2,5	160 112	24,6	84 999	
Sept.	18 301 617	12 251 084	17 806 623	12 025 966	494 994	2,7	225 118	1,8	120 098	24,3	61 117	
<u>nach Ländern (September 1955)</u>												
Schlesw.-Holst.	772 956	519 512	715 612	489 130	57 344	7,4	30 382	5,8	21 632	37,7	11 927	
Hamburg	754 494	472 176	707 047	453 457	47 447	6,3	18 719	4,0	3 595	7,6	1 286	
Niedersachsen	2 303 557	1 560 738	2 208 449	1 515 406	95 108	4,1	45 332	2,9	33 038	34,7	16 407	
Bremen	253 518	165 609	241 024	161 163	12 494	4,9	4 446	2,7	1 383	11,1	507	
Nordrh.-Westf.	5 823 991	4 040 715	5 731 767	4 002 303	92 224	1,6	38 412	1,0	10 895	11,8	5 166	
Hessen	1 598 943	1 094 273	1 560 361	1 075 674	38 582	2,4	18 599	1,7	9 891	25,6	5 451	
Rheinl.-Pfalz	1 010 491	718 555	995 390	709 759	15 101	1,5	8 786	1,2	1 706	11,3	1 160	
Baden-Württbg.	2 643 210	1 672 371	2 617 788	1 659 772	25 422	1,0	12 599	0,8	7 263	28,6	4 059	
Bayern	3 140 457	2 007 135	3 029 185	1 959 292	111 272	3,5	47 843	2,4	30 695	27,6	15 154	
<u>West-Berlin (September 1955)</u>												
West-Berlin	942 327	529 656	826 466	487 740	115 861	12,3	41 916	7,9	.	.	.	

1) Personen deutscher Staats- oder Volkzugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz ausserhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- a) Geschätzte Zahlen.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen, Stellenbesetzungen und Notstandsarbeiter in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin

Zeit Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Stellen- be- setzungen	Ein- weisungen in Not- stands- arbeit	
	insgesamt		männlich		weiblich		Vertriebene 1)							
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	vH	Anzahl				vH
<u>Bundesgebiet</u>														
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	527 209	33,4	382 630	72,6	144 579	27,4	118 572	415 636	30 589
1951 JD	1 432 323	980 270	68,4	452 053	31,6	461 382	32,2	330 332	71,6	131 050	28,4	116 219	379 592	28 284
1952 JD	1 379 204	916 345	66,4	462 859	33,6	415 167	30,1	291 656	70,3	123 511	29,7	114 547	347 238	31 162
1953 JD	1 258 601	845 858	67,2	412 743	32,8	360 605	28,7	254 003	70,4	106 602	29,6	123 259	373 144	28 919
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	321 045	26,3	221 464	69,0	99 581	31,0	138 352	400 313	25 665
1954 April	1 268 466	827 481	65,2	440 985	34,8	334 797	26,4	229 277	68,5	105 520	31,5	142 812	425 814	29 312
Mai	1 101 930	686 655	62,3	415 275	37,7	290 676	26,4	192 856	66,3	97 820	32,7	143 080	449 624	28 562
Juni	1 007 744	611 804	60,7	395 940	39,3	263 339	26,1	171 356	65,1	91 983	34,9	153 136	403 795	23 898
Juli	934 373	558 431	59,8	375 942	40,2	244 119	26,1	156 480	64,1	87 639	35,9	151 914	403 197	30 458
Aug.	878 622	508 860	57,9	369 762	42,1	226 091	25,7	141 972	62,8	84 119	37,2	155 802	383 263	31 767
Sept.	822 500	461 128	56,1	361 372	43,9	209 131	25,4	127 187	60,8	81 944	39,2	166 464	411 367	32 428
Okt.	820 919	454 699	55,4	366 220	44,6	207 647	25,3	124 590	60,0	83 057	40,0	154 289	440 018	28 997
Nov.	947 526	560 087	59,1	387 439	40,9	241 707	25,5	151 829	62,8	89 878	37,2	123 701	391 143	22 941
Dez.	1 287 638	841 653	65,4	445 985	34,6	334 582	26,0	225 424	67,4	109 158	32,6	99 291	289 146	15 064
1955 Jan.	1 789 716	1 316 892	73,6	472 824	26,4	456 940	25,5	342 815	75,0	114 125	25,0	129 091	363 035	10 117
Febr.	1 814 887	1 351 532	74,5	463 355	25,5	459 491	25,3	347 145	75,5	112 346	24,5	154 086	424 226	17 448
März	1 405 511	962 786	68,5	442 725	31,5	357 064	25,4	249 754	69,2	107 310	30,1	226 354	432 854	20 125
April	893 716	491 316	55,0	402 400	45,0	220 283	24,6	128 918	58,5	91 365	41,5	228 535	488 428	52 177
Mai	731 104	367 603	50,3	363 501	49,7	180 682	24,7	99 099	54,8	81 583	45,2	221 550	397 272	27 588
Juni	650 499	313 818	48,2	336 681	51,8	160 112	24,6	84 999	53,1	75 113	46,9	227 460	375 520	18 679
Juli	566 926	272 421	48,1	294 505	51,9	139 404	24,6	73 882	53,0	65 522	47,0	244 415	411 822	17 259
Aug.	512 353	238 677	46,6	273 676	53,4	124 399	24,3	64 717	52,0	59 682	48,0	247 104	396 150	13 956
Sept.	494 994	225 118	45,5	269 876	54,5	120 098	24,3	61 117	50,9	58 981	49,1	239 566	371 554	11 513
Okt.	510 195 ^{a)}	235 088	46,1	275 107	53,9	.	.	.	.	.	.	210 131	364 740	9 502
<u>nach Ländern (Oktober 1955)</u>														
Schlesw.-Holst.	61 897	33 446	54,0	28 451	46,0	.	.	.	.	.	.	3 620	37 326	2 105
Hamburg	47 807	19 351	40,5	28 456	59,5	.	.	.	.	.	.	4 451	28 852	772
Niedersachsen	101 671	48 354	47,6	53 317	52,4	.	.	.	.	.	.	19 621	47 054	2 043
Bremen	12 643	4 501	35,6	8 142	64,4	.	.	.	.	.	.	1 928	9 599	234
Nordrh.-Westf.	89 416	37 597	42,0	51 819	58,0	.	.	.	.	.	.	89 396	109 198	378
Hessen	38 170	18 233	47,8	19 937	52,2	.	.	.	.	.	.	17 786	28 786	416
Rheinl.-Pfalz	15 549	9 226	59,3	6 323	40,7	.	.	.	.	.	.	8 246	14 428	229
Baden-Württbg.	25 049	12 023	48,0	13 026	52,0	.	.	.	.	.	.	39 680	46 437	307
Bayern	117 993	52 357	44,4	65 636	55,6	.	.	.	.	.	.	25 403	43 060	3 018
<u>West-Berlin (Oktober 1955)</u>														
West-Berlin	117 432	43 856	37,3	73 576	62,7	.	.	.	.	.	.	4 501	21 244	3 687

1) s. Fussnote 1) bei Tabelle "Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet".- a) Einschliesslich 12 806 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Zeit --- Geschlecht	Arbeitslose insgesamt	Ackerbau-, Tierzüchter Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinner und-ver- arbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und-ver- arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
		<u>Arbeitslose</u>									
1951 JD	1 432 325	79 081	26 158	5 814	23 332	3 259	201 710	113 581	20 643	11 348	874
1952 JD	1 379 203	67 418	27 167	5 724	25 452	3 463	213 886	101 810	18 964	11 115	1 198
1953 JD	1 258 598	63 236	26 907	5 350	25 636	3 245	200 658	94 461	15 134	9 708	1 060
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1954 Mai	1 101 930	45 716	22 951	5 707	15 189	3 294	125 419	78 099	13 277	9 640	1 105
1954 Juni	1 007 744	38 821	22 076	4 802	12 606	3 134	100 749	67 581	11 633	8 939	1 066
1954 Juli	934 373	36 340	19 253	4 901	11 265	2 846	84 381	58 342	9 981	8 557	1 014
1954 Aug.	878 622	33 212	17 858	5 347	9 598	2 563	69 928	52 149	8 759	8 172	971
1954 Sept.	822 500	28 951	15 496	3 489	8 404	2 448	57 152	48 191	7 832	7 950	933
1954 Okt.	820 919	29 797	12 504	4 163	9 950	2 496	57 410	47 419	7 254	7 970	888
1954 Nov.	947 526	44 354	16 486	6 301	18 033	2 851	121 453	51 657	7 477	8 026	888
1954 Dez.	1 287 639	76 573	28 888	7 989	38 840	3 848	285 214	65 843	9 200	8 926	1 140
1955 Jan.	1 789 716	98 967	38 173	10 694	61 848	3 961	609 631	83 156	12 131	10 886	1 305
1955 Febr.	1 814 887	99 470	47 825	10 584	61 291	3 733	636 329	82 712	12 660	9 095	1 251
1955 März	1 405 511	81 053	44 712	9 186	43 277	3 321	348 302	71 910	11 952	9 190	1 155
1955 April	893 716	40 070	13 262	3 555	12 247	2 529	89 622	48 476	9 309	7 747	946
1955 Mai	731 104	28 288	9 954	2 231	6 790	2 065	47 535	36 449	7 294	6 927	834
1955 Juni	650 499	21 682	9 083	1 611	5 189	1 759	34 867	29 685	6 125	6 202	787
1955 Juli	566 926	18 338	7 120	1 349	4 160	1 440	25 843	24 607	5 055	5 470	709
1955 Aug.	512 353	14 759	6 097	1 150	3 462	1 273	20 403	21 039	4 180	5 026	664
1955 Sept.	494 994	15 127	5 700	1 378	3 220	1 197	18 313	19 568	3 798	4 823	639
1955 Okt.	510 195 ^{a)}	17 329	6 102	2 283	4 328	1 192	22 093	19 845	3 743	4 663	582
und zwar: Männer	235 088	11 244	3 497	1 587	2 669	473	21 916	15 023	2 153	1 412	74
1955 Okt. insgesamt	210 131	17 120	361	14 825	Offene Stellen	2 877	537	46 810	21 740	3 438	254
1955 Okt. männlich	138 878	12 307	256	14 821	2 672	415	46 787	20 444	3 187	935	140

Zeit --- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papierher- steller u. -verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -verarbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonderfach- kräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
1951 JD	57 142	6 876	9 416	84 370	35 766	70 507	190 329	15 987	1 622	10 773	105 786
1952 JD	59 094	7 339	8 143	95 548	31 548	60 342	166 095	12 365	1 463	10 296	93 504
1953 JD	51 362	6 217	6 783	75 762	27 268	51 947	159 164	10 212	1 330	10 478	84 430
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1954 Mai	38 371	6 501	6 383	76 621	26 313	49 158	158 043	8 841	1 279	9 710	86 990
1954 Juni	32 530	6 253	5 945	80 146	24 837	44 370	148 584	8 262	1 180	8 758	83 199
1954 Juli	28 227	5 922	5 737	79 991	22 445	39 672	140 077	7 984	1 112	8 008	76 416
1954 Aug.	24 030	5 576	5 577	77 346	19 329	35 962	132 592	7 595	1 054	7 318	80 462
1954 Sept.	21 467	5 244	5 543	71 183	16 591	34 462	125 583	7 054	1 050	6 679	79 173
1954 Okt.	20 824	5 019	5 773	64 986	15 179	34 823	124 677	6 912	1 137	6 580	79 270
1954 Nov.	25 098	5 189	5 958	68 160	16 456	38 529	133 649	6 708	1 188	7 063	74 902
1954 Dez.	42 709	6 195	6 272	85 679	22 990	46 508	158 801	6 881	1 232	9 272	75 830
1955 Jan.	61 043	7 168	6 814	93 509	28 358	53 490	181 143	7 533	1 357	14 119	84 401
1955 Febr.	61 284	6 968	6 633	87 071	28 115	52 250	179 664	7 606	1 302	14 546	87 577
1955 März	50 453	6 532	6 137	75 801	24 916	49 122	166 053	7 079	1 261	11 128	82 851
1955 April	28 437	6 141	5 674	65 868	17 947	41 561	136 513	6 461	1 097	6 662	81 117
1955 Mai	18 136	5 597	5 026	57 672	14 438	34 938	121 030	5 736	1 052	5 296	74 232
1955 Juni	14 158	5 237	4 482	57 423	12 886	29 915	110 559	5 268	921	4 496	69 586
1955 Juli	11 219	4 388	4 093	49 948	10 419	23 699	98 923	4 942	813	3 874	58 308
1955 Aug.	9 088	3 836	3 730	45 855	8 410	19 558	88 419	4 651	756	3 380	61 764
1955 Sept.	7 888	3 673	3 731	41 599	7 402	19 136	85 493	4 251	731	3 249	59 605
1955 Okt.	8 201	3 368	4 057	37 776	7 071	20 480	86 363	4 226	882	3 194	58 846
und zwar: Männer	6 328	539	1 743	7 086	4 447	6 611	39 202	3 990	375	3 129	25 198
1955 Okt. insgesamt	4 918	932	1 899	11 224	Offene Stellen	2 167	6 976	15 392	2 665	223	712
1955 Okt. männlich	4 696	243	1 462	2 134	2 167	693	2 446	9 780	2 594	67	704

Zeit --- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpflege- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs-u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit o. nähere Angabe des Berufes
1951 JD	88 652	44 695	31 304	19 969	780	75 509	5 290	21 544	6 707	2 874	18 706	81 921
1952 JD	81 691	38 759	34 049	15 802	681	62 868	3 915	21 628	5 226	2 596	15 699	74 355
1953 JD	76 175	31 239	32 782	12 948	602	54 491	3 129	20 817	4 437	2 155	13 385	75 430
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887	71 197
1954 Mai	68 759	28 136	32 851	11 563	601	54 478	2 867	19 566	3 933	2 060	11 875	76 634
1954 Juni	61 680	25 432	31 732	10 689	549	51 683	2 694	19 080	3 735	1 989	11 429	71 581
1954 Juli	57 467	24 980	31 095	10 060	560	50 741	2 615	18 635	3 726	1 938	11 130	68 955
1954 Aug.	54 595	24 388	30 595	9 893	522	49 969	2 435	17 869	3 712	1 896	10 536	66 814
1954 Sept.	52 594	24 143	30 452	10 051	504	49 531	2 305	17 536	3 718	1 811	10 333	64 647
1954 Okt.	55 740	25 684	32 019	10 951	595	51 449	2 355	17 567	3 876	1 839	10 787	63 026
1954 Nov.	62 398	28 104	33 864	11 553	575	50 388	2 298	18 169	3 926	1 819	11 406	62 599
1954 Dez.	71 263	28 936	35 471	11 844	620	49 829	2 378	18 398	4 022	1 824	11 690	62 035
1955 Jan.	85 234	31 341	36 174	12 828	588	51 287	2 440	19 918	4 147	1 841	11 698	63 333
1955 Febr.	84 976	29 735	35 803	12 248	573	50 571	2 440	19 762	4 376	1 806	11 307	62 524
1955 März	74 733	28 149	34 827	11 251	550	48 981	2 276	18 670	4 232	1 681	10 967	63 803
1955 April	54 221	25 119	32 207	10 648	570	50 864	2 173	16 497	4 136	1 663	9 944	60 433
1955 Mai	43 549	21 755	30 392	9 453	531	48 255	2 053	15 461	3 723	1 612	9 059	53 741
1955 Juni	37 580	18 966	28 503	8 696	510	45 164	1 874	15 014	3 376	1 515	8 551	48 829
1955 Juli	32 588	17 238	26 230	7 625	468	43 115	1 775	14 777	3 334	1 514	8 147	45 398
1955 Aug.	28 870	15 043	23 797	7 153	442	40 404	1 663	13 673	3 050	1 435	7 620	41 701
1955 Sept.	29 632	15 661	24 177	7 334	456	40 014	1 556	13 153	3 165	1 372	7 289	40 664
1955 Okt.	33 629	16 868	25 364	8 242	448	41 679	1 578	13 079	3 334	1 418	7 732	40 200
und zwar: Männer	23 472	17	940	1 945	81	12 189	1 281	11 517	939	860	6 019	17 132
1955 Okt. insgesamt	7 831	22 640	5 528	2 348	Offene Stellen	104	5 182	183	672	503	34	235
1955 Okt. männlich	5 740	2	536	786	23	502	172	586	121	20	202	14

a) Einschliesslich 12 806 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in West-Berlin
nach Wirtschaftsabteilungen

Zeit Land	Wirtschaftsabteilungen										Beschäftigte auf 1 000 der Bevöl- kerung
	insgesamt	Landwirt- schaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtsch. Gärtnerei, Fischerei	Bergbau, Ge- winnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirt- schaft	Eisen- und Metaller- zeugung u. verarbeit- ung	Verarbeit- ende, Ge- werbe (ohne Eisen- und Metallver- arbeitung)	Bau-, Aus- bau und Bauhilfs- gewerbe	Handel, Geld- und Versiche- rungs- wesen	Dienst- leistungen	Verkehrs- wesen	Öffentl. Dienst u. Dienstlei- stungen im öffentl. Interesse	
Männer und Frauen											
Bundesgebiet											
1952 JD	15 040 956	999 267	1 024 083	2 646 830	3 322 481	1 327 983	1 544 699	1 050 754	1 111 644	2 013 215	310
1953 JD	15 663 151	979 585	1 060 969	2 753 606	3 429 437	1 494 772	1 679 088	1 141 908	1 126 364	1 997 422	320
1954 31. März	15 758 145	925 326	1 048 079	2 822 159	3 474 582	1 457 993	1 733 315	1 163 153	1 121 991	2 011 547	320
30. Juni	16 500 109	973 219	1 097 987	2 942 631	3 564 525	1 720 367	1 814 316	1 216 583	1 135 983	2 034 498	334
30. Sept.	16 830 747	975 931	1 104 268	3 015 692	3 640 495	1 817 723	1 856 905	1 227 209	1 140 319	2 052 205	340
1955 31. März	16 422 277	879 570	1 051 483	3 118 511	3 627 231	1 465 251	1 880 735	1 219 446	1 139 374	2 060 676	330
30. Sept.	17 806 623	950 545	1 122 588	3 371 462	3 828 066	1 965 390	2 023 167	1 281 552	1 166 389	2 097 464	356
nach Ländern (30. Sept. 1955)											
Schlesw.-Holst.	715 612	85 536	18 516	98 150	115 604	85 479	92 111	61 597	56 243	102 376	312
Hamburg	707 047	10 252	11 423	106 842	123 968	58 770	154 119	62 896	82 596	96 181	401
Niedersachsen	2 208 449	258 949	122 337	323 487	387 694	263 253	244 933	172 989	157 756	277 051	337
Bremen	241 024	5 190	4 681	45 134	37 108	17 668	48 513	19 020	28 707	35 003	383
Nordrh.-Westf.	5 731 767	157 339	675 239	1 251 579	1 143 186	594 149	635 241	392 104	320 334	562 596	390
Hessen	1 560 361	61 887	58 174	293 398	342 063	178 201	184 449	103 393	116 043	222 753	343
Rheinld.-Pfalz	995 390	46 790	57 726	128 320	240 780	132 980	99 682	69 005	75 529	144 580	303
Baden-Württbg.	2 617 788	100 054	66 301	636 505	688 455	266 248	257 599	170 650	136 646	295 330	369
Bayern	3 029 185	224 548	108 191	488 047	749 208	368 642	306 520	229 900	192 535	361 594	331
West-Berlin (30. Sept. 1955)											
West-Berlin	826 466	7 908	13 183	176 539	135 213	84 773	116 794	68 679	49 145	174 232	376
Männer											
Bundesgebiet											
1952 JD	10 352 752	655 091	1 984 764	2 229 196	1 953 685	1 296 427	807 472	157 457	995 819	1 272 841	455
1953 JD	10 719 868	644 467	1 019 672	2 310 918	1 993 775	1 460 442	852 451	164 622	1 007 490	1 266 031	466
1954 31. März	10 711 351	618 533	1 007 666	2 352 148	2 010 418	1 422 769	867 740	165 164	1 002 409	1 264 504	462
30. Juni	11 246 391	630 838	1 053 259	2 450 149	2 066 617	1 683 113	899 888	177 175	1 014 861	1 270 491	484
30. Sept.	11 461 040	633 133	1 059 158	2 502 713	2 091 687	1 779 003	923 434	177 688	1 018 424	1 275 820	492
1955 31. März	11 066 457	591 695	1 008 995	2 572 738	2 077 420	1 425 572	924 119	173 091	1 017 456	1 275 371	473
30. Sept.	12 025 966	611 023	1 074 308	2 766 539	2 156 676	1 922 210	984 577	186 198	1 041 155	1 283 280	511
nach Ländern (30. Sept. 1955)											
Schlesw.-Holst.	498 130	61 175	17 493	87 042	66 352	84 049	50 652	8 237	51 224	62 906	460
Hamburg	453 457	8 302	10 055	90 198	67 494	56 308	78 592	15 304	72 173	55 031	554
Niedersachsen	1 515 406	153 251	114 379	277 663	241 220	258 967	130 536	22 912	142 938	173 540	492
Bremen	161 163	4 009	4 243	40 388	20 780	16 949	25 214	3 549	25 844	20 187	543
Nordrh.-Westf.	4 002 303	114 271	656 965	1 057 138	646 098	579 672	277 377	50 280	284 874	335 628	570
Hessen	1 075 674	43 004	55 284	244 236	204 506	174 161	95 144	19 047	102 373	137 919	504
Rheinld.-Pfalz	709 769	32 631	55 312	112 127	153 713	130 678	50 419	7 952	69 698	97 239	458
Baden-Württbg.	1 659 772	66 905	60 803	485 672	346 238	260 292	124 121	24 637	119 573	171 531	500
Bayern	1 959 292	127 475	99 774	372 075	410 275	361 134	152 522	34 280	172 458	229 299	461
West-Berlin (30. Sept. 1955)											
West-Berlin	487 740	3 737	11 519	123 717	62 505	80 299	53 236	16 819	40 063	95 845	523

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Schweinebestand am 2. September 1 000

Zeit Land	Schweine ins- gesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlachtschweine		Zuchtsauen				Eber
				1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		
						trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
Bundesgebiet										
1935/38 ¹⁾	12 886,7	3 224,8	5 596,3	2 761,9	203,4	129,3	126,3	413,3	386,5	44,9
1950	11 102,5	3 101,3	4 557,6	2 097,5	152,4	226,9	168,9	416,5	334,5	46,9
1951	13 945,0	3 669,1	6 023,2	2 824,7	188,7	192,5	160,0	442,4	406,4	38,0
1952	13 388,5	3 309,4	5 654,3	3 081,4	215,1	172,9	129,9	424,6	364,6	36,3
1953	12 645,9	3 168,0	5 661,4	2 733,3		147,9	126,2	424,3	351,5	33,3
1954	13 919,9	3 887,1	6 189,4	2 520,6		214,8	163,1	503,9	405,3	35,7
1955	15 174,4	4 033,5	6 923,6	2 909,0		154,7	140,2	516,5	459,4	37,5
nach Ländern (1955)										
Schlesw.-Holst.	1 201,3	366,8	564,1	148,7		14,1	11,0	54,1	38,0	4,5
Hamburg	30,5	6,5	12,4	9,7		0,3	0,2	0,7	0,6	0,1
Niedersachsen	4 375,5	1 330,8	1 896,2	724,2		49,6	40,3	172,7	151,7	10,0
Bremen	28,3	6,6	13,0	6,7		0,3	0,3	0,7	0,7	0,0
Nordrh.-Westf.	2 726,9	667,5	1 221,8	602,9		36,8	31,6	89,8	70,6	5,9
Hessen	1 220,8	266,1	532,0	331,3		11,3	11,7	33,7	31,7	3,0
Rheinld.-Pfalz	765,8	150,6	396,3	169,7		7,0	8,3	16,3	16,3	1,3
Baden-Württbg.	1 656,9	431,1	767,5	318,8		13,2	15,1	50,8	55,7	4,7
Bayern	3 168,4	807,5	1 520,3	597,0		22,1	21,7	97,7	94,1	8,0

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.

**Zum Aufsatz: „Die Hülsenfrüchte 1955“ in diesem Heft.
Die Hülsenfrüchtereinte 1955¹⁾**

Land	Zeit	Speiseerbsen	Futtererbsen	Speisebohnen	Ackerbohnen	Wicken	Sußlupinen	Hülsenfrücht- gemenge und Mischfrucht
		zum Ausreifen bestimmt					zur Körnergewinnung	
Hektarerträge in dz								
Bundesgebiet	1955	19,0	17,8	19,3	24,5	16,5	14,6	25,4
	1954	16,2	17,0	15,8	19,9	14,2	13,2	22,2
	Ø 1950/54	16,1	15,7	15,8	20,3	14,1	14,3	22,9
Schleswig-Holstein	1955	23,1	20,0	20,2	26,8	20,7	10,8	26,8
	1954	13,8	14,1	14,4	18,3	16,6	11,6	23,0
Hamburg	1955	.	.	18,2	22,7	18,5	18,4	24,0
	1954	.	.	16,0	17,1	15,0	21,0	20,9
Niedersachsen	1955	20,8	20,0	20,2	25,7	15,7	14,9	26,6
	1954	17,0	15,7	15,4	19,5	13,7	12,8	23,9
Bremen	1955	19,3	18,0	18,5	22,5	.	.	24,0
	1954	22,0	20,6	18,5	20,4	19,0	18,0	20,9
Nordrhein-Westfalen	1955	18,7	19,1	23,2	23,3	15,6	15,7	24,1
	1954	16,6	15,0	17,0	20,1	12,9	15,2	21,0
Hessen	1955	15,1	16,0	17,0	20,5	15,2	11,5	18,4
	1954	16,0	15,7	13,4	20,1	14,2	13,8	18,2
Rheinland-Pfalz	1955	15,8	14,9	15,5	19,8	16,8	13,8	18,3
	1954	16,3	14,2	15,5	17,7	14,7	13,1	18,8
Baden-Württemberg	1955	17,5	17,7	18,5	23,6	15,6	15,1	18,2
	1954	17,6	18,6	18,4	22,1	16,3	17,1	18,4
Bayern	1955	17,1	17,3	15,1	21,8	15,9	16,6	18,3
	1954	15,3	15,4	13,7	21,6	14,1	16,3	16,2
Ernte insgesamt in t								
Bundesgebiet	1955	11 565	7 466	3 412	34 155	9 434	1 444	28 973
	1954	11 824	7 162	3 421	31 916	10 473	2 268	28 978
	Ø 1950/54	16 404	7 985	3 501	36 897	12 031	7 323	34 588
Schleswig-Holstein	1955	1 443	128	263	5 613	1 669	114	13 769
	1954	1 229	131	145	5 136	1 380	332	11 699
Hamburg	1955	.	.	4	136	4	2	96
	1954	.	.	6	101	3	2	65
Niedersachsen	1955	4 999	838	1 365	14 931	693	867	9 701
	1954	4 813	885	1 402	13 511	856	1 256	10 228
Bremen	1955	31	2	41	40	.	-	38
	1954	31	10	44	41	4	2	69
Nordrhein-Westfalen	1955	1 051	454	463	3 143	2 301	341	2 811
	1954	1 108	351	342	3 274	2 840	516	3 826
Hessen	1955	1 436	312	273	690	576	30	604
	1954	1 837	410	289	764	734	40	933
Rheinland-Pfalz	1955	268	82	186	103	517	11	123
	1954	242	78	199	89	593	11	160
Baden-Württemberg	1955	925	4 221	653	4 073	741	14	614
	1954	990	3 911	771	3 581	1 001	21	752
Bayern	1955	1 412	1 429	164	5 426	2 933	65	1 217
	1954	1 574	1 386	223	5 419	3 062	88	1 246

1) Die Anbauflächen sind in Heft 10 Seite 512* in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht.

**Zum Aufsatz: „Die Rauhfutterernte 1955“ in diesem Heft.
Die Rauhfutterernte 1955¹⁾**

Land	Zeit	Anbau auf dem Ackerland			Dauerwiesen		
		Klee auch im Gemisch mit Gräsern	Luzeerne	Ackerwiesen	insgesamt	mit einem Schnitt	mit zwei und mehr Schnitten
Hektarerträge in dz							
Bundesgebiet	1955	69,9	79,1	56,7	57,0	40,9	61,7
	1954	63,1	73,1	51,9	52,1	36,1	56,9
	Ø 1950/54	62,7	72,0	51,4	50,7	.	.
Schleswig-Holstein	1955	64,2	69,9	49,2	51,7	.	51,7
	1954	55,7	64,2	44,8	45,1	.	45,1
Hamburg	1955	68,0	73,4	53,1	61,5	.	61,5
	1954	58,5	62,8	49,3	48,9	.	48,9
Niedersachsen	1955	65,7	71,0	55,3	48,5	40,7	56,7
	1954	59,5	71,3	48,5	43,2	36,4	50,4
Bremen	1955	61,4	.	48,3	50,8	54,9	50,0
	1954	62,6	.	43,8	51,6	43,8	53,3
Nordrhein-Westfalen	1955	67,6	74,6	53,3	48,2	44,5	54,5
	1954	60,4	70,2	48,8	40,8	37,1	47,0
Hessen	1955	70,0	78,0	53,4	57,1	42,6	61,1
	1954	60,0	70,2	44,1	47,7	35,2	51,2
Rheinland-Pfalz	1955	67,2	80,3	51,0	55,3	42,1	59,5
	1954	54,5	62,5	46,3	48,8	37,8	52,0
Baden-Württemberg	1955	71,4	76,3	61,3	59,6	37,6	62,2
	1954	72,1	76,9	57,8	59,5	36,8	62,2
Bayern	1955	72,4	82,1	61,1	61,3	36,2	64,7
	1954	64,4	75,8	53,0	56,1	34,0	59,4
Ernte insgesamt in 1 000 t							
Bundesgebiet	1955	3 694,9	2 008,3	719,6	20 006,8	3 243,6	16 763,2
	1954	3 298,2	1 924,5	727,6	18 123,9	2 856,1	15 267,8
	Ø 1950/54	3 542,1	1 948,3	762,0	17 747,9	.	.
Schleswig-Holstein	1955	309,6	4,0	86,6	781,9	.	781,9
	1954	273,4	3,6	78,2	683,2	.	683,2
Hamburg	1955	3,7	0,1	1,6	22,9	.	22,9
	1954	3,7	0,1	1,4	18,7	.	18,7
Niedersachsen	1955	219,9	47,6	36,7	2 566,6	1 104,1	1 462,5
	1954	194,0	57,3	29,8	2 252,6	978,2	1 274,4
Bremen	1955	0,2	.	0,3	31,4	5,9	25,5
	1954	0,2	.	0,2	32,4	4,8	27,6
Nordrhein-Westfalen	1955	433,1	62,8	93,3	1 273,3	740,7	532,6
	1954	420,3	74,5	98,7	1 080,7	618,0	462,6
Hessen	1955	293,7	170,7	45,4	1 441,1	233,7	1 207,4
	1954	255,8	169,3	36,6	1 215,9	197,0	1 018,9
Rheinland-Pfalz	1955	228,0	332,4	62,0	1 188,8	214,2	974,6
	1954	170,1	263,4	58,5	1 046,1	186,9	859,2
Baden-Württemberg	1955	645,3	588,4	291,1	4 291,4	282,1	4 009,2
	1954	632,7	598,9	319,4	4 238,0	285,2	3 952,8
Bayern	1955	1 561,5	802,2	102,7	8 409,4	662,8	7 746,7
	1954	1 348,0	757,3	104,8	7 556,4	586,0	6 970,4

1) Die Anbauflächen sind in Heft 10 Seite 512* in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien		
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilchabsatz 3) (Vollmilch)	Herstellung von 5)		
		monatlich	taglich					Butter	Käse	Speisequark
		kg		1 000 t	vH 2)		1 000 t			
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	884,1	67,4	211,8	23 623	12 910	5 524
1952/53 MD	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,3	22 641	12 883	5 828
1953/54 MD	5 861,9	245	8,0	1 433,4	958,7	66,9	228,2	25 352	12 855	6 524
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1954 Mai	5 855,1	285	9,2	1 666,1	1 148,3	68,9	244,8	30 720	13 347	9 811
Juni	5 853,4	295	9,8	1 726,5	1 228,7	71,2	245,1	31 717	13 691	9 238
Juli	5 803,8	286	9,2	1 659,7	1 173,0	70,7	243,6	30 852	14 319	7 390
Aug.	5 804,3	268	8,6	1 558,3	1 085,8	69,7	234,6	28 866	14 034	7 037
Sept.	5 804,3	239	8,0	1 388,5	936,9	67,5	229,0	24 952	13 601	6 068
Okt.	5 804,3	224	7,2	1 297,7	861,7	66,4	223,0	23 441	14 457	5 950
Nov.	5 804,3	202	6,7	1 174,6	750,6	63,9	216,0	19 883	12 118	5 935
Dez.	5 804,3	207	6,7	1 201,3	752,2	62,6	220,8	19 525	11 790	5 411
1955 Jan.	5 776,9	211	6,8	1 221,4	774,9	63,4	213,7	20 117	10 048	5 323
Febr.	5 776,9	202	7,2	1 167,2	730,4	62,6	207,8	18 523	11 211	5 984
März	5 776,9	235	7,6	1 357,0	876,5	64,6	237,5	22 581	12 971	7 922
April	5 776,9	245	8,2	1 412,6	924,3	65,4	230,3	23 535	12 166	8 388
Mai	5 776,9	288	9,3	1 666,5	1 159,2	69,6	238,8	29 996	14 756	10 252
Juni	5 776,9	302	10,1	1 742,8	1 243,2	71,3	242,7	31 569	15 351	9 544
Juli	5 721,9	289	9,3	1 654,8	1 169,2	70,7	256,6	28 625	12 413	8 455
Aug.	5 721,9	269	8,7	1 540,5	1 068,2	69,3	246,8	27 273	13 077	7 661
Sept.	5 721,9	241	8,0	1 380,8	927,7	67,2	235,0	23 876	13 677	6 270
Okt.	5 721,9	235	7,5	1 334,2	895,0	67,1	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft								Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtgewicht insgesamt 1)	darunter: Schlachtfette (Reinfettwert) 2)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtgewicht insgesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)
			Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)	Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)			Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)	Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)	
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 389	32,6	3 084	80
1951/52 MD	122 916	10 648	159,3	40 907	755,9	70 875	11 134	4 182	15,7	4 118	0,6	64	-
1952/53 MD	133 701	11 448	180,3	45 807	810,4	75 763	12 131	5 454	15,6	4 283	11,2	1 168	3
1953/54 MD	143 009	11 863	208,1	53 249	840,6	77 129	12 631	6 821	15,2	4 114	20,9	2 707	0
1954/55 MD	152 898	13 125	213,4	54 302	946,1	86 432	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750	-
1954 Mai	146 098	12 309	204,4	52 780	875,6	80 613	12 705	5 304	11,1	2 975	15,5	2 329	-
Juni	146 068	12 348	206,4	52 810	873,6	80 905	12 353	8 179	18,7	4 936	22,4	3 243	-
Juli	140 304	11 603	210,7	53 379	805,6	75 122	11 803	7 463	15,0	3 926	25,0	3 537	-
Aug.	155 293	13 054	229,1	56 944	900,8	82 265	13 084	7 244	16,2	4 215	23,9	3 029	-
Sept.	148 928	12 299	232,3	57 809	834,6	79 336	11 783	7 747	17,3	4 465	25,9	3 282	-
Okt.	151 841	12 595	238,3	58 984	862,7	81 300	11 557	8 000	16,0	4 193	29,3	3 807	-
Nov.	170 286	14 383	254,6	63 468	1 006,8	93 765	13 053	9 191	19,4	4 975	36,6	4 216	-
Dez.	155 525	13 260	217,3	55 570	951,2	87 154	12 801	8 056	16,9	4 471	29,8	3 585	-
1955 Jan.	147 980	12 551	206,2	53 910	895,5	82 175	11 895	8 763	22,6	6 053	19,4	2 710	-
Febr.	133 312	11 556	177,9	46 385	857,1	76 443	10 484	7 103	17,9	4 728	17,9	2 375	-
März	159 913	13 866	212,1	55 095	1 038,7	91 854	12 964	8 490	22,7	6 050	16,2	2 440	-
April	147 049	13 057	182,6	47 324	990,6	87 586	12 139	7 250	23,4	6 273	5,9	977	-
Mai	165 620	14 995	202,4	52 132	1 138,8	101 121	12 267	7 128	21,5	5 614	10,5	1 514	-
Juni	158 013	14 281	197,5	50 623	1 071,3	96 070	11 320	8 555	27,2	7 022	9,7	1 533	-
Juli	143 977	12 983	185,4	46 877	981,0	87 126	9 974	7 073	20,6	5 451	10,4	1 622	-
Aug.	176 455	15 854	232,0	58 765	1 182,0	106 041	11 649	8 560	26,7	6 791	11,2	1 769	-
Sept.	160 767	14 186	225,5	56 398	1 058,7	93 969	10 400	8 480	25,9	6 644	11,6	1 836	-
Okt.	177 746	15 762	248,5	62 726	1 185,2	104 390	10 630	4 769	11,6	3 041	10,8	1 728	-

1) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1952 MD	53 152	15 999	39 232	11 923	4 670	1 964	9 250	2 112
1953 MD	59 007	17 390	42 336	12 578	5 019	2 186	11 652	2 626
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1954 Mai	43 991	11 833	30 820	8 252	1 798	511	11 373	3 070
Juni	35 567	10 569	24 180	7 155	2 052	855	9 336	2 559
Juli	63 271	21 367	34 163	12 515	11 596	5 271	17 512	3 581
Aug.	91 750	27 617	54 191	17 871	10 184	4 630	27 375	5 116
Sept.	89 760	29 382	63 296	21 851	8 295	3 771	18 169	3 760
Okt.	81 299	30 489	51 511	20 765	13 838	6 291	15 949	3 433
Nov.	63 715	24 674	46 055	18 407	7 839	3 564	9 821	2 703
Dez.	47 509	18 323	37 676	14 688	4 481	2 037	5 351	1 598
1955 Jan.	30 630	13 791	26 160	12 194	-	-	4 670	1 597
Febr.	41 214	14 447	33 642	12 459	-	-	7 572	1 989
März	50 035	16 863	39 858	14 425	36	14	10 142	2 424
April	43 628	14 929	35 426	12 080	1 995	285	7 209	2 564
Mai	35 052	11 701	24 253	8 194	1 970	523	8 829	2 985
Juni	47 093	17 269	27 709	9 697	9 218	4 099 a)	10 165	3 474
Juli	76 932	22 570	43 332	12 285	13 054	5 934 a)	20 546	4 351
Aug.	111 732	30 693	69 239	19 862	10 436	4 744 a)	32 057	6 087
Sept.	102 891	28 919	62 503	18 868	10 517	4 781 a)	29 872	5 270
Okt.	86 873	29 299	59 655	21 608	8 233	3 743 a)	18 984	3 948

a) Erlöse für Salzheringsanlandungen der Großen Heringfischerei sind auf Vorjahresbasis errechnet.

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Bilanzen und Erfolgrechnungen der Aktiengesellschaften im Jahre 1954“ in diesem Heft.

Die vergleichbaren Bilanzen 1953 und 1954 von 860 Aktiengesellschaften der Industrie nach Gewerbegruppen

Nr.	Gewerbegruppe	Bilanzen	Zeit	Aktiva netto							Verlustvortrag	Netto-Bilanzsumme
				Sachanlagen	Sonstiges Anlagevermögen	Vorräte	Langfristige Forderungen	Kurzfristige Forderungen	Flüssige Mittel	Jahresverlust		
				1 000 DM								
11	Steinkohlenbergbau	32	1953 1954	3 657 129 3 778 194	632 096 721 376	347 214 281 447	185 485 248 111	659 715 769 096	111 193 194 633	7 746 3 837	- 7 746	5 624 221 6 040 860
12-15	Sonstiger Bergbau	21	1953 1954	1 211 411 1 418 602	346 389 242 120	197 226 196 171	48 028 82 757	222 291 222 333	151 546 136 441	17 -	570 14	2 188 016 2 314 707
174	Zementindustrie	18	1953 1954	161 824 182 001	20 665 22 597	57 566 52 950	8 989 15 880	64 598 61 597	36 368 35 891	- -	738 161	352 322 372 498
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	47	1953 1954	140 566 145 031	24 036 26 038	54 456 51 541	12 810 17 532	58 009 68 317	20 778 27 048	286 444	496 616	312 676 337 861
19	Energiewirtschaft	48	1953 1954	3 939 298 4 199 307	553 982 820 256	173 774 177 269	36 622 63 946	580 415 559 938	225 723 203 663	6 -	- 6	5 549 358 6 081 620
21	Eisen- u. Stahlindustrie	46	1953 1954	3 469 330 4 034 027	758 517 897 377	1 528 780 1 335 116	153 121 180 859	862 651 961 589	185 695 260 468	16 907 20 960	57 594 18 140	7 047 659 7 727 622
22	NE-Metallindustrie	21	1953 1954	293 621 307 273	31 351 33 386	280 967 320 671	6 870 25 391	213 970 171 185	56 027 79 339	389 12	5 055 3 645	889 277 995 086
233	Waggonbau	6	1953 1954	30 502 33 194	3 249 3 312	66 890 44 616	693 929	33 618 32 246	2 381 7 191	2 750 -	- 2 750	140 185 124 782
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	18	1953 1954	63 337 69 829	4 070 2 922	232 211 230 959	5 357 7 200	86 885 105 476	85 404 142 449	183 -	172 183	478 749 559 859
24	Maschinenbau	57	1953 1954	499 646 531 487	45 199 52 402	908 441 925 715	35 917 90 151	481 421 559 496	194 642 238 503	1 076 586	- 930	2 170 786 2 403 938
25	Schiffbau	10	1953 1954	130 426 148 047	9 951 3 866	506 089 407 782	14 500 36 577	166 320 154 138	96 739 164 829	- -	949 53	925 483 915 948
26	Strassenfahrzeugbau	13	1953 1954	472 126 522 804	29 197 35 697	316 209 370 868	5 342 22 021	228 661 248 425	89 631 170 606	70 25	1 306 1 125	1 152 038 1 378 035
27.	Elektrotechnik	46	1953 1954	714 465 760 074	502 472 531 100	1 059 048 1 264 104	15 388 51 627	729 237 909 872	326 506 440 737	958 226	41 861	3 353 332 3 967 798
28	Feinmechanik und Optik	14	1953 1954	51 198 53 627	1 478 1 470	1 001 018 85 894	3 268 3 301	44 128 61 908	14 907 10 942	- -	40 9	216 815 218 004
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	20	1953 1954	75 043 76 383	2 008 2 711	69 411 87 481	2 288 3 171	58 001 59 879	4 739 5 458	655 302	- 521	213 243 237 523
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	3	1953 1954	183 345 198 426	17 861 25 147	150 619 162 264	10 966 13 560	100 307 109 701	28 590 16 308	- -	134 -	495 169 518 351
32	Chemische Industrie	82	1953 1954	1 757 010 2 053 026	365 495 439 620	1 024 679 1 165 252	80 149 182 892	811 723 961 224	429 605 516 730	7 422 6 085	26 201 2 463	4 512 865 5 361 467
34	Kunststoffverarbeitung	6	1953 1954	31 318 33 637	2 724 3 689	25 388 31 782	53 3 244	22 127 24 460	16 568 11 214	290 -	105 384	98 938 108 758
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	17	1953 1954	139 928 153 508	6 304 7 464	122 912 129 575	10 106 11 940	129 152 119 053	50 276 79 522	43 57	166 94	460 784 503 008
36	Feinkeramische und Glasindustrie	13	1953 1954	47 331 55 555	10 213 10 385	33 471 36 880	3 060 3 569	38 916 40 300	10 236 14 786	675 575	84 -	144 572 162 946
37/38	Holzindustrie	2	1953 1954	3 136 3 699	100 100	4 002 3 985	- 20	3 659 4 315	298 308	- -	- -	11 222 12 451
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	13	1953 1954	193 480 207 749	9 353 17 666	96 887 112 344	11 904 13 335	56 574 49 139	6 151 11 150	177 16	- 177	375 526 413 609
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	17	1953 1954	42 752 43 101	10 127 10 874	103 417 98 031	-1 205 1 485	50 011 54 697	7 415 13 617	1 130 10	1 231 1 348	217 644 223 614
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	7	1953 1954	193 150 199 193	50 151 50 023	98 365 106 726	22 692 29 978	79 528 70 958	48 404 49 887	1 820 -	1 133 1 820	495 890 509 140
Rest 42	Sonstiges Textilgewerbe	56	1953 1954	244 093 258 105	17 645 17 467	268 593 292 267	5 832 10 866	183 116 173 465	46 967 40 159	630 487	1 822 1 578	772 810 798 087
43	Bekleidungsindustrie	6	1953 1954	10 042 10 051	508 496	14 971 13 856	47 108	16 776 14 342	761 1 062	28 -	143 28	43 505 40 063
44	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuok usw.	5	1953 1954	9 215 9 590	265 344	19 157 19 634	278 495	13 336 15 375	1 718 2 407	- -	- -	44 266 48 223
451	Mühlengewerbe (ohne Ölmöhlen)	14	1953 1954	20 967 20 026	591 664	37 997 40 159	299 309	18 061 22 618	2 475 3 256	62 13	- 49	80 752 87 361
465	Ölmöhlen und Margarineindustrie	5	1953 1954	66 506 72 329	56 419 56 590	177 697 196 265	22 502 25 195	52 696 54 171	15 498 31 897	- -	558 -	393 443 438 266
466	Zuckerindustrie	36	1953 1954	148 079 145 791	7 480 7 425	150 314 236 104	2 275 5 121	74 562 65 579	7 115 6 230	1 818 154	155 888	394 466 471 161
481	Brauerei	110	1953 1954	354 217 375 915	26 366 28 376	127 873 128 643	96 071 113 381	92 879 98 436	33 749 40 020	73 88	1 730 926	735 547 788 570
481M	Mälzerei	9	1953 1954	2 810 2 663	420 534	4 360 5 514	38 271	2 361 1 938	1 188 632	69 95	1 69	11 277 11 792
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	3	1953 1954	2 703 2 743	365 365	7 198 7 613	20 4	4 733 5 703	692 458	- -	- -	15 775 16 971
Rest 45-49	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	19	1953 1954	27 901 28 472	1 035 963	38 741 41 698	989 1 324	15 514 18 014	6 979 8 991	482 290	261 743	92 133 99 764
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	20	1953 1954	88 333 97 302	5 762 5 955	55 748 69 026	2 964 3 591	159 100 206 773	39 266 55 628	440 -	515 500	355 239 441 916
dgl. 1-5	Zusammen	860	1953 1954	18 476 238 20 220 761	3 553 844 4 080 777	8 461 689 8 730 202	806 128 1 270 141	6 415 051 7 101 956	2 356 230 3 021 560	46 202 34 262	101 200 47 827	40 365 983 44 731 659

**noch: Vergleichbare Bilanzen 1953 und 1954 von 860 Aktiengesellschaften der Industrie
nach Gewerbegruppen**

Nr.	Gewerbegruppe	Bilanzen	Zeit	Passiva netto										Gewinnvortrag
				Grundkapital	Rücklagen	LA-Vermögensabgabe	Sonderwertberichtigungen	Rückstellungen		Verbindlichkeiten		Jahresgewinn		
								als langfristiger erkennbar	alle übrigen	langfristig	alle übrigen			
1 000 DM														
11	Steinkohlenbergbau	32	1953 1954	1 684 659 1 684 849	1 445 785 1 366 842	45 117 38 306	242 070 350 851	350 490 428 823	273 854 323 328	1 870 723 1 063 734	676 151 720 185	26 948 52 880	3 109 4 382	
12-15	Sonstiger Bergbau	21	1953 1954	665 446 665 946	233 401 236 567	177 501 201 723	40 494 83 378	57 188 73 832	210 768 250 444	341 615 458 620	420 183 294 112	34 739 41 129	1 406 1 287	
174	Zementindustrie	18	1953 1954	110 022 115 377	48 831 51 554	200 200	8 294 15 168	28 657 34 636	47 113 45 352	28 278 35 307	69 887 63 609	9 344 9 551	873 951	
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	47	1953 1954	105 800 105 476	52 398 52 615	304 291	11 604 16 728	19 638 23 984	27 188 30 297	26 780 33 290	61 332 65 648	5 538 6 209	708 1 833	
19	Energiewirtschaft	48	1953 1954	1 592 151 1 605 985	674 781 701 890	198 642 202 987	34 678 54 261	218 322 275 771	316 258 313 828	1 727 389 2 032 539	613 899 667 841	78 157 88 821	2 183 6 406	
21	Eisen- u. Stahlindustrie	46	1953 1954	1 816 193 1 942 843	1 435 306 1 449 830	53 945 52 786	512 390 717 524	831 292 969 118	211 393 226 235	1 773 682 1 003 044	1 342 404 1 322 699	65 319 31 143	1 599 7 771	
22	NE-Metallindustrie	21	1953 1954	250 953 250 868	179 375 190 946	2 526 2 191	6 047 8 785	15 411 23 134	131 996 117 172	56 181 120 134	227 352 246 420	15 696 23 381	1 150 2 956	
233	Waggonbau	6	1953 1954	30 838 30 800	15 902 16 269	3 713 3 671	673 904	482 565	9 983 13 766	2 044 7 010	75 913 50 717	352 834	- 119	
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	18	1953 1954	49 679 49 679	22 524 28 691	5 819 5 905	5 156 6 777	3 120 7 275	44 935 65 516	3 525 5 428	339 258 385 902	3 962 3 060	146 602	
24	Maschinenbau	57	1953 1954	379 847 388 050	251 888 266 237	2 682 2 474	33 654 86 837	70 546 94 382	276 752 320 428	130 371 193 601	997 027 1 014 218	21 373 28 097	1 071 3 300	
25	Schiffbau	10	1953 1954	70 690 70 690	46 100 41 043	5 880 8 496	14 127 35 223	3 121 3 542	62 226 87 739	47 555 58 529	668 027 594 838	5 720 12 617	475 1 332	
26	Strassenfahrzeugbau	13	1953 1954	276 873 329 034	102 605 113 245	22 300 21 800	2 005 17 849	33 217 45 968	170 760 191 697	88 564 129 629	332 428 363 686	32 328 105 499	89 833 56 207	
27	Elektrotechnik	46	1953 1954	853 233 901 159	381 566 422 153	2 996 2 571	10 156 46 258	62 055 87 224	408 141 497 244	165 934 447 035	1 394 137 1 473 301	58 011 60 586	2 549 6 485	
28	Feinmechanik und Optik	14	1953 1954	65 798 65 937	28 040 31 318	-	2 953 3 054	3 714 4 923	30 618 15 320	15 495 16 320	60 773 57 628	5 116 4 077	3 013 4 959	
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	20	1953 1954	57 187 57 175	33 919 34 901	272 302	1 981 2 932	16 593 18 860	15 798 17 021	14 569 20 748	70 023 81 657	1 724 2 776	408 394	
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	3	1953 1954	133 450 173 600	13 016 13 466	-	-	21 965 27 505	20 802 24 913	71 429 67 929	199 599 199 344	16 671 9 968	18 203 1 207	
32	Chemische Industrie	82	1953 1954	1 680 725 1 686 526	819 646 851 231	5 328 5 372	71 982 169 892	213 434 474 842	273 285 219 211	445 744 644 386	876 814 1 163 132	114 176 133 258	7 384 6 158	
34	Kunststoffverarbeitung	6	1953 1954	32 186 32 186	17 491 18 932	691 691	-	530 663	15 297 15 680	13 592 17 195	15 636 16 921	2 344 2 563	600 645	
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	17	1953 1954	153 179 164 185	63 417 67 289	488 424	9 860 11 789	14 447 31 930	77 788 83 411	17 932 19 564	91 823 104 052	22 423 17 063	8 344 1 398	
36	Feinkeramische und Glasindustrie	13	1953 1954	51 996 51 996	24 953 25 743	-	794 1 404	-	26 387 32 105	10 797 19 278	25 133 27 341	3 995 3 803	1 296 1 015	
37/38	Holzindustrie	2	1953 1954	3 610 3 620	990 990	-	-	-	1 154 1 900	384 763	4 940 4 995	54 86	75 74	
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	13	1953 1954	108 519 109 137	31 264 33 409	2 423 1 596	20 267 22 043	25 726 30 597	24 467 25 294	60 403 64 039	91 782 116 401	4 489 4 668	1 721 1 724	
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	17	1953 1954	82 615 82 618	32 047 32 605	471 449	850 1 077	15 247 18 257	18 998 28 700	4 155 5 250	56 604 48 269	5 829 4 144	1 108 1 544	
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	7	1953 1954	212 982 212 982	73 896 72 757	-	21 814 29 198	7 792 10 279	36 044 38 710	32 542 36 596	97 710 93 588	11 429 12 175	1 358 2 480	
Rest 42	Sonstiges Textilgewerbe	56	1953 1954	235 930 237 778	162 772 161 808	12 103 11 787	4 999 9 777	2 329 3 570	94 166 83 932	27 306 38 695	209 519 226 880	16 209 14 625	2 331 4 245	
43	Bekleidungsgerbe	6	1953 1954	13 930 13 930	3 534 3 656	600 650	6 72	-	2 834 3 164	578 1 047	20 549 16 104	1 070 895	93 249	
44	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw.	5	1953 1954	14 045 14 120	7 408 7 909	400 754	140 358	204 883	9 890 9 024	3 159 4 783	7 295 8 277	1 051 1 119	111 286	
451	Mühlengerbe (ohne Ölmöhlen)	14	1953 1954	18 723 18 752	6 157 6 722	-	63 52	277 307	3 181 4 179	2 391 3 104	48 811 52 767	582 862	373 393	
465	Ölmöhlen und Margarineindustrie	5	1953 1954	118 515 118 563	21 089 22 896	-	22 490 25 175	-	30 705 22 632	505 473	161 674 213 742	28 317 31 978	10 114 2 761	
466	Zuckerindustrie	36	1953 1954	92 205 92 915	60 411 58 204	-	264 3 453	-	18 643 25 153	21 706 23 750	193 058 253 076	2 881 7 243	585 265	
481	Brauerei	110	1953 1954	269 529 273 771	70 387 73 958	548 716	6 205 12 630	19 723 29 904	74 664 86 476	64 070 76 395	205 311 208 904	11 774 17 803	2 465 2 161	
481M	Mälzerei	9	1953 1954	3 461 3 453	1 794 2 055	-	-	75 155	1 614 1 446	8 130	3 914 3 885	314 271	14 87	
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	3	1953 1954	4 256 4 269	2 050 2 064	-	-	391 424	2 076 1 723	524 448	6 044 7 476	335 341	45 129	
Rest 45-49	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	19	1953 1954	30 834 31 283	10 601 11 643	2 770 2 842	433 820	1 500 1 972	11 222 12 403	3 329 4 057	28 230 29 603	2 486 3 640	41 624	
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	20	1953 1954	54 495 55 347	16 087 16 798	1 484 1 427	2 103 3 143	2 029 3 023	58 193 66 245	17 993 24 556	197 587 265 291	3 483 3 709	329 466	
dgl. 1-5	Zusammen	860	1953 1954	11 324 554 11 644 899	6 391 441 6 487 796	549 203 570 711	1 088 552 1 741 032	2 039 515 2 726 348	3 039 193 3 314 725	5 091 252 6 677 406	9 890 827 10 462 509	614 239 740 874	163 183 126 895	

**Die vergleichbaren Erfolgrechnungen 1953 und 1954 von 860 Aktiengesellschaften der Industrie
nach Gewerbegruppen**

Nr.	Gewerbegruppe	Bilanzanzen	Zeit	Personal- aufwand	Gesetz- liche Sozial- abgaben	Abschrei- bungen auf Sach- anlagen	Ausweis- pflichtige Steuern	Zins- mehr- aufwand	Berufs- beiträge	Jahres- gewinn	Rohertrag	Ertrag aus Betei- ligung	Zins- mehr- ertrag	Jahres- verlust
11	Steinkohlenbergbau	32	1953	1 665 268	399 493	354 043	152 033	43 150	2 861	11 383	2 564 368	8 008	850	50 966
			1954	1 714 357	424 477	391 334	167 662	56 408	1 491	17 922	2 679 684	8 500	772	69 330
12-15	Sonstiger Bergbau	21	1953	365 562	68 092	267 290	94 794	26 956	1 034	13 495	823 469	7 866	925	5 006
			1954	391 401	69 280	361 609	128 136	29 397	845	31 098	972 070	3 783	993	1 124
174	Zementindustrie	18	1953	74 258	8 398	30 863	48 101	2 518	367	11 112	171 856	399	463	32
			1954	78 230	8 819	37 909	51 330	2 758	437	11 882	188 375	357	849	-
Rest 17	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	47	1953	115 282	14 024	20 459	24 075	2 630	547	6 194	181 194	238	184	680
			1954	118 427	14 588	23 800	26 649	2 985	725	6 421	190 640	690	328	953
19	Energiewirtschaft	48	1953	292 946	27 876	619 008	190 825	83 499	890	57 578	1 201 964	21 372	2 511	2 092
			1954	324 312	31 354	656 209	206 849	102 540	866	58 555	1 304 935	24 016	2 555	2 631
21	Eisen- und Stahl- industrie	46	1953	1 184 777	129 402	531 408	137 880	52 640	1 937	52 742	2 021 328	439	699	51 825
			1954	1 209 633	132 874	529 650	149 707	83 269	2 743	30 401	2 019 074	373	1 116	97 361
22	NE - Metallindustrie	21	1953	173 135	18 877	38 630	76 722	8 118	615	12 551	321 647	388	1 651	431
			1954	202 399	22 498	49 383	62 072	11 055	611	24 653	367 871	512	2 991	81
233	Waggonbau	6	1953	40 677	3 999	3 655	4 252	2 562	164	728	55 979	108	31	68
			1954	42 541	4 143	3 726	4 492	1 682	177	809	56 182	2	224	26
Rest 23	Sonstiger Stahlbau	18	1953	110 738	11 435	7 748	17 817	2 117	301	4 334	144 438	24	3 171	65
			1954	128 308	12 356	8 943	19 922	1 805	299	8 391	170 272	133	3 708	12
24	Maschinenbau	57	1953	578 169	54 490	104 974	125 768	16 172	1 518	33 655	908 422	295	3 433	1 225
			1954	632 068	58 571	110 616	121 960	13 639	1 185	39 768	978 817	1 273	4 374	643
25	Schiffbau	10	1953	199 748	22 180	24 249	30 164	2 425	406	13 528	284 768	480	1 823	-
			1954	235 201	26 155	23 924	42 948	3 784	398	19 191	343 960	565	1 808	-
26	Strassenfahrzeugbau	13	1953	452 585	43 506	80 325	132 968	8 252	208	38 877	761 190	25	5 774	126
			1954	513 051	48 554	120 401	189 182	12 944	335	114 390	972 148	31	10 057	859
27	Elektrotechnik	46	1953	935 919	82 772	160 216	174 944	31 088	746	62 524	1 440 932	23 079	2 805	1 166
			1954	1 063 450	94 127	189 043	183 310	36 071	789	68 378	1 650 489	27 175	2 934	250
28	Feinmechanik und Optik	14	1953	86 043	7 913	7 820	18 976	2 284	54	6 687	128 001	20	334	1 358
			1954	91 913	8 296	8 988	12 611	2 637	52	5 181	124 330	35	580	-
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	20	1953	86 500	8 479	10 916	10 420	3 677	207	2 656	120 689	76	16	1 578
			1954	92 560	8 722	12 142	10 892	3 190	223	5 005	132 992	155	17	327
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	3	1953	47 007	3 779	27 564	29 066	6 014	184	17 335	122 414	347	5	125
			1954	50 845	3 990	27 884	35 576	4 856	105	10 492	127 880	418	18	-
32	Chemische Industrie	82	1953	855 972	70 634	314 108	249 314	22 744	1 059	106 018	1 595 905	8 770	4 912	5 565
			1954	969 632	76 782	375 767	263 244	20 729	861	156 605	1 847 178	10 408	5 516	1 836
34	Kunststoffverarbeitung	6	1953	28 872	2 641	6 740	14 296	2 661	76	2 429	56 307	-	-	329
			1954	32 033	2 956	7 372	14 798	1 052	79	3 021	59 577	-	-	8
35	Gummi- und Asbestver- arbeitung	17	1953	160 090	15 351	27 732	74 308	1 331	420	21 336	296 154	423	1 941	258
			1954	182 114	16 877	30 752	62 178	1 226	488	18 196	307 645	100	1 846	57
36	Feinkeramische und Glasindustrie	13	1953	72 307	7 840	9 368	13 131	835	268	3 992	107 190	322	571	257
			1954	79 938	9 159	10 711	14 878	1 260	142	4 683	120 037	361	889	47
37/38	Holzindustrie	2	1953	4 391	466	338	466	264	3	53	4 828	-	-	549
			1954	5 234	604	488	716	286	1	86	7 319	-	-	-
39	Papierzeugung und -verarbeitung	13	1953	74 776	7 065	22 254	17 281	9 388	876	4 531	129 400	868	18	4 089
			1954	84 954	7 861	30 792	14 978	9 037	896	5 335	154 076	463	24	16
41	Lederzeugung und -verarbeitung	17	1953	74 385	7 311	6 690	22 999	2 427	93	5 212	117 087	251	294	1 199
			1954	80 554	8 010	8 165	25 765	2 634	88	6 550	128 714	257	713	1 802
421	Zellwoll- und Kunst- seidenherstellung	7	1953	122 153	10 890	49 575	55 181	5 283	344	9 683	250 776	2 056	194	54
			1954	132 547	11 556	56 491	49 202	2 982	390	10 933	253 612	2 951	114	687
Rest 42	Sonstiges Textilge- werbe	56	1953	217 384	19 819	41 103	70 036	8 851	755	14 057	366 419	819	2 390	2 902
			1954	223 252	21 404	47 606	61 051	8 835	626	12 448	365 706	783	2 009	1 375
43	Bekleidungs-gewerbe	6	1953	14 564	1 722	1 224	2 328	933	95	1 381	22 035	53	32	46
			1954	14 912	1 814	1 370	2 526	803	90	901	22 710	-	43	22
44	Herstellung von Musik- instrumenten, Spiel- waren, Schmuck usw.	5	1953	22 483	1 951	1 587	4 616	623	12	1 001	32 142	-	-	-
			1954	24 545	2 191	2 225	4 294	510	14	1 897	35 305	-	-	-
451	Mühlengewerbe (ohne Ölmühlen)	14	1953	7 503	842	2 539	3 232	2 036	93	387	15 833	-	-	97
			1954	7 821	849	2 662	4 406	1 873	88	1 009	18 303	1	-	34
465	Ölmühlen und Margari- neindustrie	5	1953	50 367	4 183	7 770	40 340	1 628	414	37 348	123 009	1	199	-
			1954	56 139	4 376	8 106	25 727	2 940	160	33 768	111 058	591	297	-
466	Zuckerindustrie	36	1953	49 803	5 283	20 015	27 116	5 519	1 165	2 965	106 033	180	-	2 946
			1954	57 115	5 922	28 041	30 828	7 309	1 152	3 368	142 196	132	-	78
481	Brauerei	110	1953	121 096	11 795	62 989	68 735	7 725	931	13 122	286 716	468	697	614
			1954	130 126	12 868	73 367	89 538	5 761	1 183	21 101	335 863	1 049	1 600	156
481M	Mälzerei	9	1953	1 293	127	485	1 480	359	19	464	4 300	26	17	35
			1954	1 274	128	515	1 685	116	20	406	4 073	31	114	95
485	Herstellung von verar- beiteten Weinen	3	1953	2 088	191	274	1 371	224	11	375	4 494	41	-	-
			1954	2 215	218	360	1 401	260	14	341	4 634	66	-	-
Rest 45-49	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	19	1953	22 804	2 177	4 597	11 891	1 003	96	3 255	44 259	25	161	472
			1954	24 433	2 313	6 105	11 552	996	87	4 401	47 764	6	272	312
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	20	1953	207 668	25 884	21 389	16 558	2 388	391	3 530	277 552	105	181	551
			1954	226 404	26 552	29 243	13 077	3 889	450	4 209	302 162	143	301	-
dg1. 1-5	Zusammen	860	1953	8 520 613	1 100 916	2 889 945	1 963 484	370 324	19 160	576 478	15 094 098	77 572	36 282	136 706
			1954	9 224 538	1 181 244	3 275 699	2 105 142	440 538	18 110	745 795	16 547 611	85 380	47 070	180 114

Industrie und Handwerk

**Beschäftigung, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ im Bundesgebiet und in West-Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten²⁾**

Zeit Land	Erfasste Betriebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)	Geleistete Arbeiterstunden	Bruttosumme der		Umsatz ³⁾		Brennstoffverbrauch	Stromverbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands-umsatz		
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM				1 000 t-SKE ⁴⁾	Mill. kWh
Bundesgebiet									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1951 MD	48 309	5 332	851,5	1 258,6	356,8	9 159,0	976,2	5 017	2 857,6
1952 MD	50 074	5 518	875,1	1 381,9	408,0	9 949,3	1 153,8	5 276	3 134,8
1953 MD	50 558	5 751	907,1	1 488,3	456,2	10 513,5	1 272,3	5 166	3 381,9
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 826,3
1954 Mai	50 815	6 036	934,9	1 570,2	485,5	11 268,8	1 458,5	4 998	3 750,0
Juni	50 807	6 079	933,5	1 616,3	493,0	11 268,9	1 507,5	4 763	3 659,1
Juli	50 799	6 124	978,4	1 667,5	494,3	12 074,3	1 600,9	5 104	3 907,1
Aug.	50 781	6 182	946,4	1 633,7	501,3	11 836,0	1 493,3	5 060	3 851,3
Sept.	50 768	6 219	1 008,6	1 696,4	507,9	12 797,4	1 662,4	5 235	3 947,2
Okt.	50 760	6 242	1 023,5	1 711,3	514,4	12 986,3	1 685,5	5 840	4 159,8
Nov.	50 706	6 252	1 018,5	1 756,2	530,0	13 052,1	1 683,2	5 985	4 132,0
Dez.	50 692	6 187	1 026,9	1 851,0	591,9	13 197,5	1 835,9	6 163	4 205,5
1955 Jan. ⁶⁾	51 498	6 214	964,9	1 669,1	544,4	11 830,1	1 552,8	6 338	4 144,3
Febr.	51 499	6 251	926,0	1 576,5	545,7	11 908,9	1 699,8	5 948	3 869,5
März	51 516	6 328	1 042,1	1 770,4	551,3	13 852,1	1 880,4	6 637	4 337,5
April	51 515	6 468	1 001,7	1 790,1	558,8	12 951,3	1 743,5	5 811	4 059,0
Mai	51 515	6 534	1 019,5	1 830,9	564,3	13 289,5	1 774,9	5 721	4 177,5
Juni	51 528	6 586	1 024,1	1 886,3	572,4	13 584,1	1 754,6	5 555	4 138,2
Juli	51 512	6 645	1 035,3	1 885,5	580,5	13 830,7	1 750,6	5 662	4 272,7
Aug.	51 509	6 729	1 055,1	1 953,3	580,8	14 211,3	1 733,0	5 775	4 356,5
Sept.	51 518	6 772	1 099,6	1 972,2	588,3	15 200,7	1 902,0	5 800	4 391,6
Okt.	51 512	6 809	1 106,2	1 962,4	593,9	15 306,3	1 944,0	6 484	4 556,9
nach Ländern (Oktober 1955)									
Schlesw.-Holst.	1 606	156	26,5	42,0	11,5	388,4	52,3	91	65,6
Hamburg	1 539	203	32,0	59,5	22,2	793,7	108,4	49	66,4
Niedersachsen	4 549	614	102,2	174,0	48,4	1 508,9	189,3	636	349,5
Bremen	482	95	16,4	30,9	7,3	287,6	49,6	21	28,7
Nordrh.-Westf.	16 096	2 653	435,3	848,6	237,9	6 136,7	750,2	4 299	2 435,7
Hessen	4 522	549	85,2	146,8	56,4	1 131,3	187,4	249	221,4
Rheinl.-Pfalz	2 985	320	51,8	87,0	27,8	699,2	92,2	323	315,0
Baden-Württbg.	9 328	1 203	193,0	324,5	102,5	2 434,3	302,6	349	482,0
Bayern	10 405	1 017	163,9	249,0	79,8	1 926,2	212,0	467	592,7
ausserdem:									
West-Berlin	2 923	252	35,9	58,4	27,5	485,7	41,7	33	40,6
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	
1 000									
Bundesgebiet									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1951 JD	5 352,1	1 413,9	823,2	229,9	4 302,8	1 165,3	206,1	18,6	
1952 JD	5 517,8	1 448,3	884,6	252,1	4 400,6	1 177,6	232,6	18,5	
1953 JD	5 751,1	1 556,3	937,3	272,9	4 559,4	1 263,9	254,4	19,4	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1954 Mai	6 035,9	1 649,5	989,2	294,7	4 763,3	1 332,0	283,4	22,8	
Juni	6 079,4	1 666,8	992,4	296,3	4 802,5	1 347,7	284,4	22,8	
Juli	6 124,1	1 685,9	996,9	297,8	4 842,4	1 365,2	284,9	22,8	
Aug.	6 181,8	1 711,6	1 003,7	300,0	4 891,5	1 388,4	286,5	23,2	
Sept.	6 219,0	1 732,4	1 007,8	301,5	4 925,2	1 407,5	286,1	23,4	
Okt.	6 242,0	1 750,2	1 011,1	303,0	4 956,0	1 425,0	274,8	22,2	
Nov.	6 252,4	1 755,0	1 014,7	304,8	4 966,0	1 428,8	271,7	21,4	
Dez.	6 187,1	1 718,9	1 015,5	305,1	4 901,5	1 392,8	270,2	21,1	
1955 Jan. ⁶⁾	6 213,6	1 732,8	1 030,4	310,0	4 911,6	1 400,9	271,7	21,8	
Febr.	6 251,4	1 748,2	1 035,8	312,1	4 945,7	1 414,3	270,0	21,8	
März	6 328,0	1 763,8	1 042,5	314,1	5 020,4	1 428,0	265,1	21,7	
April	6 468,0	1 793,8	1 064,6	325,0	5 107,3	1 443,7	296,2	25,0	
Mai	6 534,4	1 818,3	1 072,7	329,0	5 158,7	1 463,7	302,9	25,7	
Juni	6 585,5	1 841,4	1 077,7	330,9	5 204,1	1 484,8	303,7	25,6	
Juli	6 644,9	1 869,6	1 085,1	333,5	5 253,3	1 510,1	304,4	26,0	
Aug.	6 729,1	1 908,3	1 096,6	337,3	5 325,0	1 544,8	307,5	26,2	
Sept.	6 771,5	1 933,8	1 102,6	339,6	5 361,3	1 567,6	307,6	26,5	
Okt.	6 808,9	1 957,6	1 107,7	341,9	5 407,6	1 591,1	293,7	24,6	

1) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft.- 2) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 3) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle (bis Dez. 1951 3 t), 1 t ballastreicher Steinkohle (bis Dez. 1954 1,5 t).- 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 6) Neuer Firmenkreis.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- 3) schaffende Industrie	Metall- 4)	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische Industrie	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt 5), in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1951 JD	5 332,1	531,1	216,8	182,0	63,3	521,6	209,4	51,2	304,3	306,3	584,8	214,0
1952 JD	5 517,8	548,7	222,5	195,3	60,7	570,8	219,1	61,8	318,0	310,9	566,6	223,4
1953 JD	5 751,1	565,6	228,8	204,0	60,7	585,9	232,8	70,7	344,2	316,2	597,1	244,0
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1954 April	5 970,3	571,4	239,9	202,7	65,8	614,8	247,3	74,5	374,8	334,1	603,9	255,6
Mai	6 035,9	569,4	250,6	203,5	66,4	621,9	249,5	74,9	382,2	335,6	605,2	255,7
Juni	6 079,4	566,6	254,7	204,6	67,0	626,7	251,5	75,3	389,5	337,3	606,0	253,4
Juli	6 124,1	564,7	256,7	206,2	67,9	631,7	252,4	76,1	398,4	340,3	607,8	252,1
Aug.	6 181,8	565,2	258,2	208,7	68,7	637,3	253,1	76,5	406,8	342,9	611,1	255,0
Sept.	6 219,0	563,8	257,8	209,0	69,1	640,5	252,6	76,3	412,2	343,6	613,0	258,1
Okt.	6 242,0	562,7	251,0	209,2	69,4	641,8	252,5	75,7	416,2	343,8	615,5	260,1
Nov.	6 252,4	562,7	243,5	210,5	69,8	646,0	254,0	75,2	420,8	344,7	615,7	259,8
Dez.	6 187,1	562,8	226,7	211,0	69,8	648,0	253,9	75,3	418,5	343,3	608,7	255,0
1955 Jan. 7)	6 213,6	563,7	204,3	212,2	67,1	657,4	262,1	76,9	425,0	346,5	610,4	259,8
Febr.	6 251,4	563,9	200,8	214,0	68,5	664,1	268,0	77,7	431,8	349,4	610,2	262,6
März	6 328,0	565,0	224,1	216,4	69,0	670,4	276,2	78,8	439,0	353,5	611,2	265,3
April	6 468,0	573,1	252,7	219,2	69,8	692,7	282,9	81,0	449,4	357,2	617,1	271,7
Mai	6 534,4	570,3	263,8	221,2	70,6	699,8	288,0	81,9	458,2	359,8	618,7	273,1
Juni	6 585,5	568,0	268,1	222,2	71,2	707,6	290,8	82,7	465,6	363,1	621,3	271,2
Juli	6 644,9	565,4	271,1	224,1	71,8	714,3	293,5	83,4	473,1	366,3	624,4	272,6
Aug.	6 729,1	563,5	272,9	227,4	72,3	725,7	297,6	84,4	428,4	370,5	629,6	277,5
Sept.	6 771,5	561,2	271,4	229,0	72,4	731,7	300,2	85,4	489,6	371,3	632,2	282,5
Okt.	6 808,9	561,1	267,3	228,7	72,2	735,9	299,1	86,1	493,8	371,9	635,4	286,5
Umsatz insgesamt 6), Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1951 MD	9 159,0	407,6	246,3	504,5	257,7	660,1	374,1	51,7	428,0	786,7	1 069,7	279,6
1952 MD	9 949,3	488,7	276,1	738,4	221,5	835,0	460,1	88,2	479,1	758,9	923,7	287,4
1953 MD	10 513,5	490,9	317,2	681,6	204,7	874,6	492,6	120,4	524,6	860,0	986,0	317,7
1954 MD	11 745,3	519,3	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	144,9	647,5	980,8	1 016,9	337,7
1954 April	10 997,3	456,0	348,1	639,7	228,6	945,5	610,7	114,7	576,7	939,8	933,7	376,0
Mai	11 268,8	505,8	383,5	705,5	240,8	981,1	619,5	104,4	585,4	932,8	892,7	342,2
Juni	11 268,9	479,2	384,2	710,0	243,0	1 007,8	610,9	141,0	596,2	943,6	852,0	269,4
Juli	12 074,3	528,0	424,0	805,1	256,6	1 031,4	595,6	194,5	655,0	1 035,9	974,4	276,2
Aug.	11 836,0	535,5	419,3	784,2	255,5	965,7	516,1	159,2	631,0	1 008,3	1 004,0	312,2
Sept.	12 797,4	550,5	422,1	820,3	279,2	1 065,1	610,6	139,0	720,7	1 019,6	1 179,9	390,3
Okt.	12 986,3	565,1	406,3	836,0	289,3	1 052,7	589,2	143,2	696,0	1 064,6	1 201,2	434,4
Nov.	13 052,1	555,7	380,3	858,4	287,3	1 060,4	592,8	129,5	791,9	1 046,5	1 145,0	400,6
Dez.	13 197,5	574,8	332,5	878,4	269,4	1 200,7	594,2	217,2	824,3	998,4	1 052,2	338,9
1955 Jan. 7)	11 830,1	560,0	205,7	863,2	270,3	974,4	607,2	114,6	767,5	994,2	1 053,0	304,8
Febr.	11 908,9	545,1	207,6	870,4	271,5	1 067,7	633,8	169,5	704,0	1 013,6	994,4	318,6
März	13 852,1	607,4	294,0	1 019,6	307,2	1 260,3	806,9	136,1	777,4	1 143,4	1 153,2	427,3
April	12 951,3	542,4	394,5	924,1	296,0	1 157,9	757,7	130,3	733,4	1 088,5	988,4	405,5
Mai	13 289,5	547,3	449,1	931,7	287,7	1 222,9	805,7	90,6	780,6	1 072,3	982,6	408,9
Juni	13 584,1	542,7	466,7	970,1	308,4	1 243,7	789,6	165,6	784,7	1 096,0	960,2	315,7
Juli	13 830,7	555,9	488,9	984,1	300,5	1 272,7	720,6	122,9	809,3	1 182,5	1 041,8	320,8
Aug.	14 211,3	596,9	512,7	1 033,7	323,4	1 206,0	700,3	172,9	817,4	1 162,5	1 090,2	353,5
Sept.	15 200,7	580,0	503,1	1 072,5	329,7	1 345,2	761,4	171,5	985,5	1 169,2	1 280,7	460,4
Okt.	15 306,3	591,0	494,7	1 068,3	334,2	1 318,2	794,2	194,3	868,4	1 173,0	1 310,9	501,9
darunter: Auslandsumsatz, Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1951 MD	976,2	104,2	15,3	85,4	20,1	173,5	61,8	12,0	45,1	135,5	61,5	2,2
1952 MD	1 153,8	119,1	18,3	95,6	32,1	256,7	81,8	34,8	70,2	109,4	61,1	2,2
1953 MD	1 272,3	119,2	19,4	89,7	31,2	278,1	94,8	42,7	76,5	147,8	68,6	3,1
1954 MD	1 543,3	125,8	16,2	98,8	33,4	297,2	149,0	64,3	106,7	192,0	85,5	5,1
1954 April	1 404,1	97,5	16,8	88,3	27,5	290,4	136,4	54,2	93,1	186,6	75,5	4,9
Mai	1 458,5	114,1	16,8	102,6	33,9	303,6	145,1	26,2	102,6	175,9	76,2	4,6
Juni	1 507,5	115,3	16,1	91,0	40,0	307,1	149,2	63,2	101,5	188,9	74,2	4,1
Juli	1 600,9	138,1	17,3	103,3	33,8	309,0	149,0	82,3	114,3	188,3	85,0	4,2
Aug.	1 493,3	143,0	18,1	97,6	30,7	274,1	128,8	52,3	104,8	189,5	85,1	5,7
Sept.	1 662,4	146,1	18,7	94,3	34,5	299,8	169,7	52,6	130,6	204,8	91,6	7,2
Okt.	1 685,5	138,0	17,9	102,3	38,3	296,1	175,3	69,4	108,6	214,3	89,1	6,8
Nov.	1 683,2	135,6	15,7	101,4	39,5	306,0	180,1	51,0	117,4	210,4	91,1	6,6
Dez.	1 835,9	140,3	16,9	107,7	36,1	354,4	180,4	148,7	117,9	212,6	94,2	5,1
1955 Jan. 7)	1 552,8	134,5	13,2	96,6	34,3	270,9	185,6	34,6	109,5	195,9	84,4	4,9
Febr.	1 699,8	128,3	14,6	107,7	32,3	300,6	183,3	116,2	128,6	207,0	86,9	6,8
März	1 880,4	136,6	16,4	130,1	33,0	356,9	217,8	60,5	141,5	233,6	98,6	8,8
April	1 743,5	120,8	20,4	111,0	29,3	336,9	202,2	53,7	131,1	230,1	82,0	6,8
Mai	1 774,9	123,4	19,7	114,5	28,7	361,4	202,1	51,9	139,6	221,4	84,4	6,3
Juni	1 754,6	120,2	21,8	114,1	37,2	342,2	200,1	42,8	132,7	220,9	83,5	5,6
Juli	1 750,6	122,8	22,7	115,6	32,5	347,5	173,6	56,7	128,8	222,8	83,0	5,0
Aug.	1 733,0	125,6	22,3	120,1	37,6	315,6	167,8	59,8	133,3	218,1	85,3	6,5
Sept.	1 902,0	116,0	22,0	126,3	37,7	360,3	199,6	67,2	166,6	225,6	91,7	9,0
Okt.	1 944,0	123,7	21,9	122,2	36,0	349,7	212,3	101,2	146,5	234,1	90,1	8,3

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.
 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiedepress- und Hammerwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke.- 5) Ohne Heimarbeiter.- 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. Als Inlandsumsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit den im Inland stationierten ausländischen Streitkräften zu verstehen. Als Auslandsumsatz gelten direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saargebiet sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporthandelsfirmen.- 7) Neuer Firmenkreis.

**Index der industriellen Produktion
arbeitstäglich 1936 = 100**

Zeit	Gesamte Industrie	Gesamte Industrie		Bergbau	Verarbeitende Industrie						Energieerzeugung	Bau	Bergbau				
		ohne Bau	ohne Bau und ohne Energieerzeugung		insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüter	Investitions- güter- (industrien)	Verbrauchs- güter- (1)	Nahrungs- u. Genussmittel-	Kohlenbergbau			Eisen- erzbau	Metall- erzbau	Kali-, Steinsalz- bergbau u. Salinen	Erdolgerewinnung	
1950	113,0	113,2	110,6	105,8	111,0	107,1	113,6	113,0	112,3	154,4	109,6	98,8	134,8	143,7	141,3	251,4	
1951	134,4	135,2	132,3	117,4	133,7	126,4	151,0	130,6	118,7	181,1	119,5	107,5	165,8	144,7	166,3	307,1	
1952	144,2	144,9	141,5	125,4	143,0	130,8	170,0	134,6	127,4	198,9	131,1	111,7	195,5	142,1	183,3	394,5	
1953	157,3	157,2	153,8	129,1	156,0	142,8	175,6	155,2	147,6	212,0	159,7	112,9	185,5	151,7	190,8	491,9	
1954	176,3	176,5	172,9	135,5	176,4	164,5	206,6	167,4	153,9	233,9	172,5	115,2	169,4	165,7	225,9	599,2	
1954 Juni	179,1	177,5	175,0	133,5	178,9	169,1	214,6	157,4	158,5	216,3	211,3	112,5	174,9	162,4	219,0	600,1	
Juli	172,2	170,9	168,1	134,3	171,2	168,1	200,2	153,1	143,5	216,2	198,0	113,6	169,0	159,0	221,5	606,7	
Aug.	171,6	169,7	166,5	133,9	169,5	169,6	187,1	159,9	145,6	221,5	209,3	113,4	170,9	168,5	210,5	617,1	
Sept.	187,6	186,4	183,3	136,4	187,6	176,7	219,8	182,1	153,0	235,4	213,5	114,5	173,4	182,5	230,5	629,6	
Okt.	194,3	193,6	190,1	139,2	194,8	177,6	222,8	187,0	188,7	249,9	208,0	117,6	179,7	180,7	229,5	637,3	
Nov.	203,9	203,5	199,7	146,7	204,6	182,9	236,2	194,1	206,0	263,3	211,0	124,7	194,4	179,1	244,6	644,5	
Dez.	194,8	195,8	191,4	140,3	196,1	172,4	236,6	178,4	194,2	266,0	174,2	118,2	184,1	170,8	240,7	643,6	
1955 Jan.	181,2	185,2	180,2	141,1	183,8	172,1	226,8	168,1	143,6	265,0	98,4	118,6	183,8	181,8	253,8	644,3	
Febr.	184,4	188,7	184,0	145,1	187,6	175,2	235,6	179,6	140,5	262,5	97,0	121,6	198,1	189,4	260,4	665,0	
März	190,6	194,5	190,4	146,2	194,5	180,6	245,2	170,0	142,8	260,8	110,6	123,3	205,7	191,2	245,3	672,0	
April	199,3	199,0	195,9	144,1	200,7	188,4	251,6	182,2	148,8	248,7	204,9	120,8	207,4	179,2	226,6	691,9	
Mai	209,4	208,2	205,8	144,3	211,4	196,7	266,4	188,5	163,8	246,2	235,3	120,2	207,5	180,7	228,3	699,8	
Juni	210,3	208,8	206,6	143,9	212,4	199,1	269,9	177,0	174,8	243,7	241,6	119,2	204,8	185,8	231,0	709,6	
Juli	200,1	198,6	196,0	141,8	201,0	193,2	251,1	170,0	159,2	240,1	230,0	116,6	200,9	179,0	228,9	726,2	
Aug.	199,5	197,9	194,9	139,3	200,0	193,7	240,7	177,4	162,3	246,3	232,0	114,2	198,4	175,9	220,4	732,6	
Sept.	217,4	216,7	213,8	142,3	220,4	202,0	274,3	207,3	168,8	262,7	232,2	116,3	204,0	173,7	237,5	739,7	
Okt.	223,4p	223,2p	219,9p	147,0p	226,6p	202,6p	273,7p	211,7p	202,6p	275,8p	226,3p	121,3p	207,8p	176,6p	243,7p	739,4p	
Nov.	234,6p	234,8p	231,3p	153,0p	238,5p	206,4p	289,3p	225,5p	227,6p	290,2p	231,3p	128,1p	211,3p	179,3p	248,8p	741,2p	

Zeit	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
	In- d. Steine u. Erden	Eisen- u. Stahl- erzeugung	Eisen- u. Stahl- u. Temper- ger	Ziehe- u. Kaltwalz- werke	NE- Leicht- metall- produktion	NE- Schwer- metall- produktion	NE-Metall- halbzeug- produktion	Chemische Industrie 3)	Chemische Faser- erzeugung	Mineral- Öl- verarbeitung	Gummi- erzeugung	Flach- glas- erzeugung	Sagwerke und Holzbe- arbeitung	Zellstoff und Papier- Erzeugung
1950	95,4	81,7	87,4	77,8	55,1	122,6	85,9	125,3	265,6	155,0	116,9	139,6	105,6	97,3
1951	104,3	92,9	112,1	87,0	146,7	126,6	105,1	150,1	308,2	200,7	129,7	170,8	113,4	111,9
1952	107,8	107,3	118,5	97,0	198,8	125,3	91,7	154,7	239,1	223,6	143,7	146,8	100,7	103,8
1953	117,6	102,2	105,7	85,4	211,6	132,5	113,0	182,0	296,8	264,9	166,0	162,6	98,2	120,3
1954	123,8	114,5	122,1	110,7	255,9	144,4	149,0	210,4	326,8	319,8	194,5	193,2	108,8	139,9
1954 Juni	143,8	114,9	121,6	115,3	260,3	142,4	151,6	214,7	301,1	327,7	195,0	169,5	120,8	139,6
Juli	149,2	118,8	122,5	111,9	268,8	143,4	149,7	206,9	321,6	344,9	191,2	166,0	113,1	138,8
Aug.	150,8	118,5	119,4	111,4	270,7	139,0	149,5	212,3	319,4	340,6	196,7	180,2	109,9	140,0
Sept.	154,0	121,7	130,0	118,6	266,1	141,6	159,7	222,8	351,1	350,3	201,1	198,6	107,7	145,0
Okt.	144,9	126,1	133,1	121,7	269,1	150,1	150,1	221,8	339,9	344,9	214,5	216,4	112,9	148,8
Nov.	137,7	138,7	142,4	127,0	272,0	151,5	170,7	227,5	351,8	343,9	223,1	221,8	106,5	151,8
Dez.	115,2	127,3	138,9	125,3	262,4	149,0	159,4	218,0	333,6	319,3	226,6	225,6	105,2	140,0
1955 Jan.	76,2	132,0	140,7	130,6	262,1	147,4	163,4	224,5	350,2	349,6	211,4	206,4	111,2	153,0
Febr.	79,0	138,6	143,0	136,6	261,3	150,9	161,4	225,7	365,8	346,0	228,3	208,3	107,5	152,6
März	96,6	140,6	149,0	138,5	265,5	155,7	165,0	227,4	388,3	365,0	234,6	213,7	106,1	154,8
April	139,7	139,8	147,5	135,6	276,4	158,1	167,2	235,8	355,0	367,4	224,2	198,1	121,7	150,2
Mai	158,7	142,8	152,8	139,4	279,0	159,8	169,6	246,6	363,4	358,3	233,6	213,7	127,5	154,5
Juni	168,9	147,1	149,8	139,4	276,1	151,5	168,8	247,2	395,8	347,5	232,2	195,8	137,0	156,5
Juli	168,2	140,7	142,6	135,3	270,5	146,6	168,0	235,0	400,5	403,8	219,4	198,7	123,9	149,8
Aug.	173,3	141,7	140,5	128,4	274,7	145,4	163,0	235,4	395,1	400,9	229,9	220,0	117,3	150,5
Sept.	174,6	145,7	153,0	145,6	278,1	159,6	170,5	246,5	412,5	378,0	253,7	230,7	127,0	154,2
Okt.	166,9p	148,8p	155,3p	144,9p	277,5p	154,2p	170,1p	247,0p	411,3p	411,3p	246,2p	242,8p	124,7p	153,2p
Nov.	157,6p	157,9p	162,7p	.	275,0p	158,9p	179,2p	256,1p	421,5p	365,8p	252,7p	246,4p	.	157,6p

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrie		Energie- Erzeugung				
	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen-, Blech- u. Metallwaren- industrie einschl. Stahlverformung	Fein- keramische Industrie	Hohl- glas erzeugung	Leder- erzeugung	Schuh- textil- industrie	Nah- rungsmittel- industrie	Braue- rei	Tabak- verar- beitung	Elek- trizi- tats- erzeugung	Gas- erzeugung	
1950	57,9	123,7	125,7	53,3	197,9	121,9	93,9	101,5	184,2	72,7	77,7	118,6	144,0	67,9	83,2	171,7	100,7
1951	67,5	164,5	164,1	71,2	272,0	162,5	125,2	128,8	231,5	70,9	80,4	130,2	142,0	89,7	94,7	200,8	119,9
1952	87,9	188,7	193,6	91,5	287,6	182,6	135,8	129,9	224,5	73,5	88,0	125,2	148,9	102,9	104,7	219,7	124,3
1953	116,5	184,5	201,8	107,5	319,1	195,4	129,4	133,6	245,6	76,1	93,5	145,2	176,9	114,5	116,4	236,4	136,1
1954	114,8	208,1	267,6	121,7	391,8	222,2	147,1	162,4	273,9	75,0	96,2	150,8	182,8	119,8	123,7	265,4	135,9
1954 Juni	121,7	216,2	289,1	124,8	405,8	216,3	148,8	159,8	293,2	70,0	72,3	139,9	171,3	158,2	136,0	244,2	129,6
Juli	110,5	201,4	254,0	116,7	389,1	206,3	143,4	157,7	315,8	64,8	66,3	140,6	162,4	125,8	123,0	242,7	133,7
Aug.	123,3	192,5	223,2	119,8	346,6	184,5	138,4	164,4	289,2	75,0	98,6	146,0	160,1	137,8	124,9	249,4	134,7
Sept.	115,4	220,4	292,7	123,1	413,6	247,6	156,1	166,2	264,0	80,8	111,9	165,7	175,0	128,5	130,3	266,5	138,7
Okt.	110,7	219,6	284,1	131,9	436,7	260,1	161,0	171,8	255,7	81,5	108,3	164,6	251,0	113,7	123,2	284,8	141,5
Nov.	119,8	232,4	295,5	131,2	466,8	276,8	174,1	178,7	266,5	85,3	108,9	168,3	280,3	106,9	135,5	301,0	146,2
Dez.	133,8	244,0	295,3	130,2	455,0	259,2	164,6	175,4	254,8	80,8	97,2	155,7	281,0	126,6	129,8	304,7	145,8
1955 Jan.	115,5	220,2	315,9	135,7	433,4	219,4	164,7	176,6	262,6	81,5	101,5	155,1	172,6	95,9	121,8	300,6	154,4
Febr.	111,6	233,8	324,7	133,0	446,7	239,2	170,2	181,9	272,2	82,1	107,3	152,3	161,7	109,2	122,0	295,9	158,6
März	119,9	244,4	343,3	132,2	445,1	256,6	181,1	183,1	290,5	82,4	115,6	156,1	164,6	107,9	127,6	293,0	160,8
April	131,8	248,9	343,7	145,2	468,2	259,7	184,1	181,9	285,4	77,9	107,3	152,2	157,8	144,1	134,1	281,0	148,4
Mai	146,3	267,2	366,8	149,7	494,2	274,7	187,7	183,1	287,3	78,5	116,7	157,5	179,1	154,0	142,3	277,6	148,9
Juni	149,7	271,6	371,5	141,7	505,6	269,6	190,0	185,9	312,0	73,3	79,8	151,7	190,8	169,2	149,9	274,7	147,3
Juli	162,1	258,4	320,0	136,2	469,9	251,4	176,5	175,5	295,2	72,7	83,7	148,2	166,8	167,1	139,6	269,1	150,2
Aug.	158,0	246,2	308,0	132,0	452,6	234,9	169,5	181,8	307,2	81,4	113,0	152,5	172,8	164,7	141,5	276,5	152,3
Sept.	156,8	274,4	381,2	142,5	500,5	306,0	191,5	186,7	319,6	89,0	122,8	176,7	189,6	142,8	148,8	297,8	153,8
Okt.	149,2p	266,8p	379,3p	155,1p	508,6p	304,7p	198,0p	185,6p									

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Steinkohle 3)		Steinkohlenkoks (Zechenkoks) 4)	Braunkohle roh	Braunkohlen- briketts	Roh- Eisenerz- Fe-Inhalt	Absatz- fähige Kalialze, berechnet auf K ₂ O	Erdölförde- rung	Zement	Gebrannter Kalk 5)
	monatlich	arbeits- täglich								
	1 000 t									
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93,2	906	434
1951 MD	9 910	392,5	2 591	6 927	1 327	290	92	113,9	1 018	462
1952 MD	10 273	406,8	2 846	6 947	1 367	341	109	146,3	1 074	489
1953 MD	10 373	410,8	2 898	7 046	1 382	324	110	182,4	1 281	532
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222,2	1 357	565
1954 Juni	9 871	411,3	2 540	6 678	1 286	287	124	218,9	1 549	586
Juli	11 202	414,9	2 671	7 493	1 468	312	141	228,7	1 715	629
Aug.	10 664	410,2	2 733	7 360	1 437	304	125	232,6	1 708	634
Sept.	10 765	414,0	2 684	7 372	1 432	309	141	229,6	1 650	650
Okt.	11 060	425,4	2 824	7 580	1 450	320	141	240,2	1 626	615
Nov.	10 905	454,3	2 773	7 423	1 358	330	139	235,1	1 383	570
Dez.	11 070	425,8	2 856	7 888	1 412	328	147	242,6	1 147	499
1955 Jan.	10 616	424,6	2 953	7 687	1 380	314	147	242,9	666	398
Febr.	10 565	440,2	2 742	7 201	1 280	326	147	226,4	720	429
Marz	12 062	446,7	3 111	8 095	1 476	380	158	253,3	1 028	604
April	10 521	438,4	3 009	6 895	1 286	341	126	252,4	1 674	741
Mai	10 450	434,6	3 141	6 876	1 302	341	128	263,8	1 930	724
Juni	10 324	430,0	3 071	6 804	1 321	345	130	258,9	1 861	702
Juli	10 903	419,4	3 181	7 085	1 413	358	139	273,7	1 988	716
Aug.	11 022	408,2	3 196	7 365	1 452	366	135	276,1	2 008	731
Sept.	10 767	414,1	3 096	7 531	1 390	363	144	269,8	1 953	759
Okt.	11 235	432,1	3 021	8 232	1 403	370	148	278,9	1 955	705
Nov.	11 003p	458,3p	3 121p	8 180p	1 328p	359p	143p	270,4	1 698p	630p
Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen einschl. Hochofen- ferroleg.	Stahl- roh- blocke	Walzstahl- fertig- erzeugnisse	Giesserei- erzeug- nisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse)	Elektrolyt- kupfer	Hüttenblei 6)	Rohzink	Schwefel- säure, 7) berechnet auf SO ₃
	1 000 t					t				
1950 MD	353	789	984	681	180	2 320	11 144	11 794	10 233	98 338
1951 MD	384	891	1 092	780	230	6 178	11 758	12 473	11 720	116 352r
1952 MD	394	1 073	1 277	892	243	8 375	11 796	11 289	12 268	119 237r
1953 MD	423	971	1 246	850	217	8 912	12 900	12 252	12 355	129 071r
1954 MD	464	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	12 306	13 971	142 328r
1954 Juni	580	971	1 369	902	235	10 777	12 764	13 281	13 621	136 191
Juli	617	1 100	1 539	1 052	267	11 509	14 010	11 621	14 301	140 432
Aug.	610	1 131	1 522	998	250	11 585	14 026	9 661	14 235	142 570
Sept.	607	1 135	1 514	1 033	272	11 025	13 493	10 545	13 527	138 491
Okt.	566	1 185	1 571	1 073	279	11 511	14 484	13 465	14 278	145 598
Nov.	524	1 201	1 616	1 099	281	11 266	13 442	14 796	14 093	145 317
Dez.	439	1 216	1 551	1 087	291	11 224	14 350	12 323	14 752	147 499
1955 Jan.	275	1 229	1 583	1 082	281	11 214	14 715	11 376	14 586	151 512r
Febr.	222	1 220	1 586	1 084	277	10 104	13 193	11 500	13 357	139 510r
Marz	278	1 410	1 825	1 230	324	11 361	15 369	13 165	15 302	154 716r
April	389	1 326	1 617	1 090	285	11 443	15 513	12 440	14 886	151 761r
Mai	545	1 372	1 652	1 117	296	11 944	15 266	12 407	15 409	157 822r
Juni	634	1 377	1 746	1 147	291	11 437	14 947	10 308	14 947	153 340r
Juli	635	1 414	1 758	1 185	299	11 573	15 117	9 142	15 348	153 380r
Aug.	664	1 433	1 822	1 241	305	11 750	14 892	9 388	15 029	155 717r
Sept.	637	1 401	1 777	1 237	321	11 515	14 848	12 619	14 965	153 196r
Okt.	606	1 454	1 847	1 270	325	11 869	14 780	13 959	15 182	164 355
Nov.	561p	1 427p	1 806p	1 251p	318p	11 391p	14 583p	15 879p	14 250p	157 816p
Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor (Primär- produktion)	Atznatron und Natron- lauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Dünge- mittel, berechnet auf N	Phosphat- haltige Dünge- mittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstharze und 8) plastische Massen	Chemie- fasern 9)	Benzin (Motoren-, Spezial- u. Test-10) benzin 11)	Diesel- kraft-10) stoff 12)
	t									
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81 049	46 776
1951 MD	69 648	21 345	32 549	40 121	32 066	54 468	13 116	15 161	126 595	100 461
1952 MD	54 608	23 209	31 500	50 195	35 157	61 557	13 597	11 683	143 301	118 720
1953 MD	66 183	26 660	36 857	52 071	35 537	60 387	17 420	14 086	172 334	149 377
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 147	15 794	215 603	193 175
1954 Juni	76 689	29 895	40 043	55 870	37 329	75 444	24 395	14 035	221 284	181 787
Juli	76 481	31 115	40 611	59 104	42 329	77 506	25 374	15 502	239 701	205 029
Aug.	77 335	31 141	42 079	59 318	42 702	71 292	24 900	15 255	235 913	201 031
Sept.	73 384	30 491	39 811	57 265	47 154	73 386	26 141	15 292	226 251	208 681
Okt.	81 916	31 113	43 203	60 523	48 152	73 194	27 372	16 548	242 623	210 449
Nov.	81 772	30 528	43 289	61 273	44 297	64 735	27 461	16 544	230 500	207 265
Dez.	81 549	32 330	43 857	64 783	42 737	68 806	27 662	16 387	219 579	201 360
1955 Jan.	82 230	32 510	45 258	65 968	45 531	65 251	26 430	16 872	246 807	214 925
Febr.	73 892	29 563	40 365	57 186	44 015	55 951	26 182	15 583	218 526	207 824
Marz	82 363	34 182	46 284	62 353	39 223	62 074	29 899	18 375	255 804	239 038
April	79 018	32 750	45 288	64 596	42 171	76 094	28 508	16 684	233 682	254 360
Mai	81 582	33 459	47 776	68 121	50 098	79 642	31 501	17 557	240 278	237 034
Juni	82 863	32 253	45 006	64 828	48 341	77 112	30 498	18 298	225 421	217 180
Juli	83 048	34 246	47 407	66 458	45 745	78 652	31 612	19 159	266 552	275 513
Aug.	84 004	34 705	47 958	69 139	50 147	81 479	33 361	18 657	265 015	269 362
Sept.	82 620	34 158	46 718	62 132	46 882	76 497	33 048	18 753	239 491	249 331
Okt.	83 622	35 514	48 911	61 823	40 171	63 632	34 346	19 419	277 105	277 924
Nov.	84 441p	34 534p	46 313p	59 789p	30 856p	53 683p	35 167p	19 419p	240 758p	238 417p

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion nach Menge und Wert siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet worden.- 3) Ohne Stockmeier Steinkohle.- 4) Einschl. Elektrodenkoks.- 5) Einschl. Santerdolomit.- 6) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 7) Einschl. Oleum.- 8) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 9) Rayon und Zellwolle (ohne Abfälle, künstl. Rosshaar und Borsten).- 10) Aus in- und ausländischen Roholen.- 11) Einschl. Hydrierbenzin, ohne Benzin aus der Fischer-Tropsch-Synthese.- 12) Einschl. anderer dieselloser steuerter Erzeugnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnitt- holz	Holz- 5) schliff (mechanisch bereitet)	Zellstoff (chemisch bereitet)	Papier (unveredelt)	darunter		Pappe (unveredelt)	Metall- bearbei- tungsmas- chinen 4)	Verbrennungs- motoren 5) 4)	Land- maschinen
						Zeitung- druckpapier	t				
1950 MD	7 465	743	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402	
1951 MD	8 259	736	34 497	47 323	108 931	13 514	41 474	10 919	5 299	14 826	
1952 MD	8 710	659	33 187	40 955	104 453	14 409	36 725	14 138	7 139	16 105	
1953 MD	9 317	592	35 736	45 066	122 620	16 368	41 341	13 587	6 406	11 325	
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564	
1954 Juni	10 288	661	38 214	50 978	132 549	17 196	47 117	14 098	6 583	12 957	
Juli	11 362	664	44 653	53 917	147 874	20 116	51 367	14 033	7 039	13 993	
Aug.	11 105	628	43 303	53 527	144 258	19 434	49 783	12 790	4 677	13 185	
Sept.	11 857	576	43 695	53 066	149 826	19 564	51 649	14 323	6 755	15 100	
Okt.	12 071	591	45 780	54 372	154 270	20 498	53 233	15 792	7 444	13 722	
Nov.	12 265	484	43 663	51 493	151 177	19 727	51 491	16 533	7 591	11 420	
Dez.	13 061	554	41 621	52 541	145 495	18 617	49 257	18 653	8 053	11 302	
1955 Jan.	11 604	559	43 975	54 980	151 513	19 601	50 463	14 788	7 323	11 421	
Febr.	12 166	539	42 817	50 781	147 160	18 720	48 674	15 134	7 395	15 267	
Marz	14 692	592	48 323	57 359	167 319	20 745	56 354	18 457	8 410	18 758	
April	12 435	653	44 406	53 421	143 857	18 743	48 529	16 867	7 428	17 296	
Mai	13 035	692	44 256	53 815	149 259	18 940	50 450	18 027	7 775	17 936	
Juni	13 633	781	44 270	53 098	151 513	19 676	51 899	18 361	7 751	18 636	
Juli	13 829	738	45 558	54 524	155 423	20 450	53 904	17 455	7 423	19 157	
Aug.	14 144	718	45 806	56 760	161 648	21 437	53 940	19 027	7 559	17 031	
Sept.	15 429	749	45 602	54 450	160 833r	21 745	54 689	20 294	7 812	18 498	
Okt.	14 631	722	44 869	55 022	160 881	21 119	55 413	21 213	8 445	15 391	
Nov.	13 850p	655p	43 378p	54 109p	153 887p	21 926p	54 049p	22 076p	7 917p	15 140p	

Zeit	Textil- maschinen 6)	Personen- kraft- wagen 7) 8) (auch dreiradrig)	Liefer- und Lastkraft- wagen 7) 9)	Krafträder (über 100ccm Zyl.Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder, (ohne Spiel- räder) 2 radrig	Elektro- motoren u. Generatoren 10) 4)	Elektrische Kühlschränke und 4) 11) Truhen	Rundfunk- röhren- empfangs- geräte
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	658	167 301
1951 MD	5 165	22 285	7 728	20 717	-	1 561	100 288	6 374	1 184	198 406
1952 MD	5 041	25 095	8 818	28 250	-	2 959	89 375	7 244	1 645	196 593
1953 MD	4 800	30 762	8 004	26 159	12 020	5 321	77 841	6 866	2 460	203 242
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222 211
1954 Juni	5 495	43 451	9 043	22 724	43 849	12 784	79 068	8 203	5 058	172 585
Juli	5 587	41 017	8 662	20 363	52 569	12 670	67 876	9 246	4 126	255 954
Aug.	4 500	38 012	7 763	10 740	41 930	10 195	57 552	7 281	3 139	244 621
Sept.	5 711	48 924	10 232	16 279	51 238	9 905	71 939	9 661	2 659	242 480
Okt.	5 418	48 052	10 260	15 625	42 364	9 208	74 195	10 060	2 793	266 945
Nov.	5 843	48 808	10 435	14 184	38 369	9 032	68 521	10 269	2 705	267 895
Dez.	6 599	50 227	11 121	13 613	33 597	8 991	68 495	10 605	2 783	292 878
1955 Jan.	5 532	50 955	11 476	14 346	37 746	9 434	64 876	10 270	2 995	181 056
Febr.	5 132	50 207	11 499	15 858	50 342	10 451	74 198	10 498	3 672	166 941
Marz	6 342	60 040	12 448	18 983	68 050	13 985	90 859	11 084	4 426	213 876
April	5 752	54 197	10 645	17 494	72 944	13 671	92 522	10 608	5 005	188 316
Mai	6 294	56 905	11 172	16 895	83 594	14 741	101 967	11 492	5 403	207 029
Juni	6 398	60 309	11 728	14 831	84 478	15 479	80 468	10 998	5 141	235 147
Juli	6 666	49 634	10 418	13 198	88 810	14 858	83 904	11 503	4 715	219 606
Aug.	5 859r	56 984	11 158	10 306	79 279	11 630	76 959	10 696	3 582	284 006
Sept.	6 996	69 382	12 626	9 314	71 154	11 422	90 314	11 973	3 007	284 423
Okt.	6 519	65 524	12 696	9 899	58 041	10 417	112 211	12 387	2 540	301 203
Nov.	6 631p	65 612p	12 182p	10 849p	42 601p	10 272p	101 438p	11 832p	5 222p	295 864p

Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate 12)	Feinmess-, Feinprüf- geräte u. -zeuge	Armbanduhren	Grossuhren (ohne elektrische) 13)	Flachglas 14)	Hohlglas 15)	Lederschuhe 16)	Baumwoll- garn 17)	Wollgarn 17)
1950 MD	-	7 936	94 090	246 670	7 711	24 830	55 837	4 222	23 537	7 629
1951 MD	14	11 994	130 900	342 065	1 035	27 502	44 542	4 466	26 976	7 912
1952 MD	307	16 973	165 761	357 089	962	22 725	44 278	4 853	24 369	7 503
1953 MD	3 415	16 470	134 669	449 393	1 021	25 278	47 291	5 126	28 601	8 792
1954 MD	10 744	16 181	154 480	488 248	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1954 Juni	11 064	16 917	150 101	354 034	1 219	25 918	54 533	3 745	27 893	7 896
Juli	24 769	17 353	150 632	399 335	1 324	28 074	63 772	3 878	29 253	9 550
Aug.	24 769	11 758	144 706	418 670	1 193	31 444	56 158	5 646	27 584	9 389
Sept.	24 769	18 165	158 274	582 218	1 600	32 702	50 202	6 372	33 612	9 898
Okt.	75 123	19 107	161 213	646 903	1 774	36 825	48 672r	6 068	32 750	10 003
Nov.	75 123	18 275	177 908	659 371	1 792	35 164	48 516r	5 787	31 670	9 610
Dez.	75 123	18 701	173 715	560 550	1 524	38 630	46 704	5 487	32 713	9 594
1955 Jan.	24 898	17 534	171 242	365 588	1 364	36 040	47 630	5 558	30 160	9 047
Febr.	26 709	18 125	179 493	444 815	1 406	32 114	45 649	5 760	28 892	8 307
Marz	28 479	21 399	203 055	611 225	1 640	34 455	54 942	6 995	34 560	9 560
April	23 001	19 215	189 348	449 531	1 519	30 716	50 937	5 730	28 783	8 394
Mai	19 923	20 813	190 470	472 419	1 521	35 728	52 572	6 171	29 892	8 713
Juni	16 363	21 085	186 495	409 487	1 585	32 108	56 214	4 122	28 656	8 999
Juli	14 313	21 917	196 196	436 394	1 430	33 232	56 095	4 790	28 468	9 479
Aug.	16 343	17 393	184 867	486 482	1 468	36 715	59 289	6 686	28 861	10 477
Sept.	28 331	24 174	217 759	640 370	1 889	37 353	59 120	6 968	34 067	10 685
Okt.	34 428	22 849p	225 180	689 865	1 921	38 698	59 687	6 877	33 148	10 615
Nov.	40 089p	22 579p	223 056p	711 639p	1 927p	38 264p	58 602p	6 743p	32 989p	10 300p

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angeführten Monatszahlen errechnet worden.
 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Trockengehalt von 100% (absolut trocken).- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Strassenzugmaschinen.- 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 8) Einschl. Kleinomnibusse sowie Fahrgestelle mit Motor.- 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge sowie Fahrgestelle mit Motor.- 10) Ohne Elektroschweißmaschinen.- 11) Bis 250 l Inhalt.- 12) Ohne Spezial-Kameras.- 13) Wecker, Stand-, Tischuhren u.dgl., ohne Turm- und technische Uhren.- 14) Ohne Spiegelroh- und Spiegelglas.- 15) Ohne Rohhohlglas.- 16) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederstrassenschuhe.- 17) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau

Zeit	Arbeits-tage	Arbeitstglicly verfahrenre Schichten						Arbeitstglicly entgangene Schichten					Schichtleistungen je Mann in kg		
		unter Tage			über Tage	je 100 angelegte Arbeiter	je 100 angelegte Arbeiter					im Abbau	unter Tage	d. bergm. Beleg-schaft	
		ins-gesamt	ins-gesamt	im Abbau			ins-gesamt	Betrieb-liche Gründe	Krank-heit u. Unfall	Tarif-urlaub	Sonstige Gründe				
1950 MD	25,27	389 595	262 272	119 335	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	5,65	2,27	3 053	1 401	1 063	
1951 MD	25,25	403 125	271 801	120 356	131 324	90,06	15,96	0,19	7,65	5,52	2,60	3 261	1 457	1 102	
1952 MD	25,25	413 554	278 352	121 322	135 202	88,79	15,94	0,22	7,41	5,53	2,78	3 339	1 475	1 114	
1953 MD	25,25	421 176	283 569	121 973	137 607	87,14	17,21	0,22	8,14	5,54	3,31	3 369	1 458	1 104	
1954 MD	25,25	423 994	284 805	119 446	139 189	87,94	16,28	0,53	6,60	5,73	3,42	3 538	1 492	1 126	
1954 Mai	24,00	426 826	282 223	119 014	144 603	87,79	16,62	0,48	6,30	6,41	3,43	3 530	1 497	1 115	
1954 Juni	24,00	416 852	276 495	117 556	140 357	86,28	17,89	0,25	6,41	8,03	3,20	3 499	1 496	1 117	
1954 Juli	27,00	409 378	275 099	116 922	134 279	85,09	18,38	0,37	6,72	7,81	3,48	3 549	1 518	1 142	
1954 Aug.	26,00	407 204	273 450	115 392	133 754	84,64	19,34	0,35	7,02	9,78	2,19	3 554	1 509	1 137	
1954 Sept.	26,00	411 744	277 006	117 098	134 738	85,73	17,89	0,20	7,24	6,91	3,54	3 536	1 504	1 135	
1954 Okt.	26,00	427 798	286 755	119 868	141 043	89,28	14,94	0,23	6,97	4,06	3,68	3 549	1 494	1 124	
1954 Nov.	24,01	452 099	305 057	126 465	147 042	94,37	12,44	0,21	5,99	2,70	3,54	3 591	1 499	1 134	
1954 Dez.	26,00	423 413	284 547	118 146	138 866	88,52	15,65	0,44	5,90	3,58	3,57	3 604	1 506	1 138	
1955 Jan.	25,00	419 270	281 619	116 473	137 651	87,55	16,93	0,14	6,60	3,99	6,20	3 646	1 518	1 150	
1955 Febr.	24,00	423 070	286 453	118 597	136 617	88,25	15,89	0,16	7,64	4,52	3,57	3 712	1 546	1 176	
1955 März	27,00	426 102	289 326	118 815	136 776	88,73	14,95	0,18	7,41	3,92	3,44	3 760	1 552	1 184	
1955 April	24,00	435 602	287 746	118 896	147 856	89,40	15,34	0,33	6,54	5,30	3,17	3 687	1 532	1 142	
1955 Mai	24,00	429 253	283 369	119 082	145 884	88,40	16,35	0,23	6,42	6,25	3,45	3 668	1 542	1 150	
1955 Juni	24,01	419 226	278 405	116 360	140 821	86,77	17,99	0,23	6,39	7,87	3,50	3 695	1 554	1 162	
1955 Juli	26,00	406 787	271 590	114 032	135 197	84,69	19,58	0,22	7,20	8,44	3,72	3 678	1 553	1 167	
1955 Aug.	27,00	394 586	263 949	110 040	130 637	82,50	21,07	0,23	7,71	10,72	2,41	3 710	1 555	1 169	
1955 Sept.	26,00	404 058	269 513	112 238	134 545	84,99	18,85	0,21	7,71	7,21	3,72	3 689	1 544	1 161	

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände

1 000 t

Zeit	Forderung von Steinkohle	Verwendung als Einsatzkohle 1)	Kohlenaufkommen ohne Einsatzkohle	Kokserzeugung u. Briquettherstellung 2)	Verfügbare Mengen an Kohle, Koks u. Briquetts 3)	Zechenselbstverbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion zum Absatz verfügbar 5)	Bestandsveränderung bei den Gesamtbeständen 6)
		Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Ausländische Streitkräfte	Hausbrand und Kleinverbraucher	Übriges Inland 7)			
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 124	202	7 276	+ 3
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 164	220	7 839	- 4
1952 MD	10 273	4 067	6 206	3 248	9 454	1 128	209	8 163	- 2
1953 MD	10 373	4 160	6 213	3 306	9 519	1 107	208	8 244	+ 308
1954 MD	10 670	4 009	6 660	3 139	9 799	1 200	222	8 421	+ 138
1954 Mai	10 083	3 766	6 317	2 965	9 282	1 137	156	8 026	+ 386
1954 Juni	9 871	3 732	6 139	2 851	8 990	1 067	130	7 829	+ 242
1954 Juli	11 202	3 975	7 227	3 055	10 282	1 166	176	8 983	- 218
1954 Aug.	10 664	4 078	6 586	3 195	9 781	1 116	190	8 511	+ 367
1954 Sept.	10 765	4 118	6 647	3 203	9 850	1 143	296	8 460	+ 731
1954 Okt.	11 060	4 296	6 764	3 370	10 134	1 231	244	8 701	+ 644
1954 Nov.	10 905	4 258	6 647	3 331	9 978	1 224	256	8 542	+ 591
1954 Dez.	11 070	4 351	6 719	3 409	10 128	1 312	261	8 621	+ 479
1955 Jan.	10 616	4 399	6 224	3 499	9 723	1 344	262	8 164	+ 708
1955 Febr.	10 565	4 174	6 391	3 276	9 667	1 240	241	8 239	+ 451
1955 März	12 062	4 726	7 336	3 711	11 047	1 419	285	9 403	+ 203
1955 April	10 521	4 462	6 059	3 519	9 578	1 161	184	8 296	+ 302
1955 Mai	10 430	4 569	5 861	3 631	9 492	1 098	157	8 300	+ 187
1955 Juni	10 323	4 560	5 763	3 559	9 322	1 059	133	8 196	+ 48
1955 Juli	10 903	4 716	6 187	3 717	9 904	1 094	137	8 757	+ 58
1955 Aug.	11 022	4 788	6 234	3 736	9 970	1 122	184	8 753	- 47r
1955 Sept.	10 767	4 625	6 142	3 627	9 769	1 114	257	8 453r	- 83
1955 Okt.	11 235	4 779	6 456	3 750	10 206	1 204	255	8 811	- 51

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briquetts einschl. Lohnverkokung von einheimischen Kohlen für Hütten- und Elektrodenkoks.- 2) Ohne Huttenkoks, aber einschl. den in Lohnverkokung für Hütten aus einheimischen Kohlen erzeugten Koks und Elektrodenkoks.- 3) Ohne Umrechnung und ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.- 5) Kohle, Koks und Briquetts insgesamt ohne Umrechnung, einschl. Ausgleich für minderwertige Brennstoffe.- 6) Verminderung (-) bzw. Erhöhung (+) der Gesamtbestände.- 7) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie; einschl. Lieferungen nach Berlin.- 8) Gesamtbestände beim Steinkohlenbergbau (einschl. Mengen in Turmen, Waschen, Wagen und Kähnen) einschl. Koks- und Kohlenbestände bei den Zechenkokereien.- 9) Ohne die Mengen in Turmen, Waschen, Wagen und Kähnen.- 10) Jahres bzw. Monatsende.- 11) Vorläufige Zahlen.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätsversorgung

Zeit	Erzeugung der öffentlichen Werke				Erzeugung der Ind.-Kraftwerke 4)			Zugang		Abgang		Stromverbrauch
	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft 1)	Verbrauch d. Kraftwerke 2)	an das Netz 3)	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft	an das Netz 5)	insgesamt	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	insgesamt	darunter: Ausfuhr ins Ausland 8)	
	Mill. kWh											
1950 MD	2 233	602	96	2 138	1 435	86	241	129	99	56	53	2 380
1951 MD	2 624	656	119	2 506	1 552	99	322	167	138	85	71	2 828
1952 MD	2 860	721	140	2 719	1 654	108	370	182	149	73	69	3 107
1953 MD	3 034	655	150	2 884	2 004	93	409	180	180	78	64	3 311
1954 MD	3 454	760	169	3 285	2 202	112	487	208	208	111	74	3 765
1954 April	3 168	722	154	3 015	2 051	125	490	141	141	38	54	3 449
1954 Mai	3 203	851	150	3 052	2 079	116	484	271	270	109	75	3 586
1954 Juni	2 998	837	143	2 854	2 016	111	472	401	400	108	76	3 515
1954 Juli	3 224	883	155	3 069	2 138	124	443	428	427	108	70	3 733
1954 Aug.	3 292	905	161	3 131	2 124	113	457	309	308	106	69	3 698
1954 Sept.	3 504	840	170	3 335	2 178	114	480	264	263	99	62	3 883
1954 Okt.	3 772	943	179	3 593	2 412	141	499	157	157	112	76	4 036
1954 Nov.	3 878	774	192	3 686	2 427	124	502	119	118	128	82	4 075
1954 Dez.	4 081	814	205	3 876	2 533	125	539	97	97	116	78	4 285
1955 Jan.	3 940	876	195	3 745	2 470	123	503	98	98	129	107	4 139
1955 Febr.	3 571	793	179	3 392	2 290	121	477	148	146	144	125	3 796
1955 März	3 911	779	204	3 707	2 560	115	548	158	153	137	119	4 191
1955 April	3 519	957	174	3 345	2 260	140	512	220	219	112	107	3 867
1955 Mai	3 578	987	191	3 387	2 237	130	470	356	356	115	103	4 011
1955 Juni	3 414	972	175	3 239	2 234	135	487	437	436r	134	121	3 922
1955 Juli	3 517	1 006	179	3 338	2 27r	135r	515	484	484	131	118	4 096
1955 Aug.	3 716	961	186	3 530	2 392	127	537	391	391	119	105	4 237
1955 Sept.	3 981	864	209r	3 772r	2 371	112	544	270	269	95	82	4 382
1955 Okt.	4 373p	697p	238p	4 135p	2 602p	98p	574p	151p	151p	161p	150p	4 588p

Zeit	Stromeinfuhr			Stromausfuhr			Leistung und Kohlenverbrauch der öffentl. Werke				
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		installierte Leistung	verfügbare Leistung 9)	Hochstlast 10)	Verbrauch an Steinkohle, Braunkohlenbriketts u. Schmelzkohle	Bestände 11)
		Schweiz	Österreich		Niederlande, Belgien, Danemark	Frankreich und Saargebiet						Österreich
	Mill. kWh										
1950 MD	99	31	57	53	9	10	6 901	6 498	5 051	632	337
1951 MD	138	47	77	71	26	5	7 822	6 740	6 250	747	465
1952 MD	149	43	95	69	13	7	8 686	7 655	6 758	726	933
1953 MD	180	52	103	64	7	9	9 094	7 783	7 284	752	912
1954 MD	208	64	109	74	6	9	9 833	8 975	8 113	825	759
1954 April	141	28	55	54	2	8	9 173	7 416	6 314	749	784
1954 Mai	270	69	137	75	4	9	9 218	7 506	6 298	697	829
1954 Juni	400	139	237	76	18	6	9 214	7 488	6 005	613	932
1954 Juli	427	143	276	70	13	9	9 285	7 650	6 008	655	1 078
1954 Aug.	308	113	187	69	6	9	9 330	7 628	6 305	666	1 085
1954 Sept.	263	108	135	62	4	8	9 354	7 817	6 850	785	1 055
1954 Okt.	157	47	93	76	11	8	9 376	8 228	7 089	852	1 000
1954 Nov.	118	35	60	82	6	11	9 341	8 639	7 923	963	931
1954 Dez.	97	43	44	76	3	8	9 833	8 975	8 113	1 026	759
1955 Jan.	98	32	52	107	26	8	9 939	9 035	7 831	931	594
1955 Febr.	146	81	40	125	31	5	10 139	9 203	7 542	795	625
1955 März	153	85	36	119	17	7	10 302	8 600	7 346	915	651
1955 April	219	100	76	107	40	10	10 602	8 359	7 014	718	688
1955 Mai	356	140	181	103	33	12	10 766	8 418	7 253	697	764
1955 Juni	436	150	249	121	53	12	10 761	8 509	6 973	643	847
1955 Juli	484	167	277	118	51	13	10 820	8 315	7 004	674	1 137
1955 Aug.	391	156	189	105	36	16	10 995	8 503	7 140	740	1 353
1955 Sept.	269	100	120	82	17	16	11 025	9 029	7 973	840	1 550
1955 Okt.	151	41	63	150	12	22	11 130	9 375	8 509	978	1 573

1) Einschl. Pumpspeichelerzeugung. - 2) Einschl. Eigenverluste. - 3) Ohne die Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten. - 4) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. - 5) Einschl. der Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten. - 6) Einschl. Lieferungen aus der sowjetischen Besatzungszone. - 7) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone. - 8) Einschl. Saargebiet. - 9) Bis 1950 einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend außer Betrieb waren, und ohne Berücksichtigung von Leistungsminderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse. Von 1951 bis 1954 unter der Bezeichnung "betriebsbereite Leistung" bekanntgegeben. Es handelt sich (ab 1951) um die tatsächlich erreichbare Leistung (einschl. der in Reserve stehenden Leistung, die innerhalb 24 Stunden einsatzfähig ist) nach Abzug der in Reparatur oder Überholung befindlichen Anlagenteile (soweit sie den Engpass herabsetzen) und der Leistungsminderung infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse und schlechter Wasserdriftung oder schlechter Kohlenqualität. - 10) Bis einschl. 1950 "eingesetzte Leistung", ab 1951 "Hochstlast". (Die nicht zeitgleiche Summe aller während des Stichtages aufgetretenen höchsten Belastungen der einzelnen Kraftwerke). - 11) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats. Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und Gasdarbietung

Zeit	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto) für das Inland			Brennstoffherzeugung und -verbrauch			
	insgesamt	in Stadtgaswerken 1)	Kokereigas 2)	insgesamt	Stadtgas	Kokereigas (einschl. Fremdgase)	Steinkohle		Steinkohlenkoks	
							Verbrauch für die Gaserzeugung	Bestand 4)	Erzeugung	Eigenverbrauch
	Mill. Nm ³ , Ho (Heizwert) = 4300 kcal/Nm ³						1 000 t			
1950 MD	1 108	155	954	747	146	601	.	.	.	.
1951 MD	1 340	180	1 161	876	162	714	.	.	.	.
1952 MD	1 497	200	1 297	974	173	801	.	.	.	.
1953 MD	1 537	197	1 340	993	180	813	474,3	497,5	350,6	107,8
1954 MD	1 503	214	1 289	1 069	198	871	505,4	401,2	373,9	117,9
1954 April	1 377	204	1 173	992	192	801	478,4	341,5	355,2	100,1
1954 Mai	1 460	209	1 250	1 017	191	826	498,4	314,1	367,6	91,4
1954 Juni	1 427	197	1 230	972	176	796	472,6	325,6	347,6	83,4
1954 Juli	1 507	206	1 301	1 062	187	875	499,1	457,5	368,6	89,5
1954 Aug.	1 529	200	1 329	1 042	181	862	491,1	467,1	359,5	85,1
1954 Sept.	1 512	205	1 307	1 058	190	868	494,0	506,4	363,5	92,8
1954 Okt.	1 600	225	1 375	1 121	205	916	540,0	482,1	393,7	101,0
1954 Nov.	1 580	225	1 355	1 148	208	940	540,6	415,4	396,2	106,4
1954 Dez.	1 628	240	1 389	1 184	224	960	564,4	401,2	417,9	116,0
1955 Jan.	1 682	248	1 435	1 262	232	1 030	584,5	260,2	429,4	126,1
1955 Febr.	1 564	232	1 332	1 171	216	955	538,1	218,4	401,8	113,4
1955 März	1 752	255	1 498	1 314	236	1 078	594,9	193,6	452,0	123,2
1955 April	1 664	223	1 441	1 153	210	944	527,1	247,1	395,0	105,8
1955 Mai	1 696	227	1 469	1 171	211	960	528,9	233,3	402,2	102,4
1955 Juni	1 771	211	1 485	1 125	194	930	502,1	255,0	375,5	93,6
1955 Juli	1 771	215	1 556	1 173	196	977	522,3	355,6	388,8	92,8
1955 Aug.	1 787	223	1 565	1 184	200	984	533,9	383,4	400,1	90,3
1955 Sept.	1 739	227	1 512	1 187	206	981	549,4	461,3	418,8	96,3
1955 Okt.	1 816p	247p	1 568p	1 258p	223p	1 030p	592,8p	510,6p	450,9p	101,8p

1) Einschl. Norddeutsche Hütte, Bremen sowie einschl. Norddeutsche Kohlen- und Cokeswerke, Hamburg. - 2) Ohne die Erzeugung von Generatorgas zur Unterfeuerung in Kokereien. - 3) Ohne Kokereigas- und Klargasbezug der Städte. - 4) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbst- ständige Handwerker)	kaufm. und techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				insgesamt	Facharbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl								1 000 DM	
Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1951 JD	922 312	78 740	43 435	800 137	397 840	305 713	96 584	225 717	17 258
1952 JD	944 954	75 126	46 814	823 014	397 396	331 227	94 391	254 023	19 989
1953 JD	1 051 332	72 318	50 926	928 088	448 885	383 782	95 421	304 986	22 781
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1954 Mai	1 161 042	70 574	53 531	1 036 937	511 345	418 662	106 930	349 076	23 841
1954 Juni	1 208 415	70 539	54 359	1 083 517	527 625	448 405	107 489	374 489	24 771
1954 Juli	1 244 132	71 005	54 150	1 118 977	548 396	462 174	108 407	392 527	25 475
1954 Aug.	1 269 148	70 967	55 297	1 142 884	545 231	485 814	111 839	398 919	25 857
1954 Sept.	1 284 524	70 771	55 765	1 157 988	549 350	499 203	109 435	410 276	26 008
1954 Okt.	1 278 327	70 536	55 723	1 152 068	546 417	498 651	107 000	400 839	25 791
1954 Nov.	1 233 600	70 475	55 602	1 107 523	528 921	472 848	105 754	389 999	26 188
1954 Dez.	1 074 170	70 189	55 502	948 479	465 810	378 742	103 927	355 920	28 363
1955 Jan.	782 433	70 233	55 048	657 152	320 981	236 356	99 815	194 323	26 248
1955 Febr.	725 709	70 048	54 972	600 689	292 555	210 076	98 058	184 321	25 976
1955 März	1 020 172	70 215	55 815	894 142	444 491	347 578	102 073	226 576	26 324
1955 April	1 249 516	69 876	57 806	1 121 834	537 212	469 753	114 869	384 081	28 252
1955 Mai	1 312 961	69 889	58 405	1 184 667	561 845	507 379	115 443	441 677	28 937
1955 Juni	1 342 875	69 722	59 106	1 214 047	575 015	522 850	116 182	457 189	29 879
1955 Juli	1 368 016	70 255	59 230	1 238 531	591 179	530 626	116 726	471 104	30 162
1955 Aug.	1 374 974	69 960	60 129	1 244 885	586 909	540 106	117 870	493 611	30 544
1955 Sept.	1 368 774	69 854	60 426	1 238 494	588 358	533 111	117 025	482 959	30 494
1955 Okt.	1 353 189	69 792	60 737	1 222 660	585 553	521 548	115 559	470 876	30 642
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Oktober 1955, nach Ländern³⁾									
Schlesw.-Holst.	44 432	837	1 860	41 735	17 893	20 460	3 382	17 060	915
Hamburg	39 699	431	2 460	36 808	20 040	14 815	1 953	17 889	1 458
Niedersachsen	134 827	2 354	6 050	126 423	54 760	57 229	14 434	47 822	2 940
Bremen	18 702	218	966	17 518	8 452	7 851	1 215	7 377	525
Nordrh.-Westf.	355 253	5 271	21 736	328 246	158 376	145 803	24 067	140 331	11 882
Hessen	91 494	1 525	5 044	84 925	39 492	39 564	5 869	31 935	2 576
Rheinl.-Pfalz	65 791	1 208	3 291	61 292	25 698	31 580	4 014	22 775	1 537
Baden-Württbg.	137 325	2 774	6 793	127 758	56 610	63 469	7 679	48 570	3 544
Bayern	188 116	2 954	8 992	176 170	76 736	85 155	14 279	64 208	4 424
Bundesgebiet	1 075 639	17 572	57 192	1 000 875	458 057	465 926	76 892	397 967	29 801

Zeit -- Land	Umsatz 1 000 DM	Geleistete Arbeitsstunden					
		insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und indu- strieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau	
						insgesamt	Hochbau	Tiefbau
1 000							
Alle Betriebsgrößenklassen Bundesgebiet							
1950 MD	515 186	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	.
1951 MD	648 615	155 134	69 964	7 880	36 446	40 844	.
1952 MD	769 750	158 217	69 661	8 301	34 076	46 179	.
1953 MD	890 828	181 623	86 744	7 287	35 364	52 228	.
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	.
1954 Mai	917 137	206 791	105 570	8 849	38 528	53 844	.
1954 Juni	990 684	217 905	170 882	9 317	40 154	57 552	.
1954 Juli	1 147 318	229 227	115 015	9 605	42 917	61 690	.
1954 Aug.	1 156 611	232 831	116 521	8 400	43 964	63 946	.
1954 Sept.	1 197 621	237 022	117 101	8 296	44 275	67 350	.
1954 Okt.	1 237 549	230 252	112 115	7 432	43 367	67 338	.
1954 Nov.	1 156 632	220 527	106 302	6 215	42 888	65 122	.
1954 Dez.	1 289 502	191 847	91 309	4 279	40 245	56 014	.
1955 Jan.	723 837	102 801	44 032	1 451	28 967	28 351	.
1955 Febr.	622 289	98 194	42 622	1 232	27 908	26 432	.
1955 März	712 369	125 846	56 284	2 650	33 679	33 233	.
1955 April	918 320	206 964	97 855	7 498	43 251	58 360	.
1955 Mai	1 105 876	237 221	112 586	10 435	46 398	67 802	.
1955 Juni	1 235 945	245 213	115 575	10 849	48 638	70 151	.
1955 Juli	1 337 544	250 350	117 200	11 357	50 285	71 508	.
1955 Aug.	1 426 315	259 848	121 498	10 587	52 854	74 909	.
1955 Sept.	1 440 436	252 030	116 970	9 381	52 453	73 226	.
1955 Okt.	1 472 307	245 069	114 083	8 186	51 055	71 745	.
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Oktober 1955, nach Ländern³⁾							
Schlesw.-Holst.	50 453	8 473	3 384	492	846	3 751	514
Hamburg	51 983	7 153	3 005	2	1 734	2 412	407
Niedersachsen	143 003	25 545	10 634	1 162	4 547	9 202	1 797
Bremen	23 177	3 557	1 535	35	751	1 236	285
Nordrh.-Westf.	434 523	66 842	26 833	619	19 882	19 508	5 509
Hessen	100 872	16 406	6 423	252	3 703	6 028	1 579
Rheinl.-Pfalz	76 133	12 344	4 133	120	2 829	5 262	1 417
Baden-Württbg.	165 020	25 258	9 966	256	5 616	9 420	3 300
Bayern	183 464	35 098	15 182	720	7 853	11 343	2 897
Bundesgebiet	1 228 628	200 676	81 095	3 658	47 761	68 162	17 705

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 2) Ab März vorläufige Zahlen.- 3) Neuer Berichtskreis.

**Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues
(Normal- und Notbau)**

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Neubaubauwohnung in DM bei		
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf					gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	privaten Haushaltungen	Betriebs- und Verwaltungen
							gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	freie Wohnungsunternehmen	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	private Haushaltungen	Behörden und Verwaltungen			
Bundesgebiet														
1954 Mai	1 176,9	24	70,2	29,8	55 573	54 509	28,7	4,9	2,9	60,1	3,4	13 400	17 000	15 300
1954 Juni	1 162,7	24	69,3	30,7	54 036	52 964	29,3	4,7	1,9	60,5	3,6	13 500	16 900	14 600
1954 Juli	1 295,4	26	69,3	30,7	59 831	58 772	31,6	3,1	3,0	59,4	2,9	13 300	17 100	15 000
1954 Aug.	1 243,6	25	70,4	29,6	57 870	56 813	31,4	4,2	2,3	59,0	3,1	13 400	17 300	16 400
1954 Sept.	1 248,1	25	65,9	34,1	54 255	53 066	30,0	5,2	2,3	59,0	3,5	13 600	17 500	14 800
1954 Okt.	1 209,0	24	67,4	32,6	53 624	52 570	30,8	4,0	2,5	59,5	3,2	13 800	17 300	15 200
1954 Nov.	1 155,1	23	63,7	36,3	48 033	47 077	29,6	4,3	2,5	60,2	3,4	13 300	17 500	16 700
1954 Dez.	1 271,0	26	62,0	38,0	52 171	51 074	32,7	4,1	3,9	55,4	3,9	13 600	17 200	15 500
1955 Jan.	727,4	15	66,2	33,8	31 024	30 404	27,9	3,8	3,7	61,4	3,2	13 400	17 800	15 500
1955 Febr.	934,9	19	65,2	34,8	39 059	38 349	26,5	3,6	4,4	62,1	3,4	13 400	17 800	15 600
1955 März	1 128,2	23	64,2	35,8	45 101	44 140	22,5	2,6	4,7	68,6	1,6	13 500	18 000	16 900
1955 April	1 207,6	24	66,5	33,5	49 038	48 120	24,2	3,0	3,5	66,6	2,7	14 200	18 000	16 600
1955 Mai	1 407,6	28	66,5	33,5	57 169	55 990	24,5	4,4	5,2	63,6	2,3	14 400	18 500	16 500
1955 Juni	1 434,6	29	66,4	33,6	57 787	56 756	27,7	3,9	4,0	61,8	2,6	13 900	18 600	17 300
1955 Juli	1 474,3	30	67,0	33,0	60 470	59 268	29,4	4,2	4,0	58,9	3,5	14 400	18 800	15 900
1955 Aug.	1 491,8	30	64,2	35,8	58 173	56 998	33,6	4,0	3,4	56,5	2,5	14 300	19 200	17 400
1955 Sept.	1 398,9	28	67,5	32,5	56 505	55 205	33,6	3,5	4,5	55,7	2,7	14 800	19 400	17 300
1955 Okt.	1 407,6	28	63,8	36,2	53 450	52 180	30,5	5,0	4,0	57,8	2,7	14 200	19 800	17 000
dar.: Neubau	1 068,9	21	66,0	34,0	41 361	40 485	36,2	5,9	3,1	51,7	3,1	14 200	19 800	17 000
nach Ländern (Oktober 1955)														
Schlesw.-Holst.	37,4	16	70,4	29,6	1 787	1 753	39,4	5,8	0,8	53,2	0,8	12 400	18 500	15 600
Hamburg	59,7	34	62,7	37,3	2 358	2 343	37,1	10,3	4,2	48,4	-	13 800	21 600	12 200
Niedersachsen	140,7	21	63,5	36,5	5 361	5 256	24,6	7,5	1,9	63,8	2,2	14 100	18 600	16 400
Bremen	25,4	40	73,8	26,2	1 313	1 299	68,8	0,9	0,1	30,1	0,1	13 100	18 100	20 100
Nordrh.-Westf.	459,7	31	67,3	32,7	18 420	17 988	30,9	7,0	4,4	56,0	1,7	14 200	20 100	17 700
Hessen	140,3	31	64,0	36,0	5 366	5 239	40,0	1,5	5,9	51,0	1,6	14 100	19 300	22 800
Rheinl.-Pfalz	77,9	24	62,6	37,4	2 611	2 546	12,5	1,0	2,8	81,3	2,4	15 500	21 300	21 800
Baden-Württbg.	220,7	31	57,8	42,2	6 957	6 734	29,8	3,2	1,3	61,7	4,0	15 500	22 100	19 200
Bayern	245,8	27	61,2	38,8	9 277	9 022	23,9	3,5	6,8	59,6	6,2	14 000	18 400	15 000

**Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen
(Normalbau)**

Zeit Land	Nichtwohnbauten			Wohnbauten					
	Gebäude	Umbauter Raum 1000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	Gebäude		Wohnungen			
				insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	darunter		von gemeinnutz. Wohnungsunternehmen errichtet 4)
						insgesamt	Wohnungen je Gebäude		
Bundesgebiet									
1954 Jan.-Okt.	36 398	38 437	4 853	93 170	82 372	296 194	214 522	2,6	102 907
dar.: Oktober	8 820	8 461	1 080	20 866	19 042	59 806	45 753	2,4	18 274
1955 Jan.-Okt.	38 606	44 905	5 265	98 727	87 858	298 006	215 558	2,5	92 536
dar.: Oktober	8 857	9 344	946	22 155	20 127	62 178	46 827	2,3	18 156
nach Ländern (Januar-Oktober 1955)									
Schlesw.-Holst.	1 402	1 077	280	4 919	4 668	9 853	8 180	1,8	4 272
Hamburg	681	1 541	383	2 679	1 595	14 704	4 029	2,5	5 757
Niedersachsen	4 818	5 243	350	12 009	11 650	30 419	27 294	2,3	8 027
Bremen	302	681	87	1 498	906	5 864	3 552	3,9	2 481
Nordrhein-Westf.	8 459	12 422	1 252	31 017	25 703	103 433	66 890	2,6	31 500
Hessen	4 230	4 177	512	10 830	10 163	32 155	25 811	2,5	11 640
Rheinl.-Pfalz	2 300	2 455	321	5 692	4 936	14 779	10 241	2,1	3 574
Baden-Württbg.	8 761	9 245	1 379	17 347	16 091	49 867	38 616	2,4	15 608
Bayern	7 653	8 064	701	12 736	12 146	36 932	30 945	2,5	9 677
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten									
Zeit Land	insgesamt	von 100 Wohnungen entfallen auf					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)		
		1 und 2	3	4	5 und mehr	insgesamt	darunter: Neubau		
		Raumwohnungen 2)					insgesamt	Räume je Wohnung	
Bundesgebiet									
1954 Jan.-Okt.	301 047	12,0	39,9	37,1	11,0	1 074 516	789 773	3,6	
dar.: Oktober	60 886	10,0	38,7	39,3	12,0	222 632	171 551	3,7	
1955 Jan.-Okt.	303 271	10,3	36,4	40,2	13,1	1 114 020	821 299	3,8	
dar.: Oktober	63 124	9,9	35,4	40,4	14,3	234 233	178 987	3,8	
nach Ländern (Januar-Oktober 1955)									
Schlesw.-Holst.	10 133	8,9	33,2	39,6	18,3	37 313	31 695	3,8	
Hamburg	15 087	13,9	40,9	38,1	7,1	50 487	15 442	3,7	
Niedersachsen	30 769	6,1	28,5	51,6	13,8	118 318	106 263	3,9	
Bremen	5 951	9,4	35,2	46,9	8,5	21 290	12 502	3,5	
Nordrhein-Westf.	104 685	13,8	38,9	36,3	11,0	369 838	248 168	3,7	
Hessen	32 667	7,9	38,7	40,3	13,1	122 150	97 951	3,7	
Rheinl.-Pfalz	15 100	7,6	42,0	30,0	20,4	58 372	40 083	3,9	
Baden-Württbg.	51 246	7,4	27,0	49,6	16,0	198 988	156 413	4,0	
Bayern	37 633	10,4	43,5	32,9	13,2	136 664	112 782	3,6	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.- 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm.- 4) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.

Binnen- und Interzonenhandel

Handel¹⁾ mit West-Berlin

1000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe									
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel- und Industrie	Getranke und Tabakwaren	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und Metallschmelzfunde und Gießereierzeugnisse	Eisen- und Metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen West-Berlins											
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	234	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	479	10 881	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	715	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1953 MD	137 337	479	8 125	4 567	665	6 267	33 132	60 248	8 953	4 044	1 925
1954 MD	175 170	1 376	11 488	6 544	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1954 Mai	161 609	613	8 804	6 646	849	6 950	37 835	70 935	10 283	5 037	3 255
1954 Juni	157 296	529	11 053	6 403	761	7 025	38 052	67 152	10 152	4 185	3 152
1954 Juli	180 032	484	9 738	6 745	896	7 904	43 528	80 673	10 353	5 051	3 647
1954 Aug.	185 432	2 041	10 189	6 644	866	8 304	43 358	78 943	10 883	5 251	7 133
1954 Sept.	202 111	2 492	12 270	7 485	705	8 460	43 442	87 667	11 495	7 308	8 763
1954 Okt.	211 958	5 363	13 916	6 735	1 084	8 384	47 056	88 108	13 003	8 038	8 533
1954 Nov.	199 889	1 630	18 568	7 639	864	7 792	43 950	83 236	11 474	6 882	6 270
1954 Dez.	211 766	762	12 583	8 572	935	9 169	49 750	95 663	11 987	6 777	4 584
1955 Jan.	191 661	842	12 414	5 565	931	7 466	44 696	86 341	10 616	5 806	6 636
1955 Febr.	191 820	718	15 078	7 010	660	9 877	42 372	83 109	10 862	6 331	5 830
1955 März	219 310	723	14 028	8 091	685	10 316	48 322	97 763	12 393	6 997	7 254
1955 April	200 786	648	12 093	7 625	630	8 317	48 244	87 091	11 029	6 247	6 578
1955 Mai	217 277	1 510	17 027	7 916	858	8 975	47 802	94 974	12 750	6 067	6 040
1955 Juni	217 020	2 267	24 457	7 904	791	9 508	46 419	89 260	12 427	5 732	4 775
1955 Juli	220 217	3 211	15 641	8 290	854	10 096	50 669	92 002	12 675	6 339	5 739
1955 Aug.	220 765	3 270	12 102	7 539	962	10 110	50 078	94 996	10 992	7 087	8 963
1955 Sept.	246 240	1 666	17 854	8 644	1 281	10 890	53 280	105 274	12 136	8 239	10 546
1955 Okt.	271 232	1 148	24 253	10 661	889	12 502	65 709	103 937	14 344	9 796	7 521
Lieferungen des Bundesgebietes											
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	7 591	10 221	17 523	7 512	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	13 458	14 441	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1952 MD	253 497	29 891	59 762	19 113	16 940	15 754	25 997	10 575	14 479	9 554	32 924
1953 MD	289 245	37 485	66 820	19 348	19 908	21 079	30 178	11 561	17 327	10 143	33 389
1954 MD	325 255	37 940	65 321	19 810	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1954 Mai	321 253	30 503	65 831	18 062	21 704	31 733	41 029	14 588	21 105	11 351	34 215
1954 Juni	307 454	32 517	64 894	19 613	17 548	30 072	38 057	14 331	20 205	10 784	30 811
1954 Juli	329 622	29 713	67 358	18 758	16 194	33 531	41 796	15 525	21 118	12 181	43 934
1954 Aug.	324 659	33 101	63 621	20 218	15 331	32 228	38 108	15 415	19 542	13 038	45 974
1954 Sept.	340 955	42 532	63 036	21 543	15 671	30 377	41 508	16 469	21 390	12 722	46 072
1954 Okt.	370 213	41 517	69 857	22 333	19 009	35 447	43 788	20 405	25 304	14 401	47 191
1954 Nov.	368 181	52 420	74 750	21 947	16 701	34 021	41 043	21 047	22 650	14 214	38 186
1954 Dez.	361 253	43 605	70 395	24 970	17 075	35 564	43 838	21 273	21 357	13 346	40 592
1955 Jan.	334 880	32 108	69 762	20 874	13 602	35 012	40 152	17 794	21 475	13 736	46 692
1955 Febr.	318 386	32 928	60 625	18 949	16 887	33 243	39 955	18 663	19 625	13 434	40 824
1955 März	372 196	36 085	74 669	21 717	23 611	41 502	47 599	19 374	24 283	15 390	40 142
1955 April	333 490	29 196	63 101	20 658	21 448	40 263	44 394	17 436	22 775	13 438	34 482
1955 Mai	354 445	35 831	67 672	22 190	22 704	38 463	49 821	18 683	22 051	14 480	34 029
1955 Juni	361 325	42 089	72 888	21 025	20 824	39 787	48 472	18 895	20 826	13 542	34 221
1955 Juli	395 511	46 591	66 907	20 951	21 518	43 339	52 276	22 747	23 857	14 940	48 532
1955 Aug.	391 051	47 348	76 983	21 275	20 295	45 417	44 688	20 137	22 707	13 573	46 774
1955 Sept.	407 531	47 096	74 531	24 411	18 595	42 350	51 371	24 577	23 740	15 932	50 482
1955 Okt.	445 364	49 072	74 774	27 697	22 556	46 404	63 671	29 319	26 418	15 883	53 327

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und West-Berlin ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen sowie Sendungen im Luftfrachtverkehr bis zu einem Gewicht von 20 kg sind nicht nachgewiesen.

Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen des Währungsgebietes der DM-Ost					Lieferungen des Bundesgebietes und West-Berlins					
	insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter:				
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle und Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Ernährungs-güter	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1950 MD	34 892	8 087	3 482	2 420	5 739	32 424	2 445	7 166	8 107	5 414	1 444
1951 MD	15 516	3 752	1 254	1 603	2 824	14 826	3 285	1 565	2 852	2 157	482
1952 MD	10 631	2 782	768	732	2 357	13 770	3 122	1 251	2 478	2 848	842
1953 MD	23 972	9 095	2 092	2 088	5 019	21 544	5 456	4 145	3 490	3 437	564
1954 MD	36 676	14 188	2 952	3 593	6 293	36 579	10 350	6 192	6 227	4 776	1 164
1954 Mai	40 898	18 955	2 523	3 918	5 793	27 685	5 391	5 662	5 869	2 559	891
1954 Juni	34 199	13 394	2 760	3 474	6 262	31 119	6 522	5 675	4 732	6 495	191
1954 Juli	32 963	13 976	2 251	4 073	6 501	32 694	5 396	5 492	6 975	3 595	356
1954 Aug.	29 928	14 731	2 485	3 180	4 715	32 704	8 745	5 010	7 393	3 867	1 527
1954 Sept.	33 652	14 949	2 631	3 035	5 646	44 141	14 391	6 661	6 933	7 724	1 615
1954 Okt.	37 230	15 320	3 704	4 946	6 884	52 323	15 066	9 825	8 682	8 492	1 227
1954 Nov.	43 354	17 783	2 923	4 098	9 104	40 499	13 581	5 585	7 229	3 852	1 694
1954 Dez.	54 107	18 102	5 248	5 090	10 304	53 958	16 058	6 794	10 244	7 919	1 612
1955 Jan.	40 183	11 669	2 887	3 044	5 748	19 139	3 372	1 212	4 225	3 647	1 591
1955 Febr.	30 564	11 495	2 674	4 369	4 964	34 956	6 068	5 832	9 065	3 289	1 937
1955 März	37 328	18 800	3 329	3 814	4 341	49 166	11 669	7 920	8 710	10 760	2 165
1955 April	38 582	12 202	3 938	6 979	6 979	34 825	8 856	6 420	6 058	5 064	2 626
1955 Mai	41 212	14 423	4 847	7 521	6 419	27 366	6 763	6 248	6 362	4 084	839
1955 Juni	41 621	14 232	4 977	6 726	8 465	30 539	10 991	1 061	5 055	4 919	2 953
1955 Juli	46 933	21 709	5 609	5 609	7 858	35 446	7 221	5 255	9 951	5 140	829
1955 Aug.	41 536	17 945	4 329	4 654	6 079	40 608	8 757	5 166	11 864	5 003	407
1955 Sept.	59 172	24 362	5 642	7 064	8 077	45 492	6 638	5 911	10 930	7 410	244
1955 Okt.	56 780	25 463	5 348	6 876	9 948	53 523	14 350	6 756	11 537	7 376	596

1) Einschl. Interzonenhandel West-Berlins sowie des Lohnveredlungs- und Reparaturverkehrs. Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch von Strom und die Lieferungen von Gas.

Umsatzentwicklung des Einzelhandels

1950 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warengruppe				insgesamt	Warengruppe			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1951 MD	113	111	111	124	116	103	103	100	112	105
1952 MD	120	120	112	127	128	110	109	111	109	113
1953 MD	128	128	117	142	158	123	121	124	127	124
1954 MD	137	139	121	154	151	132	131	130	140	133
1954 Mai	129	129	118	138	141	125	123	128	126	124
1954 Juni	126	133	106	134	141	122	126	114	122	124
1954 Juli	142	147	125	156	153	137	137	135	143	135
1954 Aug.	123	132	92	146	140	119	125	100	133	124
1954 Sept.	126	134	94	155	143	121	127	101	141	126
1954 Okt.	141	143	128	167	146	136	135	138	152	128
1954 Nov.	143	137	137	176	149	137	128	148	160	131
1954 Dez.	218	193	227	263	231	209	180	246	238	203
1955 Jan.	122	128	95	135	142	116	119	103	122	125
1955 Febr.	127	131	108	134	144	122	123	116	120	126
1955 März	143	148	111	155	177	137	138	120	139	155
1955 April	153	156	137	153	170	146	145	149	137	150
1955 Mai	146	146	135	158	159	140	136	146	141	139
1955 Juni	136	143	108	148	155	130	134	117	132	136
1955 Juli	154	154	139	166	170	145	139	151	148	148
1955 Aug.	138	149	97	169	167	132	139	105	151	146
1955 Sept.	141	148	101	178	168	135	140	110	158	147
1955 Okt.	160r	154	147r	196r	174r	153r	145	159r	174r	151r
1955 Nov.	160p	149p	150p	205p	176p	153p	138p	163p	182p	153p

Entwicklung der Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels

1950 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Schuhwaren
1951 MD	111	109	105	109	104	129	121	106	102	109	101	105
1952 MD	117	118	112	117	108	159	120	104	96	106	101	113
1953 MD	124	126	117	122	110	188	126	107	94	113	99	116
1954 MD	133	136	123	127	113	224	131	108	91	117	103	118
1954 Mai	123	145	124	113	104	202	140	100	100	100	79	133
1954 Juni	126	162	131	105	106	204	111	94	83	100	78	121
1954 Juli	140	164	135	120	116	239	133	111	86	120	94	121
1954 Aug.	125	146	127	107	109	207	89	86	66	107	79	88
1954 Sept.	128	139	125	106	110	218	97	84	73	107	90	89
1954 Okt.	136	126	125	121	115	247	159	109	92	120	112	120
1954 Nov.	131	112	119	122	111	231	156	118	96	131	132	127
1954 Dez.	186	156	132	245	176	314	212	221	138	216	226	206
1955 Jan.	123	114	113	96	105	217	100	90	81	103	96	85
1955 Febr.	126	118	112	107	104	224	112	100	91	112	90	85
1955 März	142	139	125	133	115	258	130	97	90	111	93	102
1955 April	148	151	132	177	121	269	175	112	94	113	95	151
1955 Mai	137	159	132	132	119	244	164	111	92	115	89	144
1955 Juni	134	178	136	105	115	238	112	95	84	107	82	118
1955 Juli	145	184	144	110	123	262	143	124	97	133	98	138
1955 Aug.	140	173	140	112	123	245	90	91	69	118	82	89
1955 Sept.	140	158	133	117	122	251	106	92	77	118	98	95
1955 Okt.	146	143r	130r	128	126r	272	186r	123r	99	135r	127r	131r
1955 Nov.	142p	129p	121p	132p	123p	259p	170p	127p	103p	143p	146p	133p
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk- u. Phonoartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- u. Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	Fahreräder und Zubehör	Brennmaterial
1951 MD	123	112	110	130	117	120	109	122	108	112	106	129
1952 MD	124	110	110	134	127	123	111	133	119	124	111	151
1953 MD	133	121	121	160	136	131	121	144	129	143	121	154
1954 MD	144	129	134	173	148	144	121	153	133	152	123	177
1954 Mai	132	109	105	160	141	127	98	109	129	141	158	144
1954 Juni	131	110	105	157	114	116	96	110	129	136	150	157
1954 Juli	148	122	118	182	127	126	131	132	140	149	150	176
1954 Aug.	138	116	111	174	107	114	108	125	128	138	122	173
1954 Sept.	149	125	122	181	122	131	95	123	123	135	116	186
1954 Okt.	160	136	139	194	135	134	95	127	126	149	105	180
1954 Nov.	161	147	163	198	161	150	117	152	121	151	93	171
1954 Dez.	238	242	276	252	320	280	347	463	217	293	137	196
1955 Jan.	125	122	142	148	140	147	73	120	115	132	75	221
1955 Febr.	119	118	129	148	126	133	82	113	116	134	77	215
1955 März	140	130	138	177	162	157	109	162	135	155	130	246
1955 April	145	124	128	175	181	167	130	150	142	168	181	167
1955 Mai	150	119	121	183	151	141	116	130	138	158	175	146
1955 Juni	144	118	116	172	126	129	101	120	135	156	163	167
1955 Juli	159	131	123	191	136	135	134	145	152	174	174	193
1955 Aug.	161	133	126	197	119	133	117	146	144	159	154	223
1955 Sept.	171	145	147	205	136	146	101	143	135	154	146	234
1955 Okt.	185r	163r	169r	230r	148r	152r	103r	143r	133r	162r	123r	237r
1955 Nov.	187p	170p	199p	232p	182p	168p	133p	181p	128p	167p	101p	227p

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	Ernährungswirtschaft							Gewerbliche Wirtschaft				
	insgesamt	zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	530	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	457	158	132	71	51
1952 MD	1 560	505	13	78	365	58	845	470	196	179	98	81
1953 MD	1 334	488	17	90	308	73	846	435	203	208	121	87
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 015	459	290	267	158	109
1954 Juni	1 559	557	21	81	353	102	1 002	440	316	245	143	102
Juli	1 573	546	21	84	341	101	1 027	438	316	273	165	108
Aug.	1 519	524	23	75	332	94	994	451	284	260	161	99
Sept.	1 715	627	22	131	365	109	1 087	472	332	283	178	105
Okt.	1 848	721	23	126	458	115	1 127	479	327	320	189	131
Nov.	1 847	759	25	158	462	114	1 188	491	371	326	194	132
Dez.	2 036	754	26	148	441	138	1 283	516	407	359	207	152
1955 Jan.	1 692	602	23	127	361	92	1 090	484	318	288	174	114
Febr.	1 819	606	21	123	366	96	1 213	531	357	325	196	129
Marz	1 996	629	25	137	350	117	1 367	600	396	370	232	138
April	2 020	674	22	114	420	118	1 346	592	384	370	214	156
Mai	1 913	574	22	106	342	104	1 339	566	414	359	215	144
Juni	1 947	560	25	106	329	101	1 386	568	451	367	222	146
Juli	2 125	605	21	88	393	103	1 520	620	460	440	245	195
Aug.	2 033	596	25	105	367	99	1 437	642	433	361	224	136
Sept.	2 134	646	26	137	377	106	1 488	692	392	404	245	159
Okt.	2 188	685	18	149	407	112	1 502	647	421	434	263	170
Nov.	2 143	681	...	153	383	116	1 461	627	405	430	250	180
Index des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	102	104	62	73	118	124	103	106	90	97	94	100
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	139	135	144
1953 MD	133	117	93	88	120	200	146	135	147	172	190	154
1954 MD	167	145	100	104	153	243	184	151	208	237	275	200
1954 Juni	161	134	101	84	142	246	183	146	227	222	256	188
Juli	160	128	98	81	135	235	185	141	224	246	298	194
Aug.	156	124	111	72	135	214	181	147	201	236	289	184
Sept.	175	150	105	126	151	244	194	149	231	259	324	194
Okt.	193	178	111	115	200	255	204	156	229	290	342	238
Nov.	200	182	121	139	194	265	213	162	253	292	337	247
Dez.	211	186	131	137	191	328	231	170	281	321	357	284
1955 Jan.	174	151	118	122	155	236	192	158	214	249	280	217
Febr.	189	154	111	127	159	230	216	173	243	290	331	250
Marz	202	153	126	139	145	278	240	194	271	315	381	249
April	203	166	104	118	174	283	232	187	247	322	351	293
Mai	192	143	107	111	143	262	231	179	261	319	353	286
Juni	192	139	111	108	137	263	233	177	273	322	371	273
Juli	209	150	96	88	164	276	256	186	283	389	407	371
Aug.	197	144	118	100	149	260	238	190	269	317	366	269
Sept.	209	158	122	127	157	280	249	202	252	357	403	310
Okt.	215	171	81	136	177	292	250	184	269	384	444	325
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	697	16	2	2	6	6	681	97	132	452	155	297
1951 MD	1 215	41	3	13	17	8	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 409	32	2	10	11	9	1 377	107	212	1 058	290	763
1953 MD	1 544	40	2	10	16	12	1 504	124	227	1 153	282	871
1954 MD	1 836	43	2	13	20	9	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1954 Juni	1 706	33	1	12	14	7	1 673	142	210	1 321	319	1 002
Juli	1 916	38	2	12	18	7	1 878	149	235	1 494	364	1 131
Aug.	1 837	37	1	14	16	7	1 800	148	250	1 402	346	1 056
Sept.	1 840	30	1	10	13	6	1 810	149	255	1 407	330	1 077
Okt.	1 981	44	2	11	22	10	1 937	160	252	1 525	357	1 167
Nov.	2 027	51	1	11	25	14	1 976	144	269	1 563	368	1 195
Dez.	2 303	62	2	14	33	13	2 241	157	292	1 792	431	1 361
1955 Jan.	1 757	45	2	12	21	9	1 712	128	234	1 350	326	1 025
Febr.	1 908	49	4	13	23	9	1 859	135	255	1 469	362	1 107
Marz	2 221	54	7	14	23	10	2 167	145	289	1 733	399	1 334
April	2 013	59	6	12	32	9	1 954	127	256	1 571	371	1 200
Mai	2 165	69	4	12	42	10	2 036	135	267	1 694	399	1 295
Juni	2 013	52	2	12	29	8	1 961	126	269	1 566	372	1 194
Juli	2 159	58	2	13	35	8	2 101	133	275	1 693	405	1 288
Aug.	2 003	54	1	15	31	7	1 949	130	248	1 571	388	1 183
Sept.	2 121	44	1	13	23	7	2 077	124	269	1 684	403	1 282
Okt.	2 317	58	1	14	29	14	2 259	129	279	1 850	411	1 440
Nov.	2 295	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	143	226	.	.	.	.	141	90	108	162	146	170
1952 MD	154	175	.	.	.	.	154	82	117	180	131	206
1953 MD	180	228	.	.	.	.	179	96	145	207	153	236
1954 MD	223	263	.	.	.	.	222	114	158	264	197	299
1954 Juni	206	201	.	.	.	.	206	115	137	246	188	277
Juli	232	217	.	.	.	.	233	122	156	279	214	313
Aug.	224	205	.	.	.	.	224	124	167	262	198	296
Sept.	226	160	.	.	.	.	228	122	169	268	192	308
Okt.	243	270	.	.	.	.	242	129	166	289	206	332
Nov.	248	345	.	.	.	.	246	120	179	295	212	335
Dez.	281	404	.	.	.	.	278	130	193	335	244	383
1955 Jan.	213	300	.	.	.	.	211	108	152	250	186	283
Febr.	231	304	.	.	.	.	229	110	167	273	207	308
Marz	266	325	.	.	.	.	265	122	186	318	224	367
April	244	350	.	.	.	.	241	106	164	293	212	335
Mai	260	446	.	.	.	.	256	112	167	312	224	358
Juni	241	330	.	.	.	.	239	105	177	285	208	326
Juli	257	372	.	.	.	.	254	111	174	308	223	352
Aug.	240	340	.	.	.	.	238	107	161	288	211	328
Sept.	255	265	.	.	.	.	255	102	178	310	221	357
Okt.	278	375	.	.	.	.	276	105	176	341	230	399

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen¹⁾
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)

Zeit	insgesamt 2)	Verrechnungsländer				Länder ohne Ver- rechnungs- abkommen	insgesamt 2)	Verrechnungsländer				Länder ohne Ver- rechnungs- abkommen
		EZU - Raum 3)			Sonstige Verrech- nungs- länder			EZU - Raum 3)			Sonstige Verrech- nungs- länder	
		zusammen	Sterling- Gebiet	Andere EZU- Länder				zusammen	Sterling- Gebiet	Andere EZU- Länder		
Mill. DM					Mill. \$							
Einfuhr nach Einkaufsländern												
1950	11 374	8 099	1 935	6 164	832	2 442	2 704	1 925	460	1 465	198	581
1951	14 726	9 213	2 634	6 579	2 017	3 491	3 503	2 192	627	1 565	480	830
1952	16 203	10 865	2 804	8 061	2 248	3 089	3 854	2 584	667	1 917	535	735
1953	16 010	11 364	2 872	8 492	2 186	2 440	3 810	2 704	683	2 021	520	580
1954	19 337	13 315	3 381	9 934	2 897	3 104	4 601	3 168	804	2 364	689	738
1954 März	1 586	1 089	277	812	272	224	377	259	66	193	65	53
April	1 472	974	240	734	242	255	350	232	57	175	58	61
Mai	1 558	1 056	301	755	222	278	371	251	72	180	53	66
Juni	1 559	1 060	297	763	224	273	371	252	71	182	53	65
Juli	1 573	1 098	284	814	225	248	374	261	68	194	54	59
Aug.	1 519	1 075	279	795	206	236	361	256	66	189	49	56
Sept.	1 715	1 167	303	863	275	271	408	278	72	205	66	64
Okt.	1 848	1 256	295	961	288	301	440	299	70	229	69	72
Nov.	1 947	1 378	311	1 067	265	303	463	328	74	254	63	72
Dez.	2 036	1 405	351	1 054	275	354	484	334	84	251	66	84
1955 Jan.	1 692	1 188	301	897	215	288	403	283	72	211	51	68
Febr.	1 819	1 270	324	946	227	320	433	302	77	225	54	76
März	1 996	1 352	337	1 015	258	384	475	322	80	242	61	91
April	2 020	1 318	333	985	288	411	480	314	79	234	69	98
Mai	1 913	1 308	339	969	236	368	455	311	81	231	56	88
Juni	1 947	1 311	313	999	217	416	463	312	74	238	52	99
Juli	2 125	1 416	322	1 094	212	495	506	337	77	260	50	118
Aug.	2 033	1 343	324	1 020	227	460	484	320	77	243	54	110
Sept.	2 134	1 437	350	1 087	223	471	508	342	83	259	53	112
Okt.	2 188	1 469	309	1 159	225	491	520	349	74	276	54	117
Ausfuhr nach Käuferländern												
1950	8 362	.	.	.	.	.	1 981	.	.	.	.	.
1951	14 577	.	.	.	.	.	3 473	.	.	.	.	.
1952	16 909	15 572	2 180	10 392	2 696	1 611	4 037	3 002	520	2 482	644	384
1953	18 526	13 574	2 311	11 263	2 645	2 234	4 422	3 240	551	2 689	632	523
1954	22 035	16 115	2 780	13 335	2 755	3 032	5 261	3 847	663	3 184	658	723
1954 März	1 932	1 404	232	1 172	243	275	462	335	55	280	58	66
April	1 662	1 235	211	1 024	216	201	397	295	50	245	52	48
Mai	1 823	1 337	225	1 112	238	238	435	319	54	265	57	57
Juni	1 706	1 260	235	1 024	212	223	407	301	56	245	51	53
Juli	1 916	1 407	237	1 170	245	254	457	336	56	279	59	60
Aug.	1 837	1 310	219	1 090	237	278	438	313	52	260	57	66
Sept.	1 840	1 334	231	1 103	221	275	439	318	55	263	53	65
Okt.	1 981	1 482	248	1 234	195	291	473	354	59	294	47	70
Nov.	2 027	1 501	260	1 241	231	282	484	358	62	296	55	67
Dez.	2 303	1 650	297	1 353	287	352	549	394	71	323	69	84
1955 Jan.	1 757	1 281	231	1 050	203	260	420	306	55	251	48	62
Febr.	1 908	1 413	243	1 170	195	286	456	338	58	280	47	68
März	2 221	1 643	300	1 344	236	330	530	392	71	321	56	79
April	2 013	1 523	245	1 278	199	278	481	364	59	305	48	66
Mai	2 165	1 601	275	1 326	225	325	517	382	66	317	54	78
Juni	2 013	1 511	276	1 236	210	277	481	361	66	295	50	66
Juli	2 159	1 587	289	1 298	232	325	515	379	69	310	55	78
Aug.	2 003	1 450	268	1 182	207	330	478	346	64	282	49	79
Sept.	2 121	1 555	270	1 285	207	346	506	371	64	306	49	82
Okt.	2 317	1 685	292	1 393	225	389	553	402	70	332	54	93
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)⁴⁾												
1950	- 3 012	.	.	.	.	.	- 723	.	.	.	.	.
1951	- 149	.	.	.	.	.	- 30	.	.	.	.	.
1952	+ 706	+ 1 707	- 624	+ 2 331	+ 447	- 1 478	+ 183	+ 417	- 147	+ 564	+ 109	- 350
1953	+ 2 515	+ 2 210	- 561	+ 2 771	+ 458	- 206	+ 612	+ 536	- 132	+ 668	+ 112	- 48
1954	+ 2 698	+ 2 800	- 601	+ 3 401	- 142	- 72	+ 660	+ 679	- 141	+ 820	- 31	- 15
1954 März	+ 346	+ 316	- 45	+ 360	- 28	+ 51	+ 84	+ 76	- 10	+ 87	- 6	+ 13
April	+ 190	+ 262	- 29	+ 291	- 26	+ 54	+ 47	+ 63	- 7	+ 70	- 6	- 13
Mai	+ 265	+ 281	- 76	+ 357	+ 16	- 40	+ 65	+ 68	- 18	+ 86	+ 4	- 9
Juni	+ 147	+ 199	- 62	+ 261	- 12	- 50	+ 36	+ 48	- 15	+ 63	- 3	- 12
Juli	+ 343	+ 309	- 48	+ 356	+ 20	+ 6	+ 83	+ 75	- 11	+ 86	+ 5	+ 1
Aug.	+ 318	+ 235	- 60	+ 295	+ 31	+ 42	+ 77	+ 57	- 14	+ 71	+ 8	+ 10
Sept.	+ 126	+ 167	- 73	+ 240	- 55	+ 4	+ 31	+ 41	- 17	+ 58	- 13	+ 1
Okt.	+ 133	+ 226	- 47	+ 273	- 94	- 10	+ 33	+ 55	- 11	+ 66	- 22	- 2
Nov.	+ 80	+ 123	- 52	+ 174	- 34	- 21	+ 20	+ 30	- 12	+ 42	- 8	- 5
Dez.	+ 266	+ 245	- 54	+ 299	+ 12	- 2	+ 65	+ 59	- 13	+ 72	+ 3	- 0
1955 Jan.	+ 65	+ 93	- 70	+ 163	- 12	- 28	+ 17	+ 24	- 16	+ 40	- 3	- 6
Febr.	+ 89	+ 143	- 81	+ 224	- 33	- 33	+ 23	+ 35	- 19	+ 54	- 8	- 8
März	+ 226	+ 291	- 38	+ 328	- 22	- 54	+ 56	+ 71	- 9	+ 79	- 5	- 12
April	- 7	+ 204	- 88	+ 292	- 89	- 133	+ 0	+ 50	- 21	+ 71	- 21	- 31
Mai	+ 251	+ 293	- 64	+ 357	- 11	- 43	+ 62	+ 71	- 15	+ 86	- 2	- 10
Juni	+ 66	+ 200	- 37	+ 237	- 7	- 139	+ 18	+ 49	- 8	+ 57	- 1	- 33
Juli	+ 33	+ 171	- 34	+ 205	+ 20	- 169	+ 9	+ 42	- 8	+ 49	+ 5	- 40
Aug.	- 30	+ 107	- 56	+ 163	- 20	- 131	- 6	+ 26	- 13	+ 40	- 4	- 31
Sept.	- 13	+ 117	- 80	+ 197	- 16	- 126	- 2	+ 29	- 19	+ 48	- 4	- 30
Okt.	+ 129	+ 217	- 17	+ 234	+ 0	- 102	+ 32	+ 55	- 4	+ 57	+ 0	- 24

1) Siehe hierzu "Erläuterung zur Übersicht B" in "Teil 1" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages, aus der zu ersehen ist, welche Einkaufs- bzw. Käuferländer den einzelnen Zahlungsräumen zugeordnet worden sind.
2) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete". - 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion. - 4) Errechnet aus Werten in 1 000 DM bzw. Dollar.

Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾

Werte in Mill. DM

Zeit	Großbri- tannien	Saar- gebiet	Belgien, Luxemb.	Dane- mark	Frank- reich	Griechen- land	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich	Schweden	Schweiz
<u>Einfuhr nach Herstellungslandern</u>												
1950	489	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	637	350
1951	498	185	610	426	621	78	549	1 022	245	237	803	378
1952	525	323	943	481	606	121	643	1 170	278	369	927	462
1953	645	401	850	437	780	137	744	1 251	247	407	811	585
1954	847	524	867	499	965	150	843	1 526	313	565	904	694
1954 April	60	37	68	31	71	11	64	118	41	43	59	52
Mai	70	37	69	37	73	11	57	126	43	43	69	56
Juni	78	43	67	42	76	12	71	118	24	45	82	55
Juli	73	47	70	36	84	10	68	123	24	46	79	55
Aug.	64	46	64	34	73	10	79	108	24	56	90	46
Sept.	80	48	71	42	75	14	79	155	25	52	86	62
Okt.	73	51	84	48	88	19	77	162	21	57	92	60
Nov.	83	51	93	63	101	20	76	156	25	57	89	64
Dez.	75	56	103	62	106	15	77	149	25	62	86	71
1955 Jan.	57	52	97	66	91	11	59	125	21	49	71	54
Febr.	64	51	104	60	95	9	66	128	35	49	76	59
Marz	77	59	117	61	120	14	74	145	36	56	66	68
April	64	53	101	54	123	14	72	133	42	56	63	66
Mai	71	58	109	47	118	12	72	126	36	56	65	63
Juni	62	52	115	50	114	16	96	138	27	61	103	61
Juli	70	61	145	46	143	16	99	142	30	64	110	72
Aug.	62	58	106	52	112	14	113	135	30	61	109	67
Sept.	76	58	113	62	105	18	105	181	24	59	103	75
Okt.	77	58	130	57	135	27	98	178	21	62	114	86
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	361	153	677	353	614	136	486	1 164	119	312	531	492
1951	878	237	937	427	975	139	664	1 456	247	500	974	899
1952	955	232	1 195	630	1 077	157	923	1 345	396	627	1 239	1 089
1953	788	238	1 308	760	1 084	156	1 231	1 657	573	668	1 173	1 082
1954	858	259	1 580	923	1 194	240	1 330	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1954 April	71	17	122	72	93	19	98	153	54	70	103	103
Mai	67	20	131	73	89	19	119	164	70	81	108	107
Juni	74	17	125	69	93	17	115	158	40	77	102	101
Juli	69	22	135	89	107	20	118	196	56	87	121	112
Aug.	69	21	125	83	94	22	106	167	50	88	133	99
Sept.	66	23	137	78	102	21	105	169	47	93	126	109
Okt.	73	31	151	85	110	22	121	186	54	106	150	116
Nov.	85	26	147	78	106	18	114	195	67	112	155	110
Dez.	83	26	157	83	116	24	125	221	61	134	158	122
1955 Jan.	66	21	123	73	104	18	94	162	40	83	140	92
Febr.	73	23	131	76	113	22	101	180	59	92	142	111
Marz	86	28	149	91	130	21	129	211	49	121	154	135
April	81	29	139	71	122	21	124	196	64	118	141	123
Mai	82	29	149	76	128	19	128	200	47	118	158	128
Juni	75	27	141	72	122	18	120	195	38	107	141	120
Juli	89	30	146	71	121	21	121	213	41	116	136	138
Aug.	79	29	131	65	106	19	100	182	43	99	138	126
Sept.	82	32	146	68	106	28	116	201	44	108	145	135
Okt.	99	37	154	77	121	19	128	213	72	125	164	155
Zeit	Turkei	V.St.v. Amerika	Kanada	Argen- tinien	Brasi- lien	Südafr. Union usw.	Indien	Austral. Bund	Finn- land	Jugo- slawien	Spanien	Indone- sien
<u>Einfuhr nach Herstellungslandern</u>												
1950	219	1 735	42	275	87	129	104	268	91	96	48	234
1951	352	2 721	216	420	315	152	120	354	255	161	145	279
1952	393	2 505	539	274	313	249	125	199	314	260	293	292
1953	327	1 655	467	208	400	286	166	275	197	146	320	323
1954	301	2 228	395	587	668	238	153	351	239	189	299	354
1954 April	18	188	22	45	50	19	11	25	10	20	29	27
Mai	14	209	24	35	47	26	13	34	15	16	24	30
Juni	16	166	52	37	48	22	10	51	20	21	22	26
Juli	31	179	44	38	51	17	11	25	26	14	16	23
Aug.	36	149	31	34	52	15	10	38	26	15	13	29
Sept.	20	160	53	42	73	18	15	25	31	18	14	24
Okt.	39	185	44	93	73	16	14	12	26	18	12	38
Nov.	37	227	60	73	64	20	19	43	26	20	21	35
Dez.	24	285	35	73	58	35	19	38	26	20	36	37
1955 Jan.	15	239	17	55	38	22	16	37	19	12	37	35
Febr.	19	216	12	58	38	17	19	43	17	9	37	28
Marz	12	242	26	61	46	22	20	37	16	14	44	27
April	23	256	49	57	50	23	25	37	15	12	45	29
Mai	25	243	28	47	34	27	23	38	19	12	36	27
Juni	28	264	51	27	33	19	26	32	31	12	29	25
Juli	34	294	64	19	38	16	20	35	42	13	21	24
Aug.	23	255	52	23	36	30	28	28	48	18	17	24
Sept.	33	278	46	26	37	18	25	39	41	15	21	36
Okt.	31	303	45	33	36	18	19	17	41	12	18	36
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	237	430	41	104	147	84	74	115	71	156	75	52
1951	440	989	104	347	471	178	214	248	274	184	90	190
1952	571	1 044	94	332	647	183	227	163	397	320	281	200
1953	427	1 243	126	407	460	304	277	151	156	290	328	184
1954	331	1 227	173	321	588	259	374	251	187	258	306	174
1954 April	30	86	13	31	49	21	24	18	13	20	22	16
Mai	39	101	15	23	49	24	28	22	16	26	35	15
Juni	25	98	14	24	44	22	21	22	18	20	28	14
Juli	24	108	19	28	50	26	25	22	14	24	30	11
Aug.	24	105	20	16	55	21	30	22	18	20	28	13
Sept.	22	106	15	23	38	16	37	23	19	20	26	13
Okt.	24	116	21	17	48	19	48	22	20	18	20	14
Nov.	25	110	15	36	48	19	31	22	17	21	21	12
Dez.	25	120	11	23	65	22	56	26	18	28	36	17
1955 Jan.	20	116	10	18	42	24	50	19	18	25	27	15
Febr.	34	105	14	19	34	27	37	22	16	18	26	14
Marz	35	126	18	29	34	31	56	23	21	25	28	16
April	33	100	14	26	27	22	41	21	22	14	18	14
Mai	46	128	18	33	25	25	36	35	28	18	18	20
Juni	25	118	19	37	19	23	48	21	30	16	17	15
Juli	47	143	19	35	26	25	47	27	28	20	29	15
Aug.	40	139	21	36	16	23	47	25	24	22	22	17
Sept.	57	155	23	30	18	24	47	24	25	24	34	17
Okt.	47	153	28	36	17	29	41	27	27	17	37	14

¹⁾ Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersichten D 1 der Vierteljahreshefte.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stel- lung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 6)	darunter auf deut- schen Schiffen						ins- gesamt	Küsten- ver- kehr 7)		Aus- lands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen		
	arbeitstäglich										kal.-tägl.	arbeitstäglich		kalendertäglich	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1951	114	118	111	115	115	107	123	126	128	122	126	95	132	117	143
1952	119	120	114	115	114	107	132	134	136	126	142	96	151	124	183
1953	116	114	108	106	108	102	141	138	142	130	141	90	150	123	184
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1954 Mai	123	124	107	106	109	102	174	176	186	143	161	113	170	141	187
Juni	123	123	107	103	107	101	177	178	184	157	160	94	173	163	206
Juli	120	120	105	103	106	101	170	172	176	166	160	92	172	177	240
Aug.	122	122	107	106	109	102	170	169	175	156	171	109	182	173	245
Sept.	128	128	113	110	114	108	177	177	183	172	177	124	186	162	242
Okt.	137	133	124	118	120	115	178	178	186	173	197	125	211	182	249
Nov.	141	132	129	119	120	117	176	169	177	159	185	115	197	172	226
Dez.	128	122	120	113	115	109	152	145	153	141	173	94	188	186	247
1955 Jan.	112	110	112	110	111	101	113	111	107	133	180	66	201	160	193
Febr.	122	124	113	114	115	103	148	152	152	159	174	76	192	131	173
März	123	121	117	115	117	106	141	141	138	158	171	66	190	129	167
April	136	136	122	122	124	111	181	176	182	177	192	86	211	147	186
Mai	139	139	122	121	123	113	193	190	196	169	193	90	212	167	212
Juni	140	140	121	120	123	111	200	199	204	194	198	104	215	182	273
Juli	139	142	120	123	124	110	197	195	206	192	220	102	241	196	289
Aug.	136	135	118	115	117	109	196	193	204	196	192	105	208	200	290
Sept.	141	141	124	120	122	113	198	202	208	209	198	99	216	203	310
Okt.	150	144	137	129	128	120	190	189	200	188	202	86	223	202	293

1) Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMW.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Strassenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1951	96	99	104	98	104	124	125	118	117
1952	95	97	108	98	104	150	150	141	131
1953	97	105	115	100	106	167	169	161	144
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1954 Mai	102	112	115	100	108	181	189	170	151
Juni	96	122	125	99	108	180	194	168	157
Juli	98	134	131	98	108	182	195	170	160
Aug.	106	140	133	90	104	178	193	171	161
Sept.	104	115	127	101	109	191	205	179	164
Okt.	96	105	116	105	108	201	202	185	160
Nov.	104	101	114	109	109	215	210	206	165
Dez.	101	106	120	114	111	236	215	217	170
1955 Jan.	114	101	116	108	109	244	211	221	163
Febr.	108	101	117	114	112	256	222	235	172
März	102	99	117	109	110	246	220	224	170
April	105	109	119	104	110	230	217	203	165
Mai	111	128	121	104	110	229	216	202	166
Juni	99	121	128	102	110	227	222	197	171
Juli	109	148	136	100	110	226	226	193	174
Aug.	105	143	138	95	110	226	231	195	178
Sept.	111	121	131	103	111	241	234	206	178
Okt.	113	115	115	106	110	252	237	217	174

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Verkehr der ausl. Streitkräfte.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Deutsche Bundesbahn

Zeit	Personal- aufwand 2)	Länge der betriebebenen Strecken 3)	Fahrzeugbestände 1) 3)										
			Dampf-			Elektrische			Personenwagen		Güterwagen 5)		
			Lokomotiven								ohne Privatgüterwagen		
			insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig		insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig		insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt	darunter: betriebs- fähig	Privat- güter- wagen insgesamt
Anzahl													
1950	504,4	30 459	11 997	8 772	446	350	23 040	20 175	260 578	232 241	35 599		
1951	504,2	30 477	11 562	8 807	452	379	22 523	20 761	253 436	236 037	35 015		
1952	505,1	30 495	10 913	9 076	457	398	22 484	20 854	246 226	232 409	36 776		
1953	500,2	30 510	10 071	8 428	466	424	23 006	21 438	238 908	221 892	35 807		
1954	485,1	30 530	9 686	7 958	490	447	22 566	21 485	231 211	222 587	37 039		
1954 Mai	488,7	30 522	9 826	7 965	471	409	22 650	21 198	233 637	212 171	36 403		
1954 Juni	488,6	30 522	9 776	7 844	472	407	22 637	21 097	233 596	209 995	36 430		
1954 Juli	484,7	30 522	9 749	7 884	476	412	22 569	21 292	235 252	211 458	36 084		
1954 Aug.	484,8	30 522	9 726	7 865	478	424	22 554	21 160	233 791	213 877	36 577		
1954 Sept.	483,0	30 522	9 721	7 919	486	439	22 516	21 089	236 722	224 483	37 128		
1954 Okt.	479,3	30 524	9 719	7 796	485	437	22 558	21 002	234 535	225 241	37 372		
1954 Nov.	479,8	30 528	9 697	7 771	490	431	22 568	20 960	236 465	227 415	37 132		
1954 Dez.	479,4	30 509	9 675	7 958	488	447	22 588	21 506	231 211	222 587	37 039		
1955 Jan.	474,3	30 527	9 644	7 646	491	427	22 568	21 022	238 806	227 430	37 153		
1955 Febr.	472,7	30 527	9 606	7 619	493	438	22 628	20 836	237 364	222 537	36 954		
1955 März	475,6	30 517	9 592	7 621	495	440	22 616	20 960	240 068	224 512	37 137		
1955 April	482,1	30 517	9 586	7 616	498	439	22 608	21 074	237 618	223 063	37 092		
1955 Mai	485,3	30 536	9 584	7 595	502	452	22 571	21 370	237 516	220 574	36 700		
1955 Juni	486,3	30 533	9 591	7 571	502	455	22 581	21 072	239 673	220 508	36 659		
1955 Juli	484,7	30 532	9 597	7 563	502	463	22 574	21 162	244 111	225 407	36 412		
1955 Aug.	487,9	30 532	9 607	7 614	501	452	22 579	21 137	237 688	222 553	36 592		
1955 Sept.	489,9	30 532	9 598	7 891	500	447	22 565	21 058	238 468	227 646	36 412		
1955 Okt.	488,1	30 534	9 599	7 920	500	448	22 455	20 765	242 788	233 604	36 518		

Zeit	Betriebsleistungen					Verkehrsleistungen							
	Zugkilometer 6)		Wagenachskilometer 6)		Tonnenkilometer		Personenverkehr 8)				Gepäck- versand		
	Reise- züge	Güter- züge	Reise- züge	Güter- züge	Güterzüge	Güterwagen	Beförderte Personen	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr	Personen- kilometer	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr			
	Mill.											1 000	Mill.	t
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	65 388	2 522,0	958,5	6 205		
1951 MD	25,5	14,8	521,1	1 020,7	9 634,3	4 588,4	102 891	63 068	2 497,8	906,3	6 160		
1952 MD	27,0	15,2	543,6	1 020,5	9 718,6	4 604,3	101 584	64 165	2 457,8	926,9	6 432		
1953 MD	29,0	14,1	573,6	961,5	9 128,7	4 245,2	103 338	65 694	2 646,2	957,2	6 736		
1954 MD	30,9	14,0	596,6	989,0	9 402,3	4 338,0	107 370	68 503	2 767,3	1 047,7	7 031		
1954 Mai	30,4	13,2	584,4	925,1	8 733,4	4 018,2	111 147	76 861	2 893,0	1 206,8	6 427		
1954 Juni	31,6	13,0	616,7	907,2	8 597,2	3 924,1	101 747	60 616	3 021,2	928,7	7 267		
1954 Juli	33,6	14,5	666,6	1 011,5	9 593,3	4 382,4	107 333	58 622	3 435,9	908,4	10 002		
1954 Aug.	33,7	14,3	677,5	999,0	9 524,0	4 355,4	115 204	63 417	3 591,4	981,8	11 890		
1954 Sept.	32,1	14,5	626,8	1 045,9	9 919,8	4 548,3	109 987	66 833	2 850,8	1 010,4	9 016		
1954 Okt.	31,8	15,3	589,7	1 100,1	10 472,4	4 851,2	104 382	74 137	2 696,8	1 122,2	7 343		
1954 Nov.	30,5	14,6	560,3	1 041,1	9 972,6	4 663,4	109 489	81 644	2 507,0	1 212,7	5 469		
1954 Dez.	32,1	14,9	611,8	1 052,7	10 007,8	4 659,0	110 466	68 538	2 717,2	992,6	5 599		
1955 Jan.	31,8	14,0	589,5	977,2	9 358,9	4 319,6	123 936	87 793	2 603,1	1 223,8	5 153		
1955 Febr.	29,1	13,7	539,5	975,8	9 344,5	4 333,4	106 643	72 699	2 353,8	1 043,1	4 854		
1955 März	32,2	15,5	596,5	1 112,2	10 634,0	4 898,9	110 910	72 614	2 534,0	1 026,1	6 040		
1955 April	31,0	14,4	588,5	1 046,2	10 053,9	4 641,2	110 597	66 653	2 699,0	994,6	7 010		
1955 Mai	32,6	14,4	616,4	1 038,1	9 974,2	4 585,5	120 684	79 520	3 296,8	1 219,3	6 352		
1955 Juni	33,1	14,6	631,0	1 051,5	10 057,6	4 611,6	104 686	67 008	3 001,8	1 035,2	7 647		
1955 Juli	35,1	15,8	693,8	1 137,0	10 982,8	5 065,3	118 549	66 943	3 792,6	1 036,8	11 494		
1955 Aug.	35,3	15,7	705,4	1 109,6	10 698,0	4 898,6	114 738	63 953	3 675,2	1 096,5	13 325		
1955 Sept.	33,4	15,6	645,6	1 115,2	10 770,5	4 960,7	117 600	77 178	3 015,8	1 078,3	9 585		
1955 Okt.	31,8	16,4	586,4	1 175,6	11 402,0	5 305,2	123 642	83 274	2 962,3	1 292,0	7 508		

Zeit	noch: Verkehrsleistungen											
	Beförderte Güter, Schienen und Schiffsverkehr einschliesslich Militär- und Dienstgutverkehr							Güterkraft- verkehr	Binnenverkehr der nicht- bundeseigenen Eisenbahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit	
	insgesamt	Versand				Empfang 9)	Durchgangs- verkehr 10)					
		insgesamt	Expressgut	Kohle, Koks, Briketts								
1 000 t											1 000	Tage
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	6 635,2	1 888,6	172,7	167,4	1 132,0	1 417,1	4,4		
1951 MD	21 244,4	19 044,7	50,9	7 596,2	2 198,5	223,5	190,9	1 193,2	1 509,7	4,4		
1952 MD	21 864,3	19 432,2	50,9	7 840,7	2 314,1	212,3	186,2	1 183,2	1 521,1	4,3		
1953 MD	20 566,6	18 090,4	52,3	7 144,9	2 282,2	216,5	201,3	1 128,7	1 450,6	4,3		
1954 MD	21 024,0	18 273,3	54,2	7 391,0	2 540,0	210,7	225,3	1 248,0	1 468,6	4,3		
1954 Mai	19 314,6	16 785,8	51,3	6 763,0	2 311,6	217,2	228,5	1 218,7	1 369,8	4,5		
1954 Juni	19 321,5	16 894,3	50,1	6 660,7	2 271,3	195,9	227,8	1 250,2	1 363,7	4,4		
1954 Juli	21 347,0	18 775,7	55,1	7 324,4	2 395,8	175,6	246,4	1 375,8	1 528,7	4,1		
1954 Aug.	20 983,8	18 415,4	51,6	7 357,4	2 411,1	157,3	239,8	1 346,8	1 486,2	4,2		
1954 Sept.	22 127,0	19 389,3	56,2	7 545,6	2 543,9	193,8	261,4	1 354,7	1 565,4	4,1		
1954 Okt.	24 266,5	21 092,8	60,0	7 620,6	2 953,4	220,3	263,8	1 418,0	1 669,8	4,2		
1954 Nov.	24 155,5	20 958,7	57,9	7 602,1	2 976,5	220,3	256,1	1 342,2	1 616,5	4,2		
1954 Dez.	23 634,0	20 444,5	76,4	7 780,6	2 935,5	236,0	234,6	1 322,5	1 589,4	4,3		
1955 Jan.	21 074,2	18 274,8	47,2	7 654,3	2 611,0	188,4	211,0	1 100,4	1 406,2	4,8		
1955 Febr.	20 570,9	17 901,8	44,7	7 490,5	2 481,0	188,1	204,0	1 153,0	1 390,3	4,4		
1955 März	23 794,1	20 606,9	53,6	8 209,5	2 974,6	212,6	243,2	1 340,6	1 606,5	4,2		
1955 April	22 071,1	19 119,7	55,2	7 025,2	2 742,4	209,0	228,3	1 292,5	1 495,4	4,5		
1955 Mai	22 054,3	19 114,7	57,0	7 096,6	2 728,0	211,6	261,4	1 304,4	1 498,5	4,5		
1955 Juni	22 268,6	19 219,0	53,1	6 884,7	2 823,4	226,2	259,1	1 332,3	1 511,6	4,4		
1955 Juli	23 650,9	20 366,9	58,5	7 350,7	3 062,1	221,9	267,7	1 411,2	1 604,8	4,3		
1955 Aug.	23 924,0	20 589,3	57,1	7 409,9	3 106,7	228,0	275,7	1 405,4	1 635,7	4,3		
1955 Sept.	24 329,8	21 048,1	60,6	7 379,4	3 064,2	217,5	281,6	1 384,9	1 645,4	4,1		
1955 Okt.	26 953,4	23 039,2	63,0	7 954,0	3 697,8	216,4	285,4	2 724,3	1 744,8	4,2		

1) Nur Vollspurfahrzeuge.- 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen.- 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres.- 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 5) Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnnetz.- 6) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 7) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 8) Ohne Militär- und ohne Kraftwagenverkehr.- 9) Ohne den Empfang aus dem Verkehr der Bundesbahnhöfe untereinander, da dieser Verkehr schon im Versand erfasst ist.- 10) Verkehr zwischen Bahnhöfen ausserhalb des Bundesgebietes über die trockene Grenze.- 11) Monats- bzw. Jahresergebnis.

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin 1)

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 4)									
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km			Inlandsverkehr				Auslandsverkehr 5)		
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2)3)		Post 2)		ins-gesamt	dar.: im Verkehr mit dem Ausland 5)	geleistete			geleistete				
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm		
Anzahl		1 000		t		t		1 000										
1951 MD ⁶⁾	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	233	1 234	382	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9		
1952 MD	4 575	4 558	53,5	60,1	3 000	3 014	312	277	1 466	478	17 895	819	89,4	8 464	258	70,1		
1953 MD	6 714	6 717	95,1	95,5	4 841	4 867	368	323	1 991	606	26 644	1 264	92,5	12 265	361	94,5		
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	16 368	1 310	366,9		
1954 Mai	7 435	7 427	94,2	93,8	3 797	3 813	418	360	3 396	2 175	23 971	949	105,3	17 118	1 149	336,4		
Juni	7 823	7 822	108,6	105,6	3 921	3 978	413	364	3 666	2 423	28 427	996	107,3	17 278	1 278	347,6		
Juli	7 852	7 841	119,0	117,8	4 384	4 479	431	368	3 912	2 603	31 321	1 113	108,5	19 803	1 363	367,2		
Aug.	7 749	7 757	115,1	118,9	3 841	3 968	404	354	3 756	2 489	30 837	975	102,2	18 363	1 203	341,3		
Sept.	7 933	7 920	107,0	111,5	4 387	4 591	438	387	3 729	2 450	28 659	1 123	112,1	16 014	1 412	350,7		
Okt.	7 351	7 363	95,0	97,6	4 541	4 864	462	409	3 731	2 504	24 454	1 126	116,9	15 927	1 814	378,8		
Nov.	6 294	6 290	77,4	78,5	4 298	4 553	436	373	3 312	2 152	20 779	1 049	103,6	14 572	1 637	360,3		
Dez.	5 931	5 934	77,7	79,1	4 038	4 312	706	562	3 280	2 185	19 962	1 002	154,3	14 441	1 513	578,4		
1955 Jan.	6 328	6 326	77,7	76,0	3 900	4 088	419	389	3 233	2 111	20 825	975	99,6	14 935	1 310	382,3		
Febr.	6 257	6 266	69,5	69,0	3 627	3 798	394	379	2 913	1 873	19 141	897	91,9	13 446	1 293	372,9		
März	7 235	7 240	88,4	90,8	3 756	3 969	460	445	3 446	2 208	24 271	929	110,1	15 063	1 451	416,1		
April	7 244	7 239	107,1	104,2	3 391	3 628	478	452	3 679	2 449	27 960	868	117,9	16 502	1 349	422,3		
Mai	8 328	8 329	125,8	122,2	3 683	3 844	463	449	4 088	2 794	32 022	904	117,3	19 376	1 673	401,8		
Juni	9 384	9 376	140,6	138,2	3 589	3 762	445	444	4 322	2 968	37 171	895	113,7	20 845	1 605	415,4		
Juli	9 675	9 682	159,0	158,3	3 444	3 558	453	428	4 852	3 373	39 974	833	110,8	23 555	1 580	425,7		
Aug.	9 791	9 784	157,6	161,7	3 436	3 594	442	428	4 763	3 282	41 027	859	108,3	24 215	1 595	393,1		
Sept.	9 310	9 293	156,0	165,1	4 016	4 169	470	460	4 850	3 361	39 560	988	119,3	20 479	1 962	395,6		
Okt.	8 355	8 361	133,9	138,2	3 745	3 999	461	454	4 264	2 902	35 806	926	114,4	17 338	1 941	388,6		

1) Nachgewiesen wird der planmassige und ausserplanmassige Linienverkehr und der Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. Auch Erprobungsflüge sowie Rundflüge, bei denen keine Nutzlast befördert wird (z.B. Reklameflüge), bleiben ausgeschlossen. - 2) Umschlagene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitenthalten. - 3) Ohne Freigepäck. - 4) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 5) Im Auslandsverkehr sind bis einschli. Dezember 1955 die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes angenommen, ab 1. Januar 1954 dagegen bis zum ersten Auslandsflughafen. - 6) Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzugerechnet worden. Da über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit -- Land	Kraft- fahrzeuge insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Lastkraftwagen			Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Zug- maschinen	Kraft- räder	Sonder- fahrzeuge 2)	Kraft- fahrzeug- anhänger	
			insgesamt	darunter mit einer Nutzlast							
				unter 1 t	von 1 t bis unter 2 t						von 2 t bis unter 4 t
Bundesgebiet											
1938 1. Juli	1 836 095	714 458	214 171	95 190	41 650	63 567	11 556	30 110	856 711	9 089	214 171
1950 1. Juli	1 949 803	518 474	358 047	151 530	57 485	107 610	14 328	131 597	913 546	13 811	214 171
1951 1. Juli	2 493 490	684 508	414 343	187 546	67 448	112 995	16 520	180 754	1 180 675	16 690	231 906
1952 1. Juli	3 274 602	903 575	492 608	226 558	79 183	132 215	19 599	256 210	1 582 118	20 492	271 337
1953 1. Juli	4 053 754	1 129 470	554 546	254 514	91 194	144 548	22 548	317 980	2 004 796	24 594	305 104
1954 1. Juli	4 699 537	1 396 887	572 491	260 716	99 157	139 053	24 775	376 270	2 300 677	28 437	320 724
1955 1. Januar	4 892 704	1 512 029	571 282	257 711	101 468	134 293	24 865	412 135	2 341 795	30 598	324 339
1. Juli	5 182 491	1 661 111	568 127	252 135	103 827	129 016	25 518	462 897	2 432 559	32 279	323 596
nach Ländern (1. Juli 1955)											
Schlesw.-Holst.	188 160	64 341	27 878	14 886	4 402	5 417	917	23 531	69 830	1 663	14 551
Hamburg	138 550	72 448	26 385	14 714	4 553	4 439	533	1 950	36 210	1 024	13 216
Niedersachsen	641 815	195 023	66 536	33 627	11 342	12 740	2 577	66 650	306 234	4 795	44 874
Bremen	46 021	23 689	8 705	4 312	1 630	1 700	254	918	12 044	411	4 901
Nordrn.-Westf.	1 308 304	471 591	181 198	83 216	32 651	41 380	5 805	73 113	568 120	8 477	84 627
Hessen	506 262	169 169	50 497	21 873	9 877	11 332	2 199	32 048	249 697	2 652	26 073
Rheinland-Pfalz	340 737	93 500	36 185	13 026	6 565	10 198	1 224	32 311	175 885	1 632	19 466
Baden-Württembg.	840 819	259 247	72 134	28 600	12 881	17 252	3 313	78 092	423 890	4 143	56 378
Bayern	1 146 239	307 343	86 791	34 447	16 015	21 199	3 516	153 773	588 795	6 021	53 744
Bundesbahn	4 399	569	1 560	54	3 458	415	1 219	298	464	289	1 787
Bundespost	21 185	4 191	10 258	3 580	3 453	2 944	3 961	213	1 390	1 172	3 979
West-Berlin											
1955 1. Juli	110 821	54 524	23 807	14 132	3 540	3 586	829	1 554	28 895	1 212	13 677

1) Einschl. Krankenkraftwagen sowie einschl. Kombinationskraftwagen, soweit als solche oder als Personenkraftwagen zugelassen, sonst bei den Lastkraftwagen mitgef. - 2) Einschl. Kraftstoffkesselwagen. - 3) Ohne die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen als vorübergehend stillgelegt abgemeldeten Fahrzeuge. - 4) Fortgeschriebener Bestand.

Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle

Zeit	Verkehrsunfälle			Beteiligte Verkehrsteilnehmer			Getötete 2)	Ver- letzte 3)	Ursachen der Verkehrsunfälle								
	ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	darunter				Personen	beim Kraft- fahrzeug 4)	beim Rad- fahrer 5)	beim Fuss- gänger	bei der Strasse	Sonstige Unfall- ursachen			
		durch Zusammen- stoss	ausserhalb geschlossener Ortslage		Kraft- fahr- zeuge	Fahr- räder 1)	Fuss- gänger										
	Anzahl													in vH aller Unfallursachen			
1950 ⁶⁾	183 115	90 895	33 904	355 980	247 292	53 013	31 973	4 215	108 084	60,8	11,0	9,6	7,5	11,1			
1951 ⁷⁾	311 546	156 296	65 935	603 768	430 949	87 677	51 497	7 297	196 382	64,0	11,0	8,8	6,5	9,7			
1952 ⁷⁾	365 532	183 271	82 632	708 397	526 050	91 987	56 229	7 340	226 226	64,4	9,6	8,0	9,0	9,0			
1953	445 699	190 562	97 611	865 847	644 726	112 755	70 277	11 025	298 231	59,5	11,2	7,9	13,9	7,5			
1954 ⁹⁾	493 473	201 572	106 611	953 239	722 352	118 824	73 682	11 655	316 993	61,4	10,8	7,7	13,2	6,9			
1954 1. Vj.	63 764	35 040	17 590	161 055	128 481	13 450	12 517	1 762	42 154	58,4	6,4	7,2	21,1	6,9			
2. Vj.	125 237	53 603	25 629	241 488	179 427	34 513	18 927	3 022	88 829	64,0	13,2	8,5	9,0	5,3			
3. Vj.	147 754	59 393	33 263	285 100	213 579	40 360	20 535	3 492	104 902	62,2	12,8	7,3	11,2	6,5			
4. Vj.	136 718	55 536	30 129	265 596	200 865	30 501	21 703	3 379	81 108	60,2	9,5	7,8	13,8	8,7			
1955 1. Vj.	106 302	45 339	24 015	205 947	170 538	14 677	15 545	1 733	46 637	56,1	4,6	5,8	27,0	6,5			
2. Vj.	139 086	57 540	28 447	268 604	200 595	37 957	20 917	3 076	94 849	64,4	13,4	8,5	8,7	5,0			

1) Ohne oder mit Hilfsmotor. - 2) Bis Ende 1952 auf der Stelle Getötete und bis zur Aufstellung des Meldeblattes an den Unfallfolgen Gestorbene (Ausfertigung des Meldeblattes bis spätestens 8 Tage nach dem Unfall oder seinem Bekanntwerden); ab Anfang 1953 einschliesslich der vor und nach Aufstellung des Meldeblattes bis innerhalb 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 3) Bis Ende 1952 einschl., ab Anfang 1953 ausschliesslich der Verletzten, die nach Aufstellung des Meldeblattes bis innerhalb 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind. - 4) Oder dessen Fahrer. - 5) Oder Fahrrad (ohne oder mit Hilfsmotor). - 6) Ohne Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern. - 7) Ohne Württemberg-Hohenzollern. - 8) Mit Nachträgen, daher Jahresangaben mit Summen der vier Vierteljahre nicht vergleichbar. - 9) Vorläufige Zahlen.

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeug-Ins-gesamt	darunter				Kraftfahrzeug-anhänger	Strassenbahnen 2)				Kraftomnibusse 5)			
		Personen 1)	Kombi-nations-wagen	Last-	Kraft-		Betriebs-strecken-länge 3) 4)	Bevor-derte Personen	Gefahren-e Wagen-kilometer 6)	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr		
										Länge der Linien 3)	Bevor-derte Personen	Gefahren-e Wagen- kilometer 6)	Bevor-derte Personen	Gefahren-e Wagen- kilometer 6)
Anzahl	km	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000				
1950 MD	42 105	12 172	.	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 710	33 119	1 758	6 698
1951 MD	49 661	14 451	.	5 571	24 323	1 950	4 494	259 760	49 989	211 283	80 074	39 311	2 480	9 881
1952 MD	55 025	16 355	.	5 643	27 435	1 403	4 271	259 745	50 341	212 878	96 229	44 511	2 824	11 548
1953 MD	59 743	19 274	1 342	5 014	29 124	1 711	4 243	264 978	51 371	214 141	108 319	49 151	3 260	14 106
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	1 903	4 138	272 448	52 207	223 872	126 189	54 628	3 441	15 297
1954 April	102 189	28 627	2 245	5 384	58 266	2 178	4 206	267 063	51 245	213 927	118 819	51 645	2 224	8 670
Mai	85 799	26 356	2 292	4 882	45 229	2 194	4 174	269 306	52 988	219 101	118 349	53 019	4 393	22 020
Juni	76 890	24 409	2 324	4 902	37 840	2 207	4 177	256 798	51 395	219 364	113 312	53 383	5 224	28 342
Juli	71 634	25 866	2 502	5 102	30 619	2 286	4 202	265 032	53 106	219 347	118 376	56 084	5 884	32 286
Aug.	52 863	21 284	1 717	4 135	19 308	2 053	4 152	242 099	51 052	222 556	117 935	56 315	5 201	29 305
Sept.	55 194	24 016	2 171	4 892	16 990	2 040	4 148	263 003	51 748	223 310	120 896	55 584	4 922	24 563
Okt.	48 168	23 344	2 142	5 182	9 245	2 059	4 132	283 747	53 346	224 466	129 568	56 310	3 255	12 408
Nov.	41 502	21 797	1 985	4 755	5 874	1 802	4 130	285 056	52 177	222 867	137 883	56 354	2 250	6 067
Dez.	38 514	21 045	1 705	4 416	4 615	1 771	4 138	307 791	54 738	223 872	152 172	60 102	2 223	5 109
1955 Jan.	37 740	21 153	1 580	3 827	4 254	1 581	4 078	290 668	53 411	221 571	156 114	57 769	1 936	4 460
Febr.	47 300	23 513	1 831	2 936	9 128	1 438	4 089	276 391	49 801	223 129	148 868	54 947	2 075	4 999
März	83 229	33 760	2 923	5 412	28 772	2 188	4 078	292 312	54 366	219 144	157 527	60 246	2 463	7 063
April	101 995	34 825	2 669	5 466	48 063	2 371	4 070	272 163	52 274	220 761	140 006	56 815	2 293	8 948
Mai	92 186	36 465	2 731	5 426	38 697	2 625	3 975	280 843	54 023	225 856	143 906	4 395	22 125	
Juni	76 573	32 401	2 640	5 435	25 770	2 372	3 972	266 134	52 298	229 561	136 772	5 760	30 965	
Juli	74 927	33 427	2 577	5 371	24 657	2 458	3 971	268 210	54 026	229 794	139 134	61 653	6 228	35 032
Aug.	61 927	27 502	1 812	5 469	18 486	2 284	3 934	254 928	53 979	227 981	139 936	63 006	5 297	30 824
Sept.	62 334	33 650	2 522	6 024	11 103	2 169	3 926	268 160	52 783	224 047	143 684	61 204	4 845	24 865
Okt.	60 962	36 160	3 118	6 706	6 374 ^{a)}	2 357	3 929	285 590 ^{b)}	54 010	227 391 ^{c)}	156 244 ^{d)}	62 291	3 473	13 432

1) Einschl. Krankenkraftwagen. - 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen. - 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats. - 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken. - 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne den nicht linsengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs. - 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer. - a) Darunter 2 636 Kraftroller. - b) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 22 519 Mill. Personen. - c) Darunter 7 382,1 km im Ortsverkehr. - d) Darunter durch private Unternehmen befördert: 25,607 Mill. Personen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Binnenschifffahrt 1)

Zeit	beforderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)					
	innerhalb Bundes-gebiets		Versand nach West-Berlin		der sowj. Besatzungs-zone 3)		dem Ausland		Empfang aus dem Ausland		Durch-gangs-verkehr	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen 4)		auf ohne deutschen Schiffen 4)	
	1 000 t		1 000 t		1 000 t		1 000 t		1 000 t				1 000 t		1 000 t	
	1 000 t		1 000 t		1 000 t		1 000 t		1 000 t		1 000 t		1 000 t		1 000 t	
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128			
1951 MD	3 970	52	11	1 436	23	18	1 352	481	7 343	4 745	1 754	1 073	1 449			
1952 MD	4 325	110	16	1 376	7	34	1 610	460	7 939	5 123	1 871	1 147	1 581			
1953 MD	4 617	120	24	1 590	10	41	1 587	457	8 448	5 452	1 920	1 203	1 346			
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779			
1954 April	5 226	209	50	1 818	12	46	1 560	416	9 341	6 167	2 096	1 360	1 834			
Mai	5 498	192	41	1 990	16	63	1 579	511	9 895	6 409	2 330	1 486	2 007			
Juni	5 461	155	81	2 053	15	62	1 607	600	10 037	6 442	2 355	1 464	1 979			
Juli	6 088	114	27	2 238	14	58	1 699	511	10 852	6 980	2 564	1 575	2 176			
Aug.	5 706	121	24	2 044	17	50	1 875	642	10 482	6 888	2 430	1 509	2 031			
Sept.	5 920	105	36	2 128	18	54	1 960	681	10 905	7 020	2 541	1 578	2 117			
Okt.	5 943	136	42	2 161	20	70	1 962	646	10 985	7 041	2 550	1 604	2 147			
Nov.	5 575	161	44	1 779	21	102	2 093	532	10 313	6 699	2 304	1 452	1 972			
Dez.	4 970	139	46	1 828	18	124	1 769	465	9 363	6 064	2 086	1 320	1 799			
1955 Jan.	3 163	27	55	1 262	5	10	1 680	441	6 654	4 050	1 519	887	846			
Febr.	4 995	51	33	1 668	7	22	2 096	521	8 408	5 123	2 010	1 213	1 691			
März	4 221	119	38	1 718	9	16	2 292	614	9 027	5 500	2 098	1 240	1 722			
April	5 413	142	25	1 770	16	50	2 255	636	10 309	6 716	2 330	1 450	1 940			
Mai	5 904	182	24	1 765	12	82	2 350	636	10 956	7 181	2 518	1 558	2 128			
Juni	6 157	181	43	1 743	14	63	2 591	727	11 523	7 519	2 669	1 645	2 218			
Juli	6 471	183	68	1 801	17	79	2 868	663	12 151	7 962	2 800	1 777	2 390			
Aug.	6 613	179	85	1 691	17	115	3 103	604	12 407	8 197	2 869	1 821	2 492			
Sept.	6 394	151	80	1 677	13	97	3 111	637	12 163	7 922	2 896	1 799	2 497			
Okt.	6 077	180	62	1 725	12	100	3 039	514	11 713 ^{a)}	7 745	2 710	1 727	2 389			

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Ost-Berlin und mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrlösungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. - a) Darunter: Empfang aus dem Saar-gebiet: 619t, Versand nach den Saargebiet: - t.

Seeschifffahrt

Zeit	Güterverkehr											
	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)			Durchgang durch den Nord-Ost-see-Kanal 4)	Küsten-verkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Hafen 6)		Messengüter-verkehr im see-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)	der sowj. Besatzungs-zone 7)			des Auslandes	der sowj. Besatzungs-zone 7)	des Auslandes		
1 000 NET										1 000 t		
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832	
1951 MD	186	183	1 482	1 053	1 740	200	1	853	10	1 697	2 138	
1952 MD	203	191	1 797	1 228	1 892	206	1	890	3	2 051	2 274	
1953 MD	197	199	1 859	1 413	1 875	202	1	1 014	6	1 903	2 245	
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709	
1954 Mai	192	190	2 344	1 630	2 256	233	1	995	16	2 110	2 632	
Juni	284	282	2 314	1 748	2 381	189	1	1 065	10	2 129	2 950	
Juli	373	352	2 410	1 949	2 470	218	2	1 229	16	2 304	3 294	
Aug.	399	395	2 404	1 893	2 366	236	1	1 293	13	2 300	3 293	
Sept.	290	278	2 454	1 959	2 244	261	22	1 235	11	2 426	2 911	
Okt.	191	181	2 608	1 822	2 434	271	18	1 300	13	2 848	3 366	
Nov.	175	174	2 218	1 738	2 374	225	19	1 333	10	2 369	3 099	
Dez.	173	158	2 394	1 736	2 611	194	7	1 280	0	2 460	3 459	
1955 Jan.	120	121	2 288	1 766	2 580	133	1	1 469	2	2 359	2 981	
Febr.	127	126	2 208	1 637	1 939	140	1	1 208	0	2 313	2 203	
März	143	134	2 501	1 765	2 147	151	1	1 245	3	2 673	2 401	
April	170	164	2 394	1 875	2 261	180	0	1 199	23	2 645	2 653	
Mai	218	205	2 441	1 781	2 083	166	-	1 141	20	2 735	3 123	
Juni	310	303	2 655	2 023								

Deutsche Bundespost

Zeit	Briefsendungen 1) 2)	Gewöhnliche Paket- sendungen 2)	Über- mit- telte Tele- gramme 3)	Fernsprechdienst			Ton- Rundfunk- genehmigungen 5) 7)	Fernsch- Anzahl 5)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen ⁸⁾		Postscheckdienst			Postsparkassendienst		
				Sprech- stellen 4) 5)	Orts- gespräche	Fern- 3)			Gut- haben auf den Konten 6)	Gut- schriften	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten 6)	Ein- lagen	Rück- zah- lungen		
															Mill.	1 000	Mill.	1 000	Anzahl	Mill. St.	Mill. DM
1950 MD	337	13 612	2 250	2 313	138	27	8 480	-	19	1 600	784	6 820	6 810	123	14	11
1951 MD	367	14 827	2 202	2 625	150	30	9 841	-	21	1 953	868	8 368	8 359	152	19	16
1952 MD	401	15 922	2 191	2 906	160	33	10 897	-	22	2 193	921	9 456	9 450	253	36	25
1953 MD	431	16 949	2 263	3 185	171	37	11 465	11 658	24	2 438	974	10 493	10 487	433	56	40
1954 MD 8)	463	17 900	2 276	3 445	182	41	12 038	80 401	26	2 607	1 045	11 283	11 277	708	74	57
1954 April	458	17 589	2 381	3 278	185	40	11 756	24 788	25	2 542	1 015	10 917	10 934	672	67	54
1954 Mai	431	16 494	2 336	3 300	183	40	11 774	27 592	25	2 444	1 057	10 527	10 485	689	66	55
1954 Juni	434	15 146	2 310	3 319	184	41	11 785	32 724	25	2 568	1 050	11 111	11 118	706	74	59
1954 Juli	467	15 882	2 550	3 334	177	42	11 795	39 391	26	2 672	1 020	11 581	11 612	730	94	73
1954 Aug.	431	15 407	2 496	3 354	175	41	11 813	45 682	24	2 495	1 029	11 033	11 023	743	81	73
1954 Sept.	457	17 352	2 357	3 376	180	43	11 845	51 060	25	2 527	1 045	11 064	11 048	769	77	62
1954 Okt.	472	19 416	2 334	3 399	190	45	11 897	58 408	27	2 615	1 051	11 457	11 451	790	79	58
1954 Nov.	483	21 372	2 132	3 422	190	44	11 956	68 252	27	2 622	1 101	11 630	11 580	809	69	58
1954 Dez.	641	28 786	2 481	3 445	199	45	12 038	80 401	32	3 313	1 204	13 996	13 894	831	77	69
1955 Jan.	446	15 312	1 953	3 469	193	41	12 123	95 122	26	2 696	1 095	12 428	12 536	872	85	49
1955 Febr.	416	15 449	1 893	3 493	179	40	12 196	107 375	25	2 457	1 090	10 763	10 769	897	77	52
1955 März	520	19 384	2 272	3 520	198	46	12 238	121 319	27	2 836	1 134	12 425	12 381	924	86	65
1955 April	492	17 844	2 361	3 542	189	45	12 253	132 835	26	2 775	1 125	12 195	12 204	936	82	67
1955 Mai	474	17 548	2 509	3 566	190	46	12 269	144 540	26	2 657	1 236	11 836	11 726	950	84	72
1955 Juni	456	15 718	2 295	3 586	199	46	12 280	155 216	25	2 836	1 195	12 884	12 925	966	88	75
1955 Juli	475	15 870	2 571	3 608	194	49	12 284	169 240	26	2 895	1 186	12 835	12 844	990	112	90
1955 Aug.	470	16 318	2 662	3 632	195	49	12 295	184 043	25	2 852	1 179	13 015	13 022	999	102	96
1955 Sept.	497	18 151	2 439	3 656	194	50	12 317	199 742	25	2 838	1 201	12 732	12 730	1 012	90	78
1955 Okt.	501	20 517	2 451	3 677	...	...	12 358	218 599	28	3 000	1 252	13 284	13 233	1 022	87	74

1) Einschl. Einschreibsendungen.- 2) Ab April 1950 einschl. Sendungen aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 3) Einschl. Telegramme bzw. Ferngespräche aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Ende des Jahres bzw. Ende des Monats.- 6) Jahresdurchschnitt bzw. Stand am Ende des Monats.- 7) Einschl. der Tonrundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 8) Vorläufige Zahlen.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Berichts- gemeinden	Herkunftsland der Fremden ²⁾										insgesamt ⁵⁾	darunter: in Privat- quartieren
		Deutsch- land	Ausland ³⁾	darunter									
				Belgien, Luxemburg	Danemark	Frank- reich	Gross- britannien ⁴⁾	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA		
Anzahl		1 000											
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)													
1953 S.Hj.	2 038	10 194,3	2 089,2	225,4	250,1	129,5	154,8	283,0	221,0	179,3	290,6	12 341,2	1 202,7
1953 W.Hj.	1 867	6 297,0	699,4	44,1	43,2	53,9	46,3	79,2	48,2	68,6	135,3	7 018,0	145,5
1954 S.Hj.	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	376,0	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3
1954 W.Hj.	1 872	6 639,5	818,4	51,0	46,9	63,6	55,8	94,1	57,2	74,9	155,5	7 482,0	137,6
1955 S.Hj.	2 006	11 626,5	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	485,5	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8
1954 Mai	1 883	1 498,7	281,1	19,4	25,4	17,8	23,7	26,7	29,7	26,7	45,2	1 787,3	107,2
1954 Juni	1 883	1 738,6	373,1	31,7	41,9	19,9	33,7	53,2	41,3	29,3	55,9	2 120,6	189,7
1954 Juli	1 883	1 997,1	655,8	75,5	102,4	39,3	48,0	96,7	80,9	42,8	83,9	2 665,6	333,5
1954 Aug.	1 883	2 157,5	634,4	76,4	62,6	50,6	56,3	115,7	51,3	39,5	76,2	2 806,9	376,8
1954 Sept.	1 883	1 715,2	366,8	28,4	39,5	23,0	30,7	54,6	33,2	31,3	50,3	2 090,3	151,8
1954 Okt.	1 812	1 350,2	209,3	13,8	15,8	14,0	14,8	22,4	16,7	22,3	34,9	1 564,5	30,0
1954 Nov.	1 812	1 079,8	131,1	8,1	7,1	9,6	8,7	13,6	8,8	12,6	25,1	1 214,5	9,2
1954 Dez.	1 812	854,5	106,9	6,6	6,3	10,2	7,0	11,1	6,7	8,7	23,1	965,0	16,0
1955 Jan.	1 812	1 026,7	109,4	5,9	4,7	8,7	7,7	13,6	6,7	9,5	22,2	1 139,4	16,9
1955 Febr.	1 812	1 029,7	114,5	7,6	4,8	10,1	7,7	15,5	7,3	9,1	22,4	1 147,8	28,5
1955 März	1 812	1 252,5	144,4	8,5	8,0	10,7	9,8	17,4	11,0	12,6	26,9	1 400,9	36,7
1955 April	2 007	1 404,0	264,6	16,8	28,6	21,2	20,4	24,7	28,2	27,2	37,0	1 675,5	86,2
1955 Mai	2 007	1 738,6	347,6	27,8	29,0	26,9	28,1	37,0	31,9	36,0	55,0	2 096,5	128,1
1955 Juni	2 007	1 859,9	425,2	26,2	42,1	22,0	44,2	65,5	51,7	66,8	86,8	2 295,9	213,9
1955 Juli	2 007	2 236,4	794,0	79,6	105,0	49,3	60,8	138,6	97,8	46,6	106,8	3 048,2	388,0
1955 Aug.	2 007	2 419,8	784,3	88,9	65,3	69,1	75,6	147,4	60,9	46,8	98,9	3 226,0	444,6
1955 Sept.	2 007	1 928,3	445,6	34,7	44,9	29,7	41,9	66,7	38,4	34,4	65,2	2 384,9	168,7
Fremdenübernachtungen													
1953 S.Hj.	2 038	42 289,7	3 999,6	389,3	382,1	305,0	330,3	473,7	374,9	377,1	571,0	46 600,9	9 338,5
1953 W.Hj.	1 867	18 625,5	1 540,6	84,5	76,2	124,8	108,7	136,7	97,7	146,1	293,9	20 285,3	953,7
1954 S.Hj.	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	386,9	430,4	628,4	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1
1954 W.Hj.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	159,3	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3
1955 S.Hj.	2 006	51 305,6	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	826,9	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3
1954 Mai	1 883	4 972,3	527,8	33,6	33,8	47,3	45,3	44,3	47,0	51,0	86,1	5 531,8	534,9
1954 Juni	1 883	7 169,6	686,5	53,3	63,8	41,3	61,9	89,4	68,6	56,9	107,8	7 904,4	1 391,2
1954 Juli	1 883	9 818,3	1 230,6	126,7	153,1	92,9	96,6	163,0	154,7	95,9	158,4	11 132,7	2 904,1
1954 Aug.	1 883	11 533,3	1 258,3	140,0	96,4	130,1	123,9	191,6	100,2	88,9	154,9	12 891,9	3 644,5
1954 Sept.	1 883	7 023,8	691,2	49,1	58,6	50,2	62,7	89,6	53,3	62,5	98,7	7 761,9	1 313,0
1954 Okt.	1 812	4 124,2	406,0	23,0	24,2	27,6	30,1	35,1	28,0	41,1	72,2	4 556,3	204,6
1954 Nov.	1 812	3 060,1	278,5	13,9	12,5	19,6	18,4	21,8	17,5	25,6	53,0	3 358,6	64,3
1954 Dez.	1 812	2 460,7	244,2	13,8	12,1	26,7	16,6	19,0	14,0	18,6	46,0	2 722,8	90,8
1955 Jan.	1 812	2 936,6	246,6	13,1	9,4	22,1	18,5	23,5	15,1	21,1	43,0	3 200,5	116,6
1955 Febr.	1 812	3 263,0	262,9	17,1	9,1	25,1	17,5	28,2	18,0	22,0	45,6	3 546,2	225,4
1955 März	1 812	3 904,3	313,6	15,9	14,1	23,5	22,3	30,9	23,3	27,1	52,9	4 240,7	279,6
1955 April	2 007	4 122,4	503,1	29,8	44,4	43,0	45,0	40,3	48,5	48,8	68,4	4 652,5	362,9
1955 Mai	2 007	5 736,9	639,7	47,3	43,8	49,8	52,5	59,5	50,9	67,0	100,8	6 413,7	629,6
1955 Juni	2 007	8 086,1	774,8	48,0	63,9	46,9	76,7	110,5	83,3	59,4	123,9	8 918,8	1 674,0
1955 Juli	2 007	11 240,4	1 456,5	143,8	158,5	108,6	113,2	236,5	181,7	100,4	187,2	12 811,6	3 359,4
1955 Aug.	2 007	13 524,3	1 550,2	168,5	101,0	162,3	157,9	262,4	111,8	104,5	199,2	15 221,8	4 453,8
1955 Sept.	2 007	8 228,6	829,2	59,7	67,3	64,3	79,6	111,7	63,4	68,7	125,8	9 124,7	1 562,7

1) Die Zahlenangaben für die Sommer- (April-September) und Winterhalbjahre (Oktober-März) enthalten die monatlich nicht aufzugliedernden Berichtigen sowie Angaben für nur halbjährlich berichtende Gemeinden.- 2) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 3) Ohne die im Bundesgebiet stationierten Verteidigungstreitkräfte und deren Angehörige.- 4) Einschl. Nordirland.- 5) Einschl. der Fremden aus dem Saargebiet und der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.

Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1954/55 in wichtigen Fremdenverkehrsgemeinden

Gemeindegruppe Gemeinde	Fremdenübernachtungen						Gemeindegruppe Gemeinde	Fremdenübernachtungen									
	insgesamt			Auslandsgäste				insgesamt			Auslandsgäste						
	Winterhalbjahr 1)							Winterhalbjahr 1)									
	1954/55	1953/54	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	1954/55	1953/54	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		1954/55	1953/54	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	1954/55	1953/54	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				
Anzahl			vH			Anzahl			vH			Anzahl			vH		
46 Grosstädte	6 279 446	5 565 211	+ 6,8	1 192 124	917 566	+ 14,9	234 Luftkurorte	2 739 156	2 401 238	+ 5,2	99 598	70 428	+ 16,5				
darunter							darunter										
Augsburg	98 066	95 842	+ 2,3	9 496	8 696	+ 9,2	Bayrisch-Zell	53 731	54 612	- 1,6	701	817	- 14,2				
Bremen	177 418	161 187	+ 10,1	29 219	23 588	+ 23,9	Berchtesgadener Land	121 788	130 936	- 7,0	6 241	5 263	+ 18,6				
Düsseldorf	421 741	370 892	+ 13,7	96 219	68 017	+ 41,5	Clausthal-Zellerfeld	73 540	69 818	+ 5,3	138	75	+ 84,0				
Essen	117 851	120 437	- 2,1	10 861	9 349	+ 16,2	Feldberg	31 006	30 154	+ 2,8	4 282	3 939	+ 8,7				
Frankfurt/M.	556 822	530 354	+ 5,0	163 779	150 178	+ 9,7	Fischen/Allg.	27 302	22 648	+ 20,5	749	1 231	- 39,2				
Freiburg	112 664	99 254	+ 13,5	16 778	15 102	+ 11,1	Grainau	42 627	32 685	+ 30,4	620	694	- 10,7				
Hamburg	786 092	731 901	+ 7,4	225 710	199 200	+ 13,3	Hinterzarten	44 601	43 210	+ 3,2	2 577	3 090	- 16,6				
Hannover	229 197	225 831	+ 1,5	19 340	19 317	+ 0,1	Hohengeiss	53 913	41 974	+ 28,4	-	-	-				
Heidelberg	115 359	117 471	+ 1,7	21 470	17 087	+ 25,7	Isny	47 075	45 679	+ 3,1	11	24	- 54,2				
Köln	335 611	311 227	+ 7,2	76 425	68 307	+ 11,9	Konstanz	55 951	57 320	- 2,4	6 679	7 318	- 8,7				
München	915 527	853 736	+ 7,2	230 364	213 667	+ 7,8	Lindau	47 303	46 822	+ 1,0	16 893	15 172	+ 11,3				
Murnberg	208 933	186 835	+ 11,8	31 838	25 819	+ 23,3	Marzell	79 057	78 152	+ 1,2	-	-	-				
Stuttgart	392 124	357 702	+ 9,6	62 783	55 770	+ 12,6	Mittenwald	93 749	88 590	+ 5,8	4 753	4 178	+ 13,8				
Wiesbaden 2)	216 893	213 352	+ 1,7	36 751	24 522	+ 49,8	Nordrach	84 304	81 137	+ 3,9	-	-	-				
151 Bade- und heilklimatische Kurorte (ohne Seebäder)	6 761 220	5 200 125	+ 9,8	196 020	169 229	+ 8,3	Otterweier	41 744	46 059	- 9,4	6	2	+ 200,0				
darunter							Pfronten	40 989	18 632	+ 120,0	137	145	- 5,5				
Aachen, Bad	109 683	98 031	+ 11,9	10 035	7 858	+ 27,7	Rottach-Egern	24 094	26 798	- 10,1	1 337	2 436	- 45,1				
Baden-Baden	156 238	134 724	+ 16,0	31 180	25 019	+ 24,6	Ruhpolding	118 642	114 384	+ 3,7	1 973	767	+ 157,2				
Badenweiler	88 327	87 845	+ 0,5	1 975	3 183	- 38,0	Schliersee	72 688	67 579	+ 7,6	874	1 290	- 32,3				
Bramstedt, Bad	121 556	110 379	+ 10,1	719	257	+ 179,8	54 Seebäder	244 063	191 036	+ 3,5	4 893	2 358	+ 15,9				
Freudenstadt 3)	147 838	110 970	+ 33,2	6 249	4 571	+ 36,7	387 Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	5 741 147	5 006 287	+ 5,7	264 257	196 566	+ 13,6				
Garmisch-Partenkirchen 3)	301 629	278 279	+ 8,4	31 375	28 857	+ 8,7	darunter										
Hindelang, Bad Oberdorf	107 829	100 393	+ 7,4	681	1 473	- 53,8	Bamberg	45 925	41 993	+ 9,4	2 886	2 501	+ 15,4				
Kissingen, Bad	159 402	149 809	+ 6,4	2 080	2 034	+ 2,3	Bayreuth	80 788	82 040	- 1,5	3 596	3 366	+ 6,8				
Lipp Springs, Bad	289 837	277 767	+ 4,3	758	794	- 7,1	Fulda	40 061	36 479	+ 9,8	1 998	1 564	+ 27,7				
Mergentheim, Bad	191 015	149 855	+ 20,8	2 832	695	+ 307,5	Giesßen	34 611	31 671	+ 9,3	2 730	2 537	+ 7,6				
Naumburg, Bad	253 953	227 471	+ 11,6	9 732	8 188	+ 18,9	Goslar	82 783	83 475	- 0,8	5 936	4 589	+ 29,4				
Nennsdorf, Bad	121 160	98 466	+ 23,0	424	377	+ 12,5	Heilbronn	38 736	34 324	+ 11,2	2 313	1 833	+ 26,2				
Oberstdorf 3)	222 830	236 659	- 5,9	8 429	9 322	- 6,7	Hof	36 350	34 334	+ 5,9	1 240	1 684	- 26,4				
Orb, Bad	108 771	92 678	+ 17,4	234	955	- 75,5	Königswinter	49 981	44 367	+ 12,7	9 231	6 341	+ 45,6				
Rehnburg, Bad 3)	107 831	120 470	- 10,5	-	-	-	Marburg a.d.L.	38 990	38 863	+ 0,3	1 873	1 542	+ 21,5				
Reichenhall, Bad	219 540	193 564	+ 13,4	4 824	4 688	+ 2,9	Oberursel i. Ts.	61 141	62 027	- 1,4	651	677	- 3,9				
Salzflöten, Bad	176 546	143 688	+ 22,9	714	639	+ 11,7	Passau	34 481	35 396	- 2,6	1 729	1 586	+ 9,0				
St. Blasien 3)	119 035	115 374	+ 3,2	3 578	3 040	+ 17,7	Reit i. Winkel	78 195	66 143	+ 18,2	1 368	658	+ 107,9				
Schömberg 3)	295 713	260 744	+ 13,4	1 115	1 644	- 32,2	Ulm	81 866	79 152	+ 3,4	8 973	5 920	+ 51,6				
Todtmoos 3)	98 467	103 278	- 4,7	1 400	1 283	+ 9,1	Würzburg	77 804	80 791	- 3,7	3 832	4 211	- 9,0				
Tölz, Bad	76 069	69 202	+ 9,9	2 367	1 861	+ 27,2											
Wildbad i. Schw.	83 519	69 569	+ 20,1	748	474	+ 57,8											
Wildungen, Bad	138 068	133 301	+ 3,6	1 009	984	+ 2,5											
Wrisshofen 4)	155 222	155 804	- 0,4	3 895	4 744	- 17,9											

1) 1. Oktober bis 31. März. - 2) Grosstadt und Heilbad. - 3) Heilklimatischer Kurort. - 4) Kneippkurort.

Die Ausländerübernachtungen in den Bundesländern nach den einzelnen Herkunftsländern im Winterhalbjahr 1954/55

Land	Insgesamt	Belgien-Luxemburg	Frankreich	Grossbritannien und Nordirland	Italien 1)	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Übriges Ausland
Schleswig-Holstein	37 029	1,3	1,8	5,8	1,7	5,7	19,0	1,7	5,9	57,1
Hamburg	225 710	2,2	3,0	7,4	3,2	6,7	20,6	3,9	8,7	44,2
Niedersachsen	49 762	3,4	4,8	13,6	3,3	12,5	11,5	5,3	10,9	34,7
Bremen	39 420	2,6	2,4	8,7	1,8	9,4	8,9	2,7	35,8	28,2
Nordrhein-Westfalen	330 193	11,6	7,4	9,8	4,8	17,0	6,1	6,1	10,5	28,2
Hessen	269 112	4,6	5,7	7,0	3,9	7,9	4,5	7,2	34,9	24,3
Rheinland-Pfalz	56 882	10,2	14,9	8,7	3,3	12,3	3,3	5,5	23,5	18,3
Baden-Württemberg	303 327	4,8	15,3	5,2	4,0	8,0	2,7	19,2	15,7	25,1
Bayern	445 457	4,0	8,9	5,1	8,4	5,3	3,5	9,4	18,8	36,6
Insgesamt	1 756 892	5,5	8,3	7,0	5,0	9,1	6,6	8,9	17,9	31,7

1) Einschl. Triest.

Die Herkunft der übernachtenden Ausländer in den einzelnen Bundesländern im Winterhalbjahr 1954/55

Herkunftsland	Insgesamt	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
Belgien-Luxemburg	97 447	0,5	5,2	1,7	1,1	39,3	12,8	6,0	15,0	18,4
Dänemark	81 703	13,9	38,0	9,1	2,2	8,9	8,9	1,6	6,6	10,8
Frankreich	145 119	0,5	4,6	1,7	0,6	16,9	10,6	5,8	32,0	27,3
Grossbritannien und Nordirland	123 665	1,7	13,5	5,5	2,8	26,2	15,3	4,0	12,8	18,2
Italien 1)	88 097	0,7	8,3	1,9	0,8	18,0	11,8	2,2	13,9	42,4
Niederlande	129 255	1,3	9,5	3,9	2,3	35,2	13,3	4,4	15,2	14,9
Österreich	116 235	0,5	4,9	1,6	0,6	10,6	9,3	1,7	14,1	56,2
Schweden	116 018	6,1	40,0	4,9	3,0	13,2	10,5	1,6	7,1	13,6
Schweiz	155 774	0,4	2,7	1,7	0,7	12,5	4,0	3,6	37,4	26,8
USA	314 569	0,7	6,3	1,7	1,1	11,0	29,9	4,3	15,2	26,5
Übriges Ausland	346 010	2,7	18,1	2,2	2,4	20,8	13,1	2,0	15,1	23,6
Insgesamt	1 756 892	2,1	12,8	2,8	2,2	18,8	15,3	3,2	17,3	25,5

1) Einschl. Triest.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken

Mill. DM

Zeit 1)	Bargeldumlauf ausserhalb der Kreditinstitute 2)	Sichteinlagen		Einlagen alliierter Dienststellen beim Zentralbanksystem	Termineinlagen		Gegenwertmittel		Asservatenkonto Einflüsse bei den Landeszentralbanken (Bardepota)	Spar-einlagen	Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt	Nachrichtlich: zeitweilig in Ausgleichs-forderungen angelegte Guthaben deutscher öffentl. Stellen
		Wirt-schaft und Private 3)	öffentl. Hand 3) 4)		Wirt-schaft und Private 5)	öffentl. Hand 5)	Gegen-wert-konten des Bundes	Sonder-konten Kredit-anstalt f. Wiederaufbau-Berliner Industriebank				
1950 Dez.	8 117	8 110	2 236	904	2 434	1 735	988	174	421	4 066	29 183	220
1951 Dez.	9 323	9 788	1 988	995	3 345	2 347	1 086	53 ^{a)}	1	4 984	33 910	977
1952 Dez.	10 817	10 490	2 050	751	4 603	3 155	692	13	-	7 404	39 975	1 706
1953 Dez.	11 972	11 460	2 104	639	5 383	4 327	285	1	-	11 241	47 642	3 222
1954 Dez.	12 781	13 631	2 284	524	4 991	4 761	307	0	-	16 717	55 996	4 730
1954 April	12 035	11 464	1 602	596	5 600	4 711	382	1	-	13 524	50 115	3 763
Mai	11 886	11 644	1 954	575	5 528	4 636	360	1	-	13 898	50 482	3 974
Juni	11 930	11 507	2 040	572	5 214	4 733	340	1	-	14 244	50 581	4 379
Juli	12 158	11 867	1 845	553	5 207	4 663	359	1	-	14 539	51 192	4 098
Aug.	12 076	12 143	1 887	556	5 242	4 791	321	1	-	14 874	51 891	4 098
Sept.	12 358	12 170	1 897	562	5 167	4 767	330	0	-	15 177	52 428	4 667
Okt.	12 581	12 225	1 831	560	5 316	4 875	340	0	-	15 547	53 215	4 440
Nov.	12 556	12 615	2 013	528	5 096	4 757	351	0	-	15 835	53 751	4 876
Dez.	12 781	13 631	2 284	524	4 991	4 761	307	0	-	16 717	55 996	4 730
1955 Jan.	12 588	12 630	1 964	519	5 526	4 900	301	-	-	17 276	55 704	5 248
Febr.	12 709	12 356	2 115	509	5 787	4 923	295	-	-	17 726	56 420	5 167
März	12 879	12 671	2 428	510	5 664	4 767	299	-	-	18 089	57 307	4 668
April	13 103	12 706	2 101	514	5 783	4 911	324	-	-	18 391	57 833	4 309
Mai	13 026	12 979	2 478	386	5 985	4 937	282	-	-	18 665	58 846	3 571
Juni	13 211	13 075	2 874	359	5 940	4 989	296	-	-	18 926	59 270	3 352
Juli	13 467	13 286	2 804	337	5 475	4 951	314	-	-	19 117	59 751	3 352
Aug.	13 294	13 547	3 045	324	5 372	5 055	293	-	-	19 394	60 524	3 292
Sept.	13 798	13 388	3 662	293	5 446	4 835	328	-	-	19 648	61 398	3 405
Okt.	13 642	13 871	3 864	276	5 587	4 727	300	-	-	19 948	62 215	3 339

1) Stand am Monatsende. - 2) Einschl. Münzumlauf und für in West-Berlin ausgegebenen Noten. - 3) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenantern. - 4) Ohne die vom Zentralbanksystem zeitweilig in Ausgleichs-forderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen, die in der letzten Spalte angegeben sind. - 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenantern. - a) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonto bei Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der KfW wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen.

Bank deutscher Länder

Bankkredite an Nichtbanken 1)

Mill. DM

Zeit	Kurzfristige Kredite					Mittel- u. langfristige Kredite 3)				
	Zentralbank-kredite (BdL u. LBZ)	der Geschäfts-banken 2)	der Teilzahlungs-kredit-institute	der Postcheck-amter und Postsparkasse	insgesamt	davon an		insgesamt	an Wirtschafts-unternehmen und Private	an Öffentliche Hand
						Wirtschafts-unternehmen und Private	Öffentliche Hand			
1950 Dez.	1 566	13 525	204	367	15 661	13 280	2 381	7 263	6 284	979
1951 Dez.	1 152	16 088	234	328	17 802	15 473	2 329	11 315	9 695	1 660
1952 Dez.	740	19 424	441	325	20 930	18 914	2 017	15 980	13 480	2 500
1953 Dez.	605	22 095	524	317	23 541	21 637	1 904	22 541	19 025	3 729
1954 Dez.	726	25 309	621	265	26 922	24 953	1 969	30 651	25 341	5 311
1954 April	314	23 063	575	259	24 211	22 354	1 857	24 793	20 441	4 352
Mai	309	23 111	560	238	24 218	22 229	1 989	25 424	20 928	4 496
Juni	333	23 377	505	214	24 307	22 379	1 928	25 753	21 151	4 602
Juli	348	23 359	588	194	24 489	22 589	1 906	26 487	21 713	4 774
Aug.	343	23 335	589	188	24 456	22 518	1 938	27 321	22 257	4 864
Sept.	531	23 771	593	174	25 069	23 047	2 022	28 235	23 340	4 895
Okt.	544	23 967	590	187	25 288	23 293	1 995	28 973	23 915	5 058
Nov.	572	24 193	608	203	25 576	23 595	1 981	29 725	24 558	5 167
Dez.	726	25 309	621	265	26 922	24 953	1 969	30 651	25 341	5 311
1955 Jan.	572	25 632	693	313	27 210	25 159	2 051	31 335	25 813	5 522
Febr.	645	25 792	680	304	27 422	25 351	2 070	31 842	26 186	5 656
März	802	26 122	694	289	27 906	25 689	2 217	32 498	26 719	5 779
April	568	26 106	723	238	27 633	25 790	1 844	33 247	27 259	5 988
Mai	602	26 406	757	240	28 305	25 817	2 488	34 023	27 902	6 121
Juni	687	26 794	738	413	28 622	26 356	2 266	34 793	28 536	6 257
Juli	612	26 732	765	333	28 442	26 209	2 143	35 859	29 301	6 559
Aug.	685	26 760	773	322	28 538	26 276	2 262	36 883	30 047	6 836
Sept.	646	27 260	782	302	28 989	26 945	2 044	37 735	30 796	6 940
Okt.	639	27 170	797	400	29 007	26 826	2 181	38 751	31 631	7 120

1) Abweichungen gegen frühere Veröffentlichungen durch Abänderung des Schemas und der Zuordnung einiger Positionen. - 2) Einschl. Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierung-Aktiengesellschaft. Nichtberücksichtigt sind - mit geringfügigen Ausnahmen - die kleineren Kreditinstitute, ab Oktober 1951 die landlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug und ab Januar 1955 solche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1953 unter 500 000 DM lag. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditgenossenschaften an gesamten Kreditvolumen ist sehr gering. - 3) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckämter und Postsparkasse.

Bank deutscher Länder

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit 2)	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt 4)	Hypotheken auf				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obliga-3) tionen		Wohnungs-neubauten	gewerblichen Betriebe-Grundstücken	landwirt-schaftlichen Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Öffentlichen Mitteln	sonstigen
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158 ¹⁾
1951	1 176	851	295	4 327	2 528	243	170	673	284	2 071	1 745	514
1952	1 966	1 457	478	6 761	4 082	330	258	1 088	336	2 929	2 920	612
1953	3 443	2 454	936	8 488	4 464	570	462	1 701	472	4 306	2 701	1 482
1954	6 737	4 668	1 978	12 711	6 750	760	686	2 614	634	6 308	4 016	2 057
1954 April	4 135	2 873	1 206	9 333	4 853	614	520	1 921	529	4 799	2 917	1 617
Mai	4 380	3 051	1 271	9 566	4 986	634	534	1 960	526	4 934	2 975	1 657
Juni	4 985	3 488	1 437	9 799	5 097	629	554	2 014	526	5 005	3 069	1 725
Juli	5 440	3 804	1 573	10 157	5 255	629	578	2 109	523	5 227	3 109	1 821
Aug.	5 750	3 984	1 700	10 464	5 420	679	595	2 196	531	5 436	3 154	1 874
Sept.	5 977	4 134	1 776	11 262	6 035	703	614	2 282	562	5 698	3 689	1 896
Okt.	6 192	4 287	1 835	11 683	6 250	725	637	2 385	570	5 961	3 824	1 898
Nov.	6 420	4 438	1 902	12 064	6 469	744	658	2 456	600	6 176	3 901	1 987
Dez.	6 740	4 671	1 978	12 723	6 758	760	686	2 618	634	6 836	4 021	2 066
1955 Jan.	7 096	4 878	2 122	13 029	6 900	793	701	2 684	648	6 981	4 118	2 131
Febr.	7 289	4 951	2 239	13 325	7 040	808	722	2 757	671	6 955	4 203	2 166
März	7 348	4 978	2 271	13 587	7 163	789	751	2 841	688	7 153	4 274	2 161
April	7 549	5 110	2 340	13 876	7 284	799	772	2 973	693	7 299	4 361	2 217
Mai	7 749	5 249	2 391	14 193	7 434	832	798	3 046	715	7 526	4 431	2 237
Juni	7 975	5 379	2 483	14 548	7 592	870	833	3 102	725	7 734	4 512	2 301
Juli	8 198	5 463	2 614	15 051	7 749	897	863	3 307	741	7 975	4 633	2 442
Aug.	8 475	5 585	2 759	15 648	8 022	955	892	3 471	765	8 316	4 824	2 508
Sept.	8 728	5 700	2 892	16 154	8 255	1 016	932	3 552	767	8 603	4 936	2 615
Okt.	8 909	5 801	2 968	16 729	8 503	1 074	955	3 697	799	8 977	5 076	2 676

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen. - 4) Ab Januar 1953 ohne Verwaltungskredite.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schecks und Schatzwechsel im Umlauf
	insgesamt	Körperschaften	Kreditanstalten	Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen	Private		aufgelegt	abgesetzt	
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	6,4	2 319	1 558	1 470
1951 MD	61,3	6,1	23,8	23,0	4,4	3,9	15,2	3 228	2 470	2 330
1952 MD	171,4	83,3	28,4	51,8	1,2	6,6	25,7	5 374	4 287	2 309
1953 MD	258,6	29,9	80,0	102,8	10,4	25,3	8 964	8 964	7 458	2 362
1954 MD	274,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	35,7	13 961 ^{a)}	12 602	2 165
1954 Juni 1)	584,6	100,6	148,0	326,0	-	10,0	33,8 ^{b)}	11 770	10 276	2 110
Juni 2)	58,0	-	-	58,0	-	-	-	140 ^{c)}	122	-
Juli	464,8	5,8	295,0	139,0	-	25,0	37,7	12 433	10 951	2 091
Aug.	68,7	1,7	45,0	22,0	-	-	-	12 555	11 321	2 020
Sept.	157,8	2,8	20,0	99,0	-	36,0	27,6	12 741	11 628	2 144
Okt.	198,0	-	80,0	110,0	-	8,0	6,7	12 945	11 849	2 132
Nov.	241,5	3,5	111,5	88,0	35,0	3,5	73,2	13 260	12 190	1 121
Dez.	651,9	2,7	136,3	106,5	29,0	382,4	51,8	13 961	12 602	2 165
zurückgegebene Emissionen bzw. verbleibender Bestand	86,3	11,7	38,5	14,4	21,7	-	-	13 875	12 602	2 165
1955 Jan.	41,8	41,8	-	-	-	-	88,6	14 005	13 347	2 110
Febr.	1,7	1,7	-	-	-	-	26,3	14 043	13 621	2 064
Marz	2,4	2,4	-	-	-	-	226,7	14 272	13 909	2 077
April	396,8	5,8	94,0	297,0	-	-	196,2	14 865	14 300	1 978 ^{a)}
Mai	469,5	-	166,5	303,0	-	-	62,0	15 397	14 569	2 843 ^{a)}
Juni	605,0	-	217,0	388,0	-	170,0	240,0	16 242	15 258	2 989
Juli	647,8	255,8	263,0	129,0	-	-	119,1	17 009	15 859	2 926
Aug.	689,0	256,0	225,0	175,0	33,0	-	111,4	17 809	16 531	2 991
Sept.	281,0	-	174,0	107,0	-	-	-	18 224	16 942	2 816
Okt.	303,3	5,8	165,0	121,5	-	11,0	200,6	18 727	17 363	2 817
Nov.	234,5	10,0	65,0	151,5	-	8,0	94,5	19 056	17 551	2 683

1) Seit der Geldumstellung bis Ende Juni 1954 in West-Berlin aufgelegte und abgesetzte Wertpapiere. - 2) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgegebene Emission. - b) Der Monatsdurchschnitt betrug: 1949 = 0,4 Mill. DM; 1950 = 1,7 Mill. DM; 1951 = 0,7 Mill. DM; 1952 = 1,7 Mill. DM; 1953 = 1,4 Mill. DM; c) Seit der Geldumstellung wurden aufgelegt: bis Ende 1949 = 4 Mill. DM; bis Ende 1950 = 25 Mill. DM; 1951 = 34 Mill. DM; 1952 = 55 Mill. DM; 1953 = 70 Mill. DM. - d) Einschl. der Geldmarktpapiere, die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstanden sind.

Bank deutscher Länder

Kursdurchschnitt¹⁾ der Aktien und festverzinslichen Wertpapiere

Zeit	Aktien 2)					4 % RM - Wertpapiere 3)				5 % DM - Pfandbriefe	5 % DM - Kommunalobligationen	5 1/2 % DM - Pfandbriefe	8 % DM - Industrieobligationen
	insgesamt	Grundstoffindustrien	Eisen- u. Metallbearbeitung	Sonstige verarbeitende Industr.	Handel und Verkehr	insgesamt	Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunalobligationen der öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen				
1950 ⁴⁾	52,06	31,79	75,10	89,70	67,15	76,71	77,54	90,50	72,21	98,00	97,79	-	-
1951	70,97	49,48	102,08	114,29	86,67	72,35	71,84	77,94	71,26	98,00	97,83	-	-
1952	93,97	82,93	114,20	112,61	99,62	81,37	81,95	81,26	81,29	98,00	97,85	-	-
1953	87,67	79,52	102,23	97,41	94,75	81,17	80,63	83,96	81,06	96,58	96,58	98,70	98,00
1954	122,83	118,72	131,81	127,79	125,09	84,76	83,28	86,06	87,98	96,30	97,04	99,45	101,90
1954 Mai	108,20	101,84	118,03	117,67	112,67	81,92	79,10	83,83	88,91	94,26	95,49	98,72	100,58
Juni	114,61	111,09	121,19	119,50	116,58	84,45	82,78	84,08	89,95	94,54	95,57	98,88	102,63
Juli	122,63	121,66	125,53	123,60	122,82	85,82	84,57	84,75	90,26	95,43	96,36	99,16	103,37
Aug.	127,39	126,36	131,76	128,18	126,86	87,55	87,55	86,96	87,79 ⁵⁾	97,61	97,67	99,73	104,74
Sept.	135,03	133,76	139,92	135,80	134,98	89,19	89,23	89,25	88,88	98,87	98,94	100,06	104,66
Okt.	143,79	140,99	155,00	146,08	142,74	89,16	89,44	89,50	88,32	99,24	99,25	100,46	104,21
Nov.	150,33	148,37	161,14	151,18	148,26	89,24	89,55	89,50	88,37	99,41	99,60	100,66	102,86
Dez.	159,19	159,53	168,56	159,96	154,78	89,14	89,55	89,50	89,50	99,53	99,64	100,87	102,43
1955 Jan.	169,38	169,48	181,74	167,14	162,41	89,15	89,53	89,50	88,16	99,66	99,75	100,98	104,39
Febr.	169,21	167,24	183,64	169,13	165,60	89,24	89,53	89,50	88,62	100,01	100,01	101,36	105,12
Marz	173,16	174,12	196,30	180,59	176,34	89,27	89,53	89,50	88,88	100,17	100,27	101,80	105,00
April	194,81	189,63	220,79	195,34	193,09	89,32	89,55	89,50	89,05	100,24	100,43	101,86	105,02
Mai	196,35	191,85	221,64	195,41	194,37	90,00	90,26	89,96	89,81	100,60	100,51	101,87	105,12
Juni	198,67	192,80	222,79	199,62	190,82	91,82	92,63	91,50	90,56	101,63	101,26	102,39	106,80
Juli	201,12	194,76	231,67	201,66	198,40	92,33	93,02	91,96	91,37	102,22	101,84	102,84	106,67
Aug.	206,97	198,08	236,24	206,80	211,02	92,08	92,55	92,50	91,19	102,23	101,90	102,88	105,61
Sept.	206,52	197,64	236,95	208,52	212,01	91,41	91,78	92,50	90,15	101,84	101,69	102,78	105,00
Okt.	189,89	179,24	218,12	197,83	193,78	90,63	91,51	92,50	87,39	101,47	101,48	102,56	103,26
Nov.	182,70	174,56	209,95	187,69	182,90	90,03	91,02	92,48	85,97	100,88	101,01	102,18	102,14

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Kursdurchschnitt aus 462 ausgewählten Aktien. - 3) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vii ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM-Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet. - 4) Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. - a) Der Kursrückgang ist lediglich technisch bedingt.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
Anzahl																	
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1951 MD	354	69	69	56	88	130	24	23	28	46	453	88	87	76	128	26 366	16 397
1952 MD	334	64	68	50	82	97	27	14	18	32	408	85	77	64	108	29 243	16 941
1953 MD	337	68	64	48	84	105	31	15	22	30	418	92	75	64	107	38 657	22 428
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1954 Mai	401	87	67	71	103	95	30	16	20	21	462	105	80	82	117	50 096	27 986
Juni	351	61	67	53	82	109	28	15	25	34	441	81	77	74	115	51 937	29 890
Juli	331	63	71	48	83	96	22	16	20	33	406	80	86	60	112	49 699	27 042
Aug.	302	49	62	44	80	105	20	20	22	39	390	65	75	62	119	45 270	25 098
Sept.	327	66	63	45	76	99	21	17	21	33	405	76	73	63	104	45 374	25 002
Okt.	313	45	71	49	82	90	27	17	16	23	388	68	85	62	100	46 527	26 093
Nov.	306	45	68	41	80	84	21	12	18	26	365	58	74	53	90	46 009	24 284
Dez.	336	57	60	40	93	78	17	16	15	18	397	79	75	51	107	45 917	26 243
1955 Jan.	300	46	76	49	59	70	17	15	14	15	350	59	83	59	71	40 363	21 552
Febr.	343	68	85	41	65	77	18	16	22	22	400	78	96	51	85	37 940	21 820
Marz	329	58	72	41	78	73	15	19	14	22	378	66	86	51	94	46 405	24 974
April	315	55	71	33	77	81	16	19	15	25	375	68	83	43	98	43 257	23 243
Mai	301	48	77	36	64	71	18	18	12	21	353	62	88	44	83	44 723	24 288
Juni	328	59	74	43	66	83	20	18	14	24	397	74	85	56	89	51 077	27 915
Juli	276	40	63	26	75	71	10	20	13	23	332	42	82	39	92	45 867	25 193
Aug.	282	47	86	22	56	64	11	20	15	14	331	52	101	36	68	43 852	23 563
Sept.	297	46	66	35	76	64	14	15	15	15	336	56	71	46	85	42 962	22 790
Okt.	295	37	74	40	70	62	10	15	6	26	335	44	79	42	92	43 874	23 545

1) Einschl. Anschlusskonkurse. - 2) Ohne Anschlusskonkurse. - 3) Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge¹⁾ im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger					Einnahmen		Ausgaben				Überschuss im Rechnungsjahr bzw. im Berichtsmonat
	insgesamt	Arbeitslosenversicherung (Alu)			insgesamt 2)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung 3)	fürsorgeunterstützung 4)	
		insgesamt	darunter: männlich	fürsorge (Alfu)				darunter: männlich	Arbeitslosen-				fürsorge-
Anzahl											Mill. DM	
Bundesgebiet												
1950 JD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7	
1951 JD	1 193 176	417 266	289 663	775 910	565 222	202,7	107,3	178,4	61,1	79,6	+ 291,4	
1952 JD	1 156 952	443 400	293 775	713 552	507 685	206,6	118,7	186,6	67,8	73,1	+ 240,5	
1953 JD	1 067 439	435 649	295 268	631 790	449 472	230,6	135,8	210,8	80,4	71,2	+ 422,1	
1954 JD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7	
1954 Mai	951 311	363 906	199 649	587 405	421 136	223,3	142,3	169,0	64,1	77,3	+ 54,4	
1954 Juni	872 849	327 191	168 944	545 658	385 290	226,4	141,0	167,4	55,5	72,1	+ 59,0	
1954 Juli	804 428	300 283	150 258	504 145	351 022	257,2	155,4	161,7	51,9	68,6	+ 95,5	
1954 Aug.	737 693	277 858	133 554	459 835	312 438	221,8	147,0	148,5	45,3	59,7	+ 73,3	
1954 Sept.	689 791	262 001	122 723	427 790	282 811	220,5	149,7	146,4	41,5	53,9	+ 74,1	
1954 Okt.	684 964	269 348	126 693	415 616	272 462	233,8	153,6	140,1	40,6	50,5	+ 93,7	
1954 Nov.	746 275	315 690	160 625	430 585	284 196	214,2	150,3	141,8	42,6	49,4	+ 72,5	
1954 Dez.	1 012 352	525 399	327 961	486 953	328 777	239,4	162,2	177,2	64,6	57,5	+ 62,2	
1955 Jan.	1 471 676	946 435	718 462	525 241	367 420	246,1	154,1	236,7	52,2	62,6	+ 9,4	
1955 Febr.	1 489 793	950 463	736 906	539 330	381 622	208,5a)	131,6a)	266,8a)	155,1a)	62,7a)	- 58,3	
1955 März	1 528 089	940 399	746 880	587 690	425 902	285,5a)	156,1a)	361,7a)	201,5a)	86,1a)	- 76,2	
1955 April	887 708	384 697	218 493	503 011	351 820	206,4	136,8	144,5	57,6	52,0	+ 61,9	
1955 Mai	630 427	252 507	102 009	377 920	243 509	190,4	128,8	134,3	44,5	48,5	+ 56,1	
1955 Juni	556 844	222 376	83 642	334 468	208 542	180,6	120,3	127,3	36,5	41,0	+ 53,3	
1955 Juli	494 306	199 015	72 498	295 291	179 944	194,4	125,8	118,0	32,5	35,3	+ 76,4	
1955 Aug.	440 158	179 242	67 480	260 916	156 524	168,9	107,1	107,1	29,4	30,9	+ 61,8	
1955 Sept.	402 469	167 678	62 149	234 791	138 241	164,4	127,1	102,4	26,7	26,9	+ 62,0	
1955 Okt.	402 559	172 752	65 891	229 807	133 702	194,0	132,9	95,8	26,1	24,8	+ 98,2	
West-Berlin												
1955 Sept.	76 298	20 379	8 385	55 919	22 507	13,9	5,9	13,8	3,2	6,5	+ 0	
1955 Okt.	78 620	23 055	10 097	55 565	22 183	15,0	7,0	14,7	3,4	6,1	+ 0,3	

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenfürsorge auf den Bund übergegangen. - 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenfürsorge für die Zeit vor dem 1. April 1950. - 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten. - 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen. - 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt. - 6) 1950 bis 1954 für Hauptunterstützungsempfänger; Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März). - a) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1954.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Soziale Krankenversicherung¹⁾ Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit Kassenart	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)								
		Versicherungs-						der Mitglieder mit				Versicherungs-				
		pflichtige			berechtigte			allgemeinem Beitragssatz		ermäßigtem Beitragssatz		pflichtige		berechtigte		
		insgesamt	dar.: männlich	mit allem. Beitrags-	insgesamt	dar.: männlich	mit allem. Beitrags-	pflichtige	berechtigte	pflichtige	berechtigte	pflichtige	berechtigte	pflichtige	berechtigte	
		Anzahl		1 000				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1950 JD	1 937	13 204	9 074	10 634	2 456	1 328	4 658									
1951 JD	1 991	13 631	9 100	10 634	2 572	1 518	5 398	3,90	4,01	2,62	3,18	2,02	2,53	1,10	1,07	
1952 JD	2 011	13 946	9 301	10 657	2 644	1 623	5 769	4,09	3,98	2,67	3,03	1,99	2,48	1,13	1,10	
1953 JD	2 056	14 561	9 685	10 827	2 510	1 549	6 011	4,38	4,29	2,77	3,25	2,15	2,59	1,07	1,02	
1954 JD	2 062	15 004	9 861	10 913	2 683	1 710	382	6 140	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98
1954 März	2 075	14 841	9 860	11 102	2 633	1 666	385	6 124	3,98	4,41	2,65	3,34	2,26	2,89	1,11	1,06
1954 April	2 056	15 025	9 926	11 120	2 644	1 678	384	6 110	3,62	3,95	2,37	3,10	2,00	2,52	1,05	1,00
1954 Mai	2 056	15 138	9 984	11 171	2 661	1 689	383	6 135	3,62	3,78	2,26	3,10	1,95	2,45	1,05	0,99
1954 Juni	2 056	15 151	9 974	11 184	2 684	1 708	384	6 140	3,68	3,74	2,16	2,79	1,93	2,31	0,99	0,97
1954 Juli	2 056	15 196	9 980	11 219	2 686	1 713	382	6 137	3,77	3,78	2,19	2,87	1,92	2,28	0,98	0,96
1954 Aug.	2 057	15 148	9 943	11 146	2 742	1 757	394	6 139	3,87	3,87	2,10	2,73	1,91	2,24	0,98	0,93
1954 Sept.	2 058	15 204	9 974	11 202	2 710	1 736	377	6 155	4,07	4,09	2,20	2,82	2,01	2,40	1,01	0,94
1954 Okt.	2 058	15 217	9 953	11 229	2 728	1 754	375	6 158	4,24	4,13	2,19	2,79	2,16	2,61	1,05	0,97
1954 Nov.	2 058	15 169	9 892	11 191	2 734	1 761	372	6 169	4,13	3,84	2,38	2,82	2,12	2,50	1,08	1,01
1954 Dez.	2 059	14 909	9 712	10 963	2 754	1 777	371	6 185	4,70	4,24	2,95	2,74	2,08	2,28	1,01	0,83
1955 Jan.	2 059	14 930	9 704	11 005	2 777	1 794	368	6 200	5,56	5,41	3,58	3,46	2,69	3,03	1,21	1,03
1955 Febr.	2 059	14 980	9 744	11 069	2 806	1 821	365	6 189	6,35	6,51	3,95	3,97	3,18	3,71	1,51	1,09
1955 März	2 057	15 349	10 110	11 452	2 822	1 836	363	6 184	4,44	4,99	3,07	3,54	2,49	3,16	1,22	1,09
1955 April	2 060	15 676	10 267	11 572	2 837	1 851	360	6 177	3,85	4,20	2,45	3,04	1,98	2,49	1,11	1,02
1955 Mai	2 061	15 564	10 136	11 424	2 856	1 863	360	6 173	3,72	3,84	2,26	2,74	1,93	2,34	1,07	0,98
1955 Juni	2 066	15 555	10 113	11 430	2 888	1 889	360	6 201	3,97	3,97	2,24	2,59	1,98	2,26	1,04	0,97
1955 Juli	2 068	15 605	10 124	11 470	2 899	1 901	359	6 194	4,23	4,28	2,31	2,72	2,10	2,32	1,02	0,95
1955 Aug.	2 069	15 620	10 134	11 469	2 915	1 917	355	6 200	4,44	4,57	2,37	2,74	2,09	2,39	1,01	0,92
1955 Sept.	2 071	15 617	10 126	11 481	2 922	1 926	351	6 206	4,54	4,59	2,26	2,65	2,22	2,56	1,07	0,92
davon:																
Orts-	396	9 059	5 853	7 668	1 404	807	284	5 251	4,37	4,64	2,33	2,74	2,11	1,81	0,66	0,76
Land-	103	382	202	356	148	87	4	21	2,43	2,26	1,67	2,23	1,19	1,18	0,42	0,59
Betriebs-2)	1 405	2 057	1 550	1 758	219	167	10	4	4,91	5,47	2,04	1,89	3,05	3,52	1,96	1,17
Innungs-	141	626	479	451	69	54	34	-	3,96	4,00	2,12	2,45	2,44	1,76	0,53	0,78
See-	1	43	42	41	5	4	1	-	3,95	4,99	3,37	-	0,28	-	0,61	1,91
Betriebs-	1	284	266	263	24	17	-	273	5,44	5,39	-	-	2,89	4,54	0,82	0,93
der Bundesbahn	1	169	102	127	27	13	-	-	3,52	3,94	-	-	3,83	4,39	1,41	1,36
der Bundespost	1	20	19	17	3	2	-	9	3,51	4,96	-	-	2,11	4,78	0,86	-
des Bundesver-	7	665	649	608	16	14	2	651	6,03	3,25	0,51	3,80	3,22	2,56	0,72	0,16
kehrsministeriums	7	124	96	112	29	25	14	-	3,84	4,63	1,97	0,63	2,23	2,27	0,78	0,65
Knappschaftliche	8	2 188	868	80	978	736	2	-	3,46	4,23	2,09	1,90	2,05	2,76	1,31	1,29
Krankenkassen	1	855	466	-	101	73	-	460	-	-	-	-	-	-	-	-
Ersatzkassen für																
Arbeiter																
Ersatzkassen für																
Angestellte																
ausserdem:																
EVA Berlin	1															

1) Vorläufiges Ergebnis. Stand am Ende des jeweiligen Monats. - 2) Ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.

Invalidenversicherung
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben 1)
1 000 DM

Zeit	Einnahmen in dem jeweiligen Berichtszeitraum			Ausgaben 2)						
	Beiträge	Zinsen	Vorschüsse aus Bundes- mitteln 3)	Ausgezahlte Renten			Vorläufige Ausgaben zu Lasten der Versicherungs- anstalten			
				insgesamt 4)	darunter Anteile d. Bundes Vorläufige Grund- beiträge 5)	Renten- zulagen 6)	Renten- anteile 7)	Beiträge zur Krankenver- sicherung der Rentner	Kosten der Heil- verfahren	Persönliche u. sächliche Verwaltungs- kosten 8)
Bundesgebiet										
1950 JD	524 226	2 448	-	505 166	108 210	-	375 697	38 413	37 572	8 727
1951 JD	643 267	8 238	.	610 423	122 690	41 369	409 891	57 876	46 974	10 779
1952 JD	720 623	13 876	.	713 540	136 535	100 520	505 623	.	51 120	13 058
1953 JD	786 350	18 068	87 549	807 946	196 730	105 854	536 478	75 079	53 939	14 645
1954 JD	847 868	31 633	95 529	828 252	200 515	109 237	548 940	76 184	58 786	17 836
1954 1. Vj.	786 006	15 899	94 992	816 101	199 575	107 965	538 912	76 014	50 032	17 601
2. Vj.	779 660	20 860	70 948	815 983	199 686	108 381	536 146	76 036	54 407	17 391
3. Vj.	888 789	38 152	62 148	824 530	200 367	109 900	537 171	76 190	63 900	16 785
4. Vj.	937 015	51 621	154 028	856 393	202 510	110 703	583 530	76 494	66 803	19 567
1955 1. Vj.	886 356	34 923	62 128	912 373	202 464	110 523	633 422	76 238	53 351	20 296
2. Vj.	948 719	42 498	72 982	921 027	202 339	113 213	638 387	76 025	63 236	18 640
West- Berlin										
1954 4. Vj.	39 001	1 644	6 823	64 028	14 668	9 310	24 039	3 146	2 754	1 533
1955 1. Vj.	34 695	469	3 043	68 549	14 615	9 239	26 003	3 119	2 272	1 833
2. Vj.	38 414	1 119	3 487	68 694	14 584	9 281	26 186	3 085	2 108	1 628

1) Ab Januar 1952 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ab Januar 1952 Ausgaben für die jeweiligen Berichtszeitvierteljahre; bei "Kosten der Heilverfahren" und "Persönliche und sächliche Verwaltungskosten" im Berichtszeitvierteljahr verbuchte Ausgaben.- 3) Vorschüsse auf Erstattungen nach § 90 BVG vom 20.12.1950 und Vorschüsse für Tbc-Bekämpfung sowie ab 2. Vierteljahr 1953 Vorschüsse auf Erstattungen für Fremdentner.- 4) Ab 1. Januar 1952 ohne Auslandsrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Angestelltenversicherung bei Wanderversichertenrenten aus der Invalidenversicherung.- 5) Die Grundbeiträge werden regelmäßig monatlich den Versicherungsträgern vom Bund erstattet.- 6) Die Rentenzulagen werden regelmäßig monatlich den Versicherungsträgern vom Bund erstattet.- 7) Anteile an den Renten, den Wanderversichertenrenten der Knappschaften und Zahlungen an die LVA Berlin.- 8) Ohne Verfahrens- und Überwachungskosten sowie ohne Postvergütungen.

Bundesministerium für Arbeit

Angestelltenversicherung
Einnahmen und Ausgaben 1)
1 000 DM

Zeit	Einnahmen				Ausgaben								
	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter							
		Beiträge	Zinsen	Zahlungen des Bundes		zu- sammen	Ruhe- gelder	Witwen- und Witwer- renten	Waisen- renten	Angestellte vers. Anteile an den Knapp- schafts- renten	Kosten d. Heil- verfahren u. d. allg. Massnahmen d. Krankenbehel- lung (einschl. Zuschüsse für Zahnersatz)	Kranken- ver- sicherung der Rentner	Persönl. u. sächl. Verwal- tungs- kosten
1950 JD	.	232 672	1 583	.	.	.	202 747	.	.	13 012	10 534	2 771	
1951 JD	.	278 921	3 596	.	.	.	230 157	.	.	15 988	15 910	3 434	
1952 JD	.	328 960	4 870	.	.	301 477 ^{a)}	195 958	74 499	27 269	3 752	21 383	4 176	
1953 ²⁾ JD	509 955	373 844	8 884	127 377	392 248	338 030 ^{b)}	214 953	84 155	29 793	4 208	18 836	4 869	
1954 ²⁾ JD	596 010	425 215	16 532	153 292	454 340	395 390	259 336	99 700	31 555	4 800	22 992	7 010	
1953 1. Vj.	472 313	383 429	8 225	81 259	383 742	334 513 ^{a)}	204 215	78 134	28 508	4 000	16 014	4 898	
2. Vj.	513 360	349 123	5 888	158 349	385 008	332 797 ^{b)}	214 597	84 065	30 004	4 098	18 377	4 700	
3. Vj.	505 263	366 459	8 783	130 021	400 851	340 242	218 695	86 872	30 526	4 149	20 572	5 342	
4. Vj.	548 882	396 364	12 640	139 878	399 391	344 569	222 303	87 549	30 134	4 583	20 379	4 554	
1954 ²⁾ 1. Hj.	1189 467	838 310	17 221*	333 332	862 090	768 982	502 263	193 661	63 458	9 600	25 584	49 083	
3. Vj.	564 716	416 181	11 535	135 956	461 251	392 667	257 588	98 980	31 299	4 800	33 196	6 847	
4. Vj.	629 415	446 368	37 370	143 437	493 868	419 912	277 491	106 157	31 464	4 800	35 190	8 494	
1955 1. Vj.	716 792	511 551	13 013	189 448	506 523	453 966	302 540	115 688	30 938	4 800	14 585	8 945	
2. Vj.	658 701	489 736	19 594	146 589	521 795	466 990	312 866	118 562	30 762	4 800	14 589	8 866	

1) Ab Januar 1952 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ab Januar 1954 einschl. West-Berlin.- a) Einschl. 19 656 000 DM Grundbetragerhöhungen für die Monate Dezember 1952 bis März 1953.- b) Desgl. 33 000 DM.

Bundesministerium für Arbeit

Knappschaftliche Rentenversicherung
Einnahmen und Ausgaben
1 000 DM

Zeit	Einnahmen				Ausgaben								
	ins- ¹⁾ gesamt	darunter			ins- ²⁾ gesamt	darunter							
		Beiträge einschl. Säumnis- zuschläge	Zahlungen des Bundes	aus der knapp- schaftl. Renten- versiche- rung ins- gesamt		Knapp- schafts- renten	Knapp- schafts- voll- renten	Witwen- renten	Witwen- voll- renten	aus der Invaliden- ver- sicherung	aus der Ange- stellten- ver- sicherung	Kosten der Kranken- ver- sicherung der Rentner	Ver- waltungs- kosten ³⁾
1950 JD	157 038	116 178	28 349	151 555	123 397	24 808	56 474	4 768	21 423	10 020	2 654	8 674	3 731
1951 JD	209 803	142 565	44 070	191 526	154 068	28 853	71 924	5 344	27 486	12 872	3 220	12 194	4 690
1952 JD	239 597	164 014	58 801	230 205	186 867	34 504	87 092	6 217	34 378	15 254	3 827	14 332	5 302
1953 JD	268 723	171 868	77 516	252 382	203 330	37 940	94 646	6 373	38 656	17 681	4 381	16 460	5 490
1954 JD ⁴⁾	278 366	175 604	82 599	265 290	212 219	38 836	100 657	5 707	41 517	19 937	4 851	17 204	5 860
1954 1. Vj.	273 723	170 925	84 044	259 543	209 718	38 839	99 097	6 031	40 523	19 503	4 619	16 252	6 054
2. Vj.	269 147	172 927	76 991	261 967	210 703	38 950	99 642	5 928	41 004	19 473	4 740	17 122	5 503
3. Vj.	271 628	175 022	76 585	265 124	212 756	39 060	100 883	5 380	41 895	19 918	4 907	17 077	5 450
4. Vj.	298 967	183 543	92 774	274 526	215 699	38 493	103 005	5 487	42 647	20 852	5 136	18 365	6 393
1955 1. Vj.	292 935	176 721	92 174	286 527	228 337	39 117	110 112	5 523	46 979	23 946	5 584	18 393	7 109
2. Vj.	331 856	193 994	109 462	312 601	248 223	44 348	117 788	6 037	51 782	27 849	6 326	18 533	6 567

1) Ohne die Zuschüsse aus der Gemeinlast.- 2) Ohne die Abführungen an die Gemeinlast.- 3) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten sowie sonstige Verwaltungskosten (Kosten bei Gewährung von Renten, Kosten der Überwachung der Rentenempfänger, Verfahrenskosten).- 4) Ab Januar 1954 vorläufige Ergebnisse.

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und West-Berlins²⁾

Mill. DM

Zeit	Steuer- ein- nahmen ins- gesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes ³⁾	der Länder ³⁾	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer ⁴⁾	Kraft- fahr- zeug- steuer
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1951 MD	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	223,0	7,3	214,3	12,6	3,6	4,0	2,4	35,0
1952 MD	2 302,3	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	355,5	9,4	235,0	15,1	4,5	4,4	2,9	39,9
1953 MD	2 470,8	1 359,8	1 131,0	1 203,8	308,9	393,9	13,0	247,7	47,7	5,2	5,1	4,4	45,2
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1954 Febr.	1 811,4	1 110,6	700,8	727,8	271,5	135,3	5,9	62,5	101,4	3,9	5,7	6,3	38,6
März	3 042,0	1 303,3	1 738,7	1 860,7	239,8	722,2	7,7	597,1	44,1	7,1	4,9	6,1	52,7
April	2 007,6	1 304,8	702,8	752,0	248,4	198,6	23,2	73,9	26,9	5,5	6,1	5,3	57,9
Mai 6)	2 069,9	1 293,6	776,3	818,7	297,1	178,5	20,3	69,9	85,8	4,1	6,9	4,3	46,3
Juni	3 149,3	1 388,3	1 761,0	1 886,3	288,1	749,9	23,2	551,6	25,4	5,9	4,6	5,3	47,3
Juli	2 340,7	1 433,3	907,4	962,6	335,2	256,7	69,2	95,3	18,2	4,3	7,6	7,7	53,9
Aug.	2 265,0	1 405,8	859,2	895,8	338,0	201,9	24,3	91,0	74,3	5,3	7,4	5,0	43,4
Sept.	3 248,6	1 449,8	1 798,8	1 916,7	340,3	742,8	12,0	554,8	23,8	6,0	2,4	4,1	48,3
Okt.	2 371,6	1 527,0	844,6	892,0	365,8	172,6	14,5	92,4	20,9	7,0	7,2	6,0	50,8
Nov.	2 312,2	1 458,2	854,0	895,1	358,5	214,3	19,7	84,9	81,9	7,0	6,9	6,3	45,7
Dez.	3 677,8	1 564,3	2 113,5	2 252,4	388,9	810,2	25,5	694,0	53,0	7,1	4,8	10,3	55,6
1955 Jan.	2 815,5	1 746,2	1 069,3	1 129,4	453,8	255,6	36,4	142,2	22,4	12,4	7,6	8,7	62,3
Febr.	2 111,6	1 273,1	882,0	928,0	317,5	188,2	15,7	105,3	76,9	4,4	6,8	6,3	43,9
März	3 294,4	1 507,8	1 786,6	1 947,7	271,6	782,5	22,5	555,5	13,3	8,1	5,8	15,9	59,6
April	2 314,1	1 503,6	810,5	869,7	300,1	237,1	18,2	94,1	13,9	5,8	7,0	7,5	62,7
Mai 6)	2 289,3	1 455,1	834,3	882,9	344,2	180,6	21,2	70,8	75,1	7,2	7,1	6,8	57,3
Juni	3 457,6	1 449,8	1 811,0	1 952,4	341,1	730,3	33,6	542,1	10,7	6,7	6,3	6,8	66,9
Juli	2 556,4	1 647,4	908,9	967,2	384,7	174,1	82,0	89,5	14,2	9,6	8,7	15,6	64,3
Aug.	2 504,5	1 631,5	873,1	923,9	375,9	127,3	49,0	62,7	92,0	5,2	8,4	21,4	59,0

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrsteuern							Umsatz- u. Umsatzausgleichsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern				
	Veran- schung- steuer	Rennt- und Lotter- steuer	Wechsel- steuer	Beför- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	ins- gesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	ins- gesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1951 MD	7,2	8,6	4,7	28,0	2,0	53,7	0,4	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7
1952 MD	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,2	701,9	664,9	37,0	505,4	93,5	196,7	46,7
1953 MD	9,4	11,2	5,9	20,4	2,0	83,8	0,0	748,1	710,8	37,3	518,9	109,9	190,1	36,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	0,0	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1954 Febr.	13,5	11,2	5,8	10,1	3,6	52,9	-0,2	643,6	609,3	34,3	440,0	94,7	157,9	23,8
März	10,7	12,9	5,5	11,7	3,2	135,0	-0,0	649,0	606,4	42,6	532,3	131,7	180,8	26,3
April	10,7	11,9	7,0	11,8	2,7	61,9	0,3	797,5	759,6	38,0	458,0	123,5	161,2	25,2
Mai 6)	10,0	11,5	5,9	13,1	1,8	63,1	0,0	753,5	717,0	36,5	497,7	97,0	201,4	23,2
Juni	9,1	11,6	6,0	15,2	1,4	141,6	0,2	750,3	712,4	37,9	512,6	118,0	195,1	24,4
Juli	10,1	7,1	6,5	17,4	1,5	72,0	-0,1	840,8	799,6	41,2	537,3	130,3	190,9	25,2
Aug.	10,1	8,9	6,5	17,5	1,3	61,2	-0,2	812,2	774,5	37,7	557,0	118,6	210,1	23,5
Sept.	8,5	12,9	6,0	16,3	1,2	137,3	-0,0	783,9	740,3	43,6	548,0	133,0	189,9	23,3
Okt.	10,0	11,2	6,3	17,0	1,7	68,6	0,0	899,1	848,6	50,5	580,5	140,1	206,8	25,6
Nov.	10,3	13,4	7,2	15,2	2,0	61,9	0,0	858,0	811,4	46,6	559,2	124,3	205,5	26,1
Dez.	10,4	12,7	6,3	14,2	2,5	156,8	0,0	839,1	789,6	49,4	586,3	145,5	199,8	29,2
1955 Jan.	11,2	11,5	7,7	15,2	1,6	80,7	0,0	1 100,0	1 051,0	48,9	586,2	146,3	215,0	24,9
Febr.	14,9	11,0	6,9	12,2	3,8	68,3	0,0	764,8	716,9	47,9	464,8	126,8	176,9	24,0
März	12,5	14,1	6,7	13,2	3,8	162,5	0,0	760,0	704,4	55,6	586,7	147,7	195,3	30,0
April	11,7	11,9	8,2	14,6	2,8	74,2	0,0	915,8	864,2	51,6	528,6	147,7	187,6	27,0
Mai	11,5	10,5	7,3	14,2	2,2	66,7	0,0	851,7	805,1	46,6	554,8	147,1	203,0	26,9
Juni 6)	10,5	13,5	6,6	16,8	1,3	159,1	0,1	875,9	823,6	52,4	629,3	159,0	217,5	28,5
Juli	11,6	7,8	7,7	22,5	1,0	73,8	0,0	960,1	905,1	55,0	629,1	153,1	224,8	29,6
Aug.	11,1	9,5	7,5	23,4	1,6	70,1	-0,1	922,3	869,1	53,2	658,3	144,1	229,5	28,9

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Abgabe z.	Nachrichtlich		
	Teer- steuer	Zucker- steuer	Salz- steuer	Bier- steuer	aus dem Branntwein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündwaren- steuer u. aus dem Zündwaren- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineralöl- steuer	Sonstige	Förderung des Berg- arbeiter wohnungs- baues 7)	Ver- mögens- abgabe 8)	Hypothen- kenn- abgabe	Kredit- gewinn- abgabe
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5 ^{b)}	
1951 MD	3,1	34,9	3,3	24,4	45,1	2,0	5,4	1,9	46,1	1,0	5,8	130,9	40,7	
1952 MD	3,4	28,1	3,3	27,8	43,9	1,5	4,9	1,6	52,9	1,1	17,6	-	-	
1953 MD	2,1	30,1	3,5	31,1	45,9	1,4	5,3	2,0	60,0	1,1	17,1	126,5	3,9	
1954 MD	1,2	31,6	3,1	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	5,6	
1954 Febr.	1,2	26,5	3,8	34,7	60,0	2,6	0,1	2,9	30,7	0,9	17,8	285,1	31,3	
März	1,1	26,8	4,5	22,5	53,6	1,9	10,8	2,6	68,8	0,9	17,2	58,9	30,0	
April	1,3	22,2	2,3	24,5	43,8	1,6	4,4	2,2	45,1	0,8	17,7	49,5	47,3	
Mai 6)	1,3	27,0	2,4	31,8	42,7	1,1	4,5	2,0	62,5	0,8	16,6	294,0	51,8	
Juni	1,1	27,6	2,5	31,5	38,4	1,0	5,1	1,7	67,4	0,8	17,9	57,0	31,6	
Juli	1,2	31,2	2,7	34,2	38,3	1,0	7,4	1,5	72,4	0,9	17,3	34,8	61,2	
Aug.	1,0	39,1	3,1	39,3	40,2	1,2	5,3	1,6	72,8	1,2	19,2	277,9	30,9	
Sept.	1,1	40,2	3,2	35,7	37,7	1,3	4,8	2,0	74,7	1,1	19,2	42,8	31,0	
Okt.	1,1	32,2	3,3	38,3	42,2	1,6	5,0	2,2	81,1	0,9	20,0	45,4	67,6	
Nov.	1,1	37,3	3,4	36,1	42,5	1,9	5,3	1,9	73,0	0,8	20,1	337,3	40,0	
Dez.	1,2	35,0	3,4	32,0	58,3	1,9	4,9	2,3	72,0	0,8	10,1	72,1	50,4	
1955 Jan.	1,4	31,9	4,2	29,3	48,8	2,1	5,2	2,9	73,5	0,8	9,8	48,6	73,6	
Febr.	1,3	28,3	4,1	36,9	41,2	3,3	0,1	3,0	18,0	0,8	9,1	302,1	25,9	
März	1,3	27,5	3,1	26,2	41,6	3,0	10,0	2,7	97,6	0,8	9,6	46,7	40,9	
April	1,4	24,9	3,4	29,6	42,6	2,2	4,9	2,3	54,3	0,8	10,4	33,6	47,1	
Mai 6)	1,2	28,1	2,7	32,4	44,1	1,5	4,7	2,2	73,1	0,8	9,1	284,0	68,6	
Juni	1,2	28,0	3,0	34,6	52,8	1,4	7,9	1,8	92,8	0,8	9,0	28,7	36,4	
Juli	1,2	27,1	3,0	38,0	39,3	1,4	5,4	1,7	103,7	0,8	9,4	24,6	55,4	
Aug.	1,1	42,1	3,1	42,6	40,9	1,5	5,4	1,5	116,6	1,1	1,9	298,9	36,6	

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von West-Berlin ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Landesumsätzen enthalten.- 4) Ohne Ostmärkumschlagabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) In Gesamtumsatz nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 8) Bis August 1952 Soforthilfsabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren				
		insgesamt	Landwirtschaft	Pot., Futtergetreide u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Genusspflanzen	Faserpflanzen	Schlachttiere, Felle und Felle	Vieh-erzeugnisse	Felle (Holle)	Gartenbau	Forst- u. Pflanzen-erzeugung	Fischerei	insgesamt	darunter		
															insgesamt	insgesamt	darunter: Kohlenbergbau	darunter: Bergbau
1951 JD	123	125	126	123	125	114	110	127	102	137	101	159	105	131	108		
1952 JD	112	107	108	107	107	114	110	94	106	90	101	102	111	118	152		
1953 JD	103	98	99	109	98	114	97	93	91	103	72	116	108	146	135		
1954 JD	103	100	100	100	100	114	100	100	100	111	72	134	106	138	140		
1954 Juni	103	101	100	92	89	159	93	101	76	93	120	70	139	106	137		
1954 Juli	103	102	101	92	89	159	92	90	95	30	110	74	128	105	137		
1954 Aug.	103	100	100	95	87	151	91	94	102	83	112	72	122	106	136		
1954 Sept.	102	99	99	96	87	140	93	93	96	84	110	74	122	106	138		
1954 Okt.	103	99	99	95	87	130	94	92	109	83	110	80	121	106	137		
1954 Nov.	104	101	100	105	90	136	94	94	101	77	109	89	121	108	139		
1954 Dez.	104	101	100	105	90	136	94	94	101	77	109	89	121	108	139		
1955 Jan.	104	100	99	100	92	136	95	95	84	77	109	99	121	108	139		
1955 Febr.	103	99	97	105	89	132	94	90	71	76	111	98	121	108	139		
1955 März	103	96	95	102	85	123	91	101	78	80	113	90	119	103	139		
1955 April	102	97	94	100	85	121	90	102	77	76	116	91	120	109	141		
1955 Mai	102	97	93	102	83	117	89	103	73	75	126	92	122	107	143		
1955 Juni	103	98	94	101	87	118	89	103	83	74	121	104	117	108	145		
1955 Juli	102	98	93	100	85	117	90	99	83	74	113	122	118	108	146		
1955 Aug.	103	94	93	100	85	113	89	96	74	74	115	121	113	109	147		
1955 Sept.	103	94	93	100	85	113	89	96	74	74	115	121	113	109	147		
1955 Okt.	104	101	101	102	87	140	94	94	115	77	111	85	120	107	137		
1955 Nov.	105	101	100	105	90	136	94	94	101	77	109	89	121	108	139		
1955 Dez.	105	101	100	105	90	136	94	94	101	77	109	89	121	108	139		

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft																
		insgesamt	Getreide	Heiz	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst u. rochenfrüchte	Tudfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol, Getränke	Tabak	Schlachtvieh und Fleisch	Fisch	Viehzeugnisse	Ölfrüchte, Öle zur Ernährung	darunter	
																	insgesamt	insgesamt	darunter: Resinate
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	100	89	
1952 JD	112	109	129	124	155	85	103	106	108	89	98	128	115	112	100	89	88	
1953 JD	103	102	107	127	122	112	101	101	106	72	88	130	108	113	94	96	86	
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89	89	
1954 Juni	103	104	98	118	121	127	130	103	173	68	93	132	112	131	87	88	88	
1954 Juli	103	105	83	119	119	127	128	103	173	66	93	132	111	123	95	88	88	
1954 Aug.	103	104	92	118	127	104	119	104	163	67	93	132	112	118	97	87	87	
1954 Sept.	102	103	94	120	141	102	117	104	146	70	112	132	112	118	91	85	85	
1954 Okt.	103	103	94	114	162	112	114	105	130	70	120	136	110	118	100	85	85	
1954 Nov.	104	106	97	110	176	129	114	98	141	71	120	139	109	117	105	84	84	
1954 Dez.	104	105	100	109	185	156	115	81	136	71	120	140	109	118	99	86	86	
1955 Jan.	104	103	102	107	184	169	116	74	135	71	113	140	108	117	92	87	87	
1955 Febr.	103	101	102	106	165	174	117	76	130	71	121	142	106	117	84	84	84	
1955 März	103	100	99	106	139	181	118	78	117	72	121	142	108	116	86	80	80	
1955 April	102	99	97	107	136	194	115	83	113	72	123	142	107	116	87	80	80	
1955 Mai	102	100	99	110	138	250	113	91	108	74	121	142	105	117	83	78	78	
1955 Juni	103	100	97	121	142	213	116	90	109	72	120	144	104	113	88	81	81	
1955 Juli	102	98	97	118	129	141	120	92	107	71	119	144	101	115	88	82	82	
1955 Aug.	103	99	95	116	123	124	127	94	102	71	118	144	101	111	95	80	80	
1955 Sept.	103	99	93	116	128	123	128	94	106	72	119	144	103	117	95	81	81	
1955 Okt.	104	102	93	116	122	131	144	93	106	74	119	144	107	117	101	87	87	
1955 Nov.	105	104	93	116	122	131	144	93	106	74	119	144	107	117	101	87	87	
1955 Dez.	105	104	93	116	122	131	144	93	106	74	119	144	107	117	101	87	87	

Zum Aufsatz: „Die Neuberechnung eines Index der Preise ausgewählter Grundstoffe“ in diesem Heft.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe
Originalbasis 1950 = 100

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft							
	insgesamt	Herkunft		insgesamt	Herkunft		insgesamt	Herkunft		Lebens- und Genussmittel							
		inl.	ausl.		inl.	ausl.		Roggen	Weizen, inl. ausl.		Futter- Gerste		Brau- Futtermittel	Kartoffeln- (Speise-)	Zucker- rüben		
1938	52	59	22	45	56	19	60	61	36	71	69	25	67	59	70	60	66
1951	119	117	132	117	113	130	122	120	142	142	140	119	146	126	154	96	105
1952	124	127	111	117	120	108	133	133	127	150	144	125	145	141	148	144	123
1953	122	127	102	110	115	98	135	137	116	149	143	107	140	124	138	119	150
1954	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	95	139	121	156	118	150
1950 Jan.	98	100	87	97	102	86	99	100	91	92	90	99	85	98	90	125	100
Febr.	98	100	87	96	100	86	99	100	91	93	90	99	85	100	90	119	100
März	97	99	88	96	99	87	99	99	91	94	91	101	85	101	90	107	100
April	96	98	90	95	97	89	97	98	92	95	92	102	85	100	90	114	100
Mai	96	97	92	96	97	91	97	98	92	96	93	102	85	101	90	132	100
Juni	97	98	92	96	97	92	98	98	93	97	94	98	85	101	90	121	100
Juli	99	99	96	99	100	96	98	98	97	103	106	100	105	101	106	119	100
Aug.	99	99	101	99	99	101	99	99	101	104	108	99	109	99	109	80	100
Sept.	102	101	110	104	101	110	101	100	106	105	109	99	114	101	109	73	100
Okt.	104	101	114	105	102	115	102	101	114	106	108	99	114	100	109	74	100
Nov.	106	103	121	109	104	122	103	102	115	106	109	100	120	99	112	67	100
Dez.	108	105	123	109	103	124	108	107	118	107	110	104	126	98	116	70	100
1951 Jan.	113	109	135	113	104	136	114	112	134	108	111	109	144	108	131	78	100
Febr.	116	110	142	116	105	144	117	115	138	109	113	116	150	113	145	78	100
März	118	113	145	118	108	146	118	117	140	143	142	116	144	121	152	74	100
April	118	113	142	116	107	141	120	118	148	143	142	116	146	125	158	73	100
Mai	117	113	137	115	108	134	120	118	148	144	143	115	147	128	162	75	100
Juni	117	114	132	115	110	129	120	118	144	144	144	116	148	128	168	97	100
Juli	118	116	125	115	112	121	121	120	144	145	144	115	146	128	160	120	100
Aug.	121	119	129	118	115	126	124	123	141	157	150	120	147	130	159	103	100
Sept.	120	120	121	116	116	116	124	123	139	156	150	122	146	130	154	93	100
Okt.	123	123	123	121	122	119	125	124	140	155	150	123	146	131	152	116	120
Nov.	125	125	126	122	123	122	129	128	143	148	146	130	146	132	152	120	120
Dez.	126	126	126	123	124	122	129	128	143	149	146	134	147	135	154	129	120
1952 Jan.	125	125	124	121	122	120	128	127	143	149	147	132	148	136	154	150	120
Febr.	123	124	121	120	121	116	128	127	140	150	148	133	149	153	153	156	120
März	122	123	117	117	119	112	127	126	139	151	148	132	149	149	150	153	120
April	123	125	112	115	118	109	131	131	124	151	148	129	148	147	150	162	120
Mai	123	126	111	115	118	107	133	133	130	151	148	126	146	147	149	144	120
Juni	124	127	111	116	120	107	133	134	129	150	147	125	146	139	150	137	120
Juli	124	127	108	115	119	105	133	134	118	141	139	119	144	134	148	166	120
Aug.	126	130	107	117	122	104	136	137	121	155	138	118	144	139	149	157	120
Sept.	126	130	106	117	122	103	136	137	122	154	139	119	143	141	147	141	120
Okt.	126	130	106	116	122	103	136	137	119	153	140	121	143	139	143	130	130
Nov.	125	130	105	116	121	102	136	138	118	146	143	120	143	137	142	115	130
Dez.	126	130	106	116	121	103	136	138	116	146	144	122	142	134	142	116	130
1953 Jan.	124	128	105	113	117	103	136	138	115	148	144	121	142	130	141	121	130
Febr.	124	129	102	111	116	100	138	140	114	149	144	113	142	129	141	120	130
März	124	128	104	110	113	101	139	140	117	150	145	114	141	125	140	111	130
April	122	126	103	108	110	100	137	139	115	150	147	113	141	125	141	104	130
Mai	122	126	103	110	113	100	135	137	115	151	148	112	141	125	144	123	130
Juni	122	127	101	110	115	97	135	136	116	150	148	104	141	125	146	153	130
Juli	122	127	100	110	116	96	135	136	116	147	141	105	138	125	146	173	130
Aug.	121	125	100	109	114	97	134	135	115	146	137	107	138	122	134	106	130
Sept.	121	125	100	109	114	97	134	135	116	147	138	108	140	121	131	93	130
Okt.	121	126	99	110	115	95	134	135	118	149	140	99	140	120	131	103	130
Nov.	122	127	100	111	117	96	133	135	117	150	141	97	140	119	130	108	130
Dez.	121	126	101	110	115	97	133	135	116	152	143	97	140	118	131	116	130
1954 Jan.	122	126	104	111	115	101	133	135	116	153	144	99	140	119	131	123	130
Febr.	122	126	104	112	116	102	133	135	117	155	146	98	142	120	135	130	130
März	122	126	105	112	116	103	133	134	116	155	146	100	141	120	136	126	130
April	122	125	105	112	115	103	133	134	115	156	146	97	142	120	140	126	130
Mai	122	125	105	112	115	103	132	134	115	156	147	92	143	120	144	139	130
Juni	123	127	105	114	119	102	132	134	116	156	147	89	142	120	146	127	130
Juli	124	128	104	116	122	101	132	134	116	147	139	90	139	120	140	145	130
Aug.	123	127	102	114	120	99	132	134	116	146	137	91	137	120	134	115	130
Sept.	122	127	101	113	119	98	133	134	116	146	138	92	138	122	132	96	130
Okt.	123	128	101	115	121	97	133	135	117	148	139	93	136	124	131	99	130
Nov.	124	129	102	115	122	99	133	135	118	150	141	97	136	125	130	93	130
Dez.	124	128	103	115	121	99	134	135	118	152	142	99	138	125	134	93	130
1955 Jan.	124	128	104	115	120	101	134	136	119	153	144	100	139	125	136	102	130
Febr.	123	128	103	112	117	99	135	137	120	155	145	101	139	126	135	102	130
März	123	128	101	112	118	96	136	137	120	155	145	99	140	128	136	101	130
April	123	128	100	111	118	95	135	136	120	155	145	97	142	128	138	100	130
Mai	123	129	99	111	117	94	137	138	120	155	145	100	143	128	142	100	130
Juni	125	131	100	114	121	95	138	139	120	155	145	98	144	128	143	138	130
Juli	126	132	101	116	123	97	138	139	120	146	138	98	144	128	142	112	130
Aug.	126	132	101	115	122	97	139	140	121	146	138	96	145	128	137	144	130
Sept.	126	132	101	115	122	96	139	140	121	146	138	93	144	127	134	110	130
Okt. 1) 127p		133p	100	117p	125p	94	139	140	123	148	139	92	143	129	133	124	130
Nov. 1) 127		133	100	117	126	94	137	138	124	150	141	93	142	129	134	139	130

1) Vorl. Zahlen.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe
umbasiert auf 1938 = 100

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft							
	insgesamt	inl. Herkunft	ausl.	insgesamt	inl. Herkunft	ausl.	insgesamt	inl. Herkunft	ausl.	Lebens- und Genussmittel							
										Roggen	Weizen		Futtergerste		Brauerhafer	Futterhafer	Kartoffeln (Speise-)	Zucker- rüben
1950	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	401	150	170	142	168	152
1951	229	199	597	258	203	693	204	196	390	199	202	470	220	214	219	162	160
1952	238	217	503	257	216	575	223	217	348	211	208	491	218	240	211	241	187
1953	234	216	460	242	206	525	227	223	318	210	206	423	211	210	196	200	198
1954	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	373	209	207	194	197	198
1950 Jan.	188	171	393	214	183	459	166	162	249	130	129	388	128	167	128	210	152
1950 Febr.	187	170	394	212	180	460	166	162	250	131	130	388	128	171	128	200	152
1950 März	186	169	398	210	178	466	166	162	250	132	132	396	128	172	128	179	152
1950 April	184	166	407	209	175	478	163	159	252	134	133	399	128	171	128	191	152
1950 Mai	185	166	414	211	175	488	163	159	254	135	134	401	128	172	128	221	152
1950 Juni	186	167	417	211	175	491	164	160	256	136	135	386	128	171	128	202	152
1950 Juli	189	169	434	217	180	512	165	160	266	145	153	392	158	171	151	199	152
1950 Aug.	190	168	457	218	177	539	166	161	278	147	156	484	164	169	155	133	152
1950 Sept.	196	171	498	228	181	594	169	164	291	148	157	390	171	172	155	122	152
1950 Okt.	199	172	518	231	183	612	171	165	312	148	156	388	172	171	155	124	152
1950 Nov.	203	175	546	239	187	652	173	167	317	150	156	394	180	168	159	113	152
1950 Dez.	207	179	556	239	185	662	181	175	324	151	158	409	189	167	165	117	152
1951 Jan.	217	185	613	248	188	725	191	183	368	152	160	429	216	184	187	131	152
1951 Febr.	223	188	645	254	189	768	196	188	378	154	163	457	225	193	206	130	152
1951 März	227	192	657	261	194	782	199	190	386	201	205	456	216	206	216	124	152
1951 April	227	192	644	256	192	753	202	193	407	201	205	458	218	212	225	122	152
1951 Mai	225	193	621	253	193	718	202	192	408	202	205	454	220	217	231	126	152
1951 Juni	225	194	598	253	197	692	201	192	395	203	207	456	222	217	239	162	152
1951 Juli	226	198	567	252	202	645	204	195	395	204	207	452	218	217	228	201	152
1951 Aug.	232	203	582	259	207	672	209	201	387	221	217	474	220	222	226	173	152
1951 Sept.	230	204	547	256	209	623	209	201	382	219	217	479	219	221	219	156	152
1951 Okt.	235	209	555	266	219	634	210	202	384	217	217	485	219	223	217	195	183
1951 Nov.	240	213	569	269	221	650	216	208	393	208	210	512	220	225	216	201	183
1951 Dez.	241	214	569	271	223	650	216	208	394	209	211	529	221	230	219	217	183
1952 Jan.	239	213	562	267	220	641	215	207	392	210	212	519	221	231	219	252	183
1952 Febr.	237	211	546	263	218	619	214	206	385	211	213	522	224	260	217	261	183
1952 März	234	209	532	258	214	600	214	206	383	212	213	520	223	254	214	256	183
1952 April	235	213	506	254	212	581	219	214	342	212	213	508	222	250	213	271	183
1952 Mai	236	214	504	252	211	571	223	217	357	212	213	498	219	250	212	242	183
1952 Juni	238	217	504	256	216	572	224	218	355	212	212	492	219	237	213	229	183
1952 Juli	237	217	487	254	214	561	223	219	325	198	201	469	216	227	211	279	183
1952 Aug.	241	221	485	257	219	556	228	223	331	218	199	465	216	236	212	262	183
1952 Sept.	242	222	482	257	220	549	229	224	335	216	200	470	215	239	209	236	183
1952 Okt.	241	221	480	256	219	551	228	224	326	215	202	475	215	236	204	217	198
1952 Nov.	241	221	475	254	217	545	229	224	325	206	206	473	215	233	202	193	198
1952 Dez.	241	222	479	256	218	553	229	225	318	206	208	478	214	227	201	195	198
1953 Jan.	238	218	476	249	210	550	229	225	315	207	208	478	213	221	201	202	198
1953 Febr.	238	219	463	245	208	532	232	228	313	209	208	443	213	219	201	201	198
1953 März	237	218	470	242	204	538	233	228	322	211	209	447	212	213	200	186	198
1953 April	233	214	466	237	199	535	230	227	316	212	212	446	212	213	201	175	198
1953 Mai	234	214	467	241	204	535	227	223	317	212	213	442	212	213	205	206	198
1953 Juni	234	216	455	242	207	518	227	222	319	212	213	407	212	213	207	256	198
1953 Juli	234	216	454	243	208	515	226	222	319	207	203	414	208	213	207	290	198
1953 Aug.	232	214	454	240	205	516	224	220	317	206	198	423	207	207	191	177	198
1953 Sept.	232	214	454	240	205	516	224	220	318	207	199	423	210	205	186	155	198
1953 Okt.	232	214	450	241	207	508	225	220	323	210	201	389	210	204	186	172	198
1953 Nov.	233	216	453	245	210	513	224	220	322	212	203	380	210	202	185	180	198
1953 Dez.	232	214	456	242	206	519	224	220	319	213	206	381	210	201	186	195	198
1954 Jan.	233	214	470	245	207	539	224	220	319	216	208	391	211	203	186	206	198
1954 Febr.	234	215	473	247	209	543	224	219	320	218	210	386	213	204	192	217	198
1954 März	234	214	477	247	208	550	223	219	318	218	210	392	211	205	193	212	198
1954 April	234	214	477	246	208	550	223	218	316	219	211	382	213	205	199	212	198
1954 Mai	233	213	476	246	208	548	222	218	317	220	211	364	214	205	206	233	198
1954 Juni	235	216	474	251	213	546	222	218	318	220	211	350	213	205	208	213	198
1954 Juli	238	218	471	256	219	541	222	218	319	207	200	353	209	205	199	242	198
1954 Aug.	235	217	463	251	215	528	222	218	320	205	197	357	205	205	191	193	198
1954 Sept.	235	216	458	249	214	522	223	218	320	206	198	362	207	208	188	161	198
1954 Okt.	237	219	456	252	218	518	224	219	322	208	201	365	204	211	187	166	198
1954 Nov.	238	219	463	254	219	526	224	219	323	211	203	382	204	212	185	155	198
1954 Dez.	237	218	465	252	217	530	224	220	325	213	205	391	206	213	191	157	198
1955 Jan.	238	219	471	252	216	537	226	221	327	215	207	394	209	213	193	172	198
1955 Febr.	236	217	466	246	210	528	227	223	331	217	209	396	209	214	193	171	198
1955 März	236	218	455	245	211	513	228	223	330	217	209	389	210	218	194	170	198
1955 April	235	218	452	245	212	508	227	222	329	217	209	381	213	218	196	168	198
1955 Mai	236	219	448	244	211	503	230	225	329	217	209	392	215	218	201	167	198
1955 Juni	240	222	452	250	217	509	231	227	329	217	209	384	216	218	203	231	198
1955 Juli	242	224	458	255	221	518	231	227	330	205	199	385	216	218	202	356	198
1955 Aug.	242	224	459	253	220	517	233	228	333	205	198	376	217	218	195	241	198
1955 Sept.	242	224	458	252	219	515	233	228	334	206	198	367	216	215	190	184	198
1955 Okt. 1)	244p	227p	452	257p	225p	503	233	228	339	208	200	362	214	219	190	208	198
1955 Nov. 1)	243	226	451	258	227	502	230	225	340	210	202	364	213	220	191	233	198

1) Vorl. Zahlen.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe
Originalbasis 1950=100

Zeit	Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft																	
	Lebens- und Genussmittel																	
	Obst	Gemüse	Ochsen	Kuhe	Kälber	Schweine	Schafe	Milch	Eier	Raps,		Palm-kerne	Kopra	Roh-zucker, ausl.	Roh-kaffee	Roh-kakao	Hopfen	
									inl.	ausl.								
1938	84	51	57	61	61	43	72	60	53	46	23	15	13	20	13	11	15	
1951	119	110	120	121	127	107	130	109	109	126	139	119	121	122	108	112	60	
1952	109	154	130	125	133	101	130	113	117	100	114	86	73	88	113	111	46	
1953	94	127	119	112	133	102	120	111	105	108	97	99	91	71	123	105	39	
1954	109	149	125	122	141	107	135	111	98	108	103	83	81	68	153	169	17	
1950	Jan.	107	103	91	95	86	99	96	107	96	99	91	87	89	92	98	85	142
	Febr.	113	114	94	94	86	95	100	106	82	99	96	33	89	90	95	86	146
	März	116	134	94	96	88	94	105	106	77	99	95	81	90	90	93	79	124
	April	125	166	97	97	90	89	100	100	71	99	94	83	93	89	90	81	115
	Mai	128	165	98	97	92	84	100	96	87	99	94	86	94	89	87	88	109
	Juni	117	142	103	104	95	86	94	95	90	99	87	93	89	86	90	99	119
	Juli	109	72	102	100	93	99	93	96	93	99	84	97	97	95	97	112	129
	Aug.	70	52	107	108	103	108	99	95	101	98	96	116	108	112	99	120	80
	Sept.	65	53	107	111	118	113	102	96	116	125	119	115	112	116	109	128	59
	Okt.	77	63	103	104	118	110	101	99	123	112	112	108	107	116	114	114	63
	Nov.	87	66	102	98	117	114	105	101	138	86	112	119	112	114	113	107	55
	Dez.	86	69	103	97	114	108	105	104	126	86	120	132	117	111	115	103	58
1951	Jan.	98	77	102	100	117	113	116	106	95	118	111	140	127	111	116	116	67
	Febr.	104	76	103	103	119	115	125	106	84	132	122	155	143	110	116	122	72
	März	108	78	107	108	122	112	142	106	93	139	132	139	143	120	113	123	72
	April	117	85	114	116	114	103	132	107	85	139	160	130	128	121	108	123	71
	Mai	150	92	119	120	122	96	129	105	90	153	169	118	110	139	109	123	74
	Juni	154	125	125	128	121	92	128	108	87	132	161	108	104	138	107	120	73
	Juli	110	151	124	125	124	98	131	111	100	100	151	99	97	142	107	108	68
	Aug.	94	130	128	130	133	105	128	111	118	111	144	104	199	125	107	109	59
	Sept.	107	116	126	130	140	114	137	111	123	130	144	108	102	122	105	104	36
	Okt.	120	125	128	131	141	115	130	113	139	125	125	112	106	118	105	99	43
	Nov.	131	128	131	128	137	111	129	114	148	114	124	105	100	111	103	97	42
	Dez.	139	133	136	132	137	110	133	114	141	111	123	107	91	111	104	99	41
1952	Jan.	139	139	136	132	135	106	137	114	111	114	124	106	87	104	103	113	40
	Febr.	131	153	138	132	134	102	143	114	100	111	123	92	73	100	109	117	42
	März	135	160	139	134	134	99	147	109	94	91	121	84	65	97	110	122	41
	April	133	183	140	133	133	92	131	107	94	85	121	79	63	94	110	123	40
	Mai	135	177	142	139	137	95	131	103	97	85	120	86	65	92	115	124	38
	Juni	129	208	139	139	138	96	128	103	111	85	118	83	66	88	117	120	37
	Juli	108	150	128	126	127	99	125	106	115	85	118	79	66	85	117	120	37
	Aug.	81	143	123	121	129	108	134	114	121	108	110	76	63	84	118	106	37
	Sept.	72	130	122	120	137	109	132	116	128	108	104	76	68	80	118	100	59
	Okt.	77	135	116	112	136	104	123	120	139	108	103	87	80	80	115	97	58
	Nov.	83	134	114	106	131	100	114	123	148	108	101	92	85	80	113	93	62
	Dez.	88	134	117	103	125	98	107	125	142	108	101	95	89	78	114	101	63
1953	Jan.	88	140	116	104	118	97	112	119	102	108	97	102	94	72	114	102	63
	Febr.	84	145	117	106	119	94	121	118	100	108	97	101	94	73	119	95	63
	März	88	146	119	110	127	89	123	115	96	108	100	105	100	70	124	95	61
	April	90	156	123	113	129	86	128	107	90	108	101	102	97	72	122	98	57
	Mai	112	174	122	116	135	90	125	105	96	108	100	100	93	77	120	100	49
	Juni	106	189	122	119	130	93	120	105	99	108	97	96	86	75	117	104	37
	Juli	107	119	119	114	122	104	121	107	93	108	93	90	79	75	119	108	31
	Aug.	80	85	119	115	137	112	123	109	114	108	92	92	82	73	118	106	29
	Sept.	83	83	117	114	147	114	122	108	121	108	92	98	88	68	121	105	25
	Okt.	90	92	116	111	148	113	115	108	127	108	90	101	91	65	128	106	22
	Nov.	94	95	116	108	143	116	116	111	130	108	98	103	93	65	131	116	16
	Dez.	101	95	117	110	137	111	111	112	94	108	102	103	98	67	139	129	15
1954	Jan.	101	100	118	112	134	113	116	110	87	108	113	107	101	68	156	153	14
	Febr.	114	112	118	115	127	112	131	111	87	108	103	101	94	70	164	161	13
	März	113	121	120	116	134	109	138	109	82	108	103	96	82	65	173	171	14
	April	116	142	125	121	143	103	144	109	78	108	102	79	77	69	170	182	15
	Mai	116	158	125	122	140	100	139	107	81	108	101	78	77	68	168	192	15
	Juni	117	193	131	132	144	107	141	107	84	108	101	78	77	67	166	196	14
	Juli	156	192	129	129	140	109	141	108	99	108	109	73	76	65	161	199	14
	Aug.	101	154	130	131	140	110	141	109	116	108	106	75	75	65	147	186	13
	Sept.	95	145	128	128	148	111	133	112	107	108	104	74	74	69	143	158	20
	Okt.	90	151	125	123	151	109	137	115	116	108	100	76	79	69	128	137	23
	Nov.	91	157	126	119	148	101	132	119	126	108	101	75	77	70	132	155	23
	Dez.	95	161	128	117	145	100	135	120	107	108	98	80	80	70	132	143	23
1955	Jan.	91	200	128	120	138	99	138	120	91	108	100	85	82	70	128	145	24
	Febr.	90	199	129	121	136	92	142	119	79	108	100	81	78	70	114	142	24
	Marz	96	219	134	125	144	89	145	119	81	108	99	75	74	71	112	121	24
	April	106	242	138	131	146	84	151	117	85	108	98	78	74	71	113	114	24
	Mai	106	242	139	134	148	86	155	115	80	108	95	75	72	73	106	108	24
	Juni	108	204	142	142	144	90	145	115	91	108	93	78	74	71	108	109	24
	Juli	110	139	138	137	143	91	147	115	99	108	95	79	75	70	107	106	24
	Aug.	113	101	137	137	158	101	137	116	112	108	98	76	70	70	107	97	24
	Sept.	112	92	134	135	160	105	144	118	119	108	98	78	72	70	118	98	27
	Okt.	134	99	132	135	163	107	146	121p	128	108	102	80	73	72	122	96	30
	Nov.	132	103	133	132	157	106	142	120	138	108	99	78	72	72	115	96	32

1) Vorl. Zahlen.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe
umbasiert auf 1938 = 100

Zeit	Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft																
	Lebens- und Genussmittel																
	Obst	Gemüse	Ochsen	Kühe	Kalber	Schweine	Schafe	Milch	Eier	Raps, inl. ausl.	Palm- kerne	Kopra	Roh- zucker, ausl.	Roh- kaffee	Roh- kakao	Hopfen	
1950	118	196	175	164	164	234	138	167	189	217	432	659	776	489	779	902	670
1951	141	215	211	198	208	250	180	182	206	273	600	782	937	597	843	1011	401
1952	129	301	227	204	218	236	179	188	221	216	491	567	563	432	883	1004	309
1953	111	248	208	183	217	238	166	184	199	234	417	655	709	348	956	951	262
1954	129	291	219	200	231	251	183	185	185	234	447	544	626	333	1195	1528	111
1950 Jan.	126	201	159	155	140	233	133	178	182	215	394	571	693	450	764	768	952
1950 Febr.	134	224	165	154	140	224	139	177	155	215	415	546	694	438	743	778	977
1950 März	138	262	164	157	144	220	146	176	145	215	412	532	701	438	723	711	830
1950 April	149	326	170	159	147	208	138	167	135	215	405	548	722	435	705	728	770
1950 Mai	151	324	172	155	151	196	139	159	164	215	405	565	732	433	679	791	729
1950 Juni	138	279	181	170	156	201	130	158	170	215	376	612	691	422	702	889	800
1950 Juli	129	142	178	164	152	233	128	159	176	215	362	640	755	466	757	1008	864
1950 Aug.	83	101	187	176	169	253	137	159	192	213	417	764	836	546	769	1087	536
1950 Sept.	77	104	187	182	193	265	141	160	221	272	515	759	868	569	849	1153	397
1950 Okt.	91	123	180	170	194	257	140	164	234	242	483	710	833	567	885	1028	424
1950 Nov.	103	130	179	160	192	268	146	168	261	187	484	787	872	559	877	963	371
1950 Dez.	102	135	180	160	187	253	145	173	239	187	521	870	911	543	900	925	392
1951 Jan.	116	152	179	164	191	266	160	177	180	257	481	919	988	545	901	1047	449
1951 Febr.	123	149	180	169	195	269	174	177	160	287	526	1018	1110	537	901	1101	480
1951 März	128	153	187	176	199	261	197	177	176	302	571	917	1106	584	878	1112	481
1951 April	139	166	200	190	186	240	183	178	161	302	692	858	992	593	841	1114	473
1951 Mai	178	180	209	197	200	225	179	174	171	333	731	775	851	678	848	1108	495
1951 Juni	182	245	219	210	198	215	178	180	164	287	694	710	803	675	833	1086	491
1951 Juli	130	296	218	205	204	228	182	185	189	218	654	654	754	692	836	978	453
1951 Aug.	112	254	224	213	217	247	177	185	224	242	623	685	1547	611	837	980	397
1951 Sept.	126	228	220	212	230	267	189	186	233	281	623	711	794	594	816	943	243
1951 Okt.	142	246	224	214	231	269	180	188	263	272	541	737	824	575	815	895	288
1951 Nov.	155	250	230	210	225	259	179	190	280	248	534	689	775	542	806	876	282
1951 Dez.	165	260	238	216	224	257	184	190	267	242	534	706	706	541	809	897	276
1952 Jan.	165	273	238	216	221	248	190	191	209	248	534	700	677	507	807	1017	269
1952 Febr.	155	299	241	216	220	238	199	190	190	242	534	603	570	489	851	1055	278
1952 März	160	313	243	219	219	232	203	181	178	197	524	554	505	472	860	1103	273
1952 April	158	358	245	219	218	216	182	178	179	184	521	521	486	457	858	1108	270
1952 Mai	160	347	249	227	224	221	182	171	184	184	520	564	506	448	898	1120	251
1952 Juni	152	407	244	228	226	224	178	171	210	184	508	544	512	432	911	1083	251
1952 Juli	127	294	225	207	208	231	173	177	217	184	509	518	513	418	913	1086	246
1952 Aug.	96	280	216	198	212	253	185	189	229	234	477	498	491	408	919	953	246
1952 Sept.	85	255	213	196	225	256	183	194	243	234	450	499	528	393	918	902	397
1952 Okt.	91	264	203	184	223	243	171	200	264	234	444	570	621	393	895	872	389
1952 Nov.	99	263	199	174	214	235	158	205	279	234	435	603	662	391	884	836	416
1952 Dez.	104	262	205	168	204	230	148	209	245	234	435	628	687	379	887	915	422
1953 Jan.	104	274	203	170	193	228	155	199	193	234	421	669	729	353	891	922	424
1953 Febr.	100	284	205	174	196	221	167	197	190	234	419	666	732	358	928	861	421
1953 März	105	286	207	179	208	209	170	192	182	234	431	691	777	344	967	858	407
1953 April	107	306	215	184	211	202	177	179	170	234	435	671	756	354	948	882	384
1953 Mai	132	342	214	189	221	212	173	176	181	234	432	659	725	375	935	902	327
1953 Juni	125	370	214	196	213	216	166	175	183	234	420	635	664	368	911	940	250
1953 Juli	127	233	209	187	201	244	168	178	176	234	403	594	614	367	925	976	207
1953 Aug.	95	166	209	188	224	263	170	182	217	234	398	604	633	357	918	957	197
1953 Sept.	98	162	206	187	241	268	169	180	228	234	396	645	684	334	946	949	165
1953 Okt.	106	180	204	182	243	265	159	180	240	234	390	667	708	318	995	957	147
1953 Nov.	111	186	202	177	234	272	160	185	247	234	425	678	725	316	1019	1047	108
1953 Dez.	119	187	205	179	224	259	154	187	178	234	439	680	758	329	1083	1166	102
1954 Jan.	120	196	206	184	219	265	161	183	164	234	490	704	783	352	1214	1379	94
1954 Febr.	135	219	207	189	207	261	182	184	165	234	446	667	731	344	1278	1455	86
1954 März	134	237	211	194	220	256	191	182	155	234	445	631	636	320	1352	1541	93
1954 April	138	278	219	199	234	241	199	181	148	234	440	519	597	338	1321	1644	99
1954 Mai	138	310	219	200	229	233	192	179	153	234	435	511	600	333	1309	1733	99
1954 Juni	139	377	230	216	236	250	195	178	160	234	435	511	596	328	1296	1768	92
1954 Juli	184	375	225	212	229	256	195	180	187	234	470	482	589	317	1252	1792	91
1954 Aug.	120	301	227	214	229	258	195	182	219	234	460	491	578	320	1147	1676	85
1954 Sept.	112	284	224	210	243	259	184	186	202	234	449	486	575	339	1111	1423	133
1954 Okt.	106	296	219	201	248	256	189	191	220	234	433	500	611	340	1001	1234	154
1954 Nov.	108	308	220	195	242	237	183	198	239	234	437	495	597	344	1032	1400	156
1954 Dez.	112	315	224	192	237	233	186	200	202	234	424	527	624	340	1027	1290	157
1955 Jan.	107	392	224	197	226	231	191	200	173	234	432	560	637	341	998	1307	161
1955 Febr.	107	391	226	198	222	216	197	198	150	234	432	536	602	343	889	1279	163
1955 März	113	429	234	205	235	209	201	198	154	234	429	495	578	348	871	1089	164
1955 April	126	473	241	214	239	198	209	195	161	234	424	516	575	346	879	1029	164
1955 Mai	126	475	243	220	242	202	214	192	152	234	409	494	555	358	829	979	164
1955 Juni	128	401	249	233	235	211	192	171	171	234	402	511	571	345	839	980	164
1955 Juli	131	273	242	224	242	212	203	191	188	234	412	522	580	341	837	953	164
1955 Aug.	134	198	239	225	259	236	190	193	213	234	425	499	547	342	835	877	164
1955 Sept.	132	179	235	221	262	346	199	196	225	234	422	510	561	343	919	887	184
1955 Okt.)	158	193	232	221	267	251	202	201p	242	234	441	524	564	353	948	866	201
1955 Nov.	156	202	233	216	257	249	197	200	260	234	429	515	561	351	899	868	214

1) Vorl. Zahlen.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe
Originalbasis 1950 = 100

Zeit	Ausgew. Grundstoffe land-, forst u. plan- tagenwirtsch. Herkunft		Sonstige Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft								Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft					
	noch: Lebens- u. Genussmittel		Rohholz, (Stamm-)(Tropen-)		Rohwolle, (gewaschen)		Baum- wolle	Hanf, (weich-),	Roh- jute	Roh- kaut- schuk	Steinkohle, (einschl. Briketts)		Braun- kohle, (Bri- ketts)	Benzin, (Motoren-)	Diesel- kraftstoff,	
	Rohtabak		inl.		inl.		ausl.	ausl.	ausl.	ausl.	inl.		ausl.	inl.		ausl.
	ausl.	inl.	inl.	ausl.	inl.	ausl.	inl.	ausl.	inl.	ausl.	inl.	ausl.	inl.	ausl.	inl.	ausl.
1938	27	48	41	24	54	15	14	41	16	24	46	54	62	66	50	29
1951	123	81	121	133	134	137	139	120	144	160	113	109	103	118	124	112
1952	128	77	186	126	78	80	111	132	81	99	133	123	113	119	126	124
1953	130	78	177	111	88	91	88	119	69	67	159	142	127	109	116	127
1954	133	115	206	99	87	86	96	102	74	66	159	148	140	98	105	134
1950 Jan.	95	112	99	95	79	73	87	111	104	37	99	98	99	107	114	99
Febr.	94	112	99	95	78	75	87	102	104	42	99	99	99	107	114	99
März	93	112	100	98	83	77	87	98	104	52	99	99	99	107	114	99
April	93	112	100	100	84	83	90	98	99	59	99	100	99	98	95	98
Mai	94	112	100	100	84	88	92	98	94	66	99	102	99	98	95	98
Juni	96	91	100	100	89	87	92	98	97	77	99	103	99	98	95	98
Juli	100	91	99	96	89	88	95	98	97	88	99	100	99	98	95	99
Aug.	102	91	99	96	90	95	98	98	100	111	99	100	101	98	95	99
Sept.	106	91	99	100	133	122	106	98	100	142	99	100	101	98	95	100
Okt.	108	91	100	100	133	123	116	98	98	162	99	100	101	98	95	102
Nov.	109	91	102	109	133	140	123	102	98	193	99	101	101	98	95	105
Dez.	109	91	103	112	126	151	126	104	104	170	112	100	101	98	95	105
1951 Jan.	110	91	107	114	149	181	140	107	100	196	112	109	101	117	114	107
Febr.	114	91	113	114	163	187	148	107	135	210	112	109	101	117	114	111
März	118	91	113	126	195	205	149	107	156	204	112	109	101	117	114	112
April	122	91	114	136	192	185	144	114	190	183	112	109	101	117	122	117
Mai	124	91	114	134	176	169	145	120	185	146	112	108	101	113	128	115
Juni	126	75	114	130	136	149	142	120	174	142	112	108	101	113	123	111
Juli	127	75	114	130	123	109	137	120	143	138	112	108	101	119	129	111
Aug.	127	75	114	133	123	103	137	120	118	141	112	108	101	119	129	110
Sept.	127	75	114	141	79	79	125	126	115	148	112	109	101	119	129	109
Okt.	127	75	131	144	87	98	120	132	136	145	112	108	101	119	129	109
Nov.	127	75	149	150	89	90	136	132	137	138	117	109	113	119	129	110
Dez.	125	75	156	140	89	87	140	132	135	134	117	110	113	119	129	119
1952 Jan.	125	75	157	136	88	83	136	132	138	133	117	111	113	119	126	122
Febr.	126	75	157	139	75	76	129	132	112	121	117	111	113	119	126	126
März	126	75	158	134	72	71	122	132	106	113	117	111	113	119	126	126
April	127	75	159	130	69	68	114	132	99	111	117	110	113	119	126	126
Mai	126	75	172	127	70	78	108	132	89	91	135	128	113	119	126	126
Juni	125	78	205	127	76	82	109	132	75	93	141	125	113	119	126	126
Juli	126	78	211	125	78	84	107	132	60	92	141	124	113	119	126	126
Aug.	130	78	208	121	78	84	108	132	59	89	141	130	113	119	126	122
Sept.	130	78	203	121	78	79	107	132	59	82	141	131	113	119	126	122
Okt.	132	78	199	119	83	83	104	132	59	79	141	130	113	119	126	122
Nov.	132	78	198	119	83	82	96	132	59	88	141	130	113	119	126	122
Dez.	132	78	210	119	88	86	93	132	62	94	141	130	113	119	126	122
1953 Jan.	133	78	211	118	80	87	92	132	61	87	141	130	113	119	126	122
Febr.	131	78	204	114	90	87	88	127	61	80	159	130	129	119	126	122
März	131	78	200	116	88	90	88	127	61	76	160	142	129	119	126	122
April	132	78	192	114	88	93	88	127	61	69	161	141	129	119	126	122
Mai	130	78	182	113	88	96	88	127	72	69	161	140	129	107	114	122
Juni	128	79	173	113	87	94	89	127	74	65	161	142	129	105	111	122
Juli	127	79	162	113	84	91	88	127	68	63	161	143	129	105	111	132
Aug.	127	79	156	114	85	92	86	127	76	62	161	144	129	105	111	132
Sept.	129	79	154	105	87	89	86	112	72	62	161	145	129	105	111	132
Okt.	129	79	154	104	87	90	87	98	69	56	161	149	129	105	111	132
Nov.	130	79	160	103	87	92	87	98	79	56	161	150	129	100	107	132
Dez.	130	79	172	103	88	88	88	98	78	57	161	150	129	100	107	132
1954 Jan.	131	79	174	102	88	90	89	98	79	55	161	149	129	100	107	132
Febr.	130	79	183	103	87	87	93	98	75	54	161	150	129	100	107	131
März	131	79	186	103	87	85	96	98	72	54	161	150	129	98	104	131
April	130	79	186	103	87	88	98	98	77	60	159	146	144	98	104	131
Mai	132	79	186	102	87	90	98	98	72	62	159	146	144	98	104	131
Juni	132	141	188	100	92	93	97	98	68	64	159	146	144	98	104	131
Juli	132	141	192	98	90	90	96	98	65	69	159	149	144	98	104	131
Aug.	132	141	202	97	87	88	95	98	67	66	159	149	144	98	104	131
Sept.	132	141	213	96	85	84	97	104	70	68	159	149	144	98	104	132
Okt.	136	141	240	96	83	83	98	110	76	74	160	150	144	98	104	132
Nov.	139	141	262	95	83	77	96	110	86	79	157	148	141	98	104	148
Dez.	140	141	257	95	82	77	96	115	84	83	157	148	141	98	104	148
1955 Jan.	140	141	248	96	82	77	97	121	88	95	157	148	141	98	101	148
Febr.	142	141	236	97	84	78	95	121	87	94	156	148	141	98	101	150
März	142	141	231	101	83	80	93	121	78	85	156	147	141	98	104	150
April	142	141	227	105	83	78	91	121	76	86	156	147	141	98	104	149
Mai	142	141	226	105	84	75	91	121	69	88	159	148	159	101	136	149
Juni	144	110	221	108	81	74	92	121	68	101	159	147	159	101	136	150
Juli	144	110	218	103	81	74	92	121	67	121	159	147	156	101	137	151
Aug.	144	110	215	105	79	73	91	125	65	135	159	151	156	101	137	151
Sept.	144	110	212	104	69	66	90	130	65	137	159	152	156	101	137	151
Okt.)	144	110	209	104	69	66	87	131	65	117	159	158	156	101	137	151
Nov.)	144	110	208	104	69	67	89	131	65	115	159	159	156	101	137	151

1) Vorl. Zahlen.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe
umbasiert auf 1938 = 100

Zeit	Ausgew. Grundstoffe land-, forst u. plantagenwirtsch. Herkunft		Sonstige Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft								Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft					
	noch: Lebens- u. Genussmittel		Rohholz, (Stamm-), (Fropen-)		Rohwolle, (gewaschen)		Baumwolle	Hanf, (Weich-)	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle, (einschl. Briquettes)		Braunkohle, (Briketts)	Benzin, (Motoren-)	Dieselkraftstoff,	
	Rohtabak		inl. ¹⁾	ausl.	inl.	ausl.					inl.	ausl.			inl.	ausl.
	ausl.	inl.														
1950	371	209	246	422	185	664	711	244	613	409	216	186	161	152	201	348
1951	456	171	297	559	247	908	986	292	881	656	243	202	166	179	250	389
1952	476	160	458	533	145	529	790	323	499	404	286	227	182	182	254	431
1953	482	164	434	467	162	603	624	290	426	273	343	264	205	166	232	442
1954	494	241	505	418	160	569	680	249	456	268	344	275	225	149	211	466
1950 Jan.	351	236	242	401	146	482	621	272	640	153	214	182	159	164	230	344
1950 Febr.	350	236	244	401	145	495	621	248	640	174	214	184	159	164	230	344
1950 März	346	236	247	414	153	513	618	238	640	213	214	184	159	164	230	344
1950 April	347	236	246	420	155	550	641	238	606	242	214	185	159	148	192	342
1950 Mai	349	236	245	420	155	582	656	238	577	271	214	189	159	148	192	342
1950 Juni	356	191	245	420	165	578	652	238	593	313	214	191	159	148	192	342
1950 Juli	373	191	242	405	165	583	675	238	593	358	214	186	159	148	192	343
1950 Aug.	378	191	244	405	166	631	695	238	613	452	214	185	163	148	192	343
1950 Sept.	392	191	243	420	246	807	757	238	613	581	214	185	163	148	192	348
1950 Okt.	402	191	245	420	246	815	826	238	604	664	214	185	163	148	192	354
1950 Nov.	406	191	250	458	246	932	874	249	604	788	214	187	163	148	192	364
1950 Dez.	404	191	254	473	233	1000	893	254	639	697	241	186	163	148	192	365
1951 Jan.	409	191	262	482	276	1199	997	261	614	801	241	203	163	179	230	371
1951 Febr.	424	191	277	482	302	1242	1055	261	827	858	241	203	163	179	230	387
1951 März	437	191	279	532	361	1362	1060	261	954	833	241	203	163	179	230	391
1951 April	453	191	279	573	355	1224	1026	277	1163	748	241	202	163	179	246	408
1951 Mai	462	191	279	567	326	1119	1033	293	1137	598	241	201	163	173	257	399
1951 Juni	468	156	279	546	251	990	1007	293	1065	579	241	201	163	173	248	386
1951 Juli	470	156	279	546	228	721	973	293	878	566	241	201	163	182	259	385
1951 Aug.	471	156	279	561	228	685	971	293	724	576	241	201	163	182	259	382
1951 Sept.	472	156	279	593	146	527	891	308	707	606	241	202	163	182	259	379
1951 Okt.	472	156	322	605	161	649	853	323	835	595	241	201	163	182	259	379
1951 Nov.	473	156	366	632	164	598	968	323	842	565	254	203	182	182	259	383
1951 Dez.	462	156	383	590	164	577	993	323	827	546	254	204	182	182	259	414
1952 Jan.	464	156	386	573	163	548	967	323	847	542	254	207	182	182	254	425
1952 Febr.	468	156	386	587	139	507	915	323	687	493	254	206	182	182	254	437
1952 März	469	156	388	564	133	470	867	323	652	464	254	205	182	182	254	437
1952 April	471	156	389	549	128	451	812	323	607	455	254	204	182	182	254	437
1952 Mai	468	156	421	535	130	518	770	323	545	373	291	238	182	182	254	437
1952 Juni	463	163	503	535	141	542	777	323	461	378	305	231	182	182	254	437
1952 Juli	467	163	518	529	144	561	761	323	365	375	305	230	182	182	254	437
1952 Aug.	482	163	510	510	145	560	769	323	360	362	305	241	182	182	254	426
1952 Sept.	483	163	499	510	145	524	762	323	361	377	305	243	182	182	254	426
1952 Okt.	491	163	489	501	153	553	736	323	361	322	305	241	182	182	254	426
1952 Nov.	490	163	487	501	153	546	683	323	360	360	305	242	182	182	254	426
1952 Dez.	492	163	516	501	163	569	663	323	379	386	305	241	182	182	254	426
1953 Jan.	493	163	518	496	166	579	652	323	375	354	305	240	182	182	254	426
1953 Febr.	487	163	501	480	167	578	626	308	375	329	343	242	207	182	254	426
1953 März	488	163	491	489	162	598	625	308	375	309	346	264	207	182	254	426
1953 April	490	163	471	480	163	615	626	308	372	282	347	261	207	182	254	426
1953 Mai	481	163	447	476	163	640	627	308	444	281	347	260	207	164	229	426
1953 Juni	475	165	424	476	162	621	630	308	454	267	347	263	207	161	222	426
1953 Juli	472	165	398	478	156	607	624	308	420	258	347	266	207	161	222	458
1953 Aug.	472	165	383	482	157	609	608	308	469	255	347	267	207	161	222	458
1953 Sept.	478	165	377	443	161	591	610	274	444	255	347	269	207	161	222	458
1953 Okt.	479	165	379	438	161	600	617	240	422	227	347	276	207	161	222	458
1953 Nov.	482	165	393	435	161	613	617	240	483	231	347	279	207	152	216	458
1953 Dez.	484	165	422	433	163	586	624	240	479	232	347	278	207	152	216	458
1954 Jan.	486	165	428	432	163	594	633	240	484	224	347	276	207	152	216	458
1954 Febr.	484	165	451	434	162	574	663	240	461	219	347	279	207	152	216	456
1954 März	486	165	457	435	161	565	685	240	440	220	347	277	207	148	210	455
1954 April	484	165	456	433	161	582	694	240	473	244	343	271	232	148	210	455
1954 Mai	490	165	456	429	161	596	695	240	439	253	343	271	232	148	210	455
1954 Juni	490	296	461	421	170	619	691	240	420	263	343	271	232	148	210	456
1954 Juli	490	296	472	411	167	594	680	240	400	282	344	275	232	148	210	456
1954 Aug.	488	296	496	408	160	581	674	240	410	271	344	277	232	148	210	456
1954 Sept.	490	296	523	405	156	554	686	253	429	278	344	276	232	148	210	458
1954 Okt.	503	296	590	403	154	549	694	267	466	304	344	277	232	148	210	458
1954 Nov.	517	296	644	403	154	512	681	267	527	323	338	274	228	148	210	514
1954 Dez.	519	296	631	402	152	513	683	280	516	341	338	274	228	148	210	515
1955 Jan.	519	296	609	405	152	511	687	294	542	387	338	274	228	148	203	515
1955 Febr.	526	296	579	411	155	520	678	294	536	383	337	274	228	148	203	523
1955 März	528	296	568	424	153	530	660	294	480	347	336	272	228	148	210	522
1955 April	528	296	558	441	153	517	650	294	463	353	337	273	228	148	210	520
1955 Mai	528	296	555	442	155	499	649	294	421	358	344	274	256	155	273	520
1955 Juni	534	230	542	457	150	492	650	294	415	412	343	272	256	155	273	523
1955 Juli	534	230	535	435	149	494	653	294	412	493	343	272	251	155	276	524
1955 Aug.	534	230	527	444	146	484	649	304	396	554	343	280	251	155	276	524
1955 Sept.	534	230	521	440	128	439	638	317	396	562	343	282	251	155	276	527
1955 Okt. 2)	534	230	512	437	128	442	621	320	396	480	344	293	251	155	276	524
1955 Nov.	535	230	510	440	128	444	632	320	396	472	344	294	251	155	276	524

1) Güteklasse B aus Verkäufen der Staatsforsten.- 2) Vorl. Zahlen.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe
Originalbasis 1950 = 100

Zeit	Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft																	
	Brenn- und Treibstoffe		Energie		Baumaterialien						Eisen und Stahl (Halbzeuge)							
	Steinkohlen- -pech	-öl	Strom	Gas	Bau- sand	Zement, Port- land-	Baukalk, (hydrau- lisch)	Mauer- ziegel	Dach- ziegel	Flach- glas, (Tafel- glas)	Form- stahl (Th + St)	Stab- stahl	Blank- stahl	Walz- eisen, ausl.	Walzdraht, (Th + St) ausl.	Draht (gezogen)		
1938	49	55	94	75	75	65	49	49	53	87	49	49	46	39	55	30	52	
1951	100	115	106	108	107	124	113	108	111	108	121	122	122	130	122	206	133	
1952	100	115	126	120	114	134	127	111	111	115	169	171	169	152	173	156	153	
1953	120	115	140	133	120	138	135	109	108	122	177	178	180	133	181	109	146	
1954	120	115	140	135	122	137	136	110	111	122	169	171	173	122	173	111	139	
1950	Jan.	100	100	100	100	101	99	101	101	98	100	99	99	99	97	99	80	96
	Febr.	100	100	100	100	101	100	101	100	98	100	99	99	99	96	99	80	96
	März	100	100	100	100	100	100	101	99	99	100	99	99	99	96	99	80	96
	April	100	100	100	100	100	100	101	99	99	100	99	99	99	97	99	80	96
	Mai	100	100	100	100	100	100	101	99	99	100	99	99	99	97	99	80	96
	Juni	100	100	100	100	100	100	101	99	99	100	99	99	99	97	99	80	97
	Juli	100	100	100	100	100	100	101	99	99	100	99	99	99	99	99	81	99
	Aug.	100	100	100	100	100	100	99	99	99	100	99	99	103	99	114	100	
	Sept.	100	100	100	100	100	100	99	99	100	100	99	99	103	99	114	103	
	Okt.	100	100	100	100	100	100	97	100	102	100	99	99	104	99	126	103	
	Nov.	100	100	100	100	101	100	99	100	103	100	99	99	105	99	133	106	
	Dez.	100	100	100	101	100	99	103	104	100	111	111	112	106	111	155	115	
1951	Jan.	100	115	100	101	106	114	108	105	106	100	111	111	112	111	111	174	123
	Febr.	100	115	102	101	106	114	108	105	108	109	111	111	112	114	111	196	128
	März	100	115	105	102	106	114	107	106	108	109	111	111	112	114	111	202	128
	April	100	115	106	106	107	125	109	106	108	109	111	111	112	119	111	202	128
	Mai	100	115	106	107	107	125	109	108	110	109	111	111	112	132	111	227	128
	Juni	100	115	106	110	107	125	112	108	111	109	111	111	112	135	111	221	125
	Juli	100	115	107	111	107	125	112	108	112	109	111	111	112	139	111	215	126
	Aug.	100	115	107	112	108	124	116	109	112	109	131	132	131	136	131	208	138
	Sept.	100	115	107	112	108	124	116	110	113	109	131	132	131	133	131	212	138
	Okt.	100	115	107	112	108	133	118	110	114	109	131	132	131	129	131	208	139
	Nov.	100	115	108	112	108	133	122	111	115	109	145	147	144	152	147	202	146
	Dez.	100	115	108	112	108	131	122	111	115	109	145	147	144	152	147	202	146
1952	Jan.	100	115	109	112	109	131	122	111	115	109	145	147	144	152	147	189	146
	Febr.	100	115	110	112	109	131	122	111	115	109	145	147	144	153	147	171	146
	März	100	115	110	112	110	131	125	111	114	109	145	147	144	152	147	171	144
	April	100	115	114	113	112	131	126	112	113	109	171	173	168	154	174	158	156
	Mai	100	115	126	116	114	130	126	112	111	109	171	173	168	153	174	158	159
	Juni	100	115	129	117	114	135	129	112	111	109	169	171	168	153	172	158	156
	Juli	100	115	134	122	114	135	129	112	110	122	169	171	168	151	172	149	153
	Aug.	100	115	135	126	116	135	129	110	110	122	175	177	184	151	189	149	156
	Sept.	100	115	136	128	116	138	129	110	109	122	183	185	184	159	189	149	156
	Okt.	100	115	136	129	118	138	129	109	109	122	183	185	184	153	189	148	156
	Nov.	100	115	136	129	118	138	130	109	108	122	183	185	184	149	189	145	154
	Dez.	100	115	136	130	118	138	131	108	108	122	183	185	184	141	189	126	153
1953	Jan.	120	115	136	130	118	138	132	108	108	122	182	184	184	138	188	119	153
	Febr.	120	115	138	130	119	138	133	108	108	122	182	184	184	135	188	110	153
	März	120	115	140	132	120	138	135	109	108	122	182	184	184	135	188	104	154
	April	120	115	140	132	120	138	136	109	108	122	182	184	184	135	188	106	149
	Mai	120	115	141	132	120	138	136	109	107	122	180	181	184	137	184	107	146
	Juni	120	115	141	132	120	138	136	109	108	122	180	181	184	137	184	110	142
	Juli	120	115	141	134	121	138	136	109	108	122	180	181	182	137	184	110	143
	Aug.	120	115	141	136	121	138	136	109	108	122	171	172	178	132	174	110	143
	Sept.	120	115	141	136	121	138	136	109	108	122	171	172	174	132	174	110	141
	Okt.	120	115	141	135	121	138	136	109	108	122	171	172	172	130	174	110	141
	Nov.	120	115	141	135	121	138	136	109	109	122	171	172	172	127	174	108	141
	Dez.	120	115	141	135	121	138	136	109	109	122	171	172	172	124	174	105	141
1954	Jan.	120	115	141	136	121	138	136	109	109	122	171	172	172	120	174	104	133
	Febr.	120	115	141	136	121	138	136	109	109	122	169	170	172	122	172	106	133
	März	120	115	141	135	121	138	136	109	109	122	169	170	172	122	172	106	133
	April	120	115	140	135	121	138	136	109	110	122	169	170	172	120	172	106	135
	Mai	120	115	140	135	121	138	135	109	110	122	169	170	172	120	172	106	138
	Juni	120	115	140	135	121	138	135	110	110	122	169	170	172	121	172	108	141
	Juli	120	115	140	135	122	138	135	110	110	122	169	170	172	121	172	110	141
	Aug.	120	115	140	135	122	138	135	110	111	122	169	170	172	122	174	111	142
	Sept.	120	115	140	135	122	134	135	112	112	122	169	172	172	122	174	111	142
	Okt.	120	115	140	135	122	134	135	112	112	122	169	172	175	123	174	116	143
	Nov.	120	115	140	135	122	134	135	112	112	122	171	172	175	124	174	120	143
	Dez.	120	115	139	135	122	134	135	112	112	122	171	172	175	127	174	126	143
1955	Jan.	120	115	139	135	122	134	135	112	113	122	171	172	175	128	174	129	147
	Febr.	120	115	139	135	122	134	135	112	113	122	174	175	177	134	175	131	147
	März	120	115	139	135	123	134	135	112	114	119	174	175	177	135	175	131	147
	April	120	115	139	135	123	134	135	114	114	119	174	175	177	135	175	131	147
	Mai	125	119	139	135	127	134	135	115	115	119	174	175	177	135	175	131	147
	Juni	125	119	140	135	128	134	137	116	115	119	178	179	181	136	179	131	148
	Juli	125	119	140	135	128	134	137	119	117	119	178	179	181	139	179	131	149
	Aug.	125	119	139	136	129	134	138	121	120	119	178	179	181	140	179	131	149
	Sept.	125	119	140	136	130	134	138	121	120	119	178	179	181	141	179	134	149
	Okt. 1)	125	119	140	136	130	134	138	122	121	119	178	179	181	142	179	135	149
	Nov.	105	119	140	136	132	134	138	122	121	119	178	179	181	144	179	135	149

1) Vorl. Zahlen.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe
umbasiert auf 1938 = 100

Zeit	Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft																
	nochBrenn- und Treibstoffe		Energie		Baumaterialien						Eisen und Stahl (Halbzeuge)						
	Steinkohlen- -pech	-öl	Strom	Gas	Bau- sand	Zement, (Port- land-)	Baukalk, (hydrau- lisch)	Mauer- ziegel	Bach- ziegel	Flach- glas, (Tafel- glas)	Form- stahl, (Th + SM)	Stab- stahl	Blank- stahl	Walz- eisen, ausl.	Walzdraht, (Th + SM) ausl.	Draht (gezogen)	
1950	205	182	107	134	133	154	204	206	189	115	205	204	216	257	182	330	194
1951	205	210	113	145	142	191	231	223	209	124	249	249	263	335	222	680	258
1952	205	210	134	161	151	206	259	228	210	132	346	348	364	390	314	515	297
1953	246	210	150	178	160	212	275	224	204	140	362	363	387	342	329	360	282
1954	246	210	150	181	161	210	276	227	209	140	347	348	373	313	315	366	269
1950 Jan.	205	182	107	134	134	152	206	207	185	115	203	202	213	248	180	263	186
1950 Febr.	205	182	107	134	134	154	206	206	185	115	203	202	213	247	180	263	186
1950 März	205	182	107	134	132	154	206	205	187	115	203	202	213	248	180	263	186
1950 April	205	183	107	134	132	154	205	205	187	115	203	202	213	248	180	263	186
1950 Mai	205	182	107	134	132	154	206	205	187	115	203	202	213	248	180	263	186
1950 Juni	205	182	107	134	132	154	205	205	187	115	203	202	213	249	180	263	188
1950 Juli	205	182	107	134	132	154	205	205	187	115	203	202	213	255	180	267	192
1950 Aug.	205	182	107	134	132	154	202	205	188	115	203	202	213	265	180	375	193
1950 Sept.	205	182	107	134	132	154	202	205	189	115	203	202	213	265	180	375	199
1950 Okt.	205	182	107	134	132	154	198	207	192	115	203	202	213	267	180	417	199
1950 Nov.	205	182	107	134	134	154	202	207	194	115	203	202	213	269	180	438	205
1950 Dez.	205	182	105	135	134	154	202	213	197	115	227	226	242	273	202	513	223
1951 Jan.	205	210	107	135	140	176	220	216	201	115	227	226	242	286	202	575	238
1951 Febr.	205	210	109	136	140	176	219	216	203	125	227	226	242	292	202	646	249
1951 März	205	210	112	137	140	175	219	218	204	125	227	226	242	293	202	667	249
1951 April	205	210	113	142	143	192	221	219	204	125	227	226	242	307	202	667	249
1951 Mai	205	210	113	143	143	192	222	222	208	125	227	226	242	338	202	750	249
1951 Juni	205	210	113	147	143	192	229	223	211	125	227	226	242	347	202	730	243
1951 Juli	205	210	114	149	142	192	229	223	211	125	227	226	242	356	202	709	244
1951 Aug.	205	210	114	149	143	191	235	225	211	125	268	268	282	349	239	688	268
1951 Sept.	205	210	114	149	143	191	235	226	213	125	268	268	282	342	239	700	268
1951 Okt.	205	210	115	150	143	205	240	226	216	125	268	268	282	332	239	688	270
1951 Nov.	205	210	115	150	143	205	249	228	217	125	298	300	311	390	267	667	283
1951 Dez.	205	210	115	150	143	202	249	229	217	125	298	300	311	390	267	667	283
1952 Jan.	205	210	117	150	145	202	249	229	217	125	298	300	311	390	267	625	283
1952 Febr.	205	210	117	150	145	202	249	229	217	125	298	300	311	392	267	563	283
1952 März	205	210	117	150	146	202	254	229	216	125	298	300	311	390	267	563	279
1952 April	205	210	122	151	149	201	257	230	214	125	351	353	363	397	316	521	303
1952 Mai	205	210	134	155	152	200	257	230	210	125	351	353	363	394	316	521	309
1952 Juni	205	210	138	156	151	207	263	230	209	125	346	348	363	393	312	521	302
1952 Juli	205	210	143	163	151	207	263	230	208	140	346	348	363	388	312	492	297
1952 Aug.	205	210	144	168	154	208	263	227	208	140	358	361	398	387	343	492	303
1952 Sept.	205	210	145	171	154	215	263	226	206	140	375	378	398	409	343	492	303
1952 Okt.	205	210	145	172	156	212	263	226	205	140	375	378	398	394	343	490	303
1952 Nov.	205	210	145	172	156	212	265	226	204	140	375	378	398	384	343	479	299
1952 Dez.	205	210	145	173	156	212	266	224	204	140	375	378	398	362	343	417	297
1953 Jan.	246	210	145	173	157	212	268	224	204	140	373	375	398	355	341	392	297
1953 Febr.	246	210	147	174	158	212	270	223	204	140	373	375	398	346	341	363	297
1953 März	246	210	149	176	159	212	274	224	204	140	373	375	398	346	341	344	299
1953 April	246	210	150	176	159	212	276	224	203	140	373	375	398	346	341	350	289
1953 Mai	246	210	151	176	159	212	276	224	203	140	368	369	398	352	335	353	283
1953 Juni	246	210	151	176	159	212	276	225	204	140	368	369	398	352	335	363	276
1953 Juli	246	210	151	179	161	212	276	225	204	140	368	369	392	352	335	363	278
1953 Aug.	246	210	151	181	161	212	276	225	204	140	350	351	384	339	317	363	278
1953 Sept.	246	210	151	181	161	212	276	225	204	140	350	351	376	339	317	363	274
1953 Okt.	246	210	151	181	161	212	276	225	205	140	350	351	371	335	317	363	273
1953 Nov.	246	210	151	181	161	212	277	225	205	140	350	351	371	326	317	356	273
1953 Dez.	246	210	151	181	161	212	277	225	206	140	350	351	371	317	317	346	273
1954 Jan.	246	210	151	181	161	212	277	225	207	140	350	351	371	309	317	342	259
1954 Febr.	246	210	151	182	161	212	277	225	207	140	346	347	371	312	313	350	259
1954 März	246	210	151	181	160	212	277	225	207	140	346	347	371	312	313	350	259
1954 April	246	210	150	181	160	212	277	225	207	140	346	347	371	309	313	350	262
1954 Mai	246	210	150	181	160	212	276	225	207	140	346	347	371	309	313	350	267
1954 Juni	246	210	150	181	160	212	276	226	207	140	346	347	371	310	313	357	273
1954 Juli	246	210	150	181	161	212	276	226	208	140	346	347	371	310	313	363	273
1954 Aug.	246	210	150	181	161	212	276	228	210	140	346	347	371	313	317	367	274
1954 Sept.	246	210	150	181	162	205	276	230	211	140	346	351	371	314	317	367	274
1954 Okt.	246	210	150	181	162	205	276	230	212	140	346	351	379	315	317	381	277
1954 Nov.	246	210	149	181	162	205	276	231	212	140	350	351	379	317	317	396	277
1954 Dez.	246	210	149	181	162	205	276	231	212	140	350	351	379	326	317	415	277
1955 Jan.	246	210	149	181	162	205	276	231	213	140	350	351	379	328	317	425	284
1955 Febr.	246	210	149	181	162	205	276	231	214	140	357	357	383	345	318	431	284
1955 März	246	210	149	181	164	205	276	232	215	136	357	357	383	346	318	434	284
1955 April	246	210	149	181	164	205	276	235	215	136	357	357	383	347	318	434	284
1955 Mai	256	217	149	181	168	205	276	238	217	136	357	357	383	347	318	434	284
1955 Juni	256	217	149	181	170	205	279	238	217	136	365	365	390	348	325	434	286
1955 Juli	256	217	149	181	170	205	279	245	222	136	365	365	390	356	325	434	288
1955 Aug.	256	217	149	181	171	205	280	249	226	136	365	365	390	359	325	434	288
1955 Sept.	256	217	149	181	172	205	282	250	227	136	365	365	390	362	325	442	288
1955 Okt. 1)	256	217	149	181	172	205	282	252	228	136	365	365	390	366	325	446	288
1955 Nov.	215	217	149	181	176	205	282	252	228	136	365	365	390	371	325	446	288

1) Vorl. Zahlen.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe
Originalbasis 1950 = 100

Zeit	Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft																
	noch: Eisen und Stahl (Halbzeuge)						NE-Metalle (Halbzeuge)					Chemikalien					
	Grob-bleche (Th + SM)	Mittel-bleche (Th)	Fein-bleche (Th)	Gas- rohre	Stahl- und Guss- röhren, ausl.	Grau- guss	Temper- guss	Alumi- nium- halbzeuge	Kup- fer- halbzeuge	Zink- bleche	Blei- halb- zeuge	Schwe- fel- säure	Soda	Ätz- natron in Schuppen	Alu- minium- sulfat	Sauer- stoff	Glyce- rin
1938	54	49	47	58	32	61	63	72	31	19	22	61	70	74	55	92	25
1951	122	120	119	113	100	126	124	124	214	132	150	123	117	118	114	115	167
1952	177	170	157	147	100	153	150	135	150	127	120	143	128	123	124	122	101
1953	194	176	164	160	85	148	148	133	116	95	92	134	128	108	124	122	99
1954	183	165	165	172	67	142	149	131	117	94	95	132	128	121	124	122	89
1950	Jan.	99	99	99	99	100	102	103	98	77	82	69	101	100	99	100	93
	Febr.	99	99	99	99	100	102	103	98	77	82	69	101	100	99	100	93
	März	99	99	99	99	100	100	102	98	77	82	72	101	100	99	100	92
	April	99	99	99	99	100	100	101	98	77	82	72	99	100	99	100	92
	Mai	99	99	99	99	100	100	99	98	77	82	72	99	100	99	100	88
	Juni	99	99	99	99	100	99	100	98	88	100	79	99	100	97	100	83
	Juli	99	99	99	99	100	99	99	95	90	100	97	99	100	97	100	83
	Aug.	99	99	99	99	100	97	98	97	91	100	116	99	100	97	100	86
	Sept.	99	99	99	99	100	98	98	99	104	122	135	100	100	101	100	114
	Okt.	99	99	99	99	100	98	97	103	121	123	135	100	100	104	100	119
	Nov.	99	99	99	99	100	99	98	103	148	123	135	100	100	104	101	123
	Dez.	111	110	109	107	100	105	102	114	173	123	149	100	100	107	101	134
1951	Jan.	111	110	109	107	100	114	110	121	182	122	149	112	110	107	110	145
	Febr.	111	110	109	107	100	115	112	121	222	122	156	112	110	109	110	176
	März	111	110	109	107	100	118	114	121	211	122	159	115	110	113	111	184
	April	111	110	109	107	100	118	121	121	218	122	146	115	110	117	111	183
	Mai	111	110	109	107	100	120	123	121	220	125	143	115	110	117	111	177
	Juni	111	110	109	107	100	121	123	121	222	127	143	117	110	117	111	171
	Juli	111	110	109	108	100	122	124	124	220	129	143	120	110	117	117	171
	Aug.	132	129	127	118	100	130	128	124	214	129	143	134	125	117	117	162
	Sept.	132	129	127	118	100	134	132	124	215	135	142	134	125	122	117	161
	Okt.	132	129	127	118	100	135	130	124	217	144	154	134	126	128	117	159
	Nov.	147	143	140	127	100	139	136	133	218	150	161	134	130	128	117	158
	Dez.	147	143	140	127	100	141	139	134	214	151	161	134	130	128	119	151
1952	Jan.	147	143	140	127	100	141	143	135	203	152	161	142	130	128	124	144
	Febr.	147	143	140	127	100	143	146	135	194	151	151	147	128	128	124	129
	März	147	143	140	127	100	143	145	135	173	150	141	147	128	133	124	107
	April	171	164	159	145	100	151	150	135	163	150	134	147	128	131	124	95
	Mai	171	164	159	145	100	157	151	135	149	146	115	147	128	131	124	88
	Juni	168	162	159	143	100	158	154	135	133	119	106	147	128	127	124	91
	Juli	168	162	159	143	100	157	153	135	132	119	112	140	128	123	124	92
	Aug.	202	192	165	160	100	157	154	135	132	114	116	140	128	115	124	92
	Sept.	202	192	165	160	100	157	152	135	132	114	112	140	128	115	124	92
	Okt.	202	192	165	160	100	157	152	135	131	106	99	139	128	115	124	93
	Nov.	202	192	165	160	98	156	151	135	130	102	97	139	128	115	124	93
	Dez.	202	192	165	160	98	157	151	135	130	102	96	139	128	111	124	97
1953	Jan.	201	191	164	160	98	156	148	135	130	102	99	139	128	108	124	97
	Febr.	201	191	164	160	93	156	150	135	129	102	90	139	128	108	124	97
	März	201	191	164	160	93	156	147	135	123	98	90	137	128	108	124	97
	April	201	191	164	160	86	152	147	135	117	94	80	137	128	105	124	90
	Mai	196	174	170	160	84	150	147	135	110	94	86	132	128	105	124	105
	Juni	196	174	170	160	82	148	148	131	113	94	89	132	128	105	124	105
	Juli	196	174	170	160	82	147	150	131	115	94	97	132	128	105	124	105
	Aug.	188	166	162	160	82	145	150	131	113	94	98	132	128	105	124	103
	Sept.	188	166	162	160	82	144	147	131	112	94	95	132	128	105	124	102
	Okt.	188	166	162	160	82	142	148	131	111	94	96	132	128	105	124	98
	Nov.	188	166	162	160	82	143	147	131	113	94	95	132	128	114	124	94
	Dez.	188	166	162	160	72	142	148	131	112	94	92	132	128	119	124	91
1954	Jan.	188	166	162	160	72	142	148	131	112	94	85	132	128	119	124	91
	Febr.	182	165	162	160	74	141	147	131	112	94	85	132	128	119	124	91
	März	182	165	162	160	67	141	150	131	113	94	88	132	128	122	124	91
	April	182	165	166	176	67	141	151	131	116	94	93	132	128	122	124	91
	Mai	182	165	166	176	61	141	148	131	116	94	93	132	128	122	124	91
	Juni	182	165	166	176	71	141	147	131	115	94	97	132	128	122	124	90
	Juli	182	165	166	176	68	140	148	131	115	94	96	132	128	122	124	90
	Aug.	182	165	166	176	61	140	147	131	115	94	97	132	128	122	124	88
	Sept.	182	165	166	176	61	142	146	131	117	94	100	132	128	121	124	90
	Okt.	182	165	166	176	71	144	147	131	125	94	105	132	128	121	124	86
	Nov.	184	166	166	176	71	145	155	131	127	94	105	135	128	121	124	85
	Dez.	184	166	170	176	63	146	152	131	127	94	102	135	128	121	124	85
1955	Jan.	184	166	170	176	63	146	153	131	134	94	101	140	128	124	120	84
	Febr.	187	169	170	176	68	146	155	131	154	94	102	140	128	127	120	84
	März	187	169	170	176	73	147	156	131	163	94	103	140	128	127	120	84
	April	187	169	170	176	72	147	157	131	158	94	103	140	128	127	120	83
	Mai	187	169	170	176	73	147	155	131	152	94	102	140	128	127	124	83
	Juni	192	173	174	176	76	147	158	131	155	94	102	145	128	127	124	83
	Juli	192	173	174	176	74	148	160	131	157	94	105	148	128	127	124	79
	Aug.	192	173	174	176	71	151	164	131	168	94	105	148	128	127	124	79
	Sept.	192	173	174	176	69	152	161	131	170	94	105	148	128	127	126	79
	Okt. 1)	192	173	174	176	71	153	163	131	161	94	105	148	128	127	126	79
	Nov.	192	173	174	176	73	153	161	131	168	94	106	148	128	127	126	78

1) Vorl. Zahlen.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe
umbasiert auf 1938 = 100

Zeit	Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft																
	noch: Eisen und Stahl (Halbzeuge)						NE-Metalle (Vollzeuge)					Chemikalien					
	Grob- (Th + SM)	Mittel- bleche	Fein- (Th)	Gas- rohre	Stahl- und Guss- röhren ausl.	Grau- - Guss	Temper-	Alumi- nium- -halbzeuge	Kup- fer-	Zink- bleche	Blei- halb- zeuge	Schwe- fel- säure	Soda	Ätz- natron in Schuppen	Alu- minium sulfat	Sauer- stoff	Glyce- rin
1950	184	202	214	174	308	165	159	140	321	522	462	163	142	136	181	109	398
1951	224	242	255	196	308	207	197	173	688	687	692	201	167	161	206	126	662
1952	326	343	336	255	307	252	238	188	482	663	555	233	182	167	225	133	402
1953	357	356	353	278	261	245	235	185	374	498	426	219	182	146	225	133	392
1954	336	334	354	299	207	234	237	183	377	489	441	216	182	165	225	133	355
1950	182	200	213	173	308	168	164	137	247	427	320	166	142	135	181	109	370
Febr.	182	200	213	173	308	168	164	137	247	427	320	166	142	135	181	109	370
März	182	200	213	173	308	165	162	137	247	427	333	166	142	135	181	109	366
April	182	200	213	173	308	165	161	137	247	427	333	162	142	135	181	109	366
Mai	182	200	212	173	308	165	158	137	248	427	333	162	142	135	181	109	349
Juni	182	200	213	173	308	163	158	137	282	522	363	162	142	131	181	109	332
Juli	182	200	213	173	308	163	157	132	288	522	449	162	142	131	181	109	332
Aug.	182	200	213	173	308	160	156	135	293	522	536	162	142	131	181	109	341
Sept.	182	200	213	173	308	162	155	139	333	638	622	164	142	138	181	109	453
Okt.	182	200	213	173	308	162	154	143	388	642	622	164	142	141	181	109	475
Nov.	182	200	213	173	308	164	156	143	476	642	622	164	142	141	183	109	487
Dez.	204	222	234	185	308	173	162	159	555	643	688	164	142	145	183	109	532
1951	204	222	234	185	308	189	175	169	585	637	689	184	157	145	199	109	578
Jan.	204	222	234	185	308	189	177	169	711	637	719	184	157	149	199	119	701
Febr.	204	222	234	185	308	194	182	169	678	639	734	187	157	154	201	119	731
März	204	222	234	185	308	194	192	169	700	639	672	187	157	159	201	119	729
April	204	222	234	185	308	198	195	170	706	654	658	187	157	159	201	119	704
Mai	204	222	234	185	308	200	195	170	711	663	661	191	157	159	201	126	681
Juni	204	222	234	187	308	201	197	173	705	676	660	197	157	159	212	133	680
Juli	243	260	271	205	308	214	203	173	688	676	659	219	178	159	212	133	645
Aug.	243	260	271	205	308	220	210	173	689	706	656	219	178	166	212	133	640
Sept.	243	260	271	205	308	223	206	173	695	754	713	219	179	173	212	133	633
Okt.	243	260	271	205	308	229	215	186	698	781	742	219	186	173	212	133	627
Nov.	270	288	301	221	308	221	221	187	686	787	742	219	186	173	216	133	601
Dez.	270	288	301	221	308	221	221	187	686	787	742	219	186	173	216	133	601
1952	270	288	301	221	308	232	226	188	653	791	744	232	185	173	225	133	573
Jan.	270	288	301	221	308	235	232	188	623	785	697	240	182	173	225	133	512
Febr.	270	288	301	221	308	236	231	188	555	783	651	240	182	181	225	133	426
März	314	331	340	252	308	248	239	188	522	783	619	240	182	178	225	133	377
April	314	331	340	252	308	259	239	188	477	763	533	240	182	178	225	133	349
Mai	310	327	340	249	308	260	244	188	426	623	488	240	182	172	225	133	362
Juni	310	327	340	249	308	259	243	188	424	623	518	229	182	167	225	133	366
Juli	371	387	354	278	308	259	244	188	425	694	538	229	182	157	225	133	365
Aug.	371	387	354	278	308	259	242	188	422	594	519	229	182	157	225	133	366
Sept.	371	387	354	278	308	259	242	188	419	552	455	227	182	157	225	133	369
Okt.	371	387	354	278	302	258	240	188	419	531	450	227	182	157	225	133	371
Nov.	371	387	354	278	302	259	240	188	419	531	446	227	182	151	225	133	386
Dez.	371	387	354	278	302	259	240	188	419	531	446	227	182	151	225	133	386
1953	369	385	352	278	302	257	235	188	417	531	459	227	182	147	225	133	386
Jan.	369	385	352	278	286	257	238	188	414	531	416	227	182	147	225	133	386
Febr.	369	385	352	278	286	257	233	188	394	510	417	224	182	147	225	133	385
März	369	385	352	278	264	250	233	188	375	489	372	224	182	143	225	133	359
April	361	352	364	278	258	247	234	188	352	489	395	215	182	143	225	133	416
Mai	361	352	364	278	253	245	235	183	363	489	411	215	182	143	225	133	416
Juni	361	352	364	278	253	242	237	183	368	489	446	215	182	143	225	133	416
Juli	345	336	346	278	253	239	238	183	363	489	451	215	182	143	225	133	411
Aug.	345	336	346	278	253	237	234	183	358	489	437	215	182	143	225	133	405
Sept.	345	336	346	278	253	235	235	183	358	489	441	215	182	143	225	133	388
Okt.	345	336	346	278	253	235	234	183	361	489	441	215	182	155	225	133	373
Nov.	345	336	346	278	222	234	236	183	360	489	423	215	182	162	225	133	361
Dez.	345	336	346	278	222	234	236	183	360	489	423	215	182	162	225	133	361
1954	345	336	346	278	222	234	235	183	358	489	394	215	182	162	225	133	361
Jan.	335	333	346	278	228	232	233	183	359	489	390	215	182	162	225	133	361
Febr.	335	333	346	278	206	232	238	183	362	489	407	215	182	166	225	133	364
März	335	333	346	278	206	232	240	183	371	489	431	215	182	166	225	133	362
April	335	333	346	278	206	232	240	183	371	489	431	215	182	166	225	133	362
Mai	335	333	346	278	206	232	240	183	371	489	431	215	182	166	225	133	362
Juni	335	333	346	278	206	232	240	183	371	489	431	215	182	166	225	133	362
Juli	335	333	346	278	206	232	240	183	371	489	431	215	182	166	225	133	362
Aug.	335	333	346	278	206	232	240	183	371	489	431	215	182	166	225	133	362
Sept.	335	333	346	278	206	232	240	183	371	489	431	215	182	166	225	133	362
Okt.	335	333	346	278	206	232	240	183	371	489	431	215	182	166	225	133	362
Nov.	335	333	346	278	206	232	240	183	371	489	431	215	182	166	225	133	362
Dez.	335	333	346	278	206	232	240	183	371	489	431	215	182	166	225	133	362
1955	338	336	364	305	195	241	243	183	429	489	468	230	182	169	217	133	334
Jan.	344	342	364	305	210	241	246	183	495	489	469	230	182	172	217	133	334
Febr.	344	342	364	305	224	242	247	183	524	489	477	230	182	172	217	133	334
März	344	342	364	305	221	242	249	183	507	489	477	230	182	172	217	133	331
April	344	342	364	305	224	242	247	183	486	489	472	230	182	172	224	133	330
Mai	344	342	364	305	224	242	247	183	486	489	472	230	182	172	224	133	330
Juni	352	349	373	305	233	242	250	183	499	489	472	236	182	172	224	133	331
Juli	352	349	373	305	228	245	254	183	502	489	485	242	182	172	224	133	313
Aug.	352	349	373	305	219	249	261	183	538	489	484	242	182	172	224	133	316
Sept.	352	349	373	305	213	250	256	183	547	489	484	242	182	172	229	133	313
Okt.	352	349	373	305	219	252	259	183	516	489	484	242	182	172	229	133	313
Nov.	352	349	373	305	224	253	256	183	539	489	488	242					

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe
Originalbasis 1950 = 100

Zeit	Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft										Sonstige Grundstoffe industrieller Herkunft							
	noch: Chemikalien										Zellstoff, Sulfit- und Sulfit- ausl.	Ober- leder	Futter- leder	Unter- leder	Baum- woll- garne, ausl.	Woll- garne, ausl.	Seiden- garne, ausl.	
	Aethy- len- glykol	Nitro- zellu- lose	Pflanz- liche Leime	Zell- wolle, inl.	Reyon, inl. ausl.		Kalk- ammon- sal- peter	Thomas- phos- phat	Kali- salze	inl.								ausl.
1938	68	82	42	57	55	39	59	70	53	41	30	35	43	25	18	42		
1951	102	150	109	139	120	123	107	131	102	167	232	115	100	119	137	126		
1952	107	115	114	127	103	119	116	158	117	175	158	87	93	91	98	86		
1953	105	99	114	112	100	116	128	154	122	141	88	89	85	89	87	93		
1954	105	106	114	107	100	119	128	146	123	142	99	83	84	87	89	130		
1950	Jan.	122	97	100	100	101	98	101	92	103	95	76	96	113	95	88	84	92
	Febr.	98	97	100	100	100	98	102	92	103	95	76	95	113	94	88	84	95
	März	98	95	100	100	100	98	102	92	103	95	76	93	95	94	88	84	94
	April	98	95	100	100	100	98	102	92	103	95	80	92	93	88	85	85	90
	Mai	98	95	100	100	100	98	102	92	92	80	80	92	91	87	85	85	90
	Juni	98	95	100	99	100	98	102	92	95	98	80	91	99	91	87	86	88
	Juli	98	95	100	99	100	98	96	108	101	98	101	91	99	92	86	91	90
	Aug.	98	95	100	99	100	98	97	108	101	98	101	99	99	102	98	99	105
	Sept.	98	97	100	99	100	98	98	108	101	107	101	114	99	111	111	125	108
	Okt.	98	97	100	99	100	103	98	108	102	107	143	110	101	110	114	122	112
	Nov.	98	115	100	102	100	103	99	108	99	107	143	111	101	111	124	127	116
	Dez.	98	129	100	103	100	107	99	108	99	107	143	117	98	116	141	129	119
1951	Jan.	100	129	100	107	104	112	101	108	105	137	175	123	97	124	149	163	126
	Febr.	100	169	100	112	113	113	102	108	105	137	175	127	97	133	156	172	151
	März	100	169	100	130	116	120	102	108	105	175	175	131	105	135	158	182	154
	April	100	169	100	145	124	120	102	108	105	175	242	128	104	130	161	158	134
	Mai	100	185	114	147	125	124	102	108	92	175	242	117	104	121	155	144	121
	Juni	100	160	114	147	125	124	102	108	96	172	242	115	102	120	150	117	118
	Juli	100	160	114	147	125	127	111	154	100	172	256	112	102	118	128	107	115
	Aug.	100	160	114	147	125	127	112	154	100	172	256	107	99	109	118	95	112
	Sept.	100	145	114	147	122	127	113	154	100	172	256	103	99	110	112	87	121
	Okt.	100	119	114	147	122	127	113	154	101	172	256	105	99	111	116	95	123
	Nov.	108	119	114	147	122	127	114	154	105	170	256	105	99	111	119	94	122
	Dez.	108	119	114	147	122	127	115	154	108	170	256	104	99	110	120	92	121
1952	Jan.	108	130	114	145	110	127	118	154	113	170	254	99	95	103	117	91	121
	Febr.	108	130	114	145	110	123	120	154	113	170	254	93	94	99	111	84	121
	März	108	130	114	145	110	120	120	154	113	207	254	86	93	93	106	82	120
	April	108	124	114	144	110	119	120	154	113	207	172	85	93	90	99	76	129
	Mai	108	121	114	118	100	119	120	154	108	187	172	80	93	86	92	80	121
	Juni	108	116	114	118	100	117	120	154	113	187	172	81	93	88	93	84	122
	Juli	105	112	114	118	100	117	109	159	118	168	108	82	95	88	95	87	126
	Aug.	105	110	114	118	100	117	112	159	119	168	108	83	91	90	96	90	131
	Sept.	105	103	114	118	100	117	110	159	119	158	108	85	92	90	96	88	137
	Okt.	105	100	114	118	100	117	114	159	120	158	96	85	92	89	94	89	144
	Nov.	105	101	114	118	100	117	115	167	125	158	96	90	92	88	93	88	152
	Dez.	105	101	114	118	100	117	116	167	129	158	96	91	92	89	90	89	145
1953	Jan.	105	101	114	118	100	117	131	167	129	158	95	90	86	89	89	90	148
	Febr.	105	98	114	118	100	117	133	167	129	158	95	91	86	89	89	92	147
	März	105	98	114	118	100	117	133	167	129	158	95	90	85	89	87	93	143
	April	105	98	114	118	100	117	133	131	129	135	85	89	85	88	87	94	142
	Mai	105	97	114	118	100	116	133	138	110	135	85	89	85	88	87	95	146
	Juni	105	98	114	107	100	116	133	141	112	135	85	89	85	89	87	96	146
	Juli	105	100	114	107	100	116	118	141	115	135	83	89	85	89	86	94	147
	Aug.	105	100	114	107	100	116	120	151	117	135	83	89	85	89	86	93	146
	Sept.	105	100	114	107	100	116	122	157	120	135	83	89	85	89	86	93	146
	Okt.	105	100	114	107	100	116	123	157	122	135	90	90	85	90	86	93	146
	Nov.	105	100	114	107	100	116	127	161	125	135	90	90	85	90	86	93	138
	Dez.	105	100	114	107	100	116	128	164	129	135	90	89	85	89	86	92	140
1954	Jan.	105	101	114	107	100	119	131	167	130	135	97	88	85	89	85	90	144
	Febr.	105	101	114	107	100	119	133	167	130	143	97	86	85	89	87	89	142
	März	105	101	114	107	100	119	133	167	130	143	97	86	85	88	87	87	138
	April	105	101	114	107	100	119	133	128	130	143	99	84	85	88	89	87	137
	Mai	105	105	114	107	100	119	133	128	110	143	100	84	85	87	89	89	131
	Juni	105	105	114	107	100	119	133	128	112	143	100	84	85	87	90	90	118
	Juli	105	111	114	107	100	119	119	138	115	143	100	83	85	87	89	89	121
	Aug.	105	111	114	107	100	119	121	138	117	143	100	82	85	86	89	89	125
	Sept.	105	111	114	107	100	119	123	138	120	143	100	82	85	86	89	89	127
	Okt.	105	111	114	107	100	119	125	151	122	143	100	81	80	86	90	88	124
	Nov.	105	108	114	107	100	119	127	151	125	143	100	80	80	85	89	88	123
	Dez.	105	108	114	107	100	119	128	151	129	143	100	81	80	85	89	87	124
1955	Jan.	105	108	114	107	100	119	131	167	130	154	103	81	80	84	89	86	125
	Febr.	105	108	114	107	100	119	133	167	130	154	103	81	80	84	89	86	123
	März	105	108	114	107	100	117	133	167	130	154	103	81	80	84	88	86	124
	April	105	108	114	107	100	116	133	128	130	154	104	80	80	84	87	82	125
	Mai	105	108	114	107	100	116	133	128	116	154	104	81	80	84	87	83	124
	Juni	105	108	114	107	100	113	133	128	118	154	104	81	80	83	87	82	126
	Juli	105	108	114	107	100	110	119	138	120	154	104	81	80	83	88	82	127
	Aug.	105	108	114	107	100	110	121	138	121	154	105	82	80	83	87	80	128
	Sept.	105	108	114	107	100	110	123	138	123	154	104	82	80	83	86	80	123
	Okt. 1)	105	108	114	107	100	110	125	151	124	154	104	83	68	82	85	80	119
	Nov.	105	108	114	107	100	110	127	151	126	154	104	84	68	82	85	80	118

1) Vorl. Zahlen.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe
umbasiert auf 1938 = 100

Zeit	Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft										Sonstige Grundstoffe industrieller Herkunft							
	noch: Chemikalien										Zellstoff, Sulfit- inl.	Sulfit- und Sulfat, ausl.	Ober- leder	Futter- leder	Unter- leder	Baum- woll- garne, ausl.	Woll- garne, ausl.	Seiden- garne, ausl.
	Aethy- len- glykol	Nitro- zellu- lose	Pflanz- liche Leime	Zell- wolle, inl.	Reyon, inl. ausl.		Kalk- ammon- sal- peter	Thomas- phos- phat	Kali- salze									
1950	148	123	241	176	132	254	169	143	189	243	336	289	233	244	394	567	237	
1951	150	185	263	245	219	313	182	188	193	406	779	331	234	291	539	628	300	
1952	157	141	274	224	188	302	197	226	221	425	529	250	217	222	388	485	310	
1953	156	121	274	197	182	296	216	220	230	343	296	258	198	217	341	529	342	
1954	156	130	274	188	182	302	217	209	231	346	332	241	195	212	349	501	307	
1950 Jan.	181	119	241	177	183	250	171	131	194	232	256	277	264	231	347	473	218	
1950 Febr.	145	119	241	177	182	250	173	131	194	232	256	274	264	230	347	479	224	
1950 März	145	116	241	177	182	250	173	131	194	232	256	268	222	230	347	474	222	
1950 April	145	116	241	177	182	250	173	131	194	232	269	265	214	227	347	479	214	
1950 Mai	145	116	241	175	182	250	173	131	173	239	269	264	214	223	344	482	213	
1950 Juni	145	116	241	174	182	250	172	131	179	239	269	262	230	223	342	486	209	
1950 Juli	145	116	241	174	182	250	162	155	190	239	338	264	230	225	339	515	213	
1950 Aug.	145	116	241	174	182	250	164	155	190	239	338	287	230	248	385	564	248	
1950 Sept.	145	119	241	174	182	255	166	155	190	259	338	330	230	271	437	706	255	
1950 Okt.	145	119	241	174	182	262	166	155	192	259	480	317	236	269	448	694	266	
1950 Nov.	145	141	241	179	182	263	167	155	186	259	480	320	236	270	487	718	275	
1950 Dez.	145	159	241	181	182	273	168	155	186	259	480	337	228	284	556	731	282	
1951 Jan.	148	159	241	189	189	285	171	155	199	334	587	356	226	304	588	922	299	
1951 Febr.	148	208	241	198	205	287	173	155	199	334	587	367	226	326	613	975	358	
1951 März	148	208	241	228	211	305	173	155	199	426	587	378	245	329	622	1034	366	
1951 April	148	208	241	255	226	306	173	155	199	426	814	368	242	316	634	894	317	
1951 Mai	148	227	274	259	227	314	173	155	174	426	814	339	242	296	611	818	285	
1951 Juni	148	196	274	259	227	316	173	155	181	419	814	331	238	293	589	661	280	
1951 Juli	148	196	274	259	227	322	187	220	189	419	859	323	238	289	509	608	272	
1951 Aug.	148	196	274	259	227	324	189	220	189	419	859	309	232	266	464	541	265	
1951 Sept.	148	178	274	259	222	324	191	220	189	419	859	296	231	268	442	494	286	
1951 Okt.	148	146	274	259	222	324	191	220	191	419	859	302	231	271	455	539	291	
1951 Nov.	159	146	274	259	222	324	192	220	198	415	859	302	231	271	468	533	288	
1951 Dez.	159	146	274	259	222	324	194	220	204	415	859	301	230	268	472	524	287	
1952 Jan.	159	159	274	255	200	324	200	220	214	415	852	286	222	253	459	514	286	
1952 Febr.	159	159	274	255	200	312	203	220	214	415	852	269	220	241	437	478	287	
1952 März	159	159	274	255	200	306	203	220	214	504	852	249	217	228	416	463	285	
1952 April	159	152	274	253	200	302	203	220	214	504	579	245	217	220	390	428	304	
1952 Mai	159	148	274	208	182	302	203	220	205	454	579	231	217	211	364	456	286	
1952 Juni	159	142	274	208	182	297	203	220	213	454	579	233	217	214	366	476	289	
1952 Juli	156	138	274	208	182	297	184	227	223	408	363	237	222	216	372	491	299	
1952 Aug.	156	135	274	208	182	297	189	227	225	408	363	241	211	219	379	513	311	
1952 Sept.	156	127	274	208	182	297	186	227	225	384	363	245	214	219	378	497	324	
1952 Okt.	156	123	274	208	182	297	193	227	227	384	322	245	214	216	370	503	341	
1952 Nov.	156	124	274	208	182	297	195	239	235	384	322	259	214	215	368	501	360	
1952 Dez.	156	124	274	208	182	297	197	239	243	384	322	261	214	217	354	505	344	
1953 Jan.	156	124	274	208	182	297	221	239	243	384	319	260	200	217	350	512	351	
1953 Febr.	156	120	274	208	182	297	225	239	243	384	319	261	200	217	349	524	347	
1953 März	156	120	274	208	182	297	225	239	243	384	319	260	197	218	344	529	339	
1953 April	156	120	274	208	182	297	225	188	243	329	285	258	197	215	342	532	336	
1953 Mai	156	119	274	208	182	295	225	197	208	329	285	258	197	215	342	541	345	
1953 Juni	156	120	274	188	182	295	225	202	212	329	285	256	197	217	341	543	346	
1953 Juli	156	122	274	188	182	295	199	202	217	329	278	257	197	217	338	535	347	
1953 Aug.	156	122	274	188	182	295	203	216	221	329	278	257	197	217	338	527	345	
1953 Sept.	156	122	274	188	182	295	206	225	226	329	278	258	197	218	337	529	345	
1953 Okt.	156	122	274	188	182	295	209	225	230	329	303	260	197	219	338	528	345	
1953 Nov.	156	122	274	188	182	295	215	230	235	329	303	259	197	219	338	525	325	
1953 Dez.	156	123	274	188	182	295	217	234	243	329	303	257	197	218	339	524	331	
1954 Jan.	156	123	274	188	182	301	221	239	246	329	325	254	197	217	337	511	342	
1954 Febr.	156	123	274	188	182	302	225	239	246	347	325	250	197	216	341	504	335	
1954 März	156	124	274	188	182	302	225	239	246	347	325	248	197	216	344	494	327	
1954 April	156	124	274	188	182	302	225	183	246	347	334	244	197	214	349	492	323	
1954 Mai	156	129	274	188	182	302	225	183	208	347	334	243	197	213	352	507	311	
1954 Juni	156	129	274	188	182	302	225	183	212	347	335	243	197	213	353	511	280	
1954 Juli	156	136	274	188	182	302	201	197	217	347	334	241	197	211	352	503	286	
1954 Aug.	156	136	274	188	182	302	205	197	221	347	334	236	197	210	350	503	296	
1954 Sept.	156	136	274	188	182	302	208	197	226	347	335	236	197	210	351	502	300	
1954 Okt.	156	136	274	188	182	302	211	216	230	347	335	232	187	209	353	498	294	
1954 Nov.	156	132	274	188	182	302	215	216	235	347	334	232	187	209	352	496	292	
1954 Dez.	156	132	274	188	182	302	217	216	243	347	335	233	187	209	351	492	293	
1955 Jan.	156	132	274	188	182	302	221	239	246	375	346	233	187	206	351	489	296	
1955 Febr.	156	132	274	188	182	302	225	239	246	375	347	233	187	206	350	489	292	
1955 März	156	132	274	188	182	298	225	239	246	375	347	233	187	206	347	490	293	
1955 April	156	132	274	188	182	294	225	183	246	375	349	231	187	205	344	467	295	
1955 Mai	156	132	274	188	182	294	225	183	218	375	349	233	187	205	344	469	293	
1955 Juni	156	132	274	188	182	287	225	183	222	375	349	233	187	203	344	466	298	
1955 Juli	156	132	274	188	182	280	201	197	226	375	350	233	187	202	345	466	302	
1955 Aug.	156	132	274	188	182	280	205	197	229	375	351	235	187	202	344	455	302	
1955 Sept.	156	132	274	188	182	280	208	197	232	375	350	235	158	202	339	454	292	
1955 Okt.	156	132	274	188	182	279	211	216	235	375	351	239	158	200	334	453	282	
1955 Nov.	156	132	274	188	182	279	215	216	238	375	350	242	158	199	334	456	280	

1) Vorl. Zahlen.

Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren RM/DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter-		Speisekartoffeln, gelbf.	Schlachtvieh, lebend			Butter, incl. Marken, einschl. Verpackung	Eier, incl. Ki.B., 55 bis unter 60 g	Steinkohle, 3) | Brechkoks II Revier Ruhr - Aachen 4)		
			Gerste	Hafer		Ochsen, Kl. A	Kühe, Kl. B	Schweine, Kl. c			Fett-		
	ab Erzeugerstation					frei Verlade-	frei Empfangstation			ab Verlade-	ab Kennz-	ab Zeche	
	Frankfurt/Main					München	Frankfurt/Main			Näsa	Bayern	Bundesgebiet	
1 000 kg Durchschnittsqualität					50 kg	50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg		
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46	
1951 JD	372,5	410,6	367,5	354,5	4,54	96,9	77,6	132,7	547,92	19,93	37,50	52,50	
1952 JD	401,8	429,3	373,7	361,8	6,84	100,7	79,4	125,1	570,30	21,36	44,17	60,50	
1953 JD	398,2	429,3	357,6	308,4	5,01	91,1	71,8	126,9	551,38	19,74	52,08	68,17	
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,50	
1954 Mai	417,5	437,5	360,0	336,9	5,64	95,3	73,8	122,8	536,20	15,27	50,50	61,00	
1954 Juni	417,5	437,5	360,0	350,0	5,61	101,2	80,6	132,8	535,00	15,29	50,50	61,50	
1954 Juli	399,0	419,0	360,0	350,0	7,60 ^{a)}	100,5	80,4	136,3	545,33	17,94	50,50	62,00	
1954 Aug.	389,0	409,0	355,0	330,0	6,16	101,5	80,1	139,2	554,25	21,26	50,50	63,00	
1954 Sept.	391,0	411,0	355,0	322,5	4,98	100,5	82,0	139,1	583,00	19,11	50,50	63,50	
1954 Okt.	396,0	416,0	355,0	322,5	4,92	98,1	81,1	137,5	591,92	20,04	50,50	65,00	
1954 Nov.	401,0	421,0	352,5	318,8	4,65	98,3	78,2	126,7	604,84	22,97	50,50	66,50	
1954 Dez.	405,0	425,0	355,0	322,5	4,81	99,1	77,8	126,4	605,00	20,54	50,50	66,50	
1955 Jan.	409,0	429,0	357,5	322,5	5,21	99,1	79,5	123,5	605,42	17,53	50,50	66,50	
1955 Febr.	413,0	433,0	365,0	322,5	5,13	98,2	78,7	114,8	610,00	14,95	50,50	66,50	
1955 März	413,0	433,0	368,8	325,0	5,15	100,1	79,2	110,3	614,17	15,47	50,50	65,00	
1955 April	413,0	433,0	372,5	325,0	5,15	104,8	81,9	105,9	599,59	16,07	50,50	64,00	
1955 Mai	413,0	433,0	374,4	327,5	5,10	105,3	84,3	107,0	580,42	15,44	51,53	65,03	
1955 Juni	413,0	433,0	379,4	330,0	8,34	108,5	89,8	112,8	580,00	16,80	52,50	65,00	
1955 Juli	389,0	409,0	358,8	300,0	9,59 ^{a)}	106,5	86,7	112,1	582,50	18,01	52,50	65,00	
1955 Aug.	389,0	409,0	366,9	305,0	6,60	107,3	86,5	125,8	596,25	20,55	52,50	65,00	
1955 Sept.	391,0	411,0	367,5	316,3	4,84	103,6	84,6	132,1	617,50	21,13	52,50	65,00	
1955 Okt.	395,0	415,0	367,5	310,0	5,62	101,2	84,8	135,6	623,09	22,31	52,50	66,00	
1955 Nov.	400,0	420,0	367,5	310,0	6,26	102,3	83,3	133,2	627,92	24,27	52,50	67,00	

Zeit	Briketts, Braun-5) kohlen-, rhein.	Roheisen, Gießerei, III	Roh-blocke	Stab-stahl 7)	Grob-bleche 7)	Handels-Feinbleche, 2,75 mm	Kupfer, 8) Elektrolyt-, Drahtbarren	Blei, 9)	Zink, 9)	Aluminium, H 99, Roh-massein	Rohwolle, inland., vollsch., A.-Feinw.	ausland., Merino, Austral A
	Grundpreise											
	Frachtl. Liblar 6)			Frachtlage				ab Lager			ab Lager Wollverw. Paderborn	
	Bundesgebiet			Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen	Bundesgebiet			frei 10)	of Bremen
1 000 kg												
1950 JD	17,36	148,46	158,88	227,35	236,40	302,65 ^{c)}	213,31	131,21	136,61	178,33	17,67	19,35
1951 JD	17,60	193,97	198,76	279,77	299,62	361,80 ^{c)}	252,66	174,39	178,89	211,59	22,50	24,35
1952 JD	17,60	280,69	280,97	385,25	413,79	475,47 ^{c)}	312,55	150,55	154,41	231,50	13,74	15,39
1953 JD	17,60	288,20	288,91	400,62	450,73	.	306,08	108,46	90,93	226,67	14,61	17,79
1954 JD	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02
1954 Mai	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	291,97	111,50	93,08	223,00	13,40	16,60
1954 Juni	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	289,46	113,57	93,54	223,00	13,50	17,40
1954 Juli	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	287,97	113,21	91,39	223,00	13,75	16,70
1954 Aug.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	285,85	112,06	88,29	223,00	13,00	16,10
1954 Sept.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	297,83	117,32	93,74	223,00	13,00	15,20
1954 Okt.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	330,89	124,40	96,19	223,00	12,00	15,15
1954 Nov.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	324,73	126,18	95,25	223,00	12,00	14,45
1954 Dez.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	521,88	324,80	122,46	95,93	223,00	11,50	14,50
1955 Jan.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	349,55	121,74	99,74	223,00	11,00	14,15
1955 Febr.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	410,06	121,63	105,12	223,00	12,00	14,30
1955 März	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	432,44	121,09	102,97	223,00	11,50	14,40
1955 April	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	429,42	121,99	103,60	223,00	11,50	13,85
1955 Mai	26,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	397,98	120,78	104,32	223,00	11,80	13,75
1955 Juni	26,30	291,77	285,00	395,75	432,75	539,75	409,00	119,61	105,01	223,00	11,80	13,75
1955 Juli	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	416,39	122,10	103,71	223,00	11,80	13,60
1955 Aug.	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	447,13	122,95	102,58	223,00	11,80	13,30
1955 Sept.	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	473,29	124,07	106,09	223,00	10,65	11,65
1955 Okt.	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	440,44	123,80	104,81	223,00	9,50	11,45
1955 Nov.	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	452,22	124,59	106,08	223,00	9,50	11,60

Zeit	Baumwolle, amerik. 29/32 inch.	Kunstseide, 120 den. Schuss, Ia Qual., glanzend	Ochsen-haute, rote ohne Kopf, 15-24 1/2 kg	Kalbfelle, 4 1/2-7 1/2 kg	Benzin, Marken-12)	Zellstoff, Sulfit-, 1) ungebl., 100/100	Mauer-Steine, 24x11,5x7,1 cm	Zement, Portland-, einschl. Verpack.	Schnitt-Holz, Fichten- u. Tannen-bretter	Schwefels. Ammoniak, 21 % N, lose	Super-phosphat	Schwefel-säure, 66 % techn. rein
	Frei Empfangstation											
	cif Bremen			Auktionspreise		frei Empfang.		ab Werk		frei Empfangstation		ab Werk 13)
	Bundesgeb.			Baden-Württemberg		Bundesgeb.		Bayern		Bayern		Bundesgeb.
100 kg												
1950 JD	365,25	8,05	3,84	6,10	50,25	52,50	64,64	531,54	89,04	83,08	36,62	7,00
1951 JD	454,28	9,78	4,42	6,49	58,64	89,50	73,33	687,46	129,25	91,08	48,40	8,84
1952 JD	420,15	8,33	3,28	4,97	60,00	94,62	74,37	724,25	165,54	99,29	70,53	10,50
1953 JD	340,81	8,05	3,22	5,72	55,10	75,25	72,36	716,12	140,97	109,07	77,13	9,88
1954 JD	351,96	8,05	2,52	4,54	49,21	74,49	73,94	706,33	140,26	109,42	75,94	9,89
1954 Mai	347,00	8,05	2,71	4,42	49,00	75,00	72,39	713,00	130,54	113,50	78,56	9,75
1954 Juni	347,00	8,05	2,63	4,47	49,00	75,00	72,64	713,00	131,96	113,50	68,56	9,75
1954 Juli	347,00	8,05	2,51	4,42	49,00	75,00	72,89	713,00	132,65	101,43	69,67	9,75
1954 Aug.	347,00	8,05	2,34	4,38	49,00	75,00	74,85	713,00	135,58	103,39	70,78	9,75
1954 Sept.	349,50	8,05	2,23	4,48	49,00	75,00	76,25	693,00	146,73	104,81	70,22	9,75
1954 Okt.	352,00	8,05	2,25	4,53	49,00	75,00	76,25	693,00	156,43	106,43	71,33	9,75
1954 Nov.	352,00	8,05	2,29	4,39	49,00	75,00	76,25	693,00	164,54	108,50	71,89	10,60
1954 Dez.	352,00	8,05	2,24	4,40	49,00	75,00	76,25	693,00	167,43	109,50	73,00	10,60
1955 Jan.	352,00	8,05	2,34	4,44	49,00	81,00	76,25	693,00	168,38	111,50	74,66	10,60
1955 Febr.	352,00	8,05	2,42	4,57	49,00	81,00	76,25	693,00	167,65	113,50	76,89	10,60
1955 März	338,00	8,05	2,42	4,66	49,00	81,00	76,35	693,00	166,19	113,50	76,89	10,60
1955 April	338,00	8,05	2,45	4,72	49,00	81,00	76,45	693,00	166,50	113,50	76,89	10,60
1955 Mai	338,00	8,05	2,51	4,84	51,00	81,00	76,95	693,00	168,24	113,50	76,89	10,60
1955 Juni	338,00	8,05	2,49	4,91	51,00	81,00	76,95	693,00	170,15	113,50	66,94	11,20
1955 Juli	338,00	8,05	2,36	5,12	51,00	81,00	81,40	693,00	170,54	101,43	68,06	11,20
1955 Aug.	338,00	8,05	2,29	5,32	51,00	81,00	82,10	693,00	170,35	103,39	69,11	11,20
1955 Sept.	338,00	8,05	2,36	5,41	51,00	81,00	82,60	693,00	169,54	104,81	70,22	11,20
1955 Okt.	327,50	8,05	2,34	5,61	51,00	81,00	82,60	693,00	168,20	106,43	71,33	11,20
1955 Nov.	320,00	8										

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte														
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genussmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Milch ¹⁾	Eier	Wolle, Häute u. Felle ¹⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1949/50 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	95	89	98	122	76	107	70	84	78	61	55	103	94	72	203
1951/52 JD	112	120	108	162	110	116	67	66	112	123	50	114	102	91	134
1952/53 JD	110	122	104	159	120	104	109	82	84	121	53	104	106	90	129
1953/54 JD	108	114	105	157	109	110	103	45	91	83	71	112	101	78	125
1954/55 JD	110	118	107	157	101	110	108	71	100	156	68	110	107	78	112
1954/55 Mai	110	128	101	162	125	110	110	40	114	154	73	108	99	57	120
1954/55 Juni	112	127	105	162	117	110	108	62	115	170	73	115	98	60	120
1954/55 Juli	114	133	106	154	129	116	109	62	154	181	73	115	99	70	122
1954/55 Aug.	111	118	107	152	108	110	105	61	97	148	73	116	100	82	115
1954/55 Sept.	109	113	108	153	95	110	101	67	92	138	73	116	103	75	115
1954/55 Okt.	110	114	108	155	97	110	103	70	87	140	68	114	106	82	104
1954/55 Nov.	109	113	108	157	92	110	106	70	88	146	68	109	110	89	104
1954/55 Dez.	109	114	107	158	93	110	109	70	92	151	68	108	111	75	100
1955 Jan.	110	120	106	159	99	110	114	70	87	198	68	108	111	64	100
1955 Febr.	109	120	104	161	99	110	111	71	87	197	68	105	110	56	106
1955 März	110	122	104	161	98	110	110	71	93	219	68	106	109	57	102
1955 April	110	124	104	161	98	110	107	71	105	246	68	106	108	60	102
1955 Mai	110	124	103	161	97	110	103	71	105	247	68	107	106	57	108
1955 Juni	114	131	106	162	125	110	102	60	106	203	68	110	106	64	107
1955 Juli	118	144	105	154	177	110	100	60	107	124	68	109	106	70	106
1955 Aug.	114	123	109	154	129	110	88	60	109	88	68	114	107	79	106
1955 Sept.	112	113	111r	154	105	110	82	62	106	82	68	116	108r	84	88
1955 Okt.	115p	119p	113p	156	115	110	83	64	129	87	68p	117	111p	90	88
1955 Nov.	116p	124p	112p	157	126	110	85	66	127	90	68p	116	111p	97	88
Umbasiert ¹⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	174	151	186	161	141	227	119	287	98	133	127	207	160	200	307
1951/52 JD	201	201	201	215	202	244	113	222	140	266	115	226	171	219	198
1952/53 JD	197	204	193	210	220	219	183	276	105	262	121	206	177	216	191
1953/54 JD	195	192	196	207	200	232	175	152	114	181	162	222	170	187	185
1954/55 JD	202	197	204	207	188	233	183	238	125	338	157	219	180	188	166
1955 Aug.	208	208	208	204	241	233	151	203	136	192	155	231	182	221	160
1955 Sept.	204r	191	211r	204	196	233	141	212	133	177	155	234	185r	233	133
1955 Okt.	210p	202p	215p	206	215	233	142	220	160	188	155p	236	189p	251	133
1955 Nov.	213p	210p	214p	208	235	233	145	225	158	196	155p	233	188p	270	133

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.- 2) Die Jahresdurchschnittsziffern sind besonders berechnet worden unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdölge-winnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdölge-winnung und Mineralölver-arbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grundstoff- u. Pro-duktions- 1) guterindustrien	Investitions- 1)	Verbrauchs- 1)	Nahrungs- und Genussmittel-industrie	insgesamt	darunter Kohlen-bergbau					insgesamt	Metallhütten	NE-Metall- halbzeug- werke
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	119	112	106	127	117	122	108	112	112	139	113	106	122	154	126	187
1952 JD	121	130	125	138	127	105	108	130	131	147	121	126	170	136	130	143
1953 JD	118	150	139	132	125	97	104	151	154	135	123	140	177	113	113	114
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1954 April	116	150	140	128	121	96	102	151	154	133	123	140	168	111	110	113
1954 Mai	116	149	140	128	121	96	102	150	154	133	123	140	168	112	110	113
1954 Juni	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	171	112	111	113
1954 Juli	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	171	112	111	113
1954 Aug.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	172	111	110	113
1954 Sept.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	172	113	112	114
1954 Okt.	117	151	139	130	121	96	104	152	155	131	123	140	172	118	117	120
1954 Nov.	117	149	139	131	122	96	104	150	153	131	123	140	172	119	117	121
1954 Dez.	117	149	139	132	122	96	105	150	153	132	123	139	173	119	118	121
1955 Jan.	118	149	139	133	122	97	105	150	153	131	123	139	173	124	123	125
1955 Febr.	118	149	138	134	122	97	105	150	152	131	123	139	175	138	137	138
1955 März	119	150	138	135	123	97	105	150	152	132	123	139	175	145	145	144
1955 April	118	149	138	135	123	97	104	150	152	130	124	139	175	142	142	141
1955 Mai	118	151	139	135	123	96	104	152	156	135	124	139	175	135	134	136
1955 Juni	119	151	139	136	124	96	104	152	156	135	125	140	179	138	137	139
1955 Juli	119	151	139	136	124	96	104	152	155	135	126	140	179	139	139	140
1955 Aug.	119	152	139	137	124	96	104	153	155	135	127	139	179	147	148	147
1955 Sept.	119	152	139	137	124	96	104	153	155	135	127	140	179	150	150	149
1955 Okt.	119	152	139	137	125r	96	104	153	156	135	128	140	179	143	143	142
1955 Nov.	119	152	139	137	125	96	104	154	156	135	128	140	179	148	149	147
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1951 JD	221	233	118	239	201	263	200	238	238	202	193	113	244	486	458	510
1952 JD	226	271	139	260	218	225	201	277	278	214	206	134	339	429	475	389
1953 JD	220	312	154	248	215	209	194	320	328	195	210	150	353	357	410	311
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 Aug.	222	316	154	259	213	207	192	325	331	194	217	149	356	466	539	401
1955 Sept.	223	316	154	259	214	207	192	326	331	195	218	149	356	473	548	407
1955 Okt.	222	316	154	258	214	207	193	326	331	194	218	149	356	451	522	389
1955 Nov.	223	317	154	259	214	207	193	327	332	194	218	149	356	467	541	401

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gieserei	Stahlbau	Maschinenbau					Fahrzeugbau			Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren			
			insgesamt	darunter			insgesamt	darunter:		insgesamt			darunter			
				Metallbearbeitungsmaschinen	Maschinen f.d. Bauwirtschaft	Landmaschinen		Gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraftwagen und Kraftäder				Ziehereien u. Kaltwalzwerke	Stahlverformung	Eisen-, Blech- u. Metallwaren	
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	131	120	117	115	115	117	119	116	108	105	122	112	121	128	121	119
1952 JD	147	148	127	127	131	130	141	130	116	112	121	115	140	162	147	130
1953 JD	141	156	126	128	128	134	151	142	112	108	115	112	137	158	146	126
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	104	111	110	151	152	137	122
1954 Juni	136	149	125	126	134	130	140	131	108	103	111	110	131	153	135	122
Juli	135	149	125	127	132	130	140	131	108	103	112	110	131	153	136	122
Aug.	135	149	125	127	132	130	140	131	108	103	111	110	131	154	137	122
Sept.	136	150	126	127	133	130	140	131	108	103	110	110	132	154	137	122
Okt.	139	150	126	127	135	130	141	133	108	103	110	110	133	156	138	123
Nov.	139	151	127	128	136	131	142	133	108	103	110	110	133	157	139	123
Dez.	140	151	127	128	136	131	143	133	108	103	110	110	133	157	139	124
1955 Jan.	141	151	127	129	136	131	146	134	106	100	111	110	134	158	138	124
Febr.	143	152	128	129	136	131	147	134	106	100	111	110	135	159	140	124
März	145	152	128	130	136	131	147	134	106	100	111	110	135	159	141	125
April	144	152	128	130	138	131	147	134	106	100	111	110	135	159	141	125
Mai	144	152	128	130	139	131	147	135	106	100	111	111	135	159	141	125
Juni	145	153	129	131	139	131	147	135	106	100	115	111	136	161	145	125
Juli	146	154	129	131	139	131	148	135	106	100	115	111	136	161	144	125
Aug.	145	154	129	133	142	130	148	136	107	100	115	111	136	161	145	125
Sept.	150	154	130	135	143	131	150	137	107	100	114	112	137	161	146	125
Okt.	149	154	130	135	143	131	150	137	107	100	114	113	137	162	146	125
Nov.	150	155	130	136	144	132	153	137	107	100	114	113	137	161	146	125
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177
1951 JD	241	209	197	183	200	176	205	196	206	219	192	183	219	260	209	211
1952 JD	272	259	214	201	228	195	242	219	221	234	192	187	254	328	254	231
1953 JD	253	234	203	203	234	196	244	223	214	225	181	185	247	321	253	223
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	212	207	217	175	180	237	309	256	216
1955 Okt.	275	270	219	215	250	197	298	232	203	210	180	184	247	329	252	222
1955 Nov.	276	270	219	216	250	198	282	232	203	210	180	184	248	328	252	222

Zeit	Musikinstrumente, Spiel- u. Schmuckwaren	Chemie einschl. Wertstoffe	darunter		Feinkeramik	Glas und Glaswaren	Sägewerke und Holzbearbeitung		Holzverarbeitung		Papierherstellung	Papierverarbeitung	Druck	Kunststoffverarbeitung	Gummi- und Asbestverarbeitung		
			insgesamt	Chem. Schlüsseltgüter			Chem. Verbrauchsgüter	insgesamt	Grubenholz	Schnittholz						insgesamt	darunter: Möbelherstellung
Originalbasis 1950 = 100																	
1951 JD	111	115	120	104	112	114	127	132	130	115	113	164	142	118	98	145	
1952 JD	113	111	118	99	113	117	157	195	169	122	119	160	131	121	94	129	
1953 JD	111	106	111	96	112	117	138	173	148	116	114	132	112	114	93	119	
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111	
1954 Juni	110	104	109	95	108	118	133	166	141	113	112	130	111	113	93	109	
Juli	110	104	109	95	107	118	136	174	145	113	111	130	111	113	93	109	
Aug.	110	104	109	95	107	118	138	177	148	114	111	131	112	113	93	109	
Sept.	110	104	109	95	107	118	143	186	155	114	111	131	114	113	93	109	
Okt.	110	104	110	95	107	118	147	193	160	115	112	131	114	114	93	110	
Nov.	110	104	110	95	107	118	154	203	169	117	113	132	114	114	94	110	
Dez.	110	104	110	95	107	117	160	226	175	120	113	132	114	114	94	111	
1955 Jan.	111	105	111	95	107	118	160	230	175	121	114	136	117	115	94	112	
Febr.	112	106	112	96	107	118	160	237	173	121	114	137	117	115	94	112	
März	112	106	111	96	107	118	161	241	173	122	114	137	117	116	94	112	
April	112	105	110	95	107	118	161	240	174	122	115	137	117	116	94	112	
Mai	112	105	110	96	107	118	162	241	175	122	115	137	117	116	94	112	
Juni	112	105	110	96	107	118	163	243	177	122	115	137	117	116	94	112	
Juli	112	105	110	96	107	118	164	239	177	122	115	137	117	116	94	115	
Aug.	112	105	110	96	107	118	164	238	178	122	115	137	118	117	94	119	
Sept.	112	105	110	95	108	118	163	235	177	122	115	137	118	117	94	119	
Okt.	112	105	111	96	108	119	161	231	174	122	115	136	118	116	94	119	
Nov.	113	105	110	96	108	119	159	228	171	122	116	136	118	116	94	119	
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1950 JD	196	175	176	174	165	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159	
1951 JD	218	201	212	182	208	152	236	313	255	205	192	404	275	198	167	231	
1952 JD	221	195	207	172	209	156	292	464	332	218	202	396	254	204	160	205	
1953 JD	217	186	196	167	208	155	256	411	290	206	194	326	217	192	159	190	
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177	
1955 Okt.	219	185	195	167	199	158	300	549	342	218	196	336	228	196	160	189	
1955 Nov.	220	184	194	166	199	158	296	541	336	218	197	336	229	196	160	189	

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Bekleidung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	insgesamt	darunter		insgesamt	Lederverarbeitung	Schuhherstellung			Mühlengewerbe	Fleischverarbeitung	Milchverarbeitung	Müllmehl- und Margarineindustrie	Zucker- und Zuckerwarenindustrie	Obst- und Gemüseverarbeitung	Brauerei und Malzerei	Tabakverarbeitung
		Oberleder	Unterleder													
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	115	115	119	112	107	114	129	109	137	110	110	117	105	104	91	97
1952 JD	90	87	91	102	97	104	100	97	143	112	115	83	118	115	97	96
1953 JD	89	89	89	102	94	102	91	91	139	108	111	75	117	107	98	89
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1954 Juni	85	84	87	99	92	101	90	91	138	114	108	75	115	104	98	83
Juli	84	83	87	98	93	100	89	91	138	115	110	75	115	106	98	83
Aug.	85	82	86	98	92	100	89	91	138	116	111	76	115	116	98	83
Sept.	83	82	86	98	92	100	89	91	138	116	115	76	114	118	98	83
Okt.	83	81	85	98	92	100	89	91	139	117	116	75	114	119	98	83
Nov.	82	80	85	98	92	100	89	91	139	115	118	74	115	121	98	83
Dez.	83	81	86	98	91	100	89	91	139	115	119	74	115	122	98	83
1955 Jan.	82	81	84	98	90	100	89	91	139	114	119	76	116	124	99	83
Febr.	82	81	84	98	90	100	89	92	139	112	120	75	117	126	99	83
März	82	81	84	98	90	100	89	92	138	111	120	72	117	126	99	83
April	82	80	84	98	90	100	89	92	137	110	118	71	117	126	99	83
Mai	82	81	84	98	90	100	88	92	136	109	116	70	117	125	99	83
Juni	82	81	83	98	90	100	88	92	136	111	116	72	116	124	99	83
Juli	82	81	83	98	90	100	88	92	136	111	115	72	117	120	99	83
Aug.	82	82	83	98	90	101	88	92	135	113	117	71	117	114	99	83
Sept.	82	82	83	98	90	101	87	92	133	116	120	70	116	111	99	83
Okt.	82	83	82	98	90	101</										

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel													
	Maschbrot, helles	Weizenmehl, inländisches 3)	Haferfloeken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelbfleischige	Mohrruben	Inländische Tafelapfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche Marken-	Margarine, Spitzen-sorte 4)
	1 kg				5 kg				1 kg					
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20
1950 JD	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44
1951 JD	0,65	0,78	1,11	1,23	0,75	0,43	0,79	1,52	3,74	4,64	4,24	5,15	6,12	2,44
1952 JD 2)	0,69	0,80	1,14	1,36	0,80	0,65	0,71	1,55	4,26	4,73	4,16	5,31	6,41	2,19
1953 JD	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,55	0,67	1,66	3,98	4,82	4,03	5,27	6,23	2,10
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08
1954 Mai	0,70	0,76	1,05	1,36	1,03 ^{b)}	0,57	0,89	1,52	4,08	5,06	4,21	5,37	6,13	2,04
1954 Juni	0,70	0,76	1,04	1,36	1,07 ^{b)}	1,11 ^{e)}	1,08	1,56	4,10	5,13	4,18	5,37	6,09	2,03
1954 Juli	0,70	0,76	1,04	1,36	1,48 ^{c)}	0,88 ^{e)}	1,01	1,72	4,19	5,28	4,25	5,38	6,12	2,03
1954 Aug.	0,70	0,76	1,04	1,36	0,98	0,59	0,75	1,99	4,22	5,30	4,27	5,39	6,18	2,03
1954 Sept.	0,70	0,76	1,04	1,36	0,89	0,54	0,69	1,80	4,26	5,33	4,27	5,40	6,12	2,03
1954 Okt.	0,70	0,76	1,05	1,36	0,84	0,52	0,65	2,01	4,28	5,33	4,38	5,41	6,19	2,03
1954 Nov.	0,71	0,76	1,05	1,36	0,83	0,51	0,61	2,36	4,26	5,22	4,34	5,41	6,12	2,03
1954 Dez.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,83	0,52	0,61	2,17	4,25	5,10	4,24	5,41	6,12	2,03
1955 Jan.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,86	0,63	0,61	2,13	4,25	5,07	4,21	5,41	6,12	2,03
1955 Febr.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,88	0,66	0,62	1,77	4,24	4,87	4,01	5,38	6,12	2,03
1955 März	0,74	0,76	1,05	1,36	0,89	0,73	0,64	1,72	4,24	4,79	3,93	5,36	6,12	2,03
1955 April	0,74	0,76	1,05	1,36	0,90	0,82	0,65	1,72	4,25	4,72	3,81	5,34	6,12	2,03
1955 Mai	0,74	0,76	1,05	1,36	0,92	0,93	0,67	1,67	4,29	4,65	3,55	5,30	6,12	2,03
1955 Juni	0,74	0,76	1,05	1,36	0,97 ^{d)}	1,47	0,69	1,71	4,38	4,88	3,64	5,32	6,12	2,03
1955 Juli	0,74	0,76	1,05	1,36	2,14 ^{c)}	1,03	0,76	1,71	4,42	4,97	3,61	5,32	6,12	2,03
1955 Aug.	0,74	0,76	1,05	1,36	1,25	0,58	0,82	1,70	4,44	5,11	3,71	5,32	6,12	2,03
1955 Sept.	0,74	0,76	1,05	1,36	1,02	0,47	0,72	1,72	4,46	5,25	3,91	5,37	6,12	2,03
1955 Okt.	0,74	0,76	1,05	1,36	0,94	0,44	0,74	1,74	4,47	5,28	4,09	5,40	6,12	1,99
1955 Nov.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,04	0,42	0,78	2,01	4,47	5,27	4,17	5,42	6,12	1,99

Zeit	Getranke und Tabakwaren															
	noch: Nahrungsmittel		Eier, deutsche, frisch, 55 bis unter 60g				Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte		Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld		Branntwein, 38 %, Konsumware		Tabak, Feinschnitt, gangigste Preislage		Straßenanzug, zweitellig, Wollstoff, Streichgarn	
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50g Packch.	1 St	1 m	1 St	1 m	1 St	1 m	1 Paar	100 g	1 St	
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,57	7,08			
1950 JD	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	2,11	16,24			
1951 JD	0,29	0,23	31,50	0,31	6,49	1,75	121,00	12,53	12,33	11,47	3,92	4,18	17,62			
1952 JD 2)	0,27	0,2	32,70	0,32	6,48	1,60	122,00	10,51	13,19	10,20	3,61	5,97	14,57			
1953 JD	0,39	0,24	28,60	0,32	6,39	1,45	117,00	9,50	12,45	9,22	3,36	4,59	12,84			
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	12,33			
1954 Mai	0,39	0,18	22,50	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30	12,36	8,84	3,36	4,12	12,32			
1954 Juni	0,39	0,19	22,60	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30	12,34	8,82	3,36	4,11	12,31			
1954 Juli	0,39	0,21	23,10	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,33	8,81	3,35	4,09	12,30			
1954 Aug.	0,39	0,24	23,50	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,33	8,82	3,35	4,07	12,28			
1954 Sept.	0,39	0,24	23,40	0,34	6,34	1,35	117,00	9,28	12,31	8,83	3,35	4,03	12,27			
1954 Okt.	0,40	0,24	23,00	0,34	6,34	1,35	117,00	9,27	12,31	8,83	3,34	4,01	12,28			
1954 Nov.	0,40	0,27	22,90	0,34	6,34	1,35	117,00	9,25	12,31	8,81	3,35	3,97	12,24			
1954 Dez.	0,40	0,25	22,90	0,34	6,32	1,35	116,00	9,21	12,31	8,81	3,34	3,97	12,25			
1955 Jan.	0,40	0,24	22,90	0,34	6,29	1,35	116,00	9,20	12,39	8,77	3,36	4,08	12,25			
1955 Febr.	0,40	0,20	22,70	0,34	6,24	1,35	117,00	9,18	12,38	8,75	3,36	4,10	12,25			
1955 März	0,40	0,19	21,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,18	12,39	8,72	3,36	4,11	12,23			
1955 April	0,40	0,20	21,40	0,34	6,23	1,35	116,00	9,24 ^{a)}	12,39	8,72	3,36	4,13	12,21			
1955 Mai	0,40	0,19	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	12,40	8,71	3,35	4,12	12,23			
1955 Juni	0,40	0,20	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	12,40	8,70	3,35	4,12	12,23			
1955 Juli	0,40	0,21	21,00	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,39	8,70	3,35	4,11	12,23			
1955 Aug.	0,40	0,23	21,00	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20	12,39	8,69	3,35	4,12	12,21			
1955 Sept.	0,40	0,25	21,00	0,34	6,24	1,35	116,00	9,20	12,39	8,66	3,35	4,12	12,19			
1955 Okt.	0,40	0,26	20,90	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20	12,40	8,64	3,34	4,12	12,18			
1955 Nov.	0,40	0,27	20,90	0,34	6,22	1,35	115,00	9,14	12,38	8,63	3,34	4,13	12,18			

Zeit	Hausrat und Fahrräder																													
	Arbeits-schuhe, hohe Schnurschuhe		Herrenstrassenschuhe, Voll-, rind- leder		Aktentasche, Voll-, rind- leder		Kleiderschrank, Hartholz, 120cmbrt.		Teller, Porzellan, glatt-, weiss, 24 cm ø		Kompo-teller, ge-, prestes Glas		Fliesendeckel, email-, lert., 24 cm ø		Brat-pfanne, Stahl-, 26 cm ø		Wecker, einfache Aus-führung, 9,5 cm ø		Gluh-lampe, 40 Watt		Herren-fahrrad, mit Bereifung, Markenware		Fahrrad-bereifung, komplett, Markenware		Reinigungs-mittel, Kernseife, ungefüllt, gelbe, Konsumware		Brennstoffe Braunkohlen-, briquets, frei Kellar		Brennholz, weich-, offen-, fertigt, frei Haus	
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23															
1950 JD	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,45	2,56	3,59															
1951 JD	27,60	29,00	26,30	180,00	1,12	0,38	6,94	4,14	7,96	1,17	166,00	19,71	0,45	2,77	4,19															
1952 JD 2)	24,00	27,10	21,70	191,00	1,20	0,38	7,41	4,81	9,55	0,95	167,00	15,81	0,35	3,03	4,40															
1953 JD	25,00	26,50	20,50	183,00	1,15	0,35	7,50	4,79	9,34	0,95	167,00	15,62	0,28	3,08	4,38															
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34															
1954 Mai	22,60	26,10	19,65	178,00	1,10	0,33	7,47	4,75	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,40	4,33															
1954 Juni	22,60	26,00	19,63	178,00	1,10	0,33	7,47	4,75	9,70	0,95	167,00	15,67	0,27	3,39	4,33															
1954 Juli	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,47	4,71	9,70	0,91	167,00	15,64	0,27	3,40	4,33															
1954 Aug.	22,50	25,90	19,53	177,00	1,10	0,33	7,48	4,71	9,70	0,90	167,00	15,64	0,27	3,40	4,33															
1954 Sept.	22,30	25,90	19,50	178,00	1,09	0,33	7,54 ^{a)}	4,73	9,81	0,90	167,00	15,69	0,27	3,40	4,33															
1954 Okt.	22,30	25,90	19,45	178,00	1,09	0,33	7,64	4,76	9,81	0,90	167,00	15,70	0,27	3,40	4,32															
1954 Nov.	22,20	25,90	19,38	178,00	1,09	0,33	7,73	4,80	9,82	0,90	166,00	15,70	0,27	3,40	4,32															
1954 Dez.	22,20	25,80	19,28 ^{a)}	178,00	1,09	0,33	7,76	4,82	9,82	0,90	166,00	15,69	0,27	3,40	4,35 ^{a)}															
1955 Jan.	22,10	25,80	18,93 ^{a)}	179,00	1,09	0,32	7,88	5,01	9,85	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,37															
1955 Febr.	22,00	25,80	18,86	180,00	1,08	0,32	7,94	5,05	9,82	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,38															
1955 März	22,00	25,80	18,85	180,00	1,08	0,32	7,99	5,07	9,87	0,90	165,00	15,69	0,28	3,39	4,39															
1955 April	22,00	25,80	18,83	180,00	1,08	0,32	8,01	5,08	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,41															
1955 Mai	22,00	25,80	18,77	180,00	1,08	0,32	8,02	5,10	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,50	4,40															
1955 Juni	22,00	25,80	18,70	180,00	1,08	0,32	8,04	5,10	9,83	0,90	166,00	15,69	0,28	3,53	4,41															
1955 Juli	21,90	25,80	18,67	180,00	1,08	0,32	8,00 ^{a)}	5,10	9,71	0,90	166,00	15,66	0,28	3,53	4,42															
1955 Aug.	21,90	25,80	18,66	179,00	1,08	0,32	8,00	5,10	9,71	0,90	166,00	15,64	0,28	3,53	4,43															
1955 Sept.	21,90	25,80	18,73	179,00	1,07	0,32	8,02	5,14	9,78	0,90	166,00	16,44	0,28	3,54	4,44															
1955 Okt.	21,90	25,70	18,72	180,00	1,07	0,32	8,06	5,18	10,00	0,90	167,00	16,44	0,28	3,55	4,46															
1955 Nov.	21,90	25,70	18,70	180,00	1,07	0,32	8																							

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Lebensmittelgeschäfte						Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
	Einzelhandel insgesamt	darunter Geschäfte für					insgesamt	Textilwaren aller Art	Schuhwaren	darunter Geschäfte für					insgesamt	darunter		
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren				insgesamt	Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	Möbel		Papierwaren-geschäfte	Droge-waren-rien	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1951 JD	109	107	109	103	109	99	111	111	113	111	118	109	109	112	111	129	106	111
1952 JD	109	110	111	119	112	99	102	100	107	117	131	113	107	118	114	129	107	114
1953 JD	104	106	107	113	112	91	95	92	104	112	127	108	103	112	112	116	105	113
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1954 Juni	104	106	106	135	110	85	93	90	103	110	123	105	101	110	113	112	104	112
Juli	104	107	108	141	111	85	93	90	102	110	124	105	101	110	113	112	104	112
Aug.	104	106	107	116	111	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	104	112
Sept.	104	106	107	110	112	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	104	112
Okt.	104	106	107	108	114	85	93	90	102	110	124	104	100	110	114	112	104	112
Nov.	104	107	108	108	115	85	93	90	102	110	125	104	100	111	114	112	104	112
Dez.	104	107	108	110	115	85	92	90	102	111	126	104	100	111	114	113	103	112
1955 Jan.	105	108	109	117	115	85	92	90	102	111	127	104	100	112	114	115	104	112
Febr.	104	107	108	120	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	116	104	112
März	104	107	108	124	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	117	104	115
April	105	108	108	127	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
Mai	104	107	108	129	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117	103	115
Juni	105	107	108	132	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
Juli	106	111	110	162	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117	104	115
Aug.	105	107	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	118	104	115
Sept.	104	106	108	112	116	85	92	90	102	113	129	104	100	113	115	118	104	116
Okt.	104	107	108	111	117	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	116
Nov.	105	108	108	118	117	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	116
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1951 JD	188	183	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	210	163	201
1952 JD	188	187	183	190	172	291	189	187	213	186	219	210	167	172	187	211	165	205
1953 JD	180	181	177	181	171	268	175	172	207	179	211	201	161	164	184	188	161	204
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1955 April	180	184	178	204	177	251	172	168	203	179	213	193	157	164	187	190	159	206
Mai	180	183	177	206	176	251	171	168	203	179	213	193	157	164	188	190	159	206
Juni	180	183	177	211	175	251	171	167	203	179	213	193	157	164	188	190	160	206
Juli	183	189	182	259	176	251	171	167	203	179	213	193	157	164	188	190	159	206
Aug.	180	183	178	200	177	251	171	167	203	179	213	193	157	164	188	191	159	206
Sept.	180	182	177	180	178	251	171	167	203	180	216	193	157	164	188	191	159	208
Okt.	180	182	177	178	179	251	171	167	203	180	216	193	157	165	189	193	159	208
Nov.	181	184	179	189	179	251	171	167	203	180	216	193	157	165	189	192	159	208

Fussnote: 1) wie 1) unten.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Lebenshaltung										Gesamtlebenshaltung	
	Gesamt-Lebenshaltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	
											Gesamtlebenshaltung	Untere Verbrauchergruppe
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1951 JD	108	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108	108
1952 JD	110	114	100	104	116	110	103	107	111	117	110	111
1953 JD	108	112	93	107	120	104	98	104	110	118	107	110
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1954 Juni	108	113	87	107	128	102	97	103	108	119	107	110
Juli	108	114	87	107	128	102	97	103	108	119	107	111
Aug.	108	113	87	107	128	101	96	103	108	119	107	110
Sept.	108	114	87	107	129	102	96	103	108	119	107	111
Okt.	109	115	87	107	129	102	96	103	108	119	108	111
Nov.	110	116	87	107	129	102	96	103	108	119	109	112
Dez.	110	116	87	107	129	102	96	104	109	119	109	112
1955 Jan.	110	116	86	107	129	102	96	104	110	119	109	112
Febr.	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
März	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
April	109	115	86	108	129	103	97	105	110	119	108	112
Mai	109	114	86	108	130	103	97	105	110	119	108	112
Juni	109	115	86	108	130	103	97	106	110	119	108	112
Juli	111	117	86	108	130	103	97	106	110	119	109	114
Aug.	110	115	86	108	130	103	97	107	110	120	108	113
Sept. 3)	110	115	86	108	130	103	97	107	110	120	108	113
Okt.	111	116	86	116r	130	103	97	107	111	120	110	114
Nov.	112	118	86	116	131	103	97	107	111	120	110	115
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1951 JD	168	176	263	107	146	185	203	173	145	164	170	168
1952 JD	171	184	267	109	156	184	189	171	149	171	173	172
1953 JD	168	181	250	112	162	175	179	167	147	172	169	170
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 April	170	186	230	113	173	173	177	169	147	174	170	174
Mai	170	185	230	113	174	173	177	169	147	174	170	173
Juni	170	185	230	113	173	173	177	170	147	174	170	173
Juli	172	190	229	114	175	173	177	171	147	174	171	177
Aug.	171	187	229	114	175	173	177	171	147	174	170	174
Sept. 3)	171	187	230	114	175	173	177	172	148	175	171	174
Okt.	173	188	230	122r	175	173	177	172	149	175	172	176
Nov.	174	190	230	122	176	173	177	172	149	175	173	177

1) Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. Lebenshaltungsaus oben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) Ohne die im September teilweise bereits vorgenommenen Mieterhöhungen.

Preisindexziffern wichtiger Warengruppen und Waren¹⁾
1950 = 100

Zeit	Ernährung											Tierische Nahrungsmittel				
	insgesamt	Pflanzliche Nahrungsmittel darunter					Tierische Nahrungsmittel					insgesamt	insgesamt darunter			
		insgesamt	Brot	Backwaren	Mehrmittel	Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hülsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzl. Öle und Fette	Kartoffeln, Obst u. Südfrüchte (lfd. Kaufe)		insgesamt	Wolle	Butter	Käse
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	56	64
1951 JD	111	123	125	104	126	102	107	112	125	112	100	107	108	106	111	106
1952 JD	120	127	129	103	130	107	133	109	155	91	115	110	112	110	116	111
1953 JD	119	131	137	104	129	105	140	94	153	86	110	106	111	111	113	110
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105
1954 Mai	121	132	139	103	128	105	137	88	143	89	132	105	110	111	111	103
1954 Juni	122	132	139	103	127	106	136	88	143	88	135	105	110	111	110	103
1954 Juli	123	132	139	103	127	108	136	88	143	88	139	107	110	111	111	104
1954 Aug.	119	132	139	103	128	108	136	87	142	88	110	109	110	111	112	105
1954 Sept.	119	132	139	103	128	109	136	87	143	88	104	109	112	111	116	105
1954 Okt.	121	132	139	103	127	109	139	87	145	88	102	110	113	113	117	106
1954 Nov.	121	132	140	103	127	109	144	87	146	88	104	112	115	113	120	107
1954 Dez.	122	134	142	104	127	108	145	86	147	87	104	111	115	113	121	108
1955 Jan.	123	134	143	104	127	108	149	86	153	87	112	110	115	113	121	109
1955 Febr.	124	134	144	104	127	108	149	86	154	87	114	110	116	113	122	110
1955 März	125	135	146	104	126	108	150	85	154	87	119	107	116	113	123	110
1955 April	125	135	146	104	126	108	149	85	154	86	121	107	116	113	123	111
1955 Mai	125	135	146	104	126	108	148	84	154	85	123	105	115	113	120	111
1955 Juni	125	135	146	104	125	108	147	83	154	85	126	106	115	113	118	111
1955 Juli	131	135	146	104	125	108	147	83	154	84	164	106	115	113	118	111
1955 Aug.	125	135	146	104	125	108	146	83	154	84	123	108	115	113	120	111
1955 Sept.	122	135	146	104	125	108	145	83	153	84	106	110	116	113	123	110
1955 Okt.	123	135	146	104	125	108	141	84	153	85	108	111	117	113	125	111
1955 Nov.	124	135	145	103	125	108	141	84	153	85	117	112	117	112	126	112

Zeit	noch Ernährung				Getränke und Tabakwaren			Wohnung		Heizung und Beleuchtung						
	Elek. drucke	Tierische Nahrungsmittel	noch Tierische Nahrungsmittel	Fleisch u. Fischwaren	insgesamt	Bohnenkaffee u. Te	Alkoholisches Getränke	Tabakwaren	Wohnungsmaße	Reparaturen an der Wohnung	Holz	Kohle	Gas	Elektrischer Strom		
1938 JD	55	84	63	90	50	57	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94
1951 JD	107	104	118	100	108	103	96	108	91	100	101	116	117	111	105	104
1952 JD	114	92	104	88	112	115	99	112	93	100	103	120	128	121	113	110
1953 JD	109	96	90	85	108	108	96	98	95	90	106	117	127	123	120	115
1954 JD	103	89	102	84	113	112	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117
1954 Mai	86	88	102	83	111	105	89	77	95	84	107	115	127	143	124	117
1954 Juni	87	87	101	83	111	106	89	77	95	84	107	115	127	142	124	117
1954 Juli	96	87	100	83	112	109	90	78	95	84	107	115	127	142	124	117
1954 Aug.	113	87	100	83	113	114	90	79	95	84	107	115	126	142	124	117
1954 Sept.	110	87	100	83	113	112	90	79	95	84	107	115	126	143	124	117
1954 Okt.	111	88	101	83	114	116	89	78	95	84	107	115	126	144	124	118
1954 Nov.	124	88	102	83	114	123	89	78	95	84	107	115	126	143	124	118
1954 Dez.	118	88	102	83	113	118	89	78	95	84	107	115	126	143	124	118
1955 Jan.	109	88	102	83	113	118	89	78	94	84	107	117	127	143	124	118
1955 Febr.	92	86	95	83	112	112	89	77	94	84	107	117	127	143	124	118
1955 März	87	85	91	83	111	109	88	74	94	84	107	117	127	143	124	118
1955 April	94	84	88	83	110	109	88	73	94	84	107	119	128	143	124	118
1955 Mai	89	83	83	83	108	108	88	73	94	84	107	119	128	143	124	118
1955 Juni	92	83	82	83	109	109	88	73	94	84	107	122	128	146	125	118
1955 Juli	98	82	80	83	109	110	87	72	94	84	107	122	129	146	125	118
1955 Aug.	108	82	79	83	110	111	87	72	94	84	107	122	129	146	125	118
1955 Sept.	115	83	80	83	112	110	86	72	94	84	107	122	129	146	125	118
1955 Okt.	121	82	81	82	114	112	87	72	95	84	107	122	130	146	125	118
1955 Nov.	126	82	83	83	114	117	87	72	95	84	116	122	131	147	125	118

Zeit	Hausrat										Textilwaren				Schulwerk und Besohlen
	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Sett-, Haus- u. Küchenwaren	Porzellan-, Steingut- u. Glaswaren	Metallwaren	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren	Oberkleidung	Stoffe f. Oberkleidung	Unterkleidung	Handstrickgarn	woll- alltag	aus- wolle	Kunst- seide	
1938 JD	68	55	44	57	62	57	65	56	61	50	49	54	52	61	53
1951 JD	112	111	107	107	108	106	123	110	111	107	127	115	105	98	115
1952 JD	117	103	97	107	110	109	120	101	98	98	110	107	95	85	110
1953 JD	112	94	85	102	103	106	111	95	90	89	104	101	88	74	107
1954 JD	110	92	83	99	108	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106
1954 Mai	110	92	83	99	108	105	108	94	87	87	103	100	86	71	106
1954 Juni	110	92r	83	99	108	105	108	94	87	86	103	100	86	71	106
1954 Juli	110	92	83	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71	106
1954 Aug.	110	92	82	99	107	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106
1954 Sept.	110	92	82	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71	106
1954 Okt.	110	92	82	99	107	105	107	94	87	86	102	99	86	71	106
1954 Nov.	110	92	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106
1954 Dez.	111	92	82	98	108	105	107	94	87	86	102	99	86	71	106
1955 Jan.	111	92	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106
1955 Febr.	112	92	82	98	109	106	106	93	87	86	102	99	86	70	106
1955 März	112	92	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106
1955 April	112	92	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106
1955 Mai	112	92	82	98	109	107	106	93	86	86	102	99	86	70	106
1955 Juni	112	92	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106
1955 Juli	112	92	82	98	109	107	106	93	86	86	102	99	86	70	106
1955 Aug.	112	92	82	98	109	107	106	93	86	85	102	99	86	70	106
1955 Sept.	112	92	82	98	109	107	106	93	86	85	102	99	86	70	106
1955 Okt.	112	92	82	98	110	107	108	93	86	85	103	99	86	70	106
1955 Nov.	112	92	82	98	110	107	107	93	86	85	103	99	86	70	107

Zeit	Lederwaren ⁵⁾	Reinigung und Körperpflege				Bildung u. Unterhaltung				Verkehr			
		Seifen, Wasch- und Putzmittel		Andere Körperpflege- mittel		Andere Körper- pflege- mittel	Friseur- leistungen	Papier- und Schreibwaren, Druck- erzeugnisse	Son- stige ⁶⁾	Öffent- liche Verkehrs- mittel	Post- gebühren	Eigene Beförderungs- mittel ⁷⁾	
		insgesamt	Seifen	Andere Waschnittel	Andere								
1938 JD	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56		
1951 JD	105	111	102	112	105	110	115	101	115	104	115		
1952 JD	96	107	97	115	103	114	118	104	123	110	111		
1953 JD	90	101	69	116	100	120	114	105	125	110	111		
1954 JD	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111		
1954 Mai	87	100	68	116	97	124	109	106	126	110	111		
1954 Juni	87	100	68	116	97	125	109	106	126	110	111		
1954 Juli	87	100	67	116	97	125	109	106	126	110	111		
1954 Aug.	87	101	68	116	97	125	109	106	127	110	111		
1954 Sept.	86	101	68	116	97	125	109	106	127	110	111		
1954 Okt.	86	101	68	116	97	125	110	106	127	110	111		
1954 Nov.	86	101	68	116	97	125	110	106	127	110	111		
1954 Dez.	86	101	68	116	97	126	110	106	127	110	111		
1955 Jan.	85	101	68	115	97	127	112	107	127	110	110		
1955 Febr.	85	102	68	115	97	128	112	107	127	110			

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter¹⁾

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh- kaffee		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Dänemark
	Hard- winter II	Standard Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt- kontr.IV	Kuba,roh cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeuger- preis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	s je 112 lbs	cts je lb	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	dkr je kg
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5,5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	175,87	10,16	4,87	40,4%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1951 JD	283,02	135,63	206,08	11,46	5,68	45,4%	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,01	4,18	39,0%	53,95	35,64	114,39	18,42	12,36	3,83
1953 JD	271,07	113,07	184,91	12,62	3,42	31,1%	57,86	37,30	89,20	21,85	14,00	3,74
1954 JD	277,98	102,17	185,61	10,33	3,25	29,10%	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1954 Aug.	272,63	106,39	194,35	9,32	3,16	28,11	76,82	67,67	40,00	21,13	18,14	3,50
Sept.	275,45	112,56	190,55	8,89	3,16	29,4%	70,49	55,44	37,88	18,95	18,33	3,64
Okt.	279,34	112,15	186,31	10,10	3,22	30,2%	68,14	47,25	38,00	18,36	17,89	4,01
Nov.	282,82	117,00	179,53	10,70	3,20	31,0%	70,98	51,74	33,60	18,74	16,60	4,73
1955 Aug.	252,64	99,87	154,11	10,82	3,21	31,9	56,05	32,55	29,38	15,19	12,25	4,17
Sept.	257,22	102,36	154,56	10,20	3,23	32,3%	58,15	32,28	28,25	15,17	11,85	4,40
Okt.	258,48	105,34	144,18	10,38	3,21	32,7%	56,14	33,78	25,50	14,03	13,07	4,72
Nov.	257,71	98,21	139,12	10,38p	3,17	31,9p	53,81	32,71	21,83	12,17	13,00	5,08
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 Nov.	39,77	19,03	23,00	96,11	29,35	36,70	498,25	302,88	235,52	112,69	120,47	17,32 b)
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 Nov.	97,5	72,4	80,0	102,2	65,1	78,6	105,9	101,6	17,1	64,6	101,6	170,5

Zeit	Kopra	Soja- bohnen	Baumwoll- saatöl	Olivenöl	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Jute	
	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Agypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit.-London	
	FMS- Straits	gelb II Term.	Prime s.yellow	tunesisch	Schwais- 64's	gekämmt 70's Dom.Aukt.	Merino- im Fell	strict middling	Ashmouni ²⁾	Schwamfl. fr.dtsch. Granza ²⁾	Tangan- jika I	Dalsee cif Dundee
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	£ je 44,9 kg	100 kg	£ je 2 240 lbs	£ je 2 240 lbs
Originalpreise												
1938 JD	11. 9. 4	88,70	7,89	71,90	27,27 ^{c)}	8,62	8,66	10,34	1 250	17. 6. 2	18.11.11	
1950 JD	91. 1. 6%	271,90	18,07	214. 0. 1%	181,14	172,45	76,72	37,06 ^{a)}	3 283	141.10.9%	141.15. 2	
1951 JD	105. 7. 4%	309,97	20,76	306.10.5%	220,79 ^{a)}	209,00	104,50	42,41	5 024	232.12.2%	180.18.11%	
1952 JD	69. 3. 1	304,84	15,10	248.17.0	146,76	135,00	39,73	91,30	3 819	154. 3. 3	103.19. 6%	
1953 JD	85. 3. 7%	284,39	16,03	279. 5. 1%	145,56	163,45 ^{a)}	35,80	69,64	3 211	93. 0. 0%	79. 9. 10	
1954 JD	75. 4. 6%	326,78	15,52	215. 9. 3%	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	35,70	3 431	85.12.9%	92.17. 1%	
1954 Aug.	68.17.10%	306,92	15,91	207.13.0	168,50	-	65,75	35,19	3 350	86.16.0	82.10. 0	
Sept.	68. 9. 8	283,52	15,22	217. 8. 6	162,19	136,00	60,90	35,48	3 450	75.10.9	94. 0. 0	
Okt.	73. 9. 5	275,89	14,84	219. 6. 1%	156,13	131,00	57,38	35,25	3 500	72.13.0	97.10. 0	
Nov.	71. 7. 3%	284,60	14,86	221.17.6	142,87	122,00	52,63	34,80	3 500	72. 1. 0	106. 0. 0	
1955 Aug.	64. 4. 9%	225,16	14,06	260. 0. 0	130,55	-	49,13	34,53	3 225	85. 0. 0	90. 0. 0	
Sept.	65.17. 0%	228,79	13,40	260. 0. 0	128,36	109,00	45,20	33,86	3 200	84.18.5	90. 0. 0	
Okt.	66. 5. 3%	233,75	13,45	278.19.2	126,43	109,00	42,75	33,92	3 200	81.10.0	90. 0. 0	
Nov.	65.13. 7p	232,56	13,22	280. 0. 0	128,12	-	44,00p	34,89	3 100	76.17.10	90. 0. 0p	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 Nov.	75,92	35,89	122,41	328,86	186,32	-	380,25	323,06	335,64	260,71	88,88	104,04
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 Nov.	72,1	85,5	73,2	130,8	70,7	-	57,4	94,1	56,3	94,4	54,3	63,5

Zeit	Rinds- häute	Kaut- schuk	Steinkohle		Roheisen	Stahl- schrott	Stab- stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	V.St.v.Am. Chicago	Singa- pore	Frank- reich	Gr.Brit. Doncaster	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York	Gr.Brit. London	Belgien Antwerpen	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I 2	tout venant	Yorkshire Dampf, Exp. Prs. fob	Giesse- rei PM III	Schwer schmelzbar, frei Werk	Formstahl 2) Thomas-Güte fob Antwerpen	Exportpreis fas	Fr.Western Exp.Prs. fas	Standard cash	Limba I.St. cif Belg. Kongo	
	cts je lb	Str.cts je lb	ffrs je 1000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	\$ je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	cts je lb	cts je lb	£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³	
Originalpreise												
1938 JD	11,74	24,06	170	539	14,02	1 235	9,77	4,59	5,00	189.12. 0	458 ^{b)}	
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87,6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,02	14,74	745.16. 8	
1951 JD	31,36	170,01	4 159	101,3	3 392	44,25	7 013	26,33	20,82	28,25	1079.15.11	
1952 JD	15,05	96,30	4 775	113,5%	3 985	42,69	6 265	31,82	15,60	16,44	964.10. 1%	
1953 JD	14,83	67,64	4 732	108,4	3 154	41,08	4 541	30,92	11,74	9,59	730.14. 5%	
1954 JD	11,68	67,20	4 715	107,6	2 885	29,86	4 243	29,96	12,29	9,58	719. 8.10%	
1954 Aug.	12,65	67,25	4 690	107,6	2 875	29,96	4 300	29,57	12,38	9,62	732. 2.10%	
Sept.	12,63	69,70	4 690	107,6	2 875	31,92	4 300	30,14	13,11	10,08	735. 8. 4	
Okt.	12,25	76,31	4 690	107,6	2 875	32,50	4 350	31,61	13,40	9,75	732.10. 3	
Nov.	11,75	81,93	4 690	107,6	2 875	32,96	4 500	31,26	13,36	9,90	723.19. 9	
1955 Aug.	13,55	143,53	4 600	107,6	3 000	42,44	5 127	40,08	13,25	11,00	751.16. 6	
Sept.	14,44	147,11	4 600	107,6	3 000	43,00	5 205	44,41	13,36	11,45	748.19. 1	
Okt.	14,45	124,42	4 600	107,6	3 000	43,96	5 250	43,49	13,75	11,55	760. 3. 4	
Nov.	13,38	120,83	4 600	107,6	3 000	45,00p	5 250	43,94	13,75	11,50	778. 5. 2%	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 Nov.	123,89	365,48	5,50	6,21	25,23	18,60	44,15	406,86	127,32	106,48	899,63	243,89 ^{d)}
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 Nov.	49,5	111,0	130,3	122,9	153,8	115,3	148,8	203,2	105,6	78,0	104,3	149,9

1) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 2) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) 1938 Durchschnittspreis aus 30 Vorkriegsauktionen.- d) Umgerechnet für einen m³ in DM.

Versorgung und Verbrauch

Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft¹⁾

1938 = 100

Zeit	Sächliche Betriebsmittel									
	insgesamt	Handelsdünger	Brennstoffe ²⁾	Zukauffuttermittel	Unterhaltung der Gebäude	Neubauten	Neuanschaffung grösserer Maschinen	Unterhaltung von Maschinen u. Geräten ³⁾	Wirtschaftshaushalt	Allgemeine Wirtschaftsausgaben
1950 JD	162	155	120	156	175	175	168	180	161	146
1951 JD	191	173	143	223	207	207	194	212	183	160
1952 JD	210	201	154	233	230	230	229	231	188	164
1953 JD	209	213	161	225	226	226	231	225	177	161
1954 JD	208	212	163	225	228	228	229	220	176	160
1953 Febr.	213	222	160	228	229	229	232	228	179	163
Mai	210	214	162	226	227	227	232	227	177	162
Aug.	207	206	161	223	225	225	231	223	176	161
Nov.	207	212	161	221	223	223	230	221	176	160
1954 Febr.	209	221	161	222	223	223	229	220	176	160
Mai	207	209	164	223	225	225	228	219	175	160
Aug.	207	205	164	231	227	227	227	220	175	160
Nov.	210	213	164	226	235	235	229	221	177	161
1955 Febr.	214	222	164	231	237	237	231	224	177	162
Mai	213	210	170	231	240	240	232	225	177	162
Aug.	214	206	171	232	247	247	233	227	177	163
Nov.	218	213	171	236	251	251	240	230	179	164

1) Ohne die Hansestädte, das Land Baden und Lindau.- 2) Einschl. Kraft- und Schmierstoffe und elektr. Strom.- 3) Einschl. landwirtschaftliche Textilien, Leder- und Kleiseisenwaren.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren												Bierausstoss	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)				Durchschnittswerte				insgesamt	darunter: Vollbier
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt		
	Mill. St.	St.	St.	St.	St.	Mill. DM	DM	DM	DM	Pf je St	DM je kg	1 000 hl		
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	1 516	1 448
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04	1 951	1 879
1952/53 MD	2 559	361	1 131	362	374	260	67	39	7	10,15	18,46	34,42	2 187	2 121
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,54a	18,96a	29,10a	2 433	2 368
1954/55 MD	3 337	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,87	29,02	2 561	2 498
1954 Mai	3 211	348	1 039	289	376	276	64	30	5	8,59	18,32	28,97	2 742	2 676
Juni	3 391	360	1 088	288	393	290	66	31	5	8,56	18,19	28,90	3 119	3 050
Juli	3 412	382	1 073	312	399	292	69	31	5	8,55	18,19	29,01	2 790	2 740
Aug.	3 366	361	1 075	289	392	288	66	31	5	8,57	18,20	29,04	2 942	2 878
Sept.	3 443	373	1 093	308	402	295	69	32	5	8,56	18,64	29,00	2 743	2 694
Okt.	3 265	382	1 001	308	390	280	74	29	5	8,58	19,47	28,93	2 426	2 385
Nov.	3 454	424	969	295	421	298	88	28	5	8,63	20,83	29,10	2 178	2 134
Dez.	3 525	368	884	250	413	305	77	26	4	8,65	20,86	29,12	2 703	2 580
1955 Jan.	3 089	322	909	266	357	266	58	26	5	8,62	18,12	29,00	1 938	1 890
Febr.	2 966	312	949	259	346	255	58	28	5	8,60	18,41	29,12	2 152	2 099
März	3 627	357	1 003	265	413	312	66	29	5	8,60	18,39	29,08	2 393	2 312
April	3 427	342	973	271	393	295	63	28	5	8,61	18,44	29,10	2 841	2 766
Mai	3 674	350	931	200	414	316	65	27	5	8,60	18,58	29,03	3 034	2 969
Juni	3 953	386	1 052	287	448	340	71	31	5	8,59	18,39	28,98	3 349	3 281
Juli	3 910	382	1 011	291	441	336	70	29	5	8,59	18,38	28,87	3 563	3 498
Aug.	4 104	369	1 022	268	456	352	68	30	5	8,58	18,50	29,02	3 611	3 541
Sept.	4 043	402	939	281	456	347	76	27	5	8,58	18,80	29,01	3 049	3 001
Okt.	3 882	404	1 007	289	449	334	79	29	5	8,60	19,68	29,03	2 665	2 621

Zeit	Branntweinerzeugung u.-absatz			Versteuerung von			Betriebsergebnisse der ⁵⁾			Versteuerter Zucker ⁷⁾			Versteuerte Mineralöle		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopolverwaltung ³⁾	darunter: zu Trinkbranntwein-zwecken	Schaumwein	schaumwein-ähnlichen Getränken	Zucker	Stärke-zucker-fabriken	Rubens-saft	Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbrauch-zuckerwert ⁸⁾	Fester Stärke-zucker und -sirup	Rüben-säfte (§ 3, Abs. 3 d.G.)	insgesamt	darunter		
													Leichtöle ¹⁰⁾	Gasöle	
	1 000 hl W ⁴⁾	1 000 g.Fl.	1 000 dz									1 000 t			
Es wurden gewonnen:	Verbrauchs-zucker ⁶⁾	fester Stärke-zucker u. -sirup	Rüben-säfte												
1950/51 VjD	318	273	129	..	..	970	57	11	1 095	58	14	101	82	2
1951/52 VjD	318	308	126	..	..	892	63	17	1 094	61	15	..	..	..
1952/53 VjD	295	366	128	..	..	870	65	11	954	60	11	459	141	147
1953/54 VjD	299	307	139	4 404	403	1 126	63	11	1 098	62	10	467	152	157	
1954/55 VjD	303p	322p	148p	5 503	421	..	..	..	..	..	..	497	178	170
1954 Juli	..	..	..	..	..	250	85	0	1 418	46	8	551	198	171
Aug.	..	..	..	..	..	113	75	0	1 194	64	6	570	211	179
Sept.	235	327	131	4 684	372	125	69	1	1 082	70	4	567	200	184	
Okt.	..	..	..	..	..	3 180	78	34	1 283	70	13	552	188	199
Nov.	..	..	..	..	..	3 686	67	34	1 293	60	20	494	181	166
Dez.	256	333	157	7 677	470	3 269	62	41	1 169	48	15	459	173	166	
1955 Jan.	..	..	..	..	..	1 313	67	16	1 003	59	11	384	142	143
Febr.	..	..	..	..	..	489	61	9	756	61	11	356	135	122
März	413	321	163	6 251	440	278	74	4	995	66	11	552	169	246	
April	..	..	..	..	..	243	61	0	896	56	8	612	199	250
Mai	..	..	..	..	..	456	64	0	958	71	9	533	220	144
Juni	307	312	141	4 281	384	553	72	0	1 163	68	8	609	241	187	
Juli	..	..	..	..	..	270	71	0	1 475	62	7	668	221	223
Aug.	237p	320p	130p	5 661	397	186	55	0	1 307	56	6	715	221	243	
Sept.	..	..	..	..	..	155	71	-	1 082	58	6	682	193	259
Okt.	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 3) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 4) Weingeist.- 5) Angaben entfallen ab 1.10.1955.- 6) Nach der Kampagne hauptsächlich Raffinade aus in- und ausländischem Rohzucker.- 7) Ab 1.10.1955 = Vierteljahresergebnisse.- 8) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 9) Zucker und Mineralöl=MD.- 10) Benzin, Testbenzin u.a.- a) 8.6.1953 bis 31.3.1954.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbraucherguppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Ernährung	Genussmittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD	328,59	150,08	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD ³⁾	371,39	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1953 MD	398,59	170,11	24,80	37,19	27,72	19,99	58,40	17,58	31,65	11,15	9,78	408,37
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1954 Febr.	371,98	153,73	25,18	38,57	31,21	26,52	41,06	17,99	29,06	8,66	6,37	378,35
März	387,26	166,14	24,21	41,86	26,54	23,70	47,82	19,25	27,47	10,27	11,81	399,07
April	429,56	187,32	28,97	39,79	26,02	18,07	63,21	18,74	35,24	12,20	11,01	440,57
Mai	401,19	168,38	25,99	41,58	27,75	17,20	59,21	19,17	32,31	9,60	9,60	410,79
Juni	407,75	177,56	25,55	41,72	29,71	17,79	51,46	19,50	30,88	13,58	7,31	415,06
Juli	434,73	192,78	25,65	38,77	25,75	21,77	56,30	20,05	35,78	17,88	7,49	442,22
Aug.	416,61	172,86	25,09	39,17	34,92	22,38	44,51	17,66	40,30	19,72	7,63	424,24
Sept.	411,57	182,06	22,97	40,01	37,40	27,98	37,64	17,15	35,43	10,93	7,92	419,49
Okt.	451,50	205,96	25,65	40,68	32,66	27,98	57,23	19,18	31,48	10,68	8,88	460,38
Nov.	417,43	176,23	22,63	41,82	36,03	24,68	57,71	18,40	31,61	8,32	8,42	425,85
Dez.	608,49	217,52	43,06	40,83	59,21	23,25	123,33	24,55	61,12	11,62	20,24	628,73
1955 Jan.	400,38	165,84	25,73	40,84	36,46	25,94	47,79	19,05	29,88	8,85	7,66	408,04
Febr.	393,72	165,54	27,64	41,79	26,02	25,46	52,81	18,58	27,64	8,24	7,93	401,65
März	437,73	183,74	26,82	41,55	37,44	25,40	56,87	21,52	32,33	12,06	11,70	449,43
April	451,60	192,28	29,24	43,41	30,39	20,59	65,31	20,82	37,23	12,33	12,79	464,39
Mai	434,74	184,44	30,04	43,25	27,60	20,26	60,71	20,93	33,71	13,80	11,79	446,53
Juni	425,14	184,80	27,41	41,92	24,82	21,09	52,33	20,77	35,18	16,82	8,07	433,21
Juli	483,45	199,17	30,31	43,35	36,70	21,32	64,38	20,69	46,84	20,69	9,95	493,38
Aug.	451,58	189,24	29,12	43,12	35,87	24,43	40,70	18,54	45,90	24,66	7,86	459,44
Sept.	452,99	196,86	27,36	43,86	42,12	33,06	41,39	20,30	35,04	12,78	8,43	461,42

1) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepasst.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushaltungen 1950:224, 1951:240, 1952:259, 1953:272, 1954:282.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt
je Monat und Haushaltungsmittglied

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbraucherguppe²⁾

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) ³⁾	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			insgesamt	Schmalz	Margarine	Speiseöl	Pflanzenfett			insgesamt	Rindfleisch	Schweinefleisch	Speck, geräuchert	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD	8,627	309	1 237	171	804	120	119	359	9	2 012	294	280	154	736
1952 MD	8,427	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825
1953 MD	8,446	297	1 340	151	948	129	93	378	11	2 327	313	305	170	917
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1954 März	8,831	343	1 300	115	955	120	95	439	13	2 375	317	305	164	978
April	8,397	382	1 438	117	1 075	128	102	494	18	2 619	422	376	157	974
Mai	8,980	346	1 308	105	979	117	92	480	16	2 156	316	275	144	894
Juni	8,614	357	1 325	97	980	145	88	453	15	2 190	334	302	141	871
Juli	8,926	368	1 415	107	1 044	152	96	425	16	2 263	345	286	145	936
Aug.	8,262	359	1 204	75	904	129	85	365	10	2 033	281	232	126	853
Sept.	8,462	351	1 343	121	971	138	99	405	10	2 211	292	251	157	900
Okt.	8,532	359	1 453	128	1 066	141	102	429	10	2 622	362	312	171	1 027
Nov.	8,575	321	1 369	114	1 009	126	100	391	7	2 388	328	278	159	955
Dez.	8,471	366	1 537	130	1 129	154	103	383	10	3 250	374	409	161	1 234
1955 Jan.	8,463	322	1 287	125	919	123	98	382	9	2 435	337	278	156	979
Febr.	8,049	306	1 353	145	957	121	112	382	12	2 341	304	280	162	951
März	8,766	306	1 464	147	1 074	130	89	417	15	2 618	325	319	181	1 050
April	8,259	327	1 470	126	1 093	139	93	457	18	2 623	357	394	149	1 005
Mai	8,252	322	1 413	114	1 067	124	83	461	17	2 475	319	376	142	985
Juni	8,359	340	1 380	102	1 038	139	80	452	13	2 311	269	337	144	914
Juli	8,151 ^x	322	1 329	90	1 024	140	61	389	13	2 274	276	331	149	920
Aug.	7,862	318	1 259	100	959	125	60	373	10	2 156	249	299	128	897
Sept.	8,181	322	1 474	125	1 122	131	73	388	11	2 442	294	318	158	1 002

Zeit	Frische Fische	Fischdau- erwaren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel					Zucker	Andere Süß- waren	
			insgesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrod	Weissbrot u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Mudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- fruchte	Kar- toffeln			Gemüse- konserven
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1951 MD	245	207	7 092	5 871	1 096	2 168	1 323	318	115	9 900	266	1 385	224
1952 MD	254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	318	112	9 326	312	1 341	231
1953 MD	202	214	6 790	5 402	1 108	1 915	1 139	318	107	9 112	297	1 340	251
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1954 März	225	230	6 881	5 360	1 217	1 884	1 106	288	141	9 981	556	1 110	220
April	255	232	6 835	5 311	1 216	2 003	1 206	302	127	2 249	599	1 273	365
Mai	180	161	6 822	5 313	1 211	1 814	1 082	285	97	2 180	352	1 200	240
Juni	122	159	6 850	5 352	1 211	1 780	1 036	303	61	3 499	151	1 362	232
Juli	168	191	7 069	5 482	1 253	1 820	1 102	277	50	6 073	106	1 924	265
Aug.	156	190	6 329	4 830	1 170	1 570	961	239	32	7 078	111	1 457	233
Sept.	197	221	6 683	5 227	1 153	1 821	1 076	272	84	12 388	225	1 464	212
Okt.	239	308	7 017	5 430	1 228	1 955	1 182	276	126	45 196	457	1 362	226
Nov.	212	294	6 584	5 148	1 100	1 938	1 204	241	135	16 664	403	1 102	235
Dez.	208	359	6 704	4 988	1 150	2 247	1 469	269	136	3 397	572	1 388	500
1955 Jan.	197	269	6 440	4 959	1 200	1 730	945	264	155	2 132	510	1 003	182
Febr.	253	276	6 318	4 816	1 158	1 719	1 012	265	130	2 262	514	1 035	222
März	277	280	6 968	5 325	1 273	1 997	1 156	291	157	2 647	592	1 099	264
April	244	235	6 765	5 158	1 266	1 923	1 128	268	128	3 013	499	1 155	361
Mai	198	173	6 664	5 094	1 205	1 806	1 018	283	110	3 289	370	1 186	263
Juni	133	165	6 928	5 270	1 287	1 616	908	255	76	4 167	158	1 221	255
Juli	105	162	6 732	5 065	1 298	1 645	997	228	42	5 565	74	1 806	266
Aug.	125	162	6 409	4 830	1 200	1 447	858	215	34	7 333	100	1 529	237
Sept.	177	228	6 613	5 091	1 174	1 675	981	240	60	13 403	237	1 486	221

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepasst.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushaltungen 1950:224, 1951:240, 1952:259, 1953:272, 1954:282.

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 16. November 1955 bis 13. Dezember 1955

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis*) je Stück in DM
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/42	Umsatzentwicklung im Großhandel, Schnellbericht für Oktober 1955	—,25
V/37/7	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, Oktober 1955	—,25
V/20/64	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Oktober 1955	—,25
V/18/66	Umsatzindex des Einzelhandels, Oktober 1955	—,25
V/31/73-74	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin, 3. Vj. 1955 Oktober 1955	—,50 —,50
V/30/68	Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, 3. Vj. 1955 Oktober 1955	—,50 —,50
Außenhandel		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Oktober 1955	2,—
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren mit Angaben für die Herstellungs- und Verbrauchsländer, September 1955	9,50
	Teil 3: Der Außenhandel nach Bezugs- und Absatzgebieten, Juli/September und Januar/September 1955	8,—
	Teil 5: Foreign Trade (Special Trade) of the Federal Republic of Germany according to the Standard International Trade Classification (SITC), August 1955	6,—
	Teil 6: Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, September 1955	1,—
V/25/60	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Oktober 1955	—,50
ohne	Ergänzungsreihe: Der Außenhandel des Auslandes, Nr. 32: Japan	1,50
Verkehr		
V/11/28	Straßenverkehrsunfälle, Juni 1955 und 2. Vj. 1955	—,60
V/3/91	Binnenschifffahrt, September 1955	—,50
V/27/57	Luftverkehr über der Bundesrepublik Deutschland, mit West-Berlin und dem Aus- land, September 1955	—,60
V/26/52	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, September 1955	—,50
V/36/19	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Oktober 1955	8,—*
Geld und Kredit		
VII/16/216-218	Kursdurchschnitt von 462 ausgewählten Aktien, 15. November 1955	—,25 —,25
	28. November 1955	—,25
	30. November 1955	—,25
VII/16/219	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende Oktober 1955	—,25
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/27/57	Offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin, Juli/September 1955	—,30
Öffentliche Finanzen		
VII/41/19	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus Steuern, Finanzzuweisungen und Umlagen im 2. Rechnungsvj. 1955	—,75
VII/43/6	Gemeindliche Realsteuern, Rechnungsjahr 1954	1,80
Preise		
VI/20/30	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Oktober 1955	—,60
VI/19/64	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Oktober/November 1955	—,60
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen	
	Reihe 8 Großhandelspreise im Ausland, Jg. 1955	
	Nr. 2 Teil I	1,50
	Nr. 2 Teil II	1,50
VI/2/87	Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise, Entwicklung vom 7. Oktober zum 7. November 1955	—,30
VI/6/58	Erzeugerpreise im Inland, Oktober 1955	—,50
VI/3/71	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandelspreise im Bundesgebiet, Oktober 1955	—,80
VI/1/365-368	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landes- hauptstädten vom 4. November bis 2. Dezember 1955	4,—*
Versorgung und Verbrauch		
VI/4/25	Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen, 2. Vj. 1955	1,—
VII/61/89	Absatz von Tabakwaren, September 1955	—,50
	Absatz von Bier, September 1955	—,50
VII/62/96	Oktober 1955	—,50
Internationale Übersichten		
ohne	Allgemeine Statistik des Auslandes, Internationale Monatszahlen, Heft 7, Oktober 1955	2,—
ohne	Allgemeine Statistik des Auslandes, Länderberichte, Heft 1, Niederlande, November 1955	2,—

- 1) Soweit nichts anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.
2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
3) Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.
4) Zusatzbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2.
*) Jahresbezugspreis für die Bezugsreihe.
**) Herausgeber Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.



Neuerscheinungen in der Reihe Statistik der Bundesrepublik Deutschland

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Band 141

Die Seeschifffahrt im Jahre 1954

Der Band bringt die ausführlichen und endgültigen Ergebnisse der Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs über See sowie des Verkehrs im Nord-Ostsee-Kanal, des Bestandes an Seeschiffen und der von der amtlichen Statistik erfaßten Schiffsunfälle. Die Form der Darstellung entspricht im wesentlichen der der früheren Bände (Nr. 6, 8, 68, 76, 96, 121), so daß die Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen weitestgehend gewährleistet ist. Eine textliche Auswertung, die dem Tabellenwerk vorausgeht, gibt unter Beachtung der Ergebnisse des Vorjahres einen konzentrierten Überblick über das wichtigste Verkehrsgeschehen im Berichtsjahr und weist daneben noch besonders auf die Bedeutung der deutschen Küstenhäfen im Vergleich zu den Rheinmündungshäfen hin.

146 Seiten — DIN A 4 — Preis DM 7.—

Band 136

Anbau und Ernte gartenbaulicher Kulturen 1954

Der Band 136 enthält in seinem Tabellenteil für das Jahr 1954 mit Vergleichszahlen für das Vorjahr die Ergebnisse der Statistiken über Obstbau, erwerbsmäßigen Gemüsebau und erwerbsmäßigen Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen, ferner über die Pflanzenbestände in den Baumschulen. Die gebietsmäßige Aufgliederung geht allgemein bis zu den Regierungsbezirken, teilweise auch bis zu den Kreisen.

Im Text werden die allgemeinen Bedingungen des Berichtsjahres geschildert. Die Ergebnisse der Erhebungen werden an Hand von Texttabellen erläutert. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr und die gebietsmäßige Verteilung erfahren eine eingehende Darstellung. Außerdem sind aus der Statistik der Preise die Erzeugerpreise von Obst und Gemüse für die Jahre 1953 und 1954 in einer besonderen Übersicht dargestellt. Der Band enthält einige Schaubilder und kartographische Darstellungen über die Verbreitung des Anbaues von Spargel und grünen Pflückerbsen nach kleineren Verwaltungsbezirken.

82 Seiten — DIN A 4 — Preis DM 4.—

Der Band erscheint voraussichtlich im Dezember 1955

Band 131

Die Abschlüsse der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1952 und 1953

Mit diesem Band über die Jahresabschlüsse 1952 und 1953 wird die Veröffentlichungsfolge „Abschlüsse deutscher Aktiengesellschaften“ fortgesetzt, in der bis jetzt über die Kapital- und Bilanzumstellung (Band 60), die Abschlüsse 1948/49 (Band 80) und die Abschlüsse 1950/51 (Band 104) der Aktiengesellschaften berichtet wurde. In ausführlichen textlichen Erläuterungen und in einem umfangreichen Tabellenanhang werden die für die einzelnen Gewerbegruppen zusammengefaßten Bilanzen 1952 und 1953 einander gegenübergestellt. Ebenso ausführlich werden die Entwicklung des Anlagevermögens und die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung besprochen. Eine besondere Untersuchung über die Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften, in der die wichtigen Bilanzrelationen nach Gewerbegruppen und nach der Größe der Gesellschaften analysiert werden, ergänzt die errechneten Durchschnittsergebnisse.

Der Band erscheint voraussichtlich im Januar 1956

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND KÖLN